

AOK Curaplan COPD (Chronisch obstruktive Lungenerkrankung) der AOK Nordwest (Region Schleswig-Holstein) - Die Gesundheitskasse

Berichtstyp: Evaluationsbericht

Auswertungshalbjahre: 2006-1 bis 2012-2

Abgabedatum: 31. März 2014

Evaluatoren:

infas infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Friedrich-Wilhelm-Str. 18
53113 Bonn

prognos
Prognos AG
Schwanenmarkt 21
40231 Düsseldorf

WIAD Wissenschaftliches Institut der Ärzte
Deutschlands (WIAD) gem. e.V.
Ubierstr. 78
53175 Bonn

Zusammenfassung	7
0. Einleitung	9
Tabelle 0.1 Inhalte der Evaluation	10
0.1. Fallbezogene Auswertung nach Halbjahres-Kohorten	13
Tabelle 0.1.1 Tabellenstandard	13
Tabelle 0.1.2 Plausible Wertebereiche	15
0.2. Beispiel für eine tabellarische Darstellung	16
Tabelle 0.2.1 Muster für eine tabellarische Darstellung am Beispiel des Body-Mass-Index der Patienten	16
0.3. Ausgewertete Teilgruppen: Subkohorten	17
Berichtsteil I: Evaluation der medizinischen Inhalte	18
Auswertungskapitel 1: Patientenzahlen und -merkmale	18
Tabelle 1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung	18
Tabelle 1.2 Patientenzahlen zur Stichprobenziehung	20
Tabelle 1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)	21
Tabelle 1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres	25
Tabelle 1.5 Alter laut Erstdokumentation – Verteilung auf Altersklassen für vollendete Lebensjahre zum 1.1. des Beitrittsjahres	27
Tabelle 1.6 Patienten und ihre mittlere und mediane Beobachtungszeit über alle Kohorten	29
Tabelle 1.7 Patienten und ihre mittlere und mediane Beobachtungszeit pro Kohorte	30
Tabelle 1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation	31
Auswertungskapitel 2: Leistungserbringer	33
Tabelle 2.1 Leistungserbringer*	34
Auswertungskapitel 3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung	35
3.1 Risikofaktoren	36
Tabelle 3.1.1 Raucher in der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation	37
Tabelle 3.1.2 Raucherquote bei allen Patienten	39
Tabelle 3.1.3 Patienten und ihr Body-Mass-Index	41
3.2 Symptomatik	48
Tabelle 3.2.1 Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD	48
Tabelle 3.2.2 Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD	49
Tabelle 3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD	50
Tabelle 3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD	52
3.3 Klinische Verlaufparameter	54
Tabelle 3.3.1 Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Absolutwerten	55
Tabelle 3.3.2 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) nach Absolutwerten	59
Tabelle 3.3.3 Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Prozent des Sollwertes	62
Tabelle 3.3.4 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien	70
3.4 Medikation	73
Tabelle 3.4.1 Patienten und ihre Medikation	73
3.5 Prozessparameter	87
Tabelle 3.5.1 Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen COPD-Schulungen	88
Tabelle 3.5.2 Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik	92
Tabelle 3.5.3 Raucher im Berichtshalbjahr mit Empfehlung zum Tabakverzicht	94
Tabelle 3.5.4 Nichtraucher im Berichtshalbjahr nach Empfehlung zum Tabakverzicht	95
3.6 Exazerbationen	96
Tabelle 3.6.1 Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen	97
Tabelle 3.6.2 Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen	101
3.7 Sterberaten	105
Tabelle 3.7.1 Sterberaten	105

Berichtsteil II: Evaluation der ökonomischen Inhalte	107
Auswertungskapitel 4: Patientenzahlen der Stichprobe für die Leistungsausgaben	108
Tabelle 4.1 Patienten in der Stichprobe (Anzahl)	108
Auswertungskapitel 5: Leistungsausgaben	110
Tabelle 5.1 Patienten und zugehörige Ausgaben für die ambulante ärztliche Behandlung in Euro (Stichprobe)	110
Tabelle 5.2 Patienten und zugehörige Ausgaben für die Krankenhausbehandlung in Euro (Stichprobe)	112
Tabelle 5.3 Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt im Berichtshalbjahr	114
Tabelle 5.4 Patienten und zugehörige Ausgaben für Arzneimittel in Euro (Stichprobe)	116
Tabelle 5.5 Patienten und zugehörige Ausgaben für Heilmittel in Euro (Stichprobe)	118
Tabelle 5.6 Patienten und zugehörige Ausgaben für Hilfsmittel in Euro (Stichprobe)	120
Tabelle 5.7 Patienten und zugehörige Ausgaben für Anschlussrehabilitation in Euro (Stichprobe)	122
Tabelle 5.8 Patienten und zugehörige Ausgaben für häusliche Krankenpflege in Euro (Stichprobe)	124
Tabelle 5.9 Patienten und zugehörige Ausgaben für Krankengeld – ohne Kinderkrankengeld – bei Anspruchsberechtigten in Euro (Stichprobe)*	126
Tabelle 5.10 Patienten und zugehörige Ausgaben der vorstehenden Leistungsbereiche (inklusive Dialyse-Sachkosten) – insgesamt in Euro (Stichprobe)	129
Auswertungskapitel 6: Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung	131
Tabelle 6.1 Durchschnittliche Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung pro DMP-Teilnehmer und Jahr und Versichertenjahre	131
Berichtsteil III: Auswertungen zur Lebensqualität	132
Abb. III.1 Übersicht über die Bildung der Sub- bzw. Summenskalen und des SF-6D-Gesamtindex	133
Auswertungskapitel 7: Rücklaufstatistik	134
Tabelle 7.1 Patienten in der Stichprobe (Anzahl)	134
Auswertungskapitel 8: Auswertungen zur Lebensqualität	136
Tabelle 8.1 Gesundheitszustand im Vergleich zum vergangenen Jahr: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	136
Tabelle 8.2 SF-36-Skala Körperliche Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	138
Tabelle 8.3 SF-36-Skala Körperliche Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	141
Tabelle 8.4 SF-36-Skala Körperliche Schmerzen: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	144
Tabelle 8.5 SF-36-Skala Allgemeine Gesundheitswahrnehmung: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	147
Tabelle 8.6 SF-36-Skala Vitalität: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	150
Tabelle 8.7 SF-36-Skala Soziale Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	153
Tabelle 8.8 SF-36-Skala Emotionale Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	156
Tabelle 8.9 SF-36-Skala Psychisches Wohlbefinden: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	159
Tabelle 8.10 Körperliche Summenskala	162
Tabelle 8.11 Psychische Summenskala	165
Tabelle 8.12 SF-6D-Gesamtindex: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	168
Anhang A: Auswertung für Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	171
Auswertungskapitel A.1: Patientenzahlen und -merkmale	172
Tabelle A.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	172
Tabelle A.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	174
Tabelle A.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	178
Tabelle A.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	180
Auswertungskapitel A.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung	182
A.3.2 Symptomatik	183
Tabelle A.3.2.1 Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	183
Tabelle A.3.2.2 Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	184
Tabelle A.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	185
Tabelle A.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	187
A.3.3 Klinische Verlaufparameter	189
Tabelle A.3.3.1 Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	190
Tabelle A.3.3.2 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	194
Tabelle A.3.3.3 Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	197
Tabelle A.3.3.4 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien,	

Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	205
A.3.6 Exazerbationen	208
Tabelle A.3.6.1 Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	209
Tabelle A.3.6.2 Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen im Jahr, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	213
A.3.7 Sterberaten	217
Tabelle A.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	217
Anhang B: Auswertung für Patienten mit $40 < t \leq 65$	219
Auswertungskapitel B.1: Patientenzahlen und -merkmale	220
Tabelle B.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	220
Tabelle B.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	222
Tabelle B.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	226
Tabelle B.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	228
Auswertungskapitel B.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung	230
B.3.2 Symptomatik	231
Tabelle B.3.2.1 Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	231
Tabelle B.3.2.2 Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	232
Tabelle B.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	233
Tabelle B.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	235
B.3.3 Klinische Verlaufparameter	237
Tabelle B.3.3.1 Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	238
Tabelle B.3.3.2 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	242
Tabelle B.3.3.3 Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	245
Tabelle B.3.3.4 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	253
B.3.6 Exazerbationen	256
Tabelle B.3.6.1 Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	257
Tabelle B.3.6.2 Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	261
B.3.7 Sterberaten	265
Tabelle B.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	265
Anhang C: Auswertung für Patienten mit $t > 65$	267
Auswertungskapitel C.1: Patientenzahlen und -merkmale	268
Tabelle C.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$	268
Tabelle C.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit $t > 65$	270
Tabelle C.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$	274
Tabelle C.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$	276
Auswertungskapitel C.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung	278
C.3.2 Symptomatik	279
Tabelle C.3.2.1 Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$	279
Tabelle C.3.2.2 Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$	280
Tabelle C.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$	281
Tabelle C.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$	283
C.3.3 Klinische Verlaufparameter	285
Tabelle C.3.3.1 Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$	286
Tabelle C.3.3.2 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$	290
Tabelle C.3.3.3 Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$	293
Tabelle C.3.3.4 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$	301
C.3.6 Exazerbationen	304
Tabelle C.3.6.1 Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$	305
Tabelle C.3.6.2 Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$	309

C.3.7 Sterberaten	313
Tabelle C.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit t > 65	313
Anhang D: Risikoadjustierter Berichtsteil	315
Tabelle D.1 Übersicht über die Zielwerte, Kollektivabgrenzung und die zugehörigen Gesamtmittelwerte	316
D.3. Krankheitsverlauf nach Einschreibung	317
D.3.1 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen	318
Tabelle D.3.1.1 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Raucheranteil 1 - Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr	318
Tabelle D.3.1.2 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Raucheranteil 2 - Auswertungen ohne Beitrittshalbjahr	318
Tabelle D.3.1.3 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 1 - Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr	318
Tabelle D.3.1.4 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 2 - Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr	318
Tabelle D.3.1.5 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 3 - Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr	318
D.3.2 Symptomatik	319
Tabelle D.3.2.1 Symptomatik: Stationäre Notfallmäßige Behandlung 1 - Auswertungen ohne Beitrittshalbjahr	319
Tabelle D.3.2.2 Symptomatik: Stationäre Notfallmäßige Behandlung 2 - Auswertungen ohne Beitrittshalbjahr	319
Tabelle D.3.2.3 Symptomatik: Stationäre Notfallmäßige Behandlung 3 - Auswertungen ohne Beitrittshalbjahr	319
D.3.3 Klinische Verlaufsparemeter	320
Tabelle D.3.3.1 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 1	320
Tabelle D.3.3.2 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 2	320
Tabelle D.3.3.3 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 3	320
Tabelle D.3.3.4 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 4	320
Tabelle D.3.3.5 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 5	320
Tabelle D.3.3.6 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 6	321
D.3.5 Prozessparameter: Schulungen und Information, Inhalationstechnik und Selbstmanagement	322
Tabelle D.3.5.1 Prozessparameter: COPD-Schulung 1	322
Tabelle D.3.5.2 Prozessparameter: COPD-Schulung 2	322
Tabelle D.3.5.3 Prozessparameter: Überprüfung Inhalationstechnik	322
Tabelle D.3.6 Exazerbationen	323
Tabelle D.3.6.1 Exazerbationen: Exazerbationen 1	323
Tabelle D.3.6.2 Exazerbationen: Exazerbationen 2	323
Tabelle D.3.6.3 Exazerbationen: Exazerbationen 3	323
D.3.7 Ereigniszeitanalysen	324
Tabelle D.3.7.1 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=3): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	324
Tabelle D.3.7.2 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=4): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	324
Tabelle D.3.7.3 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=5): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	324
Tabelle D.3.7.4 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=6): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	324
Tabelle D.3.7.5 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=7): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	324
Tabelle D.3.7.6 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=8): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	324
Tabelle D.3.7.7 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=9): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	325
Tabelle D.3.7.8 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=10): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	325
Tabelle D.3.7.9 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=11): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	325
Tabelle D.3.7.10 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=12): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	325
Tabelle D.3.7.11 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=13): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	325
D.5 Leistungsausgaben	326
Tabelle D.5.1 Leistungsausgaben: Ambulante ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre	326
Tabelle D.5.2 Leistungsausgaben: Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre	326
Tabelle D.5.3 Leistungsausgaben: Arzneimittel - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre	326
Tabelle D.5.4 Leistungsausgaben: Heil- und Hilfsmittel, sowie Dialyse-Sachkosten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre	326
Tabelle D.5.5 Leistungsausgaben: Krankengeld bei anspruchsberechtigten Patienten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre	326

Auswertungshalbjahre	327
Tabelle D.5.6 Leistungsausgaben: Insgesamt - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre	327
Anhang E: Methodik und Datengrundlage	328
E.1 Datengrundlage	328
Abb. E.1.1 Datenfluss im Rahmen des DMP COPD unter vertraglicher Beteiligung der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) (Regelfall) - ab eDMP	329
E.2 Qualitätssicherung	331
E.3 Sonderfälle bei den medizinischen Datensätzen	332
Tabelle E.3.1 Medizinische Daten: Umgang bei mehreren Dokumentationen in einem Berichtshalbjahr	333
E.4 Modellbildung für die Risikoadjustierung	334
Tabelle E.4.1 Medizinische Zielwerte	335
Tabelle E.4.2 Ökonomische Zielwerte	336
Tabelle E.4.3 Gemessene Ereigniszeiten und Zahl der Bindungen bei Zielvariable Tod	337
Tabelle E.4.4 Übersicht über den gemeinsamen Kovariatenatz für die Modellierung	339
Anhang F: Glossar	342

Zusammenfassung

Ausgeschiedene Patienten/-innen

Patienten/-innen können im Zeitverlauf aus dem Programm ausscheiden. Gründe für das Ausscheiden sind: Beendigung durch den Patienten/die Patientin, Tod des Patienten/der Patientin oder Ausschluss des Patienten/der Patientin durch die Krankenkasse auf Grund der Nichterfüllung vorgegebener Kriterien. Die Ausschlusskriterien sind durch das BVA festgelegt. Wird ein Patient bzw. eine Patientin - bei kontinuierlicher Teilnahme am DMP - aus technischen Gründen aus dem DMP ausgeschlossen und im Anschluss wieder eingeschrieben, so wird dies als Ausscheiden und Teilnahme eines neuen Falls gewertet.

Raucheranteil

Rauchen gilt als einer der wichtigsten Risikofaktoren für Erkrankungen der Atemwege, somit auch für COPD. Eine wichtige Zielsetzung des DMP in der Therapie einer COPD ist demzufolge eine Veränderung des Rauchverhaltens der Patienten/-innen, die letztlich zur Reduktion des Raucheranteils unter den DMP-Patienten/-innen führen soll.

Body-Mass-Index (BMI)

Übergewicht und Untergewicht beeinflussen sowohl die Symptomatik als auch die Prognose einer COPD. Zur Bewertung des Körpergewichts wird der sogenannte BMI verwendet, eine Maßzahl, in die auch die Körpergröße mit einbezogen wird. Der BMI wird berechnet aus dem Körpergewicht in Kilogramm und der Körpergröße in Meter im Quadrat ($BMI = \text{kg/m}^2$). BMI-Werte unter $18,5 \text{ kg/m}^2$ sind als untergewichtig, BMI-Werte zwischen $18,5$ und 25 kg/m^2 sind als normalgewichtig, BMI-Werte zwischen 25 und 30 kg/m^2 als leicht übergewichtig und BMI-Werte über 30 kg/m^2 als übergewichtig (adipös) einzustufen.

Notfallmäßige Behandlung

Zu den wichtigsten COPD-Symptomen zählen Husten, Auswurf und Atemnot (bei körperlicher Belastung oder in Ruhe). Eine Verschlechterung der Symptomatik oder eine akute Verschlechterung der Atmung (Exazerbation) kann unter Umständen eine notfallmäßige ggf. sogar stationäre Behandlung zufolge haben.

Einsekundenkapazität

Die Einsekundenkapazität bezeichnet die nach langsamer tiefstmöglicher Einatmung in der ersten Sekunde mit maximaler Anstrengung schnellstmöglich ausgeatmete Luftmenge. Die Verengung der Atemwege bei Vorliegen einer COPD führen zu einer Verminderung der Einsekundenkapazität. Für jeden Patienten kann anhand einer Formel, in die auch Größe und Alter des Patienten einfließen, ein Sollwert für die Einsekundenkapazität berechnet werden. Abhängig vom erreichten Prozentsatz des Sollwertes kann die COPD in die Kategorien leicht ($FEV_1 > 80\%$ des Sollwertes), mittel ($50\% \text{ des Sollwertes} < FEV_1 < 80\%$ des Sollwertes), schwer ($30\% \text{ des Sollwertes} < FEV_1 < 50\%$ des Sollwertes) und sehr schwer ($FEV_1 < 30\%$ des Sollwertes) eingeteilt werden.

Exazerbationen

Eine über die täglichen Schwankungen in der COPD-Symptomatik hinausgehende, anhaltende Verschlechterung des Krankheitszustands bezeichnet man als Exazerbation. Das Ereignis wird durch einen akuten Beginn gekennzeichnet und macht eine Änderung der medikamentösen Therapie erforderlich. Als Auslöser kommen insbesondere Atemwegsinfektionen in Betracht. Die Schwere einer COPD-Exazerbation ist nicht vom Schweregrad der Grunderkrankung abhängig. Wiederholte Exazerbationen wirken sich negativ auf die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten aus. Um Komplikationen und stationäre Aufenthalte aufgrund von Exazerbationen zu vermeiden, ist es notwendig, ihnen vorzubeugen bzw. sie frühzeitig angemessen zu behandeln.

Medikation

Sogenannte Bronchodilatoren (bronchienerweiternde Medikamente) sind das Mittel der Wahl bei der Behandlung einer COPD und bilden die Basis der Behandlung der Atemnot bei COPD-Patienten und -Patientinnen. Man unterscheidet Beta-2-Sympathomimetika und Anticholinergika mit jeweils kurz- oder langwirksamer Form. Die Medikamente stehen als Inhalativa (einzuatmendes Spray), Tabletten, Tropfen oder Lösungen zur Verfügung. Inhalative Glukokortikosteroide können besonders bei schweren Formen der COPD die Zahl der Exazerbationen vermindern und die Krankheitssymptome lindern.

Patientenschulungen

Patientenschulungen sind für alle Schweregrade einer COPD ein wichtiger Bestandteil der Behandlung. Eine Patientenschulung sorgt für ein theoretisches Verständnis der Erkrankung und schult den praktischen Umgang mit einer Erkrankung. Ziel ist es, den Patienten bzw. die Patientin in die Lage zu versetzen, aktiv an der Bewältigung seiner/ihrer Erkrankung mitzuwirken.

Jährliche Kontrolle der Inhalationstechnik

Für eine effektive medikamentöse Therapie ist eine korrekte Inhalationstechnik von Belang. Die Bereitstellung der Wirkstoffdosis im Inhalator und das Einatmen müssen richtig koordiniert werden. Daher ist es wichtig, dass die Inhalationstechnik des Patienten bzw. der Patientin regelmäßig durch den Arzt bzw. die Ärztin überprüft wird.

Empfehlung zum Tabakverzicht

Der Verzicht auf Tabakrauchen gilt als die effektivste Einzelmaßnahme, um das Risiko einer COPD-Erkrankung zu verringern bzw. das Fortschreiten einer vorliegenden Erkrankung zu verlangsamen. Eine Empfehlung zum Tabakverzicht durch den Arzt bzw. die Ärztin gehört daher unbedingt zur COPD-Behandlung.

Tabellarische Zusammenfassung

Im ersten Teil der folgenden Tabelle wird dargestellt, wie viele Patienten/-innen in das Programm starteten, wie viele von Ihnen im Auswertungszeitraum ausschieden und welche Altersstruktur die Programmteilnehmer/-innen aufweisen. Sollten in der tabellarischen Zusammenfassung einzelne Zellen nicht befüllt sein, liegt der Grund in zu geringen Patientenzahlen, aufgrund derer die jeweilige Auswertung nicht durchgeführt werden konnte oder daran, dass das DMP zu einem Zeitpunkt startete als die Auswertung nicht mehr durchgeführt werden konnte.

Disease-Management-Programm 'AOK Curaplan COPD' der AOK Nordwest (Region Schleswig-Holstein) - Die Gesundheitskasse						
Variablen			Messzeitpunkt	Wert	Tabellennummer	
Allgemeine Programm- und Patientendaten	Programmlaufzeit	Starthalbjahr		2006-1	-	
		letztes Berichtshalbjahr		2012-2	-	
		Gesamtlaufzeit bis letztes Berichtshalbjahr (in Jahren)		7	-	
	Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Anzahl im letzten Berichtshalbjahr			7327	1.1
		insgesamt seit dem Start eingeschriebene Patientinnen und Patienten			13638	
		Anteil Männer (in%)			56.3	
		Anteil Frauen (in%)			43.7	
Anteil der ausgeschiedenen Patientinnen und Patienten (in %)			50.6	1.2		
Mittleres Alter der Patientinnen und Patienten (in Jahren)		alle Beitrittsjahre		64.4	1.3	
Medizinische Inhalte	Raucheranteil	Anteil der Raucherinnen und Raucher in der Gruppe der Raucherinnen und Raucher (laut Erstdokumentation) (in %)	Beitrittsjahre*		100.0	3.1.1
			siebte Teilnehmehalbjahre		74.1	
	Body Mass Index	durchschnittlicher BMI (in kg/m²)	Beitrittsjahre	Min:	27.6	3.1.3
				Max:	28.4	
	Notfallmäßige Behandlung	Anteil der Patientinnen und Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD (in %)	alle Folgehalbjahre (alle Kohorten) bis 2008-1	Min:	4.7	3.2.1
				Max:	11.8	
	Einsekundenkapazität	Anteil der Patientinnen und Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD (in %)	alle Folgehalbjahre (alle Kohorten)	Min:	0.0	3.2.3
				Max:	8.3	
	Einsekundenkapazität	Anteil der Patientinnen und Patienten, die im Vergleich zum Beitrittsjahr der gleichen oder einer verbesserten Krankheitskategorie zuzuordnen waren (in %)	siebte Teilnehmehalbjahre*		85.4	3.3.4
	Medikation	Anteil der Patientinnen und Patienten, die mit langwirksamen Beta-2-Sympathomimetika behandelt werden (in %)	Beitrittsjahre*		57.8	3.4.1
				siebte Teilnehmehalbjahre		
			Beitrittsjahre*		37.0	
				siebte Teilnehmehalbjahre		
Anteil der Patientinnen und Patienten, die mit langwirksamen Anticholinergika behandelt werden (in %)	Beitrittsjahre*		52.3			
		siebte Teilnehmehalbjahre		48.9		
Patientenschulungen	Anteil der Patientinnen und Patienten, die der Empfehlung zu einer Teilnahme an einer Schulung nachgekommen sind (in %)	alle Halbjahre (alle Kohorten)	Min:	0.0	3.5.1	
			Max:	73.0		
Jährliche Kontrolle der Inhalationstechnik	Anteil der Patientinnen und Patienten, deren Inhalationstechnik jährlich überprüft wurde (in %)	alle Auswertungsjahre (alle Kohorten)	Min:	73.0	3.5.2	
			Max:	86.4		
Empfehlung zum Tabakverzicht	Anteil der Raucherinnen und Raucher, die eine Empfehlung zum Tabakverzicht erhielten (in %)	alle Halbjahre (alle Kohorten, bis 2008-1)	Min:	94.2	3.5.3	
			Max:	100.0		
Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen (ab Halbjahr 2008-1)	Anteil der Patientinnen und Patienten mit 1 bis 3 Exazerbationen (in %)	zweite Auswertungsjahre**		19.2	3.6.1	
		dritte Auswertungsjahre**		17.8		

* betrifft nur Kohorten mit sieben oder mehr Teilnehmehalbjahren

** betrifft nur Kohorten, für die bereits Daten aus einem dritten Auswertungsjahr vorliegen

0. Einleitung

Die Disease-Management-Programme (DMP) zielen darauf ab, die medizinische Versorgung chronisch kranker Patientinnen und Patienten flächendeckend qualitativ zu verbessern. Die Behandlung von Patienten wird über den gesamten Verlauf einer (chronischen) Krankheit und über die Grenzen der einzelnen Leistungserbringer hinweg koordiniert sowie auf der Grundlage medizinischer Evidenz optimiert. Die Patienten sollen systematisch, kontinuierlich und individuell betreut werden, um so den Verlauf der ausgewählten chronischen Krankheiten dauerhaft positiv zu beeinflussen.

Den gesetzlichen Rahmen für die Implementierung von DMP bildet das Risikostruktur-Ausgleichs-Reformgesetz, das seit dem 1. Januar 2002 in Kraft ist. Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) erlässt die Rechtsgrundlagen zur Umsetzung von DMP insbesondere als Änderungsverordnungen zur Risikostrukturausgleichs-Verordnung (RSAV). Auf dieser Basis können die Krankenkassen ihre strukturierten Behandlungsprogramme entwickeln und beim Bundesversicherungsamt (BVA) einreichen. Das BVA prüft, ob die Programme den gesetzlichen Kriterien entsprechen und erteilt nach positiver Entscheidung seine Zulassung. Ein Zulassungskriterium ist dabei die Evaluation der DMP. Entsprechend der gesetzlichen Vorgabe hat das BVA (Mindest-) Anforderungen für die Evaluation der unterschiedlichen Behandlungsprogramme erarbeitet. Hauptziel der Evaluation ist es, zu überprüfen,

- inwieweit die Ziele des Programms erreicht werden konnten,
- inwieweit die Einschreibekriterien eingehalten wurden und
- wie sich die Kosten der Versorgung im strukturierten Behandlungsprogramm entwickeln.

Entsprechend den Kriterien des BVA sind die medizinischen Inhalte aus den Dokumentationen der Ärzte, die Kosten für die einzelnen Leistungserbringer bzw. -bereiche aus den Routinedaten der Krankenkassen sowie die Veränderungen der subjektiven Lebensqualität der Patienten durch deren schriftliche Befragung zu untersuchen und Zusammenhänge zwischen diesen Ebenen aufzuzeigen. Die Ergebnisse der Lebensqualitätsbefragung im Rahmen des Krankheitsbildes COPD werden erstmals in den Berichten zum 31.03.2010 ausgewiesen. Die Evaluation zeichnet sich dadurch aus, dass für die den Programmen zugrundeliegenden Indikationen erstmalig in großem Umfang medizinische Daten patientenbezogen erhoben und mit weiteren Daten verknüpft werden.

Während in der Anfangsphase der Evaluation die DMP in Abhängigkeit von ihrer Laufzeit – und damit bei unterschiedlichem Programmstart zu unterschiedlichen Zeitpunkten – zu evaluieren waren, gilt seit 1. Juli 2008 eine stichtagsbezogene Regelung. Für die Indikation COPD sind sämtliche DMP erstmalig zum 31.03.2010 zu evaluieren. Anschließend erfolgt alle zwei Jahre eine Aktualisierung, d.h. zum 31.03.2012, zum 31.03.2014, etc.

Tabelle 0.1 gibt eine Übersicht darüber, welche Inhalte der vorliegende Evaluationsbericht umfasst. Die in den Evaluationskriterien vorgesehenen geschlechtsspezifischen Zusatzauswertungen sind darin nicht enthalten. Sie werden in einem gesonderten Genderbericht ausgewiesen, in welchem bundesweite und kassenarten-übergreifende (AOK, Knappschaft) Auswertungen vorgenommen werden.

Tabelle 0.1 **Inhalte der Evaluation**

Auswertungskapitel	Inhalte
Berichtsteil I: Evaluation der medizinischen Inhalte	
1. Patientenzahlen und -merkmale	<ul style="list-style-type: none"> - Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung - Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert) - Mittleres Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres - Alter - Verteilung auf Altersklassen für vollendete Lebensjahre zum 1.1. des Beitrittsjahres - Patienten und ihre mittlere Beobachtungszeit - Patienten ohne medizinische Dokumentation im Berichtshalbjahr
2. Leistungserbringer	Ärzte und stationäre Einrichtungen
3. Krankheitsverlauf nach Einschreibung	Risikofaktoren:
	<ul style="list-style-type: none"> - Raucherstatus - Gewichtsentwicklung (BMI)
	Symptomatik:
	<ul style="list-style-type: none"> - (Nicht-) stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD
	Klinische Verlaufsparmter:
	<ul style="list-style-type: none"> - Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) und Entwicklung nach Absolutwerten - Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes und Entwicklung nach Schweregradkategorien
3. Krankheitsverlauf nach Einschreibung	Medikation:
	<ul style="list-style-type: none"> - Patienten und ihre Medikation
	Prozessparameter:
	<ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an empfohlenen COPD-Schulungen - Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik - Raucherstatus und Empfehlung zum Tabakverzicht
	Exazerbationen:
	<ul style="list-style-type: none"> - Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen - Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen
Berichtsteil II: Evaluation der ökonomischen Inhalte	
4. Patientenzahlen der Stichprobe für die Leistungsausgaben	<ul style="list-style-type: none"> - Patientenzahlen - Ausscheiden aus dem Programm
5. Leistungsausgaben (Stichprobe)	Leistungsausgaben für die nachfolgenden Bereiche insgesamt (inklusive Dialyse-Sachkosten) und einzeln: <ul style="list-style-type: none"> - ambulante ärztliche Behandlung - Krankenhausbehandlung - Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt - Arzneimittel - Heilmittel - Hilfsmittel - Anschlussrehabilitation - Häusliche Krankenpflege - Krankengeld - Patienten mit Leistungsanspruch auf Krankengeld
6. Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung	Durchschnittliche Kosten pro Patientenjahr für Qualitätssicherung und Verwaltung

Auswertungskapitel	Inhalte
Berichtsteil III: Auswertungen zur Lebensqualität*	
7. Patientenzahlen der Stichprobe für den SF36	Patientenzahlen und Rücklaufquote
8. Veränderung der subjektiven Lebensqualität (Stichprobe)	Gesundheitszustand im Vergleich zum Vorjahr - Körperliche Funktionsfähigkeit - Körperliche Rollenfunktion - Körperliche Schmerzen - Allgemeine Gesundheitswahrnehmung - Vitalität - Soziale Funktionsfähigkeit - Emotionale Rollenfunktion - Psychisches Wohlbefinden - Körperliche Summenskala - Psychische Summenskala - SF-6D-Gesamtindex
Anhang A: Auswertung für Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	
Anhang B: Auswertung für Patienten mit $40 < t \leq 65$	
Anhang C: Auswertung für Patienten mit $t > 65$	
Anhang D: Risikoadjustierte Auswertungsergebnisse	
Anhang E: Methodik und Datengrundlage	
Anhang F: Glossar	

*Die Lebensqualitätsbefragung wird vom BVA erstmalig ab der 1. Halbjahreskohorte 2009 gefordert

Um eine Vergleichbarkeit aller Evaluationsberichte zu gewährleisten, hat das BVA verbindliche Vorgaben für die Datenauswertung gemacht und in den „Kriterien des Bundesversicherungsamts zur Evaluation strukturierter Behandlungsprogramme“ in der Version 5.4 am 04. Dezember 2012 veröffentlicht. In Abstimmung mit den Spitzenverbänden der Krankenkassen und den beteiligten Evaluatoren wurden konkrete Berechnungsvorschriften zur Auswertung der Daten erarbeitet und in einem internen Prozess validiert.

Das vom Gesetzgeber vorgesehene Evaluationsvorhaben ist durch den vorgegebenen Kriterienkatalog formalisiert und basiert in erster Linie auf einer deskriptiven Auswertung der Daten. Eine Verlaufsbeobachtung wird durch die Dokumentation einzelner Messzeitpunkte in Halbjahresabschnitten ermöglicht. Nach Vorlage der Evaluationsberichte wird vom BVA ein Vergleich der Programme untereinander vorgenommen. Um eine Vergleichbarkeit im Hinblick auf die Patientenpopulation herzustellen, erfolgt dazu eine risikoadjustierte Schätzung der interessierenden Parameter.

Der vorliegende Bericht evaluiert das Disease-Management-Programm „AOK Curaplan COPD (Chronisch obstruktive Lungenerkrankung)“ der AOK zur Behandlung von chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen in der Antragsregion Schleswig-Holstein. Die Akkreditierung für das Programm erfolgte am 19.05.2006, also im Halbjahr 2006-1. In diesem Evaluationsbericht werden die Teilnehmer des Programms vom Zeitpunkt Ihres Beitritts bis einschließlich des Berichtshalbjahres 2012-2 beobachtet. Am AOK Curaplan COPD (chronisch obstruktive Lungenerkrankungen) nehmen die Versicherten der AOK Schleswig-Holstein und gegebenenfalls länderübergreifend betreute AOK-Versicherte anderer Regionen teil.

Zu beachten sind die Auswirkungen der Fusion von Knappschaft und See-Krankenkasse zum 1.1.2008 auf die Evaluationsberichte. Die Fusion wurde bezüglich der DMPs zum 1.4.2008 umgesetzt, also in der Mitte des Halbjahres 2008-1.¹ Während Versicherte der ehemaligen See-Krankenkasse bis zu diesem Zeitpunkt an den DMPs der AOK teilnahmen, nehmen sie seitdem als Knappschaftsversicherte an den DMPs der Knappschaft teil. Auswertungstechnisch sind nach den Vorgaben des BVA die ehemaligen See-Versicherten ab den Berichten, die das Halbjahr 2008-1 umfassen, den Knappschafts-Berichten zuzuordnen. Folglich enthält der Knappschaftsbericht in den Auswertungshalbjahren bis einschließlich 2008-1 auch Versicherte, die in diesen Halbjahren Teilnehmer der AOK-Programme waren. Umgekehrt werden in den AOK-Berichten dieser Halbjahre diejenigen Programmteilnehmer der AOK-Programme nicht mehr ausgewiesen, die der ehemaligen See-Krankenkasse angehörten.

Außerdem ist zu berücksichtigen, dass in den vorliegenden COPD-Berichten Daten aus eDMP enthalten sind. Ab dem Halbjahr 2008-2 kann daher - je nach Auswertungsinhalt - die Vergleichbarkeit der Auswertungsinhalte eingeschränkt sein. Zum einen werden seit eDMP einige Parameter auf geänderte Art und Weise erfasst. Zum anderen besteht - je nach Praxissoftware - seit eDMP die Möglichkeit, auf ergänzende Patienteninformationen zuzugreifen, so dass ggf. ein bisher möglicherweise unterrepräsentierter Parameter korrigiert dargestellt wird.

Um das Verständnis des vorliegenden Evaluationsberichtes zu erleichtern, wird in den folgenden Ausführungen die Auswertung nach Halbjahres-Kohorten beschrieben und anhand einer Beispieltabelle illustriert. Anschließend werden diejenigen Untergruppen erläutert, für die gesonderte Auswertungen vorgenommen werden. Fachbegriffe, die im Text und in den Tabellen verwendet werden, werden im Glossar am Ende des Anhangs erläutert. Ebenfalls im Anhang werden Methodik und Datengrundlage für die Auswertungen in diesem Evaluationsbericht beschrieben.

Zur Vereinfachung wird im folgenden von „Patienten“, „Teilnehmern und „Personen“ usw. gesprochen. Damit sind jedoch stets männliche und weibliche Personen gemeint.

¹ Da die Evaluation halbjahresbezogen erfolgt, ergeben sich aus dieser Umstellung mitten im Halbjahr zwangsläufig Unschärfen in der Evaluation des Halbjahres 2008-1.

0.1. Fallbezogene Auswertung nach Halbjahres-Kohorten

Mit dem Start des Programms werden sukzessive neue Patienten in das Programm eingeschrieben. Da für die Auswertung von Interesse ist, wie sich Krankheitsverlauf und Leistungsausgaben der Patienten mit zunehmender Teilnahmedauer am DMP verändern und wie sich die subjektive Lebensqualität entwickelt, kann die Auswertung nicht für die Gesamtheit dieser Patienten und damit unabhängig vom Einschreibedatum vorgenommen werden. Vielmehr werden die jeweils neu eingeschriebenen Patienten halbjährlich zusammengefasst als Halbjahres-Kohorte betrachtet.

Der Kohortenansatz, im vorliegenden Fall die Betrachtung von Eintrittskohorten, erlaubt die Erfassung von kohortenspezifischen Effekten. Der Kohortenansatz wird häufig verwendet, um Alters-, Kohorten- und Periodeneffekte zu differenzieren. Im vorliegenden Fall der Betrachtung von Eintrittskohorten, die jeweils über ein halbes Jahr zusammengefasst sind, ist insbesondere die Berücksichtigung von Periodeneffekten („Lerneffekte“ innerhalb der einzelnen DMP, Veränderungen der DMP, Veränderungen relevanter Randbedingungen) bedeutsam.

Die Halbjahres-Kohorten werden im Folgenden in Abhängigkeit vom Kalenderhalbjahr ihrer Einschreibung als „Kohorte 2006-1“, Kohorte „2006-2“, „Kohorte 2007-1“ etc. benannt. Je nach Eintritt des einzelnen Teilnehmers in das Programm kann das Beitritts-halbjahr weniger als sechs Monate umfassen. Tabelle 0.1.1. verdeutlicht beispielhaft den sich daraus ergebenden Tabellenstandard für ein DMP, das im Halbjahr 2006-1 begann: Jede Zeile beinhaltet die Daten jeweils einer Kohorte. In der ersten Spalte ist für jede Kohorte ausgewiesen, in welches Kalenderhalbjahr der Eintritt der jeweiligen Kohortenmitglieder in das DMP fiel. In der zweiten Spalte ist der Wert des ausgewerteten Parameters für das Beitritts-halbjahr dargestellt. In der dritten Spalte wird der Wert für das zweite Halbjahr der Programmteilnahme ausgewiesen, in der vierten Spalte für das dritte Halbjahr etc.. Zu beachten ist dabei, dass die Spaltenüberschriften sich auf die **Teilnahme-Halbjahre** der Patienten beziehen. Für jede Halbjahres-Kohorte fällt das x-te Teilnahmehalbjahr in unterschiedliche **Kalenderhalbjahre**.

Tabelle 0.1.1 Tabellenstandard

Eintrittszeitpunkt	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Teilnehmer im 2. Halbjahr	Teilnehmer im 3. Halbjahr	Teilnehmer im 4. Halbjahr	Teilnehmer im 5. Halbjahr	Teilnehmer im 6. Halbjahr	Teilnehmer im 7. Halbjahr	Teilnehmer im 8. Halbjahr	Teilnehmer im 9. Halbjahr	Teilnehmer im 10. Halbjahr	Teilnehmer im 11. Halbjahr	Teilnehmer im 12. Halbjahr	Teilnehmer im 13. Halbjahr	Teilnehmer im 14. Halbjahr	Teilnehmer im 15. Halbjahr
2006-1	Wert für 2006-1	Wert für 2006-2	Wert für 2007-1	Wert für 2007-2	Wert für 2008-1	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...
2006-2	Wert für 2006-2	Wert für 2007-1	Wert für 2007-2	Wert für 2008-1	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...	
2007-1	Wert für 2007-1	Wert für 2007-2	Wert für 2008-1	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...		
2007-2	Wert für 2007-2	Wert für 2008-1	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...			
2008-1	Wert für 2008-1	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...				
2008-2	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...					
2009-1	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...						
2009-2	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...							
2010-1	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...								
2010-2	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...									
2011-1	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...										
2011-2	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...											
2012-1	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...												
2012-2	Wert für 2012-2	...													
...	...														

Abweichend von diesem Standard erfolgt für einige Parameter eine jährliche Darstellung. So werden die durchschnittlichen Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung kalenderjährlich dargestellt. Eine jährliche Auswertung erfolgt ebenfalls bei der Überprüfung der Inhalationstechnik und der Häufigkeit von Exazerbationen.

Die zentrale Abgrenzung für die tabellarische Darstellung ist, wie oben erläutert, die Halbjahres-„**Kohorte**“, der alle diejenigen Patienten zugeordnet werden, die sich im selben Kalenderhalbjahr in ein DMP eingeschrieben haben. Ausschlaggebend dafür, welcher Kohorte der Patient zugeordnet wird, ist das Unterschriftsdatum des Arztes auf der **Erstdokumentation**. Wurde die Erstdokumentation beispielsweise mit Datum vom 30.06.2006 unterschrieben, wird der Patient der Kohorte 2006-1 zugeordnet. Wurde die Erstdokumentation am 1.7.2006 unterschrieben, wird der Patient der Kohorte 2006-2 zugerechnet. Bei allen weiteren Dokumentationen, die in den folgenden Halbjahren erstellt werden, spricht man von **Folgedokumentationen**.

Erreicht eine Kohorte nicht die Mindestgröße von 10 Teilnehmern, werden für die entsprechenden Patienten keine Auswertungen vorgenommen. Die Mindestgröße von 10 Patienten bedeutet aber auch, dass Auswertungen für relativ geringe Fallzahlen möglich sind. Bei der Interpretation der Ergebnisse sind daher neben den ausgewiesenen Anteilswerten immer auch die Absolutzahlen zu berücksichtigen.

Bei der Interpretation der Auswertung nach Halbjahren ist zu beachten, dass die Kriterien des BVA eine **fallbezogene Auswertung** vorsehen und keine patientenbezogene: Entsprechend den BVA-Kriterien wird bei wiederholter Einschreibung ein neuer Fall gebildet und damit der Versicherte einer neuen Kohorte zugeordnet.

Ab dem zweiten Halbjahr ist bei den Auswertungen zu berücksichtigen, dass im Zeitverlauf Patienten aus dem Programm ausscheiden können. Gründe für das Ausscheiden sind z.B. eine freiwillige Beendigung oder eine unregelmäßige Teilnahme am Programm, die bei Ausbleiben von zwei aufeinanderfolgenden Dokumentationen zu einem Ausschluss führen. Im Folgenden werden daher diejenigen Patienten, die zu Beginn des Berichtshalbjahres noch Programmteilnehmer sind als „**Restkohorte**“ bezeichnet. Starten beispielsweise im Beitrittsjahr 10.000 Patienten in das Programm und scheiden von ihnen noch im selben Halbjahr 500 wieder aus, umfasst die „Restkohorte“ des folgenden Halbjahres 9.500 Patienten.

Für die Auswertung der medizinischen Daten fällt die Fallbasis jedoch zumeist kleiner aus als die Anzahl der Mitglieder der Restkohorte. Denn in den jeweiligen Berichtshalbjahren liegen in der Regel nicht für alle Patienten der „Restkohorte“ auswertbare und plausible medizinische Angaben vor. Dies kann drei Ursachen haben:

- „total missings“: Der Dokumentationsbogen fehlt vollständig.
- „item missings“: Der Dokumentationsbogen weist bei den benötigten Parametern Lücken auf.
- „unplausible Werte“: Der Dokumentationsbogen enthält z.B. Werte außerhalb eines medizinisch „**plausiblen Wertebereichs**“ (vgl. Tabelle 0.1.2.) oder Angaben, die nicht den Plausibilitätskriterien des BVA genügen.

Zu beachten ist weiterhin, dass im Sommer 2010 in Abstimmung mit dem BVA erstmals Regelungen getroffen wurden, die festlegen, welcher Wert beim Vorliegen mehrerer Erstdokumentationen pro Halbjahr zu verwenden ist. Zudem wurden auf Basis aktualisierter BVA-Vorgaben seit Herbst 2013 – also erstmalig im vorliegenden Bericht – Anpassungen bei der Aufbereitung der Patientendaten vorgenommen (siehe Kapitel E.2 bzw. E.3).

Tabelle 0.1.2 Plausible Wertebereiche

Parameter	definierter medizinischer Bereich*
Lebensalter (vollendete Jahre)	≥ 17 bis ≤ 110
Größe (m)	≥ 1,20 bis ≤ 2,50
Gewicht (kg)	≥ 40 bis ≤ 300
BMI (kg/m ²)	≥ 5 bis ≤ 180
Anzahl jährlicher Exazerbationen (eDMP)	0 bis 98
FEV ₁ -Wert (Liter)	≥ 0,10 bis ≤ 9,98
FEV ₁ -Sollwert (Liter)	≥ 0,10 bis ≤ 9,98
FEV ₁ -Wert in Prozent des FEV ₁ -Sollwertes	≥ 10,0% bis ≤ 150,0%
Stationäre notfallmäßige Behandlung:	0 bis 98
Nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung:	0 bis 98

*Basis: Expertenmeinungen nach Kenntnisstand November 2009. Wertebereiche sind vom BVA als Evaluationsgrundlage abgenommen und werden aufgrund der jeweils aktuellen Evaluationsergebnisse bei Bedarf angepasst.

Patienten, bei denen mindestens eines dieser o.g. nicht Kriterien zutrifft, können nicht in die Auswertung des entsprechenden Parameters einfließen, da sie nicht auswertbar sind. Diejenigen Patienten, die der Restkohorte angehören und für die auswertbare medizinische Daten vorliegen, werden als „auswertbare“ Patienten bezeichnet und in der Regel in den Tabellen gesondert ausgewiesen.² Sie bilden in der Regel die Fallbasis für die Berechnung von Anteilswerten, Konfidenzintervallen und Mittelwerten.

Damit sind bereits die statistischen Kennzahlen angesprochen, die in diesem Bericht auszuweisen sind: Neben den Absolutzahlen sind zumeist die **Anteilswerte** zu berechnen. Als Mittelwerte sind in der Regel das **arithmetische Mittel** und der **Median** darzustellen. Bei einigen Auswertungen ist zudem die mittlere personenbezogene Differenz der dokumentierten medizinischen Werte zwischen Folge- und Erstdokumentation zu berechnen.

Ergänzend zum arithmetischen Mittel und den Anteilswerten ist in der Regel das zugehörige **95%-Konfidenzintervall** anzugeben. Generell ist per Definition das Ausweisen von Konfidenzintervallen nur sinnvoll, wenn es sich um Stichproben aus einer Grundgesamtheit handelt. Die Auswertungskriterien des BVA sehen jedoch vor, das 95%-Konfidenzintervall auch bei Auswertungen für die Gesamtheit der (Rest-) Kohortenmitglieder bzw. auswertbaren Patienten zu berechnen. Aus Platzgründen werden in der tabellarischen Darstellung die Namen der statistischen Kennzahlen unter Rückgriff auf die englischsprachigen Bezeichnungen abgekürzt. Das arithmetische Mittel wird als „**Mean**“ bezeichnet; das 95%-Konfidenzintervall wird mit „**CI**“ (Confidence Interval) abgekürzt; die Standardabweichung mit „**SD**“ (Standard Deviation).

² Die „nicht auswertbaren“ Patienten ergeben sich als Differenz zwischen den „Patienten insgesamt“ bzw. den „Kollektivmitglieder insgesamt“ und den „auswertbaren“ Patienten.

0.2. Beispiel für eine tabellarische Darstellung

In den folgenden Absätzen wird am Beispiel des **Body-Mass-Index (BMI) der Patienten** eine Tabelle exemplarisch beschrieben (siehe Tabelle 0.2.1). Damit für das Verständnis einzelner Tabellen im Auswertungsteil kein Rückblättern zu diesem erklärenden Text nötig ist, ist in diesem Bericht jede Tabelle mit einem entsprechenden Erläuterungstext und Lesebeispiel versehen. Bei strukturgleichen Tabellen führt dies zu Doppelungen in den jeweiligen Erläuterungstexten. Leser dieses Berichts, die alle Tabellen der Reihe nach durchgehen, können daher einen großen Teil der Erläuterungstexte überspringen.

In der ersten Tabellenspalte ist jeweils angegeben, in welches Halbjahr der **Eintrittszeitpunkt (EZ)** der betrachteten Patienten in das DMP fiel, bzw. auf welche Kohorte sich die ausgewiesenen Werte beziehen. Beispielhaft ist in Tabelle 0.2.1 die erste Kohorte dargestellt. Für jede Kohorte beginnt die „eigentliche“ Tabelle zum **Body-Mass-Index der Patienten** mit der zweiten Spalte. Für jede Kohorte werden dort zunächst Angaben zu den Patienten gemacht. Zuerst wird unter „Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch als Programmteilnehmer definiert werden.

Die „auswertbaren“ Patienten, also diejenigen, für die im betrachteten Berichtshalbjahr plausible Angaben zum Body-Mass-Index vorlagen, bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung der mittleren patientenbezogenen Differenz zwischen dem Body-Mass-Index im Berichtshalbjahr und dem im Beitritts-halbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus beiden Halbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Patienten im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt. Das Konfidenzintervall wird ausgewiesen, indem die untere und obere Grenze durch ein Semikolon getrennt in eckigen Klammern dargestellt werden.

Lesebeispiel zu Tabelle 0.2.1:

Aus der Kohorte 2006-1 waren im Beitritts-halbjahr 2,82 Prozent der Patienten untergewichtig, 22,54 Prozent normalgewichtig, 39,44 Prozent mäßig übergewichtig und 35,21 stark übergewichtig. Im letzten Berichtshalbjahr sind in dieser Kohorte von 19 Patienten mit Angaben zum BMI 0,00 Prozent untergewichtig, 15,79 normalgewichtig, 52,63 Prozent mäßig übergewichtig und 31,58 Prozent stark übergewichtig.

Tabelle 0.2.1 Muster für eine tabellarische Darstellung am Beispiel des Body-Mass-Index der Patienten

EZ	Patienten und ihr Body-Mass-Index	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
Kohorte	Patienten insgesamt	Anzahl	71	70	57	48	44	41	38	33	32	28	25	25	21	19
	auswertbar	Anzahl	71	64	52	48	43	38	36	33	29	27	25	24	19	19
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,43	28,48	29,98	28,44	28,36	29,10	29,34	29,23	29,05	29,53	29,17	29,23	28,84	28,63
		CI Mean	[27,16; 29,71]	[27,10; 29,86]	[28,05; 31,90]	[26,81; 30,08]	[26,63; 30,08]	[27,27; 30,93]	[27,42; 31,25]	[27,31; 31,14]	[26,77; 31,33]	[27,42; 31,63]	[27,13; 31,22]	[27,02; 31,44]	[26,35; 31,34]	[26,29; 30,97]
		Median	28,04	28,06	29,34	27,62	27,55	28,44	29,03	28,04	27,28	28,04	28,04	28,01	27,10	27,10
		Fallbasis mittlere Differenz		64	52	48	43	38	36	33	29	27	25	24	19	19
		Mittlere Differenz zur ED		-0,20	0,99	-0,45	0,00	0,21	0,20	0,33	0,08	0,13	0,14	0,15	0,23	0,02
		CI mittlere Differenz		[-0,63; 0,23]	[-0,41; 2,38]	[-1,13; 0,23]	[-0,65; 0,64]	[-0,38; 0,80]	[-0,40; 0,80]	[-0,43; 1,09]	[-0,99; 1,16]	[-0,68; 0,94]	[-0,73; 1,01]	[-0,79; 1,09]	[-0,62; 1,07]	[-0,80; 0,83]
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	2	2	2	3	1	1	1	0	1	0	0	0	0	0
		Anteil in %	2,82	3,13	3,85	6,25	2,33	2,63	2,78	0,00	3,45	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	CI Anteil in %	[0,00; 6,69]	[0,00; 7,42]	[0,00; 9,12]	[0,00; 13,17]	[0,00; 6,88]	[0,00; 7,79]	[0,00; 8,22]	[0,00; 0,00]	[0,00; 10,21]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]
		Anzahl	16	13	6	6	9	5	4	5	4	3	3	3	3	3
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anteil in %	22,54	20,31	11,54	12,50	20,93	13,16	11,11	15,15	13,79	11,11	12,00	12,50	15,79	15,79
		CI Anteil in %	[12,75; 32,32]	[10,38; 30,25]	[2,77; 20,31]	[3,04; 21,96]	[8,63; 33,23]	[2,27; 24,05]	[0,70; 21,52]	[2,73; 27,57]	[1,02; 26,57]	[0,00; 23,19]	[0,00; 25,00]	[0,00; 26,02]	[0,00; 32,64]	[0,00; 32,64]
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	28	25	21	23	18	17	17	16	14	16	14	13	10	10
		Anteil in %	39,44	39,06	40,38	47,92	41,86	44,74	47,22	48,48	48,28	59,26	56,00	54,17	52,63	52,63
	stark adipös: BMI ≥ 30	CI Anteil in %	[27,99; 50,89]	[27,01; 51,11]	[26,92; 53,85]	[33,63; 62,20]	[26,94; 56,78]	[28,72; 60,76]	[30,68; 63,76]	[31,17; 65,80]	[29,77; 66,79]	[40,37; 78,15]	[36,14; 75,86]	[33,80; 74,53]	[29,56; 75,70]	[29,56; 75,70]
		Anzahl	25	24	23	16	15	15	14	12	10	8	8	8	6	6
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anteil in %	35,21	37,50	44,23	33,33	34,88	39,47	38,89	36,36	34,48	29,63	32,00	33,33	31,58	31,58
CI Anteil in %		[24,02; 46,40]	[25,55; 49,45]	[30,60; 57,86]	[19,86; 46,81]	[20,47; 49,30]	[23,72; 55,22]	[22,74; 55,04]	[19,70; 53,03]	[16,88; 52,09]	[12,08; 47,18]	[13,34; 50,66]	[14,07; 52,60]	[10,10; 53,05]	[10,10; 53,05]	

0.3. Ausgewertete Teilgruppen: Subkohorten

Bei der tabellarischen Darstellung wird zum einen danach differenziert, in welchem Halbjahr die Patienten dem DMP beigetreten sind. Zum anderen wird in den Tabellen zu Patientenmerkmalen und -zahlen (sowie in einem separaten "Gender-Bericht") auch nach Frauen und Männern differenziert.

Für einen großen Teil der Auswertungen werden die Patienten jeder Kohorte nach Ihrem Alter zur Erstdokumentation in drei Alterssubkohorten unterteilt. Die anhand der Erstdokumentation vorgenommene Einteilung in Subkohorten bleibt über den ganzen Berichtszeitraum bestehen, unabhängig von dem individuellen Alterungsprozess der Patienten. Die drei Alterssubkohorten werden nach Lebensalter zum Zeitpunkt der ED gebildet und verändern/verkleinern sich somit über die Halbjahre nur aufgrund von Austritten. Verschiebungen der Subkohorten durch Altersänderungen der Patienten im Verlauf der Halbjahre einer Kohorte finden definitionsgemäß wegen der Altersfixierung zur ED nicht statt.

Zudem ist zu beachten, dass für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung steht. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.1 des Auswertungsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird jungen Erwachsenen, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts gerade volljährig geworden waren (und somit die Altersbedingung für die Programmteilnahme erfüllen), das rechnerische Alter „17“ zugewiesen, wenn Sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 18 Jahre alt gewesen waren. Daher beginnt die unterste Alterskategorie mit 17 und nicht mit 18 Jahren. Eine nach Alterssubkohorten differenzierte Auswertung findet neben den Patientenzahlen- und -merkmalen statt für:

- die Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD,
- die Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD,
- die Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD,
- die Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD,
- die Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten,
- die Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) nach Absolutwerten,
- die Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes,
- die Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes,
- die jährliche Häufigkeit von Exazerbationen,
- die Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen und
- die Sterberaten.

Für einige weitere Aspekte wird zusätzlich nach „Kollektiven“ unterschieden. Die sich hierdurch ergebenden Patientengruppen unterliegen besonderen Risiken (z.B. Raucherstatus). Einem „Kollektiv“ wird diejenige Teilgruppe der Patienten einer Kohorte zugeordnet, bei der zum Zeitpunkt der Erstdokumentation eine bestimmte Indikation oder eine bestimmte Verhaltensweise vorlag. Diese Einteilung bleibt wiederum unabhängig von der weiteren Entwicklung des interessierenden Parameters über den ganzen Berichtszeitraum bestehen. So wird beispielsweise ein Patient dem Kollektiv der Raucher zugeordnet, wenn in der Erstdokumentation der entsprechende Raucherstatus vermerkt ist. Der Patient bleibt dann – sofern er nicht aus dem DMP ausscheidet – über den gesamten Berichtszeitraum hinweg Mitglied des Raucherkollektivs, selbst wenn er noch innerhalb dieses Zeitraums mit dem Rauchen aufhört.

Berichtsteil I: Evaluation der medizinischen Inhalte

Auswertungskapitel 1: Patientenzahlen und -merkmale

In den folgenden Tabellen ist die Entwicklung der **Patientenzahlen** ab dem Programmeintritt und in den darauffolgenden jeweiligen Berichtshalbjahren dargestellt. Alle Patienten eines Beitrittsjahres bilden dabei eine Kohorte. Differenziert wird in den Tabellen nach den folgenden Kriterien:

- Geschlechtsverteilung
- Gründe für Ausscheiden aus dem Programm
- Alter und Altersverteilung
- mittlere und mediane Beobachtungszeit
- Vorliegen einer medizinischen Dokumentation

In Tabelle 1.1 ist die Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Programm differenziert nach Kohorten und Geschlecht ausgewiesen. Es wird dargestellt, wie viele Patienten jeweils im Beitrittsjahr und zu Beginn der folgenden Berichtshalbjahre (noch) Programmteilnehmer waren.

Beispielsweise sind in der Kohorte 2006-2 insgesamt 1669 Teilnehmer in das Programm gestartet. Darunter waren 935 Männer und 734 Frauen. Zu Beginn des letzten Berichtshalbjahres waren in dieser Kohorte noch 669 Teilnehmer im Programm, 363 Männer und 306 Frauen. Diese Teilnehmer bilden die entsprechende „Restkohorte“ des letzten Berichtshalbjahres.

Tabelle 1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
				Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	71	70	57	48	44	41	38	33	32	28	25	25	21	19
	männlich	Anzahl	44	44	36	29	26	24	23	19	18	14	13	13	9	9
		Anteil in %	61,97	62,86	63,16	60,42	59,09	58,54	60,53	57,58	56,25	50,00	52,00	52,00	42,86	47,37
	weiblich	Anzahl	27	26	21	19	18	17	15	14	14	14	12	12	12	10
Anteil in %		38,03	37,14	36,84	39,58	40,91	41,46	39,47	42,42	43,75	50,00	48,00	48,00	57,14	52,63	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1669	1530	1400	1282	1194	1103	996	921	849	804	742	707	669	
	männlich	Anzahl	935	852	770	703	659	609	550	508	463	438	405	382	363	
		Anteil in %	56,02	55,69	55,00	54,84	55,19	55,21	55,22	55,16	54,53	54,48	54,58	54,03	54,26	
	weiblich	Anzahl	734	678	630	579	535	494	446	413	386	366	337	325	306	
Anteil in %		43,98	44,31	45,00	45,16	44,81	44,79	44,78	44,84	45,47	45,52	45,42	45,97	45,74		
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2126	1916	1724	1598	1466	1326	1222	1109	1048	986	914	849		
	männlich	Anzahl	1235	1095	979	903	830	747	685	621	580	542	495	456		
		Anteil in %	58,09	57,15	56,79	56,51	56,62	56,33	56,06	56,00	55,34	54,97	54,16	53,71		
	weiblich	Anzahl	891	821	745	695	636	579	537	488	468	444	419	393		
Anteil in %		41,91	42,85	43,21	43,49	43,38	43,67	43,94	44,00	44,66	45,03	45,84	46,29			
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1515	1353	1212	1081	949	864	781	725	674	622	578			
	männlich	Anzahl	861	772	687	606	520	474	425	391	367	344	320			
		Anteil in %	56,83	57,06	56,68	56,06	54,79	54,86	54,42	53,93	54,45	55,31	55,36			
	weiblich	Anzahl	654	581	525	475	429	390	356	334	307	278	258			
Anteil in %		43,17	42,94	43,32	43,94	45,21	45,14	45,58	46,07	45,55	44,69	44,64				
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1429	1309	1176	1026	903	814	747	693	637	576				
	männlich	Anzahl	780	723	645	569	509	457	414	383	350	313				
		Anteil in %	54,58	55,23	54,85	55,46	56,37	56,14	55,42	55,27	54,95	54,34				
	weiblich	Anzahl	649	586	531	457	394	357	333	310	287	263				
Anteil in %		45,42	44,77	45,15	44,54	43,63	43,86	44,58	44,73	45,05	45,66					
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1163	1063	947	846	749	680	642	596	559					
	männlich	Anzahl	651	584	526	478	412	368	344	320	296					
		Anteil in %	55,98	54,94	55,54	56,50	55,01	54,12	53,58	53,69	52,95					
	weiblich	Anzahl	512	479	421	368	337	312	298	276	263					
Anteil in %		44,02	45,06	44,46	43,50	44,99	45,88	46,42	46,31	47,05						
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	687	606	544	472	432	393	356	320						
	männlich	Anzahl	387	340	304	265	244	220	203	183						
		Anteil in %	56,33	56,11	55,88	56,14	56,48	55,98	57,02	57,19						
	weiblich	Anzahl	300	266	240	207	188	173	153	137						
Anteil in %		43,67	43,89	44,12	43,86	43,52	44,02	42,98	42,81							
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	553	502	425	370	332	296	276							
	männlich	Anzahl	320	286	241	213	192	172	161							
		Anteil in %	57,87	56,97	56,71	57,57	57,83	58,11	58,33							
	weiblich	Anzahl	233	216	184	157	140	124	115							
Anteil in %		42,13	43,03	43,29	42,43	42,17	41,89	41,67								

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	772	681	597	533	490	440								
	männlich	Anzahl	428	376	326	296	272	242								
		Anteil in %	55,44	55,21	54,61	55,53	55,51	55,00								
	weiblich	Anzahl	344	305	271	237	218	198								
Anteil in %		44,56	44,79	45,39	44,47	44,49	45,00									
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	625	566	506	449	409									
	männlich	Anzahl	366	330	299	271	244									
		Anteil in %	58,56	58,30	59,09	60,36	59,66									
	weiblich	Anzahl	259	236	207	178	165									
Anteil in %		41,44	41,70	40,91	39,64	40,34										
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	774	706	630	574										
	männlich	Anzahl	422	387	344	312										
		Anteil in %	54,52	54,82	54,60	54,36										
	weiblich	Anzahl	352	319	286	262										
Anteil in %		45,48	45,18	45,40	45,64											
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	803	739	650											
	männlich	Anzahl	463	427	371											
		Anteil in %	57,66	57,78	57,08											
	weiblich	Anzahl	340	312	279											
Anteil in %		42,34	42,22	42,92												
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	784	741												
	männlich	Anzahl	434	406												
		Anteil in %	55,36	54,79												
	weiblich	Anzahl	350	335												
Anteil in %		44,64	45,21													
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	667													
	männlich	Anzahl	355													
		Anteil in %	53,22													
	weiblich	Anzahl	312													
Anteil in %		46,78														

In Tabelle 1.2 werden die **Patientenzahlen**, welche die **Basis der Stichprobenziehungen** für die ökonomischen Auswertungen in Berichtsteil II sowie die Durchführung der Lebensqualitätsbefragung in Berichtsteil III darstellen, ausgewiesen.³ Zudem wird in der Zeile „Stichprobengröße“ ausgewiesen, wie viele Patienten die daraus gezogene Stichprobe umfasst.

Dargestellt werden die Angaben ab Kohorte 2009-1.

In der Kohorte 2009-1 umfasst die Stichprobe im Beitrittsjahr 100 Patienten. Basis für die Ziehung dieser Stichprobe waren 666 Patienten.

Tabelle 1.2 Patientenzahlen zur Stichprobenziehung

EZ	Patientenzahlen zur Stichprobenziehung (Anzahl)		Beitritts- halbjahr
2009-1	Stichprobenbasis	Anzahl	666
	Stichprobengröße	Anzahl	100
2009-2	Stichprobenbasis	Anzahl	515
	Stichprobengröße	Anzahl	100
2010-1	Stichprobenbasis	Anzahl	737
	Stichprobengröße	Anzahl	100
2010-2	Stichprobenbasis	Anzahl	599
	Stichprobengröße	Anzahl	105
2011-1	Stichprobenbasis	Anzahl	751
	Stichprobengröße	Anzahl	100
2011-2	Stichprobenbasis	Anzahl	764
	Stichprobengröße	Anzahl	100
2012-1	Stichprobenbasis	Anzahl	753
	Stichprobengröße	Anzahl	100
2012-2	Stichprobenbasis	Anzahl	631
	Stichprobengröße	Anzahl	100

³ Die Angaben zur Stichprobenbasis beziehen sich auf den Datenbestand zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung. Sie können daher von den Fallzahlen in Tabelle 1.1. abweichen, die auf dem ggf. aktualisierten Datenbestand zum Zeitpunkt der Berichtsproduktion beruhen.

Tabelle 1.3 gibt Auskunft darüber, wie viele der ursprünglich eingeschriebenen Patienten bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind. Es werden also kumulierte Werte ausgewiesen. Differenziert wird dabei nach den möglichen Gründen für ein **Ausscheiden der Patienten aus dem Programm**. Dafür kommen beispielsweise Tod, Ausschluss durch die Kranken-

kasse oder Beendigung durch den Patienten in Betracht. Neben den kumulierten Absolutzahlen der ausgeschiedenen Patienten werden auch Anteilswerte ausgewiesen. Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder im Beitrittsjahr.

Beispielsweise startete die Kohorte 2006-2 mit 1669 Teilnehmern. 1051 von ihnen bzw. 62,97 Prozent waren bis zum Ende des letzten Berichtshalbjahres ausgeschieden.

Tabelle 1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)

Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder zum Eintrittszeitpunkt

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2006-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	1	14	23	27	30	33	38	39	43	46	46	50	52	53
		Anteil in %	1,41	19,72	32,39	38,03	42,25	46,48	53,52	54,93	60,56	64,79	64,79	70,42	73,24	74,65
		CI Anteil in %	[0,00; 4,17]	[10,40; 29,04]	[21,43; 43,36]	[26,66; 49,40]	[30,68; 53,83]	[34,79; 58,16]	[41,84; 65,21]	[43,27; 66,59]	[49,11; 72,01]	[53,60; 75,98]	[53,60; 75,98]	[59,73; 81,11]	[62,87; 83,61]	[64,46; 84,84]
	davon wegen Tod	Anzahl	0	4	7	7	9	10	14	14	16	17	17	21	22	23
		Anteil in %	0,00	5,63	9,86	9,86	12,68	14,08	19,72	19,72	22,54	23,94	23,94	29,58	30,99	32,39
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	1	9	14	17	18	18	18	19	19	20	20	20	20	20
		Anteil in %	1,41	12,68	19,72	23,94	25,35	25,35	25,35	26,76	26,76	28,17	28,17	28,17	28,17	28,17
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	1	2	3	3	5	5	5	7	8	8	8	9	9
		Anteil in %	0,00	1,41	2,82	4,23	4,23	7,04	7,04	7,04	9,86	11,27	11,27	11,27	12,68	12,68
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0	0	0	0	1	1	1	1	1	1	1	1
Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,41	1,41	1,41	1,41	1,41	1,41	1,41	1,41	
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	71	70	57	48	44	41	38	33	32	28	25	25	21	19
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	70	57	48	44	41	38	33	28	25	25	21	19	18	
2006-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	139	269	387	475	566	673	748	820	865	927	962	1000	1051	
		Anteil in %	8,33	16,12	23,19	28,46	33,91	40,32	44,82	49,13	51,83	55,54	57,64	59,92	62,97	
		CI Anteil in %	[7,00; 9,65]	[14,35; 17,88]	[21,16; 25,21]	[26,29; 30,63]	[31,64; 36,18]	[37,97; 42,68]	[42,43; 47,20]	[46,73; 51,53]	[49,43; 54,23]	[53,16; 57,93]	[55,27; 60,01]	[57,56; 62,27]	[60,65; 65,29]	
	davon wegen Tod	Anzahl	9	45	69	107	137	170	194	210	226	252	265	287	317	
		Anteil in %	0,54	2,70	4,13	6,41	8,21	10,19	11,62	12,58	13,54	15,10	15,88	17,20	18,99	
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	125	208	291	331	377	418	444	477	501	516	523	527	533	
		Anteil in %	7,49	12,46	17,44	19,83	22,59	25,04	26,60	28,58	30,02	30,92	31,34	31,58	31,94	
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	3	9	15	22	29	56	76	96	100	117	131	142	157	
		Anteil in %	0,18	0,54	0,90	1,32	1,74	3,36	4,55	5,75	5,99	7,01	7,85	8,51	9,41	
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2	7	12	15	23	29	34	37	38	42	43	44	44	
Anteil in %		0,12	0,42	0,72	0,90	1,38	1,74	2,04	2,22	2,28	2,52	2,58	2,64	2,64		
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1669	1530	1400	1282	1194	1103	996	921	849	804	742	707	669	
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	1530	1400	1282	1194	1103	996	921	849	804	742	707	669	618	
2007-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	210	402	528	660	800	904	1017	1078	1140	1212	1277	1333		
		Anteil in %	9,88	18,91	24,84	31,04	37,63	42,52	47,84	50,71	53,62	57,01	60,07	62,70		
		CI Anteil in %	[8,61; 11,15]	[17,24; 20,57]	[23,00; 26,67]	[29,08; 33,01]	[35,57; 39,69]	[40,42; 44,62]	[45,71; 49,96]	[48,58; 52,83]	[51,50; 55,74]	[54,90; 59,11]	[57,98; 62,15]	[60,64; 64,76]		
	davon wegen Tod	Anzahl	6	43	81	117	151	187	215	235	264	285	317	341		
		Anteil in %	0,28	2,02	3,81	5,50	7,10	8,80	10,11	11,05	12,42	13,41	14,91	16,04		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	192	339	410	484	547	583	637	666	681	695	711	714		
		Anteil in %	9,03	15,95	19,29	22,77	25,73	27,42	29,96	31,33	32,03	32,69	33,44	33,58		
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	11	15	24	42	81	109	139	148	164	196	212	238		
		Anteil in %	0,52	0,71	1,13	1,98	3,81	5,13	6,54	6,96	7,71	9,22	9,97	11,19		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	5	13	17	21	25	26	29	31	36	37	40		
Anteil in %		0,05	0,24	0,61	0,80	0,99	1,18	1,22	1,36	1,46	1,69	1,74	1,88			
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	2126	1916	1724	1598	1466	1326	1222	1109	1048	986	914	849		
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	1916	1724	1598	1466	1326	1222	1109	1048	986	914	849	793		

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2007-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	162	303	434	566	651	734	790	841	893	937	975		
		Anteil in %	10,69	20,00	28,65	37,36	42,97	48,45	52,15	55,51	58,94	61,85	64,36		
		CI Anteil in %	[9,14; 12,25]	[17,99; 22,01]	[26,37; 30,92]	[34,92; 39,80]	[40,48; 45,46]	[45,93; 50,97]	[49,63; 54,66]	[53,01; 58,01]	[56,47; 61,42]	[59,40; 64,30]	[61,94; 66,77]		
	davon wegen Tod	Anzahl	11	45	76	111	134	165	188	208	223	240	254		
		Anteil in %	0,73	2,97	5,02	7,33	8,84	10,89	12,41	13,73	14,72	15,84	16,77		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	146	228	303	347	384	416	434	453	465	470	475		
		Anteil in %	9,64	15,05	20,00	22,90	25,35	27,46	28,65	29,90	30,69	31,02	31,35		
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	2	23	43	93	114	132	145	154	176	195	213		
		Anteil in %	0,13	1,52	2,84	6,14	7,52	8,71	9,57	10,17	11,62	12,87	14,06		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	3	7	12	15	19	21	23	26	29	32	33		
Anteil in %		0,20	0,46	0,79	0,99	1,25	1,39	1,52	1,72	1,91	2,11	2,18			
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres am Ende des Halbjahres	Anzahl	1515 1353	1353 1212	1212 1081	1081 949	949 864	864 781	781 725	725 674	674 622	622 578	578 540		
2008-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	120	253	403	526	615	682	736	792	853	899			
		Anteil in %	8,40	17,70	28,20	36,81	43,04	47,73	51,50	55,42	59,69	62,91			
		CI Anteil in %	[6,96; 9,84]	[15,72; 19,68]	[25,87; 30,54]	[34,31; 39,31]	[40,47; 45,61]	[45,14; 50,32]	[48,91; 54,10]	[52,85; 58,00]	[57,15; 62,24]	[60,41; 65,42]			
	davon wegen Tod	Anzahl	7	35	64	88	107	127	147	165	181	200			
		Anteil in %	0,49	2,45	4,48	6,16	7,49	8,89	10,29	11,55	12,67	14,00			
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	104	188	248	299	348	380	401	418	435	443			
		Anteil in %	7,28	13,16	17,35	20,92	24,35	26,59	28,06	29,25	30,44	31,00			
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	4	20	78	119	138	151	164	182	210	228			
		Anteil in %	0,28	1,40	5,46	8,33	9,66	10,57	11,48	12,74	14,70	15,96			
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	5	10	13	20	22	24	24	27	27	28			
Anteil in %		0,35	0,70	0,91	1,40	1,54	1,68	1,68	1,89	1,89	1,96				
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres am Ende des Halbjahres	Anzahl	1429 1309	1309 1176	1176 1026	1026 903	903 814	814 747	747 693	693 637	637 576	576 530			
2008-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	100	216	317	414	483	521	567	604	642				
		Anteil in %	8,60	18,57	27,26	35,60	41,53	44,80	48,75	51,93	55,20				
		CI Anteil in %	[6,99; 10,21]	[16,34; 20,81]	[24,70; 29,82]	[32,84; 38,35]	[38,70; 44,36]	[41,94; 47,66]	[45,88; 51,63]	[49,06; 54,81]	[52,34; 58,06]				
	davon wegen Tod	Anzahl	6	25	45	68	101	116	130	144	160				
		Anteil in %	0,52	2,15	3,87	5,85	8,68	9,97	11,18	12,38	13,76				
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	91	156	205	248	273	290	305	313	323				
		Anteil in %	7,82	13,41	17,63	21,32	23,47	24,94	26,23	26,91	27,77				
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	2	29	61	90	101	106	121	135	145				
		Anteil in %	0,17	2,49	5,25	7,74	8,68	9,11	10,40	11,61	12,47				
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	6	6	8	8	9	11	12	14				
Anteil in %		0,09	0,52	0,52	0,69	0,69	0,77	0,95	1,03	1,20					
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres am Ende des Halbjahres	Anzahl	1163 1063	1063 947	947 846	846 749	749 680	680 642	642 596	596 559	559 521				
2009-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	81	143	215	255	294	331	367	388					
		Anteil in %	11,79	20,82	31,30	37,12	42,79	48,18	53,42	56,48					
		CI Anteil in %	[9,38; 14,20]	[17,78; 23,85]	[27,83; 34,77]	[33,50; 40,73]	[39,09; 46,50]	[44,44; 51,92]	[49,69; 57,15]	[52,77; 60,19]					
	davon wegen Tod	Anzahl	7	17	31	34	49	59	70	73					
		Anteil in %	1,02	2,47	4,51	4,95	7,13	8,59	10,19	10,63					
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	67	97	121	143	152	160	170	175					
		Anteil in %	9,75	14,12	17,61	20,82	22,13	23,29	24,75	25,47					
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	2	21	49	60	73	91	106	118					
		Anteil in %	0,29	3,06	7,13	8,73	10,63	13,25	15,43	17,18					
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	5	8	14	18	20	21	21	22					
Anteil in %		0,73	1,16	2,04	2,62	2,91	3,06	3,06	3,20						
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres am Ende des Halbjahres	Anzahl	687 606	606 544	544 472	472 432	432 393	393 356	356 320	320 299					

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2009-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	51	128	183	221	257	277	297							
		Anteil in %	9,22	23,15	33,09	39,96	46,47	50,09	53,71							
		CI Anteil in %	[6,81; 11,64]	[19,63; 26,67]	[29,17; 37,02]	[35,88; 44,05]	[42,31; 50,63]	[45,92; 54,26]	[49,55; 57,87]							
	davon wegen Tod	Anzahl	2	14	26	35	45	51	55							
		Anteil in %	0,36	2,53	4,70	6,33	8,14	9,22	9,95							
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	47	86	110	126	135	141	143							
		Anteil in %	8,50	15,55	19,89	22,78	24,41	25,50	25,86							
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	21	34	45	60	67	81							
		Anteil in %	0,00	3,80	6,15	8,14	10,85	12,12	14,65							
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2	7	13	15	17	18	18							
Anteil in %		0,36	1,27	2,35	2,71	3,07	3,25	3,25								
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres am Ende des Halbjahres	Anzahl	553 502	502 425	425 370	370 332	332 296	296 276	276 256							
2010-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	91	175	239	282	332	375								
		Anteil in %	11,79	22,67	30,96	36,53	43,01	48,58								
		CI Anteil in %	[9,51; 14,06]	[19,71; 25,62]	[27,70; 34,22]	[33,13; 39,93]	[39,51; 46,50]	[45,05; 52,10]								
	davon wegen Tod	Anzahl	6	19	31	38	53	68								
		Anteil in %	0,78	2,46	4,02	4,92	6,87	8,81								
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	75	129	155	170	183	188								
		Anteil in %	9,72	16,71	20,08	22,02	23,70	24,35								
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	3	16	41	61	81	103								
		Anteil in %	0,39	2,07	5,31	7,90	10,49	13,34								
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	7	11	12	13	15	16								
Anteil in %		0,91	1,42	1,55	1,68	1,94	2,07									
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres am Ende des Halbjahres	Anzahl	772 681	681 597	597 533	533 490	490 440	440 397								
2010-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	59	119	176	216	247									
		Anteil in %	9,44	19,04	28,16	34,56	39,52									
		CI Anteil in %	[7,15; 11,73]	[15,96; 22,12]	[24,63; 31,69]	[30,83; 38,29]	[35,68; 43,36]									
	davon wegen Tod	Anzahl	5	10	20	29	36									
		Anteil in %	0,80	1,60	3,20	4,64	5,76									
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	46	78	97	109	114									
		Anteil in %	7,36	12,48	15,52	17,44	18,24									
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	4	24	49	65	82									
		Anteil in %	0,64	3,84	7,84	10,40	13,12									
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	4	7	10	13	15									
Anteil in %		0,64	1,12	1,60	2,08	2,40										
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres am Ende des Halbjahres	Anzahl	625 566	566 506	506 449	449 409	409 378									
2011-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	68	144	200	251										
		Anteil in %	8,79	18,60	25,84	32,43										
		CI Anteil in %	[6,79; 10,78]	[15,86; 21,35]	[22,75; 28,93]	[29,13; 35,73]										
	davon wegen Tod	Anzahl	4	23	34	53										
		Anteil in %	0,52	2,97	4,39	6,85										
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	52	80	95	102										
		Anteil in %	6,72	10,34	12,27	13,18										
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	7	32	62	86										
		Anteil in %	0,90	4,13	8,01	11,11										
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	5	9	9	10										
Anteil in %		0,65	1,16	1,16	1,29											
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres am Ende des Halbjahres	Anzahl	774 706	706 630	630 574	574 523										

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2011-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	64	153	231											
		Anteil in %	7,97	19,05	28,77											
		CI Anteil in %	[6,10; 9,84]	[16,34; 21,77]	[25,63; 31,90]											
	davon wegen Tod	Anzahl	5	24	44											
		Anteil in %	0,62	2,99	5,48											
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	52	73	85											
		Anteil in %	6,48	9,09	10,59											
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	3	47	89											
		Anteil in %	0,37	5,85	11,08											
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	4	9	13											
Anteil in %		0,50	1,12	1,62												
<i>Patienten</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>803</i>	<i>739</i>	<i>650</i>											
<i>insgesamt:</i>	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>739</i>	<i>650</i>	<i>572</i>											
2012-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	43	119												
		Anteil in %	5,48	15,18												
		CI Anteil in %	[3,89; 7,08]	[12,67; 17,69]												
	davon wegen Tod	Anzahl	6	17												
		Anteil in %	0,77	2,17												
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	31	47												
		Anteil in %	3,95	5,99												
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	2	48												
		Anteil in %	0,26	6,12												
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	4	7												
Anteil in %		0,51	0,89													
<i>Patienten</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>784</i>	<i>741</i>												
<i>insgesamt:</i>	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>741</i>	<i>665</i>												
2012-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	39													
		Anteil in %	5,85													
		CI Anteil in %	[4,07; 7,63]													
	davon wegen Tod	Anzahl	6													
		Anteil in %	0,90													
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	26													
		Anteil in %	3,90													
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	4													
		Anteil in %	0,60													
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	3													
Anteil in %		0,45														
<i>Patienten</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>667</i>													
<i>insgesamt:</i>	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>628</i>													

In Tabelle 1.4 ist das **mittlere Alter der Programmteilnehmer** zur Erstdokumentation ausgewiesen. Deren Anzahl ist in der Zeile „Fallbasis“ ausgewiesen. Bei der Interpretation der Altersklassen ist eine Besonderheit zu beachten. Die Auswertung ist nach „vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vorzunehmen. Zudem steht für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter in vollendeten Lebens-

jahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Erwachsenen, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts bereits **41 Jahre alt waren**, das rechnerische Alter „40“ zugewiesen, wenn sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 41 Jahre alt waren.

In der Kohorte 2006-2 starteten 1669 Teilnehmer in das Programm. Ihr durchschnittliches Alter betrug im Beitrittsjahr 66,08 Jahre, der Median lag bei 67,00 Jahren.

Tabelle 1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres	Beitrittsjahr
2006-1	Mean	64,44
	CI Mean	[61,60; 67,27]
	Median	66,00
	<i>Fallbasis</i>	71
2006-2	Mean	66,08
	CI Mean	[65,59; 66,58]
	Median	67,00
	<i>Fallbasis</i>	1669
2007-1	Mean	65,42
	CI Mean	[64,96; 65,88]
	Median	67,00
	<i>Fallbasis</i>	2126
2007-2	Mean	63,82
	CI Mean	[63,24; 64,41]
	Median	66,00
	<i>Fallbasis</i>	1515
2008-1	Mean	64,51
	CI Mean	[63,89; 65,12]
	Median	66,00
	<i>Fallbasis</i>	1429
2008-2	Mean	63,36
	CI Mean	[62,67; 64,05]
	Median	65,00
	<i>Fallbasis</i>	1163
2009-1	Mean	63,81
	CI Mean	[62,94; 64,68]
	Median	66,00
	<i>Fallbasis</i>	687
2009-2	Mean	63,05
	CI Mean	[61,99; 64,11]
	Median	65,00
	<i>Fallbasis</i>	553
2010-1	Mean	63,59
	CI Mean	[62,73; 64,44]
	Median	65,00
	<i>Fallbasis</i>	772
2010-2	Mean	63,22
	CI Mean	[62,28; 64,16]
	Median	64,00
	<i>Fallbasis</i>	625

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres	Beitrittsjahr
2011-1	Mean	65,05
	CI Mean	[64,27; 65,83]
	Median	66,00
	<i>Fallbasis</i>	774
2011-2	Mean	64,32
	CI Mean	[63,51; 65,14]
	Median	65,00
	<i>Fallbasis</i>	803
2012-1	Mean	63,91
	CI Mean	[63,11; 64,71]
	Median	64,00
	<i>Fallbasis</i>	784
2012-2	Mean	64,08
	CI Mean	[63,24; 64,93]
	Median	65,00
	<i>Fallbasis</i>	667

In Tabelle 1.5 ist die **Altersverteilung nach Alterskategorien** für alle Patienten im Beitrittsjahr ausgewiesen. Dargestellt sind die absoluten Anzahlen. Bei der Interpretation der Altersklassen ist eine Besonderheit zu beachten. Die Auswertung ist nach „vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vorzunehmen. Zudem ist zu beachten, dass für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung steht. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter

in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Erwachsenen, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts bereits **41 Jahre alt waren**, das rechnerische Alter „40“ zugewiesen, wenn sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 41 Jahre alt waren.

In der Kohorte 2006-2 entfielen im Beitrittsjahr 687 Patienten auf die Altersklasse "41 bis 65" Jahre.

Tabelle 1.5 Alter laut Erstdokumentation – Verteilung auf Altersklassen für vollendete Lebensjahre zum 1.1. des Beitrittsjahres

EZ	Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres	Beitrittsjahr
2006-1	17 bis 40	2
	41 bis 65	32
	65 und älter	37
	Patienten zusammen	71
2006-2	17 bis 40	34
	41 bis 65	687
	65 und älter	948
	Patienten zusammen	1669
2007-1	17 bis 40	46
	41 bis 65	899
	65 und älter	1181
	Patienten zusammen	2126
2007-2	17 bis 40	50
	41 bis 65	690
	65 und älter	775
	Patienten zusammen	1515
2008-1	17 bis 40	49
	41 bis 65	623
	65 und älter	757
	Patienten zusammen	1429
2008-2	17 bis 40	49
	41 bis 65	543
	65 und älter	571
	Patienten zusammen	1163
2009-1	17 bis 40	15
	41 bis 65	324
	65 und älter	348
	Patienten zusammen	687
2009-2	17 bis 40	26
	41 bis 65	256
	65 und älter	271
	Patienten zusammen	553
2010-1	17 bis 40	31
	41 bis 65	360
	65 und älter	381
	Patienten zusammen	772
2010-2	17 bis 40	18
	41 bis 65	330
	65 und älter	277
	Patienten zusammen	625
2011-1	17 bis 40	13
	41 bis 65	358
	65 und älter	403
	Patienten zusammen	774
2011-2	17 bis 40	15
	41 bis 65	392
	65 und älter	396
	Patienten zusammen	803
2012-1	17 bis 40	11
	41 bis 65	417
	65 und älter	356
	Patienten zusammen	784

EZ	Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres	Beitrittsjahr
2012-2	17 bis 40	13
	41 bis 65	334
	65 und älter	320
	Patienten zusammen	667

In Tabelle 1.6 erfolgt die Darstellung der **mittleren und medianen Beobachtungszeit** für alle Patienten **über alle Kohorten und alle Folgehalbjahre**. In diese Auswertung fließen alle Patienten unabhängig vom Zeitpunkt Ihres Eintritts in das DMP ein, d.h. es handelt sich um eine kohortenübergreifende Darstellung. Abweichend zur sonstigen Form der Auswertung findet

zudem keine halbjahresbezogene Betrachtung statt, sondern es wird ermittelt wie viele Folgehalbjahre die Patienten durchschnittlich Teilnehmer des DMP sind, sie also beobachtet werden können. Als Ergänzung zu dieser mittleren Beobachtungszeit wird zusätzlich der Median zur Beobachtungszeit ausgewiesen.

Alle Patienten sind im Durchschnitt 4,91 Folgehalbjahre als Teilnehmer in das DMP eingeschrieben. Der Median dieser Beobachtungszeit liegt bei 4,00 Folgehalbjahren.

Tabelle 1.6 Patienten und ihre mittlere und mediane Beobachtungszeit über alle Kohorten

EZ	Mittlere und mediane Beobachtungszeit über alle Kohorten	Folgehalbjahre	
Kohorte	Fallbezogene Beobachtungszeit über alle Kohorten	Mean	4,91
		Median	4,00
		<i>Halbjahressumme</i>	63673

In Tabelle 1.7 erfolgt die Darstellung der **mittleren und medianen Beobachtungszeit** für alle Patienten **pro Kohorte und über alle Folgehalbjahre**. Abweichend zur sonstigen Form der Auswertung findet jedoch keine halbjahresbezogene Betrachtung statt, sondern es wird ermittelt wie viele Folgehalbjahre die Patienten durchschnittlich Teilnehmer des DMP sind, sie also beobachtet werden können. Als Ergänzung zu dieser mittleren Beobachtungszeit wird zusätzlich der Median zur Beobachtungszeit ausgewiesen.

Die Patienten der Kohorte 2006-2 sind im Durchschnitt 7,31 Folgehalbjahre als Teilnehmer in das DMP eingeschrieben. Der Median dieser Beobachtungszeit liegt bei 8,00 Folgehalbjahren.

Tabelle 1.7 Patienten und ihre mittlere und mediane Beobachtungszeit pro Kohorte

EZ	Mittlere und mediane Beobachtungszeit pro Kohorte		Folgehalbjahre
2006-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	6,77
		Median	6,00
		<i>Halbjahressumme</i>	481
2006-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	7,31
		Median	8,00
		<i>Halbjahressumme</i>	12197
2007-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	6,66
		Median	7,00
		<i>Halbjahressumme</i>	14158
2007-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	5,83
		Median	6,00
		<i>Halbjahressumme</i>	8839
2008-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	5,52
		Median	6,00
		<i>Halbjahressumme</i>	7881
2008-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	5,23
		Median	7,00
		<i>Halbjahressumme</i>	6082
2009-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	4,55
		Median	6,00
		<i>Halbjahressumme</i>	3123
2009-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	3,98
		Median	5,00
		<i>Halbjahressumme</i>	2201
2010-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	3,55
		Median	5,00
		<i>Halbjahressumme</i>	2741
2010-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	3,09
		Median	4,00
		<i>Halbjahressumme</i>	1930
2011-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	2,47
		Median	3,00
		<i>Halbjahressumme</i>	1910
2011-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	1,73
		Median	2,00
		<i>Halbjahressumme</i>	1389
2012-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	0,95
		Median	1,00
		<i>Halbjahressumme</i>	741

Zur ergänzenden Information sind in der nachfolgenden Tabelle 1.8 noch diejenigen Patienten aufgeführt, für die im Berichtshalbjahr **kein medizinischer Dokumentationsbogen** vorlag. Diese Patienten wurden bei den medizinischen Auswertungen nicht berücksichtigt. Für das Beitritts-halbjahr sind keine Patienten mit fehlender medizinischer Dokumentation ausgewiesen, da definitionsgemäß nur Patienten mit Erstdokumentation in die Evaluation einfließen können.

In der Kohorte 2006-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 669 Patienten in das Programm eingeschrieben. Bei 38 von Ihnen bzw. 5,68 Prozent lagen im letzten Berichtshalbjahr keine medizinischen Dokumentationsbögen vor.

Tabelle 1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	71	70	57	48	44	41	38	33	32	28	25	25	21	19
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		6	5	0	0	2	2	0	3	1	0	1	2	0
		Anteil in %		8,57	8,77	0,00	0,00	4,88	5,26	0,00	9,38	3,57	0,00	4,00	9,52	0,00
		CI Anteil in %		[1,97; 15,18]	[1,36; 16,18]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 11,55]	[0,00; 12,46]	[0,00; 0,00]	[0,00; 19,64]	[0,00; 10,57]	[0,00; 0,00]	[0,00; 11,84]	[0,00; 22,39]	[0,00; 0,00]
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1669	1530	1400	1282	1194	1103	996	921	849	804	742	707	669	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		55	31	49	64	63	49	35	21	42	23	28	38	
		Anteil in %		3,59	2,21	3,82	5,36	5,71	4,92	3,80	2,47	5,22	3,10	3,96	5,68	
		CI Anteil in %		[2,66; 4,53]	[1,44; 2,99]	[2,77; 4,87]	[4,08; 6,64]	[4,34; 7,08]	[3,58; 6,26]	[2,56; 5,04]	[1,43; 3,52]	[3,68; 6,76]	[1,85; 4,35]	[2,52; 5,40]	[3,92; 7,44]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2126	1916	1724	1598	1466	1326	1222	1109	1048	986	914	849		
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		81	86	110	89	78	72	40	52	58	53	57		
		Anteil in %		4,23	4,99	6,88	6,07	5,88	5,89	3,61	4,96	5,88	5,80	6,71		
		CI Anteil in %		[3,33; 5,13]	[3,96; 6,02]	[5,64; 8,13]	[4,85; 7,29]	[4,62; 7,15]	[4,57; 7,21]	[2,51; 4,70]	[3,65; 6,28]	[4,41; 7,35]	[4,28; 7,31]	[5,03; 8,40]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1515	1353	1212	1081	949	864	781	725	674	622	578			
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		71	105	102	64	48	37	40	42	43	42			
		Anteil in %		5,25	8,66	9,44	6,74	5,56	4,74	5,52	6,23	6,91	7,27			
		CI Anteil in %		[4,06; 6,44]	[7,08; 10,25]	[7,69; 11,18]	[5,15; 8,34]	[4,03; 7,08]	[3,25; 6,23]	[3,85; 7,18]	[4,41; 8,06]	[4,92; 8,91]	[5,15; 9,38]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1429	1309	1176	1026	903	814	747	693	637	576				
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		99	122	66	53	33	39	45	44	39				
		Anteil in %		7,56	10,37	6,43	5,87	4,05	5,22	6,49	6,91	6,77				
		CI Anteil in %		[6,13; 9,00]	[8,63; 12,12]	[4,93; 7,93]	[4,34; 7,40]	[2,70; 5,41]	[3,62; 6,82]	[4,66; 8,33]	[4,94; 8,88]	[4,72; 8,82]				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1163	1063	947	846	749	680	642	596	559					
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		59	57	49	43	34	27	33	39					
		Anteil in %		5,55	6,02	5,79	5,74	5,00	4,21	5,54	6,98					
		CI Anteil in %		[4,17; 6,93]	[4,50; 7,53]	[4,22; 7,37]	[4,07; 7,41]	[3,36; 6,64]	[2,65; 5,76]	[3,70; 7,37]	[4,86; 9,09]					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	687	606	544	472	432	393	356	320						
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		35	47	18	33	30	32	17						
		Anteil in %		5,78	8,64	3,81	7,64	7,63	8,99	5,31						
		CI Anteil in %		[3,92; 7,63]	[6,28; 11,00]	[2,08; 5,54]	[5,13; 10,15]	[5,00; 10,26]	[6,01; 11,96]	[2,85; 7,77]						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	553	502	425	370	332	296	276							
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		40	34	27	31	17	19							
		Anteil in %		7,97	8,00	7,30	9,34	5,74	6,88							
		CI Anteil in %		[5,60; 10,34]	[5,42; 10,58]	[4,64; 9,95]	[6,20; 12,47]	[3,09; 8,40]	[3,89; 9,88]							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	772	681	597	533	490	440								
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		36	45	35	38	40								
		Anteil in %		5,29	7,54	6,57	7,76	9,09								
		CI Anteil in %		[3,60; 6,97]	[5,42; 9,66]	[4,46; 8,67]	[5,38; 10,13]	[6,40; 11,78]								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	625	566	506	449	409									
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		33	43	27	28									
		Anteil in %		5,83	8,50	6,01	6,85									
		CI Anteil in %		[3,90; 7,76]	[6,07; 10,93]	[3,81; 8,21]	[4,40; 9,30]									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	774	706	630	574										
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		45	52	58										
		Anteil in %		6,37	8,25	10,10										
		CI Anteil in %		[4,57; 8,18]	[6,10; 10,40]	[7,64; 12,57]										

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	803	739	650										
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		54	63										
		Anteil in %		7,31	9,69										
		CI Anteil in %		[5,43; 9,18]	[7,42; 11,97]										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	784	741											
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		71											
		Anteil in %		9,58											
		CI Anteil in %		[7,46; 11,70]											
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	667												
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													

Auswertungskapitel 2: Leistungserbringer

In Tabelle 2.1. ist dargestellt, wie viele **Leistungserbringer**, d.h. Ärzte bzw. stationäre Einrichtungen sich jeweils zum Stichtag 30.6. und 31.12. eines Jahres an der Behandlung der DMP-Teilnehmer in Schleswig-Holstein beteiligten und wie viele eingeschriebene Versicherte rechnerisch auf einen Leistungserbringer entfielen. Diese Angaben werden von den Krankenkassen gesondert zur Verfügung gestellt und gelten kassenartenübergreifend.

Gemäß den Evaluationskriterien des BVA wird die Versorgungsdichte für folgende Leistungserbringer ausgewiesen:

- Hausärzte
- Pneumologisch qualifizierte Ärzte bzw. Einrichtungen (ambulant)
- Pneumologisch qualifizierte Krankenhäuser
- Pneumologisch qualifizierte Rehabilitationseinrichtungen

Tabelle 2.1 Leistungserbringer*

EZ		zum Stich- tag 30.06.2006	zum Stich- tag 31.12.2006	zum Stich- tag 30.06.2007	zum Stich- tag 31.12.2007	zum Stich- tag 30.06.2008	zum Stich- tag 31.12.2008	zum Stich- tag 30.06.2009	zum Stich- tag 31.12.2009	zum Stich- tag 30.06.2010	zum Stich- tag 31.12.2010	zum Stich- tag 30.06.2011	zum Stich- tag 31.12.2011	zum Stich- tag 30.06.2012	zum Stich- tag 31.12.2012	
Hausärzte	Anzahl Leistungserbringer	321	752	1008	1111	1203	1260	1286	1299	1314	1317	1325	1327	1316	1318	
	Veränderung** absolut		431	256	103	92	57	26	13	15	3	8	2	-11	2	
	eingeschriebene Versicherte je Leistungserbringer	0,00	1,73	4,71	7,27	8,42	9,48	10,22	10,29	10,32	10,68	10,83	11,10	11,41	11,52	
Pneumologisch qualifizierte Ärzte bzw. Einrichtungen (ambulant)	Anzahl Leistungserbringer	18	32	39	38	39	40	42	41	43	41	43	45	44	44	
	Veränderung** absolut		14	7	-1	1	1	2	-1	2	-2	2	2	-1	0	
	eingeschriebene Versicherte je Leistungserbringer	0,00	40,63	121,79	212,42	259,77	298,48	312,88	325,93	315,28	343,02	333,74	327,20	341,34	344,95	
Pneumologisch qualifizierte Krankenhäuser	Anzahl Leistungserbringer	4	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	
	Veränderung** absolut		1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
	eingeschriebene Versicherte je Leistungserbringer	0,00	260,00	950,00	1614,40	2026,20	2387,80	2628,20	2672,60	2711,40	2812,80	2870,20	2944,80	3003,80	3035,60	
Pneumologisch qualifizierte Rehabilitationseinrichtungen	Anzahl Leistungserbringer	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
	Veränderung** absolut		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
	eingeschriebene Versicherte je Leistungserbringer	0,00	650,00	2375,00	4036,00	5065,50	5969,50	6570,50	6681,50	6778,50	7032,00	7175,50	7362,00	7509,50	7589,00	
<i>zum Vergleich: eingeschriebene Versicherte lt. KM 6/2</i>		<i>Anzahl</i>	<i>0</i>	<i>1300</i>	<i>4750</i>	<i>8072</i>	<i>10131</i>	<i>11939</i>	<i>13141</i>	<i>13363</i>	<i>13557</i>	<i>14064</i>	<i>14351</i>	<i>14724</i>	<i>15019</i>	<i>15178</i>

* Die Daten zu den Leistungserbringern werden von der jeweils zuständigen Kassenärztlichen Vereinigung (KV) bzw. vom Vertragspartner geliefert. Sollten Leistungserbringerzahlen dieses Berichtes geringfügig von den Zahlen vorhergehender Berichte abweichen, so ist dies in unterschiedlichen Zugriffszeitpunkten auf die KV Daten begründet.

** Veränderungen gegenüber dem vorangegangenen Stichtag.

Auswertungskapitel 3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung

Ein wesentliches Ziel der Evaluation besteht in der Überprüfung der medizinischen Versorgungsqualität der DMP-Patienten. Hierzu werden die patientenbezogenen Angaben zum Krankheitsverlauf nach der Einschreibung in das DMP aus den Dokumentationen der Leistungserbringer ausgewertet.

Die standardisierten Tabellen für den Evaluationsbericht weisen die patientenbezogenen Ergebnisse nach Kohorten getrennt für die folgenden Bereiche und Variablen aus:

Risikofaktoren

- Raucherstatus
- Gewichtsentwicklung (BMI)

Symptomatik

- (Nicht-) stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD

Klinische Verlaufsparemeter

- Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten
- Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes

Medikation

- Medikation nach Medikamentengruppen

Prozessparameter

- COPD-Schulungen
- Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik
- Tabakverzicht

Exazerbationen

- Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen

Sterberaten

- Sterberaten

3.1 Risikofaktoren

Im Folgenden werden die Auswertungen für zwei Variablen dargestellt, die Risikofaktoren oder mögliche Auslöser einer COPD darstellen: Rauchen und Gewicht (hier dargestellt anhand des Body-Mass-Index (BMI)).

Zunächst werden die Auswertungen zum Raucherstatus dargestellt. Rauchen gilt als einer der wichtigsten Risikofaktoren für Erkrankungen der Atemwege, somit auch für COPD. Eine wichtige Zielsetzung des DMP in der Therapie einer COPD ist demzufolge eine Veränderung des Rauchverhaltens der Patienten, die letztlich zur Reduktion des Raucheranteils unter den DMP-Teilnehmern führen soll.

Übergewicht und Untergewicht beeinflussen sowohl die Symptomatik als auch die Prognose einer COPD. Zur Bewertung des Körpergewichts wird der sogenannte BMI verwendet, eine Maßzahl, in die auch die Körpergröße mit einbezogen wird. Der BMI wird berechnet aus dem Körpergewicht in Kilogramm und der Körpergröße in Meter im Quadrat ($BMI = \text{kg/m}^2$). BMI-Werte unter $18,5 \text{ kg/m}^2$ sind als untergewichtig, BMI-Werte zwischen $18,5$ und 25 kg/m^2 sind als normalgewichtig, BMI-Werte zwischen 25 und 30 kg/m^2 als mäßig übergewichtig und BMI-Werte über 30 kg/m^2 als stark übergewichtig (adipös) einzustufen.

In Tabelle 3.1.1 wird die Entwicklung des Raucherstatus für die Gruppe der **Raucher laut Erstdokumentation** dokumentiert, also für diejenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation Raucher waren. Zunächst wird für jede Kohorte unter „Kollektivmitglieder insgesamt“ angegeben, wie viele Patienten aus der Gruppe der Raucher im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Raucher aus der Gruppe der

Raucher laut Erstdokumentation dokumentiert und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an dieser Gruppe ist. Da der Anteil der Raucher im Beitrittsjahr definitionsgemäß bei 100 Prozent liegt, wird auf eine Darstellung dieser Information verzichtet.

In der Kohorte 2006-2 waren laut Erstdokumentation 531 Personen Raucher. Definitionsgemäß liegt der Anteil der Raucher im Beitrittsjahr bei 100 Prozent. Im letzten Berichtshalbjahr waren 172 Patienten aus der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation auswertbar. Davon waren im letzten Berichtshalbjahr noch 60,47 Prozent Raucher.

Tabelle 3.1.1 Raucher in der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation

EZ	Raucher in der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2006-1	Kollektivmitglieder insgesamt	Anzahl	29	29	24	21	20	17	14	11	11	--	--	--	--
	auswertbar	Anzahl		26	22	21	20	15	12	11	9	--	--	--	--
	Raucher	Anzahl		22	17	16	15	9	9	10	8	--	--	--	--
		Anteil in %		84,62	77,27	76,19	75,00	60,00	75,00	90,91	88,89	--	--	--	--
		CI Anteil in %		[70,47; 98,76]	[59,35; 95,20]	[57,52; 94,86]	[55,53; 94,47]	[34,34; 85,66]	[49,41; 100,00]	[73,09; 100,00]	[67,11; 100,00]	--	--	--	--
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>71</i>	<i>70</i>	<i>57</i>	<i>48</i>	<i>44</i>	<i>41</i>	<i>38</i>	<i>33</i>	<i>32</i>	<i>--</i>	<i>--</i>	<i>--</i>	<i>--</i>
2006-2	Kollektivmitglieder insgesamt	Anzahl	531	480	431	394	359	324	285	259	238	224	206	195	186
	auswertbar	Anzahl		467	421	372	335	300	268	251	229	212	198	185	172
	Raucher	Anzahl		403	349	286	226	197	172	161	150	131	124	115	104
		Anteil in %		86,30	82,90	76,88	67,46	65,67	64,18	64,14	65,50	61,79	62,63	62,16	60,47
		CI Anteil in %		[83,17; 89,42]	[79,30; 86,50]	[72,59; 81,17]	[62,44; 72,49]	[60,28; 71,05]	[58,43; 69,93]	[58,20; 70,09]	[59,33; 71,67]	[55,24; 68,35]	[55,87; 69,38]	[55,15; 69,17]	[53,14; 67,79]
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1669</i>	<i>1530</i>	<i>1400</i>	<i>1282</i>	<i>1194</i>	<i>1103</i>	<i>996</i>	<i>921</i>	<i>849</i>	<i>804</i>	<i>742</i>	<i>707</i>	<i>669</i>
2007-1	Kollektivmitglieder insgesamt	Anzahl	766	677	594	549	493	439	410	379	358	331	303	284	
	auswertbar	Anzahl		647	568	509	458	417	390	366	336	309	282	263	
	Raucher	Anzahl		576	469	398	354	320	298	281	251	229	203	187	
		Anteil in %		89,03	82,57	78,19	77,29	76,74	76,41	76,78	74,70	74,11	71,99	71,10	
		CI Anteil in %		[86,62; 91,44]	[79,45; 85,69]	[74,60; 81,78]	[73,45; 81,13]	[72,68; 80,80]	[72,19; 80,63]	[72,44; 81,11]	[70,05; 79,36]	[69,22; 79,00]	[66,74; 77,24]	[65,61; 76,59]	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2126</i>	<i>1916</i>	<i>1724</i>	<i>1598</i>	<i>1466</i>	<i>1326</i>	<i>1222</i>	<i>1109</i>	<i>1048</i>	<i>986</i>	<i>914</i>	<i>849</i>	
2007-2	Kollektivmitglieder insgesamt	Anzahl	659	577	506	449	390	350	310	285	265	246	230		
	auswertbar	Anzahl		542	462	404	361	327	295	272	250	232	219		
	Raucher	Anzahl		489	346	298	272	243	210	193	176	162	155		
		Anteil in %		90,22	74,89	73,76	75,35	74,31	71,19	70,96	70,40	69,83	70,78		
		CI Anteil in %		[87,72; 92,72]	[70,93; 78,85]	[69,47; 78,06]	[70,89; 79,80]	[69,57; 79,05]	[66,01; 76,36]	[65,55; 76,36]	[64,73; 76,07]	[63,91; 75,75]	[64,74; 76,81]		
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1515</i>	<i>1353</i>	<i>1212</i>	<i>1081</i>	<i>949</i>	<i>864</i>	<i>781</i>	<i>725</i>	<i>674</i>	<i>622</i>	<i>578</i>		
2008-1	Kollektivmitglieder insgesamt	Anzahl	583	514	441	375	328	292	265	248	224	201			
	auswertbar	Anzahl		472	386	350	307	281	253	229	206	183			
	Raucher	Anzahl		414	297	263	226	205	190	165	146	127			
		Anteil in %		87,71	76,94	75,14	73,62	72,95	75,10	72,05	70,87	69,40			
		CI Anteil in %		[84,75; 90,68]	[72,74; 81,15]	[70,61; 79,68]	[68,68; 78,55]	[67,75; 78,16]	[69,76; 80,44]	[66,23; 77,88]	[64,65; 77,09]	[62,70; 76,09]			
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1429</i>	<i>1309</i>	<i>1176</i>	<i>1026</i>	<i>903</i>	<i>814</i>	<i>747</i>	<i>693</i>	<i>637</i>	<i>576</i>			
2008-2	Kollektivmitglieder insgesamt	Anzahl	507	447	398	349	299	268	247	227	213				
	auswertbar	Anzahl		420	371	327	284	252	237	217	196				
	Raucher	Anzahl		389	321	272	226	200	182	163	142				
		Anteil in %		92,62	86,52	83,18	79,58	79,37	76,79	75,12	72,45				
		CI Anteil in %		[90,12; 95,12]	[83,04; 90,00]	[79,12; 87,24]	[74,88; 84,27]	[74,36; 84,37]	[71,41; 82,18]	[69,35; 80,88]	[66,18; 78,72]				
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1163</i>	<i>1063</i>	<i>947</i>	<i>846</i>	<i>749</i>	<i>680</i>	<i>642</i>	<i>596</i>	<i>559</i>				
2009-1	Kollektivmitglieder insgesamt	Anzahl	327	277	249	214	194	172	154	138					
	auswertbar	Anzahl		267	228	206	178	158	139	131					
	Raucher	Anzahl		258	209	179	153	132	115	106					
		Anteil in %		96,63	91,67	86,89	85,96	83,54	82,73	80,92					
		CI Anteil in %		[94,46; 98,80]	[88,07; 95,26]	[82,27; 91,51]	[80,84; 91,07]	[77,74; 89,34]	[76,43; 89,04]	[74,16; 87,67]					
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>687</i>	<i>606</i>	<i>544</i>	<i>472</i>	<i>432</i>	<i>393</i>	<i>356</i>	<i>320</i>					

EZ	Raucher in der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr
2009-2	Kollektivmitglieder insgesamt	Anzahl	251	224	180	168	148	131	121							
	auswertbar	Anzahl		199	168	153	131	126	112							
	Raucher	Anzahl		184	146	133	108	101	88							
		Anteil in %			92,46	86,90	86,93	82,44	80,16	78,57						
		CI Anteil in %			[88,79; 96,14]	[81,79; 92,02]	[81,57; 92,29]	[75,90; 88,98]	[73,17; 87,15]	[70,94; 86,20]						
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>553</i>	<i>502</i>	<i>425</i>	<i>370</i>	<i>332</i>	<i>296</i>	<i>276</i>								
2010-1	Kollektivmitglieder insgesamt	Anzahl	362	315	270	240	217	194								
	auswertbar	Anzahl		297	254	224	202	177								
	Raucher	Anzahl		273	223	189	166	142								
		Anteil in %			91,92	87,80	84,38	82,18	80,23							
		CI Anteil in %			[88,81; 95,02]	[83,76; 91,83]	[79,61; 89,14]	[76,89; 87,47]	[74,34; 86,11]							
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>772</i>	<i>681</i>	<i>597</i>	<i>533</i>	<i>490</i>	<i>440</i>									
2010-2	Kollektivmitglieder insgesamt	Anzahl	282	251	214	188	170									
	auswertbar	Anzahl		233	196	175	164									
	Raucher	Anzahl		221	174	148	140									
		Anteil in %			94,85	88,78	84,57	85,37								
		CI Anteil in %			[92,01; 97,69]	[84,34; 93,21]	[79,20; 89,94]	[79,94; 90,79]								
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>625</i>	<i>566</i>	<i>506</i>	<i>449</i>	<i>409</i>										
2011-1	Kollektivmitglieder insgesamt	Anzahl	328	289	250	228										
	auswertbar	Anzahl		271	224	206										
	Raucher	Anzahl		253	211	187										
		Anteil in %			93,36	94,20	90,78									
		CI Anteil in %			[90,39; 96,33]	[91,13; 97,27]	[86,82; 94,74]									
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>774</i>	<i>706</i>	<i>630</i>	<i>574</i>											
2011-2	Kollektivmitglieder insgesamt	Anzahl	356	321	274											
	auswertbar	Anzahl		300	254											
	Raucher	Anzahl		283	232											
		Anteil in %			94,33	91,34										
		CI Anteil in %			[91,71; 96,95]	[87,87; 94,80]										
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>803</i>	<i>739</i>	<i>650</i>												
2012-1	Kollektivmitglieder insgesamt	Anzahl	372	346												
	auswertbar	Anzahl		313												
	Raucher	Anzahl		304												
		Anteil in %			97,12											
		CI Anteil in %			[95,27; 98,98]											
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>784</i>	<i>741</i>													
2012-2	Kollektivmitglieder insgesamt	Anzahl	292													
	auswertbar	Anzahl														
	Raucher	Anzahl														
		Anteil in %														
		CI Anteil in %														
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>667</i>														

In Tabelle 3.1.2 werden Anzahl und Anteile der **aktuellen Raucher** dokumentiert. Betrachtet werden dabei alle Patienten, also auch diejenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation Nichtraucher waren. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ angegeben, wie viele Patienten noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Raucher im jeweiligen Berichtshalbjahr dokumentiert und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2006-2 waren im Beitritts halbjahr 1669 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 1669 der Patienten lagen auswertbare Daten vor. Davon waren 31,82 Prozent Raucher. Im letzten Berichtshalbjahr waren noch 669 Patienten eingeschrieben. Für 631 dieser Patienten lagen auswertbare Daten vor. Davon waren 19,33 Prozent Raucher.

Tabelle 3.1.2 Raucherquote bei allen Patienten

EZ	Raucherquote bei allen Patienten		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	71	70	57	48	44	41	38	33	32	28	25	25	21	19
	auswertbar	Anzahl	71	64	52	48	44	39	36	33	29	27	25	24	19	19
	Raucher	Anzahl	29	23	18	17	15	9	9	10	8	8	7	7	6	6
		Anteil in %	40,85	35,94	34,62	35,42	34,09	23,08	25,00	30,30	27,59	29,63	28,00	29,17	31,58	31,58
	CI Anteil in %	[29,33; 52,36]	[24,09; 47,79]	[21,56; 47,67]	[21,74; 49,09]	[19,92; 48,26]	[9,68; 36,47]	[10,65; 39,35]	[14,38; 46,23]	[11,03; 44,14]	[12,08; 47,18]	[10,04; 45,96]	[10,59; 47,74]	[10,10; 53,05]	[10,10; 53,05]	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1669	1530	1400	1282	1194	1103	996	921	849	804	742	707	669	
	auswertbar	Anzahl	1669	1475	1369	1233	1130	1040	947	886	828	762	719	679	631	
	Raucher	Anzahl	531	430	379	320	279	230	197	184	175	149	145	135	122	
		Anteil in %	31,82	29,15	27,68	25,95	24,69	22,12	20,80	20,77	21,14	19,55	20,17	19,88	19,33	
	CI Anteil in %	[29,58; 34,05]	[26,83; 31,47]	[25,31; 30,06]	[23,51; 28,40]	[22,17; 27,21]	[19,59; 24,64]	[18,22; 23,39]	[18,09; 23,44]	[18,35; 23,92]	[16,74; 22,37]	[17,23; 23,10]	[16,88; 22,89]	[16,25; 22,42]		
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2126	1916	1724	1598	1466	1326	1222	1109	1048	986	914	849		
	auswertbar	Anzahl	2126	1835	1638	1488	1377	1248	1150	1069	996	928	861	792		
	Raucher	Anzahl	766	642	534	480	434	380	350	334	297	269	244	226		
		Anteil in %	36,03	34,99	32,60	32,26	31,52	30,45	30,43	31,24	29,82	28,99	28,34	28,54		
	CI Anteil in %	[33,99; 38,07]	[32,80; 37,17]	[30,33; 34,87]	[29,88; 34,63]	[29,06; 33,97]	[27,89; 33,00]	[27,77; 33,10]	[28,46; 34,02]	[26,98; 32,66]	[26,07; 31,91]	[25,33; 31,35]	[25,39; 31,68]			
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1515	1353	1212	1081	949	864	781	725	674	622	578			
	auswertbar	Anzahl	1515	1282	1107	979	885	816	744	685	632	579	536			
	Raucher	Anzahl	659	536	402	344	319	290	248	227	207	192	178			
		Anteil in %	43,50	41,81	36,31	35,14	36,05	35,54	33,33	33,14	32,75	33,16	33,21			
	CI Anteil in %	[41,00; 46,00]	[39,11; 44,51]	[33,48; 39,15]	[32,15; 38,13]	[32,88; 39,21]	[32,25; 38,83]	[29,94; 36,72]	[29,61; 36,67]	[29,09; 36,42]	[29,32; 37,00]	[29,22; 37,20]				
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1429	1309	1176	1026	903	814	747	693	637	576				
	auswertbar	Anzahl	1429	1210	1054	960	850	781	708	648	593	537				
	Raucher	Anzahl	583	488	354	306	256	239	226	195	172	153				
		Anteil in %	40,80	40,33	33,59	31,88	30,12	30,60	31,92	30,09	29,01	28,49				
	CI Anteil in %	[38,25; 43,35]	[37,57; 43,10]	[30,73; 36,44]	[28,93; 34,82]	[27,03; 33,20]	[27,37; 33,84]	[28,48; 35,36]	[26,56; 33,63]	[25,35; 32,66]	[24,67; 32,31]					
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1163	1063	947	846	749	680	642	596	559					
	auswertbar	Anzahl	1163	1004	890	797	706	646	615	563	520					
	Raucher	Anzahl	507	420	353	303	255	231	212	195	175					
		Anteil in %	43,59	41,83	39,66	38,02	36,12	35,76	34,47	34,64	33,65					
	CI Anteil in %	[40,74; 46,45]	[38,78; 44,89]	[36,45; 42,88]	[34,65; 41,39]	[32,57; 39,66]	[32,06; 39,46]	[30,71; 38,23]	[30,70; 38,57]	[29,59; 37,72]						
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	687	606	544	472	432	393	356	320						
	auswertbar	Anzahl	687	571	497	454	399	363	324	303						
	Raucher	Anzahl	327	278	220	193	162	142	126	120						
		Anteil in %	47,60	48,69	44,27	42,51	40,60	39,12	38,89	39,60						
	CI Anteil in %	[43,86; 51,34]	[44,58; 52,79]	[39,89; 48,64]	[37,96; 47,06]	[35,78; 45,43]	[34,09; 44,15]	[33,57; 44,21]	[34,09; 45,12]							
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	553	502	425	370	332	296	276							
	auswertbar	Anzahl	553	462	391	343	301	279	257							
	Raucher	Anzahl	251	199	161	145	121	113	103							
		Anteil in %	45,39	43,07	41,18	42,27	40,20	40,50	40,08							
	CI Anteil in %	[41,24; 49,54]	[38,55; 47,59]	[36,29; 46,06]	[37,04; 47,51]	[34,65; 45,75]	[34,73; 46,27]	[34,07; 46,08]								
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	772	681	597	533	490	440								
	auswertbar	Anzahl	772	645	552	498	452	400								
	Raucher	Anzahl	362	289	234	204	177	153								
		Anteil in %	46,89	44,81	42,39	40,96	39,16	38,25								
	CI Anteil in %	[43,37; 50,41]	[40,97; 48,65]	[38,26; 46,52]	[36,64; 45,29]	[34,65; 43,66]	[33,48; 43,02]									

EZ	Raucherquote bei allen Patienten		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	625	566	506	449	409										
	auswertbar	Anzahl	625	533	463	422	381										
	Raucher	Anzahl	282	230	186	159	155										
		Anteil in %		45,12	43,15	40,17	37,68	40,68									
	CI Anteil in %		[41,22; 49,02]	[38,94; 47,36]	[35,70; 44,64]	[33,05; 42,31]	[35,74; 45,62]										
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	774	706	630	574											
	auswertbar	Anzahl	774	661	578	516											
	Raucher	Anzahl	328	260	222	197											
		Anteil in %		42,38	39,33	38,41	38,18										
	CI Anteil in %		[38,89; 45,86]	[35,61; 43,06]	[34,44; 42,38]	[33,98; 42,37]											
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	803	739	650												
	auswertbar	Anzahl	803	685	587												
	Raucher	Anzahl	356	291	243												
		Anteil in %		44,33	42,48	41,40											
	CI Anteil in %		[40,90; 47,77]	[38,78; 46,19]	[37,41; 45,38]												
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	784	741													
	auswertbar	Anzahl	784	670													
	Raucher	Anzahl	372	315													
		Anteil in %		47,45	47,01												
	CI Anteil in %		[43,95; 50,95]	[43,23; 50,80]													
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	667														
	auswertbar	Anzahl	667														
	Raucher	Anzahl	292														
		Anteil in %		43,78													
	CI Anteil in %		[40,01; 47,55]														

In Tabelle 3.1.3 wird die Entwicklung des **Body-Mass-Index** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnung, Differenzbildung und Kategorienbildung. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen BMI im Berichtshalbjahr und Beitritts- halbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Patienten im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt. Abschließend werden die Patienten in den BMI-Kategorien (untergewichtig, normalgewichtig, mäßig übergewichtig, stark übergewichtig) dargestellt und es wird ausgewiesen wie hoch ihr Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ist.

Vor der Einführung der neuen eDMP-Dokumentationsbögen im Halbjahr 2008-2 konnten für Erwachsene die BMI-Werte nur im Beitrittsjahr, nicht aber in den Folgehalbjahren ermittelt werden. Durchgängige Werte können daher erst ab der Kohorte 2009-1 ausgewiesen werden, da die medizinischen Dokumentationsbögen ab dieser Kohorte erstmalig für die Folgehalbjahre die benötigten Werte enthielten.

Aus der Kohorte 2006-2 waren im Beitrittsjahr 2,53 Prozent der Patienten untergewichtig, 28,80 Prozent normalgewichtig, 39,15 Prozent mäßig übergewichtig und 29,52 stark übergewichtig. Im letzten Berichtshalbjahr sind in dieser Kohorte von 629 Patienten mit Angaben zum BMI 1,75 Prozent untergewichtig, 29,25 normalgewichtig, 38,79 Prozent mäßig übergewichtig und 30,21 Prozent stark übergewichtig.

Tabelle 3.1.3 Patienten und ihr Body-Mass-Index

EZ	Patienten und ihr Body-Mass-Index	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	71	70	57	48	44	41	38	33	32	28	25	25	21	19
	auswertbar	Anzahl	71	64	52	48	43	38	36	33	29	27	25	24	19	19
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,43	28,48	29,98	28,44	28,36	29,10	29,34	29,23	29,05	29,53	29,17	29,23	28,84	28,63
		CI Mean	[27,16; 29,71]	[27,10; 29,86]	[28,05; 31,90]	[26,81; 30,08]	[26,63; 30,08]	[27,27; 30,93]	[27,42; 31,25]	[27,31; 31,14]	[26,77; 31,33]	[27,42; 31,63]	[27,13; 31,22]	[27,02; 31,44]	[26,35; 31,34]	[26,29; 30,97]
		Median	28,04	28,06	29,34	27,62	27,55	28,44	29,03	28,04	27,28	28,04	28,04	28,01	27,10	27,10
		Fallbasis mittlere Differenz		64	52	48	43	38	36	33	29	27	25	24	19	19
		Mittlere Differenz zur ED		-0,20	0,99	-0,45	0,00	0,21	0,20	0,33	0,08	0,13	0,14	0,15	0,23	0,02
		CI mittlere Differenz		[-0,63; 0,23]	[-0,41; 2,38]	[-1,13; 0,23]	[-0,65; 0,64]	[-0,38; 0,80]	[-0,40; 0,80]	[-0,43; 1,09]	[-0,99; 1,16]	[-0,68; 0,94]	[-0,73; 1,01]	[-0,79; 1,09]	[-0,62; 1,07]	[-0,80; 0,83]
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	2	2	2	3	1	1	1	0	1	0	0	0	0	0
		Anteil in %	2,82	3,13	3,85	6,25	2,33	2,63	2,78	0,00	3,45	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	16	13	6	6	9	5	4	5	4	3	3	3	3	3
		Anteil in %	22,54	20,31	11,54	12,50	20,93	13,16	11,11	15,15	13,79	11,11	12,00	12,50	15,79	15,79
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	28	25	21	23	18	17	17	16	14	16	14	13	10	10
		Anteil in %	39,44	39,06	40,38	47,92	41,86	44,74	47,22	48,48	48,28	59,26	56,00	54,17	52,63	52,63
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	25	24	23	16	15	15	14	12	10	8	8	8	6	6
		Anteil in %	35,21	37,50	44,23	33,33	34,88	39,47	38,89	36,36	34,48	29,63	32,00	33,33	31,58	31,58
	2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1669	1530	1400	1282	1194	1103	996	921	849	804	742	707	669
		auswertbar	Anzahl	1663	1472	1368	1230	1125	1037	941	881	823	756	715	676	629
		Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	27,80	28,30	28,20	28,22	27,90	27,98	28,06	27,99	27,96	28,12	27,94	27,92	27,95
CI Mean			[27,53; 28,07]	[27,98; 28,62]	[27,87; 28,53]	[27,88; 28,57]	[27,56; 28,23]	[27,63; 28,34]	[27,69; 28,43]	[27,62; 28,37]	[27,58; 28,35]	[27,72; 28,53]	[27,53; 28,35]	[27,50; 28,35]	[27,51; 28,39]	
Median			27,06	27,30	27,24	27,23	27,16	27,16	27,21	27,17	27,17	27,38	27,24	27,16	27,34	
Fallbasis mittlere Differenz				1470	1366	1228	1123	1035	939	880	822	756	714	675	629	
Mittlere Differenz zur ED				0,35	0,22	0,27	-0,08	0,03	0,05	0,00	-0,08	0,04	-0,13	-0,14	-0,16	
CI mittlere Differenz				[0,15; 0,55]	[0,02; 0,42]	[0,07; 0,46]	[-0,22; 0,06]	[-0,13; 0,18]	[-0,11; 0,22]	[-0,15; 0,16]	[-0,25; 0,08]	[-0,16; 0,24]	[-0,32; 0,06]	[-0,34; 0,07]	[-0,38; 0,05]	
Median mittlere Differenz				0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
untergewichtig: BMI < 18,5		Anzahl	42	28	26	29	32	28	18	17	18	12	13	13	11	
		Anteil in %	2,53	1,90	1,90	2,36	2,84	2,70	1,91	1,93	2,19	1,59	1,82	1,92	1,75	
normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25		Anzahl	479	406	397	344	325	310	278	259	247	223	213	196	184	
		Anteil in %	28,80	27,58	29,02	27,97	28,89	29,89	29,54	29,40	30,01	29,50	29,79	28,99	29,25	
mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30		Anzahl	651	575	529	472	423	386	353	339	306	285	273	262	244	
		Anteil in %	39,15	39,06	38,67	38,37	37,60	37,22	37,51	38,48	37,18	37,70	38,18	38,76	38,79	
stark adipös: BMI ≥ 30		Anzahl	491	463	416	385	345	313	292	266	252	236	216	205	190	
		Anteil in %	29,52	31,45	30,41	31,30	30,67	30,18	31,03	30,19	30,62	31,22	30,21	30,33	30,21	

EZ	Patienten und ihr Body-Mass-Index	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2126	1916	1724	1598	1466	1326	1222	1109	1048	986	914	849	
	auswertbar	Anzahl	2116	1825	1630	1480	1369	1241	1145	1064	993	925	858	788	
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	27,72	28,31	27,92	27,72	27,76	27,74	27,82	27,70	27,79	27,73	27,78	27,81	
		CI Mean	[27,47; 27,96]	[27,98; 28,64]	[27,62; 28,22]	[27,43; 28,01]	[27,46; 28,05]	[27,43; 28,05]	[27,49; 28,14]	[27,37; 28,04]	[27,44; 28,14]	[27,38; 28,09]	[27,41; 28,14]	[27,43; 28,20]	
		Median	27,10	27,22	27,18	27,16	27,17	27,05	27,10	26,97	27,10	27,17	27,26	27,34	
		Fallbasis mittlere Differenz		1824	1629	1479	1368	1240	1144	1063	992	924	857	787	
		Mittlere Differenz zur ED		0,52	0,10	-0,12	-0,05	-0,13	-0,08	-0,20	-0,18	-0,23	-0,21	-0,34	
		CI mittlere Differenz		[0,31; 0,74]	[-0,04; 0,24]	[-0,25; 0,00]	[-0,18; 0,09]	[-0,25; - 0,01]	[-0,23; 0,06]	[-0,35; - 0,06]	[-0,33; - 0,02]	[-0,39; - 0,07]	[-0,38; - 0,03]	[-0,53; - 0,15]	
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	65	57	44	32	26	25	24	17	14	18	11	14	
		Anteil in %	3,07	3,12	2,70	2,16	1,90	2,01	2,10	1,60	1,41	1,95	1,28	1,78	
		CI Anteil in %	[2,34; 3,81]	[2,33; 3,92]	[1,91; 3,49]	[1,42; 2,90]	[1,18; 2,62]	[1,23; 2,80]	[1,27; 2,93]	[0,84; 2,35]	[0,68; 2,14]	[1,06; 2,84]	[0,53; 2,04]	[0,85; 2,70]	
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	635	540	486	458	415	386	341	342	319	291	272	248	
		Anteil in %	30,01	29,59	29,82	30,95	30,31	31,10	29,78	32,14	32,12	31,46	31,70	31,47	
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	801	665	603	565	536	485	456	400	377	362	329	288	
		Anteil in %	37,85	36,44	36,99	38,18	39,15	39,08	39,83	37,59	37,97	39,14	38,34	36,55	
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	615	563	497	425	392	345	324	305	283	254	246	238	
		Anteil in %	29,06	30,85	30,49	28,72	28,63	27,80	28,30	28,67	28,50	27,46	28,67	30,20	
	2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1515	1353	1212	1081	949	864	781	725	674	622	578	
		auswertbar	Anzahl	1509	1278	1103	975	881	813	739	680	626	575	533	
		Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	27,67	28,34	27,87	28,06	27,98	27,94	28,07	27,89	27,85	27,81	27,78	
CI Mean			[27,38; 27,97]	[27,96; 28,73]	[27,52; 28,22]	[27,68; 28,44]	[27,58; 28,37]	[27,53; 28,36]	[27,63; 28,50]	[27,46; 28,32]	[27,40; 28,29]	[27,34; 28,27]	[27,30; 28,26]		
Median			26,93	27,14	27,11	27,18	27,12	27,18	27,43	27,14	27,19	27,18	27,04		
Fallbasis mittlere Differenz				1276	1101	973	879	811	738	680	625	574	532		
Mittlere Differenz zur ED				0,60	0,06	0,13	0,02	0,04	0,00	-0,14	-0,19	-0,24	-0,38		
CI mittlere Differenz				[0,35; 0,84]	[-0,09; 0,21]	[-0,04; 0,30]	[-0,17; 0,20]	[-0,16; 0,24]	[-0,23; 0,23]	[-0,35; 0,07]	[-0,42; 0,03]	[-0,48; 0,01]	[-0,65; - 0,12]		
Median mittlere Differenz				0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
untergewichtig: BMI < 18,5		Anzahl	48	37	32	27	22	26	23	21	19	21	16		
		Anteil in %	3,18	2,90	2,90	2,77	2,50	3,20	3,11	3,09	3,04	3,65	3,00		
		CI Anteil in %	[2,30; 4,07]	[1,98; 3,81]	[1,91; 3,89]	[1,74; 3,80]	[1,47; 3,53]	[1,99; 4,41]	[1,86; 4,37]	[1,79; 4,39]	[1,69; 4,38]	[2,12; 5,19]	[1,55; 4,45]		
normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25		Anzahl	480	388	340	284	264	243	211	203	193	175	161		
		Anteil in %	31,81	30,36	30,83	29,13	29,97	29,89	28,55	29,85	30,83	30,43	30,21		
mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30		Anzahl	529	450	390	353	317	283	260	237	218	201	193		
		Anteil in %	35,06	35,21	35,36	36,21	35,98	34,81	35,18	34,85	34,82	34,96	36,21		
stark adipös: BMI ≥ 30		Anzahl	452	403	341	311	278	261	245	219	196	178	163		
		Anteil in %	29,95	31,53	30,92	31,90	31,56	32,10	33,15	32,21	31,31	30,96	30,58		
		Anzahl	452	403	341	311	278	261	245	219	196	178	163		
		CI Anteil in %	[27,64; 32,27]	[28,99; 34,08]	[28,19; 33,64]	[28,97; 34,82]	[28,48; 34,63]	[28,89; 35,31]	[29,76; 36,55]	[29,76; 36,55]	[29,76; 36,55]	[29,76; 36,55]	[29,76; 36,55]	[29,76; 36,55]	

EZ	Patienten und ihr Body-Mass-Index	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1429	1309	1176	1026	903	814	747	693	637	576					
	auswertbar	Anzahl	1420	1201	1045	955	848	779	705	647	592	535					
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	27,85	27,87	27,74	27,83	27,84	27,87	27,80	27,84	27,84	27,79					
		CI Mean	[27,53; 28,17]	[27,51; 28,23]	[27,38; 28,10]	[27,45; 28,21]	[27,44; 28,24]	[27,47; 28,28]	[27,37; 28,22]	[27,35; 28,32]	[27,35; 28,33]	[27,27; 28,30]					
		Median	27,05	26,95	26,88	27,12	27,12	27,27	27,01	27,04	27,06	27,01					
		Fallbasis mittlere Differenz		1200	1044	954	847	778	705	646	591	534					
		Mittlere Differenz zur ED		0,12	-0,05	-0,04	0,03	-0,05	-0,08	-0,02	0,01	-0,08					
		CI mittlere Differenz		[-0,01; 0,24]	[-0,18; 0,07]	[-0,19; 0,12]	[-0,14; 0,21]	[-0,24; 0,13]	[-0,28; 0,11]	[-0,26; 0,22]	[-0,19; 0,22]	[-0,30; 0,14]					
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	41	36	29	28	22	17	14	19	17	16					
		Anteil in %	2,89	3,00	2,78	2,93	2,59	2,18	1,99	2,94	2,87	2,99					
		CI Anteil in %	[2,02; 3,76]	[2,03; 3,96]	[1,78; 3,77]	[1,86; 4,00]	[1,52; 3,66]	[1,16; 3,21]	[0,96; 3,02]	[1,63; 4,24]	[1,53; 4,22]	[1,55; 4,44]					
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	430	368	320	290	250	233	217	196	175	157					
		Anteil in %	30,28	30,64	30,62	30,37	29,48	29,91	30,78	30,29	29,56	29,35					
		CI Anteil in %	[27,89; 32,67]	[28,03; 33,25]	[27,83; 33,42]	[27,45; 33,28]	[26,41; 32,55]	[26,69; 33,13]	[27,37; 34,19]	[26,75; 33,84]	[25,88; 33,24]	[25,48; 33,21]					
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	536	432	392	357	323	298	267	243	220	203					
		Anteil in %	37,75	35,97	37,51	37,38	38,09	38,25	37,87	37,56	37,16	37,94					
		CI Anteil in %	[35,22; 40,27]	[33,25; 38,69]	[34,58; 40,45]	[34,31; 40,45]	[34,82; 41,36]	[34,84; 41,67]	[34,29; 41,46]	[33,82; 41,29]	[33,27; 41,06]	[33,83; 42,06]					
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	413	365	304	280	253	231	207	189	180	159					
		Anteil in %	29,08	30,39	29,09	29,32	29,83	29,65	29,36	29,21	30,41	29,72					
CI Anteil in %		[26,72; 31,45]	[27,79; 32,99]	[26,34; 31,85]	[26,43; 32,21]	[26,75; 32,92]	[26,44; 32,86]	[26,00; 32,73]	[25,71; 32,72]	[26,70; 34,11]	[25,84; 33,60]						
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1163	1063	947	846	749	680	642	596	559						
	auswertbar	Anzahl	1152	994	882	789	699	639	608	557	514						
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	27,99	28,24	28,33	28,36	28,46	28,50	28,50	28,48	28,49						
		CI Mean	[27,65; 28,34]	[27,85; 28,62]	[27,92; 28,74]	[27,93; 28,78]	[28,01; 28,91]	[28,04; 28,96]	[28,03; 28,97]	[27,99; 28,98]	[27,97; 29,02]						
		Median	27,14	27,47	27,50	27,64	27,78	27,76	27,75	27,73	27,75						
		Fallbasis mittlere Differenz		992	881	789	699	639	608	557	514						
		Mittlere Differenz zur ED		0,20	0,20	0,20	0,16	0,18	0,10	0,07	-0,07						
		CI mittlere Differenz		[0,07; 0,32]	[0,05; 0,35]	[0,03; 0,37]	[-0,03; 0,35]	[0,01; 0,34]	[-0,08; 0,28]	[-0,13; 0,27]	[-0,27; 0,13]						
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00						
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	31	25	22	18	12	13	12	8	8						
		Anteil in %	2,69	2,52	2,49	2,28	1,72	2,03	1,97	1,44	1,56						
		CI Anteil in %	[1,76; 3,63]	[1,54; 3,49]	[1,46; 3,52]	[1,24; 3,32]	[0,75; 2,68]	[0,94; 3,13]	[0,87; 3,08]	[0,45; 2,43]	[0,49; 2,63]						
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	353	291	255	228	196	174	166	160	146						
		Anteil in %	30,64	29,28	28,91	28,90	28,04	27,23	27,30	28,73	28,40						
		CI Anteil in %	[27,98; 33,31]	[26,45; 32,11]	[25,92; 31,91]	[25,73; 32,06]	[24,71; 31,37]	[23,78; 30,68]	[23,76; 30,85]	[24,96; 32,49]	[24,50; 32,31]						
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	393	353	303	271	245	220	214	187	183						
		Anteil in %	34,11	35,51	34,35	34,35	35,05	34,43	35,20	33,57	35,60						
		CI Anteil in %	[31,38; 36,85]	[32,54; 38,49]	[31,22; 37,49]	[31,03; 37,66]	[31,51; 38,59]	[30,74; 38,12]	[31,40; 39,00]	[29,65; 37,50]	[31,46; 39,75]						
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	375	325	302	272	246	232	216	202	177						
		Anteil in %	32,55	32,70	34,24	34,47	35,19	36,31	35,53	36,27	34,44						
CI Anteil in %		[29,85; 35,26]	[29,78; 35,61]	[31,11; 37,37]	[31,16; 37,79]	[31,65; 38,74]	[32,58; 40,04]	[31,72; 39,33]	[32,27; 40,26]	[30,32; 38,55]							

EZ	Patienten und ihr Body-Mass-Index	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	687	606	544	472	432	393	356	320						
	auswertbar	Anzahl	686	570	497	454	399	361	322	302						
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	27,77	27,98	27,94	27,89	27,80	28,09	28,27	28,01						
		CI Mean	[27,35; 28,19]	[27,50; 28,47]	[27,43; 28,45]	[27,36; 28,43]	[27,25; 28,36]	[27,48; 28,70]	[27,63; 28,91]	[27,32; 28,69]						
		Median	27,09	27,14	27,10	27,11	27,08	27,02	27,09	26,87						
		Fallbasis mittlere Differenz		570	497	454	399	361	322	302						
		Mittlere Differenz zur ED		0,21	0,28	0,25	0,21	0,32	0,41	0,28						
		CI mittlere Differenz		[0,04; 0,37]	[0,08; 0,47]	[0,04; 0,47]	[0,02; 0,40]	[0,04; 0,60]	[0,09; 0,73]	[-0,06; 0,63]						
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00						
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	15	13	9	8	7	3	2	2						
		Anteil in %	2,19	2,28	1,81	1,76	1,75	0,83	0,62	0,66						
		CI Anteil in %	[1,09; 3,28]	[1,05; 3,51]	[0,64; 2,98]	[0,55; 2,97]	[0,46; 3,04]	[0,00; 1,77]	[0,00; 1,48]	[0,00; 1,58]						
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	218	173	153	141	127	114	98	98						
		Anteil in %	31,78	30,35	30,78	31,06	31,83	31,58	30,43	32,45						
		CI Anteil in %	[28,29; 35,27]	[26,57; 34,13]	[26,72; 34,85]	[26,80; 35,32]	[27,25; 36,41]	[26,78; 36,38]	[25,40; 35,47]	[27,16; 37,74]						
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	249	204	184	166	150	131	121	114						
		Anteil in %	36,30	35,79	37,02	36,56	37,59	36,29	37,58	37,75						
		CI Anteil in %	[32,70; 39,90]	[31,85; 39,73]	[32,77; 41,27]	[32,13; 41,00]	[32,84; 42,35]	[31,32; 41,26]	[32,28; 42,88]	[32,27; 43,22]						
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	204	180	151	139	115	113	101	88						
		Anteil in %	29,74	31,58	30,38	30,62	28,82	31,30	31,37	29,14						
CI Anteil in %		[26,31; 33,16]	[27,76; 35,40]	[26,33; 34,43]	[26,37; 34,86]	[24,37; 33,27]	[26,51; 36,09]	[26,29; 36,44]	[24,01; 34,27]							
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	553	502	425	370	332	296	276							
	auswertbar	Anzahl	552	461	391	341	300	278	257							
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	27,57	27,81	27,66	27,68	27,86	27,75	27,74							
		CI Mean	[27,07; 28,06]	[27,24; 28,38]	[27,06; 28,26]	[27,02; 28,35]	[27,16; 28,56]	[27,03; 28,48]	[26,98; 28,51]							
		Median	26,88	27,14	27,17	26,93	27,34	27,17	27,22							
		Fallbasis mittlere Differenz		461	391	341	300	278	257							
		Mittlere Differenz zur ED		0,15	0,14	0,16	0,20	0,16	0,11							
		CI mittlere Differenz		[-0,02; 0,33]	[-0,03; 0,32]	[-0,05; 0,37]	[-0,04; 0,44]	[-0,10; 0,42]	[-0,17; 0,38]							
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00							
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	20	22	17	18	17	16	15							
		Anteil in %	3,62	4,77	4,35	5,28	5,67	5,76	5,84							
		CI Anteil in %	[2,06; 5,18]	[2,82; 6,72]	[2,32; 6,37]	[2,90; 7,66]	[3,05; 8,29]	[3,01; 8,50]	[2,96; 8,71]							
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	186	144	125	103	84	84	73							
		Anteil in %	33,70	31,24	31,97	30,21	28,00	30,22	28,40							
		CI Anteil in %	[29,75; 37,64]	[27,00; 35,47]	[27,34; 36,60]	[25,32; 35,09]	[22,91; 33,09]	[24,81; 35,62]	[22,88; 33,93]							
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	188	155	130	112	104	91	89							
		Anteil in %	34,06	33,62	33,25	32,84	34,67	32,73	34,63							
		CI Anteil in %	[30,10; 38,02]	[29,31; 37,94]	[28,57; 37,92]	[27,85; 37,84]	[29,27; 40,06]	[27,21; 38,26]	[28,80; 40,46]							
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	158	140	119	108	95	87	80							
		Anteil in %	28,62	30,37	30,43	31,67	31,67	31,29	31,13							
CI Anteil in %		[24,85; 32,40]	[26,17; 34,57]	[25,87; 35,00]	[26,73; 36,62]	[26,39; 36,94]	[25,83; 36,76]	[25,46; 36,80]								

EZ	Patienten und ihr Body-Mass-Index	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	772	681	597	533	490	440								
	auswertbar	Anzahl	767	641	548	494	449	397								
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	27,86	27,73	27,95	27,94	27,90	27,79								
		CI Mean	[27,42; 28,31]	[27,29; 28,17]	[27,44; 28,45]	[27,41; 28,46]	[27,36; 28,44]	[27,21; 28,36]								
		Median	26,84	26,95	27,10	27,00	27,05	26,96								
		Fallbasis mittlere Differenz		641	548	494	448	396								
		Mittlere Differenz zur ED		-0,12	-0,10	-0,06	-0,05	-0,06								
		CI mittlere Differenz		[-0,29; 0,06]	[-0,32; 0,11]	[-0,24; 0,12]	[-0,29; 0,19]	[-0,27; 0,15]								
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00								
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	17	19	15	14	14	11								
		Anteil in %	2,22	2,96	2,74	2,83	3,12	2,77								
		CI Anteil in %	[1,17; 3,26]	[1,65; 4,28]	[1,37; 4,10]	[1,37; 4,30]	[1,51; 4,73]	[1,15; 4,39]								
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	246	192	166	144	128	117								
		Anteil in %	32,07	29,95	30,29	29,15	28,51	29,47								
		CI Anteil in %	[28,77; 35,38]	[26,40; 33,50]	[26,44; 34,14]	[25,14; 33,16]	[24,33; 32,69]	[24,98; 33,96]								
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	287	242	202	184	170	152								
		Anteil in %	37,42	37,75	36,86	37,25	37,86	38,29								
		CI Anteil in %	[33,99; 40,85]	[34,00; 41,51]	[32,82; 40,90]	[32,98; 41,51]	[33,37; 42,35]	[33,50; 43,07]								
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	217	188	165	152	137	117								
		Anteil in %	28,29	29,33	30,11	30,77	30,51	29,47								
CI Anteil in %		[25,10; 31,48]	[25,80; 32,86]	[26,27; 33,95]	[26,70; 34,84]	[26,25; 34,78]	[24,98; 33,96]									
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	625	566	506	449	409									
	auswertbar	Anzahl	619	528	461	420	379									
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	27,56	27,84	28,21	28,11	28,32									
		CI Mean	[27,12; 28,01]	[27,36; 28,33]	[27,63; 28,79]	[27,56; 28,65]	[27,70; 28,94]									
		Median	27,04	27,25	27,55	27,55	27,76									
		Fallbasis mittlere Differenz		527	458	417	376									
		Mittlere Differenz zur ED		0,13	0,29	0,13	0,19									
		CI mittlere Differenz		[0,02; 0,24]	[0,00; 0,57]	[-0,02; 0,28]	[-0,02; 0,40]									
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00									
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	21	17	15	13	11									
		Anteil in %	3,39	3,22	3,25	3,10	2,90									
		CI Anteil in %	[1,97; 4,82]	[1,71; 4,73]	[1,63; 4,88]	[1,44; 4,75]	[1,21; 4,59]									
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	197	162	138	120	111									
		Anteil in %	31,83	30,68	29,93	28,57	29,29									
		CI Anteil in %	[28,15; 35,50]	[26,74; 34,62]	[25,75; 34,12]	[24,25; 32,90]	[24,70; 33,88]									
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	205	172	146	146	123									
		Anteil in %	33,12	32,58	31,67	34,76	32,45									
		CI Anteil in %	[29,41; 36,83]	[28,57; 36,58]	[27,42; 35,92]	[30,20; 39,32]	[27,73; 37,17]									
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	196	177	162	141	134									
		Anteil in %	31,66	33,52	35,14	33,57	35,36									
CI Anteil in %		[28,00; 35,33]	[29,49; 37,55]	[30,78; 39,50]	[29,05; 38,09]	[30,54; 40,18]										

EZ	Patienten und ihr Body-Mass-Index	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	774	706	630	574										
	auswertbar	Anzahl	768	657	575	514										
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,33	28,63	28,81	28,63										
		CI Mean	[27,89; 28,78]	[28,15; 29,11]	[28,30; 29,32]	[28,12; 29,15]										
		Median	27,68	27,89	28,13	28,04										
		Fallbasis mittlere Differenz		655	573	512										
		Mittlere Differenz zur ED		0,08	0,15	0,05										
		CI mittlere Differenz		[-0,02; 0,18]	[-0,01; 0,30]	[-0,11; 0,20]										
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00										
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	19	15	11	7										
		Anteil in %	2,47	2,28	1,91	1,36										
		CI Anteil in %	[1,37; 3,57]	[1,14; 3,43]	[0,79; 3,03]	[0,36; 2,36]										
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	232	190	154	148										
		Anteil in %	30,21	28,92	26,78	28,79										
		CI Anteil in %	[26,96; 33,46]	[25,45; 32,39]	[23,16; 30,41]	[24,88; 32,71]										
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	244	199	189	165										
		Anteil in %	31,77	30,29	32,87	32,10										
		CI Anteil in %	[28,48; 35,07]	[26,77; 33,81]	[29,03; 36,71]	[28,06; 36,14]										
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	273	253	221	194										
		Anteil in %	35,55	38,51	38,43	37,74										
CI Anteil in %		[32,16; 38,93]	[34,78; 42,23]	[34,46; 42,41]	[33,55; 41,94]											
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	803	739	650											
	auswertbar	Anzahl	799	682	584											
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	27,88	28,13	28,13											
		CI Mean	[27,46; 28,31]	[27,66; 28,60]	[27,62; 28,64]											
		Median	27,22	27,36	27,32											
		Fallbasis mittlere Differenz		682	584											
		Mittlere Differenz zur ED		0,15	0,07											
		CI mittlere Differenz		[0,00; 0,30]	[-0,06; 0,20]											
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00											
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	23	19	20											
		Anteil in %	2,88	2,79	3,42											
		CI Anteil in %	[1,72; 4,04]	[1,55; 4,02]	[1,95; 4,90]											
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	253	204	169											
		Anteil in %	31,66	29,91	28,94											
		CI Anteil in %	[28,44; 34,89]	[26,47; 33,35]	[25,26; 32,62]											
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	279	245	209											
		Anteil in %	34,92	35,92	35,79											
		CI Anteil in %	[31,61; 38,23]	[32,32; 39,53]	[31,90; 39,68]											
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	244	214	186											
		Anteil in %	30,54	31,38	31,85											
CI Anteil in %		[27,34; 33,73]	[27,89; 34,86]	[28,07; 35,63]												

EZ	Patienten und ihr Body-Mass-Index	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	784	741												
	auswertbar	Anzahl	779	668												
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,06	28,21												
		CI Mean	[27,61; 28,50]	[27,72; 28,70]												
		Median	27,34	27,47												
		Fallbasis mittlere Differenz		665												
		Mittlere Differenz zur ED		-0,05												
		CI mittlere Differenz		[-0,22; 0,12]												
		Median mittlere Differenz		0,00												
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	32	25												
		Anteil in %	4,11	3,74												
		CI Anteil in %	[2,71; 5,50]	[2,30; 5,18]												
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	237	204												
		Anteil in %	30,42	30,54												
		CI Anteil in %	[27,19; 33,66]	[27,04; 34,03]												
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	245	201												
		Anteil in %	31,45	30,09												
CI Anteil in %		[28,19; 34,71]	[26,61; 33,57]													
stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	265	238													
	Anteil in %	34,02	35,63													
	CI Anteil in %	[30,69; 37,35]	[31,99; 39,26]													
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	667													
	auswertbar	Anzahl	661													
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	27,61													
		CI Mean	[27,15; 28,07]													
		Median	26,73													
		Fallbasis mittlere Differenz														
		Mittlere Differenz zur ED														
		CI mittlere Differenz														
		Median mittlere Differenz														
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	27													
		Anteil in %	4,08													
		CI Anteil in %	[2,57; 5,59]													
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	212													
		Anteil in %	32,07													
		CI Anteil in %	[28,51; 35,63]													
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	216													
		Anteil in %	32,68													
CI Anteil in %		[29,10; 36,26]														
stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	206														
	Anteil in %	31,16														
	CI Anteil in %	[27,63; 34,70]														

3.2 Symptomatik

Zu den wichtigsten COPD-Symptomen gehören Husten, Auswurf und Atemnot (bei körperlicher Belastung oder in Ruhe). Eine Verschlechterung der Symptomatik oder eine akute Verschlechterung der Atmung (Exazerbation) kann unter Umständen eine notfallmäßige ggf. stationäre Behandlung zur Folge haben.

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation, d.h. ab dem zweiten Teilnahmehalbjahr, werden in Tabelle 3.2.1 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichts-

halbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

Da Angaben zur nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung seit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2006-2 waren anfangs 1669 Patienten eingeschrieben. Für 1233 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 8,60 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

Tabelle 3.2.1 Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD

EZ	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	71	70	57	48
	auswertbar	Anzahl		64	52	48
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	4	4
		Anteil in %		4,69	7,69	8,33
		CI Anteil in %		[0,00; 9,91]	[0,38; 15,01]	[0,43; 16,24]
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1669	1530	1400	1282
	auswertbar	Anzahl		1475	1369	1233
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		162	126	106
		Anteil in %		10,98	9,20	8,60
		CI Anteil in %		[9,39; 12,58]	[7,67; 10,74]	[7,03; 10,16]
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2126	1916	1724	
	auswertbar	Anzahl		1835	1638	
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		217	171	
		Anteil in %		11,83	10,44	
		CI Anteil in %		[10,35; 13,30]	[8,96; 11,92]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1515	1353		
	auswertbar	Anzahl		1282		
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		140		
		Anteil in %		10,92		
		CI Anteil in %		[9,21; 12,63]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1429			
	auswertbar	Anzahl				
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl				
		Anteil in %				
		CI Anteil in %				

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation, d.h. ab dem zweiten Teilnahmehalbjahr, werden in Tabelle 3.2.2 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

Da Angaben zur nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung seit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2006-2 waren anfangs 1669 Patienten eingeschrieben. Für 1233 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 4,30 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mehr als eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

Tabelle 3.2.2 Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD

EZ	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	71	70	57	48	44
	auswertbar	Anzahl		64	52	48	44
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	3	1	2
		Anteil in %		0,00	5,77	2,08	4,55
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 12,17]	[0,00; 6,17]	[0,00; 10,77]	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1669	1530	1400	1282	
	auswertbar	Anzahl		1475	1369	1233	
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		88	60	53	
		Anteil in %		5,97	4,38	4,30	
	CI Anteil in %		[4,76; 7,18]	[3,30; 5,47]	[3,17; 5,43]		
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2126	1916	1724		
	auswertbar	Anzahl		1835	1638		
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		100	75		
		Anteil in %		5,45	4,58		
	CI Anteil in %		[4,41; 6,49]	[3,57; 5,59]			
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1515	1353			
	auswertbar	Anzahl		1282			
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		67			
		Anteil in %		5,23			
	CI Anteil in %		[4,01; 6,44]				
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1429				
	auswertbar	Anzahl					
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl					
		Anteil in %					
	CI Anteil in %						

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle 3.2.3 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine stationäre Notfallmäßige Behandlung wegen COPD** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die

mindestens eine stationäre Notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2006-2 waren anfangs 1669 Patienten eingeschrieben. Für 631 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 2,69 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mindestens eine stationäre Notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

Tabelle 3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen COPD

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen COPD	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	71	70	57	48	44	41	38	33	32	28	25	25	21	19
	auswertbar	Anzahl		64	52	48	44	39	36	33	29	27	25	24	19	19
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	2	2	2	3	0	1	1	0	2	2	0	0
		Anteil in %		1,56	3,85	4,17	4,55	7,69	0,00	3,03	3,45	0,00	8,00	8,33	0,00	0,00
	CI Anteil in %		[0,00; 4,63]	[0,00; 9,12]	[0,00; 9,88]	[0,00; 10,77]	[0,00; 16,16]	[0,00; 0,00]	[0,00; 8,97]	[0,00; 10,21]	[0,00; 0,00]	[0,00; 18,85]	[0,00; 19,63]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1669	1530	1400	1282	1194	1103	996	921	849	804	742	707	669	
	auswertbar	Anzahl		1475	1369	1233	1130	1040	947	886	828	762	719	679	631	
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		63	45	43	50	40	14	35	25	33	25	24	17	
		Anteil in %		4,27	3,29	3,49	4,42	3,85	1,48	3,95	3,02	4,33	3,48	3,53	2,69	
	CI Anteil in %		[3,24; 5,30]	[2,34; 4,23]	[2,46; 4,51]	[3,23; 5,62]	[2,68; 5,02]	[0,71; 2,25]	[2,67; 5,23]	[1,85; 4,19]	[2,88; 5,78]	[2,14; 4,82]	[2,14; 4,92]	[1,43; 3,96]		
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2126	1916	1724	1598	1466	1326	1222	1109	1048	986	914	849		
	auswertbar	Anzahl		1835	1638	1488	1377	1248	1150	1069	996	928	861	792		
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		82	70	47	70	21	33	35	38	22	43	22		
		Anteil in %		4,47	4,27	3,16	5,08	1,68	2,87	3,27	3,82	2,37	4,99	2,78		
	CI Anteil in %		[3,52; 5,41]	[3,29; 5,25]	[2,27; 4,05]	[3,92; 6,24]	[0,97; 2,40]	[1,90; 3,83]	[2,21; 4,34]	[2,62; 5,01]	[1,39; 3,35]	[3,54; 6,45]	[1,63; 3,92]			
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1515	1353	1212	1081	949	864	781	725	674	622	578			
	auswertbar	Anzahl		1282	1107	979	885	816	744	685	632	579	536			
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		59	35	43	27	32	21	29	20	21	15			
		Anteil in %		4,60	3,16	4,39	3,05	3,92	2,82	4,23	3,16	3,63	2,80			
	CI Anteil in %		[3,45; 5,75]	[2,13; 4,19]	[3,11; 5,68]	[1,92; 4,18]	[2,59; 5,25]	[1,63; 4,01]	[2,72; 5,74]	[1,80; 4,53]	[2,10; 5,15]	[1,40; 4,20]				
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1429	1309	1176	1026	903	814	747	693	637	576				
	auswertbar	Anzahl		1210	1054	960	850	781	708	648	593	537				
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		63	43	27	34	32	21	16	20	15				
		Anteil in %		5,21	4,08	2,81	4,00	4,10	2,97	2,47	3,37	2,79				
	CI Anteil in %		[3,95; 6,46]	[2,88; 5,27]	[1,77; 3,86]	[2,68; 5,32]	[2,71; 5,49]	[1,72; 4,22]	[1,27; 3,66]	[1,92; 4,83]	[1,40; 4,19]					
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1163	1063	947	846	749	680	642	596	559					
	auswertbar	Anzahl		1004	890	797	706	646	615	563	520					
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		37	14	23	24	21	19	17	16					
		Anteil in %		3,69	1,57	2,89	3,40	3,25	3,09	3,02	3,08					
	CI Anteil in %		[2,52; 4,85]	[0,76; 2,39]	[1,72; 4,05]	[2,06; 4,74]	[1,88; 4,62]	[1,72; 4,46]	[1,60; 4,43]	[1,59; 4,56]						
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	687	606	544	472	432	393	356	320						
	auswertbar	Anzahl		571	497	454	399	363	324	303						
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		20	15	7	7	7	11	8						
		Anteil in %		3,50	3,02	1,54	1,75	1,93	3,40	2,64						
	CI Anteil in %		[1,99; 5,01]	[1,51; 4,52]	[0,41; 2,68]	[0,46; 3,04]	[0,51; 3,35]	[1,42; 5,37]	[0,83; 4,45]							
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	553	502	425	370	332	296	276							
	auswertbar	Anzahl		462	391	343	301	279	257							
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		17	14	15	9	8	8							
		Anteil in %		3,68	3,58	4,37	2,99	2,87	3,11							
	CI Anteil in %		[1,96; 5,40]	[1,74; 5,42]	[2,21; 6,54]	[1,06; 4,92]	[0,91; 4,83]	[0,99; 5,24]								
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	772	681	597	533	490	440								
	auswertbar	Anzahl		645	552	498	452	400								
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		23	18	11	25	10								
		Anteil in %		3,57	3,26	2,21	5,53	2,50								
	CI Anteil in %		[2,13; 5,00]	[1,78; 4,74]	[0,92; 3,50]	[3,42; 7,64]	[0,97; 4,03]									
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	625	566	506	449	409									
	auswertbar	Anzahl		533	463	422	381									
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		21	10	8	9									
		Anteil in %		3,94	2,16	1,90	2,36									
	CI Anteil in %		[2,29; 5,59]	[0,83; 3,49]	[0,59; 3,20]	[0,84; 3,89]										

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	774	706	630	574									
	auswertbar	Anzahl		661	578	516									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		19	11	7									
		Anteil in %		2,87	1,90	1,36									
		CI Anteil in %		[1,60; 4,15]	[0,79; 3,02]	[0,36; 2,36]									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	803	739	650										
	auswertbar	Anzahl		685	587										
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		28	15										
		Anteil in %		4,09	2,56										
		CI Anteil in %		[2,60; 5,57]	[1,28; 3,83]										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	784	741											
	auswertbar	Anzahl		670											
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		16											
		Anteil in %		2,39											
		CI Anteil in %		[1,23; 3,55]											
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	667												
	auswertbar	Anzahl													
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle 3.2.4 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ für jede Kohorte die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als

eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2006-2 waren anfangs 1669 Patienten eingeschrieben. Für 631 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 0,79 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

Tabelle 3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	71	70	57	48	44	41	38	33	32	28	25	25	21	19
	auswertbar	Anzahl		64	52	48	44	39	36	33	29	27	25	24	19	19
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	1	1	1	0	1	1	0	0	0	0	0
		Anteil in %		0,00	0,00	2,08	2,27	2,56	0,00	3,03	3,45	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 6,17]	[0,00; 6,73]	[0,00; 7,59]	[0,00; 0,00]	[0,00; 8,97]	[0,00; 10,21]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1669	1530	1400	1282	1194	1103	996	921	849	804	742	707	669	
	auswertbar	Anzahl		1475	1369	1233	1130	1040	947	886	828	762	719	679	631	
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		24	8	11	13	11	5	7	0	5	4	9	5	
		Anteil in %		1,63	0,58	0,89	1,15	1,06	0,53	0,79	0,00	0,66	0,56	1,33	0,79	
	CI Anteil in %		[0,98; 2,27]	[0,18; 0,99]	[0,37; 1,42]	[0,53; 1,77]	[0,44; 1,68]	[0,07; 0,99]	[0,21; 1,37]	[0,00; 0,00]	[0,08; 1,23]	[0,01; 1,10]	[0,46; 2,19]	[0,10; 1,48]		
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2126	1916	1724	1598	1466	1326	1222	1109	1048	986	914	849		
	auswertbar	Anzahl		1835	1638	1488	1377	1248	1150	1069	996	928	861	792		
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		20	18	9	9	5	9	5	6	6	7	3		
		Anteil in %		1,09	1,10	0,60	0,65	0,40	0,78	0,47	0,60	0,65	0,81	0,38		
	CI Anteil in %		[0,61; 1,57]	[0,59; 1,60]	[0,21; 1,00]	[0,23; 1,08]	[0,05; 0,75]	[0,27; 1,29]	[0,06; 0,88]	[0,12; 1,08]	[0,13; 1,16]	[0,21; 1,41]	[0,00; 0,81]			
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1515	1353	1212	1081	949	864	781	725	674	622	578			
	auswertbar	Anzahl		1282	1107	979	885	816	744	685	632	579	536			
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		20	7	16	7	6	7	6	4	5	1			
		Anteil in %		1,56	0,63	1,63	0,79	0,74	0,94	0,88	0,63	0,86	0,19			
	CI Anteil in %		[0,88; 2,24]	[0,17; 1,10]	[0,84; 2,43]	[0,21; 1,37]	[0,15; 1,32]	[0,25; 1,64]	[0,18; 1,57]	[0,01; 1,25]	[0,11; 1,62]	[0,00; 0,55]				
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1429	1309	1176	1026	903	814	747	693	637	576				
	auswertbar	Anzahl		1210	1054	960	850	781	708	648	593	537				
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		13	5	3	6	8	5	4	7	3				
		Anteil in %		1,07	0,47	0,31	0,71	1,02	0,71	0,62	1,18	0,56				
	CI Anteil in %		[0,49; 1,66]	[0,06; 0,89]	[0,00; 0,67]	[0,14; 1,27]	[0,32; 1,73]	[0,09; 1,32]	[0,01; 1,22]	[0,31; 2,05]	[0,00; 1,19]					
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1163	1063	947	846	749	680	642	596	559					
	auswertbar	Anzahl		1004	890	797	706	646	615	563	520					
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5	5	3	5	5	3	5	3					
		Anteil in %		0,50	0,56	0,38	0,71	0,77	0,49	0,89	0,58					
	CI Anteil in %		[0,06; 0,93]	[0,07; 1,05]	[0,00; 0,80]	[0,09; 1,33]	[0,10; 1,45]	[0,00; 1,04]	[0,11; 1,66]	[0,00; 1,23]						
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	687	606	544	472	432	393	356	320						
	auswertbar	Anzahl		571	497	454	399	363	324	303						
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		7	3	1	1	2	1	1						
		Anteil in %		1,23	0,60	0,22	0,25	0,55	0,31	0,33						
	CI Anteil in %		[0,32; 2,13]	[0,00; 1,29]	[0,00; 0,65]	[0,00; 0,74]	[0,00; 1,31]	[0,00; 0,91]	[0,00; 0,98]							
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	553	502	425	370	332	296	276							
	auswertbar	Anzahl		462	391	343	301	279	257							
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	2	2	4	2	1							
		Anteil in %		0,65	0,51	0,58	1,33	0,72	0,39							
	CI Anteil in %		[0,00; 1,38]	[0,00; 1,22]	[0,00; 1,39]	[0,03; 2,62]	[0,00; 1,71]	[0,00; 1,15]								
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	772	681	597	533	490	440								
	auswertbar	Anzahl		645	552	498	452	400								
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		8	5	5	6	3								
		Anteil in %		1,24	0,91	1,00	1,33	0,75								
	CI Anteil in %		[0,39; 2,10]	[0,11; 1,70]	[0,13; 1,88]	[0,27; 2,38]	[0,00; 1,60]									
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	625	566	506	449	409									
	auswertbar	Anzahl		533	463	422	381									
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5	3	1	3									
		Anteil in %		0,94	0,65	0,24	0,79									
	CI Anteil in %		[0,12; 1,76]	[0,00; 1,38]	[0,00; 0,70]	[0,00; 1,68]										

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	774	706	630	574									
	auswertbar	Anzahl		661	578	516									
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5	2	4									
		Anteil in %		0,76	0,35	0,78									
		CI Anteil in %		[0,10; 1,42]	[0,00; 0,83]	[0,02; 1,53]									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	803	739	650										
	auswertbar	Anzahl		685	587										
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4	4										
		Anteil in %		0,58	0,68										
		CI Anteil in %		[0,01; 1,15]	[0,02; 1,35]										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	784	741											
	auswertbar	Anzahl		670											
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2											
		Anteil in %		0,30											
		CI Anteil in %		[0,00; 0,71]											
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	667												
	auswertbar	Anzahl													
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													

3.3 Klinische Verlaufparameter

Zur Charakterisierung der COPD und zur Beurteilung ihres Verlaufs wird u.a. die Kenngröße **Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert)** herangezogen. Die Einsekundenkapazität bezeichnet die nach langsamer tiefstmöglicher Einatmung in der ersten Sekunde mit maximaler Anstrengung schnellstmöglich ausgeatmete Luftmenge und wird in Litern gemessen. Die Verengung der Atemwege bei Vorliegen einer COPD führt zu einer Verminderung der Einsekundenkapazität.

Im Folgenden werden zunächst die Einsekundenkapazität und ihre Entwicklung in Absolutwerten dargestellt. Daran anschließend folgt die Darstellung in Prozent des Sollwertes. Für jeden Patienten kann anhand einer Formel, in die auch Größe und Alter des Patienten einfließen, ein Sollwert für die Einsekundenkapazität berechnet werden. Abhängig vom erreichten Prozentsatz des Sollwertes kann die COPD in die Schweregrade leicht ($FEV_1 \geq 80\%$ des Sollwertes), mittel ($50\% \leq FEV_1 < 80\%$ des Sollwertes), schwer ($30\% \leq FEV_1 < 50\%$ des Sollwertes) und sehr schwer ($FEV_1 < 30\%$ des Sollwertes) eingeteilt werden.

In der Tabelle 3.3.1 ist die **Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen der Einsekundenkapazität in Absolutwerten im Berichtshalbjahr und Beitritts-halbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis

hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Patienten im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

In der Kohorte 2006-2 waren im Beitritts-halbjahr 1669 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 1659 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei ihnen betrug die Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten durchschnittlich 1,68 Liter; der Median lag bei 1,56 Liter. Im letzten Berichtshalbjahr betrug die Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten bei den dann auswertbaren Patienten durchschnittlich 1,69 Liter; der Median lag bei 1,55 Liter.

Tabelle 3.3.1 Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Absolutwerten	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	71	70	57	48	44	41	38	33	32	28	25	25	21	19
	auswertbar	Anzahl	71	64	52	48	44	39	36	33	29	27	25	24	19	19
	mit Messung	Anzahl	71	48	40	37	32	30	30	22	22	19	17	15	13	13
		Anteil in %	100,00	75,00	76,92	77,08	72,73	76,92	83,33	66,67	75,86	70,37	68,00	62,50	68,42	68,42
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[64,31; 85,69]	[65,36; 88,49]	[65,07; 89,10]	[59,42; 86,04]	[63,53; 90,32]	[70,99; 95,68]	[50,33; 83,00]	[60,01; 91,71]	[52,82; 87,92]	[49,34; 86,66]	[42,71; 82,29]	[46,95; 89,90]	[46,95; 89,90]
		Mean	1,67	1,84	1,82	1,72	1,68	1,69	1,93	1,61	1,72	1,76	1,63	1,91	1,87	1,99
		CI Mean	[1,49; 1,85]	[1,53; 2,14]	[1,59; 2,05]	[1,52; 1,92]	[1,43; 1,93]	[1,46; 1,93]	[1,59; 2,27]	[1,37; 1,85]	[1,38; 2,05]	[1,43; 2,08]	[1,39; 1,86]	[1,65; 2,17]	[1,33; 2,41]	[1,56; 2,42]
		Median	1,47	1,74	1,78	1,64	1,60	1,71	1,75	1,61	1,69	1,68	1,65	1,92	1,53	2,03
		Fallbasis mittlere Differenz		48	40	37	32	30	30	22	22	19	17	15	13	13
		Mittlere Differenz zur ED		0,11	-0,03	-0,06	-0,15	-0,12	0,08	-0,12	-0,05	-0,16	-0,36	-0,02	-0,09	-0,09
CI mittlere Differenz			[-0,19; 0,40]	[-0,28; 0,23]	[-0,27; 0,15]	[-0,40; 0,09]	[-0,39; 0,16]	[-0,18; 0,34]	[-0,35; 0,12]	[-0,53; 0,44]	[-0,55; 0,24]	[-0,74; 0,01]	[-0,39; 0,36]	[-0,68; 0,50]	[-0,50; 0,33]	
Median mittlere Differenz		0,01	-0,07	-0,08	-0,07	-0,04	-0,01	-0,03	-0,04	-0,26	-0,13	0,12	0,03	0,04		
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1669	1530	1400	1282	1194	1103	996	921	849	804	742	707	669	
	auswertbar	Anzahl	1659	1474	1367	1231	1130	1040	947	884	827	762	719	678	631	
	mit Messung	Anzahl	1659	1213	1112	984	877	806	731	690	629	573	542	504	474	
		Anteil in %	100,00	82,29	81,35	79,94	77,61	77,50	77,19	78,05	76,06	75,20	75,38	74,34	75,12	
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[80,34; 84,24]	[79,28; 83,41]	[77,70; 82,17]	[75,18; 80,04]	[74,96; 80,04]	[74,52; 79,87]	[75,32; 80,78]	[73,15; 78,97]	[72,13; 78,27]	[72,23; 78,53]	[71,05; 77,63]	[71,74; 78,49]	
		Mean	1,68	1,68	1,68	1,70	1,72	1,69	1,74	1,69	1,68	1,68	1,64	1,65	1,69	
		CI Mean	[1,65; 1,72]	[1,64; 1,73]	[1,63; 1,72]	[1,65; 1,75]	[1,67; 1,77]	[1,63; 1,74]	[1,67; 1,81]	[1,63; 1,75]	[1,62; 1,74]	[1,62; 1,75]	[1,57; 1,70]	[1,58; 1,71]	[1,61; 1,76]	
		Median	1,56	1,57	1,56	1,56	1,58	1,56	1,58	1,56	1,56	1,53	1,49	1,52	1,55	
		Fallbasis mittlere Differenz		1208	1107	983	875	804	730	689	629	573	542	504	474	
		Mittlere Differenz zur ED		0,00	-0,01	0,01	0,02	-0,01	0,03	-0,02	-0,02	-0,03	-0,10	-0,12	-0,08	
CI mittlere Differenz			[-0,04; 0,03]	[-0,04; 0,03]	[-0,04; 0,05]	[-0,03; 0,07]	[-0,06; 0,04]	[-0,03; 0,09]	[-0,08; 0,04]	[-0,09; 0,04]	[-0,10; 0,03]	[-0,16; -0,04]	[-0,18; -0,05]	[-0,15; 0,00]		
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	-0,01	-0,02	-0,05	-0,06	-0,08	-0,08	-0,10	-0,13	-0,15	-0,13			
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2126	1916	1724	1598	1466	1326	1222	1109	1048	986	914	849		
	auswertbar	Anzahl	2111	1833	1638	1485	1376	1248	1148	1067	995	926	859	790		
	mit Messung	Anzahl	2111	1551	1368	1163	1091	954	894	834	785	707	674	605		
		Anteil in %	100,00	84,62	83,52	78,32	79,29	76,44	77,87	78,16	78,89	76,35	78,46	76,58		
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[82,96; 86,27]	[81,72; 85,31]	[76,22; 80,41]	[77,15; 81,43]	[74,09; 78,80]	[75,47; 80,28]	[75,68; 80,64]	[76,36; 81,43]	[73,61; 79,09]	[75,71; 81,21]	[73,63; 79,54]		
		Mean	1,68	1,70	1,67	1,72	1,70	1,72	1,70	1,66	1,63	1,66	1,64	1,62		
		CI Mean	[1,65; 1,71]	[1,66; 1,74]	[1,63; 1,71]	[1,67; 1,77]	[1,65; 1,75]	[1,67; 1,77]	[1,64; 1,75]	[1,61; 1,72]	[1,58; 1,69]	[1,60; 1,72]	[1,58; 1,70]	[1,55; 1,68]		
		Median	1,58	1,59	1,59	1,60	1,58	1,60	1,57	1,52	1,50	1,51	1,49	1,46		
		Fallbasis mittlere Differenz		1546	1361	1156	1086	950	889	830	780	702	669	600		
		Mittlere Differenz zur ED		0,03	0,00	0,02	0,00	0,01	-0,01	-0,06	-0,10	-0,06	-0,10	-0,12		
CI mittlere Differenz			[0,00; 0,06]	[-0,03; 0,04]	[-0,02; 0,06]	[-0,04; 0,05]	[-0,04; 0,05]	[-0,06; 0,04]	[-0,10; -0,01]	[-0,15; -0,05]	[-0,12; -0,01]	[-0,15; -0,04]	[-0,18; -0,06]			
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	-0,01	-0,02	-0,03	-0,08	-0,11	-0,13	-0,11	-0,13	-0,14				

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Absolutwerten		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1515	1353	1212	1081	949	864	781	725	674	622	578			
	auswertbar	Anzahl	1500	1281	1107	979	884	816	743	684	629	578	534			
	mit Messung	Anzahl	1500	1072	846	751	676	649	579	531	479	445	396			
		Anteil in %	100,00	83,68	76,42	76,71	76,47	79,53	77,93	77,63	76,15	76,99	74,16			
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[81,66; 85,71]	[73,92; 78,92]	[74,06; 79,36]	[73,67; 79,27]	[76,76; 82,30]	[74,94; 80,91]	[74,51; 80,76]	[72,82; 79,49]	[73,56; 80,42]	[70,44; 77,87]			
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,75	1,76	1,78	1,72	1,75	1,76	1,72	1,69	1,70	1,65	1,69			
		CI Mean	[1,71; 1,79]	[1,71; 1,80]	[1,72; 1,84]	[1,66; 1,77]	[1,69; 1,81]	[1,69; 1,82]	[1,66; 1,78]	[1,63; 1,76]	[1,63; 1,76]	[1,59; 1,72]	[1,60; 1,77]			
		Median	1,62	1,65	1,63	1,60	1,65	1,60	1,59	1,60	1,59	1,55	1,56			
		Fallbasis mittlere Differenz		1068	841	747	673	648	578	528	478	444	394			
		Mittlere Differenz zur ED		0,02	0,04	-0,02	0,01	0,01	-0,04	-0,09	-0,09	-0,12	-0,12			
		CI mittlere Differenz		[-0,01; 0,06]	[-0,01; 0,09]	[-0,06; 0,03]	[-0,04; 0,06]	[-0,04; 0,07]	[-0,10; 0,02]	[-0,14; -0,03]	[-0,15; -0,02]	[-0,19; -0,06]	[-0,20; -0,04]			
	Median mittlere Differenz		0,00	0,00	-0,04	0,00	-0,03	-0,09	-0,10	-0,09	-0,14	-0,18				
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1429	1309	1176	1026	903	814	747	693	637	576				
	auswertbar	Anzahl	1420	1209	1054	960	850	781	707	648	592	537				
	mit Messung	Anzahl	1420	946	799	702	635	579	530	477	449	388				
		Anteil in %	100,00	78,25	75,81	73,13	74,71	74,14	74,96	73,61	75,84	72,25				
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[75,92; 80,57]	[73,22; 78,39]	[70,32; 75,93]	[71,78; 77,63]	[71,06; 77,21]	[71,77; 78,16]	[70,21; 77,01]	[72,39; 79,30]	[68,46; 76,04]				
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,75	1,75	1,74	1,79	1,77	1,76	1,74	1,75	1,74	1,74				
		CI Mean	[1,71; 1,80]	[1,70; 1,80]	[1,69; 1,79]	[1,72; 1,85]	[1,71; 1,83]	[1,70; 1,82]	[1,67; 1,81]	[1,68; 1,81]	[1,66; 1,81]	[1,65; 1,82]				
		Median	1,63	1,64	1,64	1,70	1,68	1,68	1,65	1,67	1,65	1,61				
		Fallbasis mittlere Differenz		945	798	700	634	579	530	476	449	388				
		Mittlere Differenz zur ED		0,02	0,01	0,03	0,02	-0,01	-0,03	-0,02	-0,03	-0,06				
		CI mittlere Differenz		[-0,02; 0,06]	[-0,03; 0,06]	[-0,02; 0,09]	[-0,04; 0,08]	[-0,06; 0,05]	[-0,10; 0,04]	[-0,07; 0,04]	[-0,10; 0,03]	[-0,14; 0,01]				
	Median mittlere Differenz		0,00	0,00	-0,02	-0,03	-0,06	-0,09	-0,10	-0,12	-0,15					
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1163	1063	947	846	749	680	642	596	559					
	auswertbar	Anzahl	1158	1004	890	797	704	646	615	563	519					
	mit Messung	Anzahl	936	774	672	598	527	475	451	420	377					
		Anteil in %	80,83	77,09	75,51	75,03	74,86	73,53	73,33	74,60	72,64					
		CI Anteil in %	[78,56; 83,10]	[74,49; 79,69]	[72,68; 78,33]	[72,02; 78,04]	[71,65; 78,06]	[70,12; 76,93]	[69,84; 76,83]	[71,00; 78,20]	[68,80; 76,48]					
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,78	1,81	1,85	1,79	1,80	1,79	1,74	1,71	1,73					
		CI Mean	[1,73; 1,83]	[1,75; 1,87]	[1,79; 1,91]	[1,73; 1,86]	[1,72; 1,89]	[1,71; 1,88]	[1,67; 1,82]	[1,63; 1,79]	[1,66; 1,81]					
		Median	1,68	1,71	1,75	1,70	1,65	1,66	1,65	1,59	1,63					
		Fallbasis mittlere Differenz		669	592	508	441	406	384	365	324					
		Mittlere Differenz zur ED		0,02	0,04	-0,01	0,00	0,01	-0,09	-0,10	-0,09					
		CI mittlere Differenz		[-0,02; 0,07]	[-0,02; 0,10]	[-0,06; 0,05]	[-0,08; 0,07]	[-0,08; 0,10]	[-0,16; -0,02]	[-0,18; -0,02]	[-0,16; -0,01]					
	Median mittlere Differenz		0,00	0,01	-0,03	-0,05	-0,05	-0,11	-0,13	-0,14						
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	687	606	544	472	432	393	356	320						
	auswertbar	Anzahl	686	571	497	454	398	363	323	302						
	mit Messung	Anzahl	570	447	383	364	305	298	263	241						
		Anteil in %	83,09	78,28	77,06	80,18	76,63	82,09	81,42	79,80						
		CI Anteil in %	[80,28; 85,90]	[74,90; 81,67]	[73,36; 80,76]	[76,50; 83,85]	[72,47; 80,80]	[78,14; 86,04]	[77,18; 85,67]	[75,27; 84,34]						
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,81	1,80	1,76	1,75	1,76	1,78	1,78	1,80						
		CI Mean	[1,74; 1,88]	[1,73; 1,87]	[1,69; 1,84]	[1,68; 1,83]	[1,68; 1,85]	[1,70; 1,87]	[1,68; 1,88]	[1,69; 1,91]						
		Median	1,70	1,70	1,64	1,68	1,66	1,69	1,64	1,64						
		Fallbasis mittlere Differenz		409	349	330	282	269	237	219						
		Mittlere Differenz zur ED		0,02	-0,03	-0,03	-0,01	0,04	-0,01	0,02						
		CI mittlere Differenz		[-0,06; 0,09]	[-0,11; 0,05]	[-0,10; 0,05]	[-0,10; 0,08]	[-0,04; 0,13]	[-0,13; 0,11]	[-0,10; 0,14]						
	Median mittlere Differenz		0,00	0,00	-0,02	-0,03	-0,02	-0,06	-0,03							

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Absolutwerten	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	553	502	425	370	332	296	276						
	auswertbar	Anzahl	551	460	390	342	300	279	257						
	mit Messung	Anzahl	450	376	297	265	235	221	195						
		Anteil in %	81,67	81,74	76,15	77,49	78,33	79,21	75,88						
		CI Anteil in %	[78,44; 84,90]	[78,20; 85,27]	[71,92; 80,39]	[73,05; 81,92]	[73,66; 83,00]	[74,44; 83,98]	[70,63; 81,12]						
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,92	1,85	1,91	1,91	1,78	1,80	1,80						
		CI Mean	[1,82; 2,02]	[1,76; 1,94]	[1,80; 2,02]	[1,78; 2,04]	[1,68; 1,89]	[1,66; 1,93]	[1,67; 1,93]						
		Median	1,67	1,70	1,75	1,68	1,67	1,58	1,57						
		Fallbasis mittlere Differenz		336	261	238	209	200	173						
		Mittlere Differenz zur ED		0,01	-0,01	-0,02	0,00	-0,07	-0,09						
CI mittlere Differenz			[-0,07; 0,08]	[-0,10; 0,07]	[-0,12; 0,09]	[-0,08; 0,08]	[-0,18; 0,04]	[-0,22; 0,05]							
Median mittlere Differenz		0,00	-0,01	-0,04	-0,05	-0,05	-0,07								
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	772	681	597	533	490	440							
	auswertbar	Anzahl	770	644	551	498	452	400							
	mit Messung	Anzahl	654	543	426	392	362	320							
		Anteil in %	84,94	84,32	77,31	78,71	80,09	80,00							
		CI Anteil in %	[82,41; 87,46]	[81,51; 87,13]	[73,81; 80,81]	[75,12; 82,31]	[76,40; 83,77]	[76,08; 83,92]							
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,80	1,77	1,81	1,75	1,69	1,71							
		CI Mean	[1,73; 1,86]	[1,71; 1,84]	[1,73; 1,89]	[1,68; 1,82]	[1,61; 1,77]	[1,61; 1,80]							
		Median	1,70	1,65	1,69	1,65	1,56	1,60							
		Fallbasis mittlere Differenz		483	390	349	326	283							
		Mittlere Differenz zur ED		-0,01	0,01	-0,02	-0,06	-0,07							
CI mittlere Differenz			[-0,06; 0,04]	[-0,04; 0,05]	[-0,07; 0,03]	[-0,11; 0,00]	[-0,14; -0,01]								
Median mittlere Differenz		-0,01	-0,01	-0,02	-0,08	-0,09									
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	625	566	506	449	409								
	auswertbar	Anzahl	625	533	463	420	378								
	mit Messung	Anzahl	532	435	366	324	293								
		Anteil in %	85,12	81,61	79,05	77,14	77,51								
		CI Anteil in %	[82,33; 87,91]	[78,32; 84,91]	[75,34; 82,76]	[73,12; 81,16]	[73,30; 81,73]								
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,72	1,71	1,74	1,70	1,74								
		CI Mean	[1,66; 1,78]	[1,65; 1,78]	[1,65; 1,83]	[1,61; 1,79]	[1,64; 1,84]								
		Median	1,66	1,61	1,62	1,59	1,60								
		Fallbasis mittlere Differenz		394	333	301	267								
		Mittlere Differenz zur ED		0,02	0,05	0,03	0,02								
CI mittlere Differenz			[-0,03; 0,08]	[-0,02; 0,12]	[-0,04; 0,11]	[-0,07; 0,10]									
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	-0,05	-0,03										
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	774	706	630	574									
	auswertbar	Anzahl	774	661	578	516									
	mit Messung	Anzahl	625	525	460	394									
		Anteil in %	80,75	79,43	79,58	76,36									
		CI Anteil in %	[77,97; 83,53]	[76,34; 82,51]	[76,30; 82,87]	[72,69; 80,03]									
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,76	1,73	1,79	1,76									
		CI Mean	[1,70; 1,82]	[1,66; 1,80]	[1,71; 1,87]	[1,69; 1,84]									
		Median	1,65	1,54	1,62	1,60									
		Fallbasis mittlere Differenz		466	410	346									
		Mittlere Differenz zur ED		-0,04	0,00	-0,05									
CI mittlere Differenz			[-0,10; 0,01]	[-0,07; 0,07]	[-0,11; 0,02]										
Median mittlere Differenz		0,00	-0,01	-0,02											

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Absolutwerten		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	803	739	650												
	auswertbar	Anzahl	802	685	586												
	mit Messung	Anzahl	641	511	440												
		Anteil in %	79,93	74,60	75,09												
		CI Anteil in %	[77,15; 82,70]	[71,34; 77,86]	[71,58; 78,59]												
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,78	1,82	1,84												
		CI Mean	[1,71; 1,85]	[1,75; 1,90]	[1,76; 1,92]												
		Median	1,63	1,63	1,65												
		Fallbasis mittlere Differenz		468	404												
		Mittlere Differenz zur ED			0,05	0,01											
		CI mittlere Differenz			[0,00; 0,10]	[-0,05; 0,07]											
Median mittlere Differenz			0,00	-0,01													
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	784	741													
	auswertbar	Anzahl	783	668													
	mit Messung	Anzahl	637	522													
		Anteil in %	81,35	78,14													
		CI Anteil in %	[78,62; 84,08]	[75,01; 81,28]													
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,80	1,83													
		CI Mean	[1,74; 1,86]	[1,76; 1,89]													
		Median	1,67	1,71													
		Fallbasis mittlere Differenz		477													
		Mittlere Differenz zur ED			0,02												
		CI mittlere Differenz			[-0,03; 0,07]												
Median mittlere Differenz			0,00														
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	667														
	auswertbar	Anzahl	667														
	mit Messung	Anzahl	534														
		Anteil in %	80,06														
		CI Anteil in %	[77,03; 83,09]														
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,73														
		CI Mean	[1,66; 1,80]														
		Median	1,59														
		Fallbasis mittlere Differenz															
		Mittlere Differenz zur ED															
		CI mittlere Differenz															
Median mittlere Differenz																	

In der Tabelle 3.3.2 ist für jede Kohorte ausgewiesen, inwieweit sich die Werte für die **Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) nach Absolutwerten** bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation verbessert haben bzw. gleichgeblieben sind oder diese sich verschlechtert haben. Für das Beitritts-halbjahr können – mangels einer vorherigen Dokumentation – keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Als „auswertbar“ gelten diejenigen Patienten, für die in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalb-jahren eine Dokumentation vorliegt und die Messungen der Einsekundenkapazität vollständig und plausibel sind.

Danach wird dokumentiert, ob sich die Einsekundenkapazität nach Absolutwerten im Vergleich mit dem vorherigen Berichtshalb-jahr verändert hat. In der Tabelle wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den zwei Kategorien (Verbesserung oder gleichbleibende Einsekundenkapazität, Verschlechterung der Einsekundenkapazität) über die Berichtshalb-jahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2006-2 waren im letzten Berichtshalb-jahr 669 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 419 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten vor. Bei 230 dieser Patienten konnte ein verbesserter oder ein gleichbleibender Wert für die Einsekundenkapazität dokumentiert werden.

Tabelle 3.3.2 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) nach Absolutwerten

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) nach Absolutwerten		Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	71	70	57	48	44	41	38	33	32	28	25	25	21	19
	auswertbar	Anzahl		48	33	33	27	22	25	21	17	17	14	15	13	12
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		27	15	17	16	14	18	6	11	10	5	11	5	6
		Anteil in %		56,25	45,45	51,52	59,26	63,64	72,00	28,57	64,71	58,82	35,71	73,33	38,46	50,00
		CI Anteil in %		[42,07; 70,43]	[28,20; 62,71]	[34,20; 68,83]	[40,37; 78,15]	[43,06; 84,21]	[54,04; 89,96]	[8,77; 48,37]	[41,29; 88,12]	[34,71; 82,94]	[9,67; 61,76]	[50,17; 96,50]	[10,93; 65,99]	[20,45; 79,55]
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		21	18	16	11	8	7	15	6	7	9	4	8	6
		Anteil in %		43,75	54,55	48,48	40,74	36,36	28,00	71,43	35,29	41,18	64,29	26,67	61,54	50,00
CI Anteil in %			[29,57; 57,93]	[37,29; 71,80]	[31,17; 65,80]	[21,85; 59,63]	[15,79; 56,94]	[10,04; 45,96]	[51,63; 91,23]	[11,88; 58,71]	[17,06; 65,29]	[38,24; 90,33]	[3,50; 49,83]	[34,01; 89,07]	[20,45; 79,55]	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1669	1530	1400	1282	1194	1103	996	921	849	804	742	707	669	
	auswertbar	Anzahl		1208	993	887	788	698	650	614	571	511	487	462	419	
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		663	550	472	432	370	335	320	309	267	258	233	230	
		Anteil in %		54,88	55,39	53,21	54,82	53,01	51,54	52,12	54,12	52,25	52,98	50,43	54,89	
		CI Anteil in %		[52,08; 57,69]	[52,29; 58,48]	[49,93; 56,50]	[51,35; 58,30]	[49,30; 56,71]	[47,69; 55,38]	[48,16; 56,07]	[50,02; 58,21]	[47,92; 56,59]	[48,54; 57,41]	[45,87; 55,00]	[50,12; 59,66]	
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		545	443	415	356	328	315	294	262	244	229	229	189	
		Anteil in %		45,12	44,61	46,79	45,18	46,99	48,46	47,88	45,88	47,75	47,02	49,57	45,11	
CI Anteil in %			[42,31; 47,92]	[41,52; 47,71]	[43,50; 50,07]	[41,70; 48,65]	[43,29; 50,70]	[44,62; 52,31]	[43,93; 51,84]	[41,79; 49,98]	[43,41; 52,08]	[42,59; 51,46]	[45,00; 54,13]	[40,34; 49,88]		
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2126	1916	1724	1598	1466	1326	1222	1109	1048	986	914	849		
	auswertbar	Anzahl		1546	1219	1057	931	848	779	740	702	639	590	548		
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		849	646	592	462	456	374	356	356	345	286	281		
		Anteil in %		54,92	52,99	56,01	49,62	53,77	48,01	48,11	50,71	53,99	48,47	51,28		
		CI Anteil in %		[52,43; 57,40]	[50,19; 55,80]	[53,01; 59,00]	[46,41; 52,84]	[50,42; 57,13]	[44,50; 51,52]	[44,51; 51,71]	[47,01; 54,41]	[50,12; 57,86]	[44,44; 52,51]	[47,09; 55,47]		
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		697	573	465	469	392	405	384	346	294	304	267		
		Anteil in %		45,08	47,01	43,99	50,38	46,23	51,99	51,89	49,29	46,01	51,53	48,72		
CI Anteil in %			[42,60; 47,57]	[44,20; 49,81]	[41,00; 46,99]	[47,16; 53,59]	[42,87; 49,58]	[48,48; 55,50]	[48,29; 55,49]	[45,59; 52,99]	[42,14; 49,88]	[47,49; 55,56]	[44,53; 52,91]			
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1515	1353	1212	1081	949	864	781	725	674	622	578			
	auswertbar	Anzahl		1068	753	629	584	562	518	471	422	384	355			
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		598	394	305	330	280	255	234	226	197	181			
		Anteil in %		55,99	52,32	48,49	56,51	49,82	49,23	49,68	53,55	51,30	50,99			
		CI Anteil in %		[53,01; 58,97]	[48,75; 55,89]	[44,58; 52,40]	[52,48; 60,53]	[45,68; 53,96]	[44,92; 53,54]	[45,16; 54,20]	[48,79; 58,32]	[46,30; 56,31]	[45,78; 56,19]			
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		470	359	324	254	282	263	237	196	187	174			
		Anteil in %		44,01	47,68	51,51	43,49	50,18	50,77	50,32	46,45	48,70	49,01			
CI Anteil in %			[41,03; 46,99]	[44,11; 51,25]	[47,60; 55,42]	[39,47; 47,52]	[46,04; 54,32]	[46,46; 55,08]	[45,80; 54,84]	[41,68; 51,21]	[43,69; 53,70]	[43,81; 54,22]				
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1429	1309	1176	1026	903	814	747	693	637	576				
	auswertbar	Anzahl		945	691	625	560	507	478	428	392	347				
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		535	368	333	284	270	241	236	181	198				
		Anteil in %		56,61	53,26	53,28	50,71	53,25	50,42	55,14	46,17	57,06				
		CI Anteil in %		[53,45; 59,78]	[49,53; 56,98]	[49,37; 57,19]	[46,57; 54,86]	[48,91; 57,60]	[45,93; 54,91]	[50,42; 59,86]	[41,23; 51,12]	[51,84; 62,28]				
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		410	323	292	276	237	237	192	211	149				
		Anteil in %		43,39	46,74	46,72	49,29	46,75	49,58	44,86	53,83	42,94				
CI Anteil in %			[40,22; 46,55]	[43,02; 50,47]	[42,81; 50,63]	[45,14; 53,43]	[42,40; 51,09]	[45,09; 54,07]	[40,14; 49,58]	[48,88; 58,77]	[37,72; 48,16]					

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) nach Absolutwerten		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1163	1063	947	846	749	680	642	596	559					
	auswertbar	Anzahl		669	585	520	463	415	384	363	333					
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		368	321	248	240	212	205	179	179					
		Anteil in %		55,01	54,87	47,69	51,84	51,08	53,39	49,31	53,75					
		CI Anteil in %		[51,23; 58,78]	[50,84; 58,91]	[43,40; 51,99]	[47,28; 56,39]	[46,27; 55,90]	[48,39; 58,38]	[44,16; 54,46]	[48,39; 59,12]					
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		301	264	272	223	203	179	184	154					
		Anteil in %		44,99	45,13	52,31	48,16	48,92	46,61	50,69	46,25					
CI Anteil in %			[41,22; 48,77]	[41,09; 49,16]	[48,01; 56,60]	[43,61; 52,72]	[44,10; 53,73]	[41,62; 51,61]	[45,54; 55,84]	[40,88; 51,61]						
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	687	606	544	472	432	393	356	320						
	auswertbar	Anzahl		409	340	323	281	260	239	218						
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		228	164	178	138	157	103	103	113					
		Anteil in %		55,75	48,24	55,11	49,11	60,38	43,10	51,83						
		CI Anteil in %		[50,93; 60,57]	[42,92; 53,55]	[49,68; 60,54]	[43,25; 54,97]	[54,43; 66,34]	[36,80; 49,39]	[45,19; 58,48]						
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		181	176	145	143	103	136	105						
		Anteil in %		44,25	51,76	44,89	50,89	39,62	56,90	48,17						
CI Anteil in %			[39,43; 49,07]	[46,45; 57,08]	[39,46; 50,32]	[45,03; 56,75]	[33,66; 45,57]	[50,61; 63,20]	[41,52; 54,81]							
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	553	502	425	370	332	296	276							
	auswertbar	Anzahl		336	261	231	208	197	178							
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		180	123	104	120	96	93							
		Anteil in %		53,57	47,13	45,02	57,69	48,73	52,25							
		CI Anteil in %		[48,23; 58,91]	[41,06; 53,19]	[38,59; 51,45]	[50,96; 64,42]	[41,73; 55,73]	[44,89; 59,61]							
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		156	138	127	88	101	85							
		Anteil in %		46,43	52,87	54,98	42,31	51,27	47,75							
CI Anteil in %			[41,09; 51,77]	[46,81; 58,94]	[48,55; 61,41]	[35,58; 49,04]	[44,27; 58,27]	[40,39; 55,11]								
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	772	681	597	533	490	440								
	auswertbar	Anzahl		483	399	343	332	291								
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		239	222	178	160	155								
		Anteil in %		49,48	55,64	51,90	48,19	53,26								
		CI Anteil in %		[45,02; 53,95]	[50,76; 60,52]	[46,60; 57,19]	[42,81; 53,58]	[47,52; 59,01]								
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		244	177	165	172	136								
		Anteil in %		50,52	44,36	48,10	51,81	46,74								
CI Anteil in %			[46,05; 54,98]	[39,48; 49,24]	[42,81; 53,40]	[46,42; 57,19]	[40,99; 52,48]									
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	625	566	506	449	409									
	auswertbar	Anzahl		394	328	289	255									
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		208	175	140	127									
		Anteil in %		52,79	53,35	48,44	49,80									
		CI Anteil in %		[47,86; 57,73]	[47,95; 58,76]	[42,67; 54,21]	[43,65; 55,95]									
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		186	153	149	128									
		Anteil in %		47,21	46,65	51,56	50,20									
CI Anteil in %			[42,27; 52,14]	[41,24; 52,05]	[45,79; 57,33]	[44,05; 56,35]										
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	774	706	630	574										
	auswertbar	Anzahl		466	410	350										
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		247	220	177										
		Anteil in %		53,00	53,66	50,57										
		CI Anteil in %		[48,47; 57,54]	[48,83; 58,49]	[45,33; 55,82]										
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		219	190	173										
		Anteil in %		47,00	46,34	49,43										
CI Anteil in %			[42,46; 51,53]	[41,51; 51,17]	[44,18; 54,67]											

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) nach Absolutwerten		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	803	739	650												
	auswertbar	Anzahl		468	387												
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		271	192												
		Anteil in %			57,91	49,61											
		CI Anteil in %			[53,43; 62,38]	[44,62; 54,60]											
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		197	195												
		Anteil in %			42,09	50,39											
		CI Anteil in %			[37,62; 46,57]	[45,40; 55,38]											
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	784	741													
	auswertbar	Anzahl		477													
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		255													
		Anteil in %			53,46												
		CI Anteil in %			[48,98; 57,94]												
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		222													
		Anteil in %			46,54												
		CI Anteil in %			[42,06; 51,02]												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	667														
	auswertbar	Anzahl															
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl															
		Anteil in %															
		CI Anteil in %															
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl															
		Anteil in %															
		CI Anteil in %															

In der Tabelle 3.3.3 ist die **Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes im Berichtshalbjahr und Beitritts-halbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalb-jahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Erwachsenen im Berichtshalb-jahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

Anschließend wird dargestellt wie sich die Patientenzahlen auf die vier Kategorien (leicht, mittel, schwer, sehr schwer) verteilen und wie hoch ihr prozentualer Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2006-2 waren im Beitritts-halb-jahr 1669 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 1620 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei ihnen betrug die Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes durchschnittlich 64,18 Prozent; der Median lag bei 60,89 Prozent. Im letzten Berichtshalb-jahr betrug die Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes bei den dann auswertbaren Patienten durchschnittlich 65,72 Prozent; der Median lag bei 63,64 Prozent. 27 Patienten sind der Kategorie 4 (sehr schwer) zuzuordnen.

Tabelle 3.3.3 Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	71	70	57	48	44	41	38	33	32	28	25	25	21	19
	auswertbar	Anzahl	70	47	40	37	32	30	29	22	21	19	17	15	13	13
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	61,62	61,76	65,88	63,92	62,50	61,48	65,59	61,37	61,39	66,99	64,09	76,56	73,80	74,70
		CI Mean	[55,97; 67,27]	[55,88; 67,64]	[58,37; 73,39]	[56,82; 71,02]	[55,27; 69,73]	[53,16; 69,80]	[56,68; 74,49]	[52,21; 70,52]	[52,72; 70,06]	[56,87; 77,11]	[53,49; 74,69]	[62,68; 90,43]	[55,53; 92,06]	[62,82; 86,57]
		Median	60,01	62,34	65,27	56,42	57,70	58,73	64,49	59,50	60,74	66,42	59,89	71,07	64,06	73,16
		Fallbasis mittlere Differenz		46	39	36	31	29	28	22	20	18	17	15	13	13
		Mittlere Differenz zur ED		-1,69	-1,12	-3,07	-6,96	-3,20	1,75	-0,78	-7,29	-6,76	-7,20	7,91	3,82	1,85
		CI mittlere Differenz		[-8,12; 4,75]	[-9,77; 7,53]	[-9,58; 3,44]	[-14,37; 0,46]	[-12,50; 6,10]	[-6,97; 10,48]	[-9,75; 8,18]	[-20,32; 5,73]	[-18,87; 5,36]	[-22,73; 8,33]	[-8,37; 24,19]	[-18,10; 25,73]	[-13,27; 16,97]
		Median mittlere Differenz		0,00	-2,84	-2,79	-2,56	-0,85	-1,07	0,91	0,84	-4,65	-1,16	6,98	6,09	4,12
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	15	10	12	8	7	8	7	5	3	4	3	5	4	3
		Anteil in %	21,43	21,28	30,00	21,62	21,88	26,67	24,14	22,73	14,29	21,05	17,65	33,33	30,77	23,08
		CI Anteil in %	[11,75; 31,11]	[9,45; 33,10]	[15,62; 44,38]	[8,17; 35,07]	[7,32; 36,43]	[10,57; 42,76]	[8,29; 39,99]	[4,80; 40,65]	[0,00; 29,62]	[2,22; 39,89]	[0,00; 36,33]	[8,64; 58,03]	[4,66; 56,88]	[0,00; 46,92]
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	32	23	19	21	15	12	15	9	13	12	11	8	7	9
		Anteil in %	45,71	48,94	47,50	56,76	46,88	40,00	51,72	40,91	61,90	63,16	64,71	53,33	53,85	69,23
		CI Anteil in %	[33,96; 57,47]	[34,49; 63,38]	[31,83; 63,17]	[40,57; 72,94]	[29,31; 64,44]	[22,17; 57,83]	[33,21; 70,23]	[19,88; 61,94]	[40,62; 83,19]	[40,87; 85,44]	[41,29; 88,12]	[27,20; 79,47]	[25,64; 82,05]	[43,12; 95,34]
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	17	11	6	8	8	8	5	7	5	2	3	2	1	1
		Anteil in %	24,29	23,40	15,00	21,62	25,00	26,67	17,24	31,82	23,81	10,53	17,65	13,33	7,69	7,69
		CI Anteil in %	[14,17; 34,40]	[11,17; 35,64]	[3,79; 26,21]	[8,17; 35,07]	[9,76; 40,24]	[10,57; 42,76]	[3,25; 31,23]	[11,90; 51,74]	[5,14; 42,48]	[0,00; 24,70]	[0,00; 36,33]	[0,00; 31,14]	[0,00; 22,77]	[0,00; 22,77]
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	6	3	3	0	2	2	2	1	0	1	0	0	1	0
		Anteil in %	8,57	6,38	7,50	0,00	6,25	6,67	6,90	4,55	0,00	5,26	0,00	0,00	7,69	0,00
	CI Anteil in %	[1,97; 15,18]	[0,00; 13,45]	[0,00; 15,77]	[0,00; 0,00]	[0,00; 14,77]	[0,00; 15,75]	[0,00; 16,28]	[0,00; 13,45]	[0,00; 0,00]	[0,00; 15,58]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 22,77]	[0,00; 0,00]	

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1669	1530	1400	1282	1194	1103	996	921	849	804	742	707	669		
	auswertbar	Anzahl	1620	1186	1095	974	866	797	717	680	622	565	536	498	460		
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean		64,18	64,47	63,87	64,96	65,34	64,50	65,60	64,43	65,15	65,67	64,77	65,30	65,72	
		CI Mean		[62,95; 65,40]	[63,05; 65,89]	[62,42; 65,33]	[63,39; 66,53]	[63,65; 67,02]	[62,74; 66,27]	[63,71; 67,50]	[62,49; 66,37]	[63,11; 67,18]	[63,44; 67,91]	[62,52; 67,01]	[62,96; 67,63]	[63,37; 68,08]	
		Median		60,89	62,63	62,27	63,40	63,53	62,45	63,47	62,12	61,45	61,70	62,63	62,97	63,64	
		Fallbasis mittlere Differenz			1163	1073	961	852	783	704	667	610	553	526	489	452	
		Mittlere Differenz zur ED			0,48	-0,08	0,75	0,27	0,15	0,68	-0,38	-0,04	-0,18	-1,23	-1,09	-1,08	
		CI mittlere Differenz			[-0,62; 1,58]	[-1,28; 1,13]	[-0,54; 2,03]	[-1,16; 1,69]	[-1,38; 1,69]	[-1,00; 2,37]	[-2,09; 1,33]	[-1,84; 1,76]	[-2,19; 1,83]	[-3,20; 0,74]	[-3,19; 1,02]	[-3,29; 1,14]	
		Median mittlere Differenz			0,66	0,47	0,60	0,09	-0,22	-0,72	-0,52	-1,12	-1,40	-1,86	-2,69	-1,78	
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	389	308	260	258	226	197	206	176	164	166	153	141	123		
		Anteil in %	24,01	25,97	23,74	26,49	26,10	24,72	28,73	25,88	26,37	29,38	28,54	28,31	26,74		
		CI Anteil in %		[21,93; 26,09]	[23,47; 28,47]	[21,22; 26,27]	[23,72; 29,26]	[23,17; 29,02]	[21,72; 27,71]	[25,42; 32,05]	[22,59; 29,18]	[22,90; 29,83]	[25,62; 33,14]	[24,72; 32,37]	[24,35; 32,27]	[22,69; 30,79]	
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	717	503	498	419	382	362	296	292	266	224	208	196	206		
		Anteil in %	44,26	42,41	45,48	43,02	44,11	45,42	41,28	42,94	42,77	39,65	38,81	39,36	44,78		
		CI Anteil in %		[41,84; 46,68]	[39,60; 45,23]	[42,53; 48,43]	[39,91; 46,13]	[40,80; 47,42]	[41,96; 48,88]	[37,68; 44,89]	[39,22; 46,66]	[38,87; 46,66]	[35,61; 43,68]	[34,68; 42,94]	[35,06; 43,65]	[40,23; 49,33]	
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	411	304	260	228	201	174	163	162	151	128	128	125	104		
		Anteil in %	25,37	25,63	23,74	23,41	23,21	21,83	22,73	23,82	24,28	22,65	23,88	25,10	22,61		
		CI Anteil in %		[23,25; 27,49]	[23,15; 28,12]	[21,22; 26,27]	[20,75; 26,07]	[20,40; 26,02]	[18,96; 24,70]	[19,66; 25,80]	[20,62; 27,03]	[20,90; 27,65]	[19,20; 26,11]	[20,27; 27,49]	[21,29; 28,91]	[18,78; 26,44]	
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	103	71	77	69	57	64	52	50	41	47	47	36	27		
		Anteil in %	6,36	5,99	7,03	7,08	6,58	8,03	7,25	7,35	6,59	8,32	8,77	7,23	5,87		
	CI Anteil in %		[5,17; 7,55]	[4,64; 7,34]	[5,52; 8,55]	[5,47; 8,70]	[4,93; 8,23]	[6,14; 9,92]	[5,35; 9,15]	[5,39; 9,32]	[4,64; 8,54]	[6,04; 10,60]	[6,37; 11,17]	[4,95; 9,51]	[3,72; 8,02]		
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2126	1916	1724	1598	1466	1326	1222	1109	1048	986	914	849			
	auswertbar	Anzahl	2081	1523	1347	1148	1076	939	874	819	772	692	660	590			
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean		62,54	63,02	63,04	63,85	63,80	64,63	63,40	62,58	62,61	62,98	62,79	62,16		
		CI Mean		[61,52; 63,57]	[61,79; 64,26]	[61,79; 64,29]	[62,48; 65,21]	[62,36; 65,24]	[63,08; 66,18]	[61,81; 64,99]	[60,89; 64,28]	[60,88; 64,33]	[61,16; 64,79]	[60,88; 64,70]	[60,22; 64,11]		
		Median		60,81	60,20	60,22	61,87	61,14	62,22	60,92	58,96	59,27	59,37	60,23	60,31		
		Fallbasis mittlere Differenz			1507	1331	1137	1064	932	866	811	763	685	653	583		
		Mittlere Differenz zur ED			0,79	0,36	0,53	0,55	0,88	-0,49	-1,45	-1,71	-1,39	-2,00	-2,63		
		CI mittlere Differenz			[-0,09; 1,67]	[-0,60; 1,32]	[-0,59; 1,65]	[-0,66; 1,77]	[-0,42; 2,18]	[-1,83; 0,85]	[-2,94; 0,05]	[-3,24; -0,18]	[-2,99; 0,20]	[-3,69; -0,31]	[-4,27; -0,98]		
		Median mittlere Differenz			0,00	0,47	0,38	0,17	0,03	-1,24	-2,29	-2,71	-1,82	-2,50	-2,75		
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	484	377	298	287	267	241	201	177	166	157	152	130			
		Anteil in %	23,26	24,75	22,12	25,00	24,81	25,67	23,00	21,61	21,50	22,69	23,03	22,03			
		CI Anteil in %		[21,44; 25,07]	[22,59; 26,92]	[19,91; 24,34]	[22,49; 27,51]	[22,23; 27,40]	[22,87; 28,46]	[20,21; 25,79]	[18,79; 24,43]	[18,60; 24,40]	[19,57; 25,81]	[19,82; 26,24]	[18,69; 25,38]		
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	915	642	630	512	472	415	392	358	332	307	277	256			
		Anteil in %	43,97	42,15	46,77	44,60	43,87	44,20	44,85	43,71	43,01	44,36	41,97	43,39			
		CI Anteil in %		[41,84; 46,10]	[39,67; 44,63]	[44,10; 49,44]	[41,72; 47,48]	[40,90; 46,83]	[41,02; 47,37]	[41,55; 48,15]	[40,31; 47,11]	[39,51; 46,50]	[40,66; 48,07]	[38,20; 45,74]	[39,39; 47,39]		
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	520	392	328	282	277	231	233	223	230	186	181	156			
		Anteil in %	24,99	25,74	24,35	24,56	25,74	24,60	26,66	27,23	29,79	26,88	27,42	26,44			
		CI Anteil in %		[23,13; 26,85]	[23,54; 27,94]	[22,06; 26,64]	[22,07; 27,06]	[23,13; 28,36]	[21,84; 27,36]	[23,73; 29,59]	[24,18; 30,28]	[26,56; 33,02]	[23,57; 30,18]	[24,02; 30,83]	[22,88; 30,00]		
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	162	112	91	67	60	52	48	61	44	42	50	48			
		Anteil in %	7,78	7,35	6,76	5,84	5,58	5,54	5,49	7,45	5,70	6,07	7,58	8,14			
	CI Anteil in %		[6,63; 8,94]	[6,04; 8,67]	[5,41; 8,10]	[4,48; 7,19]	[4,20; 6,95]	[4,07; 7,00]	[3,98; 7,00]	[5,65; 9,25]	[4,06; 7,34]	[4,29; 7,85]	[5,56; 9,60]	[5,93; 10,34]			

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1515	1353	1212	1081	949	864	781	725	674	622	578				
	auswertbar	Anzahl	1468	1058	836	746	667	636	568	523	474	439	387				
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	63,77	64,74	64,15	63,77	65,05	64,80	63,96	63,72	64,37	63,74	63,59				
		CI Mean	[62,52; 65,02]	[63,29; 66,19]	[62,55; 65,76]	[62,02; 65,52]	[63,19; 66,91]	[62,88; 66,72]	[62,02; 65,90]	[61,70; 65,74]	[62,23; 66,51]	[61,41; 66,07]	[61,07; 66,11]				
		Median	61,66	62,14	62,28	62,69	63,08	62,00	62,43	61,64	61,93	61,31	61,71				
		Fallbasis mittlere Differenz		1042	818	733	653	629	559	514	466	430	380				
		Mittlere Differenz zur ED		1,50	1,16	0,24	1,26	0,60	-0,24	-1,21	-0,61	-1,16	-2,15				
		CI mittlere Differenz		[0,46; 2,54]	[-0,12; 2,44]	[-1,20; 1,68]	[-0,27; 2,80]	[-1,07; 2,27]	[-1,86; 1,39]	[-2,91; 0,49]	[-2,61; 1,39]	[-3,13; 0,81]	[-4,28; -0,02]				
		Median mittlere Differenz		0,68	0,54	-0,21	0,92	0,55	-1,22	-2,01	-0,96	-2,09	-3,42				
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	356	291	208	179	176	171	146	128	124	106	99				
		Anteil in %	24,25	27,50	24,88	23,99	26,39	26,89	25,70	24,47	26,16	24,15	25,58				
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	639	454	361	323	293	277	249	229	201	191	158				
		Anteil in %	43,53	42,91	43,18	43,30	43,93	43,55	43,84	43,79	42,41	43,51	40,83				
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	389	254	219	193	156	144	136	133	127	108	98				
		Anteil in %	26,50	24,01	26,20	25,87	23,39	22,64	23,94	25,43	26,79	24,60	25,32				
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	84	59	48	51	42	44	37	33	22	34	32				
		Anteil in %	5,72	5,58	5,74	6,84	6,30	6,92	6,51	6,31	4,64	7,74	8,27				
		Anzahl	4,53; 6,91]	[4,19; 6,96]	[4,16; 7,32]	[5,02; 8,65]	[4,45; 8,14]	[4,94; 8,89]	[4,48; 8,55]	[4,22; 8,40]	[2,75; 6,54]	[5,24; 10,25]	[5,52; 11,02]				
		CI Anteil in %															
	2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1429	1309	1176	1026	903	814	747	693	637	576				
auswertbar		Anzahl	1391	935	789	690	624	568	524	469	438	379					
Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes		Mean	64,88	65,29	65,44	66,14	65,63	65,47	66,31	66,59	65,78	64,39					
		CI Mean	[63,59; 66,17]	[63,69; 66,90]	[63,64; 67,23]	[64,24; 68,04]	[63,70; 67,55]	[63,42; 67,52]	[64,12; 68,49]	[64,28; 68,89]	[63,37; 68,20]	[61,79; 66,99]					
		Median	62,50	63,01	63,19	64,04	63,34	62,04	64,36	64,29	64,08	62,32					
		Fallbasis mittlere Differenz		920	780	681	618	562	519	463	435	376					
		Mittlere Differenz zur ED		0,66	0,88	1,48	1,00	0,36	1,14	1,27	0,25	-1,60					
		CI mittlere Differenz		[-0,59; 1,92]	[-0,61; 2,37]	[-0,16; 3,12]	[-0,72; 2,73]	[-1,45; 2,17]	[-0,83; 3,12]	[-0,77; 3,32]	[-2,05; 2,55]	[-3,80; 0,60]					
		Median mittlere Differenz		0,00	0,55	-0,15	-0,10	-1,07	-1,07	-2,09	-1,90	-2,98					
Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes		Anzahl	342	254	210	185	157	153	142	135	120	95					
		Anteil in %	24,59	27,17	26,62	26,81	25,16	26,94	27,10	28,78	27,40	25,07					
Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes		Anzahl	643	405	343	307	294	252	227	202	186	154					
		Anteil in %	46,23	43,32	43,47	44,49	47,12	44,37	43,32	43,07	42,47	40,63					
Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes		Anzahl	319	215	181	156	139	130	125	106	105	100					
		Anteil in %	22,93	22,99	22,94	22,61	22,28	22,89	23,85	22,60	23,97	26,39					
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes		Anzahl	87	61	55	42	34	33	30	26	27	30					
		Anteil in %	6,25	6,52	6,97	6,09	5,45	5,81	5,73	5,54	6,16	7,92					
		Anzahl	4,98; 7,53]	[4,94; 8,11]	[5,19; 8,75]	[4,30; 7,87]	[3,67; 7,23]	[3,88; 7,74]	[3,73; 7,72]	[3,47; 7,62]	[3,91; 8,42]	[5,19; 10,64]					
		CI Anteil in %															

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr		
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1163	1063	947	846	749	680	642	596	559							
	auswertbar	Anzahl	922	758	658	587	515	459	443	410	371							
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	64,15	65,88	67,50	66,39	65,05	65,65	66,02	64,02	67,01							
		CI Mean	[62,65; 65,65]	[64,17; 67,59]	[65,57; 69,43]	[64,34; 68,44]	[62,80; 67,30]	[63,37; 67,93]	[63,66; 68,39]	[61,54; 66,50]	[64,43; 69,59]							
		Median	61,96	63,74	65,66	63,90	62,50	63,07	63,07	61,30	63,86							
		Fallbasis mittlere Differenz		656	575	496	430	389	375	353	317							
		Mittlere Differenz zur ED		1,56	2,92	1,52	0,47	0,50	-0,07	-1,71	-0,17							
		CI mittlere Differenz		[0,31; 2,81]	[1,35; 4,50]	[-0,10; 3,13]	[-1,39; 2,33]	[-1,38; 2,39]	[-2,17; 2,04]	[-3,87; 0,44]	[-2,52; 2,18]							
		Median mittlere Differenz		0,70	1,40	0,16	-0,63	-0,20	-1,34	-2,69	-2,60							
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	227	209	197	159	132	134	128	100	105							
	Anteil in %	24,62	27,57	29,94	27,09	25,63	29,19	28,89	24,39	28,30								
	CI Anteil in %	[21,84; 27,40]	[24,39; 30,76]	[26,44; 33,44]	[23,49; 30,69]	[21,86; 29,41]	[25,03; 33,36]	[24,67; 33,12]	[20,23; 28,55]	[23,71; 32,89]								
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 80% des Soll- wertes	Anzahl	429	342	291	263	225	189	183	180	161							
	Anteil in %	46,53	45,12	44,22	44,80	43,69	41,18	41,31	43,90	43,40								
	CI Anteil in %	[43,31; 49,75]	[41,57; 48,66]	[40,43; 48,02]	[40,78; 48,83]	[39,40; 47,98]	[36,67; 45,68]	[36,72; 45,90]	[39,09; 48,71]	[38,35; 48,45]								
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 50% des Soll- wertes	Anzahl	223	170	132	136	125	111	107	103	90							
	Anteil in %	24,19	22,43	20,06	23,17	24,27	24,18	24,15	25,12	24,26								
	CI Anteil in %	[21,42; 26,95]	[19,46; 25,40]	[17,00; 23,12]	[19,75; 26,58]	[20,57; 27,98]	[20,26; 28,10]	[20,16; 28,14]	[20,92; 29,33]	[19,89; 28,63]								
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	43	37	38	29	33	25	25	27	15							
	Anteil in %	4,66	4,88	5,78	4,94	6,41	5,45	5,64	6,59	4,04								
CI Anteil in %	[3,30; 6,03]	[3,35; 6,42]	[3,99; 7,56]	[3,19; 6,70]	[4,29; 8,52]	[3,37; 7,53]	[3,49; 7,79]	[4,18; 8,99]	[2,04; 6,05]									
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	687	606	544	472	432	393	356	320								
	auswertbar	Anzahl	566	442	382	361	303	297	260	235								
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	64,62	65,67	65,42	64,84	65,45	67,11	67,01	65,54								
		CI Mean	[62,59; 66,65]	[63,51; 67,84]	[62,98; 67,87]	[62,37; 67,32]	[62,59; 68,30]	[64,09; 70,13]	[63,63; 70,39]	[62,33; 68,75]								
		Median	62,45	65,21	66,44	64,50	62,60	65,94	64,70	62,50								
		Fallbasis mittlere Differenz		404	345	324	277	266	231	211								
		Mittlere Differenz zur ED		1,55	0,77	0,98	1,84	3,13	2,27	2,63								
		CI mittlere Differenz		[-0,51; 3,60]	[-1,42; 2,97]	[-1,17; 3,14]	[-0,75; 4,43]	[0,29; 5,98]	[-1,12; 5,65]	[-0,56; 5,82]								
		Median mittlere Differenz		0,00	0,87	-0,12	0,22	0,46	0,13	0,42								
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	141	119	103	89	87	83	74	70								
	Anteil in %	24,91	26,92	26,96	24,65	28,71	27,95	28,46	29,79									
	CI Anteil in %	[21,35; 28,48]	[22,78; 31,06]	[22,51; 31,42]	[20,20; 29,11]	[23,61; 33,82]	[22,83; 33,06]	[22,97; 33,96]	[23,93; 35,65]									
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 80% des Soll- wertes	Anzahl	259	202	172	172	126	127	109	93								
	Anteil in %	45,76	45,70	45,03	47,65	41,58	42,76	41,92	39,57									
	CI Anteil in %	[41,65; 49,87]	[41,05; 50,35]	[40,03; 50,02]	[42,49; 52,80]	[36,03; 47,14]	[37,12; 48,40]	[35,91; 47,93]	[33,31; 45,84]									
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 50% des Soll- wertes	Anzahl	133	105	84	77	74	71	58	65								
	Anteil in %	23,50	23,76	21,99	21,33	24,42	23,91	22,31	27,66									
	CI Anteil in %	[20,00; 26,99]	[19,78; 27,73]	[17,83; 26,15]	[17,10; 25,56]	[19,58; 29,27]	[19,05; 28,76]	[17,24; 27,38]	[21,93; 33,39]									
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	33	16	23	23	16	16	19	7								
	Anteil in %	5,83	3,62	6,02	6,37	5,28	5,39	7,31	2,98									
CI Anteil in %	[3,90; 7,76]	[1,88; 5,36]	[3,63; 8,41]	[3,85; 8,89]	[2,76; 7,80]	[2,82; 7,96]	[4,14; 10,48]	[0,80; 5,16]										

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr		
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	553	502	425	370	332	296	276									
	auswertbar	Anzahl	435	369	289	259	234	216	192									
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	64,40	65,15	66,48	65,45	65,07	63,07	63,52									
		CI Mean	[62,21; 66,59]	[62,79; 67,52]	[63,67; 69,29]	[62,49; 68,41]	[61,93; 68,21]	[59,72; 66,43]	[60,18; 66,85]									
		Median	64,06	64,50	66,08	62,34	62,63	59,90	61,13									
		Fallbasis mittlere Differenz		324	251	228	205	191	167									
		Mittlere Differenz zur ED		1,40	0,63	-0,36	0,94	-0,62	-1,36									
		CI mittlere Differenz		[-0,28; 3,08]	[-1,77; 3,03]	[-2,76; 2,05]	[-1,79; 3,66]	[-3,60; 2,36]	[-4,62; 1,91]									
	Median mittlere Differenz		0,47	0,21	-0,60	-0,57	-0,40	-0,57										
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	106	97	77	68	58	51	46									
	Anteil in %	24,37	26,29	26,64	26,25	24,79	23,61	23,96										
	CI Anteil in %	[20,33; 28,41]	[21,79; 30,78]	[21,54; 31,75]	[20,89; 31,62]	[19,24; 30,33]	[17,93; 29,29]	[17,91; 30,01]										
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 80% des Soll- wertes	Anzahl	205	169	135	115	113	96	87									
	Anteil in %	47,13	45,80	46,71	44,40	48,29	44,44	45,31										
	CI Anteil in %	[42,43; 51,82]	[40,71; 50,89]	[40,95; 52,48]	[38,34; 50,46]	[41,87; 54,71]	[37,80; 51,09]	[38,25; 52,37]										
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 50% des Soll- wertes	Anzahl	93	80	52	59	44	50	47									
	Anteil in %	21,38	21,68	17,99	22,78	18,80	23,15	24,48										
	CI Anteil in %	[17,52; 25,24]	[17,47; 25,89]	[13,56; 22,43]	[17,66; 27,90]	[13,79; 23,82]	[17,51; 28,79]	[18,38; 30,58]										
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	31	23	25	17	19	19	12										
Anteil in %	7,13	6,23	8,65	6,56	8,12	8,80	6,25											
CI Anteil in %	[4,71; 9,55]	[3,76; 8,70]	[5,40; 11,90]	[3,54; 9,59]	[4,61; 11,63]	[5,01; 12,58]	[2,82; 9,68]											
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	772	681	597	533	490	440										
	auswertbar	Anzahl	646	536	420	389	359	316										
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	64,29	64,60	65,68	65,52	64,14	63,63										
		CI Mean	[62,63; 65,96]	[62,60; 66,60]	[63,46; 67,89]	[63,14; 67,91]	[61,64; 66,64]	[60,99; 66,27]										
		Median	63,74	62,52	64,77	63,44	61,65	61,18										
		Fallbasis mittlere Differenz		476	385	344	322	279										
		Mittlere Differenz zur ED		0,15	0,28	-0,20	-0,70	-1,54										
		CI mittlere Differenz		[-1,27; 1,58]	[-1,33; 1,89]	[-1,96; 1,56]	[-2,69; 1,30]	[-3,74; 0,65]										
	Median mittlere Differenz		-0,66	0,14	-0,36	-1,84	-1,80											
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	142	127	106	103	87	77										
	Anteil in %	21,98	23,69	25,24	26,48	24,23	24,37											
	CI Anteil in %	[18,79; 25,18]	[20,09; 27,30]	[21,08; 29,40]	[22,09; 30,87]	[19,80; 28,67]	[19,63; 29,11]											
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 80% des Soll- wertes	Anzahl	342	264	207	187	170	141										
	Anteil in %	52,94	49,25	49,29	48,07	47,35	44,62											
	CI Anteil in %	[49,09; 56,79]	[45,02; 53,49]	[44,50; 54,07]	[43,10; 53,04]	[42,18; 52,53]	[39,13; 50,11]											
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 50% des Soll- wertes	Anzahl	132	119	86	78	80	78										
	Anteil in %	20,43	22,20	20,48	20,05	22,28	24,68											
	CI Anteil in %	[17,32; 23,55]	[18,68; 25,72]	[16,61; 24,34]	[16,07; 24,04]	[17,97; 26,60]	[19,92; 29,45]											
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	30	26	21	21	22	20											
Anteil in %	4,64	4,85	5,00	5,40	6,13	6,33												
CI Anteil in %	[3,02; 6,27]	[3,03; 6,67]	[2,91; 7,09]	[3,15; 7,65]	[3,64; 8,61]	[3,64; 9,02]												

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	625	566	506	449	409										
	auswertbar	Anzahl	528	431	358	323	291										
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	61,70	62,60	62,29	62,43	63,06										
		CI Mean	[59,71; 63,69]	[60,32; 64,88]	[59,94; 64,64]	[59,88; 64,98]	[60,21; 65,91]										
		Median	60,65	60,78	61,36	59,57	61,00										
		Fallbasis mittlere Differenz		389	327	299	265										
		Mittlere Differenz zur ED		1,30	0,83	1,16	1,12										
		CI mittlere Differenz		[-0,38; 2,99]	[-0,96; 2,63]	[-0,96; 3,28]	[-1,43; 3,68]										
	Median mittlere Differenz		0,65	0,63	-0,72	-0,02											
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	110	90	77	76	69										
		Anteil in %	20,83	20,88	21,51	23,53	23,71										
		CI Anteil in %	[17,37; 24,30]	[17,04; 24,72]	[17,25; 25,77]	[18,90; 28,16]	[18,82; 28,61]										
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 80% des Soll- wertes	Anzahl	247	203	169	150	130										
		Anteil in %	46,78	47,10	47,21	46,44	44,67										
		CI Anteil in %	[42,52; 51,04]	[42,38; 51,82]	[42,03; 52,39]	[40,99; 51,89]	[38,95; 50,40]										
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 50% des Soll- wertes	Anzahl	127	100	90	73	72										
		Anteil in %	24,05	23,20	25,14	22,60	24,74										
	CI Anteil in %	[20,40; 27,70]	[19,21; 27,19]	[20,64; 29,64]	[18,03; 27,17]	[19,78; 29,71]											
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	44	38	22	24	20											
	Anteil in %	8,33	8,82	6,15	7,43	6,87											
	CI Anteil in %	[5,97; 10,69]	[6,14; 11,50]	[3,65; 8,64]	[4,57; 10,29]	[3,96; 9,78]											
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	774	706	630	574											
	auswertbar	Anzahl	618	518	453	388											
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	64,27	63,15	65,90	65,42											
		CI Mean	[62,46; 66,07]	[61,16; 65,15]	[63,64; 68,16]	[63,06; 67,78]											
		Median	62,42	59,84	63,29	63,37											
		Fallbasis mittlere Differenz		456	401	340											
		Mittlere Differenz zur ED		-1,94	-0,22	-0,84											
		CI mittlere Differenz		[-3,62; - 0,26]	[-2,10; 1,65]	[-3,00; 1,31]											
	Median mittlere Differenz		0,00	0,27	-0,24												
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	142	119	134	95											
		Anteil in %	22,98	22,97	29,58	24,48											
		CI Anteil in %	[19,66; 26,30]	[19,35; 26,60]	[25,37; 33,79]	[20,20; 28,77]											
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 80% des Soll- wertes	Anzahl	303	247	185	196											
		Anteil in %	49,03	47,68	40,84	50,52											
		CI Anteil in %	[45,08; 52,97]	[43,38; 51,99]	[36,31; 45,37]	[45,53; 55,50]											
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 50% des Soll- wertes	Anzahl	145	121	108	76											
		Anteil in %	23,46	23,36	23,84	19,59											
	CI Anteil in %	[20,12; 26,81]	[19,71; 27,01]	[19,91; 27,77]	[15,63; 23,54]												
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	28	31	26	21												
	Anteil in %	4,53	5,98	5,74	5,41												
	CI Anteil in %	[2,89; 6,17]	[3,94; 8,03]	[3,60; 7,88]	[3,16; 7,67]												

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr		
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	803	739	650													
	auswertbar	Anzahl	633	501	434													
		Mean	63,44	65,43	66,08													
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	CI Mean	[61,55; 65,34]	[63,29; 67,56]	[63,61; 68,56]													
		Median	62,07	63,16	61,88													
		Fallbasis mittlere Differenz		458	397													
		Mittlere Differenz zur ED		2,17	1,19													
		CI mittlere Differenz		[0,61; 3,72]	[-0,64; 3,01]													
		Median mittlere Differenz		0,82	0,32													
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	146	136	122													
		Anteil in %	23,06	27,15	28,11													
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 80% des Soll- wertes	CI Anteil in %	[19,78; 26,35]	[23,25; 31,04]	[23,88; 32,34]													
		Anzahl	286	216	177													
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 50% des Soll- wertes	Anteil in %	45,18	43,11	40,78													
		CI Anteil in %	[41,30; 49,06]	[38,77; 47,45]	[36,15; 45,41]													
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	163	125	111													
		Anteil in %	25,75	24,95	25,58													
	CI Anteil in %	[22,34; 29,16]	[21,16; 28,74]	[21,47; 29,69]														
	Anzahl	38	24	24														
	Anteil in %	6,00	4,79	5,53														
	CI Anteil in %	[4,15; 7,86]	[2,92; 6,66]	[3,38; 7,68]														
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	784	741														
	auswertbar	Anzahl	629	516														
		Mean	64,65	65,44														
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	CI Mean	[62,75; 66,55]	[63,37; 67,50]														
		Median	61,57	64,22														
		Fallbasis mittlere Differenz		469														
		Mittlere Differenz zur ED		0,14														
		CI mittlere Differenz		[-1,33; 1,62]														
		Median mittlere Differenz		0,00														
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	156	121														
		Anteil in %	24,80	23,45														
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 80% des Soll- wertes	CI Anteil in %	[21,42; 28,18]	[19,79; 27,11]														
		Anzahl	288	247														
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 50% des Soll- wertes	Anteil in %	45,79	47,87														
		CI Anteil in %	[41,89; 49,68]	[43,55; 52,18]														
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	157	121														
		Anteil in %	24,96	23,45														
	CI Anteil in %	[21,58; 28,35]	[19,79; 27,11]															
	Anzahl	28	27															
	Anteil in %	4,45	5,23															
	CI Anteil in %	[2,84; 6,06]	[3,31; 7,16]															

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	667														
	auswertbar	Anzahl	524														
		Mean	61,91														
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	CI Mean	[59,98; 63,84]														
		Median	59,53														
		Fallbasis mittlere Differenz															
		Mittlere Differenz zur ED															
		CI mittlere Differenz															
		Median mittlere Differenz															
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	105														
		Anteil in %	20,04														
		CI Anteil in %	[16,61; 23,47]														
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 80% des Soll- wertes	Anzahl	251														
		Anteil in %	47,90														
		CI Anteil in %	[43,62; 52,18]														
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 50% des Soll- wertes	Anzahl	146														
		Anteil in %	27,86														
CI Anteil in %		[24,02; 31,70]															
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	22															
	Anteil in %	4,20															
	CI Anteil in %	[2,48; 5,92]															

In der Tabelle 3.3.4 ist für jede Kohorte die **Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien** dargestellt. Dabei wird ausgewiesen, inwieweit sich bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation die Kategorien (leicht, mittel, schwer, sehr schwer) verbessert haben, bzw. gleichgeblieben sind oder diese sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Als „auswertbar“ gelten diejenigen Patienten, für die in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren eine Dokumentation vorliegt, zudem die Messungen der Einsekundenkapazität vollständig und plausibel sind sowie die Angaben zur Größe (aus der Erstdokumentation), zum Alter (zum Zeitpunkt der Erstdokumentation bzw. der jeweiligen Folgedokumentationen) und zum Geschlecht ebenfalls vollständig und plausibel sind.

Danach wird dokumentiert, wie sich die Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien im Vergleich mit dem vorherigen Berichtshalbjahr entwickelt hat. In der Tabelle wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den zwei Kategorien (verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zur Einsekundenkapazität, Verschlechterung der Kategorie zur Einsekundenkapazität) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2006-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 669 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 406 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) vor. Bei 354 von diesen Patienten konnte eine verbesserte oder eine gleichbleibende Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien dokumentiert werden.

Tabelle 3.3.4 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	71	70	57	48	44	41	38	33	32	28	25	25	21	19
	auswertbar	Anzahl		46	32	33	27	22	24	20	17	14	15	13	13	12
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		34	27	26	22	20	22	15	14	13	13	14	10	9
		Anteil in %		73,91	84,38	78,79	81,48	90,91	91,67	75,00	82,35	76,47	92,86	93,33	76,92	75,00
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[61,08; 86,74]	[71,59; 97,16]	[64,62; 92,95]	[66,55; 96,41]	[78,61; 100,00]	[80,37; 100,00]	[55,53; 94,47]	[63,67; 100,00]	[55,69; 97,26]	[78,86; 100,00]	[80,27; 100,00]	[53,08; 100,00]	[49,41; 100,00]
		Anzahl		12	5	7	5	2	2	5	3	4	1	1	3	3
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1669	1530	1400	1282	1194	1103	996	921	849	804	742	707	669	
	auswertbar	Anzahl		1163	965	872	776	686	637	601	560	504	481	455	406	
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		971	807	744	664	591	556	505	481	435	414	391	354	
		Anteil in %		83,49	83,63	85,32	85,57	86,15	87,28	84,03	85,89	86,31	86,07	85,93	87,19	
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[81,36; 85,63]	[81,29; 85,96]	[82,97; 87,67]	[83,09; 88,04]	[83,56; 88,74]	[84,69; 89,87]	[81,10; 86,96]	[83,01; 88,78]	[83,31; 89,31]	[82,97; 89,17]	[82,74; 89,13]	[83,94; 90,45]	
		Anzahl		192	158	128	112	95	81	96	79	69	67	64	52	
Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %		16,51	16,37	14,68	14,43	13,85	12,72	15,97	14,11	13,69	13,93	14,07	12,81		
	CI Anteil in %		[14,37; 18,64]	[14,04; 18,71]	[12,33; 17,03]	[11,96; 16,91]	[11,26; 16,44]	[10,13; 15,31]	[13,04; 18,90]	[11,22; 16,99]	[10,69; 16,69]	[10,83; 17,03]	[10,87; 17,26]	[9,55; 16,06]		
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2126	1916	1724	1598	1466	1326	1222	1109	1048	986	914	849		
	auswertbar	Anzahl		1507	1187	1040	917	833	762	723	686	625	573	533		
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		1283	994	911	778	718	639	607	582	550	488	454		
		Anteil in %		85,14	83,74	87,60	84,84	86,19	83,86	83,96	84,84	88,00	85,17	85,18		
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[83,34; 86,93]	[81,64; 85,84]	[85,59; 89,60]	[82,52; 87,16]	[83,85; 88,54]	[81,24; 86,47]	[81,28; 86,63]	[82,15; 87,53]	[85,45; 90,55]	[82,25; 88,08]	[82,16; 88,20]		
		Anzahl		224	193	129	139	115	123	116	104	75	85	79		
Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %		14,86	16,26	12,40	15,16	13,81	16,14	16,04	15,16	12,00	14,83	14,82			
	CI Anteil in %		[13,07; 16,66]	[14,16; 18,36]	[10,40; 14,41]	[12,84; 17,48]	[11,46; 16,15]	[13,53; 18,76]	[13,37; 18,72]	[12,47; 17,85]	[9,45; 14,55]	[11,92; 17,75]	[11,80; 17,84]			
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1515	1353	1212	1081	949	864	781	725	674	622	578			
	auswertbar	Anzahl		1042	739	623	578	551	506	461	416	379	347			
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		902	616	524	511	465	425	383	362	321	291			
		Anteil in %		86,56	83,36	84,11	88,41	84,39	83,99	83,08	87,02	84,70	83,86			
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[84,49; 88,64]	[80,67; 86,04]	[81,24; 86,98]	[85,80; 91,02]	[81,36; 87,43]	[80,79; 87,19]	[79,65; 86,51]	[83,79; 90,25]	[81,07; 88,33]	[79,99; 87,74]			
		Anzahl		140	123	99	67	86	81	78	54	58	56			
Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %		13,44	16,64	15,89	11,59	15,61	16,01	16,92	12,98	15,30	16,14				
	CI Anteil in %		[11,36; 15,51]	[13,96; 19,33]	[13,02; 18,76]	[8,98; 14,20]	[12,57; 18,64]	[12,81; 19,21]	[13,49; 20,35]	[9,75; 16,21]	[11,67; 18,93]	[12,26; 20,01]				

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1429	1309	1176	1026	903	814	747	693	637	576			
	auswertbar	Anzahl		920	680	613	547	493	470	420	382	336			
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		777	573	521	470	417	406	366	322	285			
		Anteil in %		84,46	84,26	84,99	85,92	84,58	86,38	87,14	84,29	84,82			
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[82,11; 86,80]	[81,53; 87,00]	[82,16; 87,82]	[83,01; 88,84]	[81,39; 87,77]	[83,28; 89,49]	[83,94; 90,35]	[80,64; 87,95]	[80,98; 88,66]			
		Anzahl		143	107	92	77	76	64	54	60	51			
	Anteil in %		15,54	15,74	15,01	14,08	15,42	13,62	12,86	15,71	15,18				
CI Anteil in %		[13,20; 17,89]	[13,00; 18,47]	[12,18; 17,84]	[11,16; 16,99]	[12,23; 18,61]	[10,51; 16,72]	[9,65; 16,06]	[12,05; 19,36]	[11,34; 19,02]					
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1163	1063	947	846	749	680	642	596	559				
	auswertbar	Anzahl		656	567	505	451	401	374	353	325				
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		563	489	415	377	346	320	293	286				
		Anteil in %		85,82	86,24	82,18	83,59	86,28	85,56	83,00	88,00				
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[83,15; 88,49]	[83,41; 89,08]	[78,84; 85,52]	[80,17; 87,01]	[82,91; 89,66]	[81,99; 89,13]	[79,08; 86,93]	[84,46; 91,54]				
		Anzahl		93	78	90	74	55	54	60	39				
	Anteil in %		14,18	13,76	17,82	16,41	13,72	14,44	17,00	12,00					
CI Anteil in %		[11,51; 16,85]	[10,92; 16,59]	[14,48; 21,16]	[12,99; 19,83]	[10,34; 17,09]	[10,87; 18,01]	[13,07; 20,92]	[8,46; 15,54]						
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	687	606	544	472	432	393	356	320					
	auswertbar	Anzahl		404	336	320	278	258	236	212					
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		343	276	270	239	223	198	194					
		Anteil in %		84,90	82,14	84,38	85,97	86,43	83,90	91,51					
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[81,41; 88,40]	[78,04; 86,24]	[80,39; 88,36]	[81,88; 90,06]	[82,25; 90,62]	[79,20; 88,60]	[87,75; 95,27]					
		Anzahl		61	60	50	39	35	38	18					
	Anteil in %		15,10	17,86	15,63	14,03	13,57	16,10	8,49						
CI Anteil in %		[11,60; 18,59]	[13,76; 21,96]	[11,64; 19,61]	[9,94; 18,12]	[9,38; 17,75]	[11,40; 20,80]	[4,73; 12,25]							
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	553	502	425	370	332	296	276						
	auswertbar	Anzahl		324	255	223	206	196	174						
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		277	206	194	189	162	151						
		Anteil in %		85,49	80,78	87,00	91,75	82,65	86,78						
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[81,65; 89,33]	[75,94; 85,63]	[82,57; 91,42]	[87,98; 95,51]	[77,34; 87,97]	[81,73; 91,83]						
		Anzahl		47	49	29	17	34	23						
	Anteil in %		14,51	19,22	13,00	8,25	17,35	13,22							
CI Anteil in %		[10,67; 18,35]	[14,37; 24,06]	[8,58; 17,43]	[4,49; 12,02]	[12,03; 22,66]	[8,17; 18,27]								
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	772	681	597	533	490	440							
	auswertbar	Anzahl		476	392	337	328	286							
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		402	340	296	270	240							
		Anteil in %		84,45	86,73	87,83	82,32	83,92							
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[81,20; 87,71]	[83,37; 90,10]	[84,34; 91,33]	[78,18; 86,45]	[79,65; 88,18]							
		Anzahl		74	52	41	58	46							
	Anteil in %		15,55	13,27	12,17	17,68	16,08								
CI Anteil in %		[12,29; 18,80]	[9,90; 16,63]	[8,67; 15,66]	[13,55; 21,82]	[11,82; 20,35]									
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	625	566	506	449	409								
	auswertbar	Anzahl		389	320	286	253								
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		327	271	253	210								
		Anteil in %		84,06	84,69	88,46	83,00								
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[80,42; 87,70]	[80,74; 88,64]	[84,75; 92,17]	[78,37; 87,64]								
		Anzahl		62	49	33	43								
	Anteil in %		15,94	15,31	11,54	17,00									
CI Anteil in %		[12,30; 19,58]	[11,36; 19,26]	[7,83; 15,25]	[12,36; 21,63]										

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	774	706	630	574											
	auswertbar	Anzahl		456	402	344											
	verbesserte oder gleich- bleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		365	344	288											
		Anteil in %		80,04	85,57	83,72											
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[76,37; 83,72]	[82,13; 89,01]	[79,81; 87,63]											
		Anzahl		91	58	56											
	Anteil in %		19,96	14,43	16,28												
CI Anteil in %		[16,28; 23,63]	[10,99; 17,87]	[12,37; 20,19]													
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	803	739	650												
	auswertbar	Anzahl		458	380												
	verbesserte oder gleich- bleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		406	322												
		Anteil in %		88,65	84,74												
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[85,74; 91,55]	[81,12; 88,36]												
		Anzahl		52	58												
	Anteil in %		11,35	15,26													
CI Anteil in %		[8,45; 14,26]	[11,64; 18,88]														
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	784	741													
	auswertbar	Anzahl		469													
	verbesserte oder gleich- bleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		384													
		Anteil in %		81,88													
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[78,39; 85,37]													
		Anzahl		85													
	Anteil in %		18,12														
CI Anteil in %		[14,63; 21,61]															
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	667														
	auswertbar	Anzahl															
	verbesserte oder gleich- bleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl															
		Anteil in %															
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %															
		Anzahl															
	Anteil in %																
CI Anteil in %																	

3.4 Medikation

Das Fortschreiten einer COPD lässt sich mit den heute zur Verfügung stehenden Medikamenten nicht aufhalten. Ziel der medikamentösen Therapie ist die Linderung der Beschwerden, die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit und der Lebensqualität sowie die Verminderung von Exazerbationen (akute Verschlechterung der Atmung). Sogenannte Bronchodilatoren (bronchienerweiternde Medikamente) sind das Mittel der Wahl bei der Behandlung einer COPD. Sie bilden die Basis der Behandlung der Atemnot bei COPD-Patienten. Man unterscheidet Beta-2-Sym-athomimetika und Anticholinergika mit jeweils lang- und kurzwirksamer Form. Die Medikamente stehen als Inhalativa (einzuatmend Spray), Tabletten, Tropfen oder Lösungen zur Verfügung. Häufig verwenden Patienten mehr als ein Medikament. Bei schweren Formen einer COPD werden inhalative Glukokortikoide eingesetzt, um die Zahl der Exazerbationen zu vermindern und die Krankheitssymptome zu lindern. Eine systemische Therapie (orale Einnahme) mit Glukokortikoiden wird nur in Sonderfällen verschrieben.

In der Tabelle 3.4.1 ist die Entwicklung der **Medikation** der Patienten ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu zunächst unter „Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für jede Medikationsart ausgewiesen, bei wie vielen Patienten diese spezifische Medikation erfolgte und welchem Anteil an den für diese spezifische Medikationsart „auswertbaren“ Patienten dies entspricht.⁴ Die solchermaßen gebildeten Kategorien sind nicht erschöpfend. Zudem sind Mehrfachzuordnungen der Patienten möglich.

Zu beachten ist, dass es durch die im Zuge der Umstellung auf eDMP zum 01.07.2008 eingeführten neuen Satzartbeschreibungen zu einer veränderten Dokumentation der Medikation mit inhalativen und/oder systemischen Glukokortikosteroiden kommt. Ab diesem Zeitpunkt wird die Gabe von inhalativen und/oder systemischen Glukokortikosteroiden über den Variablenblock „sonstige diagnosespezifische Medikation“ abgefragt. Dabei ist keine Differenzierung mehr möglich, ob es sich um eine Bedarfs- oder Dauermedikation handelt. Zudem ist keine explizite Dokumentation der Gabe von inhalativen und/oder systemischen Glukokortikosteroiden mehr möglich. Es existiert nur die Dokumentationsmöglichkeit „keine sonstige diagnosespezifische Medikation“.

In der Kohorte 2006-2 waren im Beitrittsjahr 1669 Patienten in das Programm eingeschrieben. Davon lagen bei 1669 Patienten auswertbare Daten vor. Bei 1034 dieser Patienten erfolgte eine Behandlung mit inhalativen Glukokortikosteroiden. Im letzten Berichtshalbjahr erhielten 349 der auswertbaren Patienten eine Behandlung mit inhalativen Glukokortikosteroiden.

⁴ In den Berichten zum März 2010 wurden die Gruppe der für die Medikation auswertbaren Patienten über eine Angabe im gesamten Medikationsblock definiert. Im aktuell vorliegenden Bericht wird die Gruppe der auswertbaren Patienten für jede spezifische Medikationsart separat gebildet. Berücksichtigt werden hier Patienten mit mindestens einer Angabe (Dauermedikation, bei Bedarf, keine oder Kontraindikation) zur jeweils betrachteten Medikationsart. Daher sind die aktuell ausgewiesenen Ergebnisse nur bedingt mit den Berichtsergebnissen aus März 2010 vergleichbar.

Tabelle 3.4.1 Patienten und ihre Medikation

* Aufgrund einer geänderten Dokumentation zum 01.07.2008 sind die Werte ab dem Berichtshalbjahr 2008-2 nicht mehr mit den Werten der vorangegangenen Berichtshalbjahre vergleichbar, siehe Begleittext.

** bis einschließlich Berichtshalbjahr 2008-1 fallen unter „sonstige“ diagnosespezifische Medikamente nur das Theophyllin; ab eDMP bzw. ab Berichtshalbjahr 2008-2 fallen darunter Theophyllin und „andere“ Medikamente.

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr		
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	71	70	57	48	44	41	38	33	32	28	25	25	21	19	
	auswertbar	Anzahl	71	64	52	48	44	39	36	33	29	27	25	24	19	19	
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	1	2	3	0	0	1	2	2	2	2	2	2	2	2	1
		Anteil in %	1,41	3,13	5,77	0,00	0,00	2,56	5,56	6,06	6,90	7,41	8,00	8,33	10,53	5,26	
		CI Anteil in %	[0,00; 4,17]	[0,00; 7,42]	[0,00; 12,17]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 7,59]	[0,00; 13,14]	[0,00; 14,33]	[0,00; 16,28]	[0,00; 17,47]	[0,00; 18,85]	[0,00; 19,63]	[0,00; 24,70]	[0,00; 15,58]	
	auswertbar	Anzahl	71	64	52	48	44	39	36	33	29	27	25	24	19	19	
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	46	37	29	25	25	23	22	19	16	16	14	12	9	10	
		Anteil in %	64,79	57,81	55,77	52,08	56,82	58,97	61,11	57,58	55,17	59,26	56,00	50,00	47,37	52,63	
		CI Anteil in %	[53,60; 75,98]	[45,62; 70,01]	[42,14; 69,40]	[37,80; 66,37]	[42,01; 71,62]	[43,33; 74,61]	[44,96; 77,26]	[40,45; 74,70]	[36,75; 73,59]	[40,37; 78,15]	[36,14; 75,86]	[29,57; 70,43]	[24,30; 70,44]	[29,56; 75,70]	
	auswertbar	Anzahl	71	64	52	48	44	39	36	33	29	27	25	24	19	19	
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	43	35	31	33	28	24	23	22	19	18	16	16	12	12	
		Anteil in %	60,56	54,69	59,62	68,75	63,64	61,54	63,89	66,67	65,52	66,67	64,00	66,67	63,16	63,16	
		CI Anteil in %	[49,11; 72,01]	[42,40; 66,98]	[46,15; 73,08]	[55,50; 82,00]	[49,26; 78,01]	[46,07; 77,01]	[47,98; 79,80]	[50,33; 83,00]	[47,91; 83,12]	[48,55; 84,79]	[44,80; 83,20]	[47,40; 85,93]	[40,87; 85,44]		
	auswertbar	Anzahl	71	64	52	48	44	39	36	33	29	27	25	24	19	19	
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	24	26	22	19	15	18	14	11	8	6	5	6	4	6	
		Anteil in %	33,80	40,63	42,31	39,58	34,09	46,15	38,89	33,33	27,59	22,22	20,00	25,00	21,05	31,58	
		CI Anteil in %	[22,72; 44,88]	[28,50; 52,75]	[28,75; 55,87]	[25,60; 53,56]	[19,92; 48,26]	[30,30; 62,00]	[22,74; 55,04]	[17,00; 49,67]	[11,03; 44,14]	[6,24; 38,20]	[4,00; 36,00]	[7,30; 42,70]	[2,22; 39,89]	[10,10; 53,05]	
	auswertbar	Anzahl	71	64	52	48	44	39	36	33	29	27	25	24	19	19	
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	36	35	31	30	27	17	17	17	17	16	15	12	7	7	
		Anteil in %	50,70	54,69	59,62	62,50	61,36	43,59	47,22	51,52	58,62	59,26	60,00	50,00	36,84	36,84	
CI Anteil in %		[38,99; 62,42]	[42,40; 66,98]	[46,15; 73,08]	[48,66; 76,34]	[46,81; 75,92]	[27,82; 59,36]	[30,68; 63,76]	[34,20; 68,83]	[40,38; 76,86]	[40,37; 78,15]	[40,40; 79,60]	[29,57; 70,43]	[14,56; 59,13]			
auswertbar	Anzahl	71	64	52	48	44	39	36	33	29	27	25	24	19	19		
systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	15	13	14	12	13	8	8	9	6	4	4	3	4	2		
	Anteil in %	21,13	20,31	26,92	25,00	29,55	20,51	22,22	27,27	20,69	14,81	16,00	12,50	21,05	10,53		
	CI Anteil in %	[11,56; 30,69]	[10,38; 30,25]	[14,75; 39,10]	[12,62; 37,38]	[15,91; 43,18]	[7,67; 33,35]	[8,45; 36,00]	[11,84; 42,70]	[5,69; 35,69]	[1,16; 28,47]	[1,33; 30,67]	[0,00; 26,02]	[2,22; 39,89]	[0,00; 24,70]		
auswertbar	Anzahl	71	64	52	48	44	39	36	33	29	27	25	24	19	19		
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	19	19	16	13	11	5	5	6	6	4	2	3	1	1		
	Anteil in %	26,76	29,69	30,77	27,08	25,00	12,82	13,89	18,18	20,69	14,81	8,00	12,50	5,26	5,26		
	CI Anteil in %	[16,39; 37,13]	[18,41; 40,97]	[18,10; 43,44]	[14,38; 39,79]	[12,06; 37,94]	[2,19; 23,45]	[2,43; 25,35]	[4,82; 31,55]	[5,69; 35,69]	[1,16; 28,47]	[0,00; 18,85]	[0,00; 26,02]	[0,00; 15,58]			

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1669	1530	1400	1282	1194	1103	996	921	849	804	742	707	669
	auswertbar	Anzahl	1669	1475	1369	1233	1130	1040	947	886	828	760	717	677	629
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	56	53	41	40	34	21	21	16	17	15	16	17	15
		Anteil in %	3,36	3,59	2,99	3,24	3,01	2,02	2,22	1,81	2,05	1,97	2,23	2,51	2,38
		CI Anteil in %	[2,49; 4,22]	[2,64; 4,54]	[2,09; 3,90]	[2,25; 4,23]	[2,01; 4,01]	[1,16; 2,87]	[1,28; 3,16]	[0,93; 2,68]	[1,09; 3,02]	[0,98; 2,96]	[1,15; 3,31]	[1,33; 3,69]	[1,19; 3,58]
	auswertbar	Anzahl	1669	1475	1369	1233	1130	1040	947	886	828	760	716	677	629
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	781	706	665	603	648	601	558	522	495	463	438	423	388
		Anteil in %	46,79	47,86	48,58	48,91	57,35	57,79	58,92	58,92	59,78	60,92	61,17	62,48	61,69
		CI Anteil in %	[44,40; 49,19]	[45,31; 50,41]	[45,93; 51,22]	[46,11; 51,70]	[54,46; 60,23]	[54,79; 60,79]	[55,79; 62,06]	[55,68; 62,16]	[56,44; 63,12]	[57,45; 64,39]	[57,60; 64,75]	[58,83; 66,13]	[57,88; 65,49]
	auswertbar	Anzahl	1669	1475	1369	1233	1130	1039	946	884	826	759	716	675	627
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	1009	925	873	799	738	694	649	605	564	533	495	482	449
		Anteil in %	60,46	62,71	63,77	64,80	65,31	66,79	68,60	68,44	68,28	70,22	69,13	71,41	71,61
		CI Anteil in %	[58,11; 62,80]	[60,24; 65,18]	[61,22; 66,32]	[62,13; 67,47]	[62,53; 68,09]	[63,93; 69,66]	[65,65; 71,56]	[65,37; 71,50]	[65,11; 71,46]	[66,97; 73,48]	[65,75; 72,52]	[68,00; 74,82]	[68,08; 75,14]
	auswertbar	Anzahl	1669	1475	1369	1233	1128	1036	942	884	827	759	714	674	627
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	642	586	574	516	519	491	447	431	401	361	341	325	290
		Anteil in %	38,47	39,73	41,93	41,85	46,01	47,39	47,45	48,76	48,49	47,56	47,76	48,22	46,25
		CI Anteil in %	[36,13; 40,80]	[37,23; 42,23]	[39,31; 44,54]	[39,09; 44,60]	[43,10; 48,92]	[44,35; 50,44]	[44,26; 50,64]	[45,46; 52,05]	[45,08; 51,90]	[44,01; 51,12]	[44,09; 51,43]	[44,44; 51,99]	[42,35; 50,16]
	auswertbar	Anzahl	1669	1475	1369	1233	1130	1040	947	886	828	762	719	679	631
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	1034	936	894	807	603	557	518	486	460	416	398	376	349
		Anteil in %	61,95	63,46	65,30	65,45	53,36	53,56	54,70	54,85	55,56	54,59	55,35	55,38	55,31
		CI Anteil in %	[59,62; 64,28]	[61,00; 65,92]	[62,78; 67,83]	[62,79; 68,11]	[50,45; 56,27]	[50,53; 56,59]	[51,53; 57,87]	[51,57; 58,13]	[52,17; 58,94]	[51,06; 58,13]	[51,72; 58,99]	[51,63; 59,12]	[51,43; 59,19]
	auswertbar	Anzahl	1669	1475	1369	1233	1130	1040	947	886	828	762	719	679	631
	systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	289	262	265	233	117	115	96	85	80	65	59	53	47
		Anteil in %	17,32	17,76	19,36	18,90	10,35	11,06	10,14	9,59	9,66	8,53	8,21	7,81	7,45
	CI Anteil in %	[15,50; 19,13]	[15,81; 19,71]	[17,26; 21,45]	[16,71; 21,08]	[8,58; 12,13]	[9,15; 12,96]	[8,21; 12,06]	[7,65; 11,53]	[7,65; 11,68]	[6,55; 10,51]	[6,20; 10,21]	[5,79; 9,82]	[5,40; 9,50]	
auswertbar	Anzahl	1669	1475	1369	1233	1130	1040	947	886	828	762	719	679	631	
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	430	372	355	309	289	260	225	204	181	161	146	133	129	
	Anteil in %	25,76	25,22	25,93	25,06	25,58	25,00	23,76	23,02	21,86	21,13	20,31	19,59	20,44	
	CI Anteil in %	[23,67; 27,86]	[23,00; 27,44]	[23,61; 28,25]	[22,64; 27,48]	[23,03; 28,12]	[22,37; 27,63]	[21,05; 26,47]	[20,25; 25,80]	[19,04; 24,68]	[18,23; 24,03]	[17,36; 23,25]	[16,60; 22,58]	[17,29; 23,59]	

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2126	1916	1724	1598	1466	1326	1222	1109	1048	986	914	849	
	auswertbar	Anzahl	2126	1835	1638	1488	1377	1248	1149	1069	996	928	861	792	
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	111	80	75	58	48	45	41	39	36	34	27	25	
		Anteil in %	5,22	4,36	4,58	3,90	3,49	3,61	3,57	3,65	3,61	3,66	3,14	3,16	
		CI Anteil in %	[4,28; 6,17]	[3,43; 5,29]	[3,57; 5,59]	[2,91; 4,88]	[2,52; 4,45]	[2,57; 4,64]	[2,50; 4,64]	[2,52; 4,77]	[2,45; 4,77]	[2,45; 4,87]	[1,97; 4,30]	[1,94; 4,38]	
	auswertbar	Anzahl	2126	1835	1638	1488	1377	1248	1150	1069	996	928	861	792	
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	1050	947	862	858	800	736	680	642	600	577	546	500	
		Anteil in %	49,39	51,61	52,63	57,66	58,10	58,97	59,13	60,06	60,24	62,18	63,41	63,13	
		CI Anteil in %	[47,26; 51,51]	[49,32; 53,89]	[50,21; 55,04]	[55,15; 60,17]	[55,49; 60,70]	[56,24; 61,70]	[56,29; 61,97]	[57,12; 62,99]	[57,20; 63,28]	[59,05; 65,30]	[60,20; 66,63]	[59,77; 66,49]	
	auswertbar	Anzahl	2126	1835	1638	1486	1373	1245	1145	1066	993	925	859	789	
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	1207	1114	1040	965	910	838	779	748	700	661	615	564	
		Anteil in %	56,77	60,71	63,49	64,94	66,28	67,31	68,03	70,17	70,49	71,46	71,59	71,48	
		CI Anteil in %	[54,67; 58,88]	[58,47; 62,94]	[61,16; 65,82]	[62,51; 67,37]	[63,78; 68,78]	[64,70; 69,92]	[65,33; 70,74]	[67,42; 72,92]	[67,66; 73,33]	[68,55; 74,37]	[68,58; 74,61]	[68,33; 74,64]	
	auswertbar	Anzahl	2126	1835	1638	1484	1371	1243	1146	1066	993	925	858	789	
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	751	714	671	631	596	559	517	498	464	430	405	362	
		Anteil in %	35,32	38,91	40,96	42,52	43,47	44,97	45,11	46,72	46,73	46,49	47,20	45,88	
		CI Anteil in %	[33,29; 37,36]	[36,68; 41,14]	[38,58; 43,35]	[40,00; 45,04]	[40,85; 46,10]	[42,21; 47,74]	[42,23; 48,00]	[43,72; 49,71]	[43,62; 49,83]	[43,27; 49,70]	[43,86; 50,55]	[42,40; 49,36]	
	auswertbar	Anzahl	2126	1835	1638	1488	1377	1248	1150	1069	996	928	861	792	
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	1220	1103	978	735	693	630	581	545	504	476	448	406	
		Anteil in %	57,38	60,11	59,71	49,40	50,33	50,48	50,52	50,98	50,60	51,29	52,03	51,26	
		CI Anteil in %	[55,28; 59,49]	[57,87; 62,35]	[57,33; 62,08]	[46,85; 51,94]	[47,68; 52,97]	[47,71; 53,26]	[47,63; 53,41]	[47,98; 53,98]	[47,50; 53,71]	[48,08; 54,51]	[48,69; 55,37]	[47,78; 54,75]	
	auswertbar	Anzahl	2126	1835	1638	1488	1377	1248	1150	1069	996	928	861	792	
	systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	370	340	316	137	118	104	96	89	89	87	83	74	
		Anteil in %	17,40	18,53	19,29	9,21	8,57	8,33	8,35	8,33	8,33	8,94	9,38	9,34	
	CI Anteil in %	[15,79; 19,02]	[16,75; 20,31]	[17,38; 21,20]	[7,74; 10,68]	[7,09; 10,05]	[6,80; 9,87]	[6,75; 9,95]	[6,67; 9,98]	[7,16; 10,71]	[7,50; 11,25]	[7,67; 11,61]	[7,32; 11,37]		
auswertbar	Anzahl	2126	1835	1638	1488	1377	1248	1150	1069	996	928	861	792		
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	497	426	369	328	303	283	253	234	225	193	189	166		
	Anteil in %	23,38	23,22	22,53	22,04	22,00	22,68	22,00	21,89	22,59	20,80	21,95	20,96		
	CI Anteil in %	[21,58; 25,18]	[21,28; 25,15]	[20,50; 24,55]	[19,94; 24,15]	[19,82; 24,19]	[20,35; 25,00]	[19,60; 24,40]	[19,41; 24,37]	[19,99; 25,19]	[18,18; 23,41]	[19,18; 24,72]	[18,12; 23,80]		

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1515	1353	1212	1081	949	864	781	725	674	622	578		
	auswertbar	Anzahl	1515	1282	1107	979	885	816	744	685	632	579	536		
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	97	66	43	33	31	20	22	18	14	11	9		
		Anteil in %	6,40	5,15	3,88	3,37	3,50	2,45	2,96	2,63	2,22	1,90	1,68		
		CI Anteil in %	[5,17; 7,64]	[3,94; 6,36]	[2,75; 5,02]	[2,24; 4,50]	[2,29; 4,71]	[1,39; 3,51]	[1,74; 4,18]	[1,43; 3,83]	[1,07; 3,36]	[0,79; 3,01]	[0,59; 2,77]		
	auswertbar	Anzahl	1515	1282	1107	979	885	816	744	684	630	577	535		
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	764	682	655	601	551	515	465	433	412	381	349		
		Anteil in %	50,43	53,20	59,17	61,39	62,26	63,11	62,50	63,30	65,40	66,03	65,23		
		CI Anteil in %	[47,91; 52,95]	[50,47; 55,93]	[56,27; 62,07]	[58,34; 64,44]	[59,06; 65,46]	[59,80; 66,43]	[59,02; 65,98]	[59,69; 66,92]	[61,68; 69,11]	[62,16; 69,90]	[61,19; 69,27]		
	auswertbar	Anzahl	1515	1282	1105	978	883	815	743	684	632	579	535		
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	865	784	699	637	585	542	495	456	429	392	365		
		Anteil in %	57,10	61,15	63,26	65,13	66,25	66,50	66,62	66,67	67,88	67,70	68,22		
		CI Anteil in %	[54,60; 59,59]	[58,49; 63,82]	[60,41; 66,10]	[62,14; 68,12]	[63,13; 69,37]	[63,26; 69,75]	[63,23; 70,01]	[63,13; 70,20]	[64,24; 71,52]	[63,89; 71,52]	[64,28; 72,17]		
	auswertbar	Anzahl	1515	1282	1105	978	883	814	743	685	631	578	536		
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	569	525	471	441	391	360	357	327	309	285	269		
		Anteil in %	37,56	40,95	42,62	45,09	44,28	44,23	48,05	47,74	48,97	49,31	50,19		
		CI Anteil in %	[35,12; 40,00]	[38,26; 43,64]	[39,71; 45,54]	[41,97; 48,21]	[41,00; 47,56]	[40,81; 47,64]	[44,45; 51,64]	[43,99; 51,48]	[45,07; 52,87]	[45,23; 53,39]	[45,95; 54,42]		
	auswertbar	Anzahl	1515	1282	1107	979	885	816	744	685	632	579	536		
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	844	760	548	494	459	406	369	331	304	276	262		
		Anteil in %	55,71	59,28	49,50	50,46	51,86	49,75	49,60	48,32	48,10	47,67	48,88		
		CI Anteil in %	[53,21; 58,21]	[56,59; 61,97]	[46,56; 52,45]	[47,33; 53,59]	[48,57; 55,16]	[46,32; 53,19]	[46,00; 53,19]	[44,58; 52,07]	[44,20; 52,00]	[43,60; 51,74]	[44,64; 53,12]		
	auswertbar	Anzahl	1515	1282	1107	979	885	816	744	685	632	579	536		
	systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	275	251	101	86	78	72	58	55	44	40	36		
		Anteil in %	18,15	19,58	9,12	8,78	8,81	8,82	7,80	8,03	6,96	6,91	6,72		
	CI Anteil in %	[16,21; 20,09]	[17,41; 21,75]	[7,43; 10,82]	[7,01; 10,56]	[6,94; 10,68]	[6,88; 10,77]	[5,87; 9,72]	[5,99; 10,07]	[4,98; 8,95]	[4,84; 8,98]	[4,60; 8,84]			
auswertbar	Anzahl	1515	1282	1107	979	885	816	744	685	632	579	536			
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	304	258	216	194	171	146	124	118	106	95	96			
	Anteil in %	20,07	20,12	19,51	19,82	19,32	17,89	16,67	17,23	16,77	16,41	17,91			
	CI Anteil in %	[18,05; 22,08]	[17,93; 22,32]	[17,18; 21,85]	[17,32; 22,31]	[16,72; 21,92]	[15,26; 20,52]	[13,99; 19,35]	[14,40; 20,06]	[13,86; 19,69]	[13,39; 19,43]	[14,66; 21,16]			

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1429	1309	1176	1026	903	814	747	693	637	576			
	auswertbar	Anzahl	1429	1209	1054	960	850	781	708	648	592	536			
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	110	61	47	38	33	27	25	23	22	16			
		Anteil in %	7,70	5,05	4,46	3,96	3,88	3,46	3,53	3,55	3,72	2,99			
		CI Anteil in %	[6,32; 9,08]	[3,81; 6,28]	[3,21; 5,71]	[2,72; 5,19]	[2,58; 5,18]	[2,17; 4,74]	[2,17; 4,89]	[2,12; 4,98]	[2,19; 5,24]	[1,54; 4,43]			
	auswertbar	Anzahl	1429	1209	1054	960	850	781	708	648	592	536			
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	702	686	610	562	491	451	415	391	362	331			
		Anteil in %	49,13	56,74	57,87	58,54	57,76	57,75	58,62	60,34	61,15	61,75			
		CI Anteil in %	[46,53; 51,72]	[53,95; 59,53]	[54,89; 60,86]	[55,42; 61,66]	[54,44; 61,09]	[54,28; 61,21]	[54,99; 62,25]	[56,57; 64,11]	[57,22; 65,08]	[57,64; 65,87]			
	auswertbar	Anzahl	1429	1210	1052	960	849	780	707	648	593	537			
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	808	750	676	626	556	524	483	442	399	379			
		Anteil in %	56,54	61,98	64,26	65,21	65,49	67,18	68,32	68,21	67,28	70,58			
		CI Anteil in %	[53,97; 59,11]	[59,25; 64,72]	[61,36; 67,16]	[62,19; 68,22]	[62,29; 68,69]	[63,88; 70,48]	[64,88; 71,75]	[64,62; 71,80]	[64,62; 71,06]	[66,72; 74,44]			
	auswertbar	Anzahl	1429	1210	1052	959	849	780	707	647	592	536			
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	518	497	477	430	383	361	335	316	296	270			
		Anteil in %	36,25	41,07	45,34	44,84	45,11	46,28	47,38	48,84	50,00	50,37			
		CI Anteil in %	[33,76; 38,74]	[38,30; 43,85]	[42,33; 48,35]	[41,69; 47,99]	[41,76; 48,46]	[42,78; 49,78]	[43,70; 51,07]	[44,99; 52,70]	[45,97; 54,03]	[46,14; 54,61]			
	auswertbar	Anzahl	1429	1210	1054	960	850	781	708	648	593	537			
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	747	555	486	438	385	354	328	302	279	262			
		Anteil in %	52,27	45,87	46,11	45,63	45,29	45,33	46,33	46,60	47,05	48,79			
		CI Anteil in %	[49,68; 54,86]	[43,06; 48,68]	[43,10; 49,12]	[42,47; 48,78]	[41,95; 48,64]	[41,83; 48,82]	[42,65; 50,00]	[42,76; 50,45]	[43,03; 51,07]	[44,56; 53,02]			
auswertbar	Anzahl	1429	1210	1054	960	850	781	708	648	593	537				
systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	212	119	110	92	82	79	64	63	51	50				
	Anteil in %	14,84	9,83	10,44	9,58	9,65	10,12	9,04	9,72	8,60	9,31				
	CI Anteil in %	[12,99; 16,68]	[8,16; 11,51]	[8,59; 12,28]	[7,72; 11,45]	[7,66; 11,63]	[8,00; 12,23]	[6,93; 11,15]	[7,44; 12,01]	[6,34; 10,86]	[6,85; 11,77]				
auswertbar	Anzahl	1429	1210	1054	960	850	781	708	648	593	537				
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	262	218	194	181	173	156	137	118	111	98				
	Anteil in %	18,33	18,02	18,41	18,85	20,35	19,97	19,35	18,21	18,72	18,25				
	CI Anteil in %	[16,33; 20,34]	[15,85; 20,18]	[16,07; 20,75]	[16,38; 21,33]	[17,64; 23,06]	[17,17; 22,78]	[16,44; 22,26]	[15,24; 21,18]	[15,58; 21,86]	[14,98; 21,52]				

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1163	1063	947	846	749	680	642	596	559					
	auswertbar	Anzahl	1163	1004	890	797	706	646	615	563	520					
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	87	60	52	38	27	26	24	20	23					
		Anteil in %	7,48	5,98	5,84	4,77	3,82	4,02	3,90	3,55	4,42					
		CI Anteil in %	[5,97; 8,99]	[4,51; 7,44]	[4,30; 7,38]	[3,29; 6,25]	[2,41; 5,24]	[2,51; 5,54]	[2,37; 5,43]	[2,02; 5,08]	[2,65; 6,19]					
	auswertbar	Anzahl	1162	1003	889	796	705	646	614	562	519					
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	604	512	459	419	383	367	356	319	298					
		Anteil in %	51,98	51,05	51,63	52,64	54,33	56,81	57,98	56,76	57,42					
		CI Anteil in %	[49,11; 54,85]	[47,95; 54,14]	[48,34; 54,92]	[49,17; 56,11]	[50,65; 58,01]	[52,99; 60,63]	[54,07; 61,89]	[52,66; 60,86]	[53,16; 61,68]					
	auswertbar	Anzahl	1163	1003	888	796	705	646	614	562	519					
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	677	628	562	508	460	426	405	376	347					
		Anteil in %	58,21	62,61	63,29	63,82	65,25	65,94	65,96	66,90	66,86					
		CI Anteil in %	[55,38; 61,05]	[59,62; 65,61]	[60,12; 66,46]	[60,48; 67,16]	[61,73; 68,77]	[62,29; 69,60]	[62,21; 69,71]	[63,01; 70,80]	[62,81; 70,91]					
	auswertbar	Anzahl	1160	1002	886	793	700	641	612	561	517					
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	428	385	360	328	305	286	274	268	245					
		Anteil in %	36,90	38,42	40,63	41,36	43,57	44,62	44,77	47,77	47,39					
		CI Anteil in %	[34,12; 39,67]	[35,41; 41,44]	[37,40; 43,87]	[37,93; 44,79]	[39,90; 47,25]	[40,77; 48,47]	[40,83; 48,71]	[43,63; 51,91]	[43,08; 51,70]					
	auswertbar	Anzahl	1163	1004	890	797	706	646	615	563	520					
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	482	424	375	354	327	303	289	276	247					
		Anteil in %	41,44	42,23	42,13	44,42	46,32	46,90	46,99	49,02	47,50					
		CI Anteil in %	[38,61; 44,28]	[39,17; 45,29]	[38,89; 45,38]	[40,96; 47,87]	[42,64; 50,00]	[43,05; 50,76]	[43,04; 50,94]	[44,89; 53,16]	[43,20; 51,80]					
	auswertbar	Anzahl	1163	1004	890	797	706	646	615	563	520					
	systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	88	74	55	60	50	40	38	35	35					
Anteil in %		7,57	7,37	6,18	7,53	7,08	6,19	6,18	6,22	6,73						
	CI Anteil in %	[6,05; 9,09]	[5,75; 8,99]	[4,60; 7,76]	[5,70; 9,36]	[5,19; 8,98]	[4,33; 8,05]	[4,27; 8,08]	[4,22; 8,21]	[4,58; 8,89]						
auswertbar	Anzahl	1163	1004	890	797	706	646	615	563	520						
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	195	180	160	142	126	109	104	98	85						
	Anteil in %	16,77	17,93	17,98	17,82	17,85	16,87	16,91	17,41	16,35						
	CI Anteil in %	[14,62; 18,91]	[15,55; 20,30]	[15,45; 20,50]	[15,16; 20,48]	[15,02; 20,67]	[13,98; 19,76]	[13,95; 19,88]	[14,27; 20,54]	[13,16; 19,53]						

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	687	606	544	472	432	393	356	320						
	auswertbar	Anzahl	686	570	497	454	399	363	324	303						
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	66	61	53	47	43	33	26	26						
		Anteil in %	9,62	10,70	10,66	10,35	10,78	9,09	8,02	8,58						
		CI Anteil in %	[7,41; 11,83]	[8,16; 13,24]	[7,95; 13,38]	[7,55; 13,16]	[7,73; 13,82]	[6,13; 12,05]	[5,06; 10,99]	[5,42; 11,74]						
	auswertbar	Anzahl	685	569	495	452	397	361	322	302						
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	334	274	244	224	205	188	164	166						
		Anteil in %	48,76	48,15	49,29	49,56	51,64	52,08	50,93	54,97						
		CI Anteil in %	[45,01; 52,51]	[44,05; 52,26]	[44,88; 53,70]	[44,94; 54,17]	[46,72; 56,56]	[46,92; 57,24]	[45,46; 56,40]	[49,35; 60,59]						
	auswertbar	Anzahl	684	569	495	452	396	361	322	302						
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	383	322	287	267	241	224	199	189						
		Anteil in %	55,99	56,59	57,98	59,07	60,86	62,05	61,80	62,58						
		CI Anteil in %	[52,27; 59,72]	[52,51; 60,67]	[53,63; 62,33]	[54,53; 63,61]	[56,05; 65,67]	[57,04; 67,06]	[56,49; 67,12]	[57,12; 68,05]						
	auswertbar	Anzahl	684	569	495	453	396	361	324	303						
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	257	221	192	180	172	159	148	141						
		Anteil in %	37,57	38,84	38,79	39,74	43,43	44,04	45,68	46,53						
		CI Anteil in %	[33,94; 41,21]	[34,83; 42,85]	[34,49; 43,08]	[35,22; 44,25]	[38,55; 48,32]	[38,92; 49,17]	[40,25; 51,11]	[40,91; 52,16]						
	auswertbar	Anzahl	687	571	497	454	399	363	324	303						
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	252	225	195	182	168	153	136	123						
		Anteil in %	36,68	39,40	39,24	40,09	42,11	42,15	41,98	40,59						
CI Anteil in %		[33,07; 40,29]	[35,39; 43,42]	[34,94; 43,53]	[35,58; 44,60]	[37,25; 46,96]	[37,06; 47,24]	[36,59; 47,36]	[35,06; 46,13]							
auswertbar	Anzahl	687	571	497	454	399	363	324	303							
systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	38	32	24	24	27	25	26	19							
	Anteil in %	5,53	5,60	4,83	5,29	6,77	6,89	8,02	6,27							
	CI Anteil in %	[3,82; 7,24]	[3,72; 7,49]	[2,94; 6,72]	[3,23; 7,35]	[4,30; 9,23]	[4,28; 9,50]	[5,06; 10,99]	[3,54; 9,00]							
auswertbar	Anzahl	687	571	497	454	399	363	324	303							
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	101	84	73	65	59	49	51	51							
	Anteil in %	14,70	14,71	14,69	14,32	14,79	13,50	15,74	16,83							
	CI Anteil in %	[12,05; 17,35]	[11,80; 17,62]	[11,57; 17,80]	[11,09; 17,54]	[11,30; 18,27]	[9,98; 17,02]	[11,77; 19,71]	[12,61; 21,05]							

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	553	502	425	370	332	296	276							
	auswertbar	Anzahl	553	462	391	343	301	278	257							
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	46	34	29	23	23	16	14							
		Anteil in %	8,32	7,36	7,42	6,71	7,64	5,76	5,45							
		CI Anteil in %	[6,01; 10,62]	[4,98; 9,74]	[4,82; 10,02]	[4,05; 9,36]	[4,64; 10,65]	[3,01; 8,50]	[2,67; 8,23]							
	auswertbar	Anzahl	551	460	389	342	301	277	257							
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	289	258	230	202	181	175	156							
		Anteil in %	52,45	56,09	59,13	59,06	60,13	63,18	60,70							
		CI Anteil in %	[48,28; 56,62]	[51,55; 60,63]	[54,23; 64,02]	[53,85; 64,28]	[54,59; 65,67]	[57,49; 68,87]	[54,72; 66,68]							
	auswertbar	Anzahl	551	462	391	343	301	276	257							
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	329	289	255	227	201	189	176							
		Anteil in %	59,71	62,55	65,22	66,18	66,78	68,48	68,48							
		CI Anteil in %	[55,61; 63,81]	[58,14; 66,97]	[60,49; 69,94]	[61,17; 71,19]	[61,45; 72,11]	[62,99; 73,97]	[62,79; 74,17]							
	auswertbar	Anzahl	550	460	389	342	301	276	257							
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	222	203	176	161	144	140	132							
		Anteil in %	40,36	44,13	45,24	47,08	47,84	50,72	51,36							
		CI Anteil in %	[36,26; 44,47]	[39,59; 48,67]	[40,29; 50,20]	[41,78; 52,37]	[42,19; 53,49]	[44,82; 56,63]	[45,24; 57,48]							
	auswertbar	Anzahl	553	462	391	343	301	279	257							
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	199	178	146	134	109	106	101							
		Anteil in %	35,99	38,53	37,34	39,07	36,21	37,99	39,30							
	CI Anteil in %	[31,98; 39,99]	[34,09; 42,97]	[32,54; 42,14]	[33,90; 44,24]	[30,77; 41,65]	[32,29; 43,70]	[33,32; 45,28]								
auswertbar	Anzahl	553	462	391	343	301	279	257								
systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	25	24	18	18	16	13	14								
	Anteil in %	4,52	5,19	4,60	5,25	5,32	4,66	5,45								
	CI Anteil in %	[2,79; 6,25]	[3,17; 7,22]	[2,52; 6,68]	[2,88; 7,61]	[2,78; 7,85]	[2,18; 7,14]	[2,67; 8,23]								
auswertbar	Anzahl	553	462	391	343	301	279	257								
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	66	56	46	47	43	36	38								
	Anteil in %	11,93	12,12	11,76	13,70	14,29	12,90	14,79								
	CI Anteil in %	[9,23; 14,64]	[9,14; 15,10]	[8,57; 14,96]	[10,06; 17,35]	[10,33; 18,25]	[8,96; 16,84]	[10,44; 19,13]								

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	772	681	597	533	490	440								
	auswertbar	Anzahl	772	645	552	498	452	400								
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	74	57	43	37	30	22								
		Anteil in %	9,59	8,84	7,79	7,43	6,64	5,50								
		CI Anteil in %	[7,51; 11,66]	[6,65; 11,03]	[5,55; 10,03]	[5,12; 9,74]	[4,34; 8,93]	[3,26; 7,74]								
	auswertbar	Anzahl	771	644	551	497	451	399								
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	419	347	305	277	263	235								
		Anteil in %	54,35	53,88	55,35	55,73	58,31	58,90								
		CI Anteil in %	[50,83; 57,86]	[50,03; 57,74]	[51,20; 59,51]	[51,36; 60,11]	[53,76; 62,87]	[54,06; 63,73]								
	auswertbar	Anzahl	768	642	547	494	449	397								
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	480	410	358	332	297	268								
		Anteil in %	62,50	63,86	65,45	67,21	66,15	67,51								
		CI Anteil in %	[59,07; 65,93]	[60,14; 67,58]	[61,46; 69,44]	[63,06; 71,35]	[61,77; 70,53]	[62,89; 72,12]								
	auswertbar	Anzahl	768	642	549	497	451	399								
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	305	265	243	234	216	195								
		Anteil in %	39,71	41,28	44,26	47,08	47,89	48,87								
		CI Anteil in %	[36,25; 43,18]	[37,47; 45,09]	[40,10; 48,42]	[42,69; 51,48]	[43,28; 52,51]	[43,96; 53,78]								
	auswertbar	Anzahl	772	645	552	498	452	400								
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	309	271	219	207	193	163								
		Anteil in %	40,03	42,02	39,67	41,57	42,70	40,75								
		CI Anteil in %	[36,57; 43,48]	[38,20; 45,83]	[35,59; 43,76]	[37,23; 45,90]	[38,13; 47,26]	[35,93; 45,57]								
auswertbar	Anzahl	772	645	552	498	452	400									
systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	39	36	33	30	28	25									
	Anteil in %	5,05	5,58	5,98	6,02	6,19	6,25									
	CI Anteil in %	[3,51; 6,60]	[3,81; 7,35]	[4,00; 7,96]	[3,93; 8,12]	[3,97; 8,42]	[3,87; 8,63]									
auswertbar	Anzahl	772	645	552	498	452	400									
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	81	75	67	61	62	52									
	Anteil in %	10,49	11,63	12,14	12,25	13,72	13,00									
	CI Anteil in %	[8,33; 12,66]	[9,15; 14,10]	[9,41; 14,86]	[9,37; 15,13]	[10,54; 16,89]	[9,70; 16,30]									

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	625	566	506	449	409									
	auswertbar	Anzahl	625	533	463	422	381									
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	35	31	25	27	25									
		Anteil in %	5,60	5,82	5,40	6,40	6,56									
		CI Anteil in %	[3,80; 7,40]	[3,83; 7,81]	[3,34; 7,46]	[4,06; 8,74]	[4,07; 9,05]									
	auswertbar	Anzahl	624	532	463	422	381									
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	378	311	273	256	226									
		Anteil in %	60,58	58,46	58,96	60,66	59,32									
		CI Anteil in %	[56,74; 64,41]	[54,27; 62,65]	[54,48; 63,45]	[56,00; 65,33]	[54,38; 64,26]									
	auswertbar	Anzahl	624	533	463	422	381									
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	371	340	297	275	252									
		Anteil in %	59,46	63,79	64,15	65,17	66,14									
		CI Anteil in %	[55,60; 63,31]	[59,71; 67,87]	[59,77; 68,52]	[60,61; 69,72]	[61,38; 70,90]									
	auswertbar	Anzahl	622	532	463	422	381									
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	255	233	204	203	179									
		Anteil in %	41,00	43,80	44,06	48,10	46,98									
		CI Anteil in %	[37,13; 44,87]	[39,58; 48,02]	[39,53; 48,59]	[43,33; 52,88]	[41,96; 52,00]									
	auswertbar	Anzahl	625	533	463	422	381									
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	238	219	198	184	167									
		Anteil in %	38,08	41,09	42,76	43,60	43,83									
		CI Anteil in %	[34,27; 41,89]	[36,91; 45,27]	[38,25; 47,28]	[38,86; 48,34]	[38,84; 48,82]									
	auswertbar	Anzahl	625	533	463	422	381									
	systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	25	26	20	19	15									
		Anteil in %	4,00	4,88	4,32	4,50	3,94									
CI Anteil in %		[2,46; 5,54]	[3,05; 6,71]	[2,47; 6,17]	[2,52; 6,48]	[1,98; 5,89]										
auswertbar	Anzahl	625	533	463	422	381										
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	74	66	60	61	47										
	Anteil in %	11,84	12,38	12,96	14,45	12,34										
	CI Anteil in %	[9,31; 14,37]	[9,58; 15,18]	[9,90; 16,02]	[11,10; 17,81]	[9,03; 15,64]										

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	774	706	630	574										
	auswertbar	Anzahl	774	661	578	516										
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	59	47	36	35										
		Anteil in %	7,62	7,11	6,23	6,78										
		CI Anteil in %	[5,75; 9,49]	[5,15; 9,07]	[4,26; 8,20]	[4,61; 8,95]										
	auswertbar	Anzahl	774	661	578	516										
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	410	360	323	291										
		Anteil in %	52,97	54,46	55,88	56,40										
		CI Anteil in %	[49,45; 56,49]	[50,66; 58,26]	[51,83; 59,93]	[52,11; 60,68]										
	auswertbar	Anzahl	774	661	578	516										
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	473	406	363	325										
		Anteil in %	61,11	61,42	62,80	62,98										
		CI Anteil in %	[57,67; 64,55]	[57,71; 65,14]	[58,86; 66,75]	[58,81; 67,15]										
	auswertbar	Anzahl	773	661	578	516										
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	319	301	269	244										
		Anteil in %	41,27	45,54	46,54	47,29										
		CI Anteil in %	[37,79; 44,74]	[41,74; 49,34]	[42,47; 50,61]	[42,97; 51,60]										
	auswertbar	Anzahl	774	661	578	516										
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	291	248	219	190										
		Anteil in %	37,60	37,52	37,89	36,82										
		CI Anteil in %	[34,18; 41,01]	[33,83; 41,21]	[33,93; 41,85]	[32,66; 40,99]										
auswertbar	Anzahl	774	661	578	516											
systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	35	31	31	26											
	Anteil in %	4,52	4,69	5,36	5,04											
	CI Anteil in %	[3,06; 5,99]	[3,08; 6,30]	[3,53; 7,20]	[3,15; 6,93]											
auswertbar	Anzahl	774	661	578	516											
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	76	60	44	40											
	Anteil in %	9,82	9,08	7,61	7,75											
	CI Anteil in %	[7,72; 11,92]	[6,89; 11,27]	[5,45; 9,78]	[5,44; 10,06]											

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	803	739	650											
	auswertbar	Anzahl	803	684	587											
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	71	50	40											
		Anteil in %	8,84	7,31	6,81											
		CI Anteil in %	[6,88; 10,81]	[5,36; 9,26]	[4,77; 8,85]											
	auswertbar	Anzahl	802	683	587											
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	411	347	306											
		Anteil in %	51,25	50,81	52,13											
		CI Anteil in %	[47,79; 54,71]	[47,05; 54,56]	[48,08; 56,17]											
	auswertbar	Anzahl	802	683	587											
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	491	435	376											
		Anteil in %	61,22	63,69	64,05											
		CI Anteil in %	[57,85; 64,60]	[60,08; 67,30]	[60,17; 67,94]											
	auswertbar	Anzahl	802	684	587											
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	360	318	281											
		Anteil in %	44,89	46,49	47,87											
		CI Anteil in %	[41,44; 48,33]	[42,75; 50,23]	[43,83; 51,92]											
	auswertbar	Anzahl	803	685	587											
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	274	240	216											
		Anteil in %	34,12	35,04	36,80											
CI Anteil in %		[30,84; 37,40]	[31,46; 38,61]	[32,89; 40,70]												
auswertbar	Anzahl	803	685	587												
systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	49	39	34												
	Anteil in %	6,10	5,69	5,79												
	CI Anteil in %	[4,45; 7,76]	[3,96; 7,43]	[3,90; 7,68]												
auswertbar	Anzahl	803	685	587												
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	77	74	66												
	Anteil in %	9,59	10,80	11,24												
	CI Anteil in %	[7,55; 11,63]	[8,48; 13,13]	[8,69; 13,80]												

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	784	741												
	auswertbar	Anzahl	784	670												
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	62	48												
		Anteil in %	7,91	7,16												
		CI Anteil in %	[6,02; 9,80]	[5,21; 9,12]												
	auswertbar	Anzahl	782	668												
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	419	360												
		Anteil in %	53,58	53,89												
		CI Anteil in %	[50,08; 57,08]	[50,11; 57,68]												
	auswertbar	Anzahl	782	668												
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	470	406												
		Anteil in %	60,10	60,78												
		CI Anteil in %	[56,67; 63,54]	[57,07; 64,48]												
	auswertbar	Anzahl	780	666												
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	358	310												
		Anteil in %	45,90	46,55												
		CI Anteil in %	[42,40; 49,40]	[42,76; 50,34]												
	auswertbar	Anzahl	784	670												
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	271	234												
		Anteil in %	34,57	34,93												
CI Anteil in %		[31,24; 37,90]	[31,31; 38,54]													
auswertbar	Anzahl	784	670													
systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	31	33													
	Anteil in %	3,95	4,93													
	CI Anteil in %	[2,59; 5,32]	[3,29; 6,57]													
auswertbar	Anzahl	784	670													
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	79	71													
	Anteil in %	10,08	10,60													
	CI Anteil in %	[7,97; 12,18]	[8,26; 12,93]													

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	667													
	auswertbar	Anzahl	667													
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	56													
		Anteil in %	8,40													
		CI Anteil in %	[6,29; 10,50]													
	auswertbar	Anzahl	667													
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	371													
		Anteil in %	55,62													
		CI Anteil in %	[51,85; 59,40]													
	auswertbar	Anzahl	667													
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	410													
		Anteil in %	61,47													
		CI Anteil in %	[57,77; 65,17]													
	auswertbar	Anzahl	664													
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	299													
		Anteil in %	45,03													
		CI Anteil in %	[41,24; 48,82]													
	auswertbar	Anzahl	667													
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	238													
		Anteil in %	35,68													
CI Anteil in %		[32,04; 39,32]														
auswertbar	Anzahl	667														
systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	23														
	Anteil in %	3,45														
	CI Anteil in %	[2,06; 4,83]														
auswertbar	Anzahl	667														
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	48														
	Anteil in %	7,20														
	CI Anteil in %	[5,23; 9,16]														

3.5 Prozessparameter

Die Langzeittherapie der COPD beinhaltet nicht nur medikamentöse sondern auch nichtmedikamentöse Therapieverfahren. In diesem Kapitel werden tabellarische Auswertungen zu den folgenden nicht medikamentösen Behandlungsmaßnahmen oder Prozessparametern dargestellt: Patientenschulungen, jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik sowie Empfehlung zum Tabakverzicht.

Patientenschulungen sind für alle Schweregrade einer COPD ein wichtiger Bestandteil der Behandlung. Eine Patientenschulung sorgt für ein theoretisches Verständnis und schult den praktischen Umgang mit der Erkrankung. Ziel ist es, den Patienten in die Lage zu versetzen, aktiv an der Bewältigung seiner Erkrankung mitzuwirken.

Für eine effektive medikamentöse Therapie ist eine korrekte Inhalationstechnik von Belang. Die Bereitstellung der Wirkstoffdosis im Inhalator und das Einatmen müssen richtig koordiniert werden. Daher ist es wichtig, dass die Inhalationstechnik des Patienten regelmäßig durch den Arzt überprüft wird.

Um das Fortschreiten einer COPD zu verhindern, ist die Reduktion inhalativer Schadstoffe besonders wichtig. Wichtigste Maßnahme hierbei ist die Reduktion von Tabakrauch, denn das Fortschreiten einer COPD korreliert mit der Anzahl Zigaretten pro Tag. Der Verzicht auf Tabakrauchen gilt als die effektivste Einzelmaßnahme, um das Risiko einer COPD-Erkrankung zu verringern bzw. das Fortschreiten einer vorliegenden Erkrankung zu verlangsamen. Eine Empfehlung zum Tabakverzicht durch den Arzt gehört daher unbedingt zur COPD-Behandlung.

In der Tabelle 3.5.1 ist für die jeweiligen Auswertungshalbjahre ausgewiesen, inwieweit die Patienten seit der letzten Dokumentation entweder an einer **empfohlener COPD-Schulung** teilgenommen haben, aktuell keine Möglichkeit zur Teilnahme hatten oder nicht teilgenommen haben. Für das Beitrittsjahr können – mangels einer vorherigen Dokumentation – keine Werte ausgewiesen werden. Zunächst wird unter „Patienten mit empfohlener COPD-Schulung“ die auswertbare Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Auswertungshalbjahr noch Programmteilnehmer waren und denen laut aktueller Dokumentation im Vorgängerhalbjahr eine COPD-Schulung empfohlen wurde. Schließlich wird dargestellt, wie viele dieser Patienten mit empfohlener COPD-Schulung die Schulung wahrgenommen haben, eine empfohlene

Schulung ohne plausible Begründung nicht wahrgenommen haben und bei wie vielen Patienten eine Teilnahme an der Schulung aktuell nicht möglich war.

In der Kohorte 2006-2 waren zu Beginn des zweiten Berichtshalbjahres 770 Patienten mit empfohlener COPD-Schulung in das Programm eingeschrieben. 117 von ihnen oder 15,19 Prozent nahmen die empfohlene Schulung wahr. 438 von ihnen oder 56,88 Prozent nahmen die Schulung ohne plausiblen Grund nicht wahr.

Tabelle 3.5.1 Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen COPD-Schulungen

* „Auswertbar“ sind diejenigen Patienten, denen im vorangegangenen Halbjahr eine Schulung empfohlen wurde. Davon wird dann ausgegangen, wenn in der Folgedokumentation mindestens eine der Angaben „ja“, „nein“ oder „war aktuell nicht möglich“ zur Wahrnehmung empfohlener Schulungen dokumentiert war.

EZ	Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen COPD-Schulungen	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2006-1	Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	28	17	12	10	4	2	1	0	6	3	2	2	0	
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	7	1	2	1	0	1	0		4	2	1	1		
		Anteil in %	25,00	5,88	16,67	10,00	0,00	50,00	0,00		66,67	66,67	50,00	50,00		
		CI Anteil in %	[8,67; 41,33]	[0,00; 17,41]	[0,00; 38,69]	[0,00; 29,60]	[0,00; 0,00]	[0,00; 100,00]	[0,00; 0,00]		[25,35; 100,00]	[1,33; 100,00]	[0,00; 100,00]	[0,00; 100,00]		
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	5	4	4	1	1	1	0		1	1	1	0		
		Anteil in %	17,86	23,53	33,33	10,00	25,00	50,00	0,00		16,67	33,33	50,00	0,00		
		CI Anteil in %	[3,41; 32,30]	[2,74; 44,31]	[5,48; 61,19]	[0,00; 29,60]	[0,00; 74,00]	[0,00; 100,00]	[0,00; 0,00]		[0,00; 49,33]	[0,00; 98,67]	[0,00; 100,00]	[0,00; 0,00]		
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	16	12	6	8	3	0	1		1	0	0	1		
		Anteil in %	57,14	70,59	50,00	80,00	75,00	0,00	100,00		16,67	0,00	0,00	50,00		
		CI Anteil in %	[38,48; 75,81]	[48,26; 92,91]	[20,45; 79,55]	[53,87; 100,00]	[26,00; 100,00]	[0,00; 0,00]	[100,00; 100,00]		[0,00; 49,33]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 100,00]		
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>71</i>	<i>70</i>	<i>57</i>	<i>48</i>	<i>44</i>	<i>41</i>	<i>38</i>	<i>33</i>	<i>32</i>	<i>28</i>	<i>25</i>	<i>25</i>	<i>21</i>	<i>19</i>
	2006-2	Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	770	563	438	329	228	194	216	243	221	220	232	205	
Schulung wahrgenommen		Anzahl	117	135	120	104	102	105	133	157	151	146	163	146		
		Anteil in %	15,19	23,98	27,40	31,61	44,74	54,12	61,57	64,61	68,33	66,36	70,26	71,22		
		CI Anteil in %	[12,66; 17,73]	[20,45; 27,51]	[23,22; 31,58]	[26,58; 36,64]	[38,27; 51,21]	[47,09; 61,15]	[55,07; 68,08]	[58,58; 70,63]	[62,18; 74,47]	[60,11; 72,62]	[64,36; 76,15]	[65,01; 77,43]		
Schulung aktuell nicht möglich		Anzahl	215	158	103	92	67	51	44	52	46	44	46	37		
		Anteil in %	27,92	28,06	23,52	27,96	29,39	26,29	20,37	21,40	20,81	20,00	19,83	18,05		
		CI Anteil in %	[24,75; 31,09]	[24,35; 31,78]	[19,54; 27,49]	[23,11; 32,82]	[23,46; 35,31]	[20,08; 32,50]	[14,99; 25,75]	[16,23; 26,57]	[15,45; 26,18]	[14,70; 25,30]	[14,69; 24,97]	[12,77; 23,33]		
Schulung nicht wahrgenommen		Anzahl	438	270	215	133	59	38	39	34	24	30	23	22		
		Anteil in %	56,88	47,96	49,09	40,43	25,88	19,59	18,06	13,99	10,86	13,64	9,91	10,73		
		CI Anteil in %	[53,38; 60,38]	[43,83; 52,09]	[44,40; 53,77]	[35,11; 45,74]	[20,18; 31,57]	[13,99; 25,19]	[12,91; 23,20]	[9,62; 18,36]	[6,75; 14,97]	[9,09; 18,18]	[6,06; 13,77]	[6,48; 14,98]		
<i>Patienten insgesamt</i>		<i>Anzahl</i>	<i>1669</i>	<i>1530</i>	<i>1400</i>	<i>1282</i>	<i>1194</i>	<i>1103</i>	<i>996</i>	<i>921</i>	<i>849</i>	<i>804</i>	<i>742</i>	<i>707</i>	<i>669</i>	
2007-1		Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	1019	710	460	336	287	301	323	310	290	275	254		
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	220	182	153	144	144	174	213	211	204	190	171			
		Anteil in %	21,59	25,63	33,26	42,86	50,17	57,81	65,94	68,06	70,34	69,09	67,32			
		CI Anteil in %	[19,06; 24,12]	[22,42; 28,85]	[28,95; 37,57]	[37,56; 48,16]	[44,38; 55,97]	[52,22; 63,40]	[60,77; 71,12]	[62,87; 73,26]	[65,08; 75,61]	[63,62; 74,56]	[61,54; 73,10]			
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	354	258	198	130	99	82	71	64	54	61	52			
		Anteil in %	34,74	36,34	43,04	38,69	34,49	27,24	21,98	20,65	18,62	22,18	20,47			
		CI Anteil in %	[31,81; 37,66]	[32,80; 39,88]	[38,51; 47,57]	[33,47; 43,91]	[28,99; 40,00]	[22,20; 32,28]	[17,46; 26,50]	[16,13; 25,16]	[14,13; 23,11]	[17,26; 27,10]	[15,50; 25,44]			
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	445	270	109	62	44	45	39	35	32	24	31			
		Anteil in %	43,67	38,03	23,70	18,45	15,33	14,95	12,07	11,29	11,03	8,73	12,20			
		CI Anteil in %	[40,62; 46,72]	[34,45; 41,60]	[19,81; 27,59]	[14,30; 22,61]	[11,16; 19,51]	[10,92; 18,99]	[8,52; 15,63]	[7,76; 14,82]	[7,42; 14,65]	[5,39; 12,07]	[8,17; 16,24]			
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2126</i>	<i>1916</i>	<i>1724</i>	<i>1598</i>	<i>1466</i>	<i>1326</i>	<i>1222</i>	<i>1109</i>	<i>1048</i>	<i>986</i>	<i>914</i>	<i>849</i>		

EZ	Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen COPD-Schulungen	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2007-2	Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	729	370	280	240	216	247	218	196	188	165				
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	179	117	112	108	123	152	137	135	133	115				
		Anteil in %	24,55	31,62	40,00	45,00	56,94	61,54	62,84	68,88	70,74	69,70				
		CI Anteil in %	[21,43; 27,68]	[26,88; 36,37]	[34,25; 45,75]	[38,69; 51,31]	[50,33; 63,56]	[55,46; 67,62]	[56,41; 69,27]	[62,38; 75,38]	[64,22; 77,27]	[62,66; 76,73]				
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	240	164	128	81	66	70	60	48	42	36				
		Anteil in %	32,92	44,32	45,71	33,75	30,56	28,34	27,52	24,49	22,34	21,82				
		CI Anteil in %	[29,51; 36,34]	[39,26; 49,39]	[39,87; 51,56]	[27,76; 39,74]	[24,40; 36,71]	[22,71; 33,97]	[21,58; 33,47]	[18,45; 30,53]	[16,37; 28,31]	[15,50; 28,14]				
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	310	89	40	51	27	25	21	13	13	14				
		Anteil in %	42,52	24,05	14,29	21,25	12,50	10,12	9,63	6,63	6,91	8,48				
		CI Anteil in %	[38,93; 46,12]	[19,69; 28,42]	[10,18; 18,39]	[16,06; 26,44]	[8,08; 16,92]	[6,35; 13,89]	[5,71; 13,56]	[3,14; 10,13]	[3,28; 10,55]	[4,22; 12,75]				
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1515</i>	<i>1353</i>	<i>1212</i>	<i>1081</i>	<i>949</i>	<i>864</i>	<i>781</i>	<i>725</i>	<i>674</i>	<i>622</i>	<i>578</i>				
2008-1	Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	573	312	234	221	244	212	191	197	159					
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	184	123	101	127	155	138	137	140	116					
		Anteil in %	32,11	39,42	43,16	57,47	63,52	65,09	71,73	71,07	72,96					
		CI Anteil in %	[28,29; 35,94]	[33,99; 44,85]	[36,80; 49,52]	[50,93; 64,00]	[57,47; 69,58]	[58,66; 71,53]	[65,32; 78,13]	[64,72; 77,41]	[66,03; 79,88]					
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	228	127	92	69	71	50	39	41	34					
		Anteil in %	39,79	40,71	39,32	31,22	29,10	23,58	20,42	20,81	21,38					
		CI Anteil in %	[35,78; 43,80]	[35,24; 46,17]	[33,04; 45,59]	[25,10; 37,35]	[23,39; 34,81]	[17,86; 29,31]	[14,69; 26,15]	[15,13; 26,50]	[14,99; 27,78]					
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	161	62	41	25	18	24	15	16	9					
		Anteil in %	28,10	19,87	17,52	11,31	7,38	11,32	7,85	8,12	5,66					
		CI Anteil in %	[24,41; 31,78]	[15,44; 24,31]	[12,64; 22,40]	[7,13; 15,50]	[4,09; 10,66]	[7,05; 15,60]	[4,03; 11,68]	[4,30; 11,95]	[2,06; 9,26]					
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1429</i>	<i>1309</i>	<i>1176</i>	<i>1026</i>	<i>903</i>	<i>814</i>	<i>747</i>	<i>693</i>	<i>637</i>	<i>576</i>					
2008-2	Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	403	246	233	236	224	219	207	163						
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	162	113	126	148	148	134	151	111						
		Anteil in %	40,20	45,93	54,08	62,71	66,07	61,19	72,95	68,10						
		CI Anteil in %	[35,41; 44,99]	[39,69; 52,18]	[47,66; 60,49]	[56,53; 68,89]	[59,86; 72,29]	[54,72; 67,66]	[66,88; 79,01]	[60,92; 75,28]						
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	181	88	71	62	47	59	37	34						
		Anteil in %	44,91	35,77	30,47	26,27	20,98	26,94	17,87	20,86						
		CI Anteil in %	[40,05; 49,78]	[29,77; 41,77]	[24,55; 36,40]	[20,64; 31,90]	[15,64; 26,33]	[21,05; 32,83]	[12,64; 23,11]	[14,60; 27,12]						
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	60	45	36	26	29	26	19	18						
		Anteil in %	14,89	18,29	15,45	11,02	12,95	11,87	9,18	11,04						
		CI Anteil in %	[11,41; 18,37]	[13,45; 23,13]	[10,80; 20,10]	[7,01; 15,02]	[8,54; 17,35]	[7,58; 16,17]	[5,24; 13,12]	[6,22; 15,87]						
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1163</i>	<i>1063</i>	<i>947</i>	<i>846</i>	<i>749</i>	<i>680</i>	<i>642</i>	<i>596</i>	<i>559</i>						
2009-1	Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	197	130	172	151	122	116	97							
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	94	69	99	95	73	74	65							
		Anteil in %	47,72	53,08	57,56	62,91	59,84	63,79	67,01							
		CI Anteil in %	[40,72; 54,71]	[44,46; 61,69]	[50,15; 64,97]	[55,18; 70,64]	[51,10; 68,57]	[55,01; 72,58]	[57,60; 76,42]							
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	74	50	63	44	40	36	28							
		Anteil in %	37,56	38,46	36,63	29,14	32,79	31,03	28,87							
		CI Anteil in %	[30,78; 44,34]	[30,07; 46,86]	[29,41; 43,85]	[21,87; 36,41]	[24,42; 41,15]	[22,58; 39,49]	[19,80; 37,93]							
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	29	11	10	12	9	6	4							
		Anteil in %	14,72	8,46	5,81	7,95	7,38	5,17	4,12							
		CI Anteil in %	[9,76; 19,68]	[3,66; 13,26]	[2,31; 9,32]	[3,62; 12,28]	[2,72; 12,03]	[1,12; 9,22]	[0,15; 8,10]							
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>687</i>	<i>606</i>	<i>544</i>	<i>472</i>	<i>432</i>	<i>393</i>	<i>356</i>	<i>320</i>							

EZ	Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen COPD-Schulungen	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2009-2	Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	188	146	129	114	113	95								
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	93	78	74	67	68	62								
		Anteil in %	49,47	53,42	57,36	58,77	60,18	65,26								
		CI Anteil in %	[42,30; 56,63]	[45,31; 61,54]	[48,80; 65,93]	[49,70; 67,85]	[51,11; 69,24]	[55,64; 74,89]								
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	74	55	49	37	36	28								
		Anteil in %	39,36	37,67	37,98	32,46	31,86	29,47								
		CI Anteil in %	[32,36; 46,36]	[29,78; 45,56]	[29,58; 46,39]	[23,82; 41,09]	[23,23; 40,49]	[20,26; 38,69]								
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	21	13	6	10	9	5								
		Anteil in %	11,17	8,90	4,65	8,77	7,96	5,26								
		CI Anteil in %	[6,66; 15,69]	[4,27; 13,54]	[1,00; 8,30]	[3,56; 13,99]	[2,95; 12,98]	[0,75; 9,78]								
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>553</i>	<i>502</i>	<i>425</i>	<i>370</i>	<i>332</i>	<i>296</i>	<i>276</i>								
2010-1	Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	281	211	178	157	141									
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	132	112	104	99	88									
		Anteil in %	46,98	53,08	58,43	63,06	62,41									
		CI Anteil in %	[41,13; 52,82]	[46,33; 59,83]	[51,17; 65,69]	[55,48; 70,63]	[54,39; 70,43]									
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	115	66	54	40	42									
		Anteil in %	40,93	31,28	30,34	25,48	29,79									
		CI Anteil in %	[35,17; 46,68]	[25,01; 37,55]	[23,56; 37,11]	[18,64; 32,32]	[22,21; 37,36]									
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	34	33	20	18	11									
		Anteil in %	12,10	15,64	11,24	11,46	7,80									
		CI Anteil in %	[8,28; 15,92]	[10,73; 20,55]	[6,58; 15,89]	[6,47; 16,46]	[3,36; 12,24]									
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>772</i>	<i>681</i>	<i>597</i>	<i>533</i>	<i>490</i>	<i>440</i>									
2010-2	Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	242	179	164	127										
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	118	98	102	91										
		Anteil in %	48,76	54,75	62,20	71,65										
		CI Anteil in %	[42,45; 55,07]	[47,44; 62,06]	[54,75; 69,64]	[63,78; 79,52]										
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	104	67	47	24										
		Anteil in %	42,98	37,43	28,66	18,90										
		CI Anteil in %	[36,73; 49,23]	[30,32; 44,54]	[21,72; 35,60]	[12,06; 25,73]										
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	20	14	15	12										
		Anteil in %	8,26	7,82	9,15	9,45										
		CI Anteil in %	[4,79; 11,74]	[3,88; 11,77]	[4,72; 13,57]	[4,34; 14,56]										
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>625</i>	<i>566</i>	<i>506</i>	<i>449</i>	<i>409</i>										
2011-1	Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	250	190	156											
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	138	120	106											
		Anteil in %	55,20	63,16	67,95											
		CI Anteil in %	[49,02; 61,38]	[56,28; 70,04]	[60,60; 75,30]											
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	85	55	42											
		Anteil in %	34,00	28,95	26,92											
		CI Anteil in %	[28,12; 39,88]	[22,48; 35,41]	[19,94; 33,91]											
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	27	15	8											
		Anteil in %	10,80	7,89	5,13											
		CI Anteil in %	[6,94; 14,66]	[4,05; 11,74]	[1,66; 8,60]											
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>774</i>	<i>706</i>	<i>630</i>	<i>574</i>											

EZ	Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen COPD-Schulungen	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2011-2	Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*	Anzahl		276	209											
	Schulung wahrgenommen	Anzahl		133	112											
		Anteil in %			48,19	53,59										
		CI Anteil in %			[42,28; 54,09]	[46,81; 60,37]										
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl		113	71											
		Anteil in %			40,94	33,97										
		CI Anteil in %			[35,13; 46,75]	[27,53; 40,41]										
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl		30	26											
		Anteil in %			10,87	12,44										
		CI Anteil in %			[7,19; 14,55]	[7,95; 16,93]										
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>803</i>	<i>739</i>	<i>650</i>												
2012-1	Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*	Anzahl		268												
	Schulung wahrgenommen	Anzahl		109												
		Anteil in %			40,67											
		CI Anteil in %			[34,78; 46,56]											
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl		140												
		Anteil in %			52,24											
		CI Anteil in %			[46,25; 58,23]											
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl		19												
		Anteil in %			7,09											
		CI Anteil in %			[4,01; 10,17]											
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>784</i>	<i>741</i>													
2012-2	Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*	Anzahl														
	Schulung wahrgenommen	Anzahl														
		Anteil in %														
		CI Anteil in %														
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl														
		Anteil in %														
		CI Anteil in %														
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl														
		Anteil in %														
		CI Anteil in %														
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>667</i>														

In der Tabelle 3.5.2 wird die **jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik** der Programmteilnehmer ausgewiesen. Die Auswertungen erfolgen also nicht im üblichen Halbjahresbezug. Da sich die Angaben aus der Erstdokumentation über einen unbedeutenden Zeitraum erstrecken, können die Angaben des Beitrittsjahres nicht für die jährliche Betrachtungsweise verwendet werden. Der Jahresbezug wird folgendermaßen definiert: Eine Untersuchung im 1. bzw. 2. Auswertungsjahr gilt als gegeben, wenn eine Untersuchung im zweiten und/oder dritten Halbjahr dokumentiert ist bzw. im vierten und/oder fünften Halbjahr, etc. Betrachtet werden dabei alle Versicherten, die jeweils in beiden Halbjahren auswertbare Programmteilnehmer waren. Da eine jährliche Auswertung vorgenommen werden soll, wird ausgewiesen, wie viele Patienten in der zweiten Hälfte des untersuchten Jahreszeitraumes (zweites/drittes Halbjahr, viertes/fünftes Halbjahr, etc.) noch Programmteilnehmer waren. Patienten, die

lediglich in der ersten Jahreshälfte im Programm waren, werden nicht berücksichtigt. Anschließend wird dargestellt, für wie viele der „auswertbaren“ Patienten bzw. für welchen Anteil im interessierenden Jahreszeitraum (= aktuelles Halbjahrespaar) eine Überprüfung der Inhalationstechnik erfolgte.

In der Kohorte 2006-2 waren anfangs 1669 Patienten eingeschrieben. Für 625 Patienten lagen in der zweiten Hälfte des letzten Auswertungsjahres auswertbare Daten vor. Bei 86,56 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde eine Überprüfung der Inhalationstechnik dokumentiert.

Tabelle 3.5.2 Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik

EZ	Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	71	57	44	38	32	25	21
	auswertbar	Anzahl		51	44	36	29	25	19
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		38	38	29	24	21	17
		Anteil in %		74,51	86,36	80,56	82,76	84,00	89,47
	CI Anteil in %		[62,43; 86,59]	[76,11; 96,62]	[67,44; 93,67]	[68,77; 96,75]	[69,33; 98,67]	[75,30; 100,00]	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1669	1400	1194	996	849	742	669
	auswertbar	Anzahl		1340	1110	937	819	713	625
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		1059	908	709	668	607	541
		Anteil in %		79,03	81,80	75,67	81,56	85,13	86,56
	CI Anteil in %		[76,85; 81,21]	[79,53; 84,07]	[72,92; 78,42]	[78,91; 84,22]	[82,52; 87,75]	[83,88; 89,24]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2126	1724	1466	1222	1048	914	
	auswertbar	Anzahl		1584	1323	1121	979	848	
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		1259	966	856	782	707	
		Anteil in %		79,48	73,02	76,36	79,88	83,37	
	CI Anteil in %		[77,49; 81,47]	[70,62; 75,41]	[73,87; 78,85]	[77,36; 82,39]	[80,87; 85,88]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1515	1212	949	781	674	578	
	auswertbar	Anzahl		1081	867	735	617	532	
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		875	646	594	515	456	
		Anteil in %		80,94	74,51	80,82	83,47	85,71	
	CI Anteil in %		[78,60; 83,29]	[71,61; 77,41]	[77,97; 83,66]	[80,53; 86,40]	[82,74; 88,69]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1429	1176	903	747	637		
	auswertbar	Anzahl		1016	838	696	584		
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		811	647	567	487		
		Anteil in %		79,82	77,21	81,47	83,39		
	CI Anteil in %		[77,35; 82,29]	[74,37; 80,05]	[78,58; 84,35]	[80,37; 86,41]			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1163	947	749	642	559		
	auswertbar	Anzahl		864	699	598	511		
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		691	561	491	433		
		Anteil in %		79,98	80,26	82,11	84,74		
	CI Anteil in %		[77,31; 82,65]	[77,30; 83,21]	[79,03; 85,18]	[81,61; 87,86]			
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	687	544	432	356			
	auswertbar	Anzahl		487	394	318			
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		378	313	259			
		Anteil in %		77,62	79,44	81,45			
	CI Anteil in %		[73,91; 81,32]	[75,45; 83,44]	[77,17; 85,73]				
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	553	425	332	276			
	auswertbar	Anzahl		377	298	255			
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		300	258	224			
		Anteil in %		79,58	86,58	87,84			
	CI Anteil in %		[75,50; 83,65]	[82,70; 90,45]	[83,82; 91,86]				

EZ	Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	772	597	490			
	auswertbar	Anzahl		541	446			
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		432	367			
		Anteil in %		79,85	82,29			
	CI Anteil in %		[76,47; 83,24]	[78,74; 85,83]				
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	625	506	409			
	auswertbar	Anzahl		451	373			
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		378	316			
		Anteil in %		83,81	84,72			
	CI Anteil in %		[80,41; 87,22]	[81,06; 88,37]				
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	774	630				
	auswertbar	Anzahl		564				
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		477				
		Anteil in %		84,57				
	CI Anteil in %		[81,59; 87,56]					
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	803	650				
	auswertbar	Anzahl		579				
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		499				
		Anteil in %		86,18				
	CI Anteil in %		[83,37; 89,00]					
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	784					
	auswertbar	Anzahl						
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl						
		Anteil in %						
	CI Anteil in %							
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	667					
	auswertbar	Anzahl						
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl						
		Anteil in %						
	CI Anteil in %							

In der Tabelle 3.5.3 werden **Raucher im Berichtshalbjahr mit Empfehlung zum Tabakverzicht** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu die Gruppe der „Raucher im Berichtshalbjahr“ angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer und Raucher waren. Anschließend wird ausgewiesen, wie viele der „auswertbaren“ Patienten im Berichtshalbjahr Raucher waren und gleichzeitig eine Empfehlung zum Tabakverzicht erhielten und welchem prozentualen Anteil dies an den „auswertbaren“ Patienten entspricht.

Da Angaben zur Empfehlung zum Tabakverzicht seit der Umstellung auf eDMP und die entsprechenden neuen Satzartbeschreibungen zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2006-2 waren anfangs 531 Raucher eingeschrieben. Für 320 dieser Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Davon erhielten 94,69 Prozent eine Empfehlung zum Tabakverzicht.

Tabelle 3.5.3 Raucher im Berichtshalbjahr mit Empfehlung zum Tabakverzicht

EZ	Raucher im Berichtshalbjahr mit Empfehlung zum Tabakverzicht	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	
2006-1	Raucher im Berichtshalbjahr	Anzahl	29	23	18	17	15
	auswertbar	Anzahl	29	23	18	17	15
	mit Empfehlung zum Tabakverzicht	Anzahl	29	23	18	17	15
		Anteil in %	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
	CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[100,00; 100,00]	[100,00; 100,00]	[100,00; 100,00]	[100,00; 100,00]	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>71</i>	<i>70</i>	<i>57</i>	<i>48</i>	<i>44</i>	
2006-2	Raucher im Berichtshalbjahr	Anzahl	531	430	379	320	
	auswertbar	Anzahl	531	430	379	320	
	mit Empfehlung zum Tabakverzicht	Anzahl	511	412	359	303	
		Anteil in %	96,23	95,81	94,72	94,69	
	CI Anteil in %	[94,61; 97,85]	[93,92; 97,71]	[92,47; 96,98]	[92,23; 97,15]		
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1669</i>	<i>1530</i>	<i>1400</i>	<i>1282</i>		
2007-1	Raucher im Berichtshalbjahr	Anzahl	766	642	534		
	auswertbar	Anzahl	766	642	534		
	mit Empfehlung zum Tabakverzicht	Anzahl	741	613	516		
		Anteil in %	96,74	95,48	96,63		
	CI Anteil in %	[95,48; 98,00]	[93,88; 97,09]	[95,10; 98,16]			
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2126</i>	<i>1916</i>	<i>1724</i>			
2007-2	Raucher im Berichtshalbjahr	Anzahl	659	536			
	auswertbar	Anzahl	659	536			
	mit Empfehlung zum Tabakverzicht	Anzahl	639	505			
		Anteil in %	96,97	94,22			
	CI Anteil in %	[95,65; 98,28]	[92,24; 96,19]				
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1515</i>	<i>1353</i>				
2008-1	Raucher im Berichtshalbjahr	Anzahl	583				
	auswertbar	Anzahl	583				
	mit Empfehlung zum Tabakverzicht	Anzahl	560				
		Anteil in %	96,05				
	CI Anteil in %	[94,47; 97,64]					
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1429</i>					

In der Tabelle 3.5.4 sind die **Nichtraucher im Berichtshalbjahr nach Empfehlung zum Tabakverzicht** ausgewiesen. Zunächst wird unter „Patienten im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen“ die auswertbare Patientenanzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren, im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen. Eine Differenzierung danach, ob die auswertbaren Patienten im Vorgängerhalbjahr Ketten- oder Gelegenheitsraucher waren, ist dabei nicht möglich. Anschließend wird dargestellt, wie viele dieser Patienten bzw. welcher Anteil dieser Patienten im aktuellen Berichtshalbjahr Nichtraucher ist. Definitionsgemäß liegen für das Beitrittsjahr nicht die nötigen Informationen vor, so dass nur die entsprechende Gesamtpatientenzahl der jeweiligen Kohorte dargestellt wird.

Da die notwendigen Informationen zur Empfehlung zum Tabakverzicht seit der Umstellung auf eDMP zum 01.07.2008 nicht mehr erhoben werden, ist diese Auswertung letztmalig im Berichtshalbjahr 2008-2 möglich.

In der Kohorte 2006-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 262 Patienten eingeschrieben, die im Vorgängerhalbjahr geraucht und eine Empfehlung zum Tabakverzicht erhalten hatten. Davon waren im letzten Berichtshalbjahr 16,03 Prozent Nichtraucher.

Tabelle 3.5.4 Nichtraucher im Berichtshalbjahr nach Empfehlung zum Tabakverzicht

EZ	Nichtraucher im Berichtshalbjahr nach Empfehlung zum Tabakverzicht	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2006-1	Patienten im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen	Anzahl	26	19	16	15	11								
	davon Nichtraucher im aktuellen Berichtshalbjahr	Anzahl	4	2	2	1	3								
		Anteil in %	15,38	10,53	12,50	6,67	27,27								
		CI Anteil in %	[1,24; 29,53]	[0,00; 24,70]	[0,00; 29,24]	[0,00; 19,73]	[0,00; 54,88]								
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>71</i>	<i>70</i>	<i>57</i>	<i>48</i>	<i>44</i>	<i>41</i>								
2006-2	Patienten im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen	Anzahl	449	363	313	262									
	davon Nichtraucher im aktuellen Berichtshalbjahr	Anzahl	59	30	28	42									
		Anteil in %	13,14	8,26	8,95	16,03									
		CI Anteil in %	[10,01; 16,27]	[5,43; 11,10]	[5,78; 12,11]	[11,58; 20,48]									
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1669</i>	<i>1530</i>	<i>1400</i>	<i>1282</i>	<i>1194</i>									
2007-1	Patienten im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen	Anzahl	624	523	453										
	davon Nichtraucher im aktuellen Berichtshalbjahr	Anzahl	67	57	56										
		Anteil in %	10,74	10,90	12,36										
		CI Anteil in %	[8,31; 13,17]	[8,23; 13,57]	[9,33; 15,40]										
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2126</i>	<i>1916</i>	<i>1724</i>	<i>1598</i>										
2007-2	Patienten im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen	Anzahl	524	422											
	davon Nichtraucher im aktuellen Berichtshalbjahr	Anzahl	49	87											
		Anteil in %	9,35	20,62											
		CI Anteil in %	[6,86; 11,85]	[16,75; 24,48]											
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1515</i>	<i>1353</i>	<i>1212</i>											
2008-1	Patienten im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen	Anzahl	455												
	davon Nichtraucher im aktuellen Berichtshalbjahr	Anzahl	54												
		Anteil in %	11,87												
		CI Anteil in %	[8,89; 14,84]												
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1429</i>	<i>1309</i>												
2008-2	Patienten im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen	Anzahl													
	davon Nichtraucher im aktuellen Berichtshalbjahr	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1163</i>													

3.6 Exazerbationen

Eine über die täglichen Schwankungen in der COPD-Symptomatik hinausgehende, anhaltende Verschlechterung des Krankheitszustands bezeichnet man als Exazerbation. Das Ereignis wird durch einen akuten Beginn gekennzeichnet und macht eine Änderung der medikamentösen Therapie erforderlich. Als Auslöser kommen insbesondere Atemwegsinfektionen in Betracht. Die Schwere einer COPD-Exazerbation ist nicht vom Schweregrad der Grunderkrankung abhängig. Wiederholte Exazerbationen wirken sich negativ auf die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten aus. Um Komplikationen und stationäre Aufenthalte aufgrund von Exazerbationen zu vermeiden, ist es notwendig, ihnen vorzubeugen bzw. sie frühzeitig angemessen zu behandeln.

Im Nachfolgenden werden Auswertungsergebnisse zum Auftreten und zur Entwicklung von Exazerbationen vorgestellt. Da die notwendigen Informationen über die Häufigkeit von Exazerbationen pro Jahr erst ab der Einführung von eDMP zum Berichtshalbjahr 2008-2 vorliegen, werden für die folgenden Auswertungen nur die Angaben aus den Jahren 2009, 2010 und 2011 berücksichtigt.

In Tabelle 3.6.1 werden Auswertungsergebnisse zur **jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen** vorgestellt. Die Auswertungen erfolgen also nicht im üblichen Halbjahresbezug. Da die Angaben aus der Erstdokumentation sich über einen unbekanntem Zeitraum erstrecken, können die Angaben des Beitrittsjahres nicht für die jährliche Betrachtungsweise verwendet werden. Der Jahresbezug wird folgendermaßen definiert: Das Auftreten von Exazerbationen im 1. bzw. 2. Auswertungsjahr gilt als gegeben, wenn eine Exazerbation im zweiten und/oder dritten Halbjahr dokumentiert ist bzw. im vierten und/oder fünften Halbjahr, etc. Betrachtet werden dabei alle Versicherten, die jeweils in beiden Halbjahren auswertbare Programmteilnehmer waren. Da eine jährliche Auswertung vorgenommen werden soll, wird ausgewiesen, wie viele Patienten in der zweiten Hälfte des untersuchten Jahreszeitraumes (zweites/drittes Halbjahr, viertes/fünftes Halbjahr, etc.) noch Programmteilnehmer waren. Patienten, die lediglich in der ersten Jahreshälfte im Programm waren, werden nicht berücksichtigt. Anschließend wird dargestellt, für wie viele der „auswertbaren“ Patienten keine Exazerbationen im Jahr, 1-3 Exazerbationen im Jahr oder mehr als 3 Exazerbationen im Jahr dokumentiert waren und welchem prozentualen Anteil dies an den „auswertbaren“ Patienten dies entspricht.

Da die Dokumentation der Häufigkeit von Exazerbationen zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, werden für die Auswertung in der folgende Tabelle nur Angaben ab dem Halbjahr 2009-1 berücksichtigt.⁵

In der Kohorte 2006-2 waren im letzten Auswertungsjahr 669 Patienten in das Programm eingeschrieben; sie waren damit sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr dieses Auswertungsjahres Programmteilnehmer. Für 625 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 513 von ihnen bzw. 82,08 Prozent waren keine Exazerbationen dokumentiert.

⁵ Es werden fünf Auswertungsjahre gebildet, wobei zum ersten die Halbjahre 2009-1 und 2009-2, zum zweiten die Halbjahre 2009-2 und 2010-1, zum dritten die Halbjahre 2010-1 und 2010-2 usw. zusammengefasst werden.

Tabelle 3.6.1 Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	71	48	41	33	28	25	19
	auswertbar	Anzahl				32	27	24	19
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl				23	23	19	19
		Anteil in %				71,88	85,19	79,17	100,00
		CI Anteil in %				[56,05; 87,70]	[71,53; 98,84]	[62,57; 95,76]	[100,00; 100,00]
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl				7	3	3	0
		Anteil in %				21,88	11,11	12,50	0,00
		CI Anteil in %				[7,32; 36,43]	[0,00; 23,19]	[0,00; 26,02]	[0,00; 0,00]
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl				2	1	2	0
		Anteil in %				6,25	3,70	8,33	0,00
		CI Anteil in %				[0,00; 14,77]	[0,00; 10,96]	[0,00; 19,63]	[0,00; 0,00]
	2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1669	1400	1194	996	849	742
auswertbar		Anzahl				937	819	713	625
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl				723	643	558	513
		Anteil in %				77,16	78,51	78,26	82,08
		CI Anteil in %				[74,47; 79,85]	[75,70; 81,33]	[75,23; 81,29]	[79,07; 85,09]
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl				172	148	122	93
		Anteil in %				18,36	18,07	17,11	14,88
		CI Anteil in %				[15,88; 20,84]	[15,43; 20,71]	[14,34; 19,88]	[12,09; 17,67]
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl				42	28	33	19
		Anteil in %				4,48	3,42	4,63	3,04
		CI Anteil in %				[3,16; 5,81]	[2,17; 4,66]	[3,09; 6,17]	[1,69; 4,39]
2007-1		Patienten insgesamt	Anzahl	2126	1598	1326	1109	986	849
	auswertbar	Anzahl			1220	1046	915	777	
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl			935	802	715	610	
		Anteil in %			76,64	76,67	78,14	78,51	
		CI Anteil in %			[74,26; 79,01]	[74,11; 79,24]	[75,46; 80,82]	[75,62; 81,40]	
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			249	201	165	144	
		Anteil in %			20,41	19,22	18,03	18,53	
		CI Anteil in %			[18,15; 22,67]	[16,83; 21,60]	[15,54; 20,53]	[15,80; 21,27]	
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			36	43	35	23	
		Anteil in %			2,95	4,11	3,83	2,96	
		CI Anteil in %			[2,00; 3,90]	[2,91; 5,31]	[2,58; 5,07]	[1,77; 4,15]	

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1515	1212	949	781	674	578
	auswertbar	Anzahl			867	735	617	532
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl			667	579	470	410
		Anteil in %			76,93	78,78	76,18	77,07
		CI Anteil in %			[74,13; 79,74]	[75,82; 81,73]	[72,81; 79,54]	[73,49; 80,64]
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			171	135	129	106
		Anteil in %			19,72	18,37	20,91	19,92
		CI Anteil in %			[17,07; 22,37]	[15,57; 21,17]	[17,70; 24,12]	[16,53; 23,32]
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			29	21	18	16
		Anteil in %			3,34	2,86	2,92	3,01
		CI Anteil in %			[2,15; 4,54]	[1,65; 4,06]	[1,59; 4,25]	[1,55; 4,46]
	2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1429	1026	814	693	576
auswertbar		Anzahl		936	762	637	530	
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl		735	579	499	426	
		Anteil in %		78,53	75,98	78,34	80,38	
		CI Anteil in %		[75,89; 81,16]	[72,95; 79,02]	[75,13; 81,54]	[76,99; 83,76]	
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		164	155	116	85	
		Anteil in %		17,52	20,34	18,21	16,04	
		CI Anteil in %		[15,08; 19,96]	[17,48; 23,20]	[15,21; 21,21]	[12,91; 19,16]	
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		37	28	22	19	
		Anteil in %		3,95	3,67	3,45	3,58	
		CI Anteil in %		[2,70; 5,20]	[2,34; 5,01]	[2,03; 4,87]	[2,00; 5,17]	
2008-2		Patienten insgesamt	Anzahl	1163	947	749	642	559
	auswertbar	Anzahl		864	699	598	511	
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		677	563	487	421	
		Anteil in %		78,36	80,54	81,44	82,39	
		CI Anteil in %		[75,61; 81,10]	[77,61; 83,48]	[78,32; 84,56]	[79,08; 85,69]	
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		152	115	92	72	
		Anteil in %		17,59	16,45	15,38	14,09	
		CI Anteil in %		[15,05; 20,13]	[13,70; 19,20]	[12,49; 18,28]	[11,07; 17,11]	
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		35	21	19	18	
		Anteil in %		4,05	3,00	3,18	3,52	
		CI Anteil in %		[2,74; 5,37]	[1,74; 4,27]	[1,77; 4,58]	[1,92; 5,12]	
	2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	687	544	432	356	
auswertbar		Anzahl		487	394	318		
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl		397	314	254		
		Anteil in %		81,52	79,70	79,87		
		CI Anteil in %		[78,07; 84,97]	[75,72; 83,67]	[75,46; 84,29]		
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		82	77	58		
		Anteil in %		16,84	19,54	18,24		
		CI Anteil in %		[13,51; 20,16]	[15,62; 23,46]	[13,99; 22,49]		
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		8	3	6		
		Anteil in %		1,64	0,76	1,89		
		CI Anteil in %		[0,51; 2,77]	[0,00; 1,62]	[0,39; 3,38]		

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	553	425	332	276		
	auswertbar	Anzahl		377	298	254		
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		298	244	214		
		Anteil in %		79,05	81,88	84,25		
		CI Anteil in %		[74,93; 83,16]	[77,50; 86,26]	[79,76; 88,74]		
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		66	47	35		
		Anteil in %		17,51	15,77	13,78		
		CI Anteil in %		[13,67; 21,35]	[11,63; 19,92]	[9,53; 18,03]		
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		13	7	5		
		Anteil in %		3,45	2,35	1,97		
		CI Anteil in %		[1,60; 5,29]	[0,63; 4,07]	[0,26; 3,68]		
	2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	772	597	490		
auswertbar		Anzahl		541	446			
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl		425	352			
		Anteil in %		78,56	78,92			
		CI Anteil in %		[75,10; 82,02]	[75,13; 82,71]			
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		99	80			
		Anteil in %		18,30	17,94			
		CI Anteil in %		[15,04; 21,56]	[14,37; 21,50]			
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		17	14			
		Anteil in %		3,14	3,14			
		CI Anteil in %		[1,67; 4,61]	[1,52; 4,76]			
2010-2		Patienten insgesamt	Anzahl	625	506	409		
	auswertbar	Anzahl		451	373			
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		357	312			
		Anteil in %		79,16	83,65			
		CI Anteil in %		[75,40; 82,91]	[79,89; 87,40]			
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		84	56			
		Anteil in %		18,63	15,01			
		CI Anteil in %		[15,03; 22,22]	[11,38; 18,64]			
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		10	5			
		Anteil in %		2,22	1,34			
		CI Anteil in %		[0,86; 3,58]	[0,17; 2,51]			
	2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	774	630			
auswertbar		Anzahl		564				
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl		476				
		Anteil in %		84,40				
		CI Anteil in %		[81,40; 87,39]				
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		76				
		Anteil in %		13,48				
		CI Anteil in %		[10,65; 16,30]				
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		12				
		Anteil in %		2,13				
		CI Anteil in %		[0,94; 3,32]				

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	803	650				
	auswertbar	Anzahl		579				
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		465				
		Anteil in %		80,31				
		CI Anteil in %		[77,07; 83,55]				
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		99				
		Anteil in %		17,10				
		CI Anteil in %		[14,03; 20,17]				
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		15				
		Anteil in %		2,59				
CI Anteil in %			[1,30; 3,89]					
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	784					
	auswertbar	Anzahl						
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl						
		Anteil in %						
CI Anteil in %								
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	667					
	auswertbar	Anzahl						
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl						
		Anteil in %						
CI Anteil in %								

In Tabelle 3.6.2 werden Auswertungsergebnisse zur **Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen** ausgewiesen. Auch für diese Auswertung gelten die für die Auswertung in Tabelle 3.6.1 beschriebenen Rahmenbedingungen hinsichtlich des methodischen Vorgehens und der Festlegung der auswertbaren Patienten.

Auch bei dieser Auswertung gilt zu beachten, dass die Dokumentation der Häufigkeit von Exazerbationen erst zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, so dass für die folgende Tabelle nur Angaben ab dem Halbjahr 2009-1 berücksichtigt werden.⁶

In der Kohorte 2006-2 waren im letzten Auswertungsjahr 669 Patienten in das Programm eingeschrieben; sie waren damit sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr dieses Auswertungsjahres Programmteilnehmer. Für 617 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 88 von ihnen bzw. 14,26 Prozent wurde im Vergleich zum vorangegangenen Auswertungsjahr eine Verbesserung hinsichtlich der Häufigkeit von Exazerbationen festgestellt.

⁶ Es werden fünf Auswertungsjahre gebildet, wobei zum ersten die Halbjahre 2009-1 und 2009-2, zum zweiten die Halbjahre 2009-2 und 2010-1, zum dritten die Halbjahre 2010-1 und 2010-2 usw. zusammengefasst werden.

Tabelle 3.6.2 Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	71	48	41	33	28	25	19
	auswertbar	Anzahl					27	24	19
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl					4	4	4
		Anteil in %					14,81	16,67	21,05
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	CI Anteil in %					[1,16; 28,47]	[1,44; 31,90]	[2,22; 39,89]
		Anzahl					21	17	15
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anteil in %					77,78	70,83	78,95
		CI Anteil in %					[61,80; 93,76]	[52,26; 89,41]	[60,11; 97,78]
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl					2	3	0
		Anteil in %					7,41	12,50	0,00
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	CI Anteil in %					[0,00; 17,47]	[0,00; 26,02]	[0,00; 0,00]	
	Patienten insgesamt	Anzahl	1669	1400	1194	996	849	742	669
2006-2	auswertbar	Anzahl					804	702	617
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl					118	91	88
		Anteil in %					14,68	12,96	14,26
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	CI Anteil in %					[12,23; 17,12]	[10,48; 15,45]	[11,50; 17,02]
		Anzahl					580	517	466
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anteil in %					72,14	73,65	75,53
		CI Anteil in %					[69,04; 75,24]	[70,39; 76,91]	[72,13; 78,92]
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl					106	94	63
		Anteil in %					13,18	13,39	10,21
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	CI Anteil in %					[10,84; 15,52]	[10,87; 15,91]	[7,82; 12,60]
Patienten insgesamt		Anzahl	2126	1598	1326	1109	986	849	
2007-1	auswertbar	Anzahl				1006	887	762	
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				140	126	106	
		Anteil in %				13,92	14,21	13,91	
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	CI Anteil in %				[11,78; 16,06]	[11,91; 16,50]	[11,45; 16,37]	
		Anzahl				713	646	552	
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anteil in %				70,87	72,83	72,44	
		CI Anteil in %				[68,07; 73,68]	[69,90; 75,76]	[69,27; 75,62]	
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				153	115	104	
		Anteil in %				15,21	12,97	13,65	
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	CI Anteil in %				[12,99; 17,43]	[10,75; 15,18]	[11,21; 16,09]	

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1515	1212	949	781	674	578	
	auswertbar	Anzahl				705	606	515	
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				104	80	62	
		Anteil in %				14,75	13,20	12,04	
		CI Anteil in %				[12,13; 17,37]	[10,50; 15,90]	[9,23; 14,85]	
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				504	435	383	
		Anteil in %				71,49	71,78	74,37	
		CI Anteil in %				[68,15; 74,82]	[68,20; 75,37]	[70,59; 78,14]	
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				97	91	70	
		Anteil in %				13,76	15,02	13,59	
		CI Anteil in %				[11,21; 16,30]	[12,17; 17,86]	[10,63; 16,55]	
	2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1429	1026	814	693	576	
auswertbar		Anzahl			741	618	520		
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			91	88	63		
		Anteil in %			12,28	14,24	12,12		
		CI Anteil in %			[9,92; 14,65]	[11,48; 17,00]	[9,31; 14,92]		
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			525	448	394		
		Anteil in %			70,85	72,49	75,77		
		CI Anteil in %			[67,58; 74,12]	[68,97; 76,02]	[72,08; 79,46]		
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			125	82	63		
		Anteil in %			16,87	13,27	12,12		
		CI Anteil in %			[14,17; 19,57]	[10,59; 15,95]	[9,31; 14,92]		
2008-2		Patienten insgesamt	Anzahl	1163	947	749	642	559	
	auswertbar	Anzahl			682	585	496		
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			104	75	55		
		Anteil in %			15,25	12,82	11,09		
		CI Anteil in %			[12,55; 17,95]	[10,11; 15,53]	[8,32; 13,85]		
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			492	438	391		
		Anteil in %			72,14	74,87	78,83		
		CI Anteil in %			[68,77; 75,51]	[71,35; 78,39]	[75,23; 82,43]		
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			86	72	50		
		Anteil in %			12,61	12,31	10,08		
		CI Anteil in %			[10,12; 15,10]	[9,64; 14,97]	[7,43; 12,73]		
	2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	687	544	432	356		
auswertbar		Anzahl			382	311			
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			46	40			
		Anteil in %			12,04	12,86			
		CI Anteil in %			[8,77; 15,31]	[9,13; 16,59]			
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			287	241			
		Anteil in %			75,13	77,49			
		CI Anteil in %			[70,79; 79,47]	[72,84; 82,14]			
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			49	30			
		Anteil in %			12,83	9,65			
		CI Anteil in %			[9,47; 16,18]	[6,36; 12,93]			

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	553	425	332	276			
	auswertbar	Anzahl			286	245			
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			43	31			
		Anteil in %			15,03	12,65			
		CI Anteil in %			[10,89; 19,18]	[8,48; 16,82]			
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			209	190			
		Anteil in %			73,08	77,55			
		CI Anteil in %			[67,93; 78,23]	[72,32; 82,79]			
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			34	24			
		Anteil in %			11,89	9,80			
		CI Anteil in %			[8,13; 15,65]	[6,07; 13,53]			
	2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	772	597	490			
auswertbar		Anzahl			434				
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			61				
		Anteil in %			14,06				
		CI Anteil in %			[10,78; 17,33]				
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			315				
		Anteil in %			72,58				
		CI Anteil in %			[68,38; 76,78]				
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			58				
		Anteil in %			13,36				
		CI Anteil in %			[10,16; 16,57]				
2010-2		Patienten insgesamt	Anzahl	625	506	409			
	auswertbar	Anzahl			364				
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			51				
		Anteil in %			14,01				
		CI Anteil in %			[10,44; 17,58]				
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			275				
		Anteil in %			75,55				
		CI Anteil in %			[71,13; 79,97]				
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			38				
		Anteil in %			10,44				
		CI Anteil in %			[7,29; 13,59]				
	2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	774	630				
auswertbar		Anzahl							
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	803	650					
	auswertbar	Anzahl							
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
CI Anteil in %									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	784						
	auswertbar	Anzahl							
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
CI Anteil in %									
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	667						
	auswertbar	Anzahl							
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
CI Anteil in %									

3.7 Sterberaten

Die Entwicklung der Häufigkeit von Begleit- oder Folgeerkrankungen oder der Anzahl verstorbener Patienten kann als Indikator für die Versorgungsqualität herangezogen werden. Daher werden in Tabelle 3.7.1 die **Sterberaten** für die Berichtshalbjahre ausgewiesen. Für alle Kohorten und Berichtshalbjahre wird zunächst die Zahl der im Programm verbliebenen Patienten ausgewiesen. Anschließend wird dokumentiert, wie viele von ihnen bzw. welcher Anteil im Berichtshalbjahr laut den PM-Daten

verstorben ist. Da in den PM-Daten entweder die Information „verstorben“ oder „nicht verstorben“ enthalten ist, sind für die Darstellung der Sterberaten definitionsgemäß alle Patienten auswertbar.

In der Kohorte 2006-2 waren im Beitritts halbjahr 1669 Patienten in das Programm eingeschrieben. Von den im letzten Berichtshalbjahr noch eingeschriebenen 669 Patienten sind 30 Personen bzw. 4,48 Prozent verstorben.

Tabelle 3.7.1 Sterberaten

EZ	Sterberaten	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	71	70	57	48	44	41	38	33	32	28	25	25	21	19
	verstorben	Anzahl	0	4	3	0	2	1	4	0	2	1	0	4	1	1
		Anteil in %	0,00	5,71	5,26	0,00	4,55	2,44	10,53	0,00	6,25	3,57	0,00	16,00	4,76	5,26
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,24; 11,19]	[0,00; 11,11]	[0,00; 0,00]	[0,00; 10,77]	[0,00; 7,22]	[0,64; 20,42]	[0,00; 0,00]	[0,00; 14,77]	[0,00; 10,57]	[0,00; 0,00]	[1,33; 30,67]	[0,00; 14,10]	[0,00; 15,58]
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1669	1530	1400	1282	1194	1103	996	921	849	804	742	707	669	
	verstorben	Anzahl	9	36	24	38	30	33	24	16	16	26	13	22	30	
		Anteil in %	0,54	2,35	1,71	2,96	2,51	2,99	2,41	1,74	1,88	3,23	1,75	3,11	4,48	
		CI Anteil in %	[0,19; 0,89]	[1,59; 3,11]	[1,03; 2,39]	[2,04; 3,89]	[1,62; 3,40]	[1,99; 4,00]	[1,46; 3,36]	[0,89; 2,58]	[0,97; 2,80]	[2,01; 4,46]	[0,81; 2,70]	[1,83; 4,39]	[2,91; 6,05]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2126	1916	1724	1598	1466	1326	1222	1109	1048	986	914	849		
	verstorben	Anzahl	6	37	38	36	34	36	28	20	29	21	32	24		
		Anteil in %	0,28	1,93	2,20	2,25	2,32	2,71	2,29	1,80	2,77	2,13	3,50	2,83		
		CI Anteil in %	[0,06; 0,51]	[1,31; 2,55]	[1,51; 2,90]	[1,53; 2,98]	[1,55; 3,09]	[1,84; 3,59]	[1,45; 3,13]	[1,02; 2,59]	[1,77; 3,76]	[1,23; 3,03]	[2,31; 4,69]	[1,71; 3,94]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1515	1353	1212	1081	949	864	781	725	674	622	578			
	verstorben	Anzahl	11	34	31	35	23	31	23	20	15	17	14			
		Anteil in %	0,73	2,51	2,56	3,24	2,42	3,59	2,94	2,76	2,23	2,73	2,42			
		CI Anteil in %	[0,30; 1,15]	[1,68; 3,35]	[1,67; 3,45]	[2,18; 4,29]	[1,44; 3,40]	[2,35; 4,83]	[1,76; 4,13]	[1,57; 3,95]	[1,11; 3,34]	[1,45; 4,02]	[1,17; 3,68]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1429	1309	1176	1026	903	814	747	693	637	576				
	verstorben	Anzahl	7	28	29	24	19	20	20	18	16	19				
		Anteil in %	0,49	2,14	2,47	2,34	2,10	2,46	2,68	2,60	2,51	3,30				
		CI Anteil in %	[0,13; 0,85]	[1,35; 2,92]	[1,58; 3,35]	[1,41; 3,26]	[1,17; 3,04]	[1,39; 3,52]	[1,52; 3,84]	[1,41; 3,78]	[1,30; 3,73]	[1,84; 4,76]				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1163	1063	947	846	749	680	642	596	559					
	verstorben	Anzahl	6	19	20	23	33	15	14	14	16					
		Anteil in %	0,52	1,79	2,11	2,72	4,41	2,21	2,18	2,35	2,86					
		CI Anteil in %	[0,10; 0,93]	[0,99; 2,58]	[1,20; 3,03]	[1,62; 3,82]	[2,94; 5,88]	[1,10; 3,31]	[1,05; 3,31]	[1,13; 3,57]	[1,48; 4,25]					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	687	606	544	472	432	393	356	320						
	verstorben	Anzahl	7	10	14	3	15	10	11	3						
		Anteil in %	1,02	1,65	2,57	0,64	3,47	2,54	3,09	0,94						
		CI Anteil in %	[0,27; 1,77]	[0,64; 2,67]	[1,24; 3,91]	[0,00; 1,35]	[1,74; 5,20]	[0,99; 4,10]	[1,29; 4,89]	[0,00; 2,00]						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	553	502	425	370	332	296	276							
	verstorben	Anzahl	2	12	12	9	10	6	4							
		Anteil in %	0,36	2,39	2,82	2,43	3,01	2,03	1,45							
		CI Anteil in %	[0,00; 0,86]	[1,05; 3,73]	[1,25; 4,40]	[0,86; 4,00]	[1,17; 4,85]	[0,42; 3,64]	[0,04; 2,86]							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	772	681	597	533	490	440								
	verstorben	Anzahl	6	13	12	7	15	15								
		Anteil in %	0,78	1,91	2,01	1,31	3,06	3,41								
		CI Anteil in %	[0,16; 1,40]	[0,88; 2,94]	[0,88; 3,14]	[0,35; 2,28]	[1,53; 4,59]	[1,71; 5,11]								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	625	566	506	449	409									
	verstorben	Anzahl	5	5	10	9	7									
		Anteil in %	0,80	0,88	1,98	2,00	1,71									
		CI Anteil in %	[0,10; 1,50]	[0,11; 1,65]	[0,76; 3,19]	[0,71; 3,30]	[0,45; 2,97]									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	774	706	630	574										
	verstorben	Anzahl	4	19	11	19										
		Anteil in %	0,52	2,69	1,75	3,31										
		CI Anteil in %	[0,01; 1,02]	[1,50; 3,89]	[0,72; 2,77]	[1,85; 4,77]										
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	803	739	650											
	verstorben	Anzahl	5	19	20											
		Anteil in %	0,62	2,57	3,08											
		CI Anteil in %	[0,08; 1,17]	[1,43; 3,71]	[1,75; 4,41]											

EZ	Sterberaten		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	784	741												
	verstorben	Anzahl	6	11												
		Anteil in %	0,77	1,48												
		CI Anteil in %	[0,15; 1,38]	[0,61; 2,36]												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	667													
	verstorben	Anzahl	6													
		Anteil in %	0,90													
		CI Anteil in %	[0,18; 1,62]													

Berichtsteil II: Evaluation der ökonomischen Inhalte

Ein Grundziel der Evaluation ist laut Kriterien des BVA die Überprüfung der Kosten der Versorgung der DMP-Patienten. Entsprechende Auswertungen werden in diesem Berichtsteil vorgenommen. Hierzu werden anhand von Zufallsstichproben die durchschnittlichen Leistungsausgaben pro Patient berechnet. In diese Betrachtung fließen alle Ausgaben für die betrachteten Leistungsbereiche ein, nicht nur die COPD - spezifischen Ausgaben. Differenziert wird nach folgenden Bereichen:

- Ambulante ärztliche Behandlung
- Krankenhausbehandlung
- Arzneimittel
- Heilmittel
- Hilfsmittel
- Anschlussrehabilitation
- Häusliche Krankenpflege
- Krankengeld

Für die Zuordnung der Kosten zu einem Halbjahreszeitraum ist in der Regel der Beginn der Maßnahme ausschlaggebend, der die Kosten zuzuordnen sind. So sind die Kosten für einen Krankenhausaufenthalt dem (Halb-)Jahr zuzuordnen, in dem der Krankenhausaufenthalt begann. Allerdings ist für die Zuordnung der Heilmittelkosten relevant, in welchem Monat sie abgerechnet wurden. Bei Neueinschreibungen gilt, dass die Kosten des vollständigen Quartals, in dem die Einschreibung erfolgt, berücksichtigt werden.

In den nachfolgenden standardisierten Tabellen wird die Entwicklung der durchschnittlichen Ausgaben zunächst getrennt nach Leistungsbereichen ausgewiesen, bevor die Gesamtbetrachtung erfolgt. In die Gesamtbetrachtung fließen auch Ausgaben für etwaige Dialyse-Sachkosten ein, die zuvor nicht separat ausgewiesen wurden. Die Tabellen enthalten für alle Halbjahres-Kohorten die statistischen Kennwerte arithmetisches Mittel, Konfidenzintervall (95%) und Standardabweichung.

Das arithmetische Mittel wird berechnet, indem die gesamten Ausgaben eines Leistungsbereiches, die innerhalb eines Berichtshalbjahres für eine Kohorte angefallen sind, durch die Anzahl der teilnehmenden Patienten dieser Kohorte in diesem Berichtshalbjahr dividiert werden. Patienten, die im Berichtshalbjahr versterben, sind mit 0,5 zu gewichten. Patienten, die aus anderen Gründen ausscheiden, sind ebenfalls mit 0,5 zu gewichten, sofern ihr Ausscheiden im 1. Quartal des Berichtshalbjahres erfolgt.

Würden beispielsweise im Berichtshalbjahr von zehn Patienten zwei im zweiten Quartal versterben und einer aus sonstigen Gründen im zweiten Quartal ausscheiden, wären die beiden verstorbenen Patienten halb, der aus sonstigen Gründen ausgeschiedene Patient sowie die im Programm verbliebenen Patienten voll zu gewichten. Die Bezugsgröße für die Mittelwertbildung beliefe sich rechnerisch auf neun Fälle.

Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden, sofern die Daten vorliegen, die Ausgaben der Patienten einer Kohorte über alle Berichtshalbjahre aufsummiert und durch die Summe der gewichteten Teilnahmejahre dividiert (jeweils ohne Beitrittsjahr).

In Histogrammen (grafischen Darstellungen) sind verstorbene oder ausgeschiedene Patienten dagegen grundsätzlich ohne Gewichtung berücksichtigt; auch bei den Auswertungen zu Krankengeldausgaben entfällt die Gewichtung.

Neben den durchschnittlichen Leistungsausgaben pro Patient, deren Berechnung auf Zufallsstichproben basiert, werden weitere Kosten der Versorgung der DMP-Patienten dargestellt. Diese beinhalten die gesonderten Kosten der Krankenkassen für Verwaltung, Qualitätssicherung u.ä. im Rahmen der DMP. Die Verwaltungskosten und die Kosten der Qualitätssicherung werden durch die programmdurchführenden Krankenkassen kalkulatorisch ermittelt und basieren nicht auf Stichproben. Eine Differenzierung nach Kohorten erfolgt dabei nicht. Patienten, die nicht während des gesamten Jahres eingeschrieben waren, gehen anteilig in die Berechnung ein. Die Durchschnittskosten ergeben sich folglich als der Quotient aus den Gesamtkosten für Verwaltung und Qualitätssicherung und den Versichertenjahren (= Gesamtzahl der eingeschriebenen Versicherten gewichtet mit dem Anteil ihres Teilnahmezeitraums im betrachteten Jahr).

Als **Verwaltungskosten** der Krankenkassen für die DMPs gelten

- Personal- und Sachkosten inklusive der Raumkosten, die mit der Durchführung der DMPs zusammenhängen und
- Kosten für die Datenverarbeitung und -erfassung sowie für die Evaluation, die in erster Linie an Dritte vergeben wird.

Als **Kosten der Qualitätssicherung** der Krankenkassen gelten

- Kosten der versichertenbezogenen Qualitätssicherung, die intern oder durch die Beauftragung von Dienstleistungsunternehmen anfallen, z.B. durch Beratung der Versicherten, Reminder, Broschüren;
- Kosten der arztbezogenen Qualitätssicherung, die, je nach Datenflussmodell, direkt bei den Kassen anfallen können, bei der gemeinsamen Einrichtung oder bei Dritten (z.B. Erstellung von Feedbackberichten durch Datenstellen).

Die genaue Methode zur Ermittlung der Verwaltungskosten ist in diesem Evaluationsbericht nicht darzustellen; die Kassen haben die jeweils von ihnen verwendete Methodik dem BVA jedoch auf Anfrage mitzuteilen.

Im Gegensatz zu den Auswertungen der Patientenmerkmale und der medizinischen Inhalte im ersten Teil basiert die Evaluation der ökonomischen Inhalte nicht auf den Daten aller Teilnehmer des evaluierten DMP. Vielmehr werden dazu aus allen Halbjahres-Kohorten **Stichproben** gezogen. Der Stichprobenumfang beträgt in der Regel zehn Prozent der Patientenzahl der jeweiligen Kohorte, höchstens 500 und mindestens 100 Patienten. Bei Kohorten mit weniger als 100 Patienten werden Vollerhebungen durchgeführt. Davon wird jedoch abgesehen, wenn die Kohorte weniger als zehn Patienten umfasst. Um die Anonymität zu wahren, wird in diesen Fällen auf eine Auswertung verzichtet.

Auswertungskapitel 4: Patientenzahlen der Stichprobe für die Leistungsausgaben

Tabelle 4.1 gibt für alle Kohorten Auskunft darüber, wie viele Patienten für die Ausgabenanalysen zur Verfügung standen. Dabei handelt es sich um Stichproben aus der Gesamtzahl der Patienten je Kohorte. Ihre Anzahl wird jeweils in der ersten Zeile ausgewiesen. Im Laufe der weiteren Teilnahmehalbjahre kann sich die Anzahl verringern, weil Patienten wegen Tod, Ausschluss oder eigener Beendigung aus dem Programm ausscheiden. Für die Berechnung der durchschnittlichen Ausgaben nach Leistungsbereichen ist jedoch nicht die Zahl der Patienten zu Beginn des Berichtshalbjahres relevant, sondern die Zahl der gewichteten Patienten (siehe einführende Anmerkungen zum Berichtsteil II), für die im Berichtshalbjahr die erforderlichen Angaben zu den Leistungsausgaben vorliegen. Zur Information wird diese Zahl in der zweiten Zeile ausgewiesen.

In der jeweils dritten Zeile wird ausgewiesen, wie viele Patienten im jeweiligen Berichtshalbjahr aus der Stichprobe ausgeschieden sind. Die vierte Zeile weist den kumulierten Wert aus: Sie gibt an, wie viele Patienten bis zum Ende des Berichtshalbjahres verstorben oder aus anderen Gründen aus der Stichprobe ausgeschieden sind.

In der Kohorte 2006-2 umfasst die Stichprobe im Beitrittsjahr 167 Patienten. Im Laufe dieses Berichtshalbjahres schieden davon 14 Personen aus. Im letzten Berichtshalbjahr waren noch 71 Patienten dieser Stichprobe Programmteilnehmer. Im Laufe dieses letzten Berichtshalbjahres schieden davon 6 Personen aus. Als Berechnungsbasis für die durchschnittlichen Leistungsausgaben dieser Kohorte und dieses Berichtshalbjahres werden in den folgenden Tabellen die 69,0 auswertbaren und gewichteten Patienten herangezogen.

Tabelle 4.1 Patienten in der Stichprobe (Anzahl)

EZ	Patienten in der Stichprobe (Anzahl)		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2006-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	71	70	57	48	44	41	38	33	32	28	25	25	21	19
		auswertbar und gewichtet	71,0	65,5	54,5	47,0	43,0	40,5	35,5	33,0	30,0	26,5	25,0	23,0	20,0	18,5
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	1	13	9	4	3	3	5	1	4	3	0	4	2	1
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	1	14	23	27	30	33	38	39	43	46	46	50	52	53
2006-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	167	153	148	137	129	117	100	97	92	87	82	75	71	
		auswertbar und gewichtet	164,0	151,0	143,5	135,0	125,5	110,0	99,0	94,5	89,5	84,5	80,0	73,5	69,0	
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	14	5	11	8	12	17	3	5	5	5	7	4	6	
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	14	19	30	38	50	67	70	75	80	85	92	96	102	
2007-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	213	192	177	165	159	148	134	121	119	108	100	95		
		auswertbar und gewichtet	207,5	188,0	173,0	163,0	155,5	145,0	130,5	121,0	114,0	105,0	97,5	92,5		
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	21	15	12	6	11	14	13	2	11	8	5	7		
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	21	36	48	54	65	79	92	94	105	113	118	125		
2007-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	152	134	120	108	96	85	75	71	65	58	57			
		auswertbar und gewichtet	147,5	130,0	116,0	104,0	91,5	81,5	74,0	68,5	62,0	58,0	55,5			
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	18	14	12	12	11	10	4	6	7	1	6			
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	18	32	44	56	67	77	81	87	94	95	101			
2008-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	143	129	116	104	91	84	77	73	71	65				
		auswertbar und gewichtet	138,5	124,0	113,0	100,0	88,0	81,5	76,0	72,0	68,5	63,0				
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	14	13	12	13	7	7	4	2	6	5				
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	14	27	39	52	59	66	70	72	78	83				
2008-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	116	101	92	81	72	67	64	61	60					
		auswertbar und gewichtet	111,5	98,5	89,0	78,0	70,5	66,5	63,5	60,5	59,0					
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	15	9	11	9	5	3	3	1	4					
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	15	24	35	44	49	52	55	56	60					
2009-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	100	85	79	72	65	59	53	52						
		auswertbar und gewichtet	96,0	82,5	74,5	67,5	61,0	56,0	51,5	51,0						
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	15	6	7	7	6	6	1	0						
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	15	21	28	35	41	47	48	48						
2009-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	100	86	74	64	55	46	39							
		auswertbar und gewichtet	97,5	82,5	70,5	60,5	51,5	43,5	37,5							
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	14	12	10	9	9	7	4							
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	14	26	36	45	54	61	65							
2010-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	100	90	75	63	56	51								
		auswertbar und gewichtet	98,0	86,0	70,0	60,0	53,0	47,0								
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	10	15	12	7	5	10								
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	10	25	37	44	49	59								

EZ	Patienten in der Stichprobe (Anzahl)		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2010-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	105	97	87	78	69										
		auswertbar und gewichtet	102,0	93,0	83,5	75,0	67,0										
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	8	10	9	9	4										
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	8	18	27	36	40										
2011-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	100	91	79	74											
		auswertbar und gewichtet	95,0	85,0	76,0	70,5											
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	9	12	5	5											
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	9	21	26	31											
2011-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	100	92	84												
		auswertbar und gewichtet	96,0	90,5	82,0												
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	8	8	8												
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	8	16	24												
2012-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	100	94													
		auswertbar und gewichtet	99,0	92,0													
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	6	9													
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	6	15													
2012-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	100														
		auswertbar und gewichtet	96,0														
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	8														
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	8														

Auswertungskapitel 5: Leistungsausgaben

Tabelle 5.1 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben je Patient für die **ambulante ärztliche Behandlung**. Die Leistungsausgaben für die ambulante ärztliche Behandlung ergeben sich dabei aus dem Produkt aus der Summe der erbrachten Punkte und einem durchschnittlichen Punktwert von 3,5 Eurocent sowie den in Euro abgerechneten Gebührenpositionen. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

Leistungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der gewichteten Patienten dividiert.

In der Kohorte 2006-2 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 69,0 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 476,66 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [384,06; 569,26].

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungsjahr –

Tabelle 5.1 Patienten und zugehörige Ausgaben für die ambulante ärztliche Behandlung in Euro (Stichprobe)

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für die ambulante ärztliche Behandlung in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitrittsjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	71	70	57	48	44	41	38	33	32	28	25	25	21	19	
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	71,0	65,5	54,5	47,0	43,0	40,5	35,5	33,0	30,0	26,5	25,0	23,0	20,0	18,5	
	Leistungsausgaben	Mean	805,78	344,01	440,50	370,16	372,69	414,86	377,55	453,98	335,02	436,88	386,94	397,50	469,56	419,42	367,84
		CI Mean	[756,60; 854,96]	[294,47; 393,55]	[340,24; 540,75]	[312,58; 427,74]	[313,54; 431,85]	[337,65; 492,08]	[306,28; 448,83]	[364,31; 543,65]	[281,27; 388,76]	[353,70; 520,06]	[312,09; 461,79]	[308,97; 486,03]	[312,13; 626,98]	[292,17; 546,67]	[274,01; 461,67]
	SD	539,33	212,98	413,97	216,87	206,91	258,35	231,41	272,59	157,53	232,43	196,59	225,84	385,19	290,34	205,90	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	167	153	148	137	129	117	100	97	92	87	82	75	71		
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	164,0	151,0	143,5	135,0	125,5	110,0	99,0	94,5	89,5	84,5	80,0	73,5	69,0		
	Leistungsausgaben	Mean	875,63	383,98	391,84	409,04	424,72	420,14	489,07	478,56	438,70	416,65	414,83	494,15	464,41	476,66	
		CI Mean	[835,79; 915,47]	[334,59; 433,38]	[350,20; 433,48]	[318,91; 499,17]	[373,96; 475,47]	[363,28; 477,00]	[418,10; 560,03]	[394,03; 563,10]	[384,13; 493,26]	[360,28; 473,02]	[358,23; 471,43]	[420,12; 568,17]	[379,21; 549,60]	[384,06; 569,26]	
	SD	720,11	322,75	261,06	550,86	300,88	324,98	379,74	429,13	270,63	272,08	265,45	337,80	372,65	392,45		
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	213	192	177	165	159	148	134	121	119	108	100	95			
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	207,5	188,0	173,0	163,0	155,5	145,0	130,5	121,0	114,0	105,0	97,5	92,5			
	Leistungsausgaben	Mean	875,94	398,29	347,60	410,68	401,64	431,75	511,28	427,53	447,56	434,27	471,37	493,77	542,24		
		CI Mean	[830,39; 921,49]	[364,19; 432,39]	[314,84; 380,37]	[360,83; 460,54]	[357,59; 445,69]	[385,37; 478,12]	[354,99; 667,56]	[379,57; 475,49]	[395,66; 499,46]	[375,86; 492,67]	[411,94; 530,80]	[389,84; 597,71]	[413,05; 671,43]		
	SD	895,58	250,64	229,21	334,58	286,95	295,04	960,15	279,55	291,27	318,17	310,71	523,62	633,95			
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	152	134	120	108	96	85	75	71	65	58	57				
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	147,5	130,0	116,0	104,0	91,5	81,5	74,0	68,5	62,0	58,0	55,5				
	Leistungsausgaben	Mean	893,92	426,77	405,31	398,92	422,76	503,49	479,16	470,54	520,61	479,65	427,48	411,29			
		CI Mean	[850,07; 937,77]	[381,13; 472,41]	[351,92; 458,70]	[342,95; 454,90]	[372,24; 473,29]	[418,13; 588,85]	[405,81; 552,51]	[397,16; 543,91]	[424,53; 616,70]	[406,39; 552,91]	[356,87; 498,09]	[345,45; 477,14]			
	SD	648,85	282,80	310,57	307,60	262,87	416,59	337,85	322,05	405,74	294,31	274,35	250,27				
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	143	129	116	104	91	84	77	73	71	65					
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	138,5	124,0	113,0	100,0	88,0	81,5	76,0	72,0	68,5	63,0					
	Leistungsausgaben	Mean	915,52	424,76	426,29	467,41	407,93	414,14	412,87	572,92	472,06	504,70	494,16				
		CI Mean	[835,90; 995,13]	[349,31; 500,22]	[341,90; 510,67]	[385,82; 549,00]	[354,85; 461,02]	[355,34; 472,93]	[341,55; 484,19]	[270,11; 875,73]	[349,80; 594,31]	[382,18; 627,23]	[421,76; 566,57]				
	SD	1138,85	453,04	479,42	442,51	270,83	281,40	328,50	1346,85	529,27	517,40	293,22					
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	116	101	92	81	72	67	64	61	60						
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	111,5	98,5	89,0	78,0	70,5	66,5	63,5	60,5	59,0						
	Leistungsausgaben	Mean	880,28	437,64	446,17	471,45	458,76	398,47	442,34	403,49	439,12	446,04					
		CI Mean	[824,96; 935,61]	[383,29; 492,00]	[380,15; 512,19]	[402,89; 540,01]	[331,62; 585,90]	[348,60; 448,34]	[378,96; 505,73]	[340,37; 466,60]	[365,26; 512,98]	[369,47; 522,61]					
	SD	683,01	292,83	334,29	329,99	572,87	213,63	263,72	256,61	293,12	300,06						
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	100	85	79	72	65	59	53	52							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	96,0	82,5	74,5	67,5	61,0	56,0	51,5	51,0							
	Leistungsausgaben	Mean	953,40	537,52	500,23	459,66	477,00	471,35	465,12	512,44	446,18						
		CI Mean	[872,31; 1034,50]	[456,22; 618,83]	[400,07; 600,39]	[370,73; 548,59]	[401,31; 552,69]	[360,61; 582,09]	[339,98; 590,26]	[341,62; 683,25]	[364,38; 527,97]						
	SD	871,85	406,42	464,17	391,63	317,28	441,26	477,78	625,43	298,04							
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	100	86	74	64	55	46	39								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	97,5	82,5	70,5	60,5	51,5	43,5	37,5								
	Leistungsausgaben	Mean	893,65	477,57	475,10	457,18	484,32	388,74	415,33	420,97							
		CI Mean	[824,80; 962,50]	[414,72; 540,43]	[393,49; 556,71]	[391,92; 522,44]	[371,08; 597,56]	[334,96; 442,52]	[328,10; 502,56]	[352,36; 489,57]							
	SD	653,44	316,67	378,18	279,58	449,39	196,91	293,53	214,34								

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für die ambulante ärztliche Behandlung in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	100	90	75	63	56	51									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	98,0	86,0	70,0	60,0	53,0	47,0									
	Leistungsausgaben	Mean	803,51	421,53	414,54	377,47	413,99	443,28	352,07								
		CI Mean	[734,46; 872,55]	[374,41; 468,64]	[350,41; 478,67]	[313,72; 441,22]	[316,03; 511,94]	[345,59; 540,98]	[293,55; 410,58]								
	SD	626,20	237,96	303,45	272,13	387,12	362,87	204,67									
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	105	97	87	78	69										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	102,0	93,0	83,5	75,0	67,0										
	Leistungsausgaben	Mean	833,82	490,97	398,94	399,14	466,87	408,07									
		CI Mean	[776,85; 890,78]	[424,86; 557,07]	[344,39; 453,49]	[348,05; 450,24]	[399,38; 534,37]	[354,91; 461,22]									
	SD	518,68	340,64	268,40	238,22	298,23	221,98										
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	100	91	79	74											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	95,0	85,0	76,0	70,5											
	Leistungsausgaben	Mean	967,40	501,18	445,17	531,27	478,87										
		CI Mean	[873,03; 1061,77]	[410,51; 591,85]	[384,96; 505,39]	[442,42; 620,11]	[381,58; 576,16]										
	SD	732,58	450,90	283,24	395,18	416,79											
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	100	92	84												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	96,0	90,5	82,0												
	Leistungsausgaben	Mean	880,41	466,45	437,65	443,03											
		CI Mean	[794,10; 966,72]	[417,76; 515,13]	[386,45; 488,84]	[371,63; 514,44]											
	SD	578,35	243,37	248,48	329,90												
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	100	94													
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	99,0	92,0													
	Leistungsausgaben	Mean	755,29	441,01	377,64												
		CI Mean	[638,73; 871,85]	[385,59; 496,43]	[319,36; 435,92]												
	SD	570,42	281,34	285,21													
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	100														
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	96,0														
	Leistungsausgaben	Mean		558,08													
		CI Mean		[427,76; 688,41]													
	SD		651,48														

Tabelle 5.2 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben je Patient für die **Krankenhausbehandlung**. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der gewichteten Patienten dividiert.

In der Kohorte 2006-2 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 69,0 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 2352,82 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [315,22; 4390,43].

Tabelle 5.2 Patienten und zugehörige Ausgaben für die Krankenhausbehandlung in Euro (Stichprobe)

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für die Krankenhausbehandlung in Euro (Stichprobe)		Durchschnittskosten/Jahr	Beitrittsjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl		71	70	57	48	44	41	38	33	32	28	25	25	21	19	
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		71,0	65,5	54,5	47,0	43,0	40,5	35,5	33,0	30,0	26,5	25,0	23,0	20,0	18,5	
	Leistungsausgaben	Mean		3039,09	635,45	1522,25	3600,69	1489,22	1174,12	1182,45	1509,69	686,45	509,49	862,36	1387,34	1707,22	819,18	1783,66
		CI Mean		[1929,33; 4148,84]	[285,83; 985,07]	[596,99; 2447,51]	[0,00; 7632,58]	[336,32; 2642,12]	[288,34; 2059,90]	[455,78; 1909,11]	[473,25; 2546,12]	[0,00; 1640,73]	[0,00; 1064,05]	[0,00; 1824,63]	[70,77; 2703,90]	[40,84; 3373,60]	[0,00; 1964,34]	[0,00; 4354,49]
	SD		12170,01	1503,04	3820,59	15186,29	4032,60	2963,50	2359,42	3150,66	2796,92	1549,71	2527,34	3358,58	4077,39	2612,91	5641,62	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl		167	153	148	137	129	117	100	97	92	87	82	75	71		
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		164,0	151,0	143,5	135,0	125,5	110,0	99,0	94,5	89,5	84,5	80,0	73,5	69,0		
	Leistungsausgaben	Mean		2688,37	879,24	1256,14	582,54	665,85	1399,12	1292,85	738,03	1201,47	1406,10	3022,87	2034,26	1537,68	2352,82	
		CI Mean		[2152,74; 3224,00]	[443,45; 1315,03]	[709,64; 1802,63]	[323,46; 841,63]	[344,42; 987,29]	[745,35; 2052,89]	[730,30; 1855,41]	[334,66; 1141,39]	[0,00; 2404,97]	[497,64; 2314,56]	[725,65; 5320,09]	[834,80; 3233,73]	[704,62; 2370,74]	[315,22; 4390,43]	
	SD		9681,27	2847,36	3426,25	1583,48	1905,48	3736,70	3010,26	2047,68	5969,06	4384,94	10773,95	5473,66	3643,88	8635,51		
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl		213	192	177	165	159	148	134	121	119	108	100	95			
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		207,5	188,0	173,0	163,0	155,5	145,0	130,5	121,0	114,0	105,0	97,5	92,5			
	Leistungsausgaben	Mean		2106,10	1290,23	795,57	876,02	1324,12	989,88	391,22	821,62	1072,48	1294,74	944,67	2169,05	1523,38		
		CI Mean		[1664,03; 2548,18]	[615,87; 1964,59]	[383,92; 1207,22]	[469,04; 1283,01]	[633,25; 2014,98]	[441,37; 1538,40]	[170,51; 611,94]	[288,56; 1354,68]	[316,86; 1828,10]	[596,10; 1993,39]	[444,16; 1445,18]	[0,00; 4443,57]	[818,19; 2228,57]		
	SD		8691,72	4956,17	2879,76	2731,13	4500,19	3489,78	1356,00	3106,90	4240,72	3805,86	2616,69	11458,72	3460,34			
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl		152	134	120	108	96	85	75	71	65	58	57				
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		147,5	130,0	116,0	104,0	91,5	81,5	74,0	68,5	62,0	58,0	55,5				
	Leistungsausgaben	Mean		2564,51	2367,89	1088,64	1182,34	1383,10	1497,51	1407,25	1707,30	779,82	975,81	1633,98	1245,32			
		CI Mean		[2029,02; 3099,99]	[362,19; 4373,60]	[605,86; 1571,41]	[526,13; 1838,56]	[616,43; 2149,78]	[622,68; 2372,33]	[720,83; 2093,67]	[58,87; 3355,73]	[392,22; 1167,41]	[327,31; 1624,30]	[297,71; 2970,25]	[397,31; 2093,33]			
	SD		7922,98	12428,16	2808,40	3605,93	3989,08	4269,49	3161,63	7234,87	1636,68	2605,23	5192,20	3223,24				
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl		143	129	116	104	91	84	77	73	71	65					
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		138,5	124,0	113,0	100,0	88,0	81,5	76,0	72,0	68,5	63,0					
	Leistungsausgaben	Mean		2718,04	1423,17	1860,03	1177,34	579,02	1651,78	1029,81	795,98	1260,89	2078,38	1963,04				
		CI Mean		[2016,72; 3419,36]	[394,54; 2451,79]	[336,06; 3384,00]	[317,53; 2037,16]	[265,89; 892,15]	[349,79; 2953,77]	[438,00; 1621,63]	[338,03; 1253,93]	[474,03; 2047,75]	[1056,37; 3100,38]	[838,27; 3087,81]				
	SD		10031,61	6176,28	8658,27	4663,24	1597,59	6231,49	2725,89	2036,91	3406,49	4315,61	4554,87					
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl		116	101	92	81	72	67	64	61	60						
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		111,5	98,5	89,0	78,0	70,5	66,5	63,5	60,5	59,0						
	Leistungsausgaben	Mean		2351,12	1428,17	1094,43	911,94	1491,64	633,21	1733,37	890,36	1344,69	1443,68					
		CI Mean		[1721,27; 2980,97]	[531,67; 2324,67]	[571,00; 1617,86]	[380,96; 1442,93]	[448,98; 2534,29]	[160,74; 1105,69]	[0,00; 3508,66]	[236,28; 1544,43]	[494,24; 2195,14]	[477,80; 2409,55]					
	SD		7775,76	4829,83	2650,45	2555,76	4698,21	2024,03	7386,24	2659,25	3374,97	3785,21						
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl		100	85	79	72	65	59	53	52							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		96,0	82,5	74,5	67,5	61,0	56,0	51,5	51,0							
	Leistungsausgaben	Mean		2516,40	2255,78	1204,39	1070,53	2437,50	1281,83	527,91	698,57	1397,31						
		CI Mean		[1716,66; 3316,14]	[910,72; 3600,84]	[533,24; 1875,53]	[515,17; 1625,88]	[403,61; 4471,40]	[471,27; 2092,39]	[57,16; 998,65]	[77,66; 1319,48]	[215,35; 2579,26]						
	SD		8597,75	6723,89	3110,19	2445,64	8525,59	3229,93	1797,32	2273,39	4306,55							
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl		100	86	74	64	55	46	39								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		97,5	82,5	70,5	60,5	51,5	43,5	37,5								
	Leistungsausgaben	Mean		2182,55	955,78	1584,11	649,30	1204,74	632,88	481,92	1991,27							
		CI Mean		[1175,14; 3189,96]	[349,87; 1561,68]	[0,00; 3334,32]	[175,74; 1122,87]	[389,37; 2020,11]	[170,93; 1094,82]	[0,00; 1115,39]	[167,07; 3815,47]							
	SD		9560,68	3052,46	8110,78	2028,71	3235,77	1691,37	2131,66	5699,44								

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für die Krankenhausbehandlung in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	100	90	75	63	56	51									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	98,0	86,0	70,0	60,0	53,0	47,0									
	Leistungsausgaben	Mean	4505,07	1486,72	1632,76	2897,54	2563,06	2722,61	1499,46								
		CI Mean	[2635,78; 6374,37]	[859,26; 2114,17]	[298,80; 2966,72]	[709,22; 5085,86]	[701,61; 4424,51]	[0,00; 6161,63]	[0,00; 3102,93]								
	SD	16953,73	3169,12	6311,56	9341,23	7356,49	12773,71	5608,60									
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	105	97	87	78	69										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	102,0	93,0	83,5	75,0	67,0										
	Leistungsausgaben	Mean	2493,98	634,93	1008,06	659,19	1707,85	1795,30									
		CI Mean	[1697,12; 3290,83]	[308,69; 961,16]	[398,50; 1617,63]	[212,57; 1105,82]	[652,35; 2763,35]	[725,78; 2864,81]									
	SD	7255,68	1681,03	2999,21	2082,24	4663,73	4466,50										
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	100	91	79	74											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	95,0	85,0	76,0	70,5											
	Leistungsausgaben	Mean	2444,32	2455,85	1102,53	822,25	1797,51										
		CI Mean	[1445,38; 3443,26]	[888,27; 4023,44]	[324,15; 1880,92]	[314,69; 1329,80]	[570,30; 3024,71]										
	SD	7754,61	7795,38	3661,40	2257,53	5257,21											
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	100	92	84												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	96,0	90,5	82,0												
	Leistungsausgaben	Mean	4918,08	1652,21	1848,05	3133,37											
		CI Mean	[1707,43; 8128,73]	[388,30; 2916,13]	[401,95; 3294,15]	[151,89; 6114,84]											
	SD	21514,51	6318,25	7018,87	13774,68												
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	100	94													
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	99,0	92,0													
	Leistungsausgaben	Mean	4521,48	1237,57	2260,74												
		CI Mean	[0,00; 10395,32]	[641,94; 1833,21]	[0,00; 5197,66]												
	SD	28744,88	3023,71	14372,44													
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	100														
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	96,0														
	Leistungsausgaben	Mean		1481,01													
		CI Mean		[713,51; 2248,51]													
	SD		3836,69														

Tabelle 5.3 gibt für alle Kohorten Auskunft über die Anzahl der **Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt** im betrachteten Berichtshalbjahr und ihren Anteil an der Gesamtzahl der Patienten in der Stichprobe. Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

In der Kohorte 2006-2 umfasst die Stichprobe im letzten Berichtshalbjahr 71 Patienten. Davon hatten 19 auswertbare Patienten bzw. 26,76 Prozent mindestens einen Krankenhausaufenthalt.

Tabelle 5.3 Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt im Berichtshalbjahr

EZ	Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt im Berichtshalbjahr (Stichprobe)	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	71	70	57	48	44	41	38	33	32	28	25	21	19	
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	15	19	18	11	10	12	11	4	4	4	6	5	3	4
		Anteil in %	21,13	27,14	31,58	22,92	22,73	29,27	28,95	12,12	12,50	14,29	24,00	20,00	14,29	21,05
		CI Anteil in %	[11,57; 30,69]	[16,65; 37,63]	[19,41; 43,75]	[10,90; 34,94]	[10,20; 35,26]	[15,17; 43,37]	[14,34; 43,56]	[0,81; 23,43]	[0,86; 24,14]	[1,09; 27,49]	[6,91; 41,09]	[4,00; 36,00]	[0,00; 29,63]	[2,22; 39,88]
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	167	153	148	137	129	117	100	97	92	87	82	75	71	
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	44	38	30	26	37	35	21	20	22	21	24	23	19	
		Anteil in %	26,35	24,84	20,27	18,98	28,68	29,91	21,00	20,62	23,91	24,14	29,27	30,67	26,76	
		CI Anteil in %	[19,65; 33,05]	[17,97; 31,71]	[13,77; 26,77]	[12,39; 25,57]	[20,84; 36,52]	[21,58; 38,24]	[12,98; 29,02]	[12,53; 28,71]	[15,15; 32,67]	[15,10; 33,18]	[19,36; 39,18]	[20,16; 41,18]	[16,39; 37,13]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	213	192	177	165	159	148	134	121	119	108	100	95		
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	47	31	33	34	28	23	24	23	31	21	24	24		
		Anteil in %	22,07	16,15	18,64	20,61	17,61	15,54	17,91	19,01	26,05	19,44	24,00	25,26		
		CI Anteil in %	[16,49; 27,65]	[10,93; 21,37]	[12,89; 24,39]	[14,42; 26,80]	[11,67; 23,55]	[9,68; 21,40]	[11,39; 24,43]	[11,99; 26,03]	[18,13; 33,97]	[11,94; 26,94]	[15,59; 32,41]	[16,48; 34,04]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	152	134	120	108	96	85	75	71	65	58	57			
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	39	36	29	29	19	23	17	19	17	17	16			
		Anteil in %	25,66	26,87	24,17	26,85	19,79	27,06	22,67	26,76	26,15	29,31	28,07			
		CI Anteil in %	[18,69; 32,63]	[19,34; 34,40]	[16,48; 31,86]	[18,45; 35,25]	[11,78; 27,80]	[17,56; 36,56]	[13,13; 32,21]	[16,39; 37,13]	[15,38; 36,92]	[17,49; 41,13]	[16,30; 39,84]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	143	129	116	104	91	84	77	73	71	65				
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	38	23	22	19	20	19	19	21	21	27				
		Anteil in %	26,57	17,83	18,97	18,27	21,98	22,62	24,68	28,77	38,03	27,69				
		CI Anteil in %	[19,30; 33,84]	[11,20; 24,46]	[11,80; 26,14]	[10,81; 25,73]	[13,42; 30,54]	[13,62; 31,62]	[14,99; 34,37]	[18,31; 39,23]	[26,66; 49,40]	[16,73; 38,65]				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	116	101	92	81	72	67	64	61	60					
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	30	25	18	18	14	17	16	18	12					
		Anteil in %	25,86	24,75	19,57	22,22	19,44	25,37	25,00	29,51	20,00					
		CI Anteil in %	[17,86; 33,86]	[16,29; 33,21]	[11,42; 27,72]	[13,11; 31,33]	[10,23; 28,65]	[14,87; 35,87]	[14,31; 35,69]	[17,97; 41,05]	[9,79; 30,21]					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	100	85	79	72	65	59	53	52						
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	28	23	18	14	14	8	8	10						
		Anteil in %	28,00	27,06	22,78	19,44	21,54	13,56	15,09	19,23						
		CI Anteil in %	[19,16; 36,84]	[17,56; 36,56]	[13,47; 32,09]	[10,23; 28,65]	[11,47; 31,61]	[4,75; 22,37]	[5,36; 24,82]	[8,41; 30,05]						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	100	86	74	64	55	46	39							
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	23	21	17	12	10	5	7							
		Anteil in %	23,00	24,42	22,97	18,75	18,18	10,87	17,95							
		CI Anteil in %	[14,71; 31,29]	[15,29; 33,55]	[13,32; 32,62]	[9,11; 28,39]	[7,89; 28,47]	[1,78; 19,96]	[5,75; 30,15]							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	100	90	75	63	56	51								
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	30	22	23	17	17	12								
		Anteil in %	30,00	24,44	30,67	26,98	30,36	23,53								
		CI Anteil in %	[20,97; 39,03]	[15,51; 33,37]	[20,16; 41,18]	[15,93; 38,03]	[18,21; 42,51]	[11,77; 35,29]								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	105	97	87	78	69									
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	21	23	14	22	24									
		Anteil in %	20,00	23,71	16,09	28,21	34,78									
		CI Anteil in %	[12,31; 27,69]	[15,20; 32,22]	[8,32; 23,86]	[18,16; 38,26]	[23,46; 46,10]									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	100	91	79	74										
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	23	18	20	22										
		Anteil in %	23,00	19,78	25,32	29,73										
		CI Anteil in %	[14,71; 31,29]	[11,55; 28,01]	[15,67; 34,97]	[19,24; 40,22]										

EZ	Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt im Berichtshalbjahr (Stichprobe)	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	100	92	84											
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	21	25	28											
		Anteil in %	21,00	27,17	33,33											
		CI Anteil in %	[12,98; 29,02]	[18,03; 36,31]	[23,19; 43,47]											
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	100	94												
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	24	20												
		Anteil in %	24,00	21,28												
		CI Anteil in %	[15,59; 32,41]	[12,96; 29,60]												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	100													
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	29													
		Anteil in %	29,00													
		CI Anteil in %	[20,06; 37,94]													

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Arzneimittel in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	100	90	75	63	56	51									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	98,0	86,0	70,0	60,0	53,0	47,0									
	Leistungsausgaben	Mean	2033,81	850,58	1087,86	1190,40	1185,24	783,51	676,99								
		CI Mean	[1605,06; 2462,57]	[559,09; 1142,08]	[669,07; 1506,66]	[742,88; 1637,91]	[410,33; 1960,15]	[610,46; 956,55]	[497,19; 856,79]								
	SD	3888,63	1472,28	1981,51	1910,29	3062,47	642,75	628,89									
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	105	97	87	78	69										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	102,0	93,0	83,5	75,0	67,0										
	Leistungsausgaben	Mean	1747,18	891,28	879,94	900,16	811,54	901,11									
		CI Mean	[1548,34; 1946,02]	[677,27; 1105,29]	[642,23; 1117,64]	[720,46; 1079,87]	[664,40; 958,68]	[704,08; 1098,14]									
	SD	1810,50	1102,76	1169,56	837,81	650,12	822,83										
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	100	91	79	74											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	95,0	85,0	76,0	70,5											
	Leistungsausgaben	Mean	1876,95	732,30	792,58	1071,29	971,19										
		CI Mean	[1373,87; 2380,02]	[578,19; 886,42]	[637,71; 947,46]	[461,51; 1681,07]	[503,75; 1438,63]										
	SD	3905,28	766,39	728,52	2712,20	2002,48											
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	100	92	84												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	96,0	90,5	82,0												
	Leistungsausgaben	Mean	1580,75	837,27	774,89	807,47											
		CI Mean	[1228,52; 1932,98]	[591,67; 1082,88]	[536,58; 1013,19]	[545,02; 1069,91]											
	SD	2360,29	1227,77	1156,65	1212,54												
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	100	94													
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	99,0	92,0													
	Leistungsausgaben	Mean	1772,81	879,48	886,41												
		CI Mean	[1214,32; 2331,31]	[632,02; 1126,94]	[607,16; 1165,65]												
	SD	2733,11	1256,21	1366,55													
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	100														
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	96,0														
	Leistungsausgaben	Mean		884,68													
		CI Mean		[689,88; 1079,48]													
	SD		973,81														

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Heilmittel in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl		100	90	75	63	56	51								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		98,0	86,0	70,0	60,0	53,0	47,0								
	Leistungsausgaben	Mean	86,54	43,60	33,01	44,99	42,85	50,93	51,37								
		CI Mean	[61,87; 111,21]	[13,86; 73,34]	[13,98; 52,04]	[15,02; 74,95]	[19,31; 66,40]	[18,41; 83,46]	[12,72; 90,03]								
	SD	223,76	150,22	90,05	127,90	93,04	120,81	135,20									
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl		105	97	87	78	69									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		102,0	93,0	83,5	75,0	67,0									
	Leistungsausgaben	Mean	64,26	35,49	30,82	38,82	26,77	31,61									
		CI Mean	[48,38; 80,14]	[17,79; 53,20]	[15,94; 45,69]	[21,07; 56,58]	[12,28; 41,27]	[15,68; 47,53]									
	SD	144,60	91,22	73,19	82,77	64,05	66,52										
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl		100	91	79	74										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		95,0	85,0	76,0	70,5										
	Leistungsausgaben	Mean	115,56	66,33	55,52	52,01	66,73										
		CI Mean	[54,09; 177,03]	[3,56; 129,11]	[2,69; 108,34]	[6,41; 97,60]	[5,12; 128,34]										
	SD	477,17	312,17	248,47	202,80	263,93											
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl		100	92	84											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		96,0	90,5	82,0											
	Leistungsausgaben	Mean	117,85	47,14	56,33	61,79											
		CI Mean	[60,13; 175,57]	[14,34; 79,94]	[17,52; 95,13]	[18,52; 105,06]											
	SD	386,78	163,97	188,36	199,93												
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl		100	94												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		99,0	92,0												
	Leistungsausgaben	Mean	116,31	44,61	58,16												
		CI Mean	[44,40; 188,22]	[22,20; 67,02]	[22,20; 94,11]												
	SD	351,91	113,78	175,96													
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl		100													
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		96,0													
	Leistungsausgaben	Mean		58,93													
		CI Mean		[19,24; 98,62]													
	SD		198,40														

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Hilfsmittel in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halb-jahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	100	90	75	63	56	51									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	98,0	86,0	70,0	60,0	53,0	47,0									
	Leistungsausgaben	Mean	532,85	125,00	150,47	337,05	251,55	414,03	225,96								
		CI Mean	[332,22; 733,48]	[48,70; 201,30]	[65,59; 235,35]	[19,94; 654,15]	[79,71; 423,38]	[84,59; 743,46]	[74,61; 377,32]								
	SD	1819,64	385,36	401,60	1353,63	679,10	1223,65	529,40									
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	105	97	87	78	69										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	102,0	93,0	83,5	75,0	67,0										
	Leistungsausgaben	Mean	198,40	173,87	93,69	80,98	103,37	124,88									
		CI Mean	[120,61; 276,19]	[66,24; 281,49]	[13,96; 173,43]	[27,57; 134,39]	[37,13; 169,61]	[14,06; 235,71]									
	SD	708,35	554,58	392,33	249,02	292,68	462,83										
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	100	91	79	74											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	95,0	85,0	76,0	70,5											
	Leistungsausgaben	Mean	164,56	64,90	96,19	56,16	93,67										
		CI Mean	[98,73; 230,39]	[19,66; 110,13]	[34,87; 157,52]	[13,11; 99,20]	[29,56; 157,78]										
	SD	511,02	224,94	288,44	191,47	274,63											
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	100	92	84												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	96,0	90,5	82,0												
	Leistungsausgaben	Mean	285,11	112,12	116,88	170,89											
		CI Mean	[165,94; 404,27]	[53,79; 170,45]	[32,07; 201,70]	[87,39; 254,38]											
	SD	798,51	291,60	411,66	385,74												
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	100	94													
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	99,0	92,0													
	Leistungsausgaben	Mean	270,34	99,16	135,17												
		CI Mean	[110,83; 429,86]	[56,86; 141,45]	[55,42; 214,93]												
	SD	780,61	214,71	390,31													
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	100														
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	96,0														
	Leistungsausgaben	Mean		83,93													
		CI Mean		[14,55; 153,30]													
	SD		346,79														

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Anschlussrehabilitation in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl		100	90	75	63	56	51								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		98,0	86,0	70,0	60,0	53,0	47,0								
	Leistungsausgaben	Mean	67,34	42,35	22,67	32,86	70,00	0,00	46,60								
		CI Mean	[8,58; 126,10]	[0,00; 100,78]	[0,00; 67,13]	[0,00; 97,28]	[0,00; 166,24]	[0,00; 0,00]	[0,00; 137,99]								
	SD	532,94	295,16	210,33	275,02	380,36	0,00	319,67									
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl		105	97	87	78	69									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		102,0	93,0	83,5	75,0	67,0									
	Leistungsausgaben	Mean	13,19	0,00	22,58	0,00	0,00	0,00									
		CI Mean	[0,00; 39,03]	[0,00; 0,00]	[0,00; 66,85]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]									
	SD	235,35	0,00	217,80	0,00	0,00	0,00										
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl		100	91	79	74										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		95,0	85,0	76,0	70,5										
	Leistungsausgaben	Mean	90,71	22,63	24,71	55,26	59,57										
		CI Mean	[11,87; 169,56]	[0,00; 66,99]	[0,00; 73,14]	[0,00; 131,36]	[0,00; 141,57]										
	SD	612,06	220,61	227,84	338,45	351,26											
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl		100	92	84											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		96,0	90,5	82,0											
	Leistungsausgaben	Mean	147,18	21,88	46,96	102,98											
		CI Mean	[31,08; 263,27]	[0,00; 64,75]	[0,00; 111,70]	[3,87; 202,08]											
	SD	777,94	214,35	314,21	457,88												
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl		100	94												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		99,0	92,0												
	Leistungsausgaben	Mean	93,59	21,54	46,79												
		CI Mean	[0,00; 222,61]	[0,00; 63,75]	[0,00; 111,31]												
	SD	631,42	214,29	315,71													
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl		100													
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		96,0													
	Leistungsausgaben	Mean		29,00													
		CI Mean		[0,00; 74,65]													
	SD		228,18														

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für häusliche Krankenpflege in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl		100	90	75	63	56	51								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		98,0	86,0	70,0	60,0	53,0	47,0								
	Leistungsausgaben	Mean	258,79	40,32	95,33	168,76	96,71	138,67	164,36								
		CI Mean	[137,08; 380,50]	[0,00; 89,12]	[0,00; 201,53]	[24,74; 312,78]	[0,00; 209,84]	[0,00; 287,65]	[0,00; 354,76]								
	SD	1103,86	246,46	502,49	614,78	447,10	553,37	665,99									
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl		105	97	87	78	69									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		102,0	93,0	83,5	75,0	67,0									
	Leistungsausgaben	Mean	5,73	40,71	9,61	0,00	0,00	0,28									
		CI Mean	[0,00; 16,73]	[0,00; 96,88]	[0,00; 28,44]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,84]									
	SD	100,14	289,45	92,65	0,00	0,00	2,32										
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl		100	91	79	74										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		95,0	85,0	76,0	70,5										
	Leistungsausgaben	Mean	82,12	48,28	38,57	44,47	40,38										
		CI Mean	[0,00; 165,36]	[0,00; 118,14]	[0,00; 114,20]	[0,00; 111,75]	[0,00; 112,91]										
	SD	646,13	347,39	355,73	299,25	310,71											
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl		100	92	84											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		96,0	90,5	82,0											
	Leistungsausgaben	Mean	141,50	76,80	72,36	68,98											
		CI Mean	[15,06; 267,94]	[0,00; 157,51]	[0,00; 158,49]	[0,00; 162,53]											
	SD	847,26	403,44	418,08	432,24												
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl		100	94												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		99,0	92,0												
	Leistungsausgaben	Mean	79,23	44,10	39,62												
		CI Mean	[0,00; 167,91]	[0,00; 93,84]	[0,00; 83,95]												
	SD	433,95	252,50	216,97													
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl		100													
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		96,0													
	Leistungsausgaben	Mean		100,93													
		CI Mean		[0,00; 203,60]													
	SD		513,25														

Tabelle 5.9 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben für **Krankengeld** (ohne Kinderkrankengeld) bei Patienten mit Krankengeldanspruch. Der Krankengeldanspruch wird dabei grundsätzlich jeweils zum 1.1. eines Kalenderjahres erhoben. Fehlten die Angaben über den Krankengeldanspruch zum Jahresersten, wurden die Angaben vom Jahresersten des vorangegangenen Jahres übernommen. Die Auswertungen wurden unter der Annahme vorgenommen, dass ein zum 1.1. ermittelter Krankengeldanspruch im gesamten Vorjahr bestand. Da für den vorliegenden Bericht erstmalig im Herbst 2009 Daten geliefert wurden, wird angenommen, dass der darin übermittelte Krankengeldanspruch in allen Berichtshalbjahren bis 2008-2 bestand.

Im Unterschied zu den mittleren Ausgaben in den anderen Leistungsbereichen und bei den Leistungsausgaben insgesamt wurden also nicht alle teilnehmenden Patienten aus der Stichprobe berücksichtigt, sondern nur diejenigen mit einem Krankengeldanspruch.

Ausgewiesen werden für die Patienten mit Krankengeldanspruch das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der Patienten dividiert.

In der Kohorte 2006-2 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der 2 auswertbaren Patienten mit Krankengeldanspruch in der Stichprobe die durchschnittlichen Ausgaben für Krankengeld je Anspruchsberechtigtem 729,18 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [0,00; 2158,37].

Tabelle 5.9 Patienten und zugehörige Ausgaben für Krankengeld – ohne Kinderkrankengeld – bei Anspruchsberechtigten in Euro (Stichprobe)*

* berechnet unter der Annahme eines Krankengeldanspruchs wie im Begleittext beschrieben.

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Krankengeld – ohne Kinderkrankengeld – bei Anspruchsberechtigten (Stichprobe)*		Durchschnittskosten/Jahr	Beitrittsjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl		71	70	57	48	44	41	38	33	32	28	25	25	21	19	
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl		5	5	4	3	3	2	2	2	2	2	0	0	0	0	
	Leistungsausgaben	Mean	661,71	0,00	0,00	0,00	0,00	462,80	3441,49	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		CI Mean	[0,00; 1746,16]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1369,89]	[0,00; 10094,06]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]
	SD	2766,45	0,00	0,00	0,00	0,00	801,59	4800,08	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl		167	153	148	137	129	117	100	97	92	87	82	75	71		
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl		12	10	7	5	5	4	4	3	3	2	2	2	2		
	Leistungsausgaben	Mean	1228,70	0,00	100,08	0,00	277,47	67,20	0,00	0,00	1444,95	1044,81	1858,50	5670,00	1697,22	729,18		
		CI Mean	[177,24; 2280,17]	[0,00; 0,00]	[0,00; 296,24]	[0,00; 0,00]	[0,00; 821,30]	[0,00; 198,91]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 4277,05]	[0,00; 3092,64]	[0,00; 5501,16]	[0,00; 16783,20]	[0,00; 5023,77]	[0,00; 2158,37]		
	SD	3755,24	0,00	316,48	0,00	620,43	150,26	0,00	0,00	2502,73	1809,66	2628,32	8018,59	2400,23	1031,22			
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl		213	192	177	165	159	148	134	121	119	108	100	95			
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl		19	18	17	15	12	9	8	8	8	8	4	4			
	Leistungsausgaben	Mean	1519,71	536,00	193,96	787,92	1509,29	482,18	157,14	0,00	257,24	1446,32	2301,12	730,38	664,88			
		CI Mean	[664,58; 2374,84]	[0,00; 1353,42]	[0,00; 574,11]	[0,00; 1766,51]	[0,00; 3380,36]	[0,00; 1146,11]	[0,00; 465,13]	[0,00; 0,00]	[0,00; 761,42]	[0,00; 4281,11]	[0,00; 5085,61]	[0,00; 2161,92]	[0,00; 1968,03]			
	SD	4596,62	1817,89	822,89	2058,59	3697,26	1173,43	471,42	0,00	727,57	4090,81	4018,23	1460,76	1329,75				
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl		152	134	120	108	96	85	75	71	65	58	57				
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl		17	15	13	11	9	6	6	6	6	5	5				
	Leistungsausgaben	Mean	786,86	94,50	292,32	0,00	1147,68	35,18	0,00	0,00	0,00	408,83	1869,50	626,96				
		CI Mean	[147,26; 1426,46]	[0,00; 265,77]	[0,00; 865,27]	[0,00; 0,00]	[0,00; 2501,49]	[0,00; 104,13]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1210,15]	[0,00; 5533,73]	[0,00; 1855,81]				
	SD	2955,00	360,30	1132,15	0,00	2290,85	105,54	0,00	0,00	0,00	1001,43	4180,34	1401,93					
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl		143	129	116	104	91	84	77	73	71	65					
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl		16	14	14	11	8	7	5	5	3	3					
	Leistungsausgaben	Mean	715,69	237,38	0,00	757,40	1062,54	344,69	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					
		CI Mean	[0,00; 1527,67]	[0,00; 558,13]	[0,00; 0,00]	[0,00; 2241,90]	[0,00; 2804,24]	[0,00; 837,06]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]					
	SD	3466,08	654,59	0,00	2833,92	2947,22	710,53	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00						
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl		116	101	92	81	72	67	64	61	60						
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl		14	7	7	7	6	7	7	7	7						
	Leistungsausgaben	Mean	1158,60	90,31	0,00	0,00	258,93	1074,14	954,69	1045,97	1058,03	313,34						
		CI Mean	[210,10; 2107,10]	[0,00; 267,31]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 766,43]	[0,00; 3179,44]	[0,00; 2825,88]	[0,00; 2848,92]	[0,00; 3131,77]	[0,00; 927,48]						
	SD	3588,91	337,90	0,00	0,00	685,06	2631,08	2525,87	2433,74	2799,29	829,01							

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Krankengeld – ohne Kinderkrankengeld – bei Anspruchsberechtigten (Stichprobe)*	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	100	85	79	72	65	59	53	52							
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	16	11	9	9	5	5	3	3							
	Leistungsausgaben	Mean	221,49	429,67	0,00	60,70	260,13	0,00	307,52	186,15	0,00						
		CI Mean	[0,00; 469,16]	[0,00; 1231,23]	[0,00; 0,00]	[0,00; 179,67]	[0,00; 769,99]	[0,00; 0,00]	[0,00; 910,26]	[0,00; 551,01]	[0,00; 0,00]						
	SD	847,66	1635,82	0,00	182,09	780,40	0,00	687,64	322,43	0,00							
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	100	86	74	64	55	46	39								
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	12	10	8	6	5	3	3								
	Leistungsausgaben	Mean	965,79	1102,23	1619,64	0,00	0,00	114,06	31,09	13,83							
		CI Mean	[0,00; 2239,30]	[0,00; 2321,18]	[0,00; 3759,96]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 270,49]	[0,00; 92,03]	[0,00; 40,95]							
	SD	3843,96	2154,36	3453,22	0,00	0,00	178,47	53,85	23,96								
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	100	90	75	63	56	51									
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	8	8	5	5	3	3									
	Leistungsausgaben	Mean	256,60	117,94	33,43	241,81	0,00	0,00	534,24								
		CI Mean	[0,00; 576,33]	[0,00; 349,10]	[0,00; 77,19]	[0,00; 715,75]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1581,35]								
	SD	799,16	333,58	63,16	540,70	0,00	0,00	925,33									
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	105	97	87	78	69										
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	15	10	9	5	4										
	Leistungsausgaben	Mean	2106,70	2021,21	1493,19	1179,85	657,12	164,43									
		CI Mean	[229,04; 3984,37]	[95,77; 3946,64]	[0,00; 3199,93]	[0,00; 3420,40]	[0,00; 1614,72]	[0,00; 486,71]									
	SD	5069,22	3804,69	2753,67	3429,42	1092,47	328,86										
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	100	91	79	74											
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	12	9	4	3											
	Leistungsausgaben	Mean	966,21	602,33	304,72	0,00	1662,42										
		CI Mean	[0,00; 2320,82]	[0,00; 1310,04]	[0,00; 901,96]	[0,00; 0,00]	[0,00; 4920,76]										
	SD	2764,51	1250,81	914,15	0,00	2879,40											
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	100	92	84												
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	18	13	13												
	Leistungsausgaben	Mean	872,51	832,03	872,51	0,00											
		CI Mean	[0,00; 2567,17]	[0,00; 2156,39]	[0,00; 2566,52]	[0,00; 0,00]											
	SD	4408,72	2866,73	3116,25	0,00												
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	100	94													
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	16	14													
	Leistungsausgaben	Mean	531,06	243,49	265,53												
		CI Mean	[0,00; 1571,95]	[0,00; 531,43]	[0,00; 785,98]												
	SD	1987,06	587,64	993,53													
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	100														
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	9														
	Leistungsausgaben	Mean		834,93													
		CI Mean		[0,00; 1951,11]													
	SD		1708,44														

Tabelle 5.10 gibt Auskunft über die durchschnittlichen **Gesamtausgaben** je Patient für alle bislang einzeln ausgewiesenen Leistungsbereiche sowie etwaige Dialyse-Sachkosten. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe. Das arithmetische Mittel der Gesamtausgaben in Tabelle 5.10 entspricht *nicht* der Summe der durchschnittlichen Ausgaben nach Leistungsbereichen, die in den vorangegangenen Tabellen ausgewiesen wurden. Das liegt zum ersten daran, dass in Tabelle 5.10 auch die Dialyse-Sachkosten berücksichtigt werden. Zum zweiten liegt es daran, dass in Tabelle 5.9 die durchschnittlichen Ausgaben für Krankengeld für die Anspruchsberechtigten laut Stichtagsregelung ermittelt wurden und nicht für alle Patienten der Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Diese Angaben beziehen sich – wie bei der Darstellung der einzelnen Leistungsbereiche – auf die Ausgaben im jeweiligen Berichtshalbjahr bzw. im Durchschnitt der Patientenjahre.

Zusätzlich wird in dieser Tabelle das arithmetische Mittel der kumulierten Leistungsausgaben im Zeitverlauf dargestellt. In diese Durchschnittsbildung wurden alle Patienten einbezogen, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren („Restkohorte“). Da im Berichtshalbjahr – nicht aber in den davor liegenden Halbjahren – die Gewichtungsregeln für verstorbene oder aus anderem Grund ausgeschiedene Kohortenmitglieder zu beachten sind, sind nicht einfach die Leistungsausgaben der Restkohorte bis zum aktuellen Berichtshalbjahr aufzusummieren und durch die Anzahl der Kohortenmitglieder zu teilen. Stattdessen sind Durchschnittswerte für alle betrachteten Berichtshalbjahre zu bilden und aufzusummieren. Umfasst beispielsweise eine Kohorte im Berichtshalbjahr 8.000 Patienten ungewichtet und 7.500 Patienten gewichtet und soll das kumulierte arithmetische Mittel für das dritte Berichtshalbjahr berechnet werden, ist folgendermaßen vorzugehen: Das arithmetische Mittel des ersten und zweiten Berichtshalbjahres wird jeweils gebildet, indem die jeweilige Summe der Leistungsausgaben der 8.000 Kohortenmitglieder durch ihre ungewichtete Anzahl dividiert wird. Das arithmetische Mittel des dritten Berichtshalbjahres – des Berichtshalbjahres – wird gebildet, indem die Summe der Leistungsausgaben der Kohortenmitglieder durch ihre gewichtete Anzahl geteilt wird, also durch 7.500. In der Tabelle wird dann als kumulierter Wert die Summe dieser drei Teilwerte ausgewiesen.

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben der vorstehenden Leistungsbereiche (inklusive Dialyse-Sachkosten) - insgesamt in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/ Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr		
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	100	86	74	64	55	46	39									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	97,5	82,5	70,5	60,5	51,5	43,5	37,5									
	Leistungsausgaben	Mean	5532,62	2597,12	3434,51	2297,93	2817,69	2323,29	1774,53	3852,79								
		CI Mean	[4428,87; 6636,36]	[1821,28; 3372,96]	[1632,96; 5236,07]	[1658,50; 2937,36]	[1819,43; 3815,96]	[1594,94; 3051,64]	[1066,75; 2482,31]	[1749,09; 5956,49]								
		SD	10474,92	3908,58	8348,68	2739,23	3961,59	2666,79	2381,70	6572,70								
Leistungsausgaben kumuliert	Mean		2597,12	5870,39	6394,16	9216,04	10561,46	11062,59	15402,32									
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	100	90	75	63	56	51										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	98,0	86,0	70,0	60,0	53,0	47,0										
	Leistungsausgaben	Mean	8421,40	3127,76	3606,11	5095,66	4650,96	4553,03	3050,90									
		CI Mean	[6351,61; 10491,19]	[2305,27; 3950,25]	[2103,85; 5108,36]	[2675,35; 7515,97]	[2252,67; 7049,24]	[1006,20; 8099,86]	[1363,92; 4737,88]									
		SD	18772,13	4154,20	7107,82	10331,51	9478,08	13174,14	5900,69									
Leistungsausgaben kumuliert	Mean		3127,76	6749,15	11782,00	13415,38	16352,97	18468,12										
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	105	97	87	78	69											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	102,0	93,0	83,5	75,0	67,0											
	Leistungsausgaben	Mean	5616,05	2613,33	2719,49	2218,76	3160,21	3271,06										
		CI Mean	[4716,97; 6515,14]	[1976,36; 3250,31]	[1950,34; 3488,65]	[1637,86; 2799,66]	[2068,04; 4252,39]	[2083,54; 4458,59]										
		SD	8186,50	3282,20	3784,41	2708,24	4825,76	4959,33										
Leistungsausgaben kumuliert	Mean		2613,33	5272,17	7381,41	10058,25	13238,23											
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	100	91	79	74												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	95,0	85,0	76,0	70,5												
	Leistungsausgaben	Mean	5890,22	4011,18	2648,29	2689,39	3578,66											
		CI Mean	[4678,74; 7101,70]	[2368,05; 5654,32]	[1784,72; 3511,85]	[1797,91; 3580,86]	[2181,77; 4975,54]											
		SD	9404,48	8171,07	4062,08	3965,13	5984,10											
Leistungsausgaben kumuliert	Mean		4011,18	5991,88	8277,77	11948,21												
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	100	92	84													
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	96,0	90,5	82,0													
	Leistungsausgaben	Mean	8217,85	3422,97	3478,45	4804,76												
		CI Mean	[4963,60; 11472,11]	[2085,94; 4760,01]	[1956,12; 5000,77]	[1817,22; 7792,31]												
		SD	21806,71	6683,78	7388,83	13802,74												
Leistungsausgaben kumuliert	Mean		3422,97	6947,94	10866,12													
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	100	94														
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	99,0	92,0														
	Leistungsausgaben	Mean	7715,11	2846,60	3857,56													
		CI Mean	[1749,08; 13681,14]	[2069,73; 3623,48]	[874,54; 6840,57]													
		SD	29196,01	3943,79	14598,00													
Leistungsausgaben kumuliert	Mean		2846,60	6648,36														
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	100															
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	96,0															
	Leistungsausgaben	Mean		3296,31														
		CI Mean		[2402,95; 4189,67]														
		SD		4465,86														
Leistungsausgaben kumuliert	Mean		3296,31															

Auswertungskapitel 6: Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung

In den folgenden Tabelle 6.1 werden die Kosten für Qualitätssicherung und Verwaltung des DMP-Programms pro eingeschriebenem Patienten und Kalenderjahr ausgewiesen; eine Differenzierung nach Kohorten erfolgt dabei nicht. Zu beachten ist dabei, dass alle eingeschriebenen Patienten in die Berechnung eingehen; im Gegensatz zu den bisherigen Auswertungen im

ökonomischen Berichtsteil wird also nicht auf eine Stichprobe zurückgegriffen. Da die Durchschnittskosten auch von der Anzahl der Programmteilnehmer abhängen, werden zur Information zudem die Versichertenjahre im Programm ausgewiesen.

Tabelle 6.1 Durchschnittliche Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung pro DMP-Teilnehmer und Jahr und Versichertenjahre⁷

EZ	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Verwaltungskosten in Euro	146,14	65,26	43,71	42,94	25,11	48,02	39,99
Qualitätssicherungskosten in Euro	0,58	5,91	2,14	4,53	4,04	3,91	7,20
Gesamtkosten in Euro	146,72	71,17	45,85	47,47	29,15	51,93	47,19
<i>zur Information: Versichertenjahre im Programm</i>	291,0	2657,0	5168,0	4645,0	4518,0	4653,0	4781,0

⁷ Die Kosten der Qualitätssicherung und Verwaltung ergeben sich aus den gemäß den Vorgaben des BVA gebuchten Aufwendungen und deren Verhältnis zu Versicherten in Jahren. Zu beachten ist zudem, dass fusionsbedingt die Angaben von Versicherten der (ehemaligen) See-Krankenkasse ab 2008 nicht mehr in den AOK-, sondern in den Knappschaftsberichten berücksichtigt werden.

Berichtsteil III: Auswertungen zur Lebensqualität

Ein Bestandteil der Evaluation ist die Analyse, wie sich die gesundheitsbezogene Lebensqualität der Patienten im Laufe der Teilnahme an Disease-Management-Programmen verändert. Die Lebensqualität wird mittels des SF-36-Fragebogens erhoben. Der SF-36 zählt zu den bekanntesten und international am häufigsten eingesetzten generischen Instrumenten, um den Gesundheitszustand zu messen. Es handelt sich um ein standardisiertes Instrument, das von Patienten selbst ausgefüllt werden kann und auf seine metrischen Eigenschaften hin mit guten Ergebnissen geprüft wurde. Der SF-36 entstand im Rahmen der Medical Outcome Study (MOS) und ist die Kurzform einer 149 Items umfassenden Fragensammlung zur Funktionsfähigkeit und Lebensqualität. Der Fragebogen umfasst insgesamt 36 Items. Erfasst werden damit 8 Dimensionen der Gesundheit mit jeweils 2-10 Items sowie die Gesundheitsveränderungen in den vergangenen 12 Monaten mittels einer Frage. Die Skalen beinhalten folgende Dimensionen des Gesundheitszustandes:

- Körperliche Funktionsfähigkeit
- Körperliche Rollenfunktion
- Körperliche Schmerzen
- Allgemeine Gesundheitswahrnehmung
- Vitalität
- Soziale Funktionsfähigkeit
- Emotionale Rollenfunktion
- Psychisches Wohlbefinden

Die Bearbeitungszeit des SF-36 wird von den Entwicklern auf 8-15 Minuten geschätzt. Der Fragebogen kann in zwei verschiedenen Versionen eingesetzt werden. Eine davon bezieht die Fragen rückblickend auf eine Woche, die andere im Rahmen der Evaluation der strukturierten Behandlungsprogramme eingesetzte Version hat ein Zeitfenster von 4 zurückliegenden Wochen (vgl. Bullinger/ Kirchberger 1998)⁸.

Die Veränderungen der gesundheitsbezogenen Lebensqualität werden mittels des SF 36 schriftlich erhoben. Der Versand der Fragebögen erfolgt durch die jeweils zuständige Krankenkasse. Dem Fragebogen ist ein standardisiertes Anschreiben, das zwischen den Spitzenverbänden der Krankenkassen und dem BVA abgestimmt wurde, beigelegt.

Analog zu den ökonomischen Auswertungen basieren auch die Auswertungen zum SF-36 nicht auf den Daten aller Patienten, sondern auf einer Stichprobe. Für den SF-36 werden genau dieselben Patienten befragt, für welche auch die ökonomischen Auswertungen vorgenommen wurden. Entsprechend beträgt der Stichprobenumfang in der Regel zehn Prozent der Patientenzahl der jeweiligen Kohorte, höchstens 500 und mindestens 100 Patienten. Bei Kohorten mit weniger als 100 Patienten werden Vollerhebungen durchgeführt. Davon wird jedoch abgesehen, wenn die Kohorte weniger als zehn Patienten umfasst. Um die Anonymität zu wahren, wird in diesen Fällen auf eine Auswertung verzichtet.

Zu beachten ist dabei, dass die Stichprobenziehung gemäß der engen zeitlichen Vorgaben des BVA unmittelbar nach Eingang der PM-Daten beim Evaluator erfolgen muss. Etwaige zeitverzögerte Aktualisierungen der PM-Datenbasis können daher – anders als im Berichtsteil I – in der Stichprobe nicht mehr berücksichtigt werden. Daher kann sich auch bei Vollerhebungen die Anzahl der ausgewiesenen Patienten im Berichtsteil I von derjenigen in den Berichtsteilen II und III unterscheiden.

Die gesundheitsbezogene Lebensqualität wird ab der Eintrittskohorte 2009-1 erhoben. Für frühere Kohorten entfällt die Befragung zur Lebensqualität. Die Erstbefragung findet nach dem Beitrittsjahr statt; Wiederholungsbefragungen erfolgen in zweijährigen Abständen. Der vorliegende Bericht enthält somit Auswertungen zum SF-36 für die Erst- und Zweitbefragungen der Kohorten 2009-1 bis 2010-2 sowie für die Erstbefragungen der Kohorten 2011-1 bis 2012-2.

Um die gesundheitsbezogene Lebensqualität auszuwerten und darzustellen, werden die Items des Fragebogens nach einem standardisierten Algorithmus zu Skalenwerten verdichtet, die verschiedene Dimensionen des allgemeinen Gesundheitszustandes abbilden. Durch eine Transformation der Skalenrohre können alle Skalen Werte zwischen „0“ und „100“ annehmen. Der Wert „100“ stellt dabei den Bestwert dar, d.h. je höher der Wert auf einer Skala für einen Patienten ausfällt, desto besser ist sein Gesundheitszustand in dieser Dimension. Neben den acht Subskalen des SF-36 können durch die Gewichtung von Items zwei übergeordnete Dimensionen, d.h. eine körperliche Summenskala und eine psychische Summenskala berechnet werden, in die jeweils mehrere Skalenwerte eingehen. Diese können ebenfalls Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) annehmen.

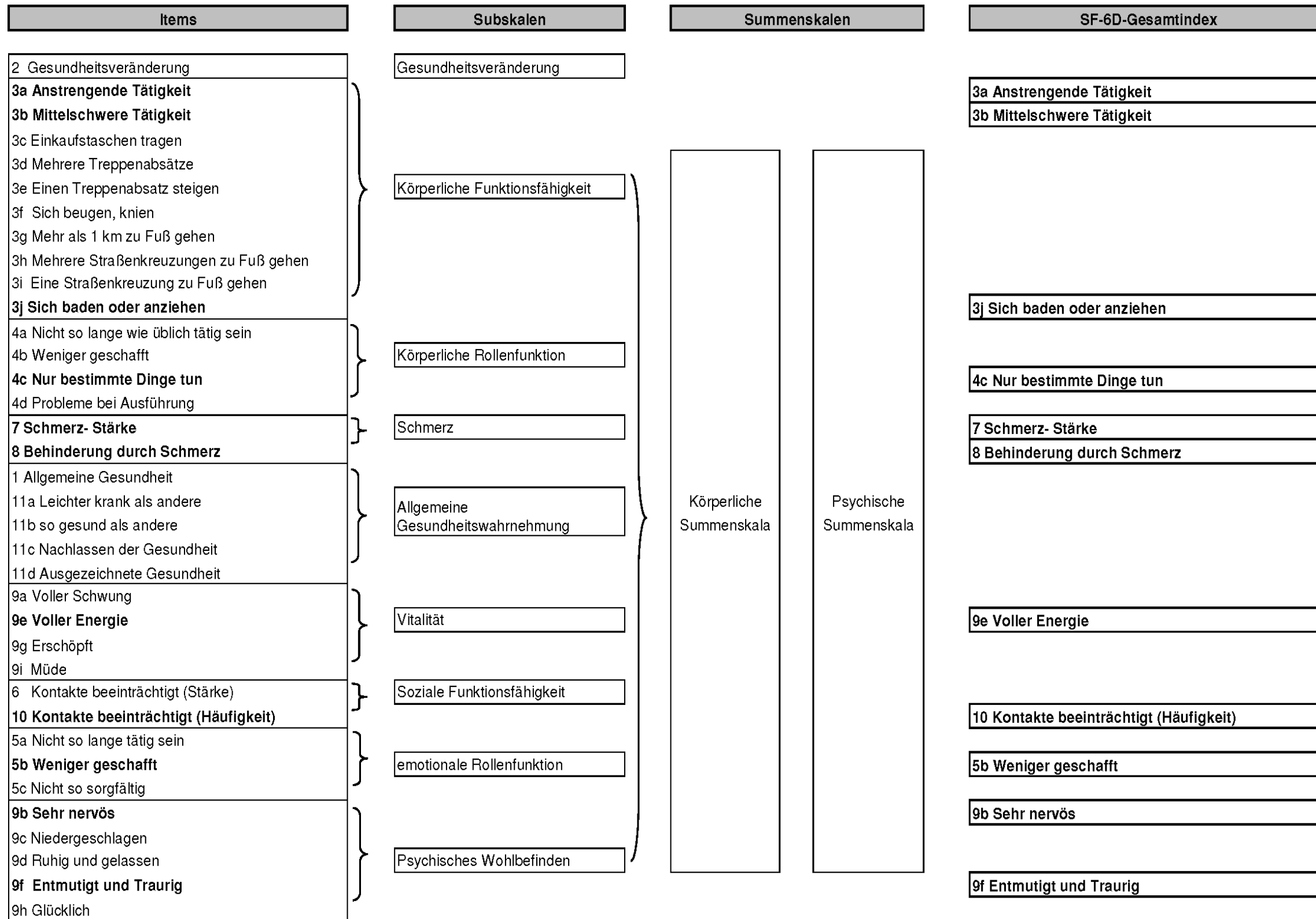
Die Ergebnisse zur Lebensqualität beinhalten eine differenzierte Darstellung der Zahl der versendeten Fragebögen und des Rücklaufes je Kohorte und Erhebungszeitpunkt. Darüber hinaus werden die Ergebnisse in den durch den SF-36 erfassten Dimensionen der gesundheitsbezogenen Lebensqualität sowie des Items „Veränderung der Gesundheit“ je Kohorte im Zeitverlauf aufgezeigt.

Die Lebensqualität und ihre Veränderung im Zeitverlauf werden zudem anhand eines Indexwertes, dem SF-6D (Short Form – 6 Dimensions) evaluiert. Der SF-6D ist ein krankheitsübergreifendes, standardisiertes Verfahren um die Lebensqualität in Form eines eindimensionalen Index- bzw. Nutzwertes subjektiv zu messen. Der Wertebereich reicht dabei von „0“ (schlechtesten Gesundheitszustand) bis 1 (bestmöglicher Gesundheitszustand). Der SF-6D kann aus Erhebungsdaten des SF-36 anhand von 11 dazu benötigten Items mit jeweils zwei bis sechs Antwortabstufungen extrahiert werden. Der SF-6D umfasst insgesamt sechs Dimensionen der gesundheitsbezogenen Lebensqualität: Körperliche Funktionsfähigkeit, Rollenfunktion, Soziale Funktionsfähigkeit, Schmerz, Psychisches Wohlbefinden, Vitalität.

Der SF-6D wurde mit der Zielsetzung entwickelt, einen patientennahen Ergebnisindikator wie die gesundheitsbezogene Lebensqualität in gesundheitsökonomischen Studien zur Effizienz- und Effektivitätsbeurteilung z.B. den Kosten einer Behandlungsmaßnahme entgegen zu setzen. Dazu ist es notwendig, die Lebensqualität, welche die physischen, psychischen und sozialen Aspekte von Gesundheit umfasst, zu einem einzigen Indexwert zu aggregieren.

⁸ Bullinger M., Kirchberger I: SF-36 Fragebogen zum Gesundheitszustand, Handanweisung. Göttingen, Bern, Toronto, Seattle: Hogrefe, Verlag für Psychologie 1998.

Abb. III.1 Übersicht über die Bildung der Sub- bzw. Summenskalen und des SF-6D-Gesamtindex



Auswertungskapitel 7: Rücklaufstatistik

Tabelle 7.1 gibt für alle Kohorten Auskunft darüber, wie viele Patienten für die Auswertungen zur Lebensqualität zur Verfügung standen. Grundlage ist die gleiche Stichprobe aus der Gesamtzahl der Patienten wie für die Ausgabenanalysen in dem Auswertungskapitel 5. Aus dieser Stichprobe wurden jedoch die Patienten herausgenommen, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten, so dass nur noch erwachsene Patienten in der Stichprobe verblieben. Die Anzahl der Stichprobenmitglieder kann sich im Laufe der weiteren Teilnahmehalbjahre verringern, weil Patienten wegen Tod, Ausschluss oder eigener Beendigung aus dem Programm ausscheiden.

Anschließend wird dargestellt, wie viele Patienten der bereinigten Stichprobe den Fragebogen insgesamt zurückgesendet haben⁹, wie viele Patienten den Fragebogen *vollständig* ausgefüllt haben und welchem Anteil an der Brutto-Stichprobe dies jeweils entspricht.

In der Kohorte 2009-1 umfasst die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 100 Patienten. 47 von ihnen schickten den Fragebogen zurück. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 47,00 Prozent der Brutto-Stichprobe. Bei der wiederholten Befragung der Patienten dieser Kohorte 2009-1 lag die Rücklaufquote bei 48,44 Prozent.

⁹ Die an dieser Stelle ausgewiesene Anzahl der zurückgesendeten Fragebögen kann – insbesondere in den von der Fusion betroffenen Halbjahren bis 2008-1 – von der entsprechenden Anzahl in den spezifischen Tabellen 8.1 bis 8.12 leicht abweichen. Auf die Anzahl der auswertbaren Fragebögen und damit auf die Auswertungsergebnisse zur Lebensqualität hat dies keinen Einfluss.

Tabelle 7.1 Patienten in der Stichprobe (Anzahl)

EZ	Patienten in der Stichprobe (Anzahl)		Befragung nach Beitrittsjahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	64
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	47	31
		Anteil an Brutto-SP in %	47,00	48,44
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	40	27
		Anteil an Brutto-SP in %	40,00	42,19
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>687</i>	<i>432</i>	
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	55
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	52	26
		Anteil an Brutto-SP in %	52,00	47,27
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	42	22
		Anteil an Brutto-SP in %	42,00	40,00
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>553</i>	<i>332</i>	
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	55
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	38	23
		Anteil an Brutto-SP in %	38,00	41,82
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	34	17
		Anteil an Brutto-SP in %	34,00	30,91
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>772</i>	<i>490</i>	
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	105	68
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	70	38
		Anteil an Brutto-SP in %	66,67	55,88
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	63	33
		Anteil an Brutto-SP in %	60,00	48,53
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>625</i>	<i>409</i>	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	57	
		Anteil an Brutto-SP in %	57,00	
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	49	
		Anteil an Brutto-SP in %	49,00	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>774</i>		
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	46	
		Anteil an Brutto-SP in %	46,00	
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	41	
		Anteil an Brutto-SP in %	41,00	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>803</i>		
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	49	
		Anteil an Brutto-SP in %	49,00	
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	45	
		Anteil an Brutto-SP in %	45,00	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>784</i>		

EZ	Patienten in der Stichprobe (Anzahl)		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	
		Anzahl	49	
	zurückgesendete Fragebögen	Anteil an Brutto-SP in %	49,00	
		Anzahl	43	
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anteil an Brutto-SP in %	43,00	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>667</i>	

Auswertungskapitel 8: Auswertungen zur Lebensqualität

Tabelle 8.1 gibt Auskunft über den **Gesundheitszustand im Vergleich zum vergangenen Jahr**. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten die vergleichende Frage zum Gesundheitszustand im vergangenen Jahr beantwortet haben. Anschließend wird für diese Personengruppe ausgewiesen, wie sich die Antworten auf einer Skala von 1 „viel besser“ bis 5 „viel schlechter“ verteilen und auf welchen Wert die Antworten im Durchschnitt entfielen.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 100 Patienten. 47 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 47 Patienten hatten die Frage zum Gesundheitszustand im Vergleich zum vergangenen Jahr beantwortet. 2,13 von ihnen ging es zum Zeitpunkt der Befragung im Vergleich zum vergangenen Jahr viel besser, 14,89 Patienten ging es etwas besser.

Bei der ersten Wiederholungsbefragung der Kohorte 2009-1 sendeten 31 Patienten den Fragebogen zurück. Die Fragen zum Gesundheitszustand im Vergleich zum Vorjahr hatten 31 von ihnen beantwortet. Viel besser als im Vergleich zum Vorjahr ging es 6,45 Prozent, etwas besser 6,45 Prozent der Patienten.

Tabelle 8.1 Gesundheitszustand im Vergleich zum vergangenen Jahr: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	Gesundheitszustand im Vergleich zu vergangemem Jahr: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Beitrittsjahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	64
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	47	31
		Anteil in %	47,00	48,44
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	47	31
		Anteil in %	100,00	100,00
		Anteil 2 in %*	47,00	48,44
	(1) viel besser	Anzahl	2,13	6,45
	(2) etwas besser	Anzahl	14,89	6,45
	(3) etwa gleich	Anzahl	42,55	35,48
	(4) etwas schlechter	Anzahl	21,28	32,26
	(5) viel schlechter	Anzahl	19,15	19,35
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>687</i>	<i>432</i>	
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	55
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	52	26
		Anteil in %	52,00	47,27
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	50	25
		Anteil in %	96,15	96,15
		Anteil 2 in %*	50,00	45,45
	(1) viel besser	Anzahl	4,00	0,00
	(2) etwas besser	Anzahl	8,00	4,00
	(3) etwa gleich	Anzahl	40,00	44,00
	(4) etwas schlechter	Anzahl	32,00	44,00
	(5) viel schlechter	Anzahl	16,00	8,00
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>553</i>	<i>332</i>	
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	55
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	38	23
		Anteil in %	38,00	41,82
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	38	21
		Anteil in %	100,00	91,30
		Anteil 2 in %*	38,00	38,18
	(1) viel besser	Anzahl	0,00	0,00
	(2) etwas besser	Anzahl	10,53	9,52
	(3) etwa gleich	Anzahl	34,21	28,57
	(4) etwas schlechter	Anzahl	42,11	42,86
	(5) viel schlechter	Anzahl	13,16	19,05
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>772</i>	<i>490</i>	

EZ	Gesundheitszustand im Vergleich zu vergangenem Jahr: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Beitritts-halb-jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	105
			68
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	70
		Anteil in %	66,67
			55,88
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	68
		Anteil in %	97,14
		Anteil 2 in %*	64,76
	(1) viel besser	Anzahl	8,82
	(2) etwas besser	Anzahl	11,76
	(3) etwa gleich	Anzahl	33,82
(4) etwas schlechter	Anzahl	39,71	
(5) viel schlechter	Anzahl	5,88	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>625</i>	<i>409</i>
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
			57
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	57
		Anteil in %	57,00
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	56
		Anteil in %	98,25
		Anteil 2 in %*	56,00
	(1) viel besser	Anzahl	0,00
	(2) etwas besser	Anzahl	14,29
	(3) etwa gleich	Anzahl	33,93
(4) etwas schlechter	Anzahl	33,93	
(5) viel schlechter	Anzahl	17,86	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>774</i>	
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
			46
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	46
		Anteil in %	46,00
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	44
		Anteil in %	95,65
		Anteil 2 in %*	44,00
	(1) viel besser	Anzahl	0,00
	(2) etwas besser	Anzahl	6,82
	(3) etwa gleich	Anzahl	36,36
(4) etwas schlechter	Anzahl	54,55	
(5) viel schlechter	Anzahl	2,27	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>803</i>	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
			49
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	49
		Anteil in %	49,00
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	47
		Anteil in %	95,92
		Anteil 2 in %*	47,00
	(1) viel besser	Anzahl	2,13
	(2) etwas besser	Anzahl	23,40
	(3) etwa gleich	Anzahl	36,17
(4) etwas schlechter	Anzahl	17,02	
(5) viel schlechter	Anzahl	21,28	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>784</i>	
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
			49
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	49
		Anteil in %	49,00
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	49
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	49,00
	(1) viel besser	Anzahl	0,00
	(2) etwas besser	Anzahl	10,20
	(3) etwa gleich	Anzahl	32,65
(4) etwas schlechter	Anzahl	42,86	
(5) viel schlechter	Anzahl	14,29	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>667</i>	

Tabelle 8.2 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Körperlichen Funktionsfähigkeit**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 100 Patienten. 47 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 47 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Körperliche Funktionsfähigkeit“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 41,86.

31 Patienten sendeten nach der ersten Wiederholungsbefragung ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 100,00 Prozent die Fragen zur körperlichen Funktionsfähigkeit beantwortet, so dass sie für die Skala auswertbar waren. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 43,60.

31 Patienten sendeten nach der ersten Wiederholungsbefragung ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 96,77 Prozent alle Fragen zur körperlichen Rollenfunktion beantwortet und konnten daher für die Skala ausgewertet werden. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 35,00.

Tabelle 8.2 SF-36-Skala Körperliche Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Körperliche Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Beitrittsjahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	47
		Anteil in %	47,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	47
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	47,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	41,86
		SD	25,46
		CI	[34,58; 49,14]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	95,00
		z-Wert	-1,86
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	687
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	52
		Anteil in %	52,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	52
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	52,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	39,22
		SD	30,46
		CI	[30,94; 47,50]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,98
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	553
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	38
		Anteil in %	38,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	38
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	38,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	37,59
		SD	31,12
		CI	[27,69; 47,48]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-2,05
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	772

EZ	SF-36-Skala Körperliche Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	105
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	70
		Anteil in %	66,67
	für Skala auswertbar	Anzahl	70
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	66,67
	transformierte Skalenwerte	Mean	49,06
		SD	25,22
		CI	[43,15; 54,97]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	95,00
		z-Wert	-1,55
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	625	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	57
		Anteil in %	57,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	56
		Anteil in %	98,25
		Anteil 2 in %*	56,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	45,92
		SD	27,70
		CI	[38,67; 53,17]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,69
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	774	
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	46
		Anteil in %	46,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	46
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	46,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	46,19
		SD	27,28
		CI	[38,31; 54,07]
		Range: Min.	5,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,67
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	803	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	49
		Anteil in %	49,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	49
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	49,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	48,08
		SD	26,24
		CI	[40,73; 55,42]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	95,00
		z-Wert	-1,59
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	784	

EZ	SF-36-Skala Körperliche Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	49
		Anteil in %	49,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	49
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	49,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	38,53
		SD	25,14
		CI	[31,49; 45,57]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	95,00
		z-Wert	-2,01
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>

Tabelle 8.3 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Körperlichen Rollenfunktion**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 100 Patienten. 47 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 45 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Körperliche Rollenfunktion“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 22,22.

31 Patienten sendeten nach der ersten Wiederholungsbefragung ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 96,77 Prozent alle Fragen zur körperlichen Rollenfunktion beantwortet und konnten daher für die Skala ausgewertet werden. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 35,00.

Tabelle 8.3 SF-36-Skala Körperliche Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Körperliche Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	64
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	47	31
		Anteil in %	47,00	48,44
	für Skala auswertbar	Anzahl	45	30
		Anteil in %	95,74	96,77
		Anteil 2 in %*	45,00	46,88
	transformierte Skalenwerte	Mean	22,22	35,00
		SD	35,44	44,82
		CI	[11,87; 32,58]	[18,96; 51,04]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,74	-1,37
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>687</i>	<i>432</i>
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	55
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	52	26
		Anteil in %	52,00	47,27
	für Skala auswertbar	Anzahl	48	25
		Anteil in %	92,31	96,15
		Anteil 2 in %*	48,00	45,45
	transformierte Skalenwerte	Mean	29,17	35,00
		SD	41,68	43,90
		CI	[17,37; 40,96]	[17,79; 52,21]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,54	-1,37
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>553</i>	<i>332</i>
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	55
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	38	23
		Anteil in %	38,00	41,82
	für Skala auswertbar	Anzahl	36	23
		Anteil in %	94,74	100,00
		Anteil 2 in %*	36,00	41,82
	transformierte Skalenwerte	Mean	30,56	26,09
		SD	39,24	41,61
		CI	[17,74; 43,37]	[9,08; 43,09]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,50	-1,63
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>772</i>	<i>490</i>

EZ	SF-36-Skala Körperliche Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	105
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	70
		Anteil in %	66,67
	für Skala auswertbar	Anzahl	70
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	66,67
	transformierte Skalenwerte	Mean	35,60
		SD	40,45
		CI	[26,12; 45,07]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,35
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	625	
		409	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	57
		Anteil in %	57,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	53
		Anteil in %	92,98
		Anteil 2 in %*	53,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	39,62
		SD	39,96
		CI	[28,86; 50,38]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,23
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	774	
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	46
		Anteil in %	46,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	45
		Anteil in %	97,83
		Anteil 2 in %*	45,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	29,44
		SD	37,42
		CI	[18,51; 40,38]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,53
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	803	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	49
		Anteil in %	49,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	49
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	49,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	28,40
		SD	37,65
		CI	[17,86; 38,94]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,56
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	784	

EZ	SF-36-Skala Körperliche Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	49
		Anteil in %	49,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	47
		Anteil in %	95,92
		Anteil 2 in %*	47,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	26,24
		SD	33,78
		CI	[16,58; 35,90]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,63
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>667</i>	

Tabelle 8.4 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zu **Körperlichen Schmerzen**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 100 Patienten. 47 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 47 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Körperliche Schmerzen“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 45,79.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 31 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 100,00 Prozent alle Fragen zum Thema „Körperliche Schmerzen“ beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 58,42.

Tabelle 8.4 SF-36-Skala Körperliche Schmerzen: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Körperliche Schmerzen: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	47
		Anteil in %	47,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	47
		Anteil in %	100,00
	transformierte Skalenwerte	Anteil 2 in %*	47,00
		Mean	45,79
		SD	30,19
		CI	[37,16; 54,42]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,26
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>687</i>
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	52
		Anteil in %	52,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	52
		Anteil in %	100,00
	transformierte Skalenwerte	Anteil 2 in %*	52,00
		Mean	48,00
		SD	26,85
		CI	[40,70; 55,30]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,17
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>553</i>
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	38
		Anteil in %	38,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	38
		Anteil in %	100,00
	transformierte Skalenwerte	Anteil 2 in %*	38,00
		Mean	45,76
		SD	29,91
		CI	[36,25; 55,27]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,26
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>772</i>

EZ	SF-36-Skala Körperliche Schmerzen: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	105
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	70
		Anteil in %	66,67
	für Skala auswertbar	Anzahl	69
		Anteil in %	98,57
		Anteil 2 in %*	65,71
	transformierte Skalenwerte	Mean	50,01
		SD	29,50
		CI	[43,05; 56,97]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,08
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>625</i>	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	57
		Anteil in %	57,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	56
		Anteil in %	98,25
		Anteil 2 in %*	56,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	50,63
		SD	29,95
		CI	[42,78; 58,47]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,06
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>774</i>	
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	46
		Anteil in %	46,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	46
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	46,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	44,33
		SD	28,31
		CI	[36,15; 52,51]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,32
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>803</i>	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	49
		Anteil in %	49,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	49
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	49,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	49,04
		SD	32,40
		CI	[39,97; 58,11]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,12
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>784</i>	

EZ	SF-36-Skala Körperliche Schmerzen: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	49
		Anteil in %	49,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	48
		Anteil in %	97,96
		Anteil 2 in %	48,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	54,38
		SD	34,96
		CI	[44,49; 64,26]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,90
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>667</i>	

Tabelle 8.5 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Allgemeinen Gesundheitswahrnehmung**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 100 Patienten. 47 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 43 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Allgemeine Gesundheitswahrnehmung“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 43,15.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 31 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 96,77 Prozent alle Fragen zur allgemeinen Gesundheitswahrnehmung beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 40,39.

Tabelle 8.5 SF-36-Skala Allgemeine Gesundheitswahrnehmung: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Allgemeine Gesundheitswahrnehmung: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Beitrittsjahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	47
		Anteil in %	47,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	43
		Anteil in %	91,49
		Anteil 2 in %*	43,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	43,15
		SD	18,47
		CI	[37,62; 48,67]
		Range: Min.	18,75
		Range: Max.	87,00
		z-Wert	-1,44
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	687
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	52
		Anteil in %	52,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	49
		Anteil in %	94,23
		Anteil 2 in %*	49,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	39,88
		SD	23,28
		CI	[33,36; 46,40]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,60
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	553
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	38
		Anteil in %	38,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	36
		Anteil in %	94,74
		Anteil 2 in %*	36,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	38,15
		SD	23,18
		CI	[30,57; 45,72]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	97,00
		z-Wert	-1,69
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	772

EZ	SF-36-Skala Allgemeine Gesundheitswahrnehmung: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr	
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	105	68
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	70	38
		Anteil in %	66,67	55,88
	für Skala auswertbar	Anzahl	70	38
		Anteil in %	100,00	100,00
		Anteil 2 in %*	66,67	55,88
	transformierte Skalenwerte	Mean	40,83	39,43
		SD	20,04	18,31
		CI	[36,13; 45,52]	[33,61; 45,25]
		Range: Min.	5,00	10,00
		Range: Max.	92,00	83,75
		z-Wert	-1,56	-1,63
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>625</i>
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	57	
		Anteil in %	57,00	
	für Skala auswertbar	Anzahl	55	
		Anteil in %	96,49	
		Anteil 2 in %*	55,00	
	transformierte Skalenwerte	Mean	35,62	
		SD	20,65	
		CI	[30,16; 41,07]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	87,00	
		z-Wert	-1,81	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>774</i>	
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	46	
		Anteil in %	46,00	
	für Skala auswertbar	Anzahl	46	
		Anteil in %	100,00	
		Anteil 2 in %*	46,00	
	transformierte Skalenwerte	Mean	42,91	
		SD	17,76	
		CI	[37,78; 48,04]	
		Range: Min.	15,00	
		Range: Max.	92,00	
		z-Wert	-1,45	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>803</i>	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	49	
		Anteil in %	49,00	
	für Skala auswertbar	Anzahl	48	
		Anteil in %	97,96	
		Anteil 2 in %*	48,00	
	transformierte Skalenwerte	Mean	40,83	
		SD	20,15	
		CI	[35,13; 46,53]	
		Range: Min.	5,00	
		Range: Max.	77,50	
		z-Wert	-1,56	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>784</i>	

EZ	SF-36-Skala Allgemeine Gesundheitswahrnehmung: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	49
		Anteil in %	49,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	47
		Anteil in %	95,92
		Anteil 2 in %*	47,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	40,96
		SD	14,80
		CI	[36,73; 45,19]
		Range: Min.	20,00
		Range: Max.	77,00
		z-Wert	-1,55
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>

Tabelle 8.6 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Vitalität**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 100 Patienten. 47 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 47 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Vitalität“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 42,06.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 31 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 100,00 Prozent alle Fragen zum Thema „Vitalität“ beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 44,14.

Tabelle 8.6 SF-36-Skala Vitalität: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Vitalität: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr	
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	64
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	47	31
		Anteil in %	47,00	48,44
	für Skala auswertbar	Anzahl	47	31
		Anteil in %	100,00	100,00
		Anteil 2 in %*	47,00	48,44
	transformierte Skalenwerte	Mean	42,06	44,14
		SD	21,83	21,73
		CI	[35,82; 48,30]	[36,49; 51,79]
		Range: Min.	0,00	10,00
		Range: Max.	85,00	85,00
		z-Wert	-0,91	-0,81
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>687</i>	<i>432</i>
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	55
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	52	26
		Anteil in %	52,00	47,27
	für Skala auswertbar	Anzahl	50	26
		Anteil in %	96,15	100,00
		Anteil 2 in %*	50,00	47,27
	transformierte Skalenwerte	Mean	38,57	41,15
		SD	22,56	25,74
		CI	[32,31; 44,82]	[31,26; 51,05]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,08	-0,95
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>553</i>	<i>332</i>
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	55
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	38	23
		Anteil in %	38,00	41,82
	für Skala auswertbar	Anzahl	37	23
		Anteil in %	97,37	100,00
		Anteil 2 in %*	37,00	41,82
	transformierte Skalenwerte	Mean	37,43	39,86
		SD	19,64	21,81
		CI	[31,11; 43,76]	[30,94; 48,77]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	80,00	95,00
		z-Wert	-1,13	-1,02
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>772</i>	<i>490</i>

EZ	SF-36-Skala Vitalität: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	105
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	70
		Anteil in %	66,67
	für Skala auswertbar	Anzahl	70
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	66,67
	transformierte Skalenwerte	Mean	36,36
		SD	22,12
		CI	[31,18; 41,54]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,18
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>625</i>
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	57
		Anteil in %	57,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	56
		Anteil in %	98,25
		Anteil 2 in %*	56,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	43,39
		SD	20,37
		CI	[38,06; 48,73]
		Range: Min.	5,00
		Range: Max.	95,00
		z-Wert	-0,85
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>774</i>
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	46
		Anteil in %	46,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	46
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	46,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	44,86
		SD	20,34
		CI	[38,98; 50,73]
		Range: Min.	10,00
		Range: Max.	95,00
		z-Wert	-0,78
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>803</i>
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	49
		Anteil in %	49,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	49
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	49,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	43,13
		SD	20,06
		CI	[37,51; 48,75]
		Range: Min.	10,00
		Range: Max.	95,00
		z-Wert	-0,86
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>784</i>

EZ	SF-36-Skala Vitalität: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	49
		Anteil in %	49,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	49
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	49,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	38,10
		SD	19,67
		CI	[32,59; 43,60]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	85,00
		z-Wert	-1,10
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>

Tabelle 8.7 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Sozialen Funktionsfähigkeit**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 100 Patienten. 47 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 47 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Soziale Funktionsfähigkeit“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 64,10.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 31 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 100,00 Prozent alle Fragen zur sozialen Funktionsfähigkeit beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 66,53.

Tabelle 8.7 SF-36-Skala Soziale Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Soziale Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	47
		Anteil in %	47,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	47
		Anteil in %	100,00
	transformierte Skalenwerte	Anteil 2 in %*	47,00
		Mean	64,10
		SD	25,75
		CI	[56,73; 71,46]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
	z-Wert	-0,87	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	687
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	52
		Anteil in %	52,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	51
		Anteil in %	98,08
	transformierte Skalenwerte	Anteil 2 in %*	51,00
		Mean	62,50
		SD	29,15
		CI	[54,50; 70,50]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
	z-Wert	-0,94	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	553
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	38
		Anteil in %	38,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	38
		Anteil in %	100,00
	transformierte Skalenwerte	Anteil 2 in %*	38,00
		Mean	67,11
		SD	27,33
		CI	[58,42; 75,79]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
	z-Wert	-0,74	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	772

EZ	SF-36-Skala Soziale Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	105
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	70
		Anteil in %	66,67
	für Skala auswertbar	Anzahl	70
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	66,67
	transformierte Skalenwerte	Mean	62,32
		SD	29,45
		CI	[55,42; 69,22]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,95
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>625</i>
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	57
		Anteil in %	57,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	56
		Anteil in %	98,25
		Anteil 2 in %*	56,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	59,82
		SD	30,22
		CI	[51,91; 67,74]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,06
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>774</i>
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	46
		Anteil in %	46,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	46
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	46,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	63,86
		SD	31,32
		CI	[54,81; 72,91]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,88
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>803</i>
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	49
		Anteil in %	49,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	49
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	49,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	61,48
		SD	31,65
		CI	[52,62; 70,34]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,99
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>784</i>

EZ	SF-36-Skala Soziale Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	49
		Anteil in %	49,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	49
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	49,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	61,73
		SD	26,07
		CI	[54,43; 69,03]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,98
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>667</i>	

Tabelle 8.8 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Emotionalen Rollenfunktion**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 100 Patienten. 47 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 44 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Emotionale Rollenfunktion“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 50,00.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 31 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 29,03 Prozent alle Fragen zum Thema „Emotionale Rollenfunktion“ beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 56,32.

Tabelle 8.8 SF-36-Skala Emotionale Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Emotionale Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	64
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	47	31
		Anteil in %	47,00	48,44
	für Skala auswertbar	Anzahl	44	29
		Anteil in %	93,62	93,55
		Anteil 2 in %*	44,00	45,31
	transformierte Skalenwerte	Mean	50,00	56,32
		SD	47,41	46,38
		CI	[35,99; 64,01]	[39,44; 73,20]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,95	-0,76
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>687</i>	<i>432</i>
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	55
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	52	26
		Anteil in %	52,00	47,27
	für Skala auswertbar	Anzahl	47	25
		Anteil in %	90,38	96,15
		Anteil 2 in %*	47,00	45,45
	transformierte Skalenwerte	Mean	44,68	48,00
		SD	47,79	46,23
		CI	[31,02; 58,34]	[29,88; 66,12]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,11	-1,01
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>553</i>	<i>332</i>
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	55
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	38	23
		Anteil in %	38,00	41,82
	für Skala auswertbar	Anzahl	35	20
		Anteil in %	92,11	86,96
		Anteil 2 in %*	35,00	36,36
	transformierte Skalenwerte	Mean	40,00	43,33
		SD	47,69	49,68
		CI	[24,20; 55,80]	[21,56; 65,11]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,25	-1,15
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>772</i>	<i>490</i>

EZ	SF-36-Skala Emotionale Rollendunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	105
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	70
		Anteil in %	66,67
	für Skala auswertbar	Anzahl	67
		Anteil in %	95,71
		Anteil 2 in %*	63,81
	transformierte Skalenwerte	Mean	48,76
		SD	44,32
		CI	[38,14; 59,37]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,99
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>625</i>	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	57
		Anteil in %	57,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	55
		Anteil in %	96,49
		Anteil 2 in %*	55,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	52,12
		SD	47,04
		CI	[39,69; 64,55]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,88
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>774</i>	
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	46
		Anteil in %	46,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	44
		Anteil in %	95,65
		Anteil 2 in %*	44,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	56,82
		SD	44,07
		CI	[43,80; 69,84]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,74
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>803</i>	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	49
		Anteil in %	49,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	49
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	49,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	43,54
		SD	43,14
		CI	[31,46; 55,62]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,14
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>784</i>	

EZ	SF-36-Skala Emotionale Rollendunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	49
		Anteil in %	49,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	45
		Anteil in %	91,84
		Anteil 2 in %*	45,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	50,37
		SD	44,73
		CI	[37,30; 63,44]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,94
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>667</i>	

Tabelle 8.9 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zum **psychischen Wohlbefinden**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 100 Patienten. 47 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 46 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Psychisches Wohlbefinden“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 59,48.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 31 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 100,00 Prozent alle Fragen zum psychischen Wohlbefinden beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 59,28.

Tabelle 8.9 SF-36-Skala Psychisches Wohlbefinden: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Psychisches Wohlbefinden: Stichprobenmitglieder ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr	
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	64
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	47	31
		Anteil in %	47,00	48,44
	für Skala auswertbar	Anzahl	46	31
		Anteil in %	97,87	100,00
		Anteil 2 in %*	46,00	48,44
	transformierte Skalenwerte	Mean	59,48	59,28
		SD	23,56	22,83
		CI	[52,67; 66,29]	[51,24; 67,32]
		Range: Min.	8,00	12,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,85	-0,86
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>687</i>	<i>432</i>
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	55
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	52	26
		Anteil in %	52,00	47,27
	für Skala auswertbar	Anzahl	50	26
		Anteil in %	96,15	100,00
		Anteil 2 in %*	50,00	47,27
	transformierte Skalenwerte	Mean	56,76	60,38
		SD	23,10	23,53
		CI	[50,36; 63,16]	[51,34; 69,43]
		Range: Min.	12,00	20,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,00	-0,80
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>553</i>	<i>332</i>
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	55
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	38	23
		Anteil in %	38,00	41,82
	für Skala auswertbar	Anzahl	37	23
		Anteil in %	97,37	100,00
		Anteil 2 in %*	37,00	41,82
	transformierte Skalenwerte	Mean	56,57	61,74
		SD	18,82	20,17
		CI	[50,50; 62,63]	[53,49; 69,98]
		Range: Min.	20,00	24,00
		Range: Max.	96,00	100,00
		z-Wert	-1,01	-0,73
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>772</i>	<i>490</i>

EZ	SF-36-Skala Psychisches Wohlbefinden: Stichprobenmitglieder ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	105
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	70
		Anteil in %	66,67
	für Skala auswertbar	Anzahl	70
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	66,67
	transformierte Skalenwerte	Mean	57,67
		SD	22,78
		CI	[52,33; 63,01]
		Range: Min.	8,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,95
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>625</i>
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	57
		Anteil in %	57,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	54
		Anteil in %	94,74
		Anteil 2 in %*	54,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	59,89
		SD	23,51
		CI	[53,62; 66,16]
		Range: Min.	12,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,83
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>774</i>
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	46
		Anteil in %	46,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	45
		Anteil in %	97,83
		Anteil 2 in %*	45,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	59,99
		SD	21,33
		CI	[53,76; 66,23]
		Range: Min.	16,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,82
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>803</i>
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	49
		Anteil in %	49,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	48
		Anteil in %	97,96
		Anteil 2 in %*	48,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	57,69
		SD	24,38
		CI	[50,80; 64,59]
		Range: Min.	8,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,95
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>784</i>

EZ	SF-36-Skala Psychisches Wohlbefinden: Stichprobenmitglieder ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	49
		Anteil in %	49,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	48
		Anteil in %	97,96
		Anteil 2 in %	48,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	61,42
		SD	18,50
		CI	[56,18; 66,65]
		Range: Min.	28,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,75
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>667</i>	

Tabelle 8.10 gibt Auskunft über die **körperliche Summenskala** des SF-36. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Summenskala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 100 Patienten. 47 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 41 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der „Körperlichen Summenskala“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 31,48.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 31 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 90,32 Prozent alle nötigen Fragen, die „Körperliche Summenskala“ betreffend beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 33,67.

Tabelle 8.10 Körperliche Summenskala

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	Körperliche Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	64
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	47	31
		Anteil in %	47,00	48,44
	für Skala auswertbar	Anzahl	41	28
		Anteil in %	87,23	90,32
		Anteil 2 in %*	41,00	43,75
	transformierte Skalenwerte	Mean	31,48	33,67
		SD	10,04	12,35
		CI	[28,41; 34,55]	[29,09; 38,24]
		Range: Min.	18,14	16,42
		Range: Max.	57,30	58,45
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>687</i>	<i>432</i>	
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	55
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	52	26
		Anteil in %	52,00	47,27
	für Skala auswertbar	Anzahl	44	25
		Anteil in %	84,62	96,15
		Anteil 2 in %*	44,00	45,45
	transformierte Skalenwerte	Mean	33,56	34,06
		SD	12,14	10,96
		CI	[29,97; 37,15]	[29,76; 38,35]
		Range: Min.	12,00	16,48
		Range: Max.	58,06	56,88
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>553</i>	<i>332</i>	
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	55
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	38	23
		Anteil in %	38,00	41,82
	für Skala auswertbar	Anzahl	34	19
		Anteil in %	89,47	82,61
		Anteil 2 in %*	34,00	34,55
	transformierte Skalenwerte	Mean	32,30	31,57
		SD	12,56	12,90
		CI	[28,08; 36,52]	[25,77; 37,37]
		Range: Min.	16,51	15,23
		Range: Max.	58,14	57,77
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>772</i>	<i>490</i>	

EZ	Körperliche Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	105	68
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	70	38
		Anteil in %	66,67	55,88
	für Skala auswertbar	Anzahl	66	34
		Anteil in %	94,29	89,47
		Anteil 2 in %*	62,86	50,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	34,92	33,04
		SD	10,21	10,66
		CI	[32,46; 37,39]	[29,46; 36,63]
		Range: Min.	15,11	16,45
		Range: Max.	53,18	53,48
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>625</i>	<i>409</i>	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	57	
		Anteil in %	57,00	
	für Skala auswertbar	Anzahl	50	
		Anteil in %	87,72	
		Anteil 2 in %*	50,00	
	transformierte Skalenwerte	Mean	34,35	
		SD	10,67	
		CI	[31,39; 37,30]	
		Range: Min.	16,69	
		Range: Max.	54,59	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>774</i>		
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	46	
		Anteil in %	46,00	
	für Skala auswertbar	Anzahl	42	
		Anteil in %	91,30	
		Anteil 2 in %*	42,00	
	transformierte Skalenwerte	Mean	32,50	
		SD	9,20	
		CI	[29,72; 35,28]	
		Range: Min.	16,06	
		Range: Max.	56,43	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>803</i>		
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	49	
		Anteil in %	49,00	
	für Skala auswertbar	Anzahl	48	
		Anteil in %	97,96	
		Anteil 2 in %*	48,00	
	transformierte Skalenwerte	Mean	34,37	
		SD	10,46	
		CI	[31,41; 37,33]	
		Range: Min.	16,30	
		Range: Max.	53,98	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>784</i>		

EZ	Körperliche Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	49
		Anteil in %	49,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	43
		Anteil in %	87,76
		Anteil 2 in %	43,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	32,57
		SD	10,39
		CI	[29,46; 35,67]
		Range: Min.	4,67
		Range: Max.	52,82
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>667</i>

Tabelle 8.11 gibt Auskunft über die **psychische Summenskala** des SF-36. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Summenskala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 100 Patienten. 47 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 41 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der „Psychischen Summenskala“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 45,14.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 31 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 90,32 Prozent alle notwendigen Fragen für die Auswertung der „Psychische Summenskala“ beantwortet. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 45,30.

Tabelle 8.11 Psychische Summenskala

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	Psychische Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	64
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	47	31
		Anteil in %	47,00	48,44
	für Skala auswertbar	Anzahl	41	28
		Anteil in %	87,23	90,32
		Anteil 2 in %*	41,00	43,75
	transformierte Skalenwerte	Mean	45,14	45,30
		SD	11,84	12,13
		CI	[41,51; 48,76]	[40,81; 49,80]
		Range: Min.	17,49	23,90
		Range: Max.	66,07	66,98
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>687</i>	<i>432</i>	
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	55
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	52	26
		Anteil in %	52,00	47,27
	für Skala auswertbar	Anzahl	44	25
		Anteil in %	84,62	96,15
		Anteil 2 in %*	44,00	45,45
	transformierte Skalenwerte	Mean	43,66	43,63
		SD	11,28	12,64
		CI	[40,33; 47,00]	[38,67; 48,59]
		Range: Min.	23,04	18,92
		Range: Max.	64,65	62,20
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>553</i>	<i>332</i>	
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	55
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	38	23
		Anteil in %	38,00	41,82
	für Skala auswertbar	Anzahl	34	19
		Anteil in %	89,47	82,61
		Anteil 2 in %*	34,00	34,55
	transformierte Skalenwerte	Mean	43,26	45,19
		SD	10,73	12,30
		CI	[39,66; 46,87]	[39,66; 50,72]
		Range: Min.	27,04	25,87
		Range: Max.	65,09	67,94
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>772</i>	<i>490</i>	

EZ	Psychische Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr	
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	105	68
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	70	38
		Anteil in %	66,67	55,88
	für Skala auswertbar	Anzahl	66	34
		Anteil in %	94,29	89,47
		Anteil 2 in %*	62,86	50,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	42,11	40,84
		SD	11,78	12,27
		CI	[39,26; 44,95]	[36,71; 44,96]
		Range: Min.	20,02	18,13
		Range: Max.	70,22	61,73
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>625</i>	<i>409</i>	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	57	
		Anteil in %	57,00	
	für Skala auswertbar	Anzahl	50	
		Anteil in %	87,72	
		Anteil 2 in %*	50,00	
	transformierte Skalenwerte	Mean	44,55	
		SD	12,26	
		CI	[41,16; 47,95]	
		Range: Min.	20,42	
		Range: Max.	62,10	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>774</i>		
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	46	
		Anteil in %	46,00	
	für Skala auswertbar	Anzahl	42	
		Anteil in %	91,30	
		Anteil 2 in %*	42,00	
	transformierte Skalenwerte	Mean	45,26	
		SD	11,74	
		CI	[41,71; 48,81]	
		Range: Min.	24,00	
		Range: Max.	64,53	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>803</i>		
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	49	
		Anteil in %	49,00	
	für Skala auswertbar	Anzahl	48	
		Anteil in %	97,96	
		Anteil 2 in %*	48,00	
	transformierte Skalenwerte	Mean	42,76	
		SD	13,26	
		CI	[39,01; 46,52]	
		Range: Min.	15,79	
		Range: Max.	66,33	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>784</i>		

EZ	Psychische Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	49
		Anteil in %	49,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	43
		Anteil in %	87,76
		Anteil 2 in %	43,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	44,71
		SD	10,59
		CI	[41,55; 47,88]
		Range: Min.	24,82
		Range: Max.	61,99
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>667</i>

Tabelle 8.12 gibt Auskunft über den **SF-6D-Gesamtindex**. Der SF-6D (Short Form – 6 Dimensions) ist ein krankheitsübergreifendes, standardisiertes Verfahren um die Lebensqualität in Form eines eindimensionalen Index- bzw. Nutzwertes subjektiv zu messen. Der Wertebereich reicht dabei von „0“ (schlechtester Gesundheitszustand) bis „1“ (bestmöglicher Gesundheitszustand). Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung des SF-6D-Gesamtindex herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Indexwert. Darüber hinaus wird ausgewiesen, wie groß die Differenz zwischen der aktuellen Befragung und der ersten Befragung nach dem Beitrittsjahr auf patientenindividueller Ebene im Durchschnitt ist.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 100 Patienten. 47 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 44 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung des „SF-6D-Gesamtindex“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Indexwert bei 0,59.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 31 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 87,10 Prozent alle nötigen Fragen zur Ermittlung des „SF-6D-Gesamtindex“ beantwortet und wurden so für die Auswertung des Index berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 0,63.

Tabelle 8.12 SF-6D-Gesamtindex: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-6D Gesamtindex: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	64
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	47	31
		Anteil in %	47,00	48,44
	für Skala auswertbar	Anzahl	44	27
		Anteil in %	93,62	87,10
		Anteil 2 in %	44,00	42,19
	Indexwert	Mean	0,59	0,63
		SD	0,14	0,13
		CI	[0,55; 0,63]	[0,58; 0,68]
		Range: Min.	0,30	0,42
		Range: Max.	0,85	0,92
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung		0,00
		CI		[-0,03; 0,04]
		Fallbasis		21
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>687</i>	<i>432</i>	
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	55
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	52	26
		Anteil in %	52,00	50,91
	für Skala auswertbar	Anzahl	44	23
		Anteil in %	84,62	82,14
		Anteil 2 in %	44,00	41,82
	Indexwert	Mean	0,61	0,62
		SD	0,16	0,15
		CI	[0,56; 0,66]	[0,56; 0,68]
		Range: Min.	0,32	0,41
		Range: Max.	1,00	1,00
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung		0,01
		CI		[-0,02; 0,04]
		Fallbasis		18
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>553</i>	<i>332</i>	

EZ	SF-6D Gesamtindex: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	38
		Anteil in %	38,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	35
		Anteil in %	92,11
		Anteil 2 in %	35,00
	Indexwert	Mean	0,60
		SD	0,15
		CI	[0,55; 0,64]
		Range: Min.	0,30
		Range: Max.	0,93
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung	
		CI	[-0,05; 0,05]
		Fallbasis	12
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>772</i>	
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	105
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	70
		Anteil in %	66,67
	für Skala auswertbar	Anzahl	68
		Anteil in %	97,14
		Anteil 2 in %	64,76
	Indexwert	Mean	0,60
		SD	0,12
		CI	[0,58; 0,63]
		Range: Min.	0,38
		Range: Max.	0,97
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung	
		CI	[-0,05; 0,04]
		Fallbasis	28
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>625</i>	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	57
		Anteil in %	57,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	51
		Anteil in %	89,47
		Anteil 2 in %	51,00
	Indexwert	Mean	0,63
		SD	0,14
		CI	[0,59; 0,67]
		Range: Min.	0,32
		Range: Max.	0,89
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung	
		CI	
		Fallbasis	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>774</i>	

EZ	SF-6D Gesamtindex: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	46
		Anteil in %	46,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	41
		Anteil in %	89,13
		Anteil 2 in %	41,00
	Indexwert	Mean	0,61
		SD	0,13
		CI	[0,57; 0,65]
		Range: Min.	0,40
		Range: Max.	0,97
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung	
		CI	
		Fallbasis	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	803	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	49
		Anteil in %	49,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	47
		Anteil in %	95,92
		Anteil 2 in %	47,00
	Indexwert	Mean	0,59
		SD	0,15
		CI	[0,55; 0,63]
		Range: Min.	0,30
		Range: Max.	0,89
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung	
		CI	
		Fallbasis	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	784	
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	49
		Anteil in %	49,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	43
		Anteil in %	87,76
		Anteil 2 in %	43,00
	Indexwert	Mean	0,62
		SD	0,12
		CI	[0,58; 0,65]
		Range: Min.	0,36
		Range: Max.	0,89
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung	
		CI	
		Fallbasis	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	667	

Anhang A: Auswertung für Patienten mit $18 \leq t \leq 40$

Im Hauptteil des vorliegenden Evaluationsberichtes wurden in den Auswertungskapiteln 1 und 3 unter anderem tabellarische Auswertungen zu den Patientenzahlen und -merkmalen sowie zu den nicht-stationären und den stationären notfallmäßigen Behandlungen, der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten sowie zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes und den Sterberaten vorgenommen. Diese Auswertungen bezogen sich auf die Gesamtheit der Patienten.

Im folgenden Anhang A werden diese Auswertungen nochmals für die Subkohorte der **Patienten mit $18 \leq t \leq 40$** in der Erstdokumentation vorgenommen. Um den Vergleich zwischen den Auswertungen im Hauptteil und im Anhang zu erleichtern, wurden die Auswertungskapitel und Tabellen im Anhang analog zum Hauptteil nummeriert. Da das Auswertungskapitel 2 im Anhang entfällt, folgt auf das Auswertungskapitel A.1 direkt das Auswertungskapitel A.3. Vergleichbares gilt für die Tabellen; deren Nummerierung ist im Anhang daher nicht fortlaufend, sondern orientiert sich an der Nummerierung im Hauptteil des Berichts.

Die anhand der Erstdokumentation vorgenommene Einteilung in Subkohorten bleibt über den ganzen Berichtszeitraum bestehen, unabhängig von dem individuellen Alterungsprozess der Patienten im Programmverlauf. Die Subkohorten werden gebildet, indem die Patienten jeder Kohorte nach ihrem Alter zum Zeitpunkt der Erstdokumentation in drei Gruppen unterteilt werden. Diese Einteilung ist zentral für die Definition der drei Subkohorten gemäß der BVA-Kriterien:

- **Patienten mit $18 \leq t \leq 40$**
- **Patienten mit $40 < t \leq 65$**
- **Patienten mit $t > 65$**

Auswertungskapitel A.1: Patientenzahlen und -merkmale

In den folgenden vier Tabellen ist die Entwicklung der **Patientenzahlen** ab dem Programmeintritt und in den darauffolgenden jeweiligen Berichtshalbjahren dargestellt. Alle Patienten eines Beitrittsjahres bilden dabei eine Kohorte. Differenziert wird in den Tabellen nach den folgenden Kriterien:

- Geschlechtsverteilung
- Gründe für Ausscheiden aus dem Programm
- Alter und Altersverteilung
- Vorliegen einer medizinischen Dokumentation

In Tabelle A.1.1 ist die Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Programm differenziert nach Kohorten und Geschlecht ausgewiesen. Es wird dargestellt, wie viele Patienten jeweils im Beitrittsjahr und zu Beginn der folgenden Berichtshalbjahre (noch) Programmteilnehmer waren.

Beispielsweise sind in der Kohorte 2006-2 insgesamt 34 Teilnehmer in das Programm gestartet. Darunter waren 19 Männer und 15 Frauen. Zu Beginn des letzten Berichtshalbjahres waren in dieser Kohorte noch - - Teilnehmer im Programm, - - Männer und - - Frauen. Diese Teilnehmer bilden die entsprechende "Restkohorte" des letzten Berichtshalbjahres.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	männlich	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	weiblich	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Anteil in %		--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	34	32	27	23	21	14	12	10	10	10	10	--	--
	männlich	Anzahl	19	17	13	11	10	7	6	5	5	5	5	--	--
		Anteil in %	55,88	53,13	48,15	47,83	47,62	50,00	50,00	50,00	50,00	50,00	50,00	--	--
	weiblich	Anzahl	15	15	14	12	11	7	6	5	5	5	5	--	--
Anteil in %		44,12	46,88	51,85	52,17	52,38	50,00	50,00	50,00	50,00	50,00	50,00	--	--	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	46	36	32	29	26	24	20	18	17	16	16	16	
	männlich	Anzahl	24	19	17	15	14	13	11	10	10	9	9	9	
		Anteil in %	52,17	52,78	53,13	51,72	53,85	54,17	55,00	55,56	58,82	56,25	56,25	56,25	
	weiblich	Anzahl	22	17	15	14	12	11	9	8	7	7	7	7	
Anteil in %		47,83	47,22	46,88	48,28	46,15	45,83	45,00	44,44	41,18	43,75	43,75	43,75		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	48	38	33	27	23	21	17	16	14	13	12		
	männlich	Anzahl	24	20	17	15	13	12	9	8	6	6	6		
		Anteil in %	50,00	52,63	51,52	55,56	56,52	57,14	52,94	50,00	42,86	46,15	50,00		
	weiblich	Anzahl	24	18	16	12	10	9	8	8	8	7	6		
Anteil in %		50,00	47,37	48,48	44,44	43,48	42,86	47,06	50,00	57,14	53,85	50,00			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	49	38	27	21	15	12	11	10	--	--			
	männlich	Anzahl	20	17	10	8	6	6	6	6	--	--			
		Anteil in %	40,82	44,74	37,04	38,10	40,00	50,00	54,55	60,00	--	--			
	weiblich	Anzahl	29	21	17	13	9	6	5	4	--	--			
Anteil in %		59,18	55,26	62,96	61,90	60,00	50,00	45,45	40,00	--	--				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	49	42	33	27	21	20	18	17	17				
	männlich	Anzahl	20	17	13	10	7	7	6	6	6				
		Anteil in %	40,82	40,48	39,39	37,04	33,33	35,00	33,33	35,29	35,29				
	weiblich	Anzahl	29	25	20	17	14	13	12	11	11				
Anteil in %		59,18	59,52	60,61	62,96	66,67	65,00	66,67	64,71	64,71					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	15	--	--	--	--	--	--	--					
	männlich	Anzahl	5	--	--	--	--	--	--	--					
		Anteil in %	33,33	--	--	--	--	--	--	--					
	weiblich	Anzahl	10	--	--	--	--	--	--	--					
Anteil in %		66,67	--	--	--	--	--	--	--						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	26	21	17	12	--	--	--						
	männlich	Anzahl	11	8	6	6	--	--	--						
		Anteil in %	42,31	38,10	35,29	50,00	--	--	--						
	weiblich	Anzahl	15	13	11	6	--	--	--						
Anteil in %		57,69	61,90	64,71	50,00	--	--	--							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	30	21	15	10	--	--							
	männlich	Anzahl	14	10	7	6	--	--							
		Anteil in %	46,67	47,62	46,67	60,00	--	--							
	weiblich	Anzahl	16	11	8	4	--	--							
Anteil in %		53,33	52,38	53,33	40,00	--	--								

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	18	17	14	--	--								
	männlich	Anzahl	6	6	4	--	--								
		Anteil in %	33,33	35,29	28,57	--	--								
	weiblich	Anzahl	12	11	10	--	--								
		Anteil in %	66,67	64,71	71,43	--	--								
	2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	13	--	--	--								
männlich		Anzahl	6	--	--	--									
		Anteil in %	46,15	--	--	--									
weiblich		Anzahl	7	--	--	--									
		Anteil in %	53,85	--	--	--									
2011-2		Patienten insgesamt	Anzahl	15	11	--									
	männlich	Anzahl	11	7	--										
		Anteil in %	73,33	63,64	--										
	weiblich	Anzahl	4	4	--										
		Anteil in %	26,67	36,36	--										
	2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	11	--										
männlich		Anzahl	5	--											
		Anteil in %	45,45	--											
weiblich		Anzahl	6	--											
		Anteil in %	54,55	--											
2012-2		Patienten insgesamt	Anzahl	13											
	männlich	Anzahl	5												
		Anteil in %	38,46												
	weiblich	Anzahl	8												
		Anteil in %	61,54												

Tabelle A.1.3 gibt Auskunft darüber, wie viele der ursprünglich eingeschriebenen Patienten bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind. Es werden also kumulierte Werte ausgewiesen. Differenziert wird dabei nach den möglichen Gründen für ein **Ausscheiden der Patienten aus dem Programm**. Dafür kommen beispielsweise Tod, Ausschluss durch die Krankenkasse oder Beendigung durch den Patienten in Betracht. Neben den kumulierten Absolutzahlen der ausgeschiedenen Patienten werden auch Anteilswerte ausgewiesen. Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder im Beitrittsjahr.

Beispielsweise startete die Kohorte 2006-2 mit 34 Teilnehmern. - - von ihnen bzw. - - Prozent waren bis zum Ende des letzten Berichtshalbjahres ausgeschieden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder zum Eintrittszeitpunkt

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2006-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	
		Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		CI Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	davon wegen Tod	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Anteil %		--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	
2006-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	2	7	11	13	20	22	24	24	24	24	25	--	--	
		Anteil in %	5,88	20,59	32,35	38,24	58,82	64,71	70,59	70,59	70,59	70,59	73,53	--	--	
		CI Anteil in %	[0,00; 13,91]	[6,79; 34,38]	[16,39; 48,31]	[21,65; 54,82]	[42,03; 75,62]	[48,40; 81,01]	[55,04; 86,13]	[55,04; 86,13]	[55,04; 86,13]	[55,04; 86,13]	[58,48; 88,58]	--	--	
	davon wegen Tod	Anzahl	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	--	--	
		Anteil in %	0,00	2,94	2,94	2,94	2,94	2,94	2,94	2,94	2,94	2,94	2,94	--	--	
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	2	6	9	10	16	16	17	17	17	17	17	--	--	
		Anteil in %	5,88	17,65	26,47	29,41	47,06	47,06	50,00	50,00	50,00	50,00	50,00	--	--	
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	0	0	1	2	4	5	5	5	5	6	--	--	
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	2,94	5,88	11,76	14,71	14,71	14,71	14,71	17,65	--	--	
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	--	--	
Anteil %		0,00	0,00	2,94	2,94	2,94	2,94	2,94	2,94	2,94	2,94	2,94	--	--		
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	34	32	27	23	21	14	12	10	10	10	10	--	--	
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	32	27	23	21	14	12	10	10	10	10	9	--	--	
2007-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	10	14	17	20	22	26	28	29	30	30	30	30		
		Anteil in %	21,74	30,43	36,96	43,48	47,83	56,52	60,87	63,04	65,22	65,22	65,22	65,22		
		CI Anteil in %	[9,69; 33,79]	[16,99; 43,88]	[22,85; 51,06]	[28,99; 57,96]	[33,23; 62,42]	[42,04; 71,01]	[46,61; 75,13]	[48,94; 77,15]	[51,30; 79,13]	[51,30; 79,13]	[51,30; 79,13]	[51,30; 79,13]		
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	10	13	16	18	20	24	26	27	28	28	28	28		
		Anteil in %	21,74	28,26	34,78	39,13	43,48	52,17	56,52	58,70	60,87	60,87	60,87	60,87		
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	0	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1		
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	2,17	2,17	2,17	2,17	2,17	2,17	2,17	2,17	2,17		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1		
Anteil %		0,00	2,17	2,17	2,17	2,17	2,17	2,17	2,17	2,17	2,17	2,17	2,17			
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	46	36	32	29	26	24	20	18	17	16	16	16		
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	36	32	29	26	24	20	18	17	16	16	16	16		

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2007-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	10	15	21	25	27	31	32	34	35	36	37		
		Anteil in %	20,83	31,25	43,75	52,08	56,25	64,58	66,67	70,83	72,92	75,00	77,08		
		CI Anteil in %	[9,22; 32,44]	[18,00; 44,50]	[29,57; 57,93]	[37,80; 66,37]	[42,07; 70,43]	[50,91; 78,26]	[53,19; 80,14]	[57,84; 83,83]	[60,21; 85,62]	[62,62; 87,38]	[65,07; 89,10]		
	davon wegen Tod	Anzahl	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1		
		Anteil in %	0,00	2,08	2,08	2,08	2,08	2,08	2,08	2,08	2,08	2,08	2,08		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	10	12	17	19	21	25	25	25	25	25	26		
		Anteil in %	20,83	25,00	35,42	39,58	43,75	52,08	52,08	52,08	52,08	52,08	54,17		
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	2	3	5	5	5	6	8	9	10	10		
		Anteil in %	0,00	4,17	6,25	10,42	10,42	10,42	12,50	16,67	18,75	20,83	20,83		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Anteil %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	48	38	33	27	23	21	17	16	14	13	12		
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	38	33	27	23	21	17	16	14	13	12	11		
2008-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	11	22	28	34	37	38	39	40	--	--			
		Anteil in %	22,45	44,90	57,14	69,39	75,51	77,55	79,59	81,63	--	--			
		CI Anteil in %	[10,65; 34,25]	[30,83; 58,97]	[43,14; 71,14]	[56,35; 82,43]	[63,34; 87,68]	[65,75; 89,35]	[68,19; 90,99]	[70,68; 92,59]	--	--			
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	--	--			
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	--	--			
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	10	20	23	25	28	29	30	31	--	--			
		Anteil in %	20,41	40,82	46,94	51,02	57,14	59,18	61,22	63,27	--	--			
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	1	2	5	9	9	9	9	9	--	--			
		Anteil in %	2,04	4,08	10,20	18,37	18,37	18,37	18,37	18,37	--	--			
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	--	--			
Anteil %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	--	--				
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	49	38	27	21	15	12	11	10	--	--			
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	38	27	21	15	12	11	10	9	--	--			
2008-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	7	16	22	28	29	31	32	32	33				
		Anteil in %	14,29	32,65	44,90	57,14	59,18	63,27	65,31	65,31	67,35				
		CI Anteil in %	[4,39; 24,19]	[19,39; 45,92]	[30,83; 58,97]	[43,14; 71,14]	[45,28; 73,09]	[49,63; 76,90]	[51,84; 78,77]	[51,84; 78,77]	[54,08; 80,61]				
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	7	13	17	20	21	23	23	23	23				
		Anteil in %	14,29	26,53	34,69	40,82	42,86	46,94	46,94	46,94	46,94				
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	3	5	8	8	8	8	8	9				
		Anteil in %	0,00	6,12	10,20	16,33	16,33	16,33	16,33	16,33	18,37				
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0	0	0	0	1	1	1				
Anteil %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,04	2,04	2,04					
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	49	42	33	27	21	20	18	17	17				
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	42	33	27	21	20	18	17	17	16				
2009-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	6	--	--	--	--	--	--	--	--				
		Anteil in %	40,00	--	--	--	--	--	--	--	--				
		CI Anteil in %	[14,34; 65,66]	--	--	--	--	--	--	--	--				
	davon wegen Tod	Anzahl	0	--	--	--	--	--	--	--	--				
		Anteil in %	0,00	--	--	--	--	--	--	--	--				
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	5	--	--	--	--	--	--	--	--				
		Anteil in %	33,33	--	--	--	--	--	--	--	--				
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	1	--	--	--	--	--	--	--	--				
		Anteil in %	6,67	--	--	--	--	--	--	--	--				
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	--	--	--	--	--	--	--	--				
Anteil %		0,00	--	--	--	--	--	--	--	--					
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	15	--	--	--	--	--	--	--	--				
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	9	--	--	--	--	--	--	--	--				

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2009-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	5	9	14	19	--	--	--							
		Anteil in %	19,23	34,62	53,85	73,08	--	--	--							
		CI Anteil in %	[3,78; 34,68]	[15,97; 53,26]	[34,30; 73,39]	[55,69; 90,46]	--	--	--							
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0	--	--	--							
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	--	--	--							
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	5	8	8	11	--	--	--							
		Anteil in %	19,23	30,77	30,77	42,31	--	--	--							
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	1	3	5	--	--	--							
		Anteil in %	0,00	3,85	11,54	19,23	--	--	--							
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	3	3	--	--	--							
Anteil %		0,00	0,00	11,54	11,54	--	--	--								
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	26	21	17	12	--	--	--							
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	21	17	12	7	--	--	--							
2010-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	9	15	20	21	--	--	--							
		Anteil in %	30,00	50,00	66,67	70,00	--	--	--							
		CI Anteil in %	[13,32; 46,68]	[31,80; 68,20]	[49,51; 83,82]	[53,32; 86,68]	--	--	--							
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0	--	--	--							
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	--	--	--							
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	8	13	18	19	--	--	--							
		Anteil in %	26,67	43,33	60,00	63,33	--	--	--							
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	1	1	1	--	--	--							
		Anteil in %	0,00	3,33	3,33	3,33	--	--	--							
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	1	1	1	--	--	--							
Anteil %		3,33	3,33	3,33	3,33	--	--	--								
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	30	21	15	10	--	--	--							
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	21	15	10	9	--	--	--							
2010-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	1	4	9	--	--	--								
		Anteil in %	5,56	22,22	50,00	--	--	--								
		CI Anteil in %	[0,00; 16,44]	[2,46; 41,99]	[26,23; 73,77]	--	--	--								
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	--	--	--								
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	--	--	--								
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	1	4	6	--	--	--								
		Anteil in %	5,56	22,22	33,33	--	--	--								
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	0	3	--	--	--								
		Anteil in %	0,00	0,00	16,67	--	--	--								
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0	--	--	--								
Anteil %		0,00	0,00	0,00	--	--	--									
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	18	17	14	--	--	--								
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	17	14	9	--	--	--								
2011-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	4	--	--	--										
		Anteil in %	30,77	--	--	--										
		CI Anteil in %	[4,66; 56,88]	--	--	--										
	davon wegen Tod	Anzahl	0	--	--	--										
		Anteil in %	0,00	--	--	--										
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	3	--	--	--										
		Anteil in %	23,08	--	--	--										
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	1	--	--	--										
		Anteil in %	7,69	--	--	--										
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	--	--	--										
Anteil %		0,00	--	--	--											
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	13	--	--	--										
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	9	--	--	--										

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2011-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	4	6	--											
		Anteil in %	26,67	40,00	--											
		CI Anteil in %	[3,50; 49,83]	[14,34; 65,66]	--											
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	--											
		Anteil in %	0,00	0,00	--											
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	4	5	--											
		Anteil in %	26,67	33,33	--											
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	1	--											
		Anteil in %	0,00	6,67	--											
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	--											
Anteil %		0,00	0,00	--												
<i>Patienten</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	15	11	--											
<i>insgesamt:</i>	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	11	9	--											
2012-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	3	--												
		Anteil in %	27,27	--												
		CI Anteil in %	[0,00; 54,88]	--												
	davon wegen Tod	Anzahl	0	--												
		Anteil in %	0,00	--												
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	3	--												
		Anteil in %	27,27	--												
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	--												
		Anteil in %	0,00	--												
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	--												
Anteil %		0,00	--													
<i>Patienten</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	11	--												
<i>insgesamt:</i>	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	8	--												
2012-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	3													
		Anteil in %	23,08													
		CI Anteil in %	[0,00; 46,92]													
	davon wegen Tod	Anzahl	0													
		Anteil in %	0,00													
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	2													
		Anteil in %	15,38													
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	1													
		Anteil in %	7,69													
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0													
Anteil %		0,00														
<i>Patienten</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	13													
<i>insgesamt:</i>	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	10													

In Tabelle A.1.4 ist das **mittlere Alter der Programmteilnehmer** zur Erstdokumentation ausgewiesen. Deren Anzahl ist in der Zeile „Fallbasis“ ausgewiesen. Bei der Interpretation der Altersklassen ist eine Besonderheit zu beachten. Die Auswertung ist nach „vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vorzunehmen. Zudem steht für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Erwachsenen, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts bereits **41 Jahre alt waren**, das rechnerische Alter „40“ zugewiesen, wenn sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 41 Jahre alt waren.

In der Kohorte 2006-2 starteten 34 Teilnehmer in das Programm. Ihr durchschnittliches Alter betrug im Beitrittsjahr 36,35 Jahre, der Median lag bei 37,00 Jahren.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitrittsjahr
2006-1	Mean	--
	CI Mean	--
	Median	--
	Fallbasis	--
2006-2	Mean	36,35
	CI Mean	[35,11; 37,60]
	Median	37,00
	Fallbasis	34
2007-1	Mean	34,33
	CI Mean	[32,63; 36,02]
	Median	36,50
	Fallbasis	46
2007-2	Mean	35,15
	CI Mean	[33,56; 36,73]
	Median	37,00
	Fallbasis	48
2008-1	Mean	34,14
	CI Mean	[32,50; 35,79]
	Median	36,00
	Fallbasis	49
2008-2	Mean	34,80
	CI Mean	[33,25; 36,34]
	Median	37,00
	Fallbasis	49
2009-1	Mean	32,47
	CI Mean	[28,95; 35,99]
	Median	35,00
	Fallbasis	15
2009-2	Mean	33,38
	CI Mean	[30,85; 35,92]
	Median	36,00
	Fallbasis	26
2010-1	Mean	32,53
	CI Mean	[30,08; 34,99]
	Median	34,00
	Fallbasis	30
2010-2	Mean	31,56
	CI Mean	[28,10; 35,01]
	Median	34,00
	Fallbasis	18

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitrittsjahr
2011-1	Mean	34,46
	CI Mean	[31,84; 37,08]
	Median	37,00
	<i>Fallbasis</i>	13
2011-2	Mean	33,53
	CI Mean	[30,29; 36,78]
	Median	34,00
	<i>Fallbasis</i>	15
2012-1	Mean	34,09
	CI Mean	[30,82; 37,36]
	Median	35,00
	<i>Fallbasis</i>	11
2012-2	Mean	31,92
	CI Mean	[28,02; 35,83]
	Median	33,00
	<i>Fallbasis</i>	13

Zur ergänzenden Information sind in der nachfolgenden Tabelle A.1.8 noch diejenigen Patienten aufgeführt, für die im jeweils betrachteten Berichtshalbjahr **kein medizinischer Dokumentationsbogen** vorlag. Diese Patienten wurden bei den medizinischen Auswertungen nicht berücksichtigt. Für das Beitrittsjahr sind keine Patienten mit fehlender medizinischer Dokumentation ausgewiesen, da definitionsgemäß nur Patienten mit Erstdokumentation in die Evaluation einfließen können.

In der Kohorte 2006-2 waren im letzten Berichtshalbjahr -- Patienten in das Programm eingeschrieben. Bei -- von Ihnen bzw. -- Prozent lagen im letzten Berichtshalbjahr keine medizinischen Dokumentationsbögen vor.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		CI Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	34	32	27	23	21	14	12	10	10	10	10	--	--
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		1	0	1	2	2	1	0	0	0	1	--	--
		Anteil in %		3,13	0,00	4,35	9,52	14,29	8,33	0,00	0,00	0,00	10,00	--	--
		CI Anteil in %		[0,00; 9,25]	[0,00; 0,00]	[0,00; 12,87]	[0,00; 22,39]	[0,00; 33,31]	[0,00; 24,67]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 29,60]	--	--
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	46	36	32	29	26	24	20	18	17	16	16		
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		2	1	3	1	3	1	1	2	0	2	0	
		Anteil in %		5,56	3,13	10,34	3,85	12,50	5,00	5,56	11,76	0,00	12,50	0,00	
		CI Anteil in %		[0,00; 13,14]	[0,00; 9,25]	[0,00; 21,63]	[0,00; 11,38]	[0,00; 26,02]	[0,00; 14,80]	[0,00; 16,44]	[0,00; 27,55]	[0,00; 0,00]	[0,00; 29,24]	[0,00; 0,00]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	48	38	33	27	23	21	17	16	14	13	12		
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		3	1	2	1	1	1	3	1	1	1		
		Anteil in %		7,89	3,03	7,41	4,35	4,76	5,88	18,75	7,14	7,69	8,33		
		CI Anteil in %		[0,00; 16,58]	[0,00; 8,97]	[0,00; 17,47]	[0,00; 12,87]	[0,00; 14,10]	[0,00; 17,41]	[0,00; 38,50]	[0,00; 21,14]	[0,00; 22,77]	[0,00; 24,67]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	49	38	27	21	15	12	11	10	--	--			
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		5	6	5	0	2	0	1	--	--			
		Anteil in %		13,16	22,22	23,81	0,00	16,67	0,00	10,00	--	--			
		CI Anteil in %		[2,27; 24,05]	[6,24; 38,20]	[5,14; 42,48]	[0,00; 0,00]	[0,00; 38,69]	[0,00; 0,00]	[0,00; 29,60]	--	--			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	49	42	33	27	21	20	18	17	17				
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		4	3	4	0	3	1	1	1				
		Anteil in %		9,52	9,09	14,81	0,00	15,00	5,56	5,88	5,88				
		CI Anteil in %		[0,54; 18,51]	[0,00; 19,05]	[1,16; 28,47]	[0,00; 0,00]	[0,00; 31,06]	[0,00; 16,44]	[0,00; 17,41]	[0,00; 17,41]				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	15	--	--	--	--	--	--	--	--				
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		--	--	--	--	--	--	--	--				
		Anteil in %		--	--	--	--	--	--	--	--				
		CI Anteil in %		--	--	--	--	--	--	--	--				
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	26	21	17	12	--	--	--	--					
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		2	2	3	--	--	--	--					
		Anteil in %		9,52	11,76	25,00	--	--	--	--					
		CI Anteil in %		[0,00; 22,39]	[0,00; 27,55]	[0,00; 50,59]	--	--	--	--					
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	30	21	15	10	--	--							
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		2	0	0	--	--							
		Anteil in %		9,52	0,00	0,00	--	--							
		CI Anteil in %		[0,00; 22,39]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	--	--							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	18	17	14	--	--								
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		0	3	--	--								
		Anteil in %		0,00	21,43	--	--								
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 43,73]	--	--								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	13	--	--	--									
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		--	--	--									
		Anteil in %		--	--	--									
		CI Anteil in %		--	--	--									

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	15	11	--										
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		2	--										
		Anteil in %		18,18	--										
		CI Anteil in %		[0,00; 42,09]	--										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	11	--											
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		--											
		Anteil in %		--											
		CI Anteil in %		--											
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	13												
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													

Auswertungskapitel A.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung

Ein wesentliches Ziel der Evaluation besteht in der Überprüfung der medizinischen Versorgungsqualität der DMP-Patienten. Hierzu werden die patientenbezogenen Angaben zum Krankheitsverlauf nach der Einschreibung in das DMP aus den Dokumentationen der Leistungserbringer ausgewertet.

Die standardisierten Tabellen für den Evaluationsbericht weisen die patientenbezogenen Ergebnisse nach Kohorten getrennt für die folgenden Bereiche und Variablen aus:

Symptomatik

- (Nicht-) stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD

Klinische Verlaufsparemeter

- Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten
- Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes

Exazerbationen

- Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen

Sterberaten

- Sterberaten

A.3.2 Symptomatik

Zu den wichtigsten COPD-Symptomen gehören Husten, Auswurf und Atemnot (bei körperlicher Belastung oder in Ruhe). Eine Verschlechterung der Symptomatik oder eine akute Verschlechterung der Atmung (Exazerbation) kann unter Umständen eine notfallmäßige ggf. stationäre Behandlung zur Folge haben.

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation, d.h. ab dem zweiten Teilnahmehalbjahr, werden in Tabelle A.3.2.1 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichts-

halbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

Da Angaben zur nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung seit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Halbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2006-2 waren anfangs 34 Patienten eingeschrieben. Für 22 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 4,55 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert. Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.3.2.1 Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$

EZ	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	--	--	--	--
	auswertbar	Anzahl	--	--	--	--
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl	--	--	--	--
		Anteil in %	--	--	--	--
		CI Anteil in %	--	--	--	--
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	34	32	27	23
	auswertbar	Anzahl		31	27	22
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	3	1
		Anteil in %		9,68	11,11	4,55
		CI Anteil in %		[0,00; 20,26]	[0,00; 23,19]	[0,00; 13,45]
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	46	36	32	
	auswertbar	Anzahl		34	31	
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		6	7	
		Anteil in %		17,65	22,58	
		CI Anteil in %		[4,64; 30,65]	[7,62; 37,54]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	48	38		
	auswertbar	Anzahl		35		
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2		
		Anteil in %		5,71		
		CI Anteil in %		[0,00; 13,52]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	49			
	auswertbar	Anzahl				
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl				
		Anteil in %				
		CI Anteil in %				

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation, d.h. ab dem zweiten Teilnehmehalbjahr, werden in Tabelle A.3.2.2 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

Da Angaben zur nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung seit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2006-2 waren anfangs 34 Patienten eingeschrieben. Für 22 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 4,55 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mehr als eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert. Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.3.2.2 Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$

EZ	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	--	--	--	--
	auswertbar	Anzahl	--	--	--	--
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl	--	--	--	--
		Anteil in %	--	--	--	--
		CI Anteil in %	--	--	--	--
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	34	32	27	23
	auswertbar	Anzahl		31	27	22
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	1	1
		Anteil in %		3,23	3,70	4,55
		CI Anteil in %		[0,00; 9,55]	[0,00; 10,96]	[0,00; 13,45]
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	46	36	32	
	auswertbar	Anzahl		34	31	
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4	6	
		Anteil in %		11,76	19,35	
		CI Anteil in %		[0,77; 22,76]	[5,22; 33,49]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	48	38		
	auswertbar	Anzahl		35		
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1		
		Anteil in %		2,86		
		CI Anteil in %		[0,00; 8,46]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	49			
	auswertbar	Anzahl				
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl				
		Anteil in %				
		CI Anteil in %				

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle A.3.2.3 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2006-2 waren anfangs 34 Patienten eingeschrieben. Für - - Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei - - Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	auswertbar	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	34	32	27	23	21	14	12	10	10	10	10	--	--
	auswertbar	Anzahl		31	27	22	19	12	11	10	10	10	9	--	--
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	--	--
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	8,33	0,00	10,00	0,00	0,00	0,00	--	--
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 24,67]	[0,00; 0,00]	[0,00; 29,60]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	--	--	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	46	36	32	29	26	24	20	18	17	16	16	16	
	auswertbar	Anzahl		34	31	26	25	21	19	17	15	16	14	16	
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	
		Anteil in %		2,94	3,23	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6,25	0,00	0,00	
	CI Anteil in %		[0,00; 8,71]	[0,00; 9,55]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 18,50]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	48	38	33	27	23	21	17	16	14	13	12		
	auswertbar	Anzahl		35	32	25	22	20	16	13	13	12	11		
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	49	38	27	21	15	12	11	10	--	--			
	auswertbar	Anzahl		33	21	16	15	10	11	9	--	--			
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	1	0	0	0	0	--	--			
		Anteil in %		0,00	0,00	6,25	0,00	0,00	0,00	0,00	--	--			
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 18,50]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	--	--				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	49	42	33	27	21	20	18	17	17				
	auswertbar	Anzahl		38	30	23	21	17	17	16	16				
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	0	1	2	1	0	0	0				
		Anteil in %		5,26	0,00	4,35	9,52	5,88	0,00	0,00	0,00				
	CI Anteil in %		[0,00; 12,46]	[0,00; 0,00]	[0,00; 12,87]	[0,00; 22,39]	[0,00; 17,41]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	15	--	--	--	--	--	--	--	--				
	auswertbar	Anzahl		--	--	--	--	--	--	--	--				
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		--	--	--	--	--	--	--	--				
		Anteil in %		--	--	--	--	--	--	--	--				
	CI Anteil in %		--	--	--	--	--	--	--	--					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	26	21	17	12	--	--	--	--					
	auswertbar	Anzahl		19	15	9	--	--	--	--					
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	2	1	--	--	--	--					
		Anteil in %		10,53	13,33	11,11	--	--	--	--					
	CI Anteil in %		[0,00; 24,70]	[0,00; 31,14]	[0,00; 32,89]	--	--	--	--						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	30	21	15	10	--	--							
	auswertbar	Anzahl		19	15	10	--	--							
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0	0	--	--							
		Anteil in %		5,26	0,00	0,00	--	--							
	CI Anteil in %		[0,00; 15,58]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	--	--								

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	18	17	14	--	--									
	auswertbar	Anzahl		17	11	--	--									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0	--	--									
		Anteil in %		5,88	0,00	--	--									
	CI Anteil in %		[0,00; 17,41]	[0,00; 0,00]	--	--										
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	13	--	--	--										
	auswertbar	Anzahl		--	--	--										
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		--	--	--										
		Anteil in %		--	--	--										
	CI Anteil in %		--	--	--											
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	15	11	--											
	auswertbar	Anzahl		9	--											
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	--											
		Anteil in %		0,00	--											
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	--												
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	11	--												
	auswertbar	Anzahl		--												
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		--												
		Anteil in %		--												
	CI Anteil in %		--													
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	13													
	auswertbar	Anzahl														
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl														
		Anteil in %														
	CI Anteil in %															

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle A.3.2.4 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ für jede Kohorte die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2006-2 waren anfangs 34 Patienten eingeschrieben. Für - - Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei - - Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	
	auswertbar	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	
		Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	34	32	27	23	21	14	12	10	10	10	10	--	--	
	auswertbar	Anzahl		31	27	22	19	12	11	10	10	10	9	--	--	
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	--	--
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	8,33	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	--	--
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 24,67]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	--	--		
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	46	36	32	29	26	24	20	18	17	16	16	16		
	auswertbar	Anzahl		34	31	26	25	21	19	17	15	16	14	16		
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
		Anteil in %		0,00	3,23	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 9,55]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]			
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	48	38	33	27	23	21	17	16	14	13	12			
	auswertbar	Anzahl		35	32	25	22	20	16	13	13	12	11			
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]				
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	49	38	27	21	15	12	11	10	--	--	--	--		
	auswertbar	Anzahl		33	21	16	15	10	11	9	--	--	--	--		
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0	0	0	0	--	--	--		
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	--	--	--		
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	--	--	--			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	49	42	33	27	21	20	18	17	17					
	auswertbar	Anzahl		38	30	23	21	17	17	16	16					
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	1	1	1	0	0	0					
		Anteil in %		0,00	0,00	4,35	4,76	5,88	0,00	0,00	0,00					
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 12,87]	[0,00; 14,10]	[0,00; 17,41]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]						
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	15	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--			
	auswertbar	Anzahl		--	--	--	--	--	--	--	--	--	--			
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		--	--	--	--	--	--	--	--	--	--			
		Anteil in %		--	--	--	--	--	--	--	--	--	--			
	CI Anteil in %		--	--	--	--	--	--	--	--	--	--				
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	26	21	17	12	--	--	--	--	--	--	--			
	auswertbar	Anzahl		19	15	9	--	--	--	--	--	--	--			
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	1	1	--	--	--	--	--	--	--			
		Anteil in %		5,26	6,67	11,11	--	--	--	--	--	--	--			
	CI Anteil in %		[0,00; 15,58]	[0,00; 19,73]	[0,00; 32,89]	--	--	--	--	--	--	--				
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	30	21	15	10	--	--								
	auswertbar	Anzahl		19	15	10	--	--								
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	--	--								
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	--	--								
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	--	--									

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	18	17	14	--	--									
	auswertbar	Anzahl		17	11	--	--									
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0	--	--									
		Anteil in %		5,88	0,00	--	--									
		CI Anteil in %		[0,00; 17,41]	[0,00; 0,00]	--	--									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	13	--	--	--										
	auswertbar	Anzahl		--	--	--										
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		--	--	--										
		Anteil in %		--	--	--										
		CI Anteil in %		--	--	--										
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	15	11	--											
	auswertbar	Anzahl		9	--											
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	--											
		Anteil in %		0,00	--											
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	--											
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	11	--												
	auswertbar	Anzahl		--												
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		--												
		Anteil in %		--												
		CI Anteil in %		--												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	13													
	auswertbar	Anzahl														
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl														
		Anteil in %														
		CI Anteil in %														

A.3.3 Klinische Verlaufparameter

Zur Charakterisierung der COPD und zur Beurteilung ihres Verlaufs wird u.a. die Kenngröße **Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert)** herangezogen. Die Einsekundenkapazität bezeichnet die nach langsamer tiefstmöglicher Einatmung in der ersten Sekunde mit maximaler Anstrengung schnellstmöglich ausgeatmete Luftmenge. Die Verengung der Atemwege bei Vorliegen einer COPD führt zu einer Verminderung der Einsekundenkapazität.

Im Folgenden werden zunächst die Einsekundenkapazität und ihre Entwicklung in Absolutwerten dargestellt. Daran anschließend folgt die Darstellung in Prozent des Sollwertes. Für jeden Patienten kann anhand einer Formel, in die auch Größe und Alter des Patienten einfließen, ein Sollwert für die Einsekundenkapazität berechnet werden. Abhängig vom erreichten Prozentsatz des Sollwertes kann die COPD in die Schweregrade leicht ($FEV_1 \geq 80\%$ des Sollwertes), mittel ($50\% \leq FEV_1 < 80\%$ des Sollwertes), schwer ($30\% \leq FEV_1 < 50\%$ des Sollwertes) und sehr schwer ($FEV_1 < 30\%$ des Sollwertes) eingeteilt werden.

In der Tabelle A.3.3.1 ist die **Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen der Einsekundenkapazität in Absolutwerten im Berichtshalbjahr und Beitritts-halfjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalb Jahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Patienten im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

In der Kohorte 2006-2 waren im Beitritts-halfjahr 34 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 34 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei ihnen betrug die Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten durchschnittlich 2,37 Liter; der Median lag bei 1,56 Liter. Im letzten Berichtshalbjahr betrug die Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten bei den dann auswertbaren Patienten durchschnittlich -- Liter; der Median lag bei -- Liter.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.3.3.1 Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halfjahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	
	auswertbar	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	
	mit Messung	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	CI Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		Mean	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		CI Mean	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		Median	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		Fallbasis mittlere Differenz	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		Mittlere Differenz zur ED	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		CI mittlere Differenz	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		Median mittlere Differenz	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	34	32	27	23	21	14	12	10	10	10	10	--	--
auswertbar		Anzahl	34	31	27	22	19	12	11	10	10	10	9	--	--	
mit Messung		Anzahl	34	25	20	16	13	11	9	8	8	8	5	--	--	
		Anteil in %	100,00	80,65	74,07	72,73	68,42	91,67	81,82	80,00	80,00	80,00	55,56	--	--	
Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[66,51; 94,78]	[57,23; 90,92]	[53,68; 91,78]	[46,95; 89,90]	[75,33; 100,00]	[57,91; 100,00]	[53,87; 100,00]	[53,87; 100,00]	[53,87; 100,00]	[21,12; 89,99]	--	--	
		Mean	2,37	2,80	2,64	2,85	2,65	3,25	3,20	3,46	2,74	3,10	2,79	--	--	
		CI Mean	[2,01; 2,72]	[2,45; 3,15]	[2,27; 3,01]	[2,41; 3,29]	[2,02; 3,27]	[2,40; 4,11]	[2,25; 4,14]	[2,58; 4,33]	[2,03; 3,46]	[2,07; 4,14]	[1,94; 3,64]	--	--	
		Median	1,56	1,57	1,56	1,56	1,58	1,56	1,58	1,56	1,56	1,53	1,49	--	--	
		Fallbasis mittlere Differenz	--	25	20	16	13	11	9	8	8	8	5	--	--	
		Mittlere Differenz zur ED	--	0,44	0,07	0,30	0,24	0,96	1,06	1,20	0,38	0,78	0,55	--	--	
		CI mittlere Differenz	--	[0,16; 0,72]	[-0,13; 0,27]	[-0,15; 0,76]	[-0,21; 0,68]	[-0,15; 2,07]	[-0,18; 2,31]	[-0,14; 2,53]	[-0,44; 1,20]	[-0,85; 2,42]	[-0,16; 1,25]	--	--	
		Median mittlere Differenz	--	0,00	0,00	-0,01	-0,02	-0,05	-0,06	-0,08	-0,08	-0,10	-0,13	--	--	
2007-1		Patienten insgesamt	Anzahl	46	36	32	29	26	24	20	18	17	16	16	16	
	auswertbar	Anzahl	46	34	31	26	25	21	19	17	15	16	14	16		
	mit Messung	Anzahl	46	28	25	19	21	17	14	13	12	10	8	11		
		Anteil in %	100,00	82,35	80,65	73,08	84,00	80,95	73,68	76,47	80,00	62,50	57,14	68,75		
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[69,35; 95,36]	[66,51; 94,78]	[55,69; 90,46]	[69,33; 98,67]	[63,74; 98,16]	[53,34; 94,03]	[55,69; 97,26]	[59,05; 100,00]	[38,00; 87,00]	[30,24; 84,04]	[45,29; 92,21]		
		Mean	2,57	2,80	2,76	2,74	2,51	2,86	2,52	2,41	2,60	2,66	2,87	2,50		
		CI Mean	[2,21; 2,94]	[2,28; 3,33]	[2,18; 3,34]	[1,99; 3,48]	[2,09; 2,93]	[2,49; 3,24]	[2,11; 2,93]	[1,92; 2,90]	[1,96; 3,23]	[2,15; 3,16]	[2,37; 3,38]	[1,81; 3,20]		
		Median	1,58	1,59	1,59	1,60	1,58	1,60	1,57	1,52	1,50	1,51	1,49	1,46		
		Fallbasis mittlere Differenz	--	28	25	19	21	17	14	13	12	10	8	11		
		Mittlere Differenz zur ED	--	0,22	0,15	0,03	0,22	0,54	0,05	-0,04	-0,10	0,20	0,08	0,01		
		CI mittlere Differenz	--	[-0,07; 0,51]	[-0,06; 0,37]	[-0,26; 0,31]	[-0,16; 0,60]	[0,21; 0,87]	[-0,36; 0,45]	[-0,52; 0,44]	[-0,74; 0,54]	[-0,28; 0,68]	[-0,37; 0,52]	[-0,44; 0,47]		
		Median mittlere Differenz	--	0,00	0,00	-0,01	-0,02	-0,03	-0,08	-0,11	-0,13	-0,11	-0,13	-0,14		
	2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	48	38	33	27	23	21	17	16	14	13	12		
auswertbar		Anzahl	48	35	32	25	22	20	16	13	13	12	11			
mit Messung		Anzahl	48	31	27	24	20	16	10	11	10	9	8			
		Anteil in %	100,00	88,57	84,38	96,00	90,91	80,00	62,50	84,62	76,92	75,00	72,73			
Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[77,88; 99,27]	[71,59; 97,16]	[88,16; 100,00]	[78,61; 100,00]	[62,01; 97,99]	[38,00; 87,00]	[64,20; 100,00]	[53,08; 100,00]	[49,41; 100,00]	[45,12; 100,00]			
		Mean	2,96	2,93	3,01	3,30	3,42	3,45	2,91	2,89	2,99	2,88	2,91			
		CI Mean	[2,68; 3,23]	[2,59; 3,28]	[2,70; 3,33]	[2,81; 3,79]	[2,91; 3,93]	[2,81; 4,09]	[2,46; 3,37]	[2,25; 3,54]	[2,43; 3,56]	[2,23; 3,53]	[2,07; 3,75]			
		Median	1,62	1,65	1,63	1,60	1,65	1,60	1,59	1,60	1,59	1,55	1,56			
		Fallbasis mittlere Differenz	--	31	27	24	20	16	10	11	10	9	8			
		Mittlere Differenz zur ED	--	-0,02	0,14	0,27	0,39	0,50	-0,26	0,16	0,09	0,08	0,05			
		CI mittlere Differenz	--	[-0,16; 0,11]	[-0,15; 0,44]	[-0,20; 0,74]	[-0,13; 0,92]	[-0,16; 1,16]	[-1,06; 0,54]	[-0,57; 0,89]	[-0,69; 0,87]	[-0,72; 0,89]	[-0,93; 1,03]			
		Median mittlere Differenz	--	0,00	0,00	-0,04	0,00	-0,03	-0,09	-0,10	-0,09	-0,14	-0,18			

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	49	38	27	21	15	12	11	10	--	--			
	auswertbar	Anzahl	49	33	21	16	15	10	11	9	--	--			
	mit Messung	Anzahl	49	23	11	9	9	5	6	6	--	--			
		Anteil in %	100,00	69,70	52,38	56,25	60,00	50,00	54,55	66,67	--	--			
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[53,77; 85,62]	[30,49; 74,27]	[31,14; 81,36]	[34,34; 85,66]	[17,33; 82,67]	[23,68; 85,41]	[34,00; 99,33]	--	--			
		Mean	2,68	2,37	2,70	2,26	2,33	2,18	2,32	2,30	--	--			
		CI Mean	[2,39; 2,97]	[2,02; 2,73]	[2,24; 3,15]	[1,79; 2,74]	[1,84; 2,82]	[1,47; 2,89]	[1,79; 2,85]	[1,86; 2,73]	--	--			
		Median	1,63	1,64	1,64	1,70	1,68	1,68	1,65	1,67	--	--			
		Fallbasis mittlere Differenz		23	11	9	9	5	6	6	--	--			
		Mittlere Differenz zur ED		-0,15	0,53	0,26	0,36	0,33	0,14	0,28	--	--			
CI mittlere Differenz		[-0,55; 0,24]	[0,01; 1,05]	[-0,39; 0,91]	[-0,20; 0,93]	[-0,44; 1,10]	[-0,38; 0,66]	[-0,21; 0,77]	--	--					
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	-0,02	-0,03	-0,06	-0,09	-0,10	--	--					
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	49	42	33	27	21	20	18	17	17				
	auswertbar	Anzahl	49	38	30	23	21	17	17	16	16				
	mit Messung	Anzahl	38	32	23	19	14	10	12	10	7				
		Anteil in %	77,55	84,21	76,67	82,61	66,67	58,82	70,59	62,50	43,75				
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	CI Anteil in %	[65,75; 89,35]	[72,46; 95,96]	[61,27; 92,06]	[66,77; 98,45]	[46,01; 87,33]	[34,71; 82,94]	[48,26; 92,91]	[38,00; 87,00]	[18,64; 68,86]				
		Mean	2,61	2,70	2,60	2,99	3,14	2,35	3,13	3,09	2,64				
		CI Mean	[2,33; 2,90]	[2,34; 3,07]	[2,14; 3,05]	[2,37; 3,62]	[2,37; 3,90]	[1,95; 2,74]	[2,29; 3,97]	[2,15; 4,04]	[2,19; 3,10]				
		Median	1,68	1,71	1,75	1,70	1,65	1,66	1,65	1,59	1,63				
		Fallbasis mittlere Differenz		27	19	15	9	8	9	8	6				
		Mittlere Differenz zur ED		0,18	0,06	0,07	0,04	-0,01	0,26	0,37	0,38				
CI mittlere Differenz		[-0,04; 0,40]	[-0,17; 0,29]	[-0,33; 0,47]	[-0,22; 0,30]	[-0,30; 0,29]	[-0,23; 0,76]	[-0,15; 0,88]	[0,02; 0,74]						
Median mittlere Differenz		0,00	0,01	-0,03	-0,05	-0,05	-0,11	-0,13	-0,14						
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	15	--	--	--	--	--	--	--	--				
	auswertbar	Anzahl	15	--	--	--	--	--	--	--	--				
	mit Messung	Anzahl	14	--	--	--	--	--	--	--	--				
		Anteil in %	93,33	--	--	--	--	--	--	--	--				
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	CI Anteil in %	[80,27; 100,00]	--	--	--	--	--	--	--	--				
		Mean	2,52	--	--	--	--	--	--	--	--				
		CI Mean	[1,97; 3,07]	--	--	--	--	--	--	--	--				
		Median	1,70	--	--	--	--	--	--	--	--				
		Fallbasis mittlere Differenz		--	--	--	--	--	--	--	--				
		Mittlere Differenz zur ED		--	--	--	--	--	--	--	--				
CI mittlere Differenz		--	--	--	--	--	--	--	--						
Median mittlere Differenz		--	--	--	--	--	--	--	--						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	26	21	17	12	--	--	--	--					
	auswertbar	Anzahl	26	19	15	9	--	--	--	--					
	mit Messung	Anzahl	24	16	11	8	--	--	--	--					
		Anteil in %	92,31	84,21	73,33	88,89	--	--	--	--					
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	CI Anteil in %	[81,86; 100,00]	[67,36; 100,00]	[50,17; 96,50]	[67,11; 100,00]	--	--	--	--					
		Mean	3,26	3,07	3,22	3,69	--	--	--	--					
		CI Mean	[2,55; 3,97]	[2,53; 3,61]	[2,13; 4,31]	[2,50; 4,88]	--	--	--	--					
		Median	1,67	1,70	1,75	1,68	--	--	--	--					
		Fallbasis mittlere Differenz		16	11	8	--	--	--	--					
		Mittlere Differenz zur ED		0,08	0,05	0,23	--	--	--	--					
CI mittlere Differenz		[-0,53; 0,69]	[-0,63; 0,73]	[-0,22; 0,68]	--	--	--	--							
Median mittlere Differenz		0,00	-0,01	-0,04	--	--	--	--							

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	30	21	15	10	--	--							
	auswertbar	Anzahl	30	19	15	10	--	--							
	mit Messung	Anzahl	29	16	13	8	--	--							
		Anteil in %	96,67	84,21	86,67	80,00	--	--							
		CI Anteil in %	[90,13; 100,00]	[67,36; 100,00]	[68,86; 100,00]	[53,87; 100,00]	--	--							
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,82	2,81	2,96	2,68	--	--							
		CI Mean	[2,51; 3,14]	[2,44; 3,19]	[2,39; 3,52]	[2,17; 3,18]	--	--							
		Median	1,70	1,65	1,69	1,65	--	--							
		Fallbasis mittlere Differenz		16	13	8	--	--							
		Mittlere Differenz zur ED		-0,17	0,15	-0,13	--	--							
CI mittlere Differenz			[-0,46; 0,12]	[-0,12; 0,41]	[-0,62; 0,36]	--	--								
Median mittlere Differenz		-0,01	-0,01	-0,02	--	--									
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	18	17	14	--	--								
	auswertbar	Anzahl	18	17	11	--	--								
	mit Messung	Anzahl	17	12	8	--	--								
		Anteil in %	94,44	70,59	72,73	--	--								
		CI Anteil in %	[83,56; 100,00]	[48,26; 92,91]	[45,12; 100,00]	--	--								
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,31	2,64	2,45	--	--								
		CI Mean	[1,90; 2,73]	[2,21; 3,06]	[1,90; 3,00]	--	--								
		Median	1,66	1,61	1,62	--	--								
		Fallbasis mittlere Differenz		12	8	--	--								
		Mittlere Differenz zur ED		0,19	0,37	--	--								
CI mittlere Differenz			[-0,42; 0,81]	[-0,41; 1,14]	--	--									
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	--	--										
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	13	--	--	--									
	auswertbar	Anzahl	13	--	--	--									
	mit Messung	Anzahl	11	--	--	--									
		Anteil in %	84,62	--	--	--									
		CI Anteil in %	[64,20; 100,00]	--	--	--									
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,67	--	--	--									
		CI Mean	[2,20; 3,13]	--	--	--									
		Median	1,65	--	--	--									
		Fallbasis mittlere Differenz		--	--	--									
		Mittlere Differenz zur ED		--	--	--									
CI mittlere Differenz			--	--	--										
Median mittlere Differenz		--	--	--											
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	15	11	--										
	auswertbar	Anzahl	15	9	--										
	mit Messung	Anzahl	13	6	--										
		Anteil in %	86,67	66,67	--										
		CI Anteil in %	[68,86; 100,00]	[34,00; 99,33]	--										
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	3,20	3,04	--										
		CI Mean	[2,43; 3,98]	[1,98; 4,10]	--										
		Median	1,63	1,63	--										
		Fallbasis mittlere Differenz		6	--										
		Mittlere Differenz zur ED		0,32	--										
CI mittlere Differenz			[-0,64; 1,29]	--											
Median mittlere Differenz		0,00	--												

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	11	--												
	auswertbar	Anzahl	11	--												
	mit Messung	Anzahl	10	--												
		Anteil in %	90,91	--												
		CI Anteil in %	[73,09; 100,00]	--												
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,59	--												
		CI Mean	[2,04; 3,15]	--												
		Median	1,67	--												
		Fallbasis mittlere Differenz		--												
		Mittlere Differenz zur ED		--												
		CI mittlere Differenz		--												
Median mittlere Differenz		--														
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	13													
	auswertbar	Anzahl	13													
	mit Messung	Anzahl	13													
		Anteil in %	100,00													
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]													
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,45													
		CI Mean	[2,06; 2,84]													
		Median	1,59													
		Fallbasis mittlere Differenz														
		Mittlere Differenz zur ED														
		CI mittlere Differenz														
Median mittlere Differenz																

In der Tabelle A.3.3.2 ist für jede Kohorte ausgewiesen, inwieweit sich die Werte für die **Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) nach Absolutwerten** bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation verbessert haben bzw. gleichgeblieben sind oder diese sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können – mangels einer vorherigen Dokumentation – keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Als „auswertbar“ gelten diejenigen Patienten, für die in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren eine Dokumentation vorliegt und die Messungen der Einsekundenkapazität vollständig und plausibel sind.

Danach wird dokumentiert, ob sich die Einsekundenkapazität nach Absolutwerten im Vergleich mit dem vorherigen Berichtshalbjahr verändert hat. In der Tabelle wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den zwei Kategorien (Verbesserung oder gleichbleibende Einsekundenkapazität, Verschlechterung der Einsekundenkapazität) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2006-2 waren im letzten Berichtshalbjahr - - Patienten in das Programm eingeschrieben. Für - - Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten vor. Bei - - dieser Patienten konnte ein verbesserter oder ein gleichbleibender Wert für die Einsekundenkapazität dokumentiert werden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.3.3.2 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	auswertbar	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
CI Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	34	32	27	23	21	14	12	10	10	10	10	--	--
	auswertbar	Anzahl		25	19	14	11	8	9	8	7	6	5	--	--
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		21	6	10	3	6	3	6	1	5	3	--	--
		Anteil in %		84,00	31,58	71,43	27,27	75,00	33,33	75,00	14,29	83,33	60,00	--	--
	CI Anteil in %	CI Anteil in %		[69,33; 98,67]	[10,10; 53,05]	[46,87; 95,99]	[0,00; 54,88]	[42,92; 100,00]	[0,67; 66,00]	[42,92; 100,00]	[0,00; 42,29]	[50,67; 100,00]	[11,99; 100,00]	--	--
		Anzahl		4	13	4	8	2	6	2	6	1	2	--	--
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %		16,00	68,42	28,57	72,73	25,00	66,67	25,00	85,71	16,67	40,00	--	--
CI Anteil in %			[1,33; 30,67]	[46,95; 89,90]	[4,01; 53,13]	[45,12; 100,00]	[0,00; 57,08]	[34,00; 99,33]	[0,00; 57,08]	[57,71; 100,00]	[0,00; 49,33]	[0,00; 88,01]	--	--	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	46	36	32	29	26	24	20	18	17	16	16		16
	auswertbar	Anzahl		28	22	15	16	16	12	10	10	9	7		8
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		18	16	7	7	11	1	7	5	6	4		5
		Anteil in %		64,29	72,73	46,67	43,75	68,75	8,33	70,00	50,00	66,67	57,14		62,50
	CI Anteil in %	CI Anteil in %		[46,21; 82,36]	[53,68; 91,78]	[20,53; 72,80]	[18,64; 68,86]	[45,29; 92,21]	[0,00; 24,67]	[40,06; 99,94]	[17,33; 82,67]	[34,00; 99,33]	[17,54; 96,74]		[26,64; 98,36]
		Anzahl		10	6	8	9	5	11	3	5	3	3		3
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %		35,71	27,27	53,33	56,25	31,25	91,67	30,00	50,00	33,33	42,86		37,50
CI Anteil in %			[17,64; 53,79]	[8,22; 46,32]	[27,20; 79,47]	[31,14; 81,36]	[7,79; 54,71]	[75,33; 100,00]	[0,06; 59,94]	[17,33; 82,67]	[0,67; 66,00]	[3,26; 82,46]		[1,64; 73,36]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	48	38	33	27	23	21	17	16	14	13	12		
	auswertbar	Anzahl		31	26	20	20	15	8	8	9	9	8		
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		13	16	12	8	9	2	6	5	2	4		
		Anteil in %		41,94	61,54	60,00	40,00	60,00	25,00	75,00	55,56	22,22	50,00		
	CI Anteil in %	CI Anteil in %		[24,28; 59,59]	[42,47; 80,61]	[37,97; 82,03]	[17,97; 62,03]	[34,34; 85,66]	[0,00; 57,08]	[42,92; 100,00]	[21,12; 89,99]	[0,00; 51,03]	[12,96; 87,04]		
		Anzahl		18	10	8	12	6	6	2	4	7	4		
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %		58,06	38,46	40,00	60,00	40,00	75,00	25,00	44,44	77,78	50,00		
CI Anteil in %			[40,41; 75,72]	[19,39; 57,53]	[17,97; 62,03]	[37,97; 82,03]	[14,34; 65,66]	[42,92; 100,00]	[0,00; 57,08]	[10,01; 78,88]	[48,97; 100,00]	[12,96; 87,04]			

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr	
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	49	38	27	21	15	12	11	10	--	--				
	auswertbar	Anzahl		23	10	7	7	5	4	5	--	--				
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		11	8	3	3	2	3	4	--	--				
		Anteil in %		47,83	80,00	42,86	42,86	40,00	75,00	80,00	--	--				
		CI Anteil in %		[26,95; 68,70]	[53,87; 100,00]	[3,26; 82,46]	[3,26; 82,46]	[0,00; 88,01]	[26,00; 100,00]	[40,80; 100,00]	--	--				
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		12	2	4	4	3	1	1	--	--				
		Anteil in %		52,17	20,00	57,14	57,14	60,00	25,00	20,00	--	--				
		CI Anteil in %		[31,30; 73,05]	[0,00; 46,13]	[17,54; 96,74]	[17,54; 96,74]	[11,99; 100,00]	[0,00; 74,00]	[0,00; 59,20]	--	--				
	2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	49	42	33	27	21	20	18	17					
		auswertbar	Anzahl		27	21	16	13	10	8	9	6				
verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität		Anzahl		17	5	8	9	2	6	5	4					
		Anteil in %		62,96	23,81	50,00	69,23	20,00	75,00	55,56	66,67					
		CI Anteil in %		[44,40; 81,53]	[5,14; 42,48]	[24,70; 75,30]	[43,12; 95,34]	[0,00; 46,13]	[42,92; 100,00]	[21,12; 89,99]	[25,35; 100,00]					
Verschlechterung der Einsekundenkapazität		Anzahl		10	16	8	4	8	2	4	2					
		Anteil in %		37,04	76,19	50,00	30,77	80,00	25,00	44,44	33,33					
		CI Anteil in %		[18,47; 55,60]	[57,52; 94,86]	[24,70; 75,30]	[4,66; 56,88]	[53,87; 100,00]	[0,00; 57,08]	[10,01; 78,88]	[0,00; 74,65]					
2009-1		Patienten insgesamt	Anzahl	15	--	--	--	--	--	--	--					
		auswertbar	Anzahl		--	--	--	--	--	--	--					
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		--	--	--	--	--	--	--	--					
		Anteil in %		--	--	--	--	--	--	--	--					
		CI Anteil in %		--	--	--	--	--	--	--	--					
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		--	--	--	--	--	--	--	--					
		Anteil in %		--	--	--	--	--	--	--	--					
		CI Anteil in %		--	--	--	--	--	--	--	--					
	2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	26	21	17	12	--	--	--	--					
		auswertbar	Anzahl		16	10	8	--	--	--	--					
verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität		Anzahl		11	4	5	--	--	--	--						
		Anteil in %		68,75	40,00	62,50	--	--	--	--						
		CI Anteil in %		[45,29; 92,21]	[7,99; 72,01]	[26,64; 98,36]	--	--	--	--						
Verschlechterung der Einsekundenkapazität		Anzahl		5	6	3	--	--	--	--						
		Anteil in %		31,25	60,00	37,50	--	--	--	--						
		CI Anteil in %		[7,79; 54,71]	[27,99; 92,01]	[1,64; 73,36]	--	--	--	--						
2010-1		Patienten insgesamt	Anzahl	30	21	15	10	--	--	--	--					
		auswertbar	Anzahl		16	12	8	--	--	--	--					
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		7	10	4	--	--	--	--						
		Anteil in %		43,75	83,33	50,00	--	--	--	--						
		CI Anteil in %		[18,64; 68,86]	[61,31; 100,00]	[12,96; 87,04]	--	--	--	--						
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		9	2	4	--	--	--	--						
		Anteil in %		56,25	16,67	50,00	--	--	--	--						
		CI Anteil in %		[31,14; 81,36]	[0,00; 38,69]	[12,96; 87,04]	--	--	--	--						
	2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	18	17	14	--	--	--	--						
		auswertbar	Anzahl		12	7	--	--	--	--						
verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität		Anzahl		8	4	--	--	--	--	--						
		Anteil in %		66,67	57,14	--	--	--	--	--						
		CI Anteil in %		[38,81; 94,52]	[17,54; 96,74]	--	--	--	--	--						
Verschlechterung der Einsekundenkapazität		Anzahl		4	3	--	--	--	--	--						
		Anteil in %		33,33	42,86	--	--	--	--	--						
		CI Anteil in %		[5,48; 61,19]	[3,26; 82,46]	--	--	--	--	--						

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr	
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	13	--	--	--											
	auswertbar	Anzahl		--	--	--											
		verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		--	--	--										
			Anteil in %		--	--	--										
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %			--	--	--										
		Anzahl			--	--	--										
		Anteil in %			--	--	--										
	CI Anteil in %			--	--	--											
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	15	11	--												
	auswertbar	Anzahl		6	--												
		verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		4	--											
			Anteil in %		66,67	--											
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %			[25,35; 100,00]	--											
		Anzahl			2	--											
		Anteil in %			33,33	--											
	CI Anteil in %			[0,00; 74,65]	--												
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	11	--													
	auswertbar	Anzahl		--													
		verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		--												
			Anteil in %		--												
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %			--												
		Anzahl			--												
		Anteil in %			--												
	CI Anteil in %			--													
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	13														
	auswertbar	Anzahl															
		verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl														
			Anteil in %														
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %															
		Anzahl															
		Anteil in %															
	CI Anteil in %																

In der Tabelle A.3.3.3 ist die **Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes im Berichtshalbjahr und Beitrittsjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Erwachsenen im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

Anschließend wird dargestellt wie sich die Patientenzahlen auf die vier Kategorien (leicht, mittel, schwer, sehr schwer) verteilen und wie hoch ihr prozentualer Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2006-2 waren im Beitrittsjahr 34 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 32 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei ihnen betrug die Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes durchschnittlich 66,33 Prozent; der Median lag bei 60,89 Prozent. Im letzten Berichtshalbjahr betrug die Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes bei den dann auswertbaren Patienten durchschnittlich - - Prozent; der Median lag bei - - Prozent. - - Patienten sind der Kategorie 4 (sehr schwer) zuzuordnen.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.3.3.3 Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	
	auswertbar	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		CI Mean	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		Median	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		Fallbasis mittlere Differenz	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		Mittlere Differenz zur ED	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		CI mittlere Differenz	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		Median mittlere Differenz	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		CI Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 80% des Soll- wertes	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		CI Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 50% des Soll- wertes	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		CI Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
CI Anteil in %		--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr	
																	2006-2
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	34	32	27	23	21	14	12	10	10	10	10	--	--		
	auswertbar	Anzahl	32	25	20	16	13	10	8	7	8	7	5	--	--		
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	66,33	75,02	70,82	76,99	66,87	79,68	76,30	84,86	72,19	73,62	73,94	--	--		
		CI Mean	[57,77; 74,90]	[66,66; 83,37]	[61,22; 80,41]	[64,29; 89,68]	[54,14; 79,60]	[63,16; 96,19]	[58,67; 93,93]	[73,27; 96,44]	[58,84; 85,54]	[59,43; 87,81]	[58,19; 89,69]	--	--		
		Median	60,89	62,63	62,27	63,40	63,53	62,45	63,47	62,12	61,45	61,70	62,63	--	--		
		Fallbasis mittlere Differenz		24	20	15	13	10	8	7	8	7	5	--	--		
		Mittlere Differenz zur ED		8,93	2,18	4,16	5,34	11,97	13,15	16,22	9,04	2,83	15,14	--	--		
		CI mittlere Differenz		[3,50; 14,37]	[-2,57; 6,93]	[-2,32; 10,64]	[-5,52; 16,20]	[-4,50; 28,44]	[-2,21; 28,50]	[0,48; 31,96]	[-11,45; 29,52]	[-17,64; 23,30]	[-0,82; 31,10]	--	--		
		Median mittlere Differenz		0,66	0,47	0,60	0,09	-0,22	-0,72	-0,52	-1,12	-1,40	-1,86	--	--		
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	10	11	9	8	4	6	4	5	4	4	2	--	--		
		Anteil in %	31,25	44,00	45,00	50,00	30,77	60,00	50,00	71,43	50,00	57,14	40,00	--	--		
	CI Anteil in %	[14,93; 47,57]	[24,14; 63,86]	[22,63; 67,37]	[24,70; 75,30]	[4,66; 56,88]	[27,99; 92,01]	[12,96; 87,04]	[35,28; 100,00]	[12,96; 87,04]	[17,54; 96,74]	[0,00; 88,01]	--	--			
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	14	12	8	6	6	3	3	2	3	1	3	--	--		
		Anteil in %	43,75	48,00	40,00	37,50	46,15	30,00	37,50	28,57	37,50	14,29	60,00	--	--		
	CI Anteil in %	[26,29; 61,21]	[28,01; 67,99]	[17,97; 62,03]	[13,00; 62,00]	[17,95; 74,36]	[0,06; 59,94]	[1,64; 73,36]	[0,00; 64,72]	[1,64; 73,36]	[0,00; 42,29]	[11,99; 100,00]	--	--			
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	5	1	2	1	2	0	0	0	1	2	0	--	--		
		Anteil in %	15,63	4,00	10,00	6,25	15,38	0,00	0,00	0,00	12,50	28,57	0,00	--	--		
CI Anteil in %	[2,84; 28,41]	[0,00; 11,84]	[0,00; 23,49]	[0,00; 18,50]	[0,00; 35,80]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 37,00]	[0,00; 64,72]	[0,00; 0,00]	--	--				
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	3	1	1	1	1	1	1	0	0	0	0	--	--			
	Anteil in %	9,38	4,00	5,00	6,25	7,69	10,00	12,50	0,00	0,00	0,00	0,00	--	--			
	CI Anteil in %	[0,00; 19,64]	[0,00; 11,84]	[0,00; 14,80]	[0,00; 18,50]	[0,00; 22,77]	[0,00; 29,60]	[0,00; 37,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	--	--			
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	46	36	32	29	26	24	20	18	17	16	16	16	16		
	auswertbar	Anzahl	45	27	24	18	21	17	14	13	12	10	8	11			
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	67,10	71,23	68,76	68,29	71,40	83,25	74,47	71,21	73,89	80,25	80,25	71,11			
		CI Mean	[60,69; 73,51]	[64,41; 78,05]	[61,31; 76,21]	[58,86; 77,72]	[59,50; 83,30]	[73,58; 92,91]	[61,07; 87,87]	[58,04; 84,37]	[57,49; 90,30]	[64,06; 96,44]	[68,60; 91,91]	[54,48; 87,73]			
		Median	60,81	60,20	60,22	61,87	61,14	62,22	60,92	58,96	59,27	59,37	60,23	60,31			
		Fallbasis mittlere Differenz		27	24	18	21	17	14	13	12	10	8	11			
		Mittlere Differenz zur ED		5,67	4,43	0,92	7,59	16,49	3,97	0,22	-1,65	8,87	5,27	2,28			
		CI mittlere Differenz		[-1,54; 12,89]	[-0,91; 9,77]	[-8,47; 10,31]	[-3,68; 18,85]	[7,29; 25,70]	[-8,31; 16,25]	[-13,90; 14,33]	[-20,72; 17,42]	[-5,97; 23,71]	[-7,33; 17,87]	[-10,73; 15,28]			
		Median mittlere Differenz		0,00	0,47	0,38	0,17	0,03	-1,24	-2,29	-2,71	-1,82	-2,50	-2,75			
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	15	7	7	6	10	12	5	4	4	5	4	6			
		Anteil in %	33,33	25,93	29,17	33,33	47,62	70,59	35,71	30,77	33,33	50,00	50,00	54,55			
	CI Anteil in %	[19,40; 47,26]	[9,08; 42,77]	[10,59; 47,74]	[10,92; 55,74]	[25,73; 69,51]	[48,26; 92,91]	[9,67; 61,76]	[4,66; 56,88]	[5,48; 61,19]	[17,33; 82,67]	[12,96; 87,04]	[23,68; 85,41]				
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	20	16	13	8	4	4	6	6	5	4	4	1			
		Anteil in %	44,44	59,26	54,17	44,44	19,05	23,53	42,86	46,15	41,67	40,00	50,00	9,09			
	CI Anteil in %	[29,76; 59,13]	[40,37; 78,15]	[33,80; 74,53]	[20,82; 68,07]	[1,84; 36,26]	[2,74; 44,31]	[15,96; 69,76]	[17,95; 74,36]	[12,53; 70,80]	[7,99; 72,01]	[12,96; 87,04]	[0,00; 26,91]				
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	8	4	4	4	7	1	3	2	3	1	0	2			
		Anteil in %	17,78	14,81	16,67	22,22	33,33	5,88	21,43	15,38	25,00	10,00	0,00	18,18			
CI Anteil in %	[6,48; 29,07]	[1,16; 28,47]	[1,44; 31,90]	[2,46; 41,99]	[12,67; 53,99]	[0,00; 17,41]	[0,00; 43,73]	[0,00; 35,80]	[0,00; 50,59]	[0,00; 29,60]	[0,00; 0,00]	[0,00; 42,09]					
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	2	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	2				
	Anteil in %	4,44	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7,69	0,00	0,00	0,00	18,18				
	CI Anteil in %	[0,00; 10,53]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 22,77]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 42,09]				

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	48	38	33	27	23	21	17	16	14	13	12			
	auswertbar	Anzahl	48	31	27	24	20	16	10	11	10	9	8			
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	81,58	82,27	86,88	89,24	89,96	91,66	80,30	83,85	82,38	81,06	79,95			
		CI Mean	[75,40; 87,75]	[74,22; 90,32]	[79,93; 93,83]	[79,17; 99,30]	[80,89; 99,03]	[80,40; 102,93]	[70,13; 90,48]	[72,45; 95,25]	[73,00; 91,77]	[69,91; 92,21]	[64,71; 95,19]			
		Median	61,66	62,14	62,28	62,69	63,08	62,00	62,43	61,64	61,93	61,31	61,71			
		Fallbasis mittlere Differenz		31	27	24	20	16	10	11	10	9	8			
		Mittlere Differenz zur ED		0,12	5,29	8,05	11,11	14,33	-5,74	5,53	4,44	4,46	2,74			
		CI mittlere Differenz		[-4,13; 4,38]	[-2,96; 13,54]	[-3,13; 19,24]	[-0,82; 23,04]	[-0,69; 29,34]	[-23,58; 12,10]	[-10,33; 21,38]	[-12,76; 21,64]	[-13,24; 22,16]	[-19,06; 24,54]			
	Median mittlere Differenz		0,68	0,54	-0,21	0,92	0,55	-1,22	-2,01	-0,96	-2,09	-3,42				
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	25	15	19	14	12	10	5	7	5	5	4			
		Anteil in %	52,08	48,39	70,37	58,33	60,00	62,50	50,00	63,64	50,00	55,56	50,00			
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	19	15	8	9	8	6	5	3	5	4	3			
		Anteil in %	39,58	48,39	29,63	37,50	40,00	37,50	50,00	27,27	50,00	44,44	37,50			
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	2	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1			
		Anteil in %	4,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9,09	0,00	0,00	12,50			
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	2	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0			
		Anteil in %	4,17	3,23	0,00	4,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
		CI Anteil in %	[0,00; 9,88]	[0,00; 9,55]	[0,00; 0,00]	[0,00; 12,33]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]			
		CI Anteil in %	[0,00; 9,88]	[0,00; 9,55]	[0,00; 0,00]	[0,00; 12,33]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]			
	2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	49	38	27	21	15	12	11	10	--	--			
		auswertbar	Anzahl	48	23	11	9	9	5	6	6	--	--			
		Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	77,65	70,39	85,22	68,88	67,90	62,01	65,83	64,84	--	--			
			CI Mean	[70,42; 84,89]	[59,91; 80,88]	[72,93; 97,51]	[54,42; 83,35]	[59,54; 76,26]	[46,26; 77,77]	[57,26; 74,40]	[57,58; 72,09]	--	--			
			Median	62,50	63,01	63,19	64,04	63,34	62,04	64,36	64,29	--	--			
Fallbasis mittlere Differenz				22	11	9	9	5	6	6	--	--				
Mittlere Differenz zur ED				-5,76	16,72	7,19	9,30	8,88	4,57	8,85	--	--				
CI mittlere Differenz				[-18,82; 7,31]	[-0,10; 33,55]	[-14,78; 29,16]	[-8,46; 27,06]	[-16,59; 34,34]	[-12,13; 21,27]	[-6,75; 24,45]	--	--				
Median mittlere Differenz			0,00	0,55	-0,15	-0,10	-1,07	-1,07	-2,09	--	--					
Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes		Anzahl	21	10	6	3	1	0	0	0	--	--				
		Anteil in %	43,75	43,48	54,55	33,33	11,11	0,00	0,00	0,00	--	--				
Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes		Anzahl	18	7	5	5	7	3	5	6	--	--				
		Anteil in %	37,50	30,43	45,45	55,56	77,78	60,00	83,33	100,00	--	--				
Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes		Anzahl	9	4	0	0	1	2	1	0	--	--				
		Anteil in %	18,75	17,39	0,00	0,00	11,11	40,00	16,67	0,00	--	--				
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes		Anzahl	0	2	0	1	0	0	0	0	--	--				
		Anteil in %	0,00	8,70	0,00	11,11	0,00	0,00	0,00	0,00	--	--				
		CI Anteil in %	[29,57; 57,93]	[22,76; 64,19]	[23,68; 85,41]	[0,67; 66,00]	[0,00; 32,89]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	--	--				
		CI Anteil in %	[23,66; 51,34]	[11,21; 49,66]	[14,59; 76,32]	[21,12; 89,99]	[48,97; 100,00]	[11,99; 100,00]	[50,67; 100,00]	[100,00; 100,00]	--	--				
		Anzahl	9	4	0	0	1	2	1	0	--	--				
		Anteil in %	18,75	17,39	0,00	0,00	11,11	40,00	16,67	0,00	--	--				
		Anzahl	0	2	0	1	0	0	0	0	--	--				
		Anteil in %	0,00	8,70	0,00	11,11	0,00	0,00	0,00	0,00	--	--				
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 20,47]	[0,00; 0,00]	[0,00; 32,89]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	--	--				
	CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 20,47]	[0,00; 0,00]	[0,00; 32,89]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	--	--					

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr		
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	49	42	33	27	21	20	18	17	17							
	auswertbar	Anzahl	38	31	22	18	13	10	11	9	7							
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	72,98	72,83	66,72	79,00	81,96	69,43	78,89	79,82	79,17							
		CI Mean	[65,95; 80,01]	[66,17; 79,49]	[59,49; 73,96]	[65,71; 92,29]	[64,74; 99,18]	[56,40; 82,46]	[66,88; 90,90]	[61,44; 98,20]	[61,03; 97,31]							
		Median	61,96	63,74	65,66	63,90	62,50	63,07	63,07	61,30	63,86							
		Fallbasis mittlere Differenz		27	19	15	9	8	9	8	6							
		Mittlere Differenz zur ED		5,28	2,38	2,19	1,51	0,40	6,75	11,57	12,29							
		CI mittlere Differenz		[-1,21; 11,77]	[-4,50; 9,27]	[-8,34; 12,72]	[-6,14; 9,16]	[-7,71; 8,52]	[-6,32; 19,83]	[-2,79; 25,93]	[2,70; 21,88]							
		Median mittlere Differenz		0,70	1,40	0,16	-0,63	-0,20	-1,34	-2,69	-2,60							
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	14	10	4	7	6	4	5	4	4							
		Anteil in %	36,84	32,26	18,18	38,89	46,15	40,00	45,45	44,44	57,14							
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	19	19	15	10	6	4	5	3	2							
		Anteil in %	50,00	61,29	68,18	55,56	46,15	40,00	45,45	33,33	28,57							
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	5	2	3	1	1	2	1	2	1							
		Anteil in %	13,16	6,45	13,64	5,56	7,69	20,00	9,09	22,22	14,29							
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0							
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00							
	2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	15	--	--	--	--	--	--	--	--						
		auswertbar	Anzahl	14	--	--	--	--	--	--	--	--						
		Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	71,38	--	--	--	--	--	--	--	--						
			CI Mean	[57,12; 85,64]	--	--	--	--	--	--	--	--						
Median			62,45	--	--	--	--	--	--	--	--							
Fallbasis mittlere Differenz				--	--	--	--	--	--	--	--							
Mittlere Differenz zur ED				--	--	--	--	--	--	--	--							
CI mittlere Differenz				--	--	--	--	--	--	--	--							
Median mittlere Differenz				--	--	--	--	--	--	--	--							
Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes		Anzahl	5	--	--	--	--	--	--	--	--							
		Anteil in %	35,71	--	--	--	--	--	--	--	--							
Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes		Anzahl	5	--	--	--	--	--	--	--	--							
		Anteil in %	35,71	--	--	--	--	--	--	--	--							
Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes		Anzahl	3	--	--	--	--	--	--	--	--							
		Anteil in %	21,43	--	--	--	--	--	--	--	--							
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes		Anzahl	1	--	--	--	--	--	--	--	--							
		Anteil in %	7,14	--	--	--	--	--	--	--	--							
		Anzahl																
		CI Anteil in %	[0,00; 43,73]	--	--	--	--	--	--	--	--							
		Anzahl																
		CI Anteil in %	[0,00; 21,14]	--	--	--	--	--	--	--	--							

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	26	21	17	12	--	--	--								
	auswertbar	Anzahl	21	16	10	7	--	--	--								
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	72,71	83,39	74,56	77,07	--	--	--								
		CI Mean	[63,67; 81,74]	[72,92; 93,85]	[56,71; 92,41]	[59,37; 94,77]	--	--	--								
		Median	64,06	64,50	66,08	62,34	--	--	--								
		Fallbasis mittlere Differenz		15	10	7	--	--	--								
		Mittlere Differenz zur ED		8,63	0,00	5,50	--	--	--								
		CI mittlere Differenz		[-1,25; 18,51]	[-16,09; 16,09]	[-5,26; 16,26]	--	--	--								
		Median mittlere Differenz		0,47	0,21	-0,60	--	--	--								
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	8	10	4	4	--	--	--								
		Anteil in %	38,10	62,50	40,00	57,14	--	--	--								
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	9	5	3	2	--	--	--								
		Anteil in %	42,86	31,25	30,00	28,57	--	--	--								
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	4	1	3	1	--	--	--								
		Anteil in %	19,05	6,25	30,00	14,29	--	--	--								
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	0	0	0	0	--	--	--								
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	--	--	--								
	2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	30	21	15	10	--	--								
		auswertbar	Anzahl	29	16	13	8	--	--								
		Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	75,35	73,95	78,55	69,14	--	--	--							
CI Mean			[68,43; 82,28]	[66,43; 81,47]	[65,21; 91,89]	[56,49; 81,79]	--	--	--								
Median			63,74	62,52	64,77	63,44	--	--	--								
Fallbasis mittlere Differenz				16	13	8	--	--	--								
Mittlere Differenz zur ED				-3,73	5,03	-2,58	--	--	--								
CI mittlere Differenz				[-11,19; 3,73]	[-2,42; 12,49]	[-14,46; 9,31]	--	--	--								
Median mittlere Differenz				-0,66	0,14	-0,36	--	--	--								
Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes		Anzahl	10	3	6	3	--	--	--								
		Anteil in %	34,48	18,75	46,15	37,50	--	--	--								
Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes		Anzahl	16	12	6	4	--	--	--								
		Anteil in %	55,17	75,00	46,15	50,00	--	--	--								
Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes		Anzahl	3	1	1	1	--	--	--								
		Anteil in %	10,34	6,25	7,69	12,50	--	--	--								
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes		Anzahl	0	0	0	0	--	--	--								
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	--	--	--								
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes		Anzahl	0	0	0	0	--	--	--								
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	--	--	--								

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr		
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	18	17	14	--	--											
	auswertbar	Anzahl	17	12	8	--	--											
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	67,33	75,27	73,29	--	--											
		CI Mean	[55,35; 79,32]	[64,04; 86,49]	[59,38; 87,21]	--	--											
		Median	60,65	60,78	61,36	--	--											
		Fallbasis mittlere Differenz		12	8	--	--											
		Mittlere Differenz zur ED		4,79	8,30	--	--											
		CI mittlere Differenz		[-8,98; 18,55]	[-8,45; 25,05]	--	--											
		Median mittlere Differenz		0,65	0,63	--	--											
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	7	5	3	--	--											
		Anteil in %	41,18	41,67	37,50	--	--											
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 80% des Soll- wertes	CI Anteil in %	[17,06; 65,29]	[12,53; 70,80]	[1,64; 73,36]	--	--											
		Anzahl	6	6	4	--	--											
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 50% des Soll- wertes	Anteil in %	35,29	50,00	50,00	--	--											
		CI Anteil in %	[11,88; 58,71]	[20,45; 79,55]	[12,96; 87,04]	--	--											
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	2	1	1	--	--											
		Anteil in %	11,76	8,33	12,50	--	--											
		CI Anteil in %	[0,00; 27,55]	[0,00; 24,67]	[0,00; 37,00]	--	--											
Anzahl		2	0	0	--	--												
	Anteil in %	11,76	0,00	0,00	--	--												
	CI Anteil in %	[0,00; 27,55]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	--	--												
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	13	--	--	--												
	auswertbar	Anzahl	11	--	--	--												
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	74,37	--	--	--												
		CI Mean	[58,24; 90,50]	--	--	--												
		Median	62,42	--	--	--												
		Fallbasis mittlere Differenz		--	--	--												
		Mittlere Differenz zur ED		--	--	--												
		CI mittlere Differenz		--	--	--												
		Median mittlere Differenz		--	--	--												
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	3	--	--	--												
		Anteil in %	27,27	--	--	--												
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 80% des Soll- wertes	CI Anteil in %	[0,00; 54,88]	--	--	--												
		Anzahl	6	--	--	--												
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 50% des Soll- wertes	Anteil in %	54,55	--	--	--												
		CI Anteil in %	[23,68; 85,41]	--	--	--												
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	2	--	--	--												
		Anteil in %	18,18	--	--	--												
		CI Anteil in %	[0,00; 42,09]	--	--	--												
Anzahl		0	--	--	--													
	Anteil in %	0,00	--	--	--													
	CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	--	--	--													

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	15	11	--											
	auswertbar	Anzahl	13	6	--											
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	79,21	81,73	--											
		CI Mean	[63,15; 95,28]	[60,08; 103,39]	--											
		Median	62,07	63,16	--											
		Fallbasis mittlere Differenz		6	--											
		Mittlere Differenz zur ED		8,76	--											
		CI mittlere Differenz		[-16,02; 33,54]	--											
		Median mittlere Differenz		0,82	--											
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	4	3	--											
		Anteil in %	30,77	50,00	--											
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	CI Anteil in %	[4,66; 56,88]	[6,17; 93,83]	--											
		Anzahl	7	3	--											
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anteil in %	53,85	50,00	--											
		CI Anteil in %	[25,64; 82,05]	[6,17; 93,83]	--											
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	2	0	--											
		Anteil in %	15,38	0,00	--											
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	CI Anteil in %	[0,00; 35,80]	[0,00; 0,00]	--											
Anzahl		0	0	--												
Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anteil in %	0,00	0,00	--												
	CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	--												
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	11	--												
	auswertbar	Anzahl	10	--												
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	70,49	--												
		CI Mean	[57,67; 83,31]	--												
		Median	61,57	--												
		Fallbasis mittlere Differenz		--												
		Mittlere Differenz zur ED		--												
		CI mittlere Differenz		--												
		Median mittlere Differenz		--												
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	4	--												
		Anteil in %	40,00	--												
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	CI Anteil in %	[7,99; 72,01]	--												
		Anzahl	4	--												
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anteil in %	40,00	--												
		CI Anteil in %	[7,99; 72,01]	--												
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	2	--												
		Anteil in %	20,00	--												
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	CI Anteil in %	[0,00; 46,13]	--												
Anzahl		0	--													
Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anteil in %	0,00	--													
	CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	--													

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr	
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	13													
	auswertbar	Anzahl	13													
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	68,11													
		CI Mean	[60,83; 75,39]													
		Median	59,53													
		Fallbasis mittlere Differenz														
		Mittlere Differenz zur ED														
		CI mittlere Differenz														
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	1													
		Anteil in %	7,69													
		CI Anteil in %	[0,00; 22,77]													
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 80% des Soll- wertes	Anzahl	11													
		Anteil in %	84,62													
		CI Anteil in %	[64,20; 100,00]													
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 50% des Soll- wertes	Anzahl	1													
		Anteil in %	7,69													
		CI Anteil in %	[0,00; 22,77]													
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	0														
	Anteil in %	0,00														
	CI Anteil in %	[0,00; 0,00]														

In der Tabelle A.3.3.4 ist für jede Kohorte die **Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien** dargestellt. Dabei wird ausgewiesen, inwieweit sich bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation die Kategorien (leicht, mittel, schwer, sehr schwer) verbessert haben, bzw. gleichgeblieben sind oder diese sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Als „auswertbar“ gelten diejenigen Patienten, für die in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren eine Dokumentation vorliegt, zudem die Messungen der Einsekundenkapazität vollständig und plausibel sind sowie die Angaben zur Größe (aus der Erstdokumentation), zum Alter (zum Zeitpunkt der Erstdokumentation bzw. der jeweiligen Folgedokumentationen) und zum Geschlecht ebenfalls vollständig und plausibel sind.

Danach wird dokumentiert, wie sich die Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien im Vergleich mit dem vorherigen Berichtshalbjahr entwickelt hat. In der Tabelle wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den zwei Kategorien (verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zur Einsekundenkapazität, Verschlechterung der Kategorie zur Einsekundenkapazität) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2006-2 waren im letzten Berichtshalbjahr - - Patienten in das Programm eingeschrieben. Für - - Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) vor. Bei - - von diesen Patienten konnte eine verbesserte oder eine gleichbleibende Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien dokumentiert werden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.3.3.4 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	
	auswertbar	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		CI Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
CI Anteil in %		--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	34	32	27	23	21	14	12	10	10	10	10	--	--	
	auswertbar	Anzahl		24	19	14	11	8	8	7	7	6	5	--	--	
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		24	15	12	8	8	6	7	4	5	4	--	--	
		Anteil in %		100,00	78,95	85,71	72,73	100,00	75,00	100,00	57,14	83,33	80,00	--	--	
		CI Anteil in %		[100,00; 100,00]	[60,11; 97,78]	[66,69; 100,00]	[45,12; 100,00]	[100,00; 100,00]	[42,92; 100,00]	[100,00; 100,00]	[17,54; 96,74]	[50,67; 100,00]	[40,80; 100,00]	--	--	
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		0	4	2	3	0	2	0	3	1	1	--	--	
		Anteil in %		0,00	21,05	14,29	27,27	0,00	25,00	0,00	42,86	16,67	20,00	--	--	
CI Anteil in %			[0,00; 0,00]	[2,22; 39,89]	[0,00; 33,31]	[0,00; 54,88]	[0,00; 0,00]	[0,00; 57,08]	[0,00; 0,00]	[3,26; 82,46]	[0,00; 49,33]	[0,00; 59,20]	--	--		
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	46	36	32	29	26	24	20	18	17	16	16	16		
	auswertbar	Anzahl		27	21	14	16	16	12	10	10	9	7	8		
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		21	19	12	14	16	6	10	8	9	7	6		
		Anteil in %		77,78	90,48	85,71	87,50	100,00	50,00	100,00	80,00	100,00	100,00	75,00		
		CI Anteil in %		[61,80; 93,76]	[77,61; 100,00]	[66,69; 100,00]	[70,76; 100,00]	[100,00; 100,00]	[20,45; 79,55]	[100,00; 100,00]	[53,87; 100,00]	[100,00; 100,00]	[100,00; 100,00]	[42,92; 100,00]		
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		6	2	2	2	0	6	0	2	0	0	2		
		Anteil in %		22,22	9,52	14,29	12,50	0,00	50,00	0,00	20,00	0,00	0,00	25,00		
CI Anteil in %			[6,24; 38,20]	[0,00; 22,39]	[0,00; 33,31]	[0,00; 29,24]	[0,00; 0,00]	[20,45; 79,55]	[0,00; 0,00]	[0,00; 46,13]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 57,08]			
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	48	38	33	27	23	21	17	16	14	13	12			
	auswertbar	Anzahl		31	26	20	20	15	8	8	9	9	8			
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		28	25	16	19	13	7	7	9	9	6			
		Anteil in %		90,32	96,15	80,00	95,00	86,67	87,50	87,50	100,00	100,00	75,00			
		CI Anteil in %		[79,74; 100,00]	[88,62; 100,00]	[62,01; 97,99]	[85,20; 100,00]	[68,86; 100,00]	[63,00; 100,00]	[63,00; 100,00]	[100,00; 100,00]	[100,00; 100,00]	[42,92; 100,00]			
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		3	1	4	1	2	1	1	0	0	2			
		Anteil in %		9,68	3,85	20,00	5,00	13,33	12,50	12,50	0,00	0,00	25,00			
CI Anteil in %			[0,00; 20,26]	[0,00; 11,38]	[2,01; 37,99]	[0,00; 14,80]	[0,00; 31,14]	[0,00; 37,00]	[0,00; 37,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 57,08]				

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	49	38	27	21	15	12	11	10	--	--			
	auswertbar	Anzahl		22	10	7	7	5	4	5	--	--			
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		16	10	6	4	2	4	5	--	--			
		Anteil in %		72,73	100,00	85,71	57,14	40,00	100,00	100,00	--	--			
		CI Anteil in %		[53,68; 91,78]	[100,00; 100,00]	[57,71; 100,00]	[17,54; 96,74]	[0,00; 88,01]	[100,00; 100,00]	[100,00; 100,00]	--	--			
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		6	0	1	3	3	0	0	--	--			
		Anteil in %		27,27	0,00	14,29	42,86	60,00	0,00	0,00	--	--			
	CI Anteil in %		[8,22; 46,32]	[0,00; 0,00]	[0,00; 42,29]	[3,26; 82,46]	[11,99; 100,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	--	--				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	49	42	33	27	21	20	18	17	17				
	auswertbar	Anzahl		27	21	15	12	10	8	9	6				
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		23	14	14	11	8	7	8	6				
		Anteil in %		85,19	66,67	93,33	91,67	80,00	87,50	88,89	100,00				
		CI Anteil in %		[71,53; 98,84]	[46,01; 87,33]	[80,27; 100,00]	[75,33; 100,00]	[53,87; 100,00]	[63,00; 100,00]	[67,11; 100,00]	[100,00; 100,00]				
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		4	7	1	1	2	1	1	0				
		Anteil in %		14,81	33,33	6,67	8,33	20,00	12,50	11,11	0,00				
	CI Anteil in %		[1,16; 28,47]	[12,67; 53,99]	[0,00; 19,73]	[0,00; 24,67]	[0,00; 46,13]	[0,00; 37,00]	[0,00; 32,89]	[0,00; 0,00]					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	15	--	--	--	--	--	--	--	--				
	auswertbar	Anzahl		--	--	--	--	--	--	--	--				
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		--	--	--	--	--	--	--	--				
		Anteil in %		--	--	--	--	--	--	--	--				
		CI Anteil in %		--	--	--	--	--	--	--					
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		--	--	--	--	--	--	--	--				
		Anteil in %		--	--	--	--	--	--	--	--				
	CI Anteil in %		--	--	--	--	--	--	--	--					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	26	21	17	12	--	--	--						
	auswertbar	Anzahl		15	10	7	--	--	--						
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		15	6	7	--	--	--						
		Anteil in %		100,00	60,00	100,00	--	--	--						
		CI Anteil in %		[100,00; 100,00]	[27,99; 92,01]	[100,00; 100,00]	--	--	--						
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		0	4	0	--	--	--						
		Anteil in %		0,00	40,00	0,00	--	--	--						
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[7,99; 72,01]	[0,00; 0,00]	--	--	--							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	30	21	15	10	--	--							
	auswertbar	Anzahl		16	12	8	--	--							
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		11	12	7	--	--							
		Anteil in %		68,75	100,00	87,50	--	--							
		CI Anteil in %		[45,29; 92,21]	[100,00; 100,00]	[63,00; 100,00]	--	--							
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		5	0	1	--	--							
		Anteil in %		31,25	0,00	12,50	--	--							
	CI Anteil in %		[7,79; 54,71]	[0,00; 0,00]	[0,00; 37,00]	--	--								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	18	17	14	--	--								
	auswertbar	Anzahl		12	7	--	--								
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		11	6	--	--								
		Anteil in %		91,67	85,71	--	--								
		CI Anteil in %		[75,33; 100,00]	[57,71; 100,00]	--	--								
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		1	1	--	--								
		Anteil in %		8,33	14,29	--	--								
	CI Anteil in %		[0,00; 24,67]	[0,00; 42,29]	--	--									

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	13	--	--	--										
	auswertbar	Anzahl		--	--	--										
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		--	--	--										
		Anteil in %		--	--	--										
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		--	--	--										
		Anzahl		--	--	--										
		Anteil in %		--	--	--										
	CI Anteil in %		--	--	--											
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	15	11	--											
	auswertbar	Anzahl		6	--											
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		6	--											
		Anteil in %		100,00	--											
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[100,00; 100,00]	--											
		Anzahl		0	--											
		Anteil in %		0,00	--											
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	--												
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	11	--												
	auswertbar	Anzahl		--												
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		--												
		Anteil in %		--												
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		--												
		Anzahl		--												
		Anteil in %		--												
	CI Anteil in %		--													
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	13													
	auswertbar	Anzahl														
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl														
		Anteil in %														
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %														
		Anzahl														
		Anteil in %														
	CI Anteil in %															

A.3.6 Exazerbationen

Eine über die täglichen Schwankungen in der COPD-Symptomatik hinausgehende, anhaltende Verschlechterung des Krankheitszustands bezeichnet man als Exazerbation. Das Ereignis wird durch einen akuten Beginn gekennzeichnet und macht eine Änderung der medikamentösen Therapie erforderlich. Als Auslöser kommen insbesondere Atemwegsinfektionen in Betracht. Die Schwere einer COPD-Exazerbation ist nicht vom Schweregrad der Grunderkrankung abhängig. Wiederholte Exazerbationen wirken sich negativ auf die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten aus. Um Komplikationen und stationäre Aufenthalte aufgrund von Exazerbationen zu vermeiden, ist es notwendig, ihnen vorzubeugen bzw. sie frühzeitig angemessen zu behandeln.

Im Nachfolgenden werden Auswertungsergebnisse zum Auftreten und zur Entwicklung von Exazerbationen vorgestellt. Da die notwendigen Informationen über die Häufigkeit von Exazerbationen pro Jahr erst ab der Einführung von eDMP zum Berichtshalbjahr 2008-2 vorliegen, werden für die folgenden Auswertungen nur die Angaben aus den Jahren 2009, 2010 und 2011 berücksichtigt.

In Tabelle A.3.6.1 werden Auswertungsergebnisse zur **jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen** vorgestellt. Die Auswertungen erfolgen also nicht im üblichen Halbjahresbezug. Da die Angaben aus der Erstdokumentation sich über einen unbestimmten Zeitraum erstrecken, können die Angaben des Beitrittsjahres nicht für die jährliche Betrachtungsweise verwendet werden. Der Jahresbezug wird folgendermaßen definiert: Das Auftreten von Exazerbationen im 1. bzw. 2. Auswertungsjahr gilt als gegeben, wenn eine Exazerbation im zweiten und/oder dritten Halbjahr dokumentiert ist bzw. im vierten und/oder fünften Halbjahr, etc. Betrachtet werden dabei alle Versicherten, die jeweils in beiden Halbjahren auswertbare Programmteilnehmer waren. Da eine jährliche Auswertung vorgenommen werden soll, wird ausgewiesen, wie viele Patienten in der zweiten Hälfte des untersuchten Jahreszeitraumes (zweites/drittes Halbjahr, viertes/fünftes Halbjahr, etc.) noch Programmteilnehmer waren. Patienten, die lediglich in der ersten Jahreshälfte im Programm waren, werden nicht berücksichtigt. Anschließend wird dargestellt, für wie viele der „auswertbaren“ Patienten keine Exazerbationen im Jahr, 1-3 Exazerbationen im Jahr oder mehr als 3 Exazerbationen im Jahr dokumentiert waren und welchem prozentualen Anteil dies an den „auswertbaren“ Patienten dies entspricht.

Da die Dokumentation der Häufigkeit von Exazerbationen zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, werden für die Auswertung in der folgende Tabelle nur Angaben ab dem Halbjahr 2009-1 berücksichtigt.¹⁰

In der Kohorte 2006-2 waren im letzten Auswertungsjahr - - Patienten in das Programm eingeschrieben; sie waren damit sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr dieses Auswertungsjahres Programmteilnehmer. Für - - Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei - - von ihnen bzw. - - Prozent waren keine Exazerbationen dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

¹⁰ Es werden fünf Auswertungsjahre gebildet, wobei zum ersten die Halbjahre 2009-1 und 2009-2, zum zweiten die Halbjahre 2009-2 und 2010-1, zum dritten die Halbjahre 2010-1 und 2010-2 usw. zusammengefasst werden.

Tabelle A.3.6.1 Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
	Anzahl	Anteil in %							
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--
	auswertbar	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--
		Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--
		CI Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--
		Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--
		CI Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--
		Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--
		CI Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--
	2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	34	27	21	12	10	10
auswertbar		Anzahl				11	10	9	--
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl				9	8	8	--
		Anteil in %				81,82	80,00	88,89	--
		CI Anteil in %				[57,91; 100,00]	[53,87; 100,00]	[67,11; 100,00]	--
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl				2	2	1	--
		Anteil in %				18,18	20,00	11,11	--
		CI Anteil in %				[0,00; 42,09]	[0,00; 46,13]	[0,00; 32,89]	--
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl				0	0	0	--
		Anteil in %				0,00	0,00	0,00	--
		CI Anteil in %				[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	--
2007-1		Patienten insgesamt	Anzahl	46	29	24	18	16	16
	auswertbar	Anzahl			20	16	14	14	
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl			17	11	10	10	
		Anteil in %			85,00	68,75	71,43	71,43	
		CI Anteil in %			[68,94; 100,00]	[45,29; 92,21]	[46,87; 95,99]	[46,87; 95,99]	
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			3	4	1	3	
		Anteil in %			15,00	25,00	7,14	21,43	
		CI Anteil in %			[0,00; 31,06]	[3,09; 46,91]	[0,00; 21,14]	[0,00; 43,73]	
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			0	1	3	1	
		Anteil in %			0,00	6,25	21,43	7,14	
		CI Anteil in %			[0,00; 0,00]	[0,00; 18,50]	[0,00; 43,73]	[0,00; 21,14]	

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	48	33	23	17	14	12
	auswertbar	Anzahl			22	16	13	11
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl			20	14	11	10
		Anteil in %			90,91	87,50	84,62	90,91
		CI Anteil in %			[78,61; 100,00]	[70,76; 100,00]	[64,20; 100,00]	[73,09; 100,00]
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			1	2	2	1
		Anteil in %			4,55	12,50	15,38	9,09
		CI Anteil in %			[0,00; 13,45]	[0,00; 29,24]	[0,00; 35,80]	[0,00; 26,91]
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			1	0	0	0
		Anteil in %			4,55	0,00	0,00	0,00
		CI Anteil in %			[0,00; 13,45]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]
	2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	49	21	12	10	--
auswertbar		Anzahl		16	10	9	--	--
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl		15	9	8	--	--
		Anteil in %		93,75	90,00	88,89	--	--
		CI Anteil in %		[81,50; 100,00]	[70,40; 100,00]	[67,11; 100,00]	--	--
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		1	1	1	--	--
		Anteil in %		6,25	10,00	11,11	--	--
		CI Anteil in %		[0,00; 18,50]	[0,00; 29,60]	[0,00; 32,89]	--	--
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		0	0	0	--	--
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	--	--
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	--	--
2008-2		Patienten insgesamt	Anzahl	49	33	21	18	17
	auswertbar	Anzahl		27	20	14	15	
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		21	16	11	13	
		Anteil in %		77,78	80,00	78,57	86,67	
		CI Anteil in %		[61,80; 93,76]	[62,01; 97,99]	[56,27; 100,00]	[68,86; 100,00]	
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		4	3	3	2	
		Anteil in %		14,81	15,00	21,43	13,33	
		CI Anteil in %		[1,16; 28,47]	[0,00; 31,06]	[0,00; 43,73]	[0,00; 31,14]	
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		2	1	0	0	
		Anteil in %		7,41	5,00	0,00	0,00	
		CI Anteil in %		[0,00; 17,47]	[0,00; 14,80]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	
	2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	15	--	--	--	
auswertbar		Anzahl	0	--	--	--		
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl		--	--	--		
		Anteil in %		--	--	--		
		CI Anteil in %		--	--	--		
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		--	--	--		
		Anteil in %		--	--	--		
		CI Anteil in %		--	--	--		
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		--	--	--		
		Anteil in %		--	--	--		
		CI Anteil in %		--	--	--		

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	26	17	--	--		
	auswertbar	Anzahl	0	14	--	--		
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		10	--	--		
		Anteil in %		71,43	--	--		
		CI Anteil in %		[46,87; 95,99]	--	--		
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		3	--	--		
		Anteil in %		21,43	--	--		
		CI Anteil in %		[0,00; 43,73]	--	--		
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		1	--	--		
		Anteil in %		7,14	--	--		
		CI Anteil in %		[0,00; 21,14]	--	--		
	2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	30	15	--		
auswertbar		Anzahl	0	14	--			
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl		13	--			
		Anteil in %		92,86	--			
		CI Anteil in %		[78,86; 100,00]	--			
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		1	--			
		Anteil in %		7,14	--			
		CI Anteil in %		[0,00; 21,14]	--			
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		0	--			
		Anteil in %		0,00	--			
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	--			
2010-2		Patienten insgesamt	Anzahl	18	14	--		
	auswertbar	Anzahl	0	11	--			
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		10	--			
		Anteil in %		90,91	--			
		CI Anteil in %		[73,09; 100,00]	--			
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		1	--			
		Anteil in %		9,09	--			
		CI Anteil in %		[0,00; 26,91]	--			
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		0	--			
		Anteil in %		0,00	--			
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	--			
	2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	13	--			
auswertbar		Anzahl	0	--				
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl		--				
		Anteil in %		--				
		CI Anteil in %		--				
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		--				
		Anteil in %		--				
		CI Anteil in %		--				
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		--				
		Anteil in %		--				
		CI Anteil in %		--				

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	15	--				
	auswertbar	Anzahl	0	--				
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		--				
		Anteil in %		--				
		CI Anteil in %		--				
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		--				
		Anteil in %		--				
		CI Anteil in %		--				
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		--				
		Anteil in %		--				
CI Anteil in %			--					
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	11					
	auswertbar	Anzahl	0					
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl						
		Anteil in %						
CI Anteil in %								
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	13					
	auswertbar	Anzahl	0					
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl						
		Anteil in %						
CI Anteil in %								

In Tabelle A.3.6.2 werden Auswertungsergebnisse zur **Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen** ausgewiesen. Auch für diese Auswertung gelten die für die Auswertung in Tabelle 3.6.1 beschriebenen Rahmenbedingungen hinsichtlich des methodischen Vorgehens und der Festlegung der auswertbaren Patienten.

Auch bei dieser Auswertung gilt zu beachten, dass die Dokumentation der Häufigkeit von Exazerbationen erst zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, so dass für die folgende Tabelle nur Angaben ab dem Halbjahr 2009-1 berücksichtigt werden.¹¹

In der Kohorte 2006-2 waren im letzten Auswertungsjahr - - Patienten in das Programm eingeschrieben; sie waren damit sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr dieses Auswertungsjahres Programmteilnehmer. Für - - Patienten lagen aus-

wertbare Daten vor. Bei - - von ihnen bzw. - - Prozent wurde im Vergleich zum vorangegangenen Auswertungsjahr eine Verbesserung hinsichtlich der Häufigkeit von Exazerbationen festgestellt.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

¹¹ Es werden fünf Auswertungsjahre gebildet, wobei zum ersten die Halbjahre 2009-1 und 2009-2, zum zweiten die Halbjahre 2009-2 und 2010-1, zum dritten die Halbjahre 2010-1 und 2010-2 usw. zusammengefasst werden.

Tabelle A.3.6.2 Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen im Jahr, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungsjahr	Im 2. Auswertungsjahr	Im 3. Auswertungsjahr	Im 4. Auswertungsjahr	Im 5. Auswertungsjahr	Im 6. Auswertungsjahr
2006-1	Patienten insgesamt		Anzahl	--	--	--	--	--	--
	auswertbar		Anzahl	--	--	--	--	--	--
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--
		Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--
		CI Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--
		Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--
		CI Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--
		Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--
		CI Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--
	2006-2	Patienten insgesamt		Anzahl	34	27	21	12	10
auswertbar		Anzahl				10	9	--	
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl					0	1	--
		Anteil in %					0,00	11,11	--
		CI Anteil in %					[0,00; 0,00]	[0,00; 32,89]	--
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl					8	8	--
		Anteil in %					80,00	88,89	--
		CI Anteil in %					[53,87; 100,00]	[67,11; 100,00]	--
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl					2	0	--
		Anteil in %					20,00	0,00	--
		CI Anteil in %					[0,00; 46,13]	[0,00; 0,00]	--
2007-1		Patienten insgesamt		Anzahl	46	29	24	18	16
	auswertbar		Anzahl				14	13	14
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl					0	1	3
		Anteil in %					0,00	7,69	21,43
		CI Anteil in %					[0,00; 0,00]	[0,00; 22,77]	[0,00; 43,73]
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl					11	9	9
		Anteil in %					78,57	69,23	64,29
		CI Anteil in %					[56,27; 100,00]	[43,12; 95,34]	[38,24; 90,33]
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl					3	3	2
		Anteil in %					21,43	23,08	14,29
		CI Anteil in %					[0,00; 43,73]	[0,00; 46,92]	[0,00; 33,31]

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	48	33	23	17	14	12	
	auswertbar	Anzahl				15	13	11	
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				2	0	2	
		Anteil in %				13,33	0,00	18,18	
		CI Anteil in %				[0,00; 31,14]	[0,00; 0,00]	[0,00; 42,09]	
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				12	11	9	
		Anteil in %				80,00	84,62	81,82	
		CI Anteil in %				[59,05; 100,00]	[64,20; 100,00]	[57,91; 100,00]	
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				1	2	0	
		Anteil in %				6,67	15,38	0,00	
		CI Anteil in %				[0,00; 19,73]	[0,00; 35,80]	[0,00; 0,00]	
	2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	49	21	12	10	--	
auswertbar		Anzahl			10	8	--		
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			0	1	--		
		Anteil in %			0,00	12,50	--		
		CI Anteil in %			[0,00; 0,00]	[0,00; 37,00]	--		
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			9	7	--		
		Anteil in %			90,00	87,50	--		
		CI Anteil in %			[70,40; 100,00]	[63,00; 100,00]	--		
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			1	0	--		
		Anteil in %			10,00	0,00	--		
		CI Anteil in %			[0,00; 29,60]	[0,00; 0,00]	--		
2008-2		Patienten insgesamt	Anzahl	49	33	21	18	17	
	auswertbar	Anzahl			19	14	13		
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			1	2	2		
		Anteil in %			5,26	14,29	15,38		
		CI Anteil in %			[0,00; 15,58]	[0,00; 33,31]	[0,00; 35,80]		
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			17	12	10		
		Anteil in %			89,47	85,71	76,92		
		CI Anteil in %			[75,30; 100,00]	[66,69; 100,00]	[53,08; 100,00]		
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			1	0	1		
		Anteil in %			5,26	0,00	7,69		
		CI Anteil in %			[0,00; 15,58]	[0,00; 0,00]	[0,00; 22,77]		
	2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	15	--	--	--		
auswertbar		Anzahl		--	--	--			
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl		--	--	--			
		Anteil in %		--	--	--			
		CI Anteil in %		--	--	--			
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl		--	--	--			
		Anteil in %		--	--	--			
		CI Anteil in %		--	--	--			
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl		--	--	--			
		Anteil in %		--	--	--			
		CI Anteil in %		--	--	--			

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	26	17	--	--			
	auswertbar	Anzahl		0	--	--			
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			--	--			
		Anteil in %			--	--			
		CI Anteil in %			--	--			
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			--	--			
		Anteil in %			--	--			
		CI Anteil in %			--	--			
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			--	--			
		Anteil in %			--	--			
		CI Anteil in %			--	--			
	2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	30	15	--	--		
auswertbar		Anzahl	0	0	--	--			
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			--	--			
		Anteil in %			--	--			
		CI Anteil in %			--	--			
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			--	--			
		Anteil in %			--	--			
		CI Anteil in %			--	--			
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			--	--			
		Anteil in %			--	--			
		CI Anteil in %			--	--			
2010-2		Patienten insgesamt	Anzahl	18	14	--	--		
	auswertbar	Anzahl	0	0	--	--			
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			--	--			
		Anteil in %			--	--			
		CI Anteil in %			--	--			
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			--	--			
		Anteil in %			--	--			
		CI Anteil in %			--	--			
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			--	--			
		Anteil in %			--	--			
		CI Anteil in %			--	--			
	2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	13	--	--	--		
auswertbar		Anzahl	0	--	--	--			
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			--	--	--		
		Anteil in %			--	--	--		
		CI Anteil in %			--	--	--		
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			--	--	--		
		Anteil in %			--	--	--		
		CI Anteil in %			--	--	--		
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			--	--	--		
		Anteil in %			--	--	--		
		CI Anteil in %			--	--	--		
2011-2		Patienten insgesamt	Anzahl	15	--	--	--		
	auswertbar	Anzahl	0	--	--	--			
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			--	--	--		
		Anteil in %			--	--	--		
		CI Anteil in %			--	--	--		
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			--	--	--		
		Anteil in %			--	--	--		
		CI Anteil in %			--	--	--		
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			--	--	--		
		Anteil in %			--	--	--		
		CI Anteil in %			--	--	--		

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	11						
	auswertbar	Anzahl	0						
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	13					
auswertbar		Anzahl	0						
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							

A.3.7 Sterberaten

Die Entwicklung der Häufigkeit von Begleit- oder Folgeerkrankungen oder der Anzahl verstorbener Patienten kann als Indikator für die Versorgungsqualität herangezogen werden. Daher werden in Tabelle A.3.7.1 die **Sterberaten** für die Berichtshalbjahre ausgewiesen. Für alle Kohorten und Berichtshalbjahre wird zunächst die Zahl der im Programm verbliebenen Patienten ausgewiesen. Anschließend wird dokumentiert, wie viele von ihnen bzw. welcher Anteil im Berichtshalbjahr laut den PM-Daten verstorben ist. Da in den PM-Daten entweder die Information „verstorben“ oder „nicht verstorben“ enthalten ist, sind für die Darstellung der Sterberaten definitionsgemäß alle Patienten auswertbar.

In der Kohorte 2006-2 waren im Beitrittsjahr 34 Patienten in das Programm eingeschrieben. Von den im letzten Berichtshalbjahr noch eingeschriebenen - - Patienten sind - - Personen bzw. - - Prozent verstorben.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	verstorben	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		CI Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	34	32	27	23	21	14	12	10	10	10	10	--	--
	verstorben	Anzahl	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	--	--
		Anteil in %	0,00	3,13	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	--	--
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 9,25]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	--
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	46	36	32	29	26	24	20	18	17	16	16	16	
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	48	38	33	27	23	21	17	16	14	13	12		
	verstorben	Anzahl	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
		Anteil in %	0,00	2,63	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 7,79]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	49	38	27	21	15	12	11	10	--	--			
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	--	--			
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	--	--			
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	--	--		
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	49	42	33	27	21	20	18	17					
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0					
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	15	--	--	--	--	--	--	--					
	verstorben	Anzahl	0	--	--	--	--	--	--	--					
		Anteil in %	0,00	--	--	--	--	--	--	--					
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	--	--	--	--	--	--	--					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	26	21	17	12	--	--	--						
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	--	--	--						
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	--	--	--						
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	--	--	--						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	30	21	15	10	--	--							
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	--	--							
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	--	--							
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	--	--							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	18	17	14	--	--								
	verstorben	Anzahl	0	0	0	--	--								
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	--	--								
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	--	--								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	13	--	--	--									
	verstorben	Anzahl	0	--	--	--									
		Anteil in %	0,00	--	--	--									
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	--	--	--									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	15	11	--										
	verstorben	Anzahl	0	0	--										
		Anteil in %	0,00	0,00	--										
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	--										

EZ	Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	11	--												
	verstorben	Anzahl	0	--												
		Anteil in %	0,00	--												
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	--												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	13													
	verstorben	Anzahl	0													
		Anteil in %	0,00													
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]													

Anhang B: Auswertung für Patienten mit $40 < t \leq 65$

Im Hauptteil des vorliegenden Evaluationsberichtes wurden in den Auswertungskapiteln 1 und 3 unter anderem tabellarische Auswertungen zu den Patientenzahlen und -merkmalen sowie zu den nicht-stationären und den stationären notfallmäßigen Behandlungen, der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten sowie zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes und den Sterberaten vorgenommen. Diese Auswertungen bezogen sich auf die Gesamtheit der Patienten.

Im folgenden Anhang B werden diese Auswertungen nochmals für die Subkohorte der **Patienten mit $40 < t \leq 65$** in der Erstdokumentation vorgenommen. Um den Vergleich zwischen den Auswertungen im Hauptteil und im Anhang zu erleichtern, wurden die Auswertungskapitel und Tabellen im Anhang analog zum Hauptteil nummeriert. Da das Auswertungskapitel 2 im Anhang entfällt, folgt auf das Auswertungskapitel B.1 direkt das Auswertungskapitel B.3. Vergleichbares gilt für die Tabellen; deren Nummerierung ist im Anhang daher nicht fortlaufend, sondern orientiert sich an der Nummerierung im Hauptteil des Berichts.

Die anhand der Erstdokumentation vorgenommene Einteilung in Subkohorten bleibt über den ganzen Berichtszeitraum bestehen, unabhängig von dem individuellen Alterungsprozess der Patienten im Programmverlauf. Die Subkohorten werden gebildet, indem die Patienten jeder Kohorte nach ihrem Alter zum Zeitpunkt der Erstdokumentation in drei Gruppen unterteilt werden. Diese Einteilung ist zentral für die Definition der drei Subkohorten gemäß der BVA-Kriterien:

- **Patienten mit $18 \leq t \leq 40$**
- **Patienten mit $40 < t \leq 65$**
- **Patienten mit $t > 65$**

Auswertungskapitel B.1: Patientenzahlen und -merkmale

In den folgenden vier Tabellen ist die Entwicklung der **Patientenzahlen** ab dem Programmeintritt und in den darauffolgenden jeweiligen Berichtshalbjahren dargestellt. Alle Patienten eines Beitrittsjahres bilden dabei eine Kohorte. Differenziert wird in den Tabellen nach den folgenden Kriterien:

- Geschlechtsverteilung
- Gründe für Ausscheiden aus dem Programm
- Alter und Altersverteilung
- Vorliegen einer medizinischen Dokumentation

In Tabelle B.1.1 ist die Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Programm differenziert nach Kohorten und Geschlecht ausgewiesen. Es wird dargestellt, wie viele Patienten jeweils im Beitrittsjahr und zu Beginn der folgenden Berichtshalbjahre (noch) Programmteilnehmer waren.

Beispielsweise sind in der Kohorte 2006-2 insgesamt 687 Teilnehmer in das Programm gestartet. Darunter waren 363 Männer und 324 Frauen. Zu Beginn des letzten Berichtshalbjahres waren in dieser Kohorte noch 309 Teilnehmer im Programm, 161 Männer und 148 Frauen. Diese Teilnehmer bilden die entsprechende "Restkohorte" des letzten Berichtshalbjahres.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	32	32	27	23	22	20	19	18	17	14	12	11	10	
	männlich	Anzahl	19	19	16	14	13	12	11	10	9	6	6	6	5	5
		Anteil in %	59,38	59,38	59,26	60,87	59,09	60,00	57,89	55,56	52,94	42,86	50,00	50,00	45,45	50,00
	weiblich	Anzahl	13	13	11	9	9	8	8	8	8	8	6	6	6	5
		Anteil in %	40,63	40,63	40,74	39,13	40,91	40,00	42,11	44,44	47,06	57,14	50,00	50,00	54,55	50,00
	2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	687	630	578	543	510	477	439	405	375	356	337	326	309
männlich		Anzahl	363	333	303	285	269	252	232	214	197	188	177	169	161	
		Anteil in %	52,84	52,86	52,42	52,49	52,75	52,83	52,85	52,84	52,53	52,81	52,52	51,84	52,10	
weiblich		Anzahl	324	297	275	258	241	225	207	191	178	168	160	157	148	
		Anteil in %	47,16	47,14	47,58	47,51	47,25	47,17	47,15	47,16	47,47	47,19	47,48	48,16	47,90	
2007-1		Patienten insgesamt	Anzahl	899	797	717	668	612	552	508	465	450	428	404	381	
	männlich	Anzahl	523	453	407	378	349	310	277	253	245	230	214	203		
		Anteil in %	58,18	56,84	56,76	56,59	57,03	56,16	54,53	54,41	54,44	53,74	52,97	53,28		
	weiblich	Anzahl	376	344	310	290	263	242	231	212	205	198	190	178		
		Anteil in %	41,82	43,16	43,24	43,41	42,97	43,84	45,47	45,59	45,56	46,26	47,03	46,72		
	2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	690	615	539	479	419	384	351	331	309	281	260		
männlich		Anzahl	375	339	293	257	220	202	181	168	162	149	139			
		Anteil in %	54,35	55,12	54,36	53,65	52,51	52,60	51,57	50,76	52,43	53,02	53,46			
weiblich		Anzahl	315	276	246	222	199	182	170	163	147	132	121			
		Anteil in %	45,65	44,88	45,64	46,35	47,49	47,40	48,43	49,24	47,57	46,98	46,54			
2008-1		Patienten insgesamt	Anzahl	623	563	502	438	389	351	329	309	286	258			
	männlich	Anzahl	328	302	271	239	215	196	182	172	158	140				
		Anteil in %	52,65	53,64	53,98	54,57	55,27	55,84	55,32	55,66	55,24	54,26				
	weiblich	Anzahl	295	261	231	199	174	155	147	137	128	118				
		Anteil in %	47,35	46,36	46,02	45,43	44,73	44,16	44,68	44,34	44,76	45,74				
	2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	543	485	432	386	330	308	293	272	261				
männlich		Anzahl	288	250	226	204	165	155	147	137	132					
		Anteil in %	53,04	51,55	52,31	52,85	50,00	50,32	50,17	50,37	50,57					
weiblich		Anzahl	255	235	206	182	165	153	146	135	129					
		Anteil in %	46,96	48,45	47,69	47,15	50,00	49,68	49,83	49,63	49,43					
2009-1		Patienten insgesamt	Anzahl	324	278	247	217	196	182	163	150					
	männlich	Anzahl	195	162	144	127	116	107	98	88						
		Anteil in %	60,19	58,27	58,30	58,53	59,18	58,79	60,12	58,67						
	weiblich	Anzahl	129	116	103	90	80	75	65	62						
		Anteil in %	39,81	41,73	41,70	41,47	40,82	41,21	39,88	41,33						
	2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	256	230	189	172	156	141	131						
männlich		Anzahl	157	138	111	103	94	85	80							
		Anteil in %	61,33	60,00	58,73	59,88	60,26	60,28	61,07							
weiblich		Anzahl	99	92	78	69	62	56	51							
		Anteil in %	38,67	40,00	41,27	40,12	39,74	39,72	38,93							
2010-1		Patienten insgesamt	Anzahl	360	325	284	253	231	209							
	männlich	Anzahl	199	175	150	133	120	107								
		Anteil in %	55,28	53,85	52,82	52,57	51,95	51,20								
	weiblich	Anzahl	161	150	134	120	111	102								
		Anteil in %	44,72	46,15	47,18	47,43	48,05	48,80								

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr	
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	330	290	254	225	204										
	männlich	Anzahl	198	174	155	145	130										
		Anteil in %	60,00	60,00	61,02	64,44	63,73										
	weiblich	Anzahl	132	116	99	80	74										
		Anteil in %	40,00	40,00	38,98	35,56	36,27										
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	358	320	278	254											
	männlich	Anzahl	187	168	142	129											
		Anteil in %	52,23	52,50	51,08	50,79											
	weiblich	Anzahl	171	152	136	125											
		Anteil in %	47,77	47,50	48,92	49,21											
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	392	356	317												
	männlich	Anzahl	226	209	185												
		Anteil in %	57,65	58,71	58,36												
	weiblich	Anzahl	166	147	132												
		Anteil in %	42,35	41,29	41,64												
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	417	391													
	männlich	Anzahl	236	218													
		Anteil in %	56,59	55,75													
	weiblich	Anzahl	181	173													
		Anteil in %	43,41	44,25													
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	334														
	männlich	Anzahl	181														
		Anteil in %	54,19														
	weiblich	Anzahl	153														
		Anteil in %	45,81														

Tabelle B.1.3 gibt Auskunft darüber, wie viele der ursprünglich eingeschriebenen Patienten bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind. Es werden also kumulierte Werte ausgewiesen. Differenziert wird dabei nach den möglichen Gründen für ein **Ausscheiden der Patienten aus dem Programm**. Dafür kommen beispielsweise Tod, Ausschluss durch die Krankenkasse oder Beendigung durch den Patienten in Betracht. Neben den kumulierten Absolutzahlen der ausgeschiedenen Patienten werden auch Anteilswerte ausgewiesen. Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder im Beitrittsjahr.

Beispielsweise startete die Kohorte 2006-2 mit 687 Teilnehmern. 396 von ihnen bzw. 57,64 Prozent waren bis zum Ende des letzten Berichtshalbjahres ausgeschieden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder zum Eintrittszeitpunkt

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2006-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	0	5	9	10	12	13	14	15	18	20	20	21	22	22
		Anteil in %	0,00	15,63	28,13	31,25	37,50	40,63	43,75	46,88	56,25	62,50	62,50	65,63	68,75	68,75
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[2,84; 28,41]	[12,30; 43,95]	[14,93; 47,57]	[20,46; 54,54]	[23,34; 57,91]	[26,29; 61,21]	[29,31; 64,44]	[38,79; 73,71]	[45,46; 79,54]	[45,46; 79,54]	[48,91; 82,34]	[52,43; 85,07]	[52,43; 85,07]
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0	1	2	3	3	4	4	4	5	6	6
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	3,13	6,25	9,38	9,38	12,50	12,50	12,50	15,63	18,75	18,75
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	0	4	7	8	9	9	9	10	10	11	11	11	11	11
		Anteil in %	0,00	12,50	21,88	25,00	28,13	28,13	28,13	31,25	31,25	34,38	34,38	34,38	34,38	34,38
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	1	2	2	2	2	2	2	4	5	5	5	5	5
		Anteil in %	0,00	3,13	6,25	6,25	6,25	6,25	6,25	6,25	12,50	15,63	15,63	15,63	15,63	15,63
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	32	32	27	23	22	20	19	18	17	14	12	12	11
am Ende des Halbjahres		Anzahl	32	27	23	22	20	19	18	17	14	12	12	11	10	10
2006-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	57	109	144	177	210	248	282	312	331	350	361	378	396	
		Anteil in %	8,30	15,87	20,96	25,76	30,57	36,10	41,05	45,41	48,18	50,95	52,55	55,02	57,64	
		CI Anteil in %	[6,23; 10,36]	[13,13; 18,60]	[17,91; 24,01]	[22,49; 29,04]	[27,12; 34,02]	[32,50; 39,69]	[37,37; 44,73]	[41,69; 49,14]	[44,44; 51,92]	[47,21; 54,69]	[48,81; 56,28]	[51,30; 58,74]	[53,94; 61,34]	
	davon wegen Tod	Anzahl	2	8	9	14	21	30	36	39	43	50	52	60	66	
		Anteil in %	0,29	1,16	1,31	2,04	3,06	4,37	5,24	5,68	6,26	7,28	7,57	8,73	9,61	
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	53	93	124	147	164	178	194	209	221	227	231	233	237	
		Anteil in %	7,71	13,54	18,05	21,40	23,87	25,91	28,24	30,42	32,17	33,04	33,62	33,92	34,50	
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	2	6	8	11	15	28	38	48	50	53	58	64	72	
		Anteil in %	0,29	0,87	1,16	1,60	2,18	4,08	5,53	6,99	7,28	7,71	8,44	9,32	10,48	
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	2	3	5	10	12	14	16	17	20	20	21	21	
		Anteil in %	0,00	0,29	0,44	0,73	1,46	1,75	2,04	2,33	2,47	2,91	2,91	3,06	3,06	
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	687	630	578	543	510	477	439	405	375	356	337	326	309
am Ende des Halbjahres		Anzahl	630	578	543	510	477	439	405	375	356	337	326	309	291	
2007-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	102	182	231	287	347	391	434	449	471	495	518	539		
		Anteil in %	11,35	20,24	25,70	31,92	38,60	43,49	48,28	49,94	52,39	55,06	57,62	59,96		
		CI Anteil in %	[9,27; 13,42]	[17,62; 22,87]	[22,84; 28,55]	[28,88; 34,97]	[35,41; 41,78]	[40,25; 46,74]	[45,01; 51,54]	[46,67; 53,21]	[49,12; 55,66]	[51,81; 58,31]	[54,39; 60,85]	[56,75; 63,16]		
	davon wegen Tod	Anzahl	2	12	22	31	47	60	71	73	80	85	94	102		
		Anteil in %	0,22	1,33	2,45	3,45	5,23	6,67	7,90	8,12	8,90	9,45	10,46	11,35		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	91	157	186	220	245	258	280	290	297	301	310	311		
		Anteil in %	10,12	17,46	20,69	24,47	27,25	28,70	31,15	32,26	33,04	33,48	34,48	34,59		
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	9	11	17	27	43	59	68	70	77	89	94	105		
		Anteil in %	1,00	1,22	1,89	3,00	4,78	6,56	7,56	7,79	8,57	9,90	10,46	11,68		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	2	6	9	12	14	15	16	17	20	20	21		
		Anteil in %	0,00	0,22	0,67	1,00	1,33	1,56	1,67	1,78	1,89	2,22	2,22	2,34		
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	899	797	717	668	612	552	508	465	450	428	404	381	
am Ende des Halbjahres		Anzahl	797	717	668	612	552	508	465	450	428	404	381	360		

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	Halbjahre													
			2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2007-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	75	151	211	271	306	339	359	381	409	430	440			
		Anteil in %	10,87	21,88	30,58	39,28	44,35	49,13	52,03	55,22	59,28	62,32	63,77			
		CI Anteil in %	[8,55; 13,19]	[18,80; 24,97]	[27,14; 34,02]	[35,63; 42,92]	[40,64; 48,06]	[45,40; 52,86]	[48,30; 55,76]	[51,50; 58,93]	[55,61; 62,94]	[58,70; 65,94]	[60,18; 67,36]			
	davon wegen Tod	Anzahl	2	12	17	30	34	40	45	49	55	59	62			
		Anteil in %	0,29	1,74	2,46	4,35	4,93	5,80	6,52	7,10	7,97	8,55	8,99			
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	70	117	158	182	197	214	224	236	244	248	250			
		Anteil in %	10,14	16,96	22,90	26,38	28,55	31,01	32,46	34,20	35,36	35,94	36,23			
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	2	17	29	50	63	72	76	79	90	100	104			
		Anteil in %	0,29	2,46	4,20	7,25	9,13	10,43	11,01	11,45	13,04	14,49	15,07			
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	5	7	9	12	13	14	17	20	23	24			
		Anteil in %	0,14	0,72	1,01	1,30	1,74	1,88	2,03	2,46	2,90	3,33	3,48			
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	690	615	539	479	419	384	351	331	309	281	260			
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	615	539	479	419	384	351	331	309	281	260	250			
2008-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	60	121	185	234	272	294	314	337	365	384				
		Anteil in %	9,63	19,42	29,70	37,56	43,66	47,19	50,40	54,09	58,59	61,64				
		CI Anteil in %	[7,31; 11,95]	[16,31; 22,53]	[26,10; 33,29]	[33,75; 41,37]	[39,76; 47,56]	[43,27; 51,11]	[46,47; 54,33]	[50,18; 58,01]	[54,72; 62,46]	[57,82; 65,46]				
	davon wegen Tod	Anzahl	4	9	13	16	21	23	25	31	36	42				
		Anteil in %	0,64	1,44	2,09	2,57	3,37	3,69	4,01	4,98	5,78	6,74				
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	50	93	125	152	173	188	197	202	212	216				
		Anteil in %	8,03	14,93	20,06	24,40	27,77	30,18	31,62	32,42	34,03	34,67				
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	3	11	37	54	64	68	77	88	101	110				
		Anteil in %	0,48	1,77	5,94	8,67	10,27	10,91	12,36	14,13	16,21	17,66				
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	3	8	10	12	14	15	15	16	16	16				
		Anteil in %	0,48	1,28	1,61	1,93	2,25	2,41	2,41	2,57	2,57	2,57				
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	623	563	502	438	389	351	329	309	286	258				
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	563	502	438	389	351	329	309	286	258	239				
2008-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	58	111	157	213	235	250	271	282	297					
		Anteil in %	10,68	20,44	28,91	39,23	43,28	46,04	49,91	51,93	54,70					
		CI Anteil in %	[8,08; 13,28]	[17,05; 23,84]	[25,10; 32,73]	[35,12; 43,34]	[39,11; 47,45]	[41,84; 50,24]	[45,70; 54,12]	[47,73; 56,14]	[50,51; 58,89]					
	davon wegen Tod	Anzahl	1	7	13	23	30	32	37	40	44					
		Anteil in %	0,18	1,29	2,39	4,24	5,52	5,89	6,81	7,37	8,10					
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	54	85	111	138	150	162	170	174	179					
		Anteil in %	9,94	15,65	20,44	25,41	27,62	29,83	31,31	32,04	32,97					
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	2	15	29	47	50	50	57	60	65					
		Anteil in %	0,37	2,76	5,34	8,66	9,21	9,21	10,50	11,05	11,97					
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	4	4	5	5	6	7	8	9					
		Anteil in %	0,18	0,74	0,74	0,92	0,92	1,10	1,29	1,47	1,66					
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	543	485	432	386	330	308	293	272	261					
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	485	432	386	330	308	293	272	261	246					
2009-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	46	77	107	128	142	161	174	186						
		Anteil in %	14,20	23,77	33,02	39,51	43,83	49,69	53,70	57,41						
		CI Anteil in %	[10,39; 18,00]	[19,12; 28,41]	[27,90; 38,15]	[34,17; 44,84]	[38,42; 49,24]	[44,24; 55,14]	[48,27; 59,14]	[52,01; 62,80]						
	davon wegen Tod	Anzahl	2	5	5	7	11	13	14	14						
		Anteil in %	0,62	1,54	1,54	2,16	3,40	4,01	4,32	4,32						
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	41	58	74	86	89	92	96	101						
		Anteil in %	12,65	17,90	22,84	26,54	27,47	28,40	29,63	31,17						
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	1	10	22	28	35	48	56	62						
		Anteil in %	0,31	3,09	6,79	8,64	10,80	14,81	17,28	19,14						
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2	4	6	7	7	8	8	9						
		Anteil in %	0,62	1,23	1,85	2,16	2,16	2,47	2,47	2,78						
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	324	278	247	217	196	182	163	150						
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	278	247	217	196	182	163	150	138						

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2009-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	26	67	84	100	115	125	135							
		Anteil in %	10,16	26,17	32,81	39,06	44,92	48,83	52,73							
		CI Anteil in %	[6,45; 13,86]	[20,78; 31,57]	[27,05; 38,58]	[33,07; 45,05]	[38,82; 51,03]	[42,69; 54,96]	[46,61; 58,86]							
	davon wegen Tod	Anzahl	0	2	3	4	8	10	11							
		Anteil in %	0,00	0,78	1,17	1,56	3,13	3,91	4,30							
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	25	49	57	64	67	71	73							
		Anteil in %	9,77	19,14	22,27	25,00	26,17	27,73	28,52							
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	13	19	26	33	36	43							
		Anteil in %	0,00	5,08	7,42	10,16	12,89	14,06	16,80							
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	3	5	6	7	8	8							
		Anteil %	0,39	1,17	1,95	2,34	2,73	3,13	3,13							
	<i>Patienten</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	256	230	189	172	156	141	131						
	<i>insgesamt:</i>	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	230	189	172	156	141	131	121						
	2010-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	35	76	107	129	151	169							
Anteil in %			9,72	21,11	29,72	35,83	41,94	46,94								
CI Anteil in %			[6,66; 12,79]	[16,89; 25,33]	[24,99; 34,45]	[30,87; 40,79]	[36,84; 47,05]	[41,78; 52,11]								
davon wegen Tod		Anzahl	0	6	9	13	17	21								
		Anteil in %	0,00	1,67	2,50	3,61	4,72	5,83								
davon wegen Ausschluss		Anzahl	31	57	72	79	85	88								
		Anteil in %	8,61	15,83	20,00	21,94	23,61	24,44								
davon wegen Beendigung durch Patienten		Anzahl	0	8	20	31	43	54								
		Anteil in %	0,00	2,22	5,56	8,61	11,94	15,00								
davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund		Anzahl	4	5	6	6	6	6								
		Anteil %	1,11	1,39	1,67	1,67	1,67	1,67								
<i>Patienten</i>		<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	360	325	284	253	231	209							
<i>insgesamt:</i>		<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	325	284	253	231	209	191							
2010-2		ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	40	76	105	126	141								
	Anteil in %		12,12	23,03	31,82	38,18	42,73									
	CI Anteil in %		[8,59; 15,65]	[18,48; 27,58]	[26,79; 36,85]	[32,93; 43,43]	[37,38; 48,07]									
	davon wegen Tod	Anzahl	2	4	7	8	9									
		Anteil in %	0,61	1,21	2,12	2,42	2,73									
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	32	50	60	70	74									
		Anteil in %	9,70	15,15	18,18	21,21	22,42									
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	4	17	31	38	46									
		Anteil in %	1,21	5,15	9,39	11,52	13,94									
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2	5	7	10	12									
		Anteil %	0,61	1,52	2,12	3,03	3,64									
	<i>Patienten</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	330	290	254	225	204								
	<i>insgesamt:</i>	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	290	254	225	204	189								
	2011-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	38	80	104	120									
Anteil in %			10,61	22,35	29,05	33,52										
CI Anteil in %			[7,42; 13,81]	[18,03; 26,67]	[24,34; 33,76]	[28,62; 38,42]										
davon wegen Tod		Anzahl	0	6	9	11										
		Anteil in %	0,00	1,68	2,51	3,07										
davon wegen Ausschluss		Anzahl	30	45	52	55										
		Anteil in %	8,38	12,57	14,53	15,36										
davon wegen Beendigung durch Patienten		Anzahl	4	23	37	48										
		Anteil in %	1,12	6,42	10,34	13,41										
davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund		Anzahl	4	6	6	6										
		Anteil %	1,12	1,68	1,68	1,68										
<i>Patienten</i>		<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	358	320	278	254									
<i>insgesamt:</i>		<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	320	278	254	238									

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2011-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	36	75	108											
		Anteil in %	9,18	19,13	27,55											
		CI Anteil in %	[6,32; 12,05]	[15,23; 23,03]	[23,12; 31,98]											
	davon wegen Tod	Anzahl	1	3	8											
		Anteil in %	0,26	0,77	2,04											
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	31	42	48											
		Anteil in %	7,91	10,71	12,24											
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	1	24	44											
		Anteil in %	0,26	6,12	11,22											
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	3	6	8											
Anteil %		0,77	1,53	2,04												
<i>Patienten</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>392</i>	<i>356</i>	<i>317</i>											
<i>insgesamt:</i>	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>356</i>	<i>317</i>	<i>284</i>											
2012-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	26	67												
		Anteil in %	6,24	16,07												
		CI Anteil in %	[3,91; 8,56]	[12,54; 19,60]												
	davon wegen Tod	Anzahl	2	5												
		Anteil in %	0,48	1,20												
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	20	26												
		Anteil in %	4,80	6,24												
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	2	32												
		Anteil in %	0,48	7,67												
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2	4												
Anteil %		0,48	0,96													
<i>Patienten</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>417</i>	<i>391</i>												
<i>insgesamt:</i>	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>391</i>	<i>350</i>												
2012-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	17													
		Anteil in %	5,09													
		CI Anteil in %	[2,73; 7,45]													
	davon wegen Tod	Anzahl	1													
		Anteil in %	0,30													
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	12													
		Anteil in %	3,59													
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	2													
		Anteil in %	0,60													
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2													
Anteil %		0,60														
<i>Patienten</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>334</i>													
<i>insgesamt:</i>	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>317</i>													

In Tabelle B.1.4 ist das **mittlere Alter der Programmteilnehmer** zur Erstdokumentation ausgewiesen. Deren Anzahl ist in der Zeile „Fallbasis“ ausgewiesen. Bei der Interpretation der Altersklassen ist eine Besonderheit zu beachten. Die Auswertung ist nach „vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vorzunehmen. Zudem steht für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Erwachsenen, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts bereits **41 Jahre alt waren**, das rechnerische Alter „40“ zugewiesen, wenn sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 41 Jahre alt waren.

In der Kohorte 2006-2 starteten 687 Teilnehmer in das Programm. Ihr durchschnittliches Alter betrug im Beitrittsjahr 57,90 Jahre, der Median lag bei 60,00 Jahren.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitrittsjahr
2006-1	Mean	55,34
	CI Mean	[52,95; 57,74]
	Median	55,50
	Fallbasis	32
2006-2	Mean	57,90
	CI Mean	[57,42; 58,37]
	Median	60,00
	Fallbasis	687
2007-1	Mean	56,79
	CI Mean	[56,37; 57,21]
	Median	58,00
	Fallbasis	899
2007-2	Mean	55,80
	CI Mean	[55,29; 56,31]
	Median	57,00
	Fallbasis	690
2008-1	Mean	56,15
	CI Mean	[55,63; 56,67]
	Median	58,00
	Fallbasis	623
2008-2	Mean	55,69
	CI Mean	[55,14; 56,23]
	Median	57,00
	Fallbasis	543
2009-1	Mean	55,28
	CI Mean	[54,59; 55,98]
	Median	56,00
	Fallbasis	324
2009-2	Mean	55,13
	CI Mean	[54,27; 55,99]
	Median	56,00
	Fallbasis	256
2010-1	Mean	56,10
	CI Mean	[55,43; 56,77]
	Median	57,00
	Fallbasis	360
2010-2	Mean	55,95
	CI Mean	[55,27; 56,62]
	Median	57,00
	Fallbasis	330

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitrittsjahr
2011-1	Mean	56,43
	CI Mean	[55,79; 57,06]
	Median	57,00
	<i>Fallbasis</i>	358
2011-2	Mean	55,61
	CI Mean	[54,96; 56,26]
	Median	56,00
	<i>Fallbasis</i>	392
2012-1	Mean	55,94
	CI Mean	[55,33; 56,54]
	Median	57,00
	<i>Fallbasis</i>	417
2012-2	Mean	56,45
	CI Mean	[55,79; 57,11]
	Median	57,50
	<i>Fallbasis</i>	334

Zur ergänzenden Information sind in der nachfolgenden Tabelle B.1.8 noch diejenigen Patienten aufgeführt, für die im jeweils betrachteten Berichtshalbjahr **kein medizinischer Dokumentationsbogen** vorlag. Diese Patienten wurden bei den medizinischen Auswertungen nicht berücksichtigt. Für das Beitritts-halbjahr sind keine Patienten mit fehlender medizinischer Dokumentation ausgewiesen, da definitionsgemäß nur Patienten mit Erstdokumentation in die Evaluation einfließen können.

In der Kohorte 2006-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 309 Patienten in das Programm eingeschrieben. Bei 19 von Ihnen bzw. 6,15 Prozent lagen im letzten Berichtshalbjahr keine medizinischen Dokumentationsbögen vor.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	32	32	27	23	22	20	19	18	17	14	12	12	11	10
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		1	2	0	0	1	1	0	3	1	0	0	1	0
		Anteil in %		3,13	7,41	0,00	0,00	5,00	5,26	0,00	17,65	7,14	0,00	0,00	9,09	0,00
	CI Anteil in %		[0,00; 9,25]	[0,00; 17,47]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 14,80]	[0,00; 15,58]	[0,00; 0,00]	[0,00; 36,33]	[0,00; 21,14]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 26,91]	[0,00; 0,00]	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	687	630	578	543	510	477	439	405	375	356	337	326	309	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		19	12	23	30	26	22	15	14	11	11	12	19	
		Anteil in %		3,02	2,08	4,24	5,88	5,45	5,01	3,70	3,73	3,09	3,26	3,68	6,15	
	CI Anteil in %		[1,68; 4,35]	[0,91; 3,24]	[2,54; 5,93]	[3,84; 7,93]	[3,41; 7,49]	[2,97; 7,05]	[1,86; 5,55]	[1,81; 5,65]	[1,29; 4,89]	[1,36; 5,16]	[1,63; 5,73]	[3,47; 8,83]		
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	899	797	717	668	612	552	508	465	450	428	404	381		
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		29	38	38	43	30	27	10	18	21	19	19		
		Anteil in %		3,64	5,30	5,69	7,03	5,43	5,32	2,15	4,00	4,91	4,70	4,99		
	CI Anteil in %		[2,34; 4,94]	[3,66; 6,94]	[3,93; 7,45]	[5,00; 9,05]	[3,54; 7,33]	[3,36; 7,27]	[0,83; 3,47]	[2,19; 5,81]	[2,86; 6,96]	[2,64; 6,77]	[2,80; 7,18]			
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	690	615	539	479	419	384	351	331	309	281	260			
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		34	45	46	26	19	15	15	20	16	13			
		Anteil in %		5,53	8,35	9,60	6,21	4,95	4,27	4,53	6,47	5,69	5,00			
	CI Anteil in %		[3,72; 7,34]	[6,01; 10,69]	[6,96; 12,24]	[3,89; 8,52]	[2,78; 7,12]	[2,15; 6,39]	[2,29; 6,78]	[3,72; 9,22]	[2,98; 8,41]	[2,35; 7,65]				
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	623	563	502	438	389	351	329	309	286	258				
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		43	50	25	27	9	18	26	19	18				
		Anteil in %		7,64	9,96	5,71	6,94	2,56	5,47	8,41	6,64	6,98				
	CI Anteil in %		[5,44; 9,83]	[7,34; 12,58]	[3,53; 7,88]	[4,41; 9,47]	[0,91; 4,22]	[3,01; 7,93]	[5,31; 11,51]	[3,75; 9,53]	[3,86; 10,09]					
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	543	485	432	386	330	308	293	272	261					
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		30	30	28	16	13	12	15	20					
		Anteil in %		6,19	6,94	7,25	4,85	4,22	4,10	5,51	7,66					
	CI Anteil in %		[4,04; 8,33]	[4,54; 9,34]	[4,66; 9,84]	[2,53; 7,17]	[1,97; 6,47]	[1,82; 6,37]	[2,80; 8,23]	[4,43; 10,90]						
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	324	278	247	217	196	182	163	150						
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		15	18	9	16	17	15	7						
		Anteil in %		5,40	7,29	4,15	8,16	9,34	9,20	4,67						
	CI Anteil in %		[2,74; 8,06]	[4,04; 10,54]	[1,49; 6,81]	[4,32; 12,01]	[5,10; 13,58]	[4,75; 13,65]	[1,28; 8,05]							
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	256	230	189	172	156	141	131							
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		17	15	12	14	9	11							
		Anteil in %		7,39	7,94	6,98	8,97	6,38	8,40							
	CI Anteil in %		[4,00; 10,78]	[4,07; 11,80]	[3,16; 10,80]	[4,47; 13,47]	[2,33; 10,43]	[3,63; 13,16]								
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	360	325	284	253	231	209								
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		21	25	22	20	22								
		Anteil in %		6,46	8,80	8,70	8,66	10,53								
	CI Anteil in %		[3,78; 9,14]	[5,50; 12,10]	[5,22; 12,17]	[5,02; 12,29]	[6,36; 14,70]									
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	330	290	254	225	204									
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		26	20	13	14									
		Anteil in %		8,97	7,87	5,78	6,86									
	CI Anteil in %		[5,67; 12,26]	[4,56; 11,19]	[2,72; 8,83]	[3,38; 10,34]										
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	358	320	278	254										
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		28	24	22										
		Anteil in %		8,75	8,63	8,66										
	CI Anteil in %		[5,65; 11,85]	[5,33; 11,94]	[5,20; 12,13]											

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	392	356	317										
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		17	26										
		Anteil in %			4,78	8,20									
		CI Anteil in %			[2,56; 6,99]	[5,18; 11,23]									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	417	391											
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		44											
		Anteil in %			11,25										
		CI Anteil in %			[8,12; 14,39]										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	334												
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													

Auswertungskapitel B.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung

Ein wesentliches Ziel der Evaluation besteht in der Überprüfung der medizinischen Versorgungsqualität der DMP-Patienten. Hierzu werden die patientenbezogenen Angaben zum Krankheitsverlauf nach der Einschreibung in das DMP aus den Dokumentationen der Leistungserbringer ausgewertet.

Die standardisierten Tabellen für den Evaluationsbericht weisen die patientenbezogenen Ergebnisse nach Kohorten getrennt für die folgenden Bereiche und Variablen aus:

Symptomatik

- (Nicht-) stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD

Klinische Verlaufsparemeter

- Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten
- Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes

Exazerbationen

- Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen

Sterberaten

- Sterberaten

B.3.2 Symptomatik

Zu den wichtigsten COPD-Symptomen gehören Husten, Auswurf und Atemnot (bei körperlicher Belastung oder in Ruhe). Eine Verschlechterung der Symptomatik oder eine akute Verschlechterung der Atmung (Exazerbation) kann unter Umständen eine notfallmäßige ggf. stationäre Behandlung zur Folge haben.

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation, d.h. ab dem zweiten Teilnahmehalbjahr, werden in Tabelle B.3.2.1 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichts-

halbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

Da Angaben zur nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung seit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2006-2 waren anfangs 687 Patienten eingeschrieben. Für 520 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 8,85 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert. Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.3.2.1 Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$

EZ	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	32	32	27	23	22
	auswertbar	Anzahl		31	25	23	22
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	1	2	1
		Anteil in %		3,23	4,00	8,70	4,55
		CI Anteil in %		[0,00; 9,55]	[0,00; 11,84]	[0,00; 20,47]	[0,00; 13,45]
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	687	630	578	543	
	auswertbar	Anzahl		611	566	520	
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		68	49	46	
		Anteil in %		11,13	8,66	8,85	
		CI Anteil in %		[8,63; 13,63]	[6,34; 10,98]	[6,40; 11,29]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	899	797	717		
	auswertbar	Anzahl		768	679		
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		92	65		
		Anteil in %		11,98	9,57		
		CI Anteil in %		[9,68; 14,28]	[7,36; 11,79]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	690	615			
	auswertbar	Anzahl		581			
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		62			
		Anteil in %		10,67			
		CI Anteil in %		[8,16; 13,18]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	623				
	auswertbar	Anzahl					
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl					
		Anteil in %					
		CI Anteil in %					

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation, d.h. ab dem zweiten Teilnahmehalbjahr, werden in Tabelle B.3.2.2 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine nicht-stationäre Notfallmäßige Behandlung wegen COPD** dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine nicht-stationäre Notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

Da Angaben zur nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung seit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2006-2 waren anfangs 687 Patienten eingeschrieben. Für 520 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 3,85 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mehr als eine nicht-stationäre Notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert. Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.3.2.2 Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$

EZ	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	32	32	27	23	22
	auswertbar	Anzahl		31	25	23	22
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	687	630	578	543	
	auswertbar	Anzahl		611	566	520	
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		38	27	20	
		Anteil in %		6,22	4,77	3,85	
	CI Anteil in %		[4,30; 8,14]	[3,01; 6,53]	[2,19; 5,50]		
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	899	797	717		
	auswertbar	Anzahl		768	679		
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		45	23		
		Anteil in %		5,86	3,39		
	CI Anteil in %		[4,20; 7,52]	[2,03; 4,75]			
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	690	615			
	auswertbar	Anzahl		581			
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		34			
		Anteil in %		5,85			
	CI Anteil in %		[3,94; 7,76]				
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	623				
	auswertbar	Anzahl					
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl					
		Anteil in %					
	CI Anteil in %						

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle B.3.2.3 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2006-2 waren anfangs 687 Patienten eingeschrieben. Für 290 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 3,79 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	32	32	27	23	22	20	19	18	17	14	12	12	11	10
	auswertbar	Anzahl		31	25	23	22	19	18	18	14	13	12	12	10	10
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	2	2	1	1	0	1	0	0	0	1	0	0
		Anteil in %		0,00	8,00	8,70	4,55	5,26	0,00	5,56	0,00	0,00	0,00	8,33	0,00	0,00
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 18,85]	[0,00; 20,47]	[0,00; 13,45]	[0,00; 15,58]	[0,00; 0,00]	[0,00; 16,44]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 24,67]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	687	630	578	543	510	477	439	405	375	356	337	326	309	
	auswertbar	Anzahl		611	566	520	480	451	417	390	361	345	326	314	290	
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		21	17	17	23	19	9	16	8	15	12	14	11	
		Anteil in %		3,44	3,00	3,27	4,79	4,21	2,16	4,10	2,22	4,35	3,68	4,46	3,79	
	CI Anteil in %		[1,99; 4,88]	[1,60; 4,41]	[1,74; 4,80]	[2,88; 6,70]	[2,36; 6,07]	[0,76; 3,55]	[2,13; 6,07]	[0,70; 3,74]	[2,19; 6,50]	[1,63; 5,73]	[2,17; 6,75]	[1,59; 6,00]		
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	899	797	717	668	612	552	508	465	450	428	404	381		
	auswertbar	Anzahl		768	679	630	569	522	481	455	432	407	385	362		
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		34	23	23	24	9	14	15	16	4	23	12		
		Anteil in %		4,43	3,39	3,65	4,22	1,72	2,91	3,30	3,70	0,98	5,97	3,31		
	CI Anteil in %		[2,97; 5,88]	[2,03; 4,75]	[2,19; 5,12]	[2,56; 5,87]	[0,61; 2,84]	[1,41; 4,41]	[1,65; 4,94]	[1,92; 5,49]	[0,02; 1,94]	[3,60; 8,34]	[1,47; 5,16]			
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	690	615	539	479	419	384	351	331	309	281	260			
	auswertbar	Anzahl		581	494	433	393	365	336	316	289	265	247			
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		17	12	15	10	10	9	14	10	9	5			
		Anteil in %		2,93	2,43	3,46	2,54	2,74	2,68	4,43	3,46	3,40	2,02			
	CI Anteil in %		[1,55; 4,30]	[1,07; 3,79]	[1,74; 5,19]	[0,99; 4,10]	[1,06; 4,42]	[0,95; 4,41]	[2,16; 6,70]	[1,35; 5,57]	[1,21; 5,58]	[0,26; 3,78]				
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	623	563	502	438	389	351	329	309	286	258				
	auswertbar	Anzahl		520	452	413	362	342	311	283	267	240				
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		19	16	13	13	10	10	8	10	7				
		Anteil in %		3,65	3,54	3,15	3,59	2,92	3,22	2,83	3,75	2,92				
	CI Anteil in %		[2,04; 5,27]	[1,83; 5,25]	[1,46; 4,83]	[1,67; 5,51]	[1,14; 4,71]	[1,25; 5,18]	[0,89; 4,76]	[1,46; 6,03]	[0,78; 5,05]					
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	543	485	432	386	330	308	293	272	261					
	auswertbar	Anzahl		455	402	358	314	295	281	257	241					
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		15	8	10	14	14	8	8	6					
		Anteil in %		3,30	1,99	2,79	4,46	4,75	2,85	3,11	2,49					
	CI Anteil in %		[1,65; 4,94]	[0,62; 3,36]	[1,08; 4,50]	[2,17; 6,75]	[2,32; 7,18]	[0,90; 4,80]	[0,99; 5,24]	[0,52; 4,46]						
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	324	278	247	217	196	182	163	150						
	auswertbar	Anzahl		263	229	208	180	165	148	143						
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5	7	2	2	1	6	3						
		Anteil in %		1,90	3,06	0,96	1,11	0,61	4,05	2,10						
	CI Anteil in %		[0,25; 3,55]	[0,82; 5,29]	[0,00; 2,29]	[0,00; 2,65]	[0,00; 1,79]	[0,87; 7,24]	[0,00; 4,46]							
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	256	230	189	172	156	141	131							
	auswertbar	Anzahl		213	174	160	142	132	120							
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4	6	5	2	3	1							
		Anteil in %		1,88	3,45	3,13	1,41	2,27	0,83							
	CI Anteil in %		[0,05; 3,71]	[0,73; 6,17]	[0,42; 5,83]	[0,00; 3,35]	[0,00; 4,82]	[0,00; 2,47]								
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	360	325	284	253	231	209								
	auswertbar	Anzahl		304	259	231	211	187								
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		9	10	5	11	5								
		Anteil in %		2,96	3,86	2,16	5,21	2,67								
	CI Anteil in %		[1,05; 4,87]	[1,51; 6,21]	[0,28; 4,05]	[2,21; 8,22]	[0,36; 4,99]									
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	330	290	254	225	204									
	auswertbar	Anzahl		264	234	212	190									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		6	3	3	3									
		Anteil in %		2,27	1,28	1,42	1,58									
	CI Anteil in %		[0,47; 4,07]	[0,00; 2,73]	[0,00; 3,01]	[0,00; 3,36]										

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	358	320	278	254									
	auswertbar	Anzahl		292	254	232									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		9	6	2									
		Anteil in %		3,08	2,36	0,86									
	CI Anteil in %		[1,10; 5,07]	[0,49; 4,23]	[0,00; 2,05]										
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	392	356	317										
	auswertbar	Anzahl		339	291										
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		14	4										
		Anteil in %		4,13	1,37										
	CI Anteil in %		[2,01; 6,25]	[0,03; 2,71]											
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	417	391											
	auswertbar	Anzahl		347											
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		11											
		Anteil in %		3,17											
	CI Anteil in %		[1,32; 5,02]												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	334												
	auswertbar	Anzahl													
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl													
		Anteil in %													
	CI Anteil in %														

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle B.3.2.4 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ für jede Kohorte die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2006-2 waren anfangs 687 Patienten eingeschrieben. Für 290 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 1,03 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	32	32	27	23	22	20	19	18	17	14	12	12	11	10
	auswertbar	Anzahl		31	25	23	22	19	18	18	14	13	12	12	10	10
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0
		Anteil in %		0,00	0,00	4,35	0,00	0,00	0,00	5,56	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 12,87]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 16,44]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	687	630	578	543	510	477	439	405	375	356	337	326	309	
	auswertbar	Anzahl		611	566	520	480	451	417	390	361	345	326	314	290	
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		8	1	2	3	2	5	4	0	4	1	4	3	
		Anteil in %		1,31	0,18	0,38	0,63	0,44	1,20	1,03	0,00	1,16	0,31	1,27	1,03	
		CI Anteil in %		[0,41; 2,21]	[0,00; 0,52]	[0,00; 0,92]	[0,00; 1,33]	[0,00; 1,06]	[0,15; 2,24]	[0,02; 2,03]	[0,00; 0,00]	[0,03; 2,29]	[0,00; 0,91]	[0,03; 2,52]	[0,00; 2,20]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	899	797	717	668	612	552	508	465	450	428	404	381		
	auswertbar	Anzahl		768	679	630	569	522	481	455	432	407	385	362		
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		9	6	6	3	3	4	4	3	1	4	1		
		Anteil in %		1,17	0,88	0,95	0,53	0,57	0,83	0,88	0,69	0,25	1,04	0,28		
		CI Anteil in %		[0,41; 1,93]	[0,18; 1,59]	[0,19; 1,71]	[0,00; 1,12]	[0,00; 1,22]	[0,02; 1,64]	[0,02; 1,74]	[0,00; 1,48]	[0,00; 0,73]	[0,02; 2,05]	[0,00; 0,82]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	690	615	539	479	419	384	351	331	309	281	260			
	auswertbar	Anzahl		581	494	433	393	365	336	316	289	265	247			
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		11	2	5	2	1	5	3	1	3	0			
		Anteil in %		1,89	0,40	1,15	0,51	0,27	1,49	0,95	0,35	1,13	0,00			
		CI Anteil in %		[0,78; 3,00]	[0,00; 0,97]	[0,15; 2,16]	[0,00; 1,21]	[0,00; 0,81]	[0,19; 2,78]	[0,00; 2,02]	[0,00; 1,02]	[0,00; 2,41]	[0,00; 0,00]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	623	563	502	438	389	351	329	309	286	258				
	auswertbar	Anzahl		520	452	413	362	342	311	283	267	240				
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	3	2	3	2	2	1	4	1				
		Anteil in %		0,38	0,66	0,48	0,83	0,58	0,64	0,35	1,50	0,42				
		CI Anteil in %		[0,00; 0,92]	[0,00; 1,41]	[0,00; 1,15]	[0,00; 1,76]	[0,00; 1,39]	[0,00; 1,53]	[0,00; 1,05]	[0,04; 2,96]	[0,00; 1,23]				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	543	485	432	386	330	308	293	272	261					
	auswertbar	Anzahl		455	402	358	314	295	281	257	241					
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5	2	1	4	3	2	3	2					
		Anteil in %		1,10	0,50	0,28	1,27	1,02	0,71	1,17	0,83					
		CI Anteil in %		[0,14; 2,06]	[0,00; 1,19]	[0,00; 0,83]	[0,03; 2,52]	[0,00; 2,16]	[0,00; 1,70]	[0,00; 2,48]	[0,00; 1,98]					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	324	278	247	217	196	182	163	150						
	auswertbar	Anzahl		263	229	208	180	165	148	143						
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	1	0	0	0	0	0						
		Anteil in %		0,76	0,44	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00						
		CI Anteil in %		[0,00; 1,81]	[0,00; 1,29]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	256	230	189	172	156	141	131							
	auswertbar	Anzahl		213	174	160	142	132	120							
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	1	1	0	2	1							
		Anteil in %		0,47	0,57	0,63	0,00	1,52	0,83							
		CI Anteil in %		[0,00; 1,39]	[0,00; 1,70]	[0,00; 1,85]	[0,00; 0,00]	[0,00; 3,61]	[0,00; 2,47]							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	360	325	284	253	231	209								
	auswertbar	Anzahl		304	259	231	211	187								
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	3	2	5	2								
		Anteil in %		0,99	1,16	0,87	2,37	1,07								
		CI Anteil in %		[0,00; 2,10]	[0,00; 2,46]	[0,00; 2,06]	[0,31; 4,43]	[0,00; 2,55]								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	330	290	254	225	204									
	auswertbar	Anzahl		264	234	212	190									
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	1	0	0									
		Anteil in %		0,38	0,43	0,00	0,00									
		CI Anteil in %		[0,00; 1,12]	[0,00; 1,26]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]									

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	358	320	278	254									
	auswertbar	Anzahl		292	254	232									
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	1	1									
		Anteil in %		1,03	0,39	0,43									
	CI Anteil in %		[0,00; 2,19]	[0,00; 1,17]	[0,00; 1,28]										
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	392	356	317										
	auswertbar	Anzahl		339	291										
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	2										
		Anteil in %		0,59	0,69										
	CI Anteil in %		[0,00; 1,41]	[0,00; 1,64]											
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	417	391											
	auswertbar	Anzahl		347											
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1											
		Anteil in %		0,29											
	CI Anteil in %		[0,00; 0,85]												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	334												
	auswertbar	Anzahl													
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl													
		Anteil in %													
	CI Anteil in %														

B.3.3 Klinische Verlaufparameter

Zur Charakterisierung der COPD und zur Beurteilung ihres Verlaufs wird u.a. die Kenngröße **Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert)** herangezogen. Die Einsekundenkapazität bezeichnet die nach langsamer tiefstmöglicher Einatmung in der ersten Sekunde mit maximaler Anstrengung schnellstmöglich ausgeatmete Luftmenge. Die Verengung der Atemwege bei Vorliegen einer COPD führt zu einer Verminderung der Einsekundenkapazität.

Im Folgenden werden zunächst die Einsekundenkapazität und ihre Entwicklung in Absolutwerten dargestellt. Daran anschließend folgt die Darstellung in Prozent des Sollwertes. Für jeden Patienten kann anhand einer Formel, in die auch Größe und Alter des Patienten einfließen, ein Sollwert für die Einsekundenkapazität berechnet werden. Abhängig vom erreichten Prozentsatz des Sollwertes kann die COPD in die Schweregrade leicht ($FEV_1 \geq 80\%$ des Sollwertes), mittel ($50\% \leq FEV_1 < 80\%$ des Sollwertes), schwer ($30\% \leq FEV_1 < 50\%$ des Sollwertes) und sehr schwer ($FEV_1 < 30\%$ des Sollwertes) eingeteilt werden.

In der Tabelle B.3.3.1 ist die **Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen der Einsekundenkapazität in Absolutwerten im Berichtshalbjahr und Beitritts-halbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalb Jahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Patienten im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

In der Kohorte 2006-2 waren im Beitritts-halbjahr 687 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 683 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei ihnen betrug die Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten durchschnittlich 1,79 Liter; der Median lag bei 1,56 Liter. Im letzten Berichtshalbjahr betrug die Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten bei den dann auswertbaren Patienten durchschnittlich 1,71 Liter; der Median lag bei 1,55 Liter.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.3.3.1 Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	32	32	27	23	22	20	19	18	17	14	12	12	11	10
	auswertbar	Anzahl	32	31	25	23	22	19	18	18	14	13	12	12	10	10
	mit Messung	Anzahl	32	24	18	18	14	16	17	14	12	10	11	9	8	8
		Anteil in %	100,00	77,42	72,00	78,26	63,64	84,21	94,44	77,78	85,71	76,92	91,67	75,00	80,00	80,00
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[62,46; 92,38]	[54,04; 89,96]	[61,02; 95,50]	[43,06; 84,21]	[67,36; 100,00]	[83,56; 100,00]	[58,01; 97,54]	[66,69; 100,00]	[53,08; 100,00]	[75,33; 100,00]	[49,41; 100,00]	[53,87; 100,00]	[53,87; 100,00]
		Mean	1,92	2,19	1,99	1,89	1,85	1,77	2,05	1,81	1,86	1,65	1,68	2,06	2,07	2,33
		CI Mean	[1,71; 2,13]	[1,67; 2,72]	[1,66; 2,33]	[1,66; 2,13]	[1,60; 2,10]	[1,52; 2,01]	[1,65; 2,44]	[1,54; 2,08]	[1,53; 2,20]	[1,35; 1,95]	[1,34; 2,02]	[1,69; 2,44]	[1,22; 2,92]	[1,76; 2,89]
		Median	1,47	1,74	1,78	1,64	1,60	1,71	1,75	1,61	1,69	1,68	1,65	1,92	1,53	2,03
		Fallbasis mittlere Differenz		24	18	18	14	16	17	14	12	10	11	9	8	8
		Mittlere Differenz zur ED		0,20	-0,01	-0,07	-0,22	-0,15	0,04	-0,12	-0,07	-0,21	-0,42	0,05	0,07	0,13
CI mittlere Differenz			[-0,31; 0,71]	[-0,37; 0,35]	[-0,25; 0,11]	[-0,51; 0,06]	[-0,37; 0,08]	[-0,31; 0,38]	[-0,40; 0,16]	[-0,31; 0,18]	[-0,42; 0,00]	[-0,82; -0,01]	[-0,28; 0,37]	[-0,61; 0,75]	[-0,32; 0,58]	
Median mittlere Differenz		0,01	-0,07	-0,08	-0,07	-0,04	-0,01	-0,03	-0,04	-0,26	-0,13	0,12	0,03	0,04		
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	687	630	578	543	510	477	439	405	375	356	337	326	309	
	auswertbar	Anzahl	683	611	565	519	480	451	417	389	361	345	326	313	290	
	mit Messung	Anzahl	683	507	456	423	383	364	334	324	293	275	258	245	225	
		Anteil in %	100,00	82,98	80,71	81,50	79,79	80,71	80,10	83,29	81,16	79,71	79,14	78,27	77,59	
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[80,00; 85,96]	[77,45; 83,96]	[78,16; 84,85]	[76,20; 83,39]	[77,06; 84,36]	[76,26; 83,93]	[79,58; 87,00]	[77,12; 85,20]	[75,46; 83,96]	[74,72; 83,56]	[73,70; 82,85]	[72,78; 82,39]	
		Mean	1,79	1,79	1,78	1,79	1,84	1,81	1,85	1,75	1,78	1,76	1,71	1,67	1,71	
		CI Mean	[1,73; 1,85]	[1,72; 1,86]	[1,71; 1,86]	[1,71; 1,87]	[1,75; 1,93]	[1,72; 1,89]	[1,75; 1,95]	[1,66; 1,85]	[1,68; 1,88]	[1,66; 1,86]	[1,60; 1,81]	[1,57; 1,77]	[1,60; 1,81]	
		Median	1,56	1,57	1,56	1,56	1,58	1,56	1,58	1,56	1,56	1,53	1,49	1,52	1,55	
		Fallbasis mittlere Differenz		504	453	423	382	363	334	324	293	275	258	245	225	
		Mittlere Differenz zur ED		-0,01	0,01	0,01	0,04	0,03	0,04	-0,02	0,00	-0,03	-0,09	-0,13	-0,09	
CI mittlere Differenz			[-0,06; 0,05]	[-0,05; 0,07]	[-0,06; 0,09]	[-0,04; 0,12]	[-0,05; 0,10]	[-0,05; 0,13]	[-0,11; 0,06]	[-0,09; 0,09]	[-0,12; 0,06]	[-0,18; 0,00]	[-0,22; -0,04]	[-0,19; 0,01]		
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	-0,01	-0,02	-0,05	-0,06	-0,08	-0,08	-0,10	-0,13	-0,15	-0,13			
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	899	797	717	668	612	552	508	465	450	428	404	381		
	auswertbar	Anzahl	892	766	679	628	569	522	480	454	431	406	384	360		
	mit Messung	Anzahl	892	657	569	506	470	421	389	367	353	321	319	283		
		Anteil in %	100,00	85,77	83,80	80,57	82,60	80,65	81,04	80,84	81,90	79,06	83,07	78,61		
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[83,29; 88,25]	[81,03; 86,57]	[77,48; 83,67]	[79,48; 85,72]	[77,26; 84,04]	[77,53; 84,55]	[77,21; 84,46]	[78,26; 85,54]	[75,10; 83,03]	[79,32; 86,83]	[74,37; 82,85]		
		Mean	1,81	1,84	1,81	1,85	1,85	1,86	1,80	1,81	1,76	1,82	1,74	1,77		
		CI Mean	[1,76; 1,86]	[1,77; 1,91]	[1,74; 1,88]	[1,78; 1,93]	[1,77; 1,94]	[1,77; 1,94]	[1,71; 1,89]	[1,72; 1,91]	[1,67; 1,86]	[1,71; 1,93]	[1,64; 1,84]	[1,66; 1,88]		
		Median	1,58	1,59	1,59	1,60	1,58	1,60	1,57	1,52	1,50	1,51	1,49	1,46		
		Fallbasis mittlere Differenz		655	566	503	468	419	387	365	351	319	317	281		
		Mittlere Differenz zur ED		0,05	0,05	0,03	0,07	0,04	-0,03	-0,03	-0,09	-0,02	-0,11	-0,08		
CI mittlere Differenz			[0,01; 0,10]	[-0,01; 0,11]	[-0,03; 0,09]	[-0,01; 0,15]	[-0,03; 0,12]	[-0,11; 0,04]	[-0,10; 0,05]	[-0,17; -0,01]	[-0,11; 0,07]	[-0,20; -0,01]	[-0,19; 0,02]			
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	-0,01	-0,02	-0,03	-0,08	-0,11	-0,13	-0,11	-0,13	-0,14				

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	690	615	539	479	419	384	351	331	309	281	260		
	auswertbar	Anzahl	683	581	494	433	392	365	335	315	288	265	246		
	mit Messung	Anzahl	683	487	381	342	308	291	271	258	227	212	186		
		Anteil in %	100,00	83,82	77,13	78,98	78,57	79,73	80,90	81,90	78,82	80,00	75,61		
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[80,82; 86,82]	[73,42; 80,83]	[75,14; 82,83]	[74,50; 82,64]	[75,60; 83,86]	[76,68; 85,11]	[77,65; 86,16]	[74,09; 83,55]	[75,17; 84,83]	[70,23; 80,99]		
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,87	1,88	1,91	1,83	1,85	1,88	1,83	1,77	1,78	1,72	1,73		
		CI Mean	[1,80; 1,93]	[1,81; 1,95]	[1,82; 2,00]	[1,75; 1,92]	[1,77; 1,94]	[1,78; 1,98]	[1,74; 1,93]	[1,67; 1,86]	[1,68; 1,88]	[1,61; 1,82]	[1,60; 1,87]		
		Median	1,62	1,65	1,63	1,60	1,65	1,60	1,59	1,60	1,59	1,55	1,56		
		Fallbasis mittlere Differenz		486	380	341	307	291	271	257	226	212	185		
		Mittlere Differenz zur ED		0,05	0,06	-0,01	0,01	0,02	-0,04	-0,12	-0,10	-0,12	-0,18		
		CI mittlere Differenz		[0,00; 0,10]	[-0,02; 0,13]	[-0,09; 0,07]	[-0,06; 0,08]	[-0,08; 0,11]	[-0,13; 0,04]	[-0,20; -0,03]	[-0,20; 0,00]	[-0,22; -0,02]	[-0,30; -0,06]		
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	-0,04	0,00	-0,03	-0,09	-0,10	-0,09	-0,14	-0,18		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	623	563	502	438	389	351	329	309	286	258			
	auswertbar	Anzahl	622	520	452	413	362	342	311	283	267	240			
	mit Messung	Anzahl	622	415	357	317	273	261	236	211	203	174			
		Anteil in %	100,00	79,81	78,98	76,76	75,41	76,32	75,88	74,56	76,03	72,50			
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[76,35; 83,26]	[75,22; 82,74]	[72,68; 80,83]	[70,97; 79,86]	[71,80; 80,83]	[71,12; 80,65]	[69,47; 79,64]	[70,90; 81,16]	[66,84; 78,16]			
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,92	1,94	1,85	1,92	1,89	1,84	1,82	1,83	1,84	1,85			
		CI Mean	[1,85; 1,98]	[1,86; 2,02]	[1,77; 1,93]	[1,83; 2,02]	[1,79; 1,98]	[1,75; 1,94]	[1,72; 1,93]	[1,73; 1,93]	[1,72; 1,95]	[1,73; 1,98]			
		Median	1,63	1,64	1,64	1,70	1,68	1,68	1,65	1,67	1,65	1,61			
		Fallbasis mittlere Differenz		415	357	316	273	261	236	211	203	174			
		Mittlere Differenz zur ED		0,03	-0,03	0,02	-0,01	-0,07	-0,06	-0,07	-0,08	-0,09			
		CI mittlere Differenz		[-0,04; 0,09]	[-0,10; 0,03]	[-0,06; 0,10]	[-0,09; 0,07]	[-0,16; 0,01]	[-0,15; 0,04]	[-0,15; 0,02]	[-0,18; 0,02]	[-0,18; 0,01]			
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	-0,02	-0,03	-0,06	-0,09	-0,10	-0,12	-0,15			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	543	485	432	386	330	308	293	272	261				
	auswertbar	Anzahl	541	455	402	358	312	295	281	257	240				
	mit Messung	Anzahl	454	348	319	270	243	221	217	196	182				
		Anteil in %	83,92	76,48	79,35	75,42	77,88	74,92	77,22	76,26	75,83				
		CI Anteil in %	[80,82; 87,02]	[72,58; 80,38]	[75,39; 83,32]	[70,95; 79,89]	[73,27; 82,50]	[69,96; 79,87]	[72,31; 82,14]	[71,05; 81,48]	[70,41; 81,26]				
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,88	1,93	1,93	1,87	1,97	1,91	1,82	1,80	1,85				
		CI Mean	[1,80; 1,96]	[1,84; 2,03]	[1,84; 2,03]	[1,78; 1,95]	[1,84; 2,10]	[1,77; 2,05]	[1,72; 1,93]	[1,68; 1,92]	[1,74; 1,97]				
		Median	1,68	1,71	1,75	1,70	1,65	1,66	1,65	1,59	1,63				
		Fallbasis mittlere Differenz		309	282	230	204	192	185	172	156				
		Mittlere Differenz zur ED		0,03	0,03	-0,04	0,03	0,03	-0,13	-0,11	-0,08				
		CI mittlere Differenz		[-0,05; 0,11]	[-0,07; 0,13]	[-0,12; 0,05]	[-0,10; 0,16]	[-0,12; 0,17]	[-0,23; -0,03]	[-0,22; 0,01]	[-0,20; 0,04]				
		Median mittlere Differenz		0,00	0,01	-0,03	-0,05	-0,05	-0,11	-0,13	-0,14				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	324	278	247	217	196	182	163	150					
	auswertbar	Anzahl	323	263	229	208	179	165	147	142					
	mit Messung	Anzahl	282	206	173	173	146	140	124	118					
		Anteil in %	87,31	78,33	75,55	83,17	81,56	84,85	84,35	83,10					
		CI Anteil in %	[83,67; 90,94]	[73,34; 83,32]	[69,97; 81,13]	[78,08; 88,27]	[75,87; 87,26]	[79,36; 90,34]	[78,46; 90,25]	[76,91; 89,28]					
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,01	2,01	1,99	1,99	1,95	1,96	1,95	1,95					
		CI Mean	[1,90; 2,12]	[1,90; 2,12]	[1,87; 2,10]	[1,88; 2,10]	[1,81; 2,08]	[1,83; 2,09]	[1,79; 2,12]	[1,78; 2,12]					
		Median	1,70	1,70	1,64	1,68	1,66	1,69	1,64	1,64					
		Fallbasis mittlere Differenz		193	164	162	137	129	115	111					
		Mittlere Differenz zur ED		0,00	-0,01	-0,01	-0,02	0,04	-0,01	0,00					
		CI mittlere Differenz		[-0,12; 0,12]	[-0,13; 0,12]	[-0,14; 0,12]	[-0,18; 0,13]	[-0,11; 0,18]	[-0,22; 0,20]	[-0,20; 0,20]					
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	-0,02	-0,03	-0,02	-0,06	-0,03					

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	256	230	189	172	156	141	131						
	auswertbar	Anzahl	256	213	174	160	142	132	120						
	mit Messung	Anzahl	219	180	139	128	116	105	92						
		Anteil in %	85,55	84,51	79,89	80,00	81,69	79,55	76,67						
		CI Anteil in %	[81,23; 89,86]	[79,64; 89,38]	[73,91; 85,86]	[73,78; 86,22]	[75,31; 88,07]	[72,64; 86,45]	[69,07; 84,27]						
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,01	1,93	1,99	1,99	1,86	1,92	1,90						
		CI Mean	[1,87; 2,14]	[1,79; 2,07]	[1,83; 2,16]	[1,80; 2,17]	[1,72; 2,01]	[1,70; 2,14]	[1,73; 2,07]						
		Median	1,67	1,70	1,75	1,68	1,67	1,58	1,57						
		Fallbasis mittlere Differenz		165	125	120	107	97	85						
		Mittlere Differenz zur ED		0,01	0,02	0,02	-0,04	-0,03	-0,08						
		CI mittlere Differenz		[-0,09; 0,10]	[-0,06; 0,10]	[-0,11; 0,14]	[-0,14; 0,07]	[-0,18; 0,11]	[-0,22; 0,06]						
	Median mittlere Differenz		0,00	-0,01	-0,04	-0,05	-0,05	-0,07							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	360	325	284	253	231	209							
	auswertbar	Anzahl	359	303	258	231	211	187							
	mit Messung	Anzahl	315	260	209	190	180	160							
		Anteil in %	87,74	85,81	81,01	82,25	85,31	85,56							
		CI Anteil in %	[84,35; 91,14]	[81,87; 89,74]	[76,21; 85,80]	[77,31; 87,19]	[80,52; 90,10]	[80,51; 90,61]							
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,93	1,94	1,92	1,88	1,81	1,79							
		CI Mean	[1,84; 2,02]	[1,84; 2,04]	[1,81; 2,03]	[1,77; 1,98]	[1,69; 1,92]	[1,66; 1,92]							
		Median	1,70	1,65	1,69	1,65	1,56	1,60							
		Fallbasis mittlere Differenz		234	193	168	162	144							
		Mittlere Differenz zur ED		0,00	-0,02	0,00	-0,04	-0,07							
		CI mittlere Differenz		[-0,08; 0,08]	[-0,09; 0,04]	[-0,08; 0,07]	[-0,12; 0,05]	[-0,17; 0,03]							
	Median mittlere Differenz		-0,01	-0,01	-0,02	-0,08	-0,09								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	330	290	254	225	204								
	auswertbar	Anzahl	330	264	234	211	189								
	mit Messung	Anzahl	292	233	190	167	147								
		Anteil in %	88,48	88,26	81,20	79,15	77,78								
		CI Anteil in %	[85,04; 91,93]	[84,37; 92,15]	[76,18; 86,21]	[73,65; 84,64]	[71,83; 83,72]								
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,85	1,85	1,87	1,85	1,87								
		CI Mean	[1,76; 1,94]	[1,75; 1,94]	[1,75; 1,98]	[1,74; 1,96]	[1,75; 2,00]								
		Median	1,66	1,61	1,62	1,59	1,60								
		Fallbasis mittlere Differenz		214	175	155	136								
		Mittlere Differenz zur ED		0,02	0,01	0,01	-0,02								
		CI mittlere Differenz		[-0,04; 0,08]	[-0,06; 0,08]	[-0,07; 0,09]	[-0,12; 0,08]								
	Median mittlere Differenz		0,00	0,00	-0,05	-0,03									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	358	320	278	254									
	auswertbar	Anzahl	358	292	254	232									
	mit Messung	Anzahl	298	242	210	183									
		Anteil in %	83,24	82,88	82,68	78,88									
		CI Anteil in %	[79,37; 87,11]	[78,55; 87,21]	[78,01; 87,34]	[73,62; 84,14]									
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,92	1,84	1,89	1,87									
		CI Mean	[1,83; 2,01]	[1,73; 1,95]	[1,76; 2,01]	[1,75; 1,99]									
		Median	1,65	1,54	1,62	1,60									
		Fallbasis mittlere Differenz		215	187	162									
		Mittlere Differenz zur ED		-0,05	-0,01	-0,03									
		CI mittlere Differenz		[-0,14; 0,04]	[-0,12; 0,10]	[-0,12; 0,06]									
	Median mittlere Differenz		0,00	-0,01	-0,02										

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	392	356	317											
	auswertbar	Anzahl	391	339	291											
	mit Messung	Anzahl	335	269	232											
		Anteil in %	85,68	79,35	79,73											
		CI Anteil in %	[82,20; 89,15]	[75,04; 83,67]	[75,10; 84,35]											
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,92	1,94	1,97											
		CI Mean	[1,83; 2,01]	[1,83; 2,04]	[1,85; 2,09]											
		Median	1,63	1,63	1,65											
		Fallbasis mittlere Differenz		250	218											
		Mittlere Differenz zur ED		0,03	0,01											
		CI mittlere Differenz		[-0,05; 0,10]	[-0,07; 0,10]											
		Median mittlere Differenz		0,00	-0,01											
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	417	391												
	auswertbar	Anzahl	417	347												
	mit Messung	Anzahl	346	279												
		Anteil in %	82,97	80,40												
		CI Anteil in %	[79,36; 86,59]	[76,22; 84,59]												
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,95	2,00												
		CI Mean	[1,86; 2,04]	[1,91; 2,10]												
		Median	1,67	1,71												
		Fallbasis mittlere Differenz		257												
		Mittlere Differenz zur ED		0,04												
		CI mittlere Differenz		[-0,04; 0,12]												
		Median mittlere Differenz		0,00												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	334													
	auswertbar	Anzahl	334													
	mit Messung	Anzahl	277													
		Anteil in %	82,93													
		CI Anteil in %	[78,89; 86,97]													
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,86													
		CI Mean	[1,75; 1,97]													
		Median	1,59													
		Fallbasis mittlere Differenz														
		Mittlere Differenz zur ED														
		CI mittlere Differenz														
		Median mittlere Differenz														

In der Tabelle B.3.3.2 ist für jede Kohorte ausgewiesen, inwieweit sich die Werte für die **Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) nach Absolutwerten** bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation verbessert haben bzw. gleichgeblieben sind oder diese sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können – mangels einer vorherigen Dokumentation – keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Als „auswertbar“ gelten diejenigen Patienten, für die in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren eine Dokumentation vorliegt und die Messungen der Einsekundenkapazität vollständig und plausibel sind.

Danach wird dokumentiert, ob sich die Einsekundenkapazität nach Absolutwerten im Vergleich mit dem vorherigen Berichtshalbjahr verändert hat. In der Tabelle wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den zwei Kategorien (Verbesserung oder gleichbleibende Einsekundenkapazität, Verschlechterung der Einsekundenkapazität) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2006-2 waren im letzten Halbjahr 309 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 202 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten vor. Bei 108 dieser Patienten konnte ein verbesserter oder ein gleichbleibender Wert für die Einsekundenkapazität dokumentiert werden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.3.3.2 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	32	32	27	23	22	20	19	18	17	14	12	12	11	10
	auswertbar	Anzahl		24	17	17	13	11	15	13	11	10	8	9	8	7
		Anzahl		15	7	8	8	8	12	3	7	4	3	6	4	4
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anteil in %		62,50	41,18	47,06	61,54	72,73	80,00	23,08	63,64	40,00	37,50	66,67	50,00	57,14
		CI Anteil in %		[42,71; 82,29]	[17,06; 65,29]	[22,60; 71,52]	[34,01; 89,07]	[45,12; 100,00]	[59,05; 100,00]	[0,00; 46,92]	[33,82; 93,45]	[7,99; 72,01]	[1,64; 73,36]	[34,00; 99,33]	[12,96; 87,04]	[17,54; 96,74]
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %		37,50	58,82	52,94	38,46	27,27	20,00	76,92	36,36	60,00	62,50	33,33	50,00	42,86
		CI Anteil in %		[17,71; 57,29]	[34,71; 82,94]	[28,48; 77,40]	[10,93; 65,99]	[0,00; 54,88]	[0,00; 40,95]	[53,08; 100,00]	[6,55; 66,18]	[27,99; 92,01]	[26,64; 98,36]	[0,67; 66,00]	[12,96; 87,04]	[3,26; 82,46]
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	687	630	578	543	510	477	439	405	375	356	337	326	309	
	auswertbar	Anzahl		504	412	376	347	316	297	285	268	249	235	225	202	
		Anzahl		278	232	192	193	176	144	140	147	131	123	112	108	
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anteil in %		55,16	56,31	51,06	55,62	55,70	48,48	49,12	54,85	52,61	52,34	49,78	53,47	
		CI Anteil in %		[50,81; 59,51]	[51,52; 61,11]	[46,00; 56,12]	[50,38; 60,85]	[50,21; 61,18]	[42,79; 54,18]	[43,31; 54,94]	[48,88; 60,82]	[46,40; 58,82]	[45,94; 58,74]	[43,23; 56,33]	[46,57; 60,36]	
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %		44,84	43,69	48,94	44,38	44,30	51,52	50,88	45,15	47,39	47,66	50,22	46,53	
		CI Anteil in %		[40,49; 49,19]	[38,89; 48,48]	[43,88; 54,00]	[39,15; 49,62]	[38,82; 49,79]	[45,82; 57,21]	[45,06; 56,69]	[39,18; 51,12]	[41,18; 53,60]	[41,26; 54,06]	[43,67; 56,77]	[39,64; 53,43]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	899	797	717	668	612	552	508	465	450	428	404	381		
	auswertbar	Anzahl		655	510	455	408	376	347	329	318	288	274	259		
		Anzahl		360	267	260	200	188	162	160	155	149	122	133		
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anteil in %		54,96	52,35	57,14	49,02	50,00	46,69	48,63	48,74	51,74	44,53	51,35		
		CI Anteil in %		[51,15; 58,78]	[48,01; 56,69]	[52,59; 61,70]	[44,16; 53,88]	[44,94; 55,06]	[41,43; 51,94]	[43,22; 54,04]	[43,24; 54,24]	[45,95; 57,52]	[38,63; 50,42]	[45,25; 57,45]		
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %		45,04	47,65	42,86	50,98	50,00	53,31	51,37	51,26	48,26	55,47	48,65		
		CI Anteil in %		[41,22; 48,85]	[43,31; 51,99]	[38,30; 47,41]	[46,12; 55,84]	[44,94; 55,06]	[48,06; 58,57]	[45,96; 56,78]	[45,76; 56,76]	[42,48; 54,05]	[49,58; 61,37]	[42,55; 54,75]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	690	615	539	479	419	384	351	331	309	281	260			
	auswertbar	Anzahl		486	337	288	270	259	243	233	206	186	170			
		Anzahl		279	169	145	150	136	114	110	106	101	77			
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anteil in %		57,41	50,15	50,35	55,56	52,51	46,91	47,21	51,46	54,30	45,29			
		CI Anteil in %		[53,01; 61,81]	[44,80; 55,49]	[44,56; 56,13]	[49,62; 61,49]	[46,42; 58,60]	[40,63; 53,20]	[40,79; 53,63]	[44,61; 58,30]	[47,12; 61,48]	[37,79; 52,80]			
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %		42,59	49,85	49,65	44,44	47,49	53,09	52,79	48,54	45,70	54,71			
		CI Anteil in %		[38,19; 46,99]	[44,51; 55,20]	[43,87; 55,44]	[38,51; 50,38]	[41,40; 53,58]	[46,80; 59,37]	[46,37; 59,21]	[41,70; 55,39]	[38,52; 52,88]	[47,20; 62,21]			

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	623	563	502	438	389	351	329	309	286	258			
	auswertbar	Anzahl		415	314	278	247	221	213	187	175	156			
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		244	167	155	130	112	115	99	84	97			
		Anteil in %		58,80	53,18	55,76	52,63	50,68	53,99	52,94	48,00	62,18			
		CI Anteil in %		[54,05; 63,54]	[47,66; 58,71]	[49,91; 61,60]	[46,39; 58,87]	[44,07; 57,29]	[47,28; 60,70]	[45,77; 60,11]	[40,58; 55,42]	[54,55; 69,81]			
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		171	147	123	117	109	98	88	91	59			
		Anteil in %		41,20	46,82	44,24	47,37	49,32	46,01	47,06	52,00	37,82			
		CI Anteil in %		[36,46; 45,95]	[41,29; 52,34]	[38,40; 50,09]	[41,13; 53,61]	[42,71; 55,93]	[39,30; 52,72]	[39,89; 54,23]	[44,58; 59,42]	[30,19; 45,45]			
	2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	543	485	432	386	330	308	293	272	261			
		auswertbar	Anzahl		309	275	241	211	194	181	172	158			
		verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		167	145	117	116	100	96	80	91			
Anteil in %				54,05	52,73	48,55	54,98	51,55	53,04	46,51	57,59				
CI Anteil in %				[48,48; 59,61]	[46,82; 58,64]	[42,22; 54,87]	[48,25; 61,71]	[44,50; 58,60]	[45,75; 60,33]	[39,04; 53,99]	[49,86; 65,33]				
Verschlechterung der Einsekundenkapazität		Anzahl		142	130	124	95	94	85	92	67				
		Anteil in %		45,95	47,27	51,45	45,02	48,45	46,96	53,49	42,41				
		CI Anteil in %		[40,39; 51,52]	[41,36; 53,18]	[45,13; 57,78]	[38,29; 51,75]	[41,40; 55,50]	[39,67; 54,25]	[46,01; 60,96]	[34,67; 50,14]				
2009-1		Patienten insgesamt	Anzahl	324	278	247	217	196	182	163	150				
		auswertbar	Anzahl		193	157	150	137	128	114	107				
		verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		104	67	81	64	72	52	55				
	Anteil in %			53,89	42,68	54,00	46,72	56,25	45,61	51,40					
	CI Anteil in %			[46,83; 60,94]	[34,91; 50,44]	[46,00; 62,00]	[38,33; 55,10]	[47,62; 64,88]	[36,43; 54,80]	[41,89; 60,92]					
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		89	90	69	73	56	62	52					
		Anteil in %		46,11	57,32	46,00	53,28	43,75	54,39	48,60					
		CI Anteil in %		[39,06; 53,17]	[49,56; 65,09]	[38,00; 54,00]	[44,90; 61,67]	[35,12; 52,38]	[45,20; 63,57]	[39,08; 58,11]					
	2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	256	230	189	172	156	141	131					
		auswertbar	Anzahl		165	126	110	103	96	84					
		verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		79	53	52	53	45	46					
Anteil in %				47,88	42,06	47,27	51,46	46,88	54,76						
CI Anteil in %				[40,23; 55,52]	[33,41; 50,72]	[37,90; 56,65]	[41,76; 61,16]	[36,84; 56,91]	[44,05; 65,47]						
Verschlechterung der Einsekundenkapazität		Anzahl		86	73	58	50	51	38						
		Anteil in %		52,12	57,94	52,73	48,54	53,13	45,24						
		CI Anteil in %		[44,48; 59,77]	[49,28; 66,59]	[43,35; 62,10]	[38,84; 58,24]	[43,09; 63,16]	[34,53; 55,95]						
2010-1		Patienten insgesamt	Anzahl	360	325	284	253	231	209						
		auswertbar	Anzahl		234	195	167	162	149						
		verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		116	106	85	74	76						
	Anteil in %			49,57	54,36	50,90	45,68	51,01							
	CI Anteil in %			[43,15; 55,99]	[47,35; 61,37]	[43,29; 58,50]	[37,98; 53,37]	[42,95; 59,06]							
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		118	89	82	88	73							
		Anteil in %		50,43	45,64	49,10	54,32	48,99							
		CI Anteil in %		[44,01; 56,85]	[38,63; 52,65]	[41,50; 56,71]	[46,63; 62,02]	[40,94; 57,05]							
	2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	330	290	254	225	204							
		auswertbar	Anzahl		214	172	147	125							
		verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		111	92	71	59							
Anteil in %				51,87	53,49	48,30	47,20								
CI Anteil in %				[45,16; 58,58]	[46,01; 60,96]	[40,19; 56,41]	[38,41; 55,99]								
Verschlechterung der Einsekundenkapazität		Anzahl		103	80	76	66								
		Anteil in %		48,13	46,51	51,70	52,80								
		CI Anteil in %		[41,42; 54,84]	[39,04; 53,99]	[43,59; 59,81]	[44,01; 61,59]								

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	358	320	278	254									
	auswertbar	Anzahl		215	193	158									
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		111	105	83									
		Anteil in %		51,63	54,40	52,53									
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[44,93; 58,32]	[47,36; 61,45]	[44,72; 60,34]									
		Anzahl		104	88	75									
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %		48,37	45,60	47,47									
		CI Anteil in %		[41,68; 55,07]	[38,55; 52,64]	[39,66; 55,28]									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	392	356	317										
	auswertbar	Anzahl		250	207										
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		133	110										
		Anteil in %		53,20	53,14										
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[47,00; 59,40]	[46,33; 59,95]										
		Anzahl		117	97										
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %		46,80	46,86										
		CI Anteil in %		[40,60; 53,00]	[40,05; 53,67]										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	417	391											
	auswertbar	Anzahl		257											
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		145											
		Anteil in %		56,42											
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[50,35; 62,49]											
		Anzahl		112											
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %		43,58											
		CI Anteil in %		[37,51; 49,65]											
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	334												
	auswertbar	Anzahl													
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl													
		Anteil in %													
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %													
		Anzahl													
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %													
		CI Anteil in %													

In der Tabelle B.3.3.3 ist die **Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes im Berichtshalbjahr und Beitritts-halbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalb-jahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Erwachsenen im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

Anschließend wird dargestellt wie sich die Patientenzahlen auf die vier Kategorien (leicht, mittel, schwer, sehr schwer) verteilen und wie hoch ihr prozentualer Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2006-2 waren im Beitritts-halbjahr 687 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 672 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei ihnen betrug die Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes durchschnittlich 62,51 Prozent; der Median lag bei 60,89 Prozent. Im letzten Berichtshalb-jahr betrug die Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes bei den dann auswertbaren Patienten durchschnittlich 61,93 Prozent; der Median lag bei 63,64 Prozent. 23 Patienten sind der Kategorie 4 (sehr schwer) zuzuordnen.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.3.3.3 Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	32	32	27	23	22	20	19	18	17	14	12	12	11	10
	auswertbar	Anzahl	32	23	18	18	14	16	17	14	12	10	11	9	8	8
		Mean	63,61	63,91	65,39	60,84	61,71	59,19	66,14	61,27	62,96	58,99	56,53	70,35	69,31	75,82
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	CI Mean	[56,16; 71,06]	[55,73; 72,08]	[54,20; 76,58]	[52,86; 68,81]	[52,34; 71,08]	[49,79; 68,58]	[54,09; 78,20]	[52,30; 70,23]	[53,37; 72,55]	[46,50; 71,47]	[46,30; 66,76]	[53,36; 87,34]	[44,60; 94,02]	[58,61; 93,02]
		Median	60,01	62,34	65,27	56,42	57,70	58,73	64,49	59,50	60,74	66,42	59,89	71,07	64,06	73,16
		Fallbasis mittlere Differenz		23	18	18	14	16	17	14	12	10	11	9	8	8
		Mittlere Differenz zur ED		-0,93	1,27	-1,11	-6,21	-2,87	2,12	-1,88	0,24	-3,70	-11,92	6,93	5,43	7,27
		CI mittlere Differenz		[-8,85; 7,00]	[-10,00; 12,53]	[-7,39; 5,17]	[-16,34; 3,92]	[-9,96; 4,22]	[-9,53; 13,78]	[-10,17; 6,41]	[-7,15; 7,62]	[-10,83; 3,43]	[-26,92; 3,08]	[-4,35; 18,20]	[-15,14; 26,00]	[-7,13; 21,68]
		Median mittlere Differenz		0,00	-2,84	-2,79	-2,56	-0,85	-1,07	0,91	0,84	-4,65	-1,16	6,98	6,09	4,12
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	7	5	5	2	3	3	4	3	2	1	1	3	2	2
		Anteil in %	21,88	21,74	27,78	11,11	21,43	18,75	23,53	21,43	16,67	10,00	9,09	33,33	25,00	25,00
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	CI Anteil in %	[7,32; 36,43]	[4,50; 38,98]	[6,49; 49,07]	[0,00; 26,05]	[0,00; 43,73]	[0,00; 38,50]	[2,74; 44,31]	[0,00; 43,73]	[0,00; 38,69]	[0,00; 29,60]	[0,00; 26,91]	[0,67; 66,00]	[0,00; 57,08]	[0,00; 57,08]
		Anzahl	17	12	9	12	7	7	9	7	8	7	7	4	4	5
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anteil in %	53,13	52,17	50,00	66,67	50,00	43,75	52,94	50,00	66,67	70,00	63,64	44,44	50,00	62,50
		CI Anteil in %	[35,56; 70,69]	[31,30; 73,05]	[26,23; 73,77]	[44,26; 89,08]	[22,82; 77,18]	[18,64; 68,86]	[28,48; 77,40]	[22,82; 77,18]	[38,81; 94,52]	[40,06; 99,94]	[33,82; 93,45]	[10,01; 78,88]	[12,96; 87,04]	[26,64; 98,36]
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	6	5	2	4	3	6	3	4	2	1	3	2	1	1
		Anteil in %	18,75	21,74	11,11	22,22	21,43	37,50	17,65	28,57	16,67	10,00	27,27	22,22	12,50	12,50
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	CI Anteil in %	[5,01; 32,49]	[4,50; 38,98]	[0,00; 26,05]	[2,46; 41,99]	[0,00; 43,73]	[13,00; 62,00]	[0,00; 36,33]	[4,01; 53,13]	[0,00; 38,69]	[0,00; 29,60]	[0,00; 54,88]	[0,00; 51,03]	[0,00; 37,00]	[0,00; 37,00]
		Anzahl	2	1	2	0	1	0	1	0	0	1	0	0	1	0
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anteil in %	6,25	4,35	11,11	0,00	7,14	0,00	5,88	0,00	0,00	10,00	0,00	0,00	12,50	0,00
CI Anteil in %		[0,00; 14,77]	[0,00; 12,87]	[0,00; 26,05]	[0,00; 0,00]	[0,00; 21,14]	[0,00; 0,00]	[0,00; 17,41]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 29,60]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 37,00]	[0,00; 0,00]	

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitrithalbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	687	630	578	543	510	477	439	405	375	356	337	326	309
	auswertbar	Anzahl	672	497	453	421	378	360	329	320	291	273	256	243	221
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	62,51	63,04	62,02	62,72	63,63	63,19	63,85	61,16	63,23	62,97	61,49	60,89	61,93
		CI Mean	[60,66; 64,36]	[60,88; 65,20]	[59,77; 64,26]	[60,41; 65,03]	[61,13; 66,13]	[60,56; 65,82]	[61,14; 66,57]	[58,51; 63,81]	[60,28; 66,19]	[59,87; 66,06]	[58,39; 64,58]	[57,69; 64,09]	[58,64; 65,22]
		Median	60,89	62,63	62,27	63,40	63,53	62,45	63,47	62,12	61,45	61,70	62,63	62,97	63,64
		Fallbasis mittlere Differenz		490	447	418	374	354	326	316	287	269	253	240	218
		Mittlere Differenz zur ED		0,38	-0,38	0,55	0,82	1,08	1,68	-0,97	0,58	0,47	-1,35	-2,13	-1,27
		CI mittlere Differenz		[-1,29; 2,05]	[-2,32; 1,57]	[-1,41; 2,51]	[-1,23; 2,87]	[-1,28; 3,43]	[-0,81; 4,16]	[-3,41; 1,47]	[-2,06; 3,21]	[-2,33; 3,26]	[-3,97; 1,26]	[-5,08; 0,81]	[-4,33; 1,80]
		Median mittlere Differenz		0,66	0,47	0,60	0,09	-0,22	-0,72	-1,12	-1,40	-1,86	-2,69	-1,78	
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	150	125	92	99	89	75	80	71	68	76	66	58	50
		Anteil in %	22,32	25,15	20,31	23,52	23,54	20,83	24,32	22,19	23,37	27,84	25,78	23,87	22,62
	CI Anteil in %	[19,17; 25,47]	[21,33; 28,97]	[16,60; 24,02]	[19,46; 27,57]	[19,26; 27,83]	[16,63; 25,03]	[19,67; 28,96]	[17,63; 26,75]	[18,50; 28,24]	[22,51; 33,17]	[20,41; 31,15]	[18,50; 29,24]	[17,10; 28,15]	
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	287	202	215	182	175	176	147	139	127	104	96	92	98
		Anteil in %	42,71	40,64	47,46	43,23	46,30	48,89	44,68	43,44	43,64	38,10	37,50	37,86	44,34
	CI Anteil in %	[38,97; 46,45]	[36,32; 44,97]	[42,86; 52,06]	[38,49; 47,97]	[41,26; 51,33]	[43,72; 54,06]	[39,30; 50,06]	[38,00; 48,88]	[37,93; 49,35]	[32,32; 43,87]	[31,56; 43,44]	[31,75; 43,97]	[37,78; 50,91]	
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	188	133	106	105	82	76	74	81	74	65	64	67	50
		Anteil in %	27,98	26,76	23,40	24,94	21,69	21,11	22,49	25,31	25,43	23,81	25,00	27,57	22,62
	CI Anteil in %	[24,58; 31,37]	[22,86; 30,66]	[19,50; 27,30]	[20,80; 29,08]	[17,53; 25,85]	[16,89; 25,33]	[17,97; 27,01]	[20,54; 30,08]	[20,42; 30,44]	[18,75; 28,87]	[19,69; 30,31]	[21,94; 33,20]	[17,10; 28,15]	
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	47	37	40	35	32	33	28	29	22	28	30	26	23
		Anteil in %	6,99	7,44	8,83	8,31	8,47	9,17	8,51	9,06	7,56	10,26	11,72	10,70	10,41
	CI Anteil in %	[5,06; 8,92]	[5,13; 9,75]	[6,21; 11,45]	[5,67; 10,95]	[5,66; 11,28]	[6,18; 12,15]	[5,49; 11,53]	[5,91; 12,21]	[4,52; 10,60]	[6,65; 13,86]	[7,77; 15,67]	[6,81; 14,59]	[6,37; 14,44]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	899	797	717	668	612	552	508	465	450	428	404	381	
	auswertbar	Anzahl	879	647	561	500	461	413	382	360	346	313	311	274	
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	60,60	60,75	60,67	61,51	61,31	62,71	60,89	62,17	61,00	61,50	59,96	59,82	
		CI Mean	[59,09; 62,11]	[58,90; 62,60]	[58,77; 62,57]	[59,43; 63,59]	[59,10; 63,51]	[60,33; 65,09]	[58,54; 63,24]	[59,54; 64,81]	[58,45; 63,54]	[58,82; 64,19]	[57,30; 62,61]	[57,25; 62,38]	
		Median	60,81	60,20	60,22	61,87	61,14	62,22	60,92	58,96	59,27	59,37	60,23	60,31	
		Fallbasis mittlere Differenz		639	552	494	455	409	378	356	341	309	307	270	
		Mittlere Differenz zur ED		0,86	1,00	0,71	0,92	1,47	-0,92	-0,25	-1,57	-0,56	-3,09	-3,00	
		CI mittlere Differenz		[-0,37; 2,10]	[-0,46; 2,46]	[-0,85; 2,28]	[-0,80; 2,64]	[-0,43; 3,37]	[-2,85; 1,02]	[-2,45; 1,96]	[-3,68; 0,55]	[-2,82; 1,71]	[-5,40; -0,79]	[-5,12; -0,88]	
		Median mittlere Differenz		0,00	0,47	0,38	0,17	0,03	-1,24	-2,29	-2,71	-1,82	-2,50	-2,75	
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	177	147	110	110	106	101	87	80	73	74	60	54	
		Anteil in %	20,14	22,72	19,61	22,00	22,99	24,46	22,77	22,22	21,10	23,64	19,29	19,71	
	CI Anteil in %	[17,48; 22,79]	[19,49; 25,95]	[16,32; 22,90]	[18,37; 25,63]	[19,15; 26,84]	[20,30; 28,61]	[18,56; 26,99]	[17,92; 26,52]	[16,79; 25,40]	[18,93; 28,36]	[14,90; 23,69]	[14,99; 24,43]		
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	391	265	266	226	199	173	160	152	148	131	134	124	
		Anteil in %	44,48	40,96	47,42	45,20	43,17	41,89	41,88	42,22	42,77	41,85	43,09	45,26	
	CI Anteil in %	[41,20; 47,77]	[37,17; 44,75]	[43,28; 51,55]	[40,83; 49,57]	[38,64; 47,69]	[37,12; 46,65]	[36,93; 46,84]	[37,11; 47,33]	[37,55; 48,00]	[36,38; 47,33]	[37,57; 48,60]	[39,35; 51,16]		
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	231	176	137	118	115	105	106	95	95	80	84	70	
		Anteil in %	26,28	27,20	24,42	23,60	24,95	25,42	27,75	26,39	27,46	25,56	27,01	25,55	
	CI Anteil in %	[23,37; 29,19]	[23,77; 30,63]	[20,86; 27,98]	[19,87; 27,33]	[20,99; 28,90]	[21,22; 29,63]	[23,25; 32,24]	[21,83; 30,95]	[22,75; 32,17]	[20,72; 30,40]	[22,07; 31,95]	[20,37; 30,72]		
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	80	59	48	46	41	34	29	33	30	28	33	26	
		Anteil in %	9,10	9,12	8,56	9,20	8,89	8,23	7,59	9,17	8,67	8,95	10,61	9,49	
	CI Anteil in %	[7,20; 11,00]	[6,90; 11,34]	[6,24; 10,87]	[6,66; 11,74]	[6,29; 11,50]	[5,58; 10,89]	[4,93; 10,25]	[6,18; 12,15]	[5,70; 11,64]	[5,78; 12,11]	[7,18; 14,04]	[6,01; 12,97]		

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2007-2	Patienten insgesamt		Anzahl	690	615	539	479	419	384	351	331	309	281	260			
	auswertbar		Anzahl	670	482	377	340	304	286	267	256	225	210	183			
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean			62,98	63,92	63,34	63,00	63,66	63,99	62,87	61,76	61,30	60,28	59,59		
		CI Mean		[61,11; 64,84]	[61,80; 66,05]	[60,99; 65,70]	[60,46; 65,54]	[61,04; 66,29]	[61,25; 66,73]	[60,14; 65,61]	[58,91; 64,61]	[58,36; 64,23]	[57,07; 63,50]	[56,24; 62,94]			
		Median			61,66	62,14	62,28	62,69	63,08	62,00	62,43	61,64	61,93	61,31	61,71		
		Fallbasis mittlere Differenz				476	370	334	298	281	264	251	220	207	180		
		Mittlere Differenz zur ED				1,85	0,54	-0,43	0,73	0,40	-0,47	-2,01	-1,67	-1,92	-5,30		
		CI mittlere Differenz				[0,24; 3,46]	[-1,35; 2,44]	[-2,76; 1,91]	[-1,52; 2,98]	[-2,19; 2,99]	[-3,10; 2,16]	[-4,59; 0,57]	[-4,67; 1,33]	[-5,04; 1,19]	[-8,37; -2,23]		
		Median mittlere Differenz				0,68	0,54	-0,21	0,92	0,55	-1,22	-2,01	-0,96	-2,09	-3,42		
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl			156	130	87	79	73	75	62	57	52	37	40		
		Anteil in %			23,28	26,97	23,08	23,24	24,01	26,22	23,22	22,27	23,11	17,62	21,86		
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl			283	204	164	150	142	125	122	110	94	97	70		
		Anteil in %			42,24	42,32	43,50	44,12	46,71	43,71	45,69	42,97	41,78	46,19	38,25		
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl			182	115	101	80	68	63	61	72	64	56	54		
		Anteil in %			27,16	23,86	26,79	23,53	22,37	22,03	22,85	28,13	28,44	26,67	29,51		
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl			49	33	25	31	21	23	22	17	15	20	19		
		Anteil in %			7,31	6,85	6,63	9,12	6,91	8,04	8,24	6,64	6,67	9,52	10,38		
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[5,34; 9,29]	[4,59; 9,10]	[4,12; 9,15]	[6,05; 12,18]	[4,05; 9,76]	[4,88; 11,20]	[4,94; 11,54]	[3,58; 9,70]	[3,40; 9,93]	[5,54; 13,50]	[5,95; 14,81]			
		Median mittlere Differenz															
	2008-1	Patienten insgesamt		Anzahl	623	563	502	438	389	351	329	309	286	258			
		auswertbar		Anzahl	611	411	356	312	269	258	235	209	199	171			
		Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean			65,04	64,97	63,86	64,37	63,50	62,76	63,49	63,65	62,97	64,33		
			CI Mean		[63,15; 66,94]	[62,60; 67,34]	[61,26; 66,46]	[61,59; 67,15]	[60,73; 66,28]	[59,83; 65,69]	[60,18; 66,80]	[60,24; 67,05]	[59,56; 66,38]	[60,40; 68,26]			
			Median			62,50	63,01	63,19	64,04	63,34	62,04	64,36	64,29	64,08	62,32		
Fallbasis mittlere Differenz					405	353	306	267	253	232	205	197	168				
Mittlere Differenz zur ED					0,40	-0,77	0,17	0,10	-1,69	-0,31	-0,45	-1,47	-1,43				
CI mittlere Differenz					[-1,28; 2,09]	[-2,91; 1,37]	[-2,16; 2,50]	[-2,46; 2,65]	[-4,21; 0,84]	[-3,13; 2,50]	[-3,21; 2,31]	[-4,55; 1,60]	[-4,25; 1,40]				
Median mittlere Differenz					0,00	0,55	-0,15	-0,10	-1,07	-1,07	-2,09	-1,90	-2,98				
Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes		Anzahl			144	107	87	74	57	62	58	54	45	43			
		Anteil in %			23,57	26,03	24,44	23,72	21,19	24,03	24,68	25,84	22,61	25,15			
Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes		Anzahl			303	183	159	143	129	116	100	89	90	68			
		Anteil in %			49,59	44,53	44,66	45,83	47,96	44,96	42,55	42,58	45,23	39,77			
Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes		Anzahl			123	91	86	75	67	64	57	49	48	44			
		Anteil in %			20,13	22,14	24,16	24,04	24,91	24,81	24,26	23,44	24,12	25,73			
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes		Anzahl			41	30	24	20	16	16	20	17	16	16			
		Anteil in %			6,71	7,30	6,74	6,41	5,95	6,20	8,51	8,13	8,04	9,36			
Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes		CI Anteil in %		[4,72; 8,70]	[4,78; 9,82]	[4,13; 9,35]	[3,69; 9,13]	[3,12; 8,78]	[3,25; 9,15]	[4,94; 12,09]	[4,42; 11,85]	[4,25; 11,83]	[4,98; 13,73]				
		Median mittlere Differenz															

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65		Beitrittshalbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	543	485	432	386	330	308	293	272	261						
	auswertbar	Anzahl	448	340	314	268	239	218	215	195	182						
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	62,37	64,70	65,60	64,14	65,05	64,59	63,67	62,63	65,19						
		CI Mean	[60,24; 64,49]	[62,18; 67,22]	[62,86; 68,35]	[61,27; 67,01]	[61,83; 68,27]	[61,32; 67,86]	[60,47; 66,86]	[59,07; 66,19]	[61,52; 68,85]						
		Median	61,96	63,74	65,66	63,90	62,50	63,07	63,07	61,30	63,86						
		Fallbasis mittlere Differenz		301	276	227	201	188	183	170	155						
		Mittlere Differenz zur ED		1,53	1,84	1,01	1,28	1,16	-1,16	-1,11	0,65						
		CI mittlere Differenz		[-0,34; 3,39]	[-0,36; 4,05]	[-1,26; 3,28]	[-1,44; 3,99]	[-1,42; 3,75]	[-3,82; 1,50]	[-3,89; 1,67]	[-2,61; 3,92]						
		Median mittlere Differenz		0,70	1,40	0,16	-0,63	-0,20	-1,34	-2,69	-2,60						
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	103	91	88	67	65	60	56	48	46						
		Anteil in %	22,99	26,76	28,03	25,00	27,20	27,52	26,05	24,62	25,27						
		CI Anteil in %	[19,09; 26,89]	[22,05; 31,48]	[23,05; 33,00]	[19,81; 30,19]	[21,54; 32,85]	[21,58; 33,47]	[20,17; 31,93]	[18,55; 30,68]	[18,94; 31,61]						
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	206	154	142	122	106	91	90	82	79						
		Anteil in %	45,98	45,29	45,22	45,52	44,35	41,74	41,86	42,05	43,41						
		CI Anteil in %	[41,36; 50,60]	[40,00; 50,59]	[39,71; 50,74]	[39,55; 51,50]	[38,04; 50,66]	[35,18; 48,30]	[35,25; 48,47]	[35,10; 49,00]	[36,19; 50,63]						
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	112	78	59	63	53	53	56	50	47						
		Anteil in %	25,00	22,94	18,79	23,51	22,18	24,31	26,05	25,64	25,82						
		CI Anteil in %	[20,99; 29,01]	[18,47; 27,42]	[14,46; 23,12]	[18,42; 28,59]	[16,90; 27,45]	[18,60; 30,02]	[20,17; 31,93]	[19,50; 31,79]	[19,45; 32,20]						
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	27	17	25	16	15	14	13	15	10						
		Anteil in %	6,03	5,00	7,96	5,97	6,28	6,42	6,05	7,69	5,49						
		CI Anteil in %	[3,82; 8,23]	[2,68; 7,32]	[4,96; 10,96]	[3,13; 8,81]	[3,19; 9,36]	[3,16; 9,68]	[2,85; 9,24]	[3,94; 11,44]	[2,17; 8,81]						
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	324	278	247	217	196	182	163	150							
	auswertbar	Anzahl	279	205	172	171	144	139	122	115							
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	64,52	66,17	65,62	65,00	64,12	66,11	64,83	63,18							
		CI Mean	[61,65; 67,39]	[62,90; 69,44]	[62,01; 69,22]	[61,72; 68,28]	[60,30; 67,94]	[61,98; 70,23]	[60,15; 69,52]	[59,00; 67,35]							
		Median	62,45	65,21	66,44	64,50	62,60	65,94	64,70	62,50							
		Fallbasis mittlere Differenz		191	161	158	133	127	111	106							
		Mittlere Differenz zur ED		1,73	2,16	1,58	1,58	1,97	1,57	1,56							
		CI mittlere Differenz		[-1,13; 4,60]	[-0,83; 5,15]	[-1,31; 4,46]	[-1,68; 4,83]	[-2,19; 6,14]	[-3,05; 6,19]	[-2,28; 5,39]							
		Median mittlere Differenz		0,00	0,87	-0,12	0,22	0,46	0,13	0,42							
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	70	58	49	41	39	37	32	31							
		Anteil in %	25,09	28,29	28,49	23,98	27,08	26,62	26,23	26,96							
		CI Anteil in %	[19,99; 30,19]	[22,11; 34,47]	[21,72; 35,25]	[17,56; 30,39]	[19,80; 34,37]	[19,24; 33,99]	[18,39; 34,07]	[18,81; 35,10]							
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	134	90	75	87	63	62	51	47							
		Anteil in %	48,03	43,90	43,60	50,88	43,75	44,60	41,80	40,87							
		CI Anteil in %	[42,16; 53,90]	[37,09; 50,71]	[36,17; 51,04]	[43,36; 58,39]	[35,62; 51,88]	[36,31; 52,90]	[33,01; 50,59]	[31,85; 49,89]							
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	58	49	38	36	37	33	28	32							
		Anteil in %	20,79	23,90	22,09	21,05	25,69	23,74	22,95	27,83							
		CI Anteil in %	[16,02; 25,56]	[18,05; 29,76]	[15,87; 28,31]	[14,92; 27,18]	[18,53; 32,86]	[16,64; 30,84]	[15,46; 30,44]	[19,60; 36,05]							
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	17	8	10	7	5	7	11	5							
		Anteil in %	6,09	3,90	5,81	4,09	3,47	5,04	9,02	4,35							
		CI Anteil in %	[3,28; 8,91]	[1,24; 6,56]	[2,31; 9,32]	[1,12; 7,07]	[0,47; 6,47]	[1,39; 8,68]	[3,91; 14,12]	[0,60; 8,09]							

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr		
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	256	230	189	172	156	141	131								
	auswertbar	Anzahl	213	178	137	125	116	102	92								
		Mean	63,28	61,44	63,29	61,41	61,21	59,84	61,93								
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	CI Mean	[60,08; 66,49]	[58,06; 64,82]	[59,39; 67,20]	[57,51; 65,32]	[56,92; 65,50]	[55,02; 64,65]	[57,14; 66,72]								
		Median	64,06	64,50	66,08	62,34	62,63	59,90	61,13								
		Fallbasis mittlere Differenz		160	121	115	105	92	83								
		Mittlere Differenz zur ED		-0,33	0,28	-0,68	-0,71	-2,21	-1,59								
		CI mittlere Differenz		[-2,79; 2,13]	[-2,54; 3,09]	[-3,60; 2,24]	[-4,01; 2,59]	[-6,21; 1,78]	[-6,06; 2,89]								
		Median mittlere Differenz		0,47	0,21	-0,60	-0,57	-0,40	-0,57								
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	55	40	31	27	22	20	19								
		Anteil in %	25,82	22,47	22,63	21,60	18,97	19,61	20,65								
		CI Anteil in %	[19,93; 31,71]	[16,32; 28,62]	[15,60; 29,66]	[14,36; 28,84]	[11,80; 26,13]	[11,86; 27,35]	[12,33; 28,97]								
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	93	79	62	57	55	44	42								
		Anteil in %	43,66	44,38	45,26	45,60	47,41	43,14	45,65								
		CI Anteil in %	[36,99; 50,34]	[37,06; 51,70]	[36,89; 53,62]	[36,83; 54,37]	[38,29; 56,54]	[33,48; 52,80]	[35,42; 55,89]								
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	44	44	28	31	26	24	24								
		Anteil in %	20,66	24,72	20,44	24,80	22,41	23,53	26,09								
		CI Anteil in %	[15,21; 26,11]	[18,36; 31,07]	[13,66; 27,22]	[17,20; 32,40]	[14,79; 30,04]	[15,26; 31,80]	[17,06; 35,11]								
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	21	15	16	10	13	14	7								
		Anteil in %	9,86	8,43	11,68	8,00	11,21	13,73	7,61								
		CI Anteil in %	[5,85; 13,87]	[4,33; 12,52]	[6,28; 17,08]	[3,22; 12,78]	[5,44; 16,97]	[7,01; 20,44]	[2,16; 13,06]								
	2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	360	325	284	253	231	209								
		auswertbar	Anzahl	310	254	205	189	178	158								
			Mean	63,69	64,29	64,46	64,78	62,90	62,10								
		Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	CI Mean	[61,18; 66,21]	[61,38; 67,20]	[61,24; 67,68]	[61,30; 68,27]	[59,42; 66,37]	[58,21; 65,98]								
			Median	63,74	62,52	64,77	63,44	61,65	61,18								
			Fallbasis mittlere Differenz		228	190	165	160	142								
		Mittlere Differenz zur ED		0,42	-0,85	0,16	-0,13	-1,49									
		CI mittlere Differenz		[-1,46; 2,30]	[-3,00; 1,29]	[-2,35; 2,68]	[-2,84; 2,58]	[-4,50; 1,53]									
		Median mittlere Differenz		-0,66	0,14	-0,36	-1,84	-1,80									
Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes		Anzahl	73	62	48	52	44	38									
		Anteil in %	23,55	24,41	23,41	27,51	24,72	24,05									
		CI Anteil in %	[18,82; 28,28]	[19,12; 29,70]	[17,60; 29,23]	[21,13; 33,90]	[18,36; 31,07]	[17,37; 30,74]									
Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes		Anzahl	153	122	100	85	77	65									
		Anteil in %	49,35	48,03	48,78	44,97	43,26	41,14									
		CI Anteil in %	[43,78; 54,93]	[41,88; 54,19]	[41,92; 55,64]	[37,86; 52,08]	[35,96; 50,56]	[33,44; 48,84]									
Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes		Anzahl	66	56	43	38	44	42									
		Anteil in %	21,29	22,05	20,98	20,11	24,72	26,58									
		CI Anteil in %	[16,73; 25,85]	[16,94; 27,16]	[15,39; 26,56]	[14,38; 25,84]	[18,36; 31,07]	[19,67; 33,49]									
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes		Anzahl	18	14	14	14	13	13									
		Anteil in %	5,81	5,51	6,83	7,41	7,30	8,23									
		CI Anteil in %	[3,20; 8,41]	[2,70; 8,32]	[3,37; 10,29]	[3,66; 11,15]	[3,47; 11,14]	[3,93; 12,53]									

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitrithalbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	330	290	254	225	204									
	auswertbar	Anzahl	289	231	186	167	147									
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	60,64	62,12	61,71	62,15	61,75									
		CI Mean	[58,09; 63,19]	[59,15; 65,10]	[58,58; 64,84]	[58,72; 65,58]	[57,99; 65,50]									
		Median	60,65	60,78	61,36	59,57	61,00									
		Fallbasis mittlere Differenz		212	174	155	136									
		Mittlere Differenz zur ED		1,60	1,00	1,64	0,54									
		CI mittlere Differenz		[-0,41; 3,61]	[-1,19; 3,20]	[-0,92; 4,19]	[-2,68; 3,77]									
	Median mittlere Differenz		0,65	0,63	-0,72	-0,02										
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	52	44	38	35	33									
		Anteil in %	17,99	19,05	20,43	20,96	22,45									
	CI Anteil in %		[13,56; 22,43]	[13,97; 24,12]	[14,62; 26,24]	[14,77; 27,15]	[15,68; 29,22]									
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	146	116	91	85	67									
		Anteil in %	50,52	50,22	48,92	50,90	45,58									
	CI Anteil in %		[44,74; 56,29]	[43,75; 56,68]	[41,72; 56,13]	[43,29; 58,50]	[37,50; 53,66]									
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	64	52	46	34	34									
		Anteil in %	22,15	22,51	24,73	20,36	23,13									
	CI Anteil in %		[17,35; 26,94]	[17,11; 27,91]	[18,51; 30,95]	[14,23; 26,48]	[16,29; 29,97]									
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	27	19	11	13	13										
	Anteil in %	9,34	8,23	5,91	7,78	8,84										
CI Anteil in %		[5,98; 12,70]	[4,67; 11,78]	[2,51; 9,31]	[3,71; 11,86]	[4,24; 13,45]										
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	358	320	278	254										
	auswertbar	Anzahl	295	238	206	179										
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	63,85	60,41	62,31	62,91										
		CI Mean	[61,17; 66,52]	[57,58; 63,25]	[59,05; 65,58]	[59,54; 66,29]										
		Median	62,42	59,84	63,29	63,37										
		Fallbasis mittlere Differenz		209	181	158										
		Mittlere Differenz zur ED		-2,38	-0,86	-0,90										
		CI mittlere Differenz		[-4,72; -0,04]	[-3,67; 1,95]	[-4,02; 2,23]										
	Median mittlere Differenz		0,00	0,27	-0,24											
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	67	44	51	35										
		Anteil in %	22,71	18,49	24,76	19,55										
	CI Anteil in %		[17,92; 27,50]	[13,55; 23,43]	[18,85; 30,67]	[13,73; 25,38]										
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	142	119	87	94										
		Anteil in %	48,14	50,00	42,23	52,51										
	CI Anteil in %		[42,42; 53,85]	[43,63; 56,37]	[35,47; 48,99]	[45,18; 59,85]										
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	67	52	48	37										
		Anteil in %	22,71	21,85	23,30	20,67										
	CI Anteil in %		[17,92; 27,50]	[16,59; 27,11]	[17,51; 29,09]	[14,72; 26,62]										
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	19	23	20	13											
	Anteil in %	6,44	9,66	9,71	7,26											
CI Anteil in %		[3,63; 9,25]	[5,90; 13,43]	[5,66; 13,76]	[3,45; 11,08]											

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr	
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	392	356	317											
	auswertbar	Anzahl	334	267	231											
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	63,04	63,94	64,74											
		CI Mean	[60,57; 65,51]	[61,02; 66,86]	[61,42; 68,07]											
		Median	62,07	63,16	61,88											
		Fallbasis mittlere Differenz		248	216											
		Mittlere Differenz zur ED		1,14	0,77											
		CI mittlere Differenz		[-0,93; 3,22]	[-1,38; 2,92]											
	Median mittlere Differenz		0,82	0,32												
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	72	69	61											
		Anteil in %	21,56	25,84	26,41											
	CI Anteil in %		[17,14; 25,97]	[20,58; 31,10]	[20,71; 32,10]											
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	156	111	91											
		Anteil in %	46,71	41,57	39,39											
CI Anteil in %		[41,35; 52,07]	[35,65; 47,50]	[33,08; 45,71]												
Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	90	73	64												
	Anteil in %	26,95	27,34	27,71												
CI Anteil in %		[22,18; 31,71]	[21,98; 32,70]	[21,92; 33,49]												
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	16	14	15												
	Anteil in %	4,79	5,24	6,49												
CI Anteil in %		[2,50; 7,08]	[2,56; 7,92]	[3,31; 9,68]												
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	417	391												
	auswertbar	Anzahl	342	277												
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	62,84	64,91												
		CI Mean	[60,49; 65,19]	[62,18; 67,63]												
		Median	61,57	64,22												
		Fallbasis mittlere Differenz		254												
		Mittlere Differenz zur ED		1,46												
		CI mittlere Differenz		[-0,64; 3,56]												
	Median mittlere Differenz		0,00													
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	75	63												
		Anteil in %	21,93	22,74												
	CI Anteil in %		[17,54; 26,32]	[17,80; 27,69]												
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	165	135												
		Anteil in %	48,25	48,74												
	CI Anteil in %		[42,94; 53,55]	[42,84; 54,63]												
Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	83	63													
	Anteil in %	24,27	22,74													
CI Anteil in %		[19,72; 28,82]	[17,80; 27,69]													
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	19	16													
	Anteil in %	5,56	5,78													
CI Anteil in %		[3,12; 7,99]	[3,02; 8,53]													

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	334													
	auswertbar	Anzahl	274													
		Mean	61,08													
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	CI Mean	[58,33; 63,83]													
		Median	59,53													
		Fallbasis mittlere Differenz														
		Mittlere Differenz zur ED														
		CI mittlere Differenz														
		Median mittlere Differenz														
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	56													
		Anteil in %	20,44													
		CI Anteil in %	[15,65; 25,22]													
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 80% des Soll- wertes	Anzahl	123													
		Anteil in %	44,89													
		CI Anteil in %	[38,99; 50,79]													
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 50% des Soll- wertes	Anzahl	80													
		Anteil in %	29,20													
CI Anteil in %		[23,80; 34,59]														
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	15														
	Anteil in %	5,47														
	CI Anteil in %	[2,78; 8,17]														

In der Tabelle B.3.3.4 ist für jede Kohorte die **Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien** dargestellt. Dabei wird ausgewiesen, inwieweit sich bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation die Kategorien (leicht, mittel, schwer, sehr schwer) verbessert haben, bzw. gleichgeblieben sind oder diese sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Als „auswertbar“ gelten diejenigen Patienten, für die in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren eine Dokumentation vorliegt, zudem die Messungen der Einsekundenkapazität vollständig und plausibel sind sowie die Angaben zur Größe (aus der Erstdokumentation), zum Alter (zum Zeitpunkt der Erstdokumentation bzw. der jeweiligen Folgedokumentationen) und zum Geschlecht ebenfalls vollständig und plausibel sind.

Danach wird dokumentiert, wie sich die Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien im Vergleich mit dem vorherigen Berichtshalbjahr entwickelt hat. In der Tabelle wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den zwei Kategorien (verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zur Einsekundenkapazität, Verschlechterung der Kategorie zur Einsekundenkapazität) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2006-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 309 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 199 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) vor. Bei 176 von diesen Patienten konnte eine verbesserte oder eine gleichbleibende Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien dokumentiert werden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.3.3.4 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	32	27	23	22	20	19	18	17	14	12	12	11	10	
	auswertbar	Anzahl		23	16	17	13	11	15	13	11	8	9	8	7	
	verbesserte oder gleich- bleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		19	13	13	10	10	13	9	10	7	7	8	5	5
		Anteil in %		82,61	81,25	76,47	76,92	90,91	86,67	69,23	90,91	70,00	87,50	88,89	62,50	71,43
	CI Anteil in %		[66,77; 98,45]	[61,50; 100,00]	[55,69; 97,26]	[53,08; 100,00]	[73,09; 100,00]	[68,86; 100,00]	[43,12; 95,34]	[73,09; 100,00]	[40,06; 99,94]	[63,00; 100,00]	[67,11; 100,00]	[26,64; 98,36]	[35,28; 100,00]	
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		4	3	4	3	1	2	4	1	3	1	1	3	2
Anteil in %			17,39	18,75	23,53	23,08	9,09	13,33	30,77	9,09	30,00	12,50	11,11	37,50	28,57	
CI Anteil in %		[1,55; 33,23]	[0,00; 38,50]	[2,74; 44,31]	[0,00; 46,92]	[0,00; 26,91]	[0,00; 31,14]	[4,66; 56,88]	[0,00; 26,91]	[0,06; 59,94]	[0,00; 37,00]	[0,00; 32,89]	[0,00; 73,36]	[1,64; 64,72]		
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	687	630	578	543	510	477	439	405	375	356	337	326	309	
	auswertbar	Anzahl		490	406	373	341	309	292	281	264	246	233	222	199	
	verbesserte oder gleich- bleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		412	334	321	294	269	251	231	232	210	198	188	176	
		Anteil in %		84,08	82,27	86,06	86,22	87,06	85,96	82,21	87,88	85,37	84,98	84,68	88,44	
	CI Anteil in %		[80,84; 87,32]	[78,55; 85,99]	[82,54; 89,58]	[82,55; 89,88]	[83,31; 90,80]	[81,97; 89,95]	[77,73; 86,69]	[83,93; 91,82]	[80,94; 89,79]	[80,38; 89,58]	[79,94; 89,43]	[83,99; 92,90]		
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		78	72	52	47	40	41	50	32	36	35	34	23	
Anteil in %			15,92	17,73	13,94	13,78	12,94	14,04	17,79	12,12	14,63	15,02	15,32	11,56		
CI Anteil in %		[12,68; 19,16]	[14,01; 21,45]	[10,42; 17,46]	[10,12; 17,45]	[9,20; 16,69]	[10,05; 18,03]	[13,31; 22,27]	[8,18; 16,07]	[10,21; 19,06]	[10,42; 19,62]	[10,57; 20,06]	[7,10; 16,01]			
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	899	797	717	668	612	552	508	465	450	428	404	381		
	auswertbar	Anzahl		639	497	447	399	367	338	323	311	281	266	250		
	verbesserte oder gleich- bleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		551	419	386	336	310	294	272	264	243	216	217		
		Anteil in %		86,23	84,31	86,35	84,21	84,47	86,98	84,21	84,89	86,48	81,20	86,80		
	CI Anteil in %		[83,55; 88,90]	[81,10; 87,51]	[83,17; 89,54]	[80,63; 87,79]	[80,76; 88,18]	[83,39; 90,57]	[80,23; 88,19]	[80,90; 88,87]	[82,47; 90,48]	[76,50; 85,91]	[82,60; 91,00]			
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		88	78	61	63	57	44	51	47	38	50	33		
Anteil in %			13,77	15,69	13,65	15,79	15,53	13,02	15,79	15,11	13,52	18,80	13,20			
CI Anteil in %		[11,10; 16,45]	[12,49; 18,90]	[10,46; 16,83]	[12,21; 19,37]	[11,82; 19,24]	[9,43; 16,61]	[11,81; 19,77]	[11,13; 19,10]	[9,52; 17,53]	[14,09; 23,50]	[9,00; 17,40]				
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	690	615	539	479	419	384	351	331	309	281	260			
	auswertbar	Anzahl		476	330	285	267	254	238	229	203	184	167			
	verbesserte oder gleich- bleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		418	272	243	234	213	196	193	176	155	134			
		Anteil in %		87,82	82,42	85,26	87,64	83,86	82,35	84,28	86,70	84,24	80,24			
	CI Anteil in %		[84,87; 90,76]	[78,31; 86,54]	[81,14; 89,39]	[83,69; 91,60]	[79,32; 88,39]	[77,50; 87,21]	[79,55; 89,00]	[82,02; 91,38]	[78,96; 89,52]	[74,18; 86,30]				
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		58	58	42	33	41	42	36	27	29	33			
Anteil in %			12,18	17,58	14,74	12,36	16,14	17,65	15,72	13,30	15,76	19,76				
CI Anteil in %		[9,24; 15,13]	[13,46; 21,69]	[10,61; 18,86]	[8,40; 16,31]	[11,61; 20,68]	[12,79; 22,50]	[11,00; 20,45]	[8,62; 17,98]	[10,48; 21,04]	[13,70; 25,82]					

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	623	563	502	438	389	351	329	309	286	258			
	auswertbar	Anzahl		405	311	274	240	217	212	186	172	151			
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		341	264	224	206	190	180	159	150	130			
		Anteil in %		84,20	84,89	81,75	85,83	87,56	84,91	85,48	87,21	86,09			
	CI Anteil in %			[80,64; 87,75]	[80,90; 88,87]	[77,17; 86,33]	[81,41; 90,25]	[83,16; 91,96]	[80,08; 89,74]	[80,41; 90,56]	[82,20; 92,22]	[80,56; 91,63]			
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		64	47	50	34	27	32	27	22	21			
		Anteil in %		15,80	15,11	18,25	14,17	12,44	15,09	14,52	12,79	13,91			
CI Anteil in %			[12,25; 19,36]	[11,13; 19,10]	[13,67; 22,83]	[9,75; 18,59]	[8,04; 16,84]	[10,26; 19,92]	[9,44; 19,59]	[7,78; 17,80]	[8,37; 19,44]				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	543	485	432	386	330	308	293	272	261				
	auswertbar	Anzahl		301	267	237	209	191	179	169	158				
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		259	232	198	180	161	153	140	138				
		Anteil in %		86,05	86,89	83,54	86,12	84,29	85,47	82,84	87,34				
	CI Anteil in %			[82,13; 89,97]	[82,84; 90,95]	[78,81; 88,27]	[81,43; 90,82]	[79,12; 89,47]	[80,30; 90,65]	[77,14; 88,54]	[82,14; 92,54]				
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		42	35	39	29	30	26	29	20				
		Anteil in %		13,95	13,11	16,46	13,88	15,71	14,53	17,16	12,66				
CI Anteil in %			[10,03; 17,87]	[9,05; 17,16]	[11,73; 21,19]	[9,18; 18,57]	[10,53; 20,88]	[9,35; 19,70]	[11,46; 22,86]	[7,46; 17,86]					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	324	278	247	217	196	182	163	150					
	auswertbar	Anzahl		191	155	148	135	126	112	104					
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		161	130	128	116	105	92	96					
		Anteil in %		84,29	83,87	86,49	85,93	83,33	82,14	92,31					
	CI Anteil in %			[79,12; 89,47]	[78,06; 89,68]	[80,96; 92,01]	[80,04; 91,81]	[76,80; 89,87]	[75,02; 89,27]	[87,16; 97,45]					
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		30	25	20	19	21	20	8					
		Anteil in %		15,71	16,13	13,51	14,07	16,67	17,86	7,69					
CI Anteil in %			[10,53; 20,88]	[10,32; 21,94]	[7,99; 19,04]	[8,19; 19,96]	[10,13; 23,20]	[10,73; 24,98]	[2,55; 12,84]						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	256	230	189	172	156	141	131						
	auswertbar	Anzahl		160	125	107	102	95	83						
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		129	96	95	91	77	76						
		Anteil in %		80,63	76,80	88,79	89,22	81,05	91,57						
	CI Anteil in %			[74,48; 86,77]	[69,37; 84,23]	[82,78; 94,79]	[83,17; 95,27]	[73,13; 88,97]	[85,55; 97,58]						
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		31	29	12	11	18	7						
		Anteil in %		19,38	23,20	11,21	10,78	18,95	8,43						
CI Anteil in %			[13,23; 25,52]	[15,77; 30,63]	[5,21; 17,22]	[4,73; 16,83]	[11,03; 26,87]	[2,42; 14,45]							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	360	325	284	253	231	209							
	auswertbar	Anzahl		228	190	164	160	146							
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		190	156	143	130	125							
		Anteil in %		83,33	82,11	87,20	81,25	85,62							
	CI Anteil in %			[78,49; 88,18]	[76,64; 87,57]	[82,07; 92,32]	[75,18; 87,32]	[79,90; 91,33]							
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		38	34	21	30	21							
		Anteil in %		16,67	17,89	12,80	18,75	14,38							
CI Anteil in %			[11,82; 21,51]	[12,43; 23,36]	[7,68; 17,93]	[12,68; 24,82]	[8,67; 20,10]								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	330	290	254	225	204								
	auswertbar	Anzahl		212	168	147	125								
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		182	143	133	103								
		Anteil in %		85,85	85,12	90,48	82,40								
	CI Anteil in %			[81,15; 90,55]	[79,72; 90,52]	[85,71; 95,24]	[75,70; 89,10]								
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		30	25	14	22								
		Anteil in %		14,15	14,88	9,52	17,60								
CI Anteil in %			[9,45; 18,85]	[9,48; 20,28]	[4,76; 14,29]	[10,90; 24,30]									

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	358	320	278	254											
	auswertbar	Anzahl		209	187	155											
	verbesserte oder gleich- bleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		170	165	133											
		Anteil in %		81,34	88,24	85,81											
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[76,05; 86,63]	[83,60; 92,87]	[80,29; 91,32]											
		Anzahl		39	22	22											
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %		18,66	11,76	14,19											
CI Anteil in %			[13,37; 23,95]	[7,13; 16,40]	[8,68; 19,71]												
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	392	356	317												
	auswertbar	Anzahl		248	206												
	verbesserte oder gleich- bleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		220	179												
		Anteil in %		88,71	86,89												
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[84,76; 92,66]	[82,27; 91,51]												
		Anzahl		28	27												
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %		11,29	13,11												
CI Anteil in %			[7,34; 15,24]	[8,49; 17,73]													
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	417	391													
	auswertbar	Anzahl		254													
	verbesserte oder gleich- bleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		212													
		Anteil in %		83,46													
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[78,89; 88,04]													
		Anzahl		42													
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %		16,54													
CI Anteil in %			[11,96; 21,11]														
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	334														
	auswertbar	Anzahl															
	verbesserte oder gleich- bleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl															
		Anteil in %															
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %															
		Anzahl															
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %															
CI Anteil in %																	

B.3.6 Exazerbationen

Eine über die täglichen Schwankungen in der COPD-Symptomatik hinausgehende, anhaltende Verschlechterung des Krankheitszustands bezeichnet man als Exazerbation. Das Ereignis wird durch einen akuten Beginn gekennzeichnet und macht eine Änderung der medikamentösen Therapie erforderlich. Als Auslöser kommen insbesondere Atemwegsinfektionen in Betracht. Die Schwere einer COPD-Exazerbation ist nicht vom Schweregrad der Grunderkrankung abhängig. Wiederholte Exazerbationen wirken sich negativ auf die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten aus. Um Komplikationen und stationäre Aufenthalte aufgrund von Exazerbationen zu vermeiden, ist es notwendig, ihnen vorzubeugen bzw. sie frühzeitig angemessen zu behandeln.

Im Nachfolgenden werden Auswertungsergebnisse zum Auftreten und zur Entwicklung von Exazerbationen vorgestellt. Da die notwendigen Informationen über die Häufigkeit von Exazerbationen pro Jahr erst ab der Einführung von eDMP zum Berichtshalbjahr 2008-2 vorliegen, werden für die folgenden Auswertungen nur die Angaben aus den Jahren 2009, 2010 und 2011 berücksichtigt.

In Tabelle B.3.6.1 werden Auswertungsergebnisse zur **jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen** vorgestellt. Die Auswertungen erfolgen also nicht im üblichen Halbjahresbezug. Da die Angaben aus der Erstdokumentation sich über einen unbestimmten Zeitraum erstrecken, können die Angaben des Beitrittsjahres nicht für die jährliche Betrachtungsweise verwendet werden. Der Jahresbezug wird folgendermaßen definiert: Das Auftreten von Exazerbationen im 1. bzw. 2. Auswertungsjahr gilt als gegeben, wenn eine Exazerbation im zweiten und/oder dritten Halbjahr dokumentiert ist bzw. im vierten und/oder fünften Halbjahr, etc. Betrachtet werden dabei alle Versicherten, die jeweils in beiden Halbjahren auswertbare Programmteilnehmer waren. Da eine jährliche Auswertung vorgenommen werden soll, wird ausgewiesen, wie viele Patienten in der zweiten Hälfte des untersuchten Jahreszeitraumes (zweites/drittes Halbjahr, viertes/fünftes Halbjahr, etc.) noch Programmteilnehmer waren. Patienten, die lediglich in der ersten Jahreshälfte im Programm waren, werden nicht berücksichtigt. Anschließend wird dargestellt, für wie viele der „auswertbaren“ Patienten keine Exazerbationen im Jahr, 1-3 Exazerbationen im Jahr oder mehr als 3 Exazerbationen im Jahr dokumentiert waren und welchem prozentualen Anteil dies an den „auswertbaren“ Patienten dies entspricht.

Da die Dokumentation der Häufigkeit von Exazerbationen zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, werden für die Auswertung in der folgende Tabelle nur Angaben ab dem Halbjahr 2009-1 berücksichtigt.¹²

In der Kohorte 2006-2 waren im letzten Auswertungsjahr 309 Patienten in das Programm eingeschrieben; sie waren damit sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr dieses Auswertungsjahres Programmteilnehmer. Für 287 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 224 von ihnen bzw. 78,05 Prozent waren keine Exazerbationen dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

¹² Es werden fünf Auswertungsjahre gebildet, wobei zum ersten die Halbjahre 2009-1 und 2009-2, zum zweiten die Halbjahre 2009-2 und 2010-1, zum dritten die Halbjahre 2010-1 und 2010-2 usw. zusammengefasst werden.

Tabelle B.3.6.1 Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	32	23	20	18	14	12	10
	auswertbar	Anzahl				17	13	12	10
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl				11	11	11	10
		Anteil in %				64,71	84,62	91,67	100,00
		CI Anteil in %				[41,29; 88,12]	[64,20; 100,00]	[75,33; 100,00]	[100,00; 100,00]
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl				5	2	1	0
		Anteil in %				29,41	15,38	8,33	0,00
		CI Anteil in %				[7,09; 51,74]	[0,00; 35,80]	[0,00; 24,67]	[0,00; 0,00]
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl				1	0	0	0
		Anteil in %				5,88	0,00	0,00	0,00
		CI Anteil in %				[0,00; 17,41]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]
	2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	687	578	510	439	375	337
auswertbar		Anzahl				413	357	324	287
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl				305	264	250	224
		Anteil in %				73,85	73,95	77,16	78,05
		CI Anteil in %				[69,61; 78,09]	[69,39; 78,51]	[72,58; 81,74]	[73,25; 82,85]
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl				91	77	58	53
		Anteil in %				22,03	21,57	17,90	18,47
		CI Anteil in %				[18,03; 26,04]	[17,30; 25,84]	[13,72; 22,08]	[13,97; 22,96]
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl				17	16	16	10
		Anteil in %				4,12	4,48	4,94	3,48
		CI Anteil in %				[2,20; 6,03]	[2,33; 6,63]	[2,58; 7,30]	[1,36; 5,61]
2007-1		Patienten insgesamt	Anzahl	899	668	552	465	428	381
	auswertbar	Anzahl			507	441	401	356	
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl			382	323	306	278	
		Anteil in %			75,35	73,24	76,31	78,09	
		CI Anteil in %			[71,59; 79,10]	[69,11; 77,38]	[72,14; 80,48]	[73,79; 82,39]	
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			110	97	78	64	
		Anteil in %			21,70	22,00	19,45	17,98	
		CI Anteil in %			[18,10; 25,29]	[18,13; 25,87]	[15,57; 23,33]	[13,98; 21,97]	
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			15	21	17	14	
		Anteil in %			2,96	4,76	4,24	3,93	
		CI Anteil in %			[1,48; 4,43]	[2,77; 6,75]	[2,26; 6,21]	[1,91; 5,95]	

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	690	539	419	351	309	260
	auswertbar	Anzahl			383	331	283	244
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl			291	258	202	182
		Anteil in %			75,98	77,95	71,38	74,59
		CI Anteil in %			[71,69; 80,26]	[73,47; 82,42]	[66,10; 76,65]	[69,12; 80,06]
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			81	59	74	56
		Anteil in %			21,15	17,82	26,15	22,95
		CI Anteil in %			[17,05; 25,24]	[13,70; 21,95]	[21,02; 31,28]	[17,66; 28,24]
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			11	14	7	6
		Anteil in %			2,87	4,23	2,47	2,46
		CI Anteil in %			[1,20; 4,55]	[2,06; 6,40]	[0,66; 4,29]	[0,51; 4,41]
	2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	623	438	351	309	258
auswertbar		Anzahl		401	329	278	238	
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl		306	241	203	182	
		Anteil in %		76,31	73,25	73,02	76,47	
		CI Anteil in %		[72,14; 80,48]	[68,46; 78,04]	[67,79; 78,25]	[71,07; 81,87]	
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		76	74	61	44	
		Anteil in %		18,95	22,49	21,94	18,49	
		CI Anteil in %		[15,11; 22,79]	[17,97; 27,01]	[17,07; 26,82]	[13,55; 23,43]	
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		19	14	14	12	
		Anteil in %		4,74	4,26	5,04	5,04	
		CI Anteil in %		[2,66; 6,82]	[2,07; 6,44]	[2,46; 7,61]	[2,26; 7,83]	
2008-2		Patienten insgesamt	Anzahl	543	432	330	293	261
	auswertbar	Anzahl		391	309	273	235	
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		297	239	213	193	
		Anteil in %		75,96	77,35	78,02	82,13	
		CI Anteil in %		[71,72; 80,20]	[72,67; 82,02]	[73,10; 82,94]	[77,22; 87,04]	
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		70	56	51	29	
		Anteil in %		17,90	18,12	18,68	12,34	
		CI Anteil in %		[14,10; 21,71]	[13,82; 22,43]	[14,05; 23,31]	[8,13; 16,55]	
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		24	14	9	13	
		Anteil in %		6,14	4,53	3,30	5,53	
		CI Anteil in %		[3,76; 8,52]	[2,21; 6,85]	[1,17; 5,42]	[2,60; 8,46]	
	2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	324	247	196	163	
auswertbar		Anzahl	0	226	179	144		
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl		178	140	112		
		Anteil in %		78,76	78,21	77,78		
		CI Anteil in %		[73,42; 84,11]	[72,15; 84,28]	[70,96; 84,59]		
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		45	38	31		
		Anteil in %		19,91	21,23	21,53		
		CI Anteil in %		[14,69; 25,13]	[15,22; 27,24]	[14,79; 28,26]		
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		3	1	1		
		Anteil in %		1,33	0,56	0,69		
		CI Anteil in %		[0,00; 2,82]	[0,00; 1,65]	[0,00; 2,06]		

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	256	189	156	131		
	auswertbar	Anzahl	0	170	141	118		
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		132	109	101		
		Anteil in %		77,65	77,30	85,59		
		CI Anteil in %		[71,37; 83,93]	[70,37; 84,24]	[79,23; 91,96]		
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		30	28	13		
		Anteil in %		17,65	19,86	11,02		
		CI Anteil in %		[11,90; 23,39]	[13,25; 26,47]	[5,34; 16,69]		
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		8	4	4		
		Anteil in %		4,71	2,84	3,39		
CI Anteil in %			[1,51; 7,90]	[0,09; 5,59]	[0,11; 6,67]			
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	360	284	231			
	auswertbar	Anzahl	0	253	206			
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		196	159			
		Anteil in %		77,47	77,18			
		CI Anteil in %		[72,31; 82,63]	[71,44; 82,93]			
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		46	39			
		Anteil in %		18,18	18,93			
		CI Anteil in %		[13,42; 22,94]	[13,57; 24,29]			
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		11	8			
		Anteil in %		4,35	3,88			
CI Anteil in %			[1,83; 6,87]	[1,24; 6,53]				
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	330	254	204			
	auswertbar	Anzahl	0	225	185			
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		175	155			
		Anteil in %		77,78	83,78			
		CI Anteil in %		[72,33; 83,22]	[78,46; 89,11]			
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		45	28			
		Anteil in %		20,00	15,14			
		CI Anteil in %		[14,76; 25,24]	[9,96; 20,31]			
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		5	2			
		Anteil in %		2,22	1,08			
CI Anteil in %			[0,29; 4,15]	[0,00; 2,58]				
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	358	278				
	auswertbar	Anzahl	0	245				
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		201				
		Anteil in %		82,04				
		CI Anteil in %		[77,22; 86,86]				
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		39				
		Anteil in %		15,92				
		CI Anteil in %		[11,33; 20,51]				
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		5				
		Anteil in %		2,04				
CI Anteil in %			[0,27; 3,81]					

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	392	317					
	auswertbar	Anzahl	0	289					
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		233					
		Anteil in %		80,62					
		CI Anteil in %		[76,06; 85,19]					
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		48					
		Anteil in %		16,61					
		CI Anteil in %		[12,31; 20,91]					
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		8					
		Anteil in %		2,77					
CI Anteil in %			[0,87; 4,66]						
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	417						
	auswertbar	Anzahl	0						
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
CI Anteil in %									
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	334						
	auswertbar	Anzahl	0						
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
CI Anteil in %									

In Tabelle B.3.6.2 werden Auswertungsergebnisse zur **Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen** ausgewiesen. Auch für diese Auswertung gelten die für die Auswertung in Tabelle 3.6.1 beschriebenen Rahmenbedingungen hinsichtlich des methodischen Vorgehens und der Festlegung der auswertbaren Patienten.

Auch bei dieser Auswertung gilt zu beachten, dass die Dokumentation der Häufigkeit von Exazerbationen erst zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, so dass für die folgende Tabelle nur Angaben ab dem Halbjahr 2009-1 berücksichtigt werden.¹³

In der Kohorte 2006-2 waren im letzten Auswertungsjahr 309 Patienten in das Programm eingeschrieben; sie waren damit sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr dieses Auswertungsjahres Programmteilnehmer. Für 283 Patienten lagen aus-

wertbare Daten vor. Bei 42 von ihnen bzw. 14,84 Prozent wurde im Vergleich zum vorangegangenen Auswertungsjahr eine Verbesserung hinsichtlich der Häufigkeit von Exazerbationen festgestellt.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

¹³ Es werden fünf Auswertungsjahre gebildet, wobei zum ersten die Halbjahre 2009-1 und 2009-2, zum zweiten die Halbjahre 2009-2 und 2010-1, zum dritten die Halbjahre 2010-1 und 2010-2 usw. zusammengefasst werden.

Tabelle B.3.6.2 Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungsjahr	Im 2. Auswertungsjahr	Im 3. Auswertungsjahr	Im 4. Auswertungsjahr	Im 5. Auswertungsjahr	Im 6. Auswertungsjahr	
2006-1	Patienten insgesamt		Anzahl	32	23	20	18	14	12	10
	auswertbar		Anzahl					13	12	10
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						2	2	1
		Anteil in %						15,38	16,67	10,00
		CI Anteil in %						[0,00; 35,80]	[0,00; 38,69]	[0,00; 29,60]
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						10	9	9
		Anteil in %						76,92	75,00	90,00
		CI Anteil in %						[53,08; 100,00]	[49,41; 100,00]	[70,40; 100,00]
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						1	1	0
		Anteil in %						7,69	8,33	0,00
		CI Anteil in %						[0,00; 22,77]	[0,00; 24,67]	[0,00; 0,00]
	2006-2	Patienten insgesamt		Anzahl	687	578	510	439	375	337
auswertbar		Anzahl					352	317	283	
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl						49	51	42
		Anteil in %						13,92	16,09	14,84
		CI Anteil in %						[10,30; 17,54]	[12,04; 20,14]	[10,69; 18,99]
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl						246	219	202
		Anteil in %						69,89	69,09	71,38
		CI Anteil in %						[65,09; 74,69]	[63,99; 74,18]	[66,10; 76,65]
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl						57	47	39
		Anteil in %						16,19	14,83	13,78
		CI Anteil in %						[12,34; 20,05]	[10,91; 18,74]	[9,76; 17,80]
2007-1		Patienten insgesamt		Anzahl	899	668	552	465	428	381
	auswertbar		Anzahl				422	385	348	
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl					55	62	49	
		Anteil in %					13,03	16,10	14,08	
		CI Anteil in %					[9,82; 16,25]	[12,43; 19,78]	[10,42; 17,74]	
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl					291	274	252	
		Anteil in %					68,96	71,17	72,41	
		CI Anteil in %					[64,54; 73,38]	[66,64; 75,70]	[67,71; 77,12]	
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl					76	49	47	
		Anteil in %					18,01	12,73	13,51	
		CI Anteil in %					[14,34; 21,68]	[9,39; 16,06]	[9,91; 17,10]	

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	690	539	419	351	309	260	
	auswertbar	Anzahl				321	277	238	
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				51	37	33	
		Anteil in %				15,89	13,36	13,87	
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	CI Anteil in %				[11,88; 19,89]	[9,34; 17,37]	[9,47; 18,27]	
		Anzahl				225	193	173	
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anteil in %				70,09	69,68	72,69	
		CI Anteil in %				[65,08; 75,11]	[64,25; 75,10]	[67,02; 78,36]	
	auswertbar	Anzahl				45	47	32	
		Anteil in %				14,02	16,97	13,45	
		CI Anteil in %				[10,21; 17,82]	[12,54; 21,40]	[9,10; 17,79]	
	2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	623	438	351	309	258	
auswertbar		Anzahl			322	267	231		
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			42	43	33		
		Anteil in %			13,04	16,10	14,29		
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		CI Anteil in %			[9,36; 16,73]	[11,69; 20,52]	[9,76; 18,81]		
		Anzahl			226	178	162		
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anteil in %			70,19	66,67	70,13		
		CI Anteil in %			[65,18; 75,19]	[61,00; 72,33]	[64,21; 76,04]		
auswertbar		Anzahl			54	46	36		
		Anteil in %			16,77	17,23	15,58		
		CI Anteil in %			[12,68; 20,86]	[12,69; 21,77]	[10,90; 20,27]		
2008-2		Patienten insgesamt	Anzahl	543	432	330	293	261	
	auswertbar	Anzahl			298	267	228		
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			54	38	30		
		Anteil in %			18,12	14,23	13,16		
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	CI Anteil in %			[13,74; 22,50]	[10,03; 18,43]	[8,76; 17,56]		
		Anzahl			203	189	176		
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anteil in %			68,12	70,79	77,19		
		CI Anteil in %			[62,82; 73,42]	[65,32; 76,25]	[71,73; 82,65]		
	auswertbar	Anzahl			41	40	22		
		Anteil in %			13,76	14,98	9,65		
		CI Anteil in %			[9,84; 17,68]	[10,69; 19,27]	[5,81; 13,49]		
	2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	324	247	196	163		
auswertbar		Anzahl		0	171	141			
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			25	22			
		Anteil in %			14,62	15,60			
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		CI Anteil in %			[9,31; 19,93]	[9,59; 21,61]			
		Anzahl			121	105			
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anteil in %			70,76	74,47			
		CI Anteil in %			[63,92; 77,60]	[67,25; 81,69]			
auswertbar		Anzahl			25	14			
		Anteil in %			14,62	9,93			
		CI Anteil in %			[9,31; 19,93]	[4,98; 14,88]			

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	256	189	156	131			
	auswertbar	Anzahl		0	137	114			
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			20	19			
		Anteil in %			14,60	16,67			
		CI Anteil in %			[8,66; 20,53]	[9,80; 23,54]			
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			97	84			
		Anteil in %			70,80	73,68			
		CI Anteil in %			[63,16; 78,44]	[65,57; 81,80]			
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			20	11			
		Anteil in %			14,60	9,65			
		CI Anteil in %			[8,66; 20,53]	[4,21; 15,09]			
	2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	360	284	231			
auswertbar		Anzahl	0	0	196				
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			31				
		Anteil in %			15,82				
		CI Anteil in %			[10,69; 20,94]				
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			137				
		Anteil in %			69,90				
		CI Anteil in %			[63,46; 76,34]				
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			28				
		Anteil in %			14,29				
		CI Anteil in %			[9,37; 19,20]				
2010-2		Patienten insgesamt	Anzahl	330	254	204			
	auswertbar	Anzahl	0	0	180				
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			27				
		Anteil in %			15,00				
		CI Anteil in %			[9,77; 20,23]				
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			136				
		Anteil in %			75,56				
		CI Anteil in %			[69,26; 81,85]				
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			17				
		Anteil in %			9,44				
		CI Anteil in %			[5,16; 13,73]				
	2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	358	278				
auswertbar		Anzahl	0	0					
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	392	317					
	auswertbar	Anzahl	0	0					
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	417					
auswertbar		Anzahl	0						
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
2012-2		Patienten insgesamt	Anzahl	334					
	auswertbar	Anzahl	0						
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							

B.3.7 Sterberaten

Die Entwicklung der Häufigkeit von Begleit- oder Folgeerkrankungen oder der Anzahl verstorbener Patienten kann als Indikator für die Versorgungsqualität herangezogen werden. Daher werden in Tabelle B.3.7.1 die **Sterberaten** für die Berichtshalbjahre ausgewiesen. Für alle Kohorten und Berichtshalbjahre wird zunächst die Zahl der im Programm verbliebenen Patienten ausgewiesen. Anschließend wird dokumentiert, wie viele von ihnen bzw. welcher Anteil im Berichtshalbjahr laut den PM-Daten verstorben ist. Da in den PM-Daten entweder die Information „verstorben“ oder „nicht verstorben“ enthalten ist, sind für die Darstellung der Sterberaten definitionsgemäß alle Patienten auswertbar.

In der Kohorte 2006-2 waren im Beitrittsjahr 687 Patienten in das Programm eingeschrieben. Von den im letzten Berichtshalbjahr noch eingeschriebenen 309 Patienten sind 6 Personen bzw. 1,94 Prozent verstorben.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	32	27	23	22	20	19	18	17	14	12	12	11	10
	verstorben	Anzahl	0	0	0	1	1	1	0	1	0	0	1	1	0
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	4,55	5,00	5,26	0,00	5,88	0,00	0,00	8,33	9,09
	CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 13,45]	[0,00; 14,80]	[0,00; 15,58]	[0,00; 0,00]	[0,00; 17,41]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 24,67]	[0,00; 26,91]	[0,00; 0,00]
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	687	630	578	543	510	477	439	405	375	356	337	326	309
	verstorben	Anzahl	2	6	1	5	7	9	6	3	4	7	2	8	6
		Anteil in %	0,29	0,95	0,17	0,92	1,37	1,89	1,37	0,74	1,07	1,97	0,59	2,45	1,94
	CI Anteil in %	[0,00; 0,69]	[0,19; 1,71]	[0,00; 0,51]	[0,12; 1,72]	[0,36; 2,38]	[0,66; 3,11]	[0,28; 2,45]	[0,00; 1,58]	[0,03; 2,11]	[0,52; 3,41]	[0,00; 1,41]	[0,77; 4,14]	[0,40; 3,48]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	899	797	717	668	612	552	508	465	450	428	404	381	
	verstorben	Anzahl	2	10	10	9	16	13	11	2	7	5	9	8	
		Anteil in %	0,22	1,25	1,39	1,35	2,61	2,36	2,17	0,43	1,56	1,17	2,23	2,10	
	CI Anteil in %	[0,00; 0,53]	[0,48; 2,03]	[0,54; 2,25]	[0,47; 2,22]	[1,35; 3,88]	[1,09; 3,62]	[0,90; 3,43]	[0,00; 1,03]	[0,41; 2,70]	[0,15; 2,19]	[0,79; 3,67]	[0,66; 3,54]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	690	615	539	479	419	384	351	331	309	281	260		
	verstorben	Anzahl	2	10	5	13	4	6	5	4	6	4	3		
		Anteil in %	0,29	1,63	0,93	2,71	0,95	1,56	1,42	1,21	1,94	1,42	1,15		
	CI Anteil in %	[0,00; 0,69]	[0,63; 2,63]	[0,12; 1,74]	[1,26; 4,17]	[0,02; 1,89]	[0,32; 2,80]	[0,18; 2,67]	[0,03; 2,39]	[0,40; 3,48]	[0,04; 2,81]	[0,00; 2,45]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	623	563	502	438	389	351	329	309	286	258			
	verstorben	Anzahl	4	5	4	3	5	2	2	6	5	6			
		Anteil in %	0,64	0,89	0,80	0,68	1,29	0,57	0,61	1,94	1,75	2,33			
	CI Anteil in %	[0,01; 1,27]	[0,11; 1,66]	[0,02; 1,58]	[0,00; 1,46]	[0,16; 2,41]	[0,00; 1,36]	[0,00; 1,45]	[0,40; 3,48]	[0,23; 3,27]	[0,48; 4,17]				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	543	485	432	386	330	308	293	272	261				
	verstorben	Anzahl	1	6	6	10	7	2	5	3	4				
		Anteil in %	0,18	1,24	1,39	2,59	2,12	0,65	1,71	1,10	1,53				
	CI Anteil in %	[0,00; 0,55]	[0,25; 2,22]	[0,28; 2,49]	[1,00; 4,18]	[0,56; 3,68]	[0,00; 1,55]	[0,22; 3,19]	[0,00; 2,35]	[0,04; 3,03]					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	324	278	247	217	196	182	163	150					
	verstorben	Anzahl	2	3	0	2	4	2	1	0					
		Anteil in %	0,62	1,08	0,00	0,92	2,04	1,10	0,61	0,00					
	CI Anteil in %	[0,00; 1,47]	[0,00; 2,30]	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,20]	[0,06; 4,03]	[0,00; 2,62]	[0,00; 1,82]	[0,00; 0,00]						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	256	230	189	172	156	141	131						
	verstorben	Anzahl	0	2	1	1	4	2	1						
		Anteil in %	0,00	0,87	0,53	0,58	2,56	1,42	0,76						
	CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,07]	[0,00; 1,57]	[0,00; 1,72]	[0,08; 5,05]	[0,00; 3,38]	[0,00; 2,26]							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	360	325	284	253	231	209							
	verstorben	Anzahl	0	6	3	4	4	4							
		Anteil in %	0,00	1,85	1,06	1,58	1,73	1,91							
	CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,38; 3,31]	[0,00; 2,25]	[0,04; 3,12]	[0,05; 3,42]	[0,05; 3,78]								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	330	290	254	225	204								
	verstorben	Anzahl	2	2	3	1	1								
		Anteil in %	0,61	0,69	1,18	0,44	0,49								
	CI Anteil in %	[0,00; 1,44]	[0,00; 1,64]	[0,00; 2,51]	[0,00; 1,32]	[0,00; 1,45]									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	358	320	278	254									
	verstorben	Anzahl	0	6	3	2									
		Anteil in %	0,00	1,88	1,08	0,79									
	CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,39; 3,36]	[0,00; 2,30]	[0,00; 1,88]										
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	392	356	317										
	verstorben	Anzahl	1	2	5										
		Anteil in %	0,26	0,56	1,58										
	CI Anteil in %	[0,00; 0,76]	[0,00; 1,34]	[0,20; 2,95]											

EZ	Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	417	391												
	verstorben	Anzahl	2	3												
		Anteil in %	0,48	0,77												
		CI Anteil in %	[0,00; 1,14]	[0,00; 1,63]												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	334													
	verstorben	Anzahl	1													
		Anteil in %	0,30													
		CI Anteil in %	[0,00; 0,89]													

Anhang C: Auswertung für Patienten mit $t > 65$

Im Hauptteil des vorliegenden Evaluationsberichtes wurden in den Auswertungskapiteln 1 und 3 unter anderem tabellarische Auswertungen zu den Patientenzahlen und -merkmalen sowie zu den nicht-stationären und den stationären notfallmäßigen Behandlungen, der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten sowie zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes und den Sterberaten vorgenommen. Diese Auswertungen bezogen sich auf die Gesamtheit der Patienten.

Im folgenden Anhang C werden diese Auswertungen nochmals für die Subkohorte der **Patienten mit $t > 65$** in der Erstdokumentation vorgenommen. Um den Vergleich zwischen den Auswertungen im Hauptteil und im Anhang zu erleichtern, wurden die Auswertungskapitel und Tabellen im Anhang analog zum Hauptteil nummeriert. Da das Auswertungskapitel 2 im Anhang entfällt, folgt auf das Auswertungskapitel C.1 direkt das Auswertungskapitel C.3. Vergleichbares gilt für die Tabellen; deren Nummerierung ist im Anhang daher nicht fortlaufend, sondern orientiert sich an der Nummerierung im Hauptteil des Berichts.

Die anhand der Erstdokumentation vorgenommene Einteilung in Subkohorten bleibt über den ganzen Berichtszeitraum bestehen, unabhängig von dem individuellen Alterungsprozess der Patienten im Programmverlauf. Die Subkohorten werden gebildet, indem die Patienten jeder Kohorte nach ihrem Alter zum Zeitpunkt der Erstdokumentation in drei Gruppen unterteilt werden. Diese Einteilung ist zentral für die Definition der drei Subkohorten gemäß der BVA-Kriterien:

- **Patienten mit $18 \leq t \leq 40$**
- **Patienten mit $40 < t \leq 65$**
- **Patienten mit $t > 65$**

Auswertungskapitel C.1: Patientenzahlen und -merkmale

In den folgenden vier Tabellen ist die Entwicklung der **Patientenzahlen** ab dem Programmeintritt und in den darauffolgenden jeweiligen Berichtshalbjahren dargestellt. Alle Patienten eines Beitrittsjahres bilden dabei eine Kohorte. Differenziert wird in den Tabellen nach den folgenden Kriterien:

- Geschlechtsverteilung
- Gründe für Ausscheiden aus dem Programm
- Alter und Altersverteilung
- Vorliegen einer medizinischen Dokumentation

In Tabelle C.1.1 ist die Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Programm differenziert nach Kohorten und Geschlecht ausgewiesen. Es wird dargestellt, wie viele Patienten jeweils im Beitrittsjahr und zu Beginn der folgenden Berichtshalbjahre (noch) Programmteilnehmer waren.

Beispielsweise sind in der Kohorte 2006-2 insgesamt 948 Teilnehmer in das Programm gestartet. Darunter waren 553 Männer und 395 Frauen. Zu Beginn des letzten Berichtshalbjahres waren in dieser Kohorte noch 351 Teilnehmer im Programm, 198 Männer und 153 Frauen. Diese Teilnehmer bilden die entsprechende "Restkohorte" des letzten Berichtshalbjahres.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	37	36	28	23	21	20	18	14	14	13	12	12	10	--
	männlich	Anzahl	24	24	19	14	12	11	11	8	8	7	6	6	4	--
		Anteil in %	64,86	66,67	67,86	60,87	57,14	55,00	61,11	57,14	57,14	53,85	50,00	50,00	40,00	--
	weiblich	Anzahl	13	12	9	9	9	9	7	6	6	6	6	6	6	--
		Anteil in %	35,14	33,33	32,14	39,13	42,86	45,00	38,89	42,86	42,86	46,15	50,00	50,00	60,00	--
	2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	948	868	795	716	663	612	545	506	464	438	395	372	351
männlich		Anzahl	553	502	454	407	380	350	312	289	261	245	223	209	198	
		Anteil in %	58,33	57,83	57,11	56,84	57,32	57,19	57,25	57,11	56,25	55,94	56,46	56,18	56,41	
weiblich		Anzahl	395	366	341	309	283	262	233	217	203	193	172	163	153	
		Anteil in %	41,67	42,17	42,89	43,16	42,68	42,81	42,75	42,89	43,75	44,06	43,54	43,82	43,59	
2007-1		Patienten insgesamt	Anzahl	1181	1083	975	901	828	750	694	626	581	542	494	452	
	männlich	Anzahl	688	623	555	510	467	424	397	358	325	303	272	244		
		Anteil in %	58,26	57,53	56,92	56,60	56,40	56,53	57,20	57,19	55,94	55,90	55,06	53,98		
	weiblich	Anzahl	493	460	420	391	361	326	297	268	256	239	222	208		
		Anteil in %	41,74	42,47	43,08	43,40	43,60	43,47	42,80	42,81	44,06	44,10	44,94	46,02		
	2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	775	699	639	574	507	459	413	378	351	328	306		
männlich		Anzahl	461	413	377	334	287	260	235	215	199	189	175			
		Anteil in %	59,48	59,08	59,00	58,19	56,61	56,64	56,90	56,88	56,70	57,62	57,19			
weiblich		Anzahl	314	286	262	240	220	199	178	163	152	139	131			
		Anteil in %	40,52	40,92	41,00	41,81	43,39	43,36	43,10	43,12	43,30	42,38	42,81			
2008-1		Patienten insgesamt	Anzahl	757	708	647	567	499	451	407	374	342	311			
	männlich	Anzahl	432	404	364	322	288	255	226	205	187	169				
		Anteil in %	57,07	57,06	56,26	56,79	57,72	56,54	55,53	54,81	54,68	54,34				
	weiblich	Anzahl	325	304	283	245	211	196	181	169	155	142				
		Anteil in %	42,93	42,94	43,74	43,21	42,28	43,46	44,47	45,19	45,32	45,66				
	2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	571	536	482	433	398	352	331	307	281				
männlich		Anzahl	343	317	287	264	240	206	191	177	158					
		Anteil in %	60,07	59,14	59,54	60,97	60,30	58,52	57,70	57,65	56,23					
weiblich		Anzahl	228	219	195	169	158	146	140	130	123					
		Anteil in %	39,93	40,86	40,46	39,03	39,70	41,48	42,30	42,35	43,77					
2009-1		Patienten insgesamt	Anzahl	348	319	288	250	232	208	190	167					
	männlich	Anzahl	187	174	156	136	126	112	104	94						
		Anteil in %	53,74	54,55	54,17	54,40	54,31	53,85	54,74	56,29						
	weiblich	Anzahl	161	145	132	114	106	96	86	73						
		Anteil in %	46,26	45,45	45,83	45,60	45,69	46,15	45,26	43,71						
	2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	271	251	219	186	169	149	139						
männlich		Anzahl	152	140	124	104	94	84	78							
		Anteil in %	56,09	55,78	56,62	55,91	55,62	56,38	56,12							
weiblich		Anzahl	119	111	95	82	75	65	61							
		Anteil in %	43,91	44,22	43,38	44,09	44,38	43,62	43,88							
2010-1		Patienten insgesamt	Anzahl	381	334	297	269	249	223							
	männlich	Anzahl	215	191	169	157	146	131								
		Anteil in %	56,43	57,19	56,90	58,36	58,63	58,74								
	weiblich	Anzahl	166	143	128	112	103	92								
		Anteil in %	43,57	42,81	43,10	41,64	41,37	41,26								

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	277	259	238	215	196										
	männlich	Anzahl	162	150	140	123	111										
		Anteil in %	58,48	57,92	58,82	57,21	56,63										
	weiblich	Anzahl	115	109	98	92	85										
		Anteil in %	41,52	42,08	41,18	42,79	43,37										
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	403	377	346	314											
	männlich	Anzahl	229	216	200	181											
		Anteil in %	56,82	57,29	57,80	57,64											
	weiblich	Anzahl	174	161	146	133											
		Anteil in %	43,18	42,71	42,20	42,36											
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	396	372	324												
	männlich	Anzahl	226	211	181												
		Anteil in %	57,07	56,72	55,86												
	weiblich	Anzahl	170	161	143												
		Anteil in %	42,93	43,28	44,14												
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	356	342													
	männlich	Anzahl	193	184													
		Anteil in %	54,21	53,80													
	weiblich	Anzahl	163	158													
		Anteil in %	45,79	46,20													
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	320														
	männlich	Anzahl	169														
		Anteil in %	52,81														
	weiblich	Anzahl	151														
		Anteil in %	47,19														

Tabelle C.1.3 gibt Auskunft darüber, wie viele der ursprünglich eingeschriebenen Patienten bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind. Es werden also kumulierte Werte ausgewiesen. Differenziert wird dabei nach den möglichen Gründen für ein **Ausscheiden der Patienten aus dem Programm**. Dafür kommen beispielsweise Tod, Ausschluss durch die Krankenkasse oder Beendigung durch den Patienten in Betracht. Neben den kumulierten Absolutzahlen der ausgeschiedenen Patienten werden auch Anteilswerte ausgewiesen. Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder im Beitrittsjahr.

Beispielsweise startete die Kohorte 2006-2 mit 948 Teilnehmern. 630 von ihnen bzw. 66,46 Prozent waren bis zum Ende des letzten Berichtshalbjahres ausgeschieden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65

Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder zum Eintrittszeitpunkt

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2006-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	1	9	14	16	17	19	23	23	24	25	25	27	28	--
		Anteil in %	2,70	24,32	37,84	43,24	45,95	51,35	62,16	62,16	64,86	67,57	67,57	72,97	75,68	--
		CI Anteil in %	[0,00; 8,00]	[10,31; 38,34]	[22,00; 53,68]	[27,06; 59,43]	[29,67; 62,23]	[35,02; 67,68]	[46,32; 78,00]	[46,32; 78,00]	[49,27; 80,46]	[52,28; 82,86]	[52,28; 82,86]	[58,47; 87,48]	[61,66; 89,69]	--
	davon wegen Tod	Anzahl	0	4	7	7	8	8	11	11	12	13	13	15	15	--
		Anteil in %	0,00	10,81	18,92	18,92	21,62	21,62	29,73	29,73	32,43	35,14	35,14	40,54	40,54	--
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	1	5	7	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	--
		Anteil in %	2,70	13,51	18,92	24,32	24,32	24,32	24,32	24,32	24,32	24,32	24,32	24,32	24,32	--
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	0	0	0	0	2	2	2	2	2	2	2	3	--
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5,41	5,41	5,41	5,41	5,41	5,41	5,41	8,11	--
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0	0	0	0	1	1	1	1	1	1	1	--
Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,70	2,70	2,70	2,70	2,70	2,70	2,70	--	
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	37	36	28	23	21	20	18	14	14	13	12	12	10	--
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	36	28	23	21	20	18	14	14	13	12	12	10	9	--
2006-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	80	153	232	285	336	403	442	484	510	553	576	597	630	--
		Anteil in %	8,44	16,14	24,47	30,06	35,44	42,51	46,62	51,05	53,80	58,33	60,76	62,97	66,46	--
		CI Anteil in %	[6,67; 10,21]	[13,80; 18,48]	[21,73; 27,21]	[27,14; 32,98]	[32,40; 38,49]	[39,36; 45,66]	[43,45; 49,80]	[47,87; 54,24]	[50,62; 56,97]	[55,19; 61,47]	[57,65; 63,87]	[59,90; 66,05]	[63,45; 69,46]	--
	davon wegen Tod	Anzahl	7	36	59	92	115	139	157	170	182	201	212	226	250	--
		Anteil in %	0,74	3,80	6,22	9,70	12,13	14,66	16,56	17,93	19,20	21,20	22,36	23,84	26,37	--
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	70	109	158	174	197	224	233	251	263	272	275	277	279	--
		Anteil in %	7,38	11,50	16,67	18,35	20,78	23,63	24,58	26,48	27,74	28,69	29,01	29,22	29,43	--
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	1	3	7	10	12	24	33	43	45	59	67	72	79	--
		Anteil in %	0,11	0,32	0,74	1,05	1,27	2,53	3,48	4,54	4,75	6,22	7,07	7,59	8,33	--
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2	5	8	9	12	16	19	20	20	21	22	22	22	--
Anteil in %		0,21	0,53	0,84	0,95	1,27	1,69	2,00	2,11	2,11	2,22	2,32	2,32	2,32	--	
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	948	868	795	716	663	612	545	506	464	438	395	372	351	--
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	868	795	716	663	612	545	506	464	438	395	372	351	318	--
2007-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	98	206	280	353	431	487	555	600	639	687	729	764	--	
		Anteil in %	8,30	17,44	23,71	29,89	36,49	41,24	46,99	50,80	54,11	58,17	61,73	64,69	--	
		CI Anteil in %	[6,72; 9,87]	[15,28; 19,61]	[21,28; 26,14]	[27,28; 32,50]	[33,75; 39,24]	[38,43; 44,04]	[44,15; 49,84]	[47,95; 53,66]	[51,26; 56,95]	[55,36; 60,99]	[58,95; 64,50]	[61,96; 67,42]	--	
	davon wegen Tod	Anzahl	4	31	59	86	104	127	144	162	184	200	223	239	--	
		Anteil in %	0,34	2,62	5,00	7,28	8,81	10,75	12,19	13,72	15,58	16,93	18,88	20,24	--	
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	91	169	208	246	282	301	331	349	356	366	373	375	--	
		Anteil in %	7,71	14,31	17,61	20,83	23,88	25,49	28,03	29,55	30,14	30,99	31,58	31,75	--	
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	2	4	7	14	37	49	70	77	86	106	117	132	--	
		Anteil in %	0,17	0,34	0,59	1,19	3,13	4,15	5,93	6,52	7,28	8,98	9,91	11,18	--	
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	2	6	7	8	10	10	12	13	15	16	18	--	
Anteil in %		0,08	0,17	0,51	0,59	0,68	0,85	0,85	1,02	1,10	1,27	1,35	1,52	--		
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1181	1083	975	901	828	750	694	626	581	542	494	452	--	
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	1083	975	901	828	750	694	626	581	542	494	452	417	--	

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2007-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	76	136	201	268	316	362	397	424	447	469	496			
		Anteil in %	9,81	17,55	25,94	34,58	40,77	46,71	51,23	54,71	57,68	60,52	64,00			
		CI Anteil in %	[7,71; 11,90]	[14,87; 20,23]	[22,85; 29,02]	[31,23; 37,93]	[37,31; 44,24]	[43,19; 50,22]	[47,70; 54,75]	[51,20; 58,22]	[54,20; 61,16]	[57,07; 63,96]	[60,62; 67,38]			
	davon wegen Tod	Anzahl	9	32	58	80	99	124	142	158	167	180	191			
		Anteil in %	1,16	4,13	7,48	10,32	12,77	16,00	18,32	20,39	21,55	23,23	24,65			
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	65	98	127	145	165	176	184	191	195	196	198			
		Anteil in %	8,39	12,65	16,39	18,71	21,29	22,71	23,74	24,65	25,16	25,29	25,55			
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	4	11	37	45	54	62	66	76	84	98			
		Anteil in %	0,00	0,52	1,42	4,77	5,81	6,97	8,00	8,52	9,81	10,84	12,65			
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2	2	5	6	7	8	9	9	9	9	9			
		Anteil %	0,26	0,26	0,65	0,77	0,90	1,03	1,16	1,16	1,16	1,16	1,16			
	<i>Patienten insgesamt:</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>775</i>	<i>699</i>	<i>639</i>	<i>574</i>	<i>507</i>	<i>459</i>	<i>413</i>	<i>378</i>	<i>351</i>	<i>328</i>	<i>306</i>		
		<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>699</i>	<i>639</i>	<i>574</i>	<i>507</i>	<i>459</i>	<i>413</i>	<i>378</i>	<i>351</i>	<i>328</i>	<i>306</i>	<i>279</i>		
2008-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	49	110	190	258	306	350	383	415	446	473				
		Anteil in %	6,47	14,53	25,10	34,08	40,42	46,24	50,59	54,82	58,92	62,48				
		CI Anteil in %	[4,72; 8,23]	[12,02; 17,04]	[22,01; 28,19]	[30,70; 37,46]	[36,92; 43,92]	[42,68; 49,79]	[47,03; 54,16]	[51,27; 58,37]	[55,41; 62,42]	[59,03; 65,93]				
	davon wegen Tod	Anzahl	3	26	51	72	86	104	122	134	145	158				
		Anteil in %	0,40	3,43	6,74	9,51	11,36	13,74	16,12	17,70	19,15	20,87				
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	44	75	100	122	147	163	174	185	192	196				
		Anteil in %	5,81	9,91	13,21	16,12	19,42	21,53	22,99	24,44	25,36	25,89				
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	7	36	56	65	74	78	85	98	107				
		Anteil in %	0,00	0,92	4,76	7,40	8,59	9,78	10,30	11,23	12,95	14,13				
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2	2	3	8	8	9	9	11	11	12				
		Anteil %	0,26	0,26	0,40	1,06	1,06	1,19	1,19	1,45	1,45	1,59				
	<i>Patienten insgesamt:</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>757</i>	<i>708</i>	<i>647</i>	<i>567</i>	<i>499</i>	<i>451</i>	<i>407</i>	<i>374</i>	<i>342</i>	<i>311</i>			
		<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>708</i>	<i>647</i>	<i>567</i>	<i>499</i>	<i>451</i>	<i>407</i>	<i>374</i>	<i>342</i>	<i>311</i>	<i>284</i>			
2008-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	35	89	138	173	219	240	264	290	312					
		Anteil in %	6,13	15,59	24,17	30,30	38,35	42,03	46,23	50,79	54,64					
		CI Anteil in %	[4,16; 8,10]	[12,61; 18,56]	[20,65; 27,68]	[26,53; 34,07]	[34,36; 42,35]	[37,98; 46,08]	[42,14; 50,33]	[46,68; 54,89]	[50,55; 58,73]					
	davon wegen Tod	Anzahl	5	18	32	45	71	84	93	104	116					
		Anteil in %	0,88	3,15	5,60	7,88	12,43	14,71	16,29	18,21	20,32					
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	30	58	77	90	102	105	112	116	121					
		Anteil in %	5,25	10,16	13,49	15,76	17,86	18,39	19,61	20,32	21,19					
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	11	27	35	43	48	56	67	71					
		Anteil in %	0,00	1,93	4,73	6,13	7,53	8,41	9,81	11,73	12,43					
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	2	2	3	3	3	3	3	4					
		Anteil %	0,00	0,35	0,35	0,53	0,53	0,53	0,53	0,53	0,70					
	<i>Patienten insgesamt:</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>571</i>	<i>536</i>	<i>482</i>	<i>433</i>	<i>398</i>	<i>352</i>	<i>331</i>	<i>307</i>	<i>281</i>				
		<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>536</i>	<i>482</i>	<i>433</i>	<i>398</i>	<i>352</i>	<i>331</i>	<i>307</i>	<i>281</i>	<i>259</i>				
2009-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	29	60	98	116	140	158	181	189						
		Anteil in %	8,33	17,24	28,16	33,33	40,23	45,40	52,01	54,31						
		CI Anteil in %	[5,43; 11,24]	[13,27; 21,22]	[23,43; 32,89]	[28,37; 38,29]	[35,07; 45,39]	[40,16; 50,64]	[46,75; 57,27]	[49,07; 59,55]						
	davon wegen Tod	Anzahl	5	12	26	27	38	46	56	59						
		Anteil in %	1,44	3,45	7,47	7,76	10,92	13,22	16,09	16,95						
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	21	34	41	50	55	60	66	66						
		Anteil in %	6,03	9,77	11,78	14,37	15,80	17,24	18,97	18,97						
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	10	25	30	36	41	48	53						
		Anteil in %	0,00	2,87	7,18	8,62	10,34	11,78	13,79	15,23						
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	3	4	6	9	11	11	11	11						
		Anteil %	0,86	1,15	1,72	2,59	3,16	3,16	3,16	3,16						
	<i>Patienten insgesamt:</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>348</i>	<i>319</i>	<i>288</i>	<i>250</i>	<i>232</i>	<i>208</i>	<i>190</i>	<i>167</i>					
		<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>319</i>	<i>288</i>	<i>250</i>	<i>232</i>	<i>208</i>	<i>190</i>	<i>167</i>	<i>159</i>					

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts-	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-	11. Halb-	12. Halb-	13. Halb-	14. Halb-	
			halbjahr														
2009-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	20	52	85	102	122	132	141								
		Anteil in %	7,38	19,19	31,37	37,64	45,02	48,71	52,03								
		CI Anteil in %	[4,26; 10,50]	[14,49; 23,89]	[25,83; 36,90]	[31,86; 43,42]	[39,08; 50,95]	[42,75; 54,67]	[46,07; 57,99]								
	davon wegen Tod	Anzahl	2	12	23	31	37	41	44								
		Anteil in %	0,74	4,43	8,49	11,44	13,65	15,13	16,24								
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	17	29	45	51	56	58	58								
		Anteil in %	6,27	10,70	16,61	18,82	20,66	21,40	21,40								
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	7	12	14	22	26	32								
		Anteil in %	0,00	2,58	4,43	5,17	8,12	9,59	11,81								
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	4	5	6	7	7	7								
Anteil %		0,37	1,48	1,85	2,21	2,58	2,58	2,58									
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	271	251	219	186	169	149	139								
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	251	219	186	169	149	139	130								
2010-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	47	84	112	132	158	180									
		Anteil in %	12,34	22,05	29,40	34,65	41,47	47,24									
		CI Anteil in %	[9,03; 15,64]	[17,88; 26,22]	[24,82; 33,98]	[29,86; 39,43]	[36,52; 46,42]	[42,22; 52,26]									
	davon wegen Tod	Anzahl	6	13	22	25	36	47									
		Anteil in %	1,57	3,41	5,77	6,56	9,45	12,34									
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	36	59	65	72	78	80									
		Anteil in %	9,45	15,49	17,06	18,90	20,47	21,00									
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	3	7	20	29	36	44									
		Anteil in %	0,79	1,84	5,25	7,61	9,45	11,55									
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2	5	5	6	8	9									
Anteil %		0,52	1,31	1,31	1,57	2,10	2,36										
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	381	334	297	269	249	223									
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	334	297	269	249	223	201									
2010-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	18	39	62	81	96										
		Anteil in %	6,50	14,08	22,38	29,24	34,66										
		CI Anteil in %	[3,59; 9,41]	[9,98; 18,18]	[17,47; 27,30]	[23,88; 34,61]	[29,04; 40,27]										
	davon wegen Tod	Anzahl	3	6	13	21	27										
		Anteil in %	1,08	2,17	4,69	7,58	9,75										
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	13	24	31	33	34										
		Anteil in %	4,69	8,66	11,19	11,91	12,27										
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	7	15	24	32										
		Anteil in %	0,00	2,53	5,42	8,66	11,55										
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2	2	3	3	3										
Anteil %		0,72	0,72	1,08	1,08	1,08											
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	277	259	238	215	196										
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	259	238	215	196	181										
2011-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	26	57	89	123											
		Anteil in %	6,45	14,14	22,08	30,52											
		CI Anteil in %	[4,05; 8,85]	[10,74; 17,55]	[18,03; 26,14]	[26,02; 35,02]											
	davon wegen Tod	Anzahl	4	17	25	42											
		Anteil in %	0,99	4,22	6,20	10,42											
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	19	30	38	42											
		Anteil in %	4,71	7,44	9,43	10,42											
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	2	8	24	36											
		Anteil in %	0,50	1,99	5,96	8,93											
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	2	2	3											
Anteil %		0,25	0,50	0,50	0,74												
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	403	377	346	314											
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	377	346	314	280											

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2011-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	24	72	116											
		Anteil in %	6,06	18,18	29,29											
		CI Anteil in %	[3,71; 8,41]	[14,38; 21,99]	[24,80; 33,78]											
	davon wegen Tod	Anzahl	4	21	36											
		Anteil in %	1,01	5,30	9,09											
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	17	26	32											
		Anteil in %	4,29	6,57	8,08											
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	2	22	43											
		Anteil in %	0,51	5,56	10,86											
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	3	5											
		Anteil in %	0,25	0,76	1,26											
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres am Ende des Halbjahres	Anzahl	396 372	372 324	324 280											
		Anzahl	372	324	280											
2012-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	14	48												
		Anteil in %	3,93	13,48												
		CI Anteil in %	[1,91; 5,95]	[9,93; 17,04]												
	davon wegen Tod	Anzahl	4	12												
		Anteil in %	1,12	3,37												
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	8	18												
		Anteil in %	2,25	5,06												
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	15												
		Anteil in %	0,00	4,21												
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2	3												
		Anteil in %	0,56	0,84												
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres am Ende des Halbjahres	Anzahl	356 342	342 308												
		Anzahl	342	308												
2012-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	19													
		Anteil in %	5,94													
		CI Anteil in %	[3,34; 8,53]													
	davon wegen Tod	Anzahl	5													
		Anteil in %	1,56													
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	12													
		Anteil in %	3,75													
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	1													
		Anteil in %	0,31													
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1													
		Anteil in %	0,31													
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres am Ende des Halbjahres	Anzahl	320 301													
		Anzahl	301													

In Tabelle C.1.4 ist das **mittlere Alter der Programmteilnehmer** zur Erstdokumentation ausgewiesen. Deren Anzahl ist in der Zeile „Fallbasis“ ausgewiesen. Bei der Interpretation der Altersklassen ist eine Besonderheit zu beachten. Die Auswertung ist nach „vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vorzunehmen. Zudem steht für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Erwachsenen, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts bereits **41 Jahre alt waren**, das rechnerische Alter „40“ zugewiesen, wenn sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 41 Jahre alt waren.

In der Kohorte 2006-2 starteten 948 Teilnehmer in das Programm. Ihr durchschnittliches Alter betrug im Beitrittsjahr 73,09 Jahre, der Median lag bei 72,00 Jahren.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitrittsjahr
2006-1	Mean	73,95
	CI Mean	[72,23; 75,66]
	Median	73,00
	Fallbasis	37
2006-2	Mean	73,09
	CI Mean	[72,76; 73,41]
	Median	72,00
	Fallbasis	948
2007-1	Mean	73,20
	CI Mean	[72,90; 73,50]
	Median	72,00
	Fallbasis	1181
2007-2	Mean	72,87
	CI Mean	[72,51; 73,23]
	Median	72,00
	Fallbasis	775
2008-1	Mean	73,35
	CI Mean	[72,95; 73,74]
	Median	72,00
	Fallbasis	757
2008-2	Mean	73,11
	CI Mean	[72,69; 73,53]
	Median	72,00
	Fallbasis	571
2009-1	Mean	73,10
	CI Mean	[72,51; 73,69]
	Median	72,00
	Fallbasis	348
2009-2	Mean	73,37
	CI Mean	[72,73; 74,01]
	Median	73,00
	Fallbasis	271
2010-1	Mean	73,23
	CI Mean	[72,68; 73,77]
	Median	72,00
	Fallbasis	381
2010-2	Mean	73,94
	CI Mean	[73,31; 74,57]
	Median	73,00
	Fallbasis	277

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitrittsjahr
2011-1	Mean	73,69
	CI Mean	[73,15; 74,23]
	Median	73,00
	<i>Fallbasis</i>	403
2011-2	Mean	74,12
	CI Mean	[73,58; 74,65]
	Median	74,00
	<i>Fallbasis</i>	396
2012-1	Mean	74,17
	CI Mean	[73,60; 74,74]
	Median	73,00
	<i>Fallbasis</i>	356
2012-2	Mean	73,36
	CI Mean	[72,79; 73,93]
	Median	73,00
	<i>Fallbasis</i>	320

Zur ergänzenden Information sind in der nachfolgenden Tabelle C.1.8 noch diejenigen Patienten aufgeführt, für die im jeweils betrachteten Berichtshalbjahr **kein medizinischer Dokumentationsbogen** vorlag. Diese Patienten wurden bei den medizinischen Auswertungen nicht berücksichtigt. Für das Beitrittsjahr sind keine Patienten mit fehlender medizinischer Dokumentation ausgewiesen, da definitionsgemäß nur Patienten mit Erstdokumentation in die Evaluation einfließen können.

In der Kohorte 2006-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 351 Patienten in das Programm eingeschrieben. Bei 19 von Ihnen bzw. 5,41 Prozent lagen im letzten Berichtshalbjahr keine medizinischen Dokumentationsbögen vor.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	37	36	28	23	21	20	18	14	14	13	12	12	10	--
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		5	2	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1	--
		Anteil in %		13,89	7,14	0,00	0,00	5,00	5,56	0,00	0,00	0,00	0,00	8,33	10,00	--
		CI Anteil in %		[2,43; 25,35]	[0,00; 16,86]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 14,80]	[0,00; 16,44]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 24,67]	[0,00; 29,60]	--
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	948	868	795	716	663	612	545	506	464	438	395	372	351	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		35	19	25	32	35	26	20	7	31	11	16	19	
		Anteil in %		4,03	2,39	3,49	4,83	5,72	4,77	3,95	1,51	7,08	2,78	4,30	5,41	
		CI Anteil in %		[2,72; 5,34]	[1,33; 3,45]	[2,15; 4,84]	[3,19; 6,46]	[3,88; 7,56]	[2,98; 6,56]	[2,25; 5,65]	[0,40; 2,62]	[4,67; 9,48]	[1,16; 4,41]	[2,24; 6,37]	[3,04; 7,78]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1181	1083	975	901	828	750	694	626	581	542	494	452		
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		50	47	69	45	45	44	29	32	37	32	38		
		Anteil in %		4,62	4,82	7,66	5,43	6,00	6,34	4,63	5,51	6,83	6,48	8,41		
		CI Anteil in %		[3,37; 5,87]	[3,48; 6,17]	[5,92; 9,40]	[3,89; 6,98]	[4,30; 7,70]	[4,53; 8,15]	[2,98; 6,28]	[3,65; 7,36]	[4,70; 8,95]	[4,30; 8,65]	[5,85; 10,97]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	775	699	639	574	507	459	413	378	351	328	306			
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		34	59	53	37	28	21	22	21	26	28			
		Anteil in %		4,86	9,23	9,23	7,30	6,10	5,08	5,82	5,98	7,93	9,15			
		CI Anteil in %		[3,27; 6,46]	[6,99; 11,48]	[6,86; 11,60]	[5,03; 9,56]	[3,91; 8,29]	[2,96; 7,21]	[3,46; 8,18]	[3,50; 8,47]	[5,00; 10,85]	[5,91; 12,39]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	757	708	647	567	499	451	407	374	342	311				
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		51	66	36	26	22	21	18	24	21				
		Anteil in %		7,20	10,20	6,35	5,21	4,88	5,16	4,81	7,02	6,75				
		CI Anteil in %		[5,30; 9,11]	[7,87; 12,53]	[4,34; 8,36]	[3,26; 7,16]	[2,89; 6,87]	[3,01; 7,31]	[2,64; 6,98]	[4,31; 9,73]	[3,96; 9,55]				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	571	536	482	433	398	352	331	307	281					
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		25	24	17	27	18	14	17	18					
		Anteil in %		4,66	4,98	3,93	6,78	5,11	4,23	5,54	6,41					
		CI Anteil in %		[2,88; 6,45]	[3,04; 6,92]	[2,09; 5,76]	[4,31; 9,26]	[2,81; 7,42]	[2,06; 6,40]	[2,97; 8,10]	[3,54; 9,27]					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	348	319	288	250	232	208	190	167						
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		20	26	9	17	13	17	9						
		Anteil in %		6,27	9,03	3,60	7,33	6,25	8,95	5,39						
		CI Anteil in %		[3,61; 8,93]	[5,71; 12,34]	[1,29; 5,91]	[3,97; 10,69]	[2,95; 9,55]	[4,88; 13,02]	[1,95; 8,82]						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	271	251	219	186	169	149	139							
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		21	17	12	17	8	8							
		Anteil in %		8,37	7,76	6,45	10,06	5,37	5,76							
		CI Anteil in %		[4,93; 11,80]	[4,21; 11,31]	[2,91; 9,99]	[5,51; 14,61]	[1,74; 9,00]	[1,87; 9,64]							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	381	334	297	269	249	223								
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		13	20	13	16	15								
		Anteil in %		3,89	6,73	4,83	6,43	6,73								
		CI Anteil in %		[1,81; 5,97]	[3,88; 9,59]	[2,27; 7,40]	[3,37; 9,48]	[3,43; 10,02]								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	277	259	238	215	196									
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		7	20	14	13									
		Anteil in %		2,70	8,40	6,51	6,63									
		CI Anteil in %		[0,72; 4,68]	[4,87; 11,94]	[3,21; 9,82]	[3,14; 10,13]									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	403	377	346	314										
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		17	28	34										
		Anteil in %		4,51	8,09	10,83										
		CI Anteil in %		[2,41; 6,61]	[5,21; 10,97]	[7,39; 14,27]										

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	396	372	324										
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		35	35										
		Anteil in %			9,41	10,80									
		CI Anteil in %			[6,44; 12,38]	[7,42; 14,19]									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	356	342											
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		26											
		Anteil in %			7,60										
		CI Anteil in %			[4,79; 10,42]										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	320												
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													

Auswertungskapitel C.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung

Ein wesentliches Ziel der Evaluation besteht in der Überprüfung der medizinischen Versorgungsqualität der DMP-Patienten. Hierzu werden die patientenbezogenen Angaben zum Krankheitsverlauf nach der Einschreibung in das DMP aus den Dokumentationen der Leistungserbringer ausgewertet.

Die standardisierten Tabellen für den Evaluationsbericht weisen die patientenbezogenen Ergebnisse nach Kohorten getrennt für die folgenden Bereiche und Variablen aus:

Symptomatik

- (Nicht-) stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD

Klinische Verlaufsparemeter

- Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten
- Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes

Exazerbationen

- Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen

Sterberaten

- Sterberaten

C.3.2 Symptomatik

Zu den wichtigsten COPD-Symptomen gehören Husten, Auswurf und Atemnot (bei körperlicher Belastung oder in Ruhe). Eine Verschlechterung der Symptomatik oder eine akute Verschlechterung der Atmung (Exazerbation) kann unter Umständen eine notfallmäßige ggf. stationäre Behandlung zur Folge haben.

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation, d.h. ab dem zweiten Teilnahmehalbjahr, werden in Tabelle C.3.2.1 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichts-

halbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

Da Angaben zur nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung seit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2006-2 waren anfangs 948 Patienten eingeschrieben. Für 691 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 8,54 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert. Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.3.2.1 Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	37	36	28	23	21
	auswertbar	Anzahl		31	26	23	21
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	3	2	3
		Anteil in %		6,45	11,54	8,70	14,29
		CI Anteil in %		[0,00; 15,24]	[0,00; 24,06]	[0,00; 20,47]	[0,00; 29,62]
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	948	868	795	716	
	auswertbar	Anzahl		833	776	691	
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		91	74	59	
		Anteil in %		10,92	9,54	8,54	
		CI Anteil in %		[8,80; 13,04]	[7,47; 11,60]	[6,45; 10,62]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1181	1083	975		
	auswertbar	Anzahl		1033	928		
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		119	99		
		Anteil in %		11,52	10,67		
		CI Anteil in %		[9,57; 13,47]	[8,68; 12,66]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	775	699			
	auswertbar	Anzahl		665			
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		76			
		Anteil in %		11,43			
		CI Anteil in %		[9,01; 13,85]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	757				
	auswertbar	Anzahl					
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl					
		Anteil in %					
		CI Anteil in %					

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation, d.h. ab dem zweiten Teilnahmehalbjahr, werden in Tabelle C.3.2.2 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

Da Angaben zur nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung seit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2006-2 waren anfangs 948 Patienten eingeschrieben. Für 691 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 4,63 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mehr als eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert. Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.3.2.2 Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	37	36	28	23	21
	auswertbar	Anzahl		31	26	23	21
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	3	1	2
		Anteil in %		0,00	11,54	4,35	9,52
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 24,06]	[0,00; 12,87]	[0,00; 22,39]
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	948	868	795	716	
	auswertbar	Anzahl		833	776	691	
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		49	32	32	
		Anteil in %		5,88	4,12	4,63	
		CI Anteil in %		[4,28; 7,48]	[2,72; 5,52]	[3,06; 6,20]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1181	1083	975		
	auswertbar	Anzahl		1033	928		
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		51	46		
		Anteil in %		4,94	4,96		
		CI Anteil in %		[3,62; 6,26]	[3,56; 6,35]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	775	699			
	auswertbar	Anzahl		665			
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		32			
		Anteil in %		4,81			
		CI Anteil in %		[3,18; 6,44]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	757				
	auswertbar	Anzahl					
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl					
		Anteil in %					
		CI Anteil in %					

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle C.3.2.3 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2006-2 waren anfangs 948 Patienten eingeschrieben. Für 332 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 1,81 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	37	36	28	23	21	20	18	14	14	13	12	12	10	--
	auswertbar	Anzahl		31	26	23	21	19	17	14	14	13	12	11	9	--
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0	0	1	2	0	0	1	0	2	1	0	--
		Anteil in %		3,23	0,00	0,00	4,76	10,53	0,00	0,00	7,14	0,00	16,67	9,09	0,00	--
	CI Anteil in %		[0,00; 9,55]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 14,10]	[0,00; 24,70]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 21,14]	[0,00; 0,00]	[0,00; 38,69]	[0,00; 26,91]	[0,00; 0,00]	--	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	948	868	795	716	663	612	545	506	464	438	395	372	351	
	auswertbar	Anzahl		833	776	691	631	577	519	486	457	407	384	356	332	
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		42	28	26	27	20	5	18	17	18	13	10	6	
		Anteil in %		5,04	3,61	3,76	4,28	3,47	0,96	3,70	3,72	4,42	3,39	2,81	1,81	
	CI Anteil in %		[3,56; 6,53]	[2,30; 4,92]	[2,34; 5,18]	[2,70; 5,86]	[1,97; 4,96]	[0,12; 1,80]	[2,02; 5,38]	[1,98; 5,46]	[2,42; 6,42]	[1,57; 5,20]	[1,09; 4,53]	[0,37; 3,24]		
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1181	1083	975	901	828	750	694	626	581	542	494	452		
	auswertbar	Anzahl		1033	928	832	783	705	650	597	549	505	462	414		
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		47	46	24	46	12	19	20	22	17	20	10		
		Anteil in %		4,55	4,96	2,88	5,87	1,70	2,92	3,35	4,01	3,37	4,33	2,42		
	CI Anteil in %		[3,28; 5,82]	[3,56; 6,35]	[1,75; 4,02]	[4,23; 7,52]	[0,75; 2,66]	[1,63; 4,22]	[1,91; 4,79]	[2,37; 5,65]	[1,79; 4,94]	[2,47; 6,19]	[0,93; 3,90]			
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	775	699	639	574	507	459	413	378	351	328	306			
	auswertbar	Anzahl		665	580	521	470	431	392	356	330	302	278			
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		42	23	28	17	22	12	15	10	12	10			
		Anteil in %		6,32	3,97	5,37	3,62	5,10	3,06	4,21	3,03	3,97	3,60			
	CI Anteil in %		[4,47; 8,17]	[2,38; 5,56]	[3,44; 7,31]	[1,93; 5,31]	[3,02; 7,18]	[1,35; 4,77]	[2,12; 6,30]	[1,18; 4,88]	[1,77; 6,18]	[1,40; 5,79]				
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	757	708	647	567	499	451	407	374	342	311				
	auswertbar	Anzahl		657	581	531	473	429	386	356	318	290				
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		44	27	13	21	22	11	8	10	8				
		Anteil in %		6,70	4,65	2,45	4,44	5,13	2,85	2,25	3,14	2,76				
	CI Anteil in %		[4,78; 8,61]	[2,93; 6,36]	[1,13; 3,76]	[2,58; 6,30]	[3,04; 7,22]	[1,19; 4,51]	[0,71; 3,79]	[1,22; 5,07]	[0,87; 4,65]					
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	571	536	482	433	398	352	331	307	281					
	auswertbar	Anzahl		511	458	416	371	334	317	290	263					
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		20	6	12	8	6	11	9	10					
		Anteil in %		3,91	1,31	2,88	2,16	1,80	3,47	3,10	3,80					
	CI Anteil in %		[2,23; 5,60]	[0,27; 2,35]	[1,27; 4,49]	[0,68; 3,64]	[0,37; 3,22]	[1,45; 5,49]	[1,10; 5,10]	[1,49; 6,12]						
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	348	319	288	250	232	208	190	167						
	auswertbar	Anzahl		299	262	241	215	195	173	158						
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		15	8	5	5	6	5	5						
		Anteil in %		5,02	3,05	2,07	2,33	3,08	2,89	3,16						
	CI Anteil in %		[2,54; 7,50]	[0,97; 5,14]	[0,27; 3,88]	[0,31; 4,34]	[0,65; 5,51]	[0,39; 5,39]	[0,43; 5,90]							
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	271	251	219	186	169	149	139							
	auswertbar	Anzahl		230	202	174	152	141	131							
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		11	6	9	6	5	7							
		Anteil in %		4,78	2,97	5,17	3,95	3,55	5,34							
	CI Anteil in %		[2,02; 7,55]	[0,62; 5,32]	[1,87; 8,47]	[0,84; 7,05]	[0,48; 6,61]	[1,48; 9,21]								
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	381	334	297	269	249	223								
	auswertbar	Anzahl		321	277	256	233	208								
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		13	8	6	14	4								
		Anteil in %		4,05	2,89	2,34	6,01	1,92								
	CI Anteil in %		[1,89; 6,21]	[0,91; 4,86]	[0,49; 4,20]	[2,95; 9,07]	[0,05; 3,79]									
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	277	259	238	215	196									
	auswertbar	Anzahl		252	218	201	183									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		14	7	5	6									
		Anteil in %		5,56	3,21	2,49	3,28									
	CI Anteil in %		[2,72; 8,39]	[0,87; 5,56]	[0,33; 4,65]	[0,69; 5,87]										

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	403	377	346	314									
	auswertbar	Anzahl		360	318	280									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		10	5	5									
		Anteil in % CI Anteil in %		2,78 [1,08; 4,48]	1,57 [0,20; 2,94]	1,79 [0,23; 3,34]									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	396	372	324										
	auswertbar	Anzahl		337	289										
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		14	11										
		Anteil in % CI Anteil in %		4,15 [2,02; 6,29]	3,81 [1,60; 6,02]										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	356	342											
	auswertbar	Anzahl		316											
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5											
		Anteil in % CI Anteil in %		1,58 [0,20; 2,96]											
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	320												
	auswertbar	Anzahl													
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl													
		Anteil in % CI Anteil in %													

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle C.3.2.4 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ für jede Kohorte die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2006-2 waren anfangs 948 Patienten eingeschrieben. Für 332 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 0,60 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitrithshalbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	37	36	28	23	21	20	18	14	14	13	12	12	10	--
	auswertbar	Anzahl		31	26	23	21	19	17	14	14	13	12	11	9	--
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	1	1	0	0	1	0	0	0	0	--
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	4,76	5,26	0,00	0,00	7,14	0,00	0,00	0,00	0,00	--
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 14,10]	[0,00; 15,58]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 21,14]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	--	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	948	868	795	716	663	612	545	506	464	438	395	372	351	
	auswertbar	Anzahl		833	776	691	631	577	519	486	457	407	384	356	332	
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		16	7	9	10	8	0	3	0	1	3	5	2	
		Anteil in %		1,92	0,90	1,30	1,58	1,39	0,00	0,62	0,00	0,25	0,78	1,40	0,60	
	CI Anteil in %		[0,99; 2,85]	[0,24; 1,57]	[0,46; 2,15]	[0,61; 2,56]	[0,43; 2,34]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,31]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,73]	[0,00; 1,66]	[0,18; 2,63]	[0,00; 1,44]		
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1181	1083	975	901	828	750	694	626	581	542	494	452		
	auswertbar	Anzahl		1033	928	832	783	705	650	597	549	505	462	414		
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		11	11	3	6	2	5	1	3	5	3	2		
		Anteil in %		1,06	1,19	0,36	0,77	0,28	0,77	0,17	0,55	0,99	0,65	0,48		
	CI Anteil in %		[0,44; 1,69]	[0,49; 1,88]	[0,00; 0,77]	[0,16; 1,38]	[0,00; 0,68]	[0,10; 1,44]	[0,00; 0,50]	[0,00; 1,16]	[0,13; 1,85]	[0,00; 1,38]	[0,00; 1,15]			
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	775	699	639	574	507	459	413	378	351	328	306			
	auswertbar	Anzahl		665	580	521	470	431	392	356	330	302	278			
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		9	5	11	5	5	2	3	3	2	1			
		Anteil in %		1,35	0,86	2,11	1,06	1,16	0,51	0,84	0,91	0,66	0,36			
	CI Anteil in %		[0,47; 2,23]	[0,11; 1,62]	[0,88; 3,35]	[0,14; 1,99]	[0,15; 2,17]	[0,00; 1,22]	[0,00; 1,79]	[0,00; 1,93]	[0,00; 1,58]	[0,00; 1,06]				
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	757	708	647	567	499	451	407	374	342	311				
	auswertbar	Anzahl		657	581	531	473	429	386	356	318	290				
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		11	2	1	3	6	3	3	3	2				
		Anteil in %		1,67	0,34	0,19	0,63	1,40	0,78	0,84	0,94	0,69				
	CI Anteil in %		[0,69; 2,66]	[0,00; 0,82]	[0,00; 0,56]	[0,00; 1,35]	[0,29; 2,51]	[0,00; 1,65]	[0,00; 1,79]	[0,00; 2,01]	[0,00; 1,64]					
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	571	536	482	433	398	352	331	307	281					
	auswertbar	Anzahl		511	458	416	371	334	317	290	263					
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	3	1	0	1	1	2	1					
		Anteil in %		0,00	0,66	0,24	0,00	0,30	0,32	0,69	0,38					
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 1,39]	[0,00; 0,71]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,89]	[0,00; 0,93]	[0,00; 1,64]	[0,00; 1,13]						
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	348	319	288	250	232	208	190	167						
	auswertbar	Anzahl		299	262	241	215	195	173	158						
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5	2	1	1	2	1	1						
		Anteil in %		1,67	0,76	0,41	0,47	1,03	0,58	0,63						
	CI Anteil in %		[0,22; 3,13]	[0,00; 1,82]	[0,00; 1,23]	[0,00; 1,38]	[0,00; 2,44]	[0,00; 1,71]	[0,00; 1,87]							
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	271	251	219	186	169	149	139							
	auswertbar	Anzahl		230	202	174	152	141	131							
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0	0	3	0	0							
		Anteil in %		0,43	0,00	0,00	1,97	0,00	0,00							
	CI Anteil in %		[0,00; 1,29]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 4,19]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]								
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	381	334	297	269	249	223								
	auswertbar	Anzahl		321	277	256	233	208								
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5	2	3	1	1								
		Anteil in %		1,56	0,72	1,17	0,43	0,48								
	CI Anteil in %		[0,20; 2,91]	[0,00; 1,72]	[0,00; 2,49]	[0,00; 1,27]	[0,00; 1,42]									
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	277	259	238	215	196									
	auswertbar	Anzahl		252	218	201	183									
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	2	1	3									
		Anteil in %		1,19	0,92	0,50	1,64									
	CI Anteil in %		[0,00; 2,53]	[0,00; 2,19]	[0,00; 1,47]	[0,00; 3,48]										

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	403	377	346	314										
	auswertbar	Anzahl		360	318	280										
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	1	3										
		Anteil in %			0,56	0,31	1,07									
	CI Anteil in %			[0,00; 1,32]	[0,00; 0,93]	[0,00; 2,28]										
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	396	372	324											
	auswertbar	Anzahl		337	289											
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	2											
		Anteil in %			0,59	0,69										
	CI Anteil in %			[0,00; 1,41]	[0,00; 1,65]											
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	356	342												
	auswertbar	Anzahl		316												
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1												
		Anteil in %			0,32											
	CI Anteil in %			[0,00; 0,94]												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	320													
	auswertbar	Anzahl														
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl														
		Anteil in %														
	CI Anteil in %															

C.3.3 Klinische Verlaufparameter

Zur Charakterisierung der COPD und zur Beurteilung ihres Verlaufs wird u.a. die Kenngröße **Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert)** herangezogen. Die Einsekundenkapazität bezeichnet die nach langsamer tiefstmöglicher Einatmung in der ersten Sekunde mit maximaler Anstrengung schnellstmöglich ausgeatmete Luftmenge. Die Verengung der Atemwege bei Vorliegen einer COPD führt zu einer Verminderung der Einsekundenkapazität.

Im Folgenden werden zunächst die Einsekundenkapazität und ihre Entwicklung in Absolutwerten dargestellt. Daran anschließend folgt die Darstellung in Prozent des Sollwertes. Für jeden Patienten kann anhand einer Formel, in die auch Größe und Alter des Patienten einfließen, ein Sollwert für die Einsekundenkapazität berechnet werden. Abhängig vom erreichten Prozentsatz des Sollwertes kann die COPD in die Schweregrade leicht ($FEV_1 \geq 80\%$ des Sollwertes), mittel ($50\% \leq FEV_1 < 80\%$ des Sollwertes), schwer ($30\% \leq FEV_1 < 50\%$ des Sollwertes) und sehr schwer ($FEV_1 < 30\%$ des Sollwertes) eingeteilt werden.

In der Tabelle C.3.3.1 ist die **Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen der Einsekundenkapazität in Absolutwerten im Berichtshalbjahr und Beitritts- halbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Patienten im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

In der Kohorte 2006-2 waren im Beitritts- halbjahr 948 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 942 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei ihnen betrug die Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten durchschnittlich 1,58 Liter; der Median lag bei 1,56 Liter. Im letzten Berichtshalbjahr betrug die Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten bei den dann auswertbaren Patienten durchschnittlich 1,61 Liter; der Median lag bei 1,55 Liter.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.3.3.1 Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr		
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	37	36	28	23	21	20	18	14	14	13	12	12	10	--	
	auswertbar	Anzahl	37	31	26	23	21	19	17	14	14	13	12	11	9	--	
	mit Messung	Anzahl	37	23	21	18	17	13	12	8	10	8	6	6	5	--	
		Anteil in %	100,00	74,19	80,77	78,26	80,95	68,42	70,59	57,14	71,43	61,54	50,00	54,55	55,56	--	
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[58,54; 89,85]	[65,32; 96,22]	[61,02; 95,50]	[63,74; 98,16]	[46,95; 89,90]	[48,26; 92,91]	[30,24; 84,04]	[46,87; 95,99]	[34,01; 89,07]	[20,45; 79,55]	[23,68; 85,41]	[21,12; 89,99]	--	
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,37	1,41	1,57	1,49	1,39	1,45	1,61	1,26	1,54	1,63	1,54	1,69	1,56	--	
		CI Mean	[1,13; 1,60]	[1,19; 1,62]	[1,33; 1,82]	[1,20; 1,77]	[1,13; 1,64]	[1,15; 1,76]	[1,07; 2,15]	[0,89; 1,63]	[0,92; 2,15]	[1,20; 2,06]	[1,29; 1,78]	[1,43; 1,94]	[1,25; 1,86]	--	
		Median	1,47	1,74	1,78	1,64	1,60	1,71	1,75	1,61	1,69	1,68	1,65	1,92	1,53	--	
		Fallbasis mittlere Differenz		23	21	18	17	13	12	8	10	8	6	6	5	--	
		Mittlere Differenz zur ED		-0,02	-0,03	-0,07	-0,11	-0,05	0,18	-0,10	-0,02	-0,08	-0,26	-0,11	-0,34	--	
		CI mittlere Differenz		[-0,33; 0,29]	[-0,41; 0,35]	[-0,47; 0,33]	[-0,52; 0,30]	[-0,63; 0,53]	[-0,28; 0,63]	[-0,54; 0,34]	[-1,08; 1,04]	[-1,02; 0,86]	[-1,06; 0,54]	[-0,96; 0,74]	[-1,48; 0,79]	--	
	Median mittlere Differenz		0,01	-0,07	-0,08	-0,07	-0,04	-0,01	-0,03	-0,04	-0,26	-0,13	0,12	0,03	--		
	2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	948	868	795	716	663	612	545	506	464	438	395	372	351	
		auswertbar	Anzahl	942	832	775	690	631	577	519	485	456	407	384	356	332	
mit Messung		Anzahl	942	681	636	545	481	431	388	358	328	290	279	253	241		
		Anteil in %	100,00	81,85	82,06	78,99	76,23	74,70	74,76	73,81	71,93	71,25	72,66	71,07	72,59		
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[79,23; 84,47]	[79,36; 84,77]	[75,94; 82,03]	[72,90; 79,55]	[71,15; 78,25]	[71,02; 78,50]	[69,90; 77,73]	[67,80; 76,06]	[66,85; 75,66]	[68,19; 77,12]	[66,35; 75,78]	[67,78; 77,40]		
Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität		Mean	1,58	1,56	1,57	1,60	1,60	1,55	1,61	1,59	1,57	1,57	1,56	1,60	1,61		
		CI Mean	[1,54; 1,63]	[1,51; 1,61]	[1,52; 1,62]	[1,54; 1,66]	[1,54; 1,66]	[1,49; 1,61]	[1,53; 1,70]	[1,52; 1,67]	[1,49; 1,65]	[1,49; 1,66]	[1,48; 1,64]	[1,51; 1,69]	[1,52; 1,71]		
		Median	1,56	1,57	1,56	1,56	1,58	1,56	1,58	1,56	1,56	1,53	1,49	1,52	1,55		
		Fallbasis mittlere Differenz		679	634	544	480	430	387	357	328	290	279	253	241		
		Mittlere Differenz zur ED		-0,02	-0,02	0,00	-0,01	-0,06	0,00	-0,05	-0,06	-0,06	-0,12	-0,11	-0,11		
		CI mittlere Differenz		[-0,07; 0,03]	[-0,07; 0,03]	[-0,06; 0,05]	[-0,07; 0,05]	[-0,12; 0,00]	[-0,09; 0,09]	[-0,13; 0,03]	[-0,14; 0,03]	[-0,14; 0,03]	[-0,21; -0,04]	[-0,20; -0,02]	[-0,21; 0,00]		
Median mittlere Differenz			0,00	0,00	-0,01	-0,02	-0,05	-0,06	-0,08	-0,08	-0,10	-0,13	-0,15	-0,13			
2007-1		Patienten insgesamt	Anzahl	1181	1083	975	901	828	750	694	626	581	542	494	452		
		auswertbar	Anzahl	1173	1033	928	831	782	705	649	596	549	504	461	414		
	mit Messung	Anzahl	1173	866	774	638	600	516	491	454	420	376	347	311			
		Anteil in %	100,00	83,83	83,41	76,77	76,73	73,19	75,65	76,17	76,50	74,60	75,27	75,12			
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[81,59; 86,08]	[81,01; 85,80]	[73,90; 79,65]	[73,76; 79,69]	[69,92; 76,46]	[72,35; 78,96]	[72,75; 79,60]	[72,95; 80,05]	[70,80; 78,41]	[71,33; 79,21]	[70,95; 79,29]			
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,55	1,56	1,54	1,59	1,55	1,57	1,59	1,52	1,49	1,50	1,52	1,45			
		CI Mean	[1,51; 1,59]	[1,52; 1,61]	[1,50; 1,58]	[1,53; 1,64]	[1,50; 1,60]	[1,51; 1,62]	[1,52; 1,66]	[1,46; 1,58]	[1,43; 1,55]	[1,43; 1,56]	[1,44; 1,59]	[1,38; 1,52]			
		Median	1,58	1,59	1,59	1,60	1,58	1,60	1,57	1,52	1,50	1,51	1,49	1,46			
		Fallbasis mittlere Differenz		863	770	634	597	514	488	452	417	373	344	308			
		Mittlere Differenz zur ED		0,00	-0,04	0,00	-0,06	-0,04	0,00	-0,09	-0,11	-0,11	-0,10	-0,15			
		CI mittlere Differenz		[-0,03; 0,04]	[-0,07; 0,00]	[-0,05; 0,06]	[-0,10; -0,01]	[-0,09; 0,01]	[-0,06; 0,07]	[-0,14; -0,03]	[-0,16; -0,06]	[-0,17; -0,05]	[-0,16; -0,03]	[-0,22; -0,09]			
	Median mittlere Differenz		0,00	0,00	-0,01	-0,02	-0,03	-0,08	-0,11	-0,13	-0,11	-0,13	-0,14				

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	775	699	639	574	507	459	413	378	351	328	306			
	auswertbar	Anzahl	767	664	580	521	470	431	392	356	328	301	277			
	mit Messung	Anzahl	767	554	438	385	348	342	298	262	242	224	202			
		Anteil in %	100,00	83,43	75,52	73,90	74,04	79,35	76,02	73,60	73,78	74,42	72,92			
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[80,60; 86,26]	[72,01; 79,02]	[70,12; 77,67]	[70,07; 78,01]	[75,52; 83,18]	[71,79; 80,25]	[69,01; 78,18]	[69,01; 78,55]	[69,48; 79,36]	[67,68; 78,17]			
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,57	1,58	1,59	1,52	1,56	1,57	1,57	1,57	1,57	1,57	1,54	1,59		
		CI Mean	[1,52; 1,62]	[1,52; 1,64]	[1,52; 1,67]	[1,46; 1,57]	[1,49; 1,63]	[1,50; 1,64]	[1,49; 1,65]	[1,49; 1,65]	[1,49; 1,64]	[1,49; 1,64]	[1,46; 1,62]	[1,50; 1,69]		
		Median	1,62	1,65	1,63	1,60	1,65	1,60	1,59	1,60	1,59	1,59	1,55	1,56		
		Fallbasis mittlere Differenz		551	434	382	346	341	297	260	242	223	201			
		Mittlere Differenz zur ED		0,00	0,03	-0,05	-0,02	-0,02	-0,03	-0,07	-0,08	-0,14	-0,08			
CI mittlere Differenz			[-0,04; 0,05]	[-0,04; 0,09]	[-0,09; 0,00]	[-0,08; 0,05]	[-0,08; 0,05]	[-0,10; 0,05]	[-0,15; 0,00]	[-0,16; 0,00]	[-0,22; -0,06]	[-0,18; 0,02]				
Median mittlere Differenz			0,00	0,00	-0,04	0,00	-0,03	-0,09	-0,10	-0,09	-0,14	-0,18				
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	757	708	647	567	499	451	407	374	342	311				
	auswertbar	Anzahl	749	656	581	531	473	429	385	356	317	290				
	mit Messung	Anzahl	749	508	431	376	353	313	288	260	241	209				
		Anteil in %	100,00	77,44	74,18	70,81	74,63	72,96	74,81	73,03	76,03	72,07				
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[74,24; 80,64]	[70,62; 77,74]	[66,94; 74,68]	[70,70; 78,56]	[68,75; 77,17]	[70,46; 79,15]	[68,42; 77,65]	[71,32; 80,73]	[66,90; 77,24]				
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,56	1,58	1,62	1,66	1,66	1,68	1,66	1,67	1,65	1,63				
		CI Mean	[1,50; 1,61]	[1,51; 1,64]	[1,55; 1,69]	[1,58; 1,74]	[1,58; 1,74]	[1,60; 1,76]	[1,57; 1,75]	[1,59; 1,76]	[1,55; 1,75]	[1,51; 1,75]				
		Median	1,63	1,64	1,64	1,70	1,68	1,68	1,65	1,67	1,65	1,61				
		Fallbasis mittlere Differenz		507	430	375	352	313	288	259	241	209				
		Mittlere Differenz zur ED		0,02	0,04	0,04	0,03	0,04	-0,01	0,02	0,00	-0,05				
CI mittlere Differenz			[-0,03; 0,08]	[-0,02; 0,10]	[-0,03; 0,11]	[-0,05; 0,11]	[-0,03; 0,11]	[-0,10; 0,08]	[-0,06; 0,09]	[-0,09; 0,09]	[-0,16; 0,07]					
Median mittlere Differenz			0,00	0,00	-0,02	-0,03	-0,06	-0,09	-0,10	-0,12	-0,15					
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	571	536	482	433	398	352	331	307	281					
	auswertbar	Anzahl	568	511	458	416	371	334	317	290	263					
	mit Messung	Anzahl	444	394	330	309	270	244	222	214	188					
		Anteil in %	78,17	77,10	72,05	74,28	72,78	73,05	70,03	73,79	71,48					
		CI Anteil in %	[74,77; 81,57]	[73,46; 80,75]	[67,94; 76,17]	[70,07; 78,48]	[68,24; 77,31]	[68,29; 77,82]	[64,98; 75,08]	[68,72; 78,86]	[66,02; 76,95]					
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,61	1,63	1,71	1,66	1,59	1,66	1,59	1,56	1,59					
		CI Mean	[1,55; 1,68]	[1,57; 1,70]	[1,64; 1,79]	[1,58; 1,73]	[1,50; 1,68]	[1,56; 1,77]	[1,51; 1,68]	[1,47; 1,66]	[1,50; 1,67]					
		Median	1,68	1,71	1,75	1,70	1,65	1,66	1,65	1,59	1,63					
		Fallbasis mittlere Differenz		333	291	263	228	206	190	185	162					
		Mittlere Differenz zur ED		0,00	0,05	0,01	-0,03	0,00	-0,07	-0,12	-0,11					
CI mittlere Differenz			[-0,04; 0,05]	[-0,03; 0,13]	[-0,06; 0,08]	[-0,13; 0,06]	[-0,12; 0,11]	[-0,18; 0,03]	[-0,24; 0,00]	[-0,20; -0,01]						
Median mittlere Differenz			0,00	0,01	-0,03	-0,05	-0,05	-0,11	-0,13	-0,14						
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	348	319	288	250	232	208	190	167						
	auswertbar	Anzahl	348	299	262	241	215	195	173	158						
	mit Messung	Anzahl	274	233	204	187	155	156	137	122						
		Anteil in %	78,74	77,93	77,86	77,59	72,09	80,00	79,19	77,22						
		CI Anteil in %	[74,43; 83,04]	[73,22; 82,64]	[72,83; 82,90]	[72,32; 82,87]	[66,08; 78,10]	[74,37; 85,63]	[73,12; 85,26]	[70,65; 83,78]						
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,56	1,59	1,57	1,54	1,58	1,63	1,62	1,67						
		CI Mean	[1,48; 1,64]	[1,51; 1,67]	[1,48; 1,66]	[1,44; 1,63]	[1,47; 1,68]	[1,52; 1,74]	[1,50; 1,73]	[1,52; 1,81]						
		Median	1,70	1,70	1,64	1,68	1,66	1,69	1,64	1,64						
		Fallbasis mittlere Differenz		208	179	164	141	138	120	107						
		Mittlere Differenz zur ED		0,02	-0,04	-0,03	0,00	0,05	-0,01	0,04						
CI mittlere Differenz			[-0,06; 0,11]	[-0,13; 0,05]	[-0,12; 0,06]	[-0,10; 0,10]	[-0,04; 0,15]	[-0,14; 0,12]	[-0,10; 0,18]							
Median mittlere Differenz			0,00	0,00	-0,02	-0,03	-0,02	-0,06	-0,03							

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	271	251	219	186	169	149	139						
	auswertbar	Anzahl	269	228	201	173	151	141	131						
	mit Messung	Anzahl	207	180	147	129	114	111	98						
		Anteil in %	76,95	78,95	73,13	74,57	75,50	78,72	74,81						
		CI Anteil in %	[71,91; 81,99]	[73,64; 84,25]	[66,99; 79,28]	[68,06; 81,07]	[68,61; 82,38]	[71,94; 85,50]	[67,35; 82,27]						
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,68	1,66	1,73	1,72	1,65	1,60	1,57						
		CI Mean	[1,55; 1,80]	[1,56; 1,77]	[1,60; 1,86]	[1,56; 1,87]	[1,52; 1,78]	[1,47; 1,74]	[1,43; 1,71]						
		Median	1,67	1,70	1,75	1,68	1,67	1,58	1,57						
		Fallbasis mittlere Differenz		155	125	110	97	98	83						
		Mittlere Differenz zur ED		0,00	-0,05	-0,08	0,00	-0,13	-0,18						
		CI mittlere Differenz		[-0,11; 0,11]	[-0,20; 0,09]	[-0,26; 0,10]	[-0,13; 0,13]	[-0,30; 0,04]	[-0,38; 0,01]						
	Median mittlere Differenz		0,00	-0,01	-0,04	-0,05	-0,05	-0,07							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	381	334	297	269	249	223							
	auswertbar	Anzahl	380	321	277	256	233	208							
	mit Messung	Anzahl	309	266	203	193	176	155							
		Anteil in %	81,32	82,87	73,29	75,39	75,54	74,52							
		CI Anteil in %	[77,39; 85,24]	[78,74; 86,99]	[68,07; 78,51]	[70,10; 80,68]	[70,00; 81,07]	[68,58; 80,46]							
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,56	1,55	1,62	1,58	1,52	1,60							
		CI Mean	[1,49; 1,63]	[1,47; 1,63]	[1,52; 1,73]	[1,49; 1,67]	[1,43; 1,62]	[1,47; 1,73]							
		Median	1,70	1,65	1,69	1,65	1,56	1,60							
		Fallbasis mittlere Differenz		232	183	172	158	134							
		Mittlere Differenz zur ED		-0,01	0,03	-0,03	-0,08	-0,07							
		CI mittlere Differenz		[-0,06; 0,05]	[-0,05; 0,10]	[-0,10; 0,03]	[-0,16; -0,01]	[-0,15; 0,02]							
	Median mittlere Differenz		-0,01	-0,01	-0,02	-0,08	-0,09								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	277	259	238	215	196								
	auswertbar	Anzahl	277	252	218	201	182								
	mit Messung	Anzahl	223	190	168	152	142								
		Anteil in %	80,51	75,40	77,06	75,62	78,02								
		CI Anteil in %	[75,83; 85,18]	[70,07; 80,73]	[71,47; 82,66]	[69,67; 81,57]	[71,99; 84,05]								
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,50	1,50	1,57	1,50	1,57								
		CI Mean	[1,42; 1,58]	[1,40; 1,59]	[1,43; 1,70]	[1,37; 1,64]	[1,42; 1,72]								
		Median	1,66	1,61	1,62	1,59	1,60								
		Fallbasis mittlere Differenz		168	150	141	127								
		Mittlere Differenz zur ED		0,02	0,09	0,03	0,05								
		CI mittlere Differenz		[-0,06; 0,10]	[-0,04; 0,21]	[-0,10; 0,17]	[-0,10; 0,20]								
	Median mittlere Differenz		0,00	0,00	-0,05	-0,03									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	403	377	346	314									
	auswertbar	Anzahl	403	360	318	280									
	mit Messung	Anzahl	316	277	245	208									
		Anteil in %	78,41	76,94	77,04	74,29									
		CI Anteil in %	[74,39; 82,43]	[72,59; 81,30]	[72,41; 81,67]	[69,16; 79,41]									
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,58	1,62	1,69	1,65									
		CI Mean	[1,51; 1,65]	[1,54; 1,70]	[1,59; 1,79]	[1,55; 1,74]									
		Median	1,65	1,54	1,62	1,60									
		Fallbasis mittlere Differenz		245	218	181									
		Mittlere Differenz zur ED		-0,04	0,01	-0,06									
		CI mittlere Differenz		[-0,11; 0,02]	[-0,08; 0,09]	[-0,15; 0,03]									
	Median mittlere Differenz		0,00	-0,01	-0,02										

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	396	372	324											
	auswertbar	Anzahl	396	337	288											
	mit Messung	Anzahl	293	236	203											
		Anteil in %	73,99	70,03	70,49											
		CI Anteil in %	[69,66; 78,32]	[65,13; 74,93]	[65,21; 75,76]											
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,56	1,67	1,66											
		CI Mean	[1,47; 1,64]	[1,57; 1,76]	[1,56; 1,77]											
		Median	1,63	1,63	1,65											
		Fallbasis mittlere Differenz		212	181											
		Mittlere Differenz zur ED		0,07	0,02											
		CI mittlere Differenz		[0,01; 0,12]	[-0,06; 0,10]											
Median mittlere Differenz		0,00	-0,01													
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	356	342												
	auswertbar	Anzahl	355	314												
	mit Messung	Anzahl	281	237												
		Anteil in %	79,15	75,48												
		CI Anteil in %	[74,92; 83,39]	[70,71; 80,24]												
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,59	1,59												
		CI Mean	[1,51; 1,66]	[1,51; 1,68]												
		Median	1,67	1,71												
		Fallbasis mittlere Differenz		214												
		Mittlere Differenz zur ED		-0,01												
		CI mittlere Differenz		[-0,06; 0,05]												
Median mittlere Differenz		0,00														
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	320													
	auswertbar	Anzahl	320													
	mit Messung	Anzahl	244													
		Anteil in %	76,25													
		CI Anteil in %	[71,58; 80,92]													
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,53													
		CI Mean	[1,46; 1,61]													
		Median	1,59													
		Fallbasis mittlere Differenz														
		Mittlere Differenz zur ED														
		CI mittlere Differenz														
Median mittlere Differenz																

In der Tabelle C.3.3.2 ist für jede Kohorte ausgewiesen, inwieweit sich die Werte für die **Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) nach Absolutwerten** bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation verbessert haben bzw. gleichgeblieben sind oder diese sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können – mangels einer vorherigen Dokumentation – keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Als „auswertbar“ gelten diejenigen Patienten, für die in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren eine Dokumentation vorliegt und die Messungen der Einsekundenkapazität vollständig und plausibel sind.

Danach wird dokumentiert, ob sich die Einsekundenkapazität nach Absolutwerten im Vergleich mit dem vorherigen Berichtshalbjahr verändert hat. In der Tabelle wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den zwei Kategorien (Verbesserung oder gleichbleibende Einsekundenkapazität, Verschlechterung der Einsekundenkapazität) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2006-2 waren im letzten Halbjahr 351 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 212 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten vor. Bei 118 dieser Patienten konnte ein verbesserter oder ein gleichbleibender Wert für die Einsekundenkapazität dokumentiert werden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.3.3.2 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	37	36	28	23	21	20	18	14	14	13	12	12	10	--
	auswertbar	Anzahl		23	16	16	14	10	9	8	6	7	6	6	5	--
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		11	8	9	8	6	5	3	4	6	2	5	1	--
		Anteil in %		47,83	50,00	56,25	57,14	60,00	55,56	37,50	66,67	85,71	33,33	83,33	20,00	--
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[26,95; 68,70]	[24,70; 75,30]	[31,14; 81,36]	[30,24; 84,04]	[27,99; 92,01]	[21,12; 89,99]	[1,64; 73,36]	[25,35; 100,00]	[57,71; 100,00]	[0,00; 74,65]	[50,67; 100,00]	[0,00; 59,20]	--
		Anzahl		12	8	7	6	4	4	5	2	1	4	1	4	--
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	948	868	795	716	663	612	545	506	464	438	395	372	351	
	auswertbar	Anzahl		679	562	497	430	374	344	321	296	256	247	233	212	
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		364	312	270	236	188	188	174	161	131	132	120	118	
		Anteil in %		53,61	55,52	54,33	54,88	50,27	54,65	54,21	54,39	51,17	53,44	51,50	55,66	
Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[49,85; 57,36]	[51,40; 59,63]	[49,94; 58,71]	[50,17; 59,59]	[45,19; 55,34]	[49,38; 59,92]	[48,75; 59,66]	[48,71; 60,08]	[45,04; 57,31]	[47,21; 59,67]	[45,07; 57,93]	[48,96; 62,36]		
	Anzahl		315	250	227	194	186	156	147	135	125	115	113	94		
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1181	1083	975	901	828	750	694	626	581	542	494	452		
	auswertbar	Anzahl		863	687	587	507	456	420	401	374	342	309	281		
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		471	363	325	255	257	211	189	196	190	160	143		
		Anteil in %		54,58	52,84	55,37	50,30	56,36	50,24	47,13	52,41	55,56	51,78	50,89		
Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[51,25; 57,90]	[49,10; 56,57]	[51,34; 59,39]	[45,94; 54,65]	[51,80; 60,92]	[45,45; 55,03]	[42,24; 52,02]	[47,34; 57,47]	[50,28; 60,83]	[46,20; 57,36]	[45,03; 56,75]			
	Anzahl		392	324	262	252	199	209	212	178	152	149	138			
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	775	699	639	574	507	459	413	378	351	328	306			
	auswertbar	Anzahl		551	390	321	294	288	267	230	207	189	177			
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		306	209	148	172	135	139	118	115	94	100			
		Anteil in %		55,54	53,59	46,11	58,50	46,88	52,06	51,30	55,56	49,74	56,50			
Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[51,38; 59,69]	[48,63; 58,55]	[40,64; 51,57]	[52,86; 64,15]	[41,10; 52,65]	[46,06; 58,06]	[44,83; 57,78]	[48,77; 62,34]	[42,59; 56,88]	[49,17; 63,82]				
	Anzahl		245	181	173	122	153	128	112	92	95	77				
Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %		44,46	46,41	53,89	41,50	53,13	47,94	48,70	44,44	50,26	43,50				
	CI Anteil in %		[40,31; 48,62]	[41,45; 51,37]	[48,43; 59,36]	[35,85; 47,14]	[47,35; 58,90]	[41,94; 53,94]	[42,22; 55,17]	[37,66; 51,23]	[43,12; 57,41]	[36,18; 50,83]				

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	757	708	647	567	499	451	407	374	342	311					
	auswertbar	Anzahl		507	367	340	306	281	261	236	213	187					
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		280	193	175	151	156	123	133	95	98					
		Anteil in %		55,23	52,59	51,47	49,35	55,52	47,13	56,36	44,60	52,41					
		CI Anteil in %		[50,89; 59,56]	[47,47; 57,70]	[46,15; 56,79]	[43,74; 54,96]	[49,70; 61,34]	[41,06; 53,19]	[50,01; 62,70]	[37,91; 51,29]	[45,23; 59,58]					
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		227	174	165	155	125	138	103	118	89					
		Anteil in %		44,77	47,41	48,53	50,65	44,48	52,87	43,64	55,40	47,59					
		CI Anteil in %		[40,44; 49,11]	[42,30; 52,53]	[43,21; 53,85]	[45,04; 56,26]	[38,66; 50,30]	[46,81; 58,94]	[37,30; 49,99]	[48,71; 62,09]	[40,42; 54,77]					
	2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	571	536	482	433	398	352	331	307	281					
		auswertbar	Anzahl		333	289	263	239	211	195	182	169					
verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität		Anzahl		184	171	123	115	110	103	94	84						
		Anteil in %		55,26	59,17	46,77	48,12	52,13	52,82	51,65	49,70						
		CI Anteil in %		[49,91; 60,60]	[53,49; 64,85]	[40,73; 52,81]	[41,77; 54,47]	[45,38; 58,89]	[45,80; 59,85]	[44,37; 58,93]	[42,14; 57,26]						
Verschlechterung der Einsekundenkapazität		Anzahl		149	118	140	124	101	92	88	85						
		Anteil in %		44,74	40,83	53,23	51,88	47,87	47,18	48,35	50,30						
		CI Anteil in %		[39,40; 50,09]	[35,15; 46,51]	[47,19; 59,27]	[45,53; 58,23]	[41,11; 54,62]	[40,15; 54,20]	[41,07; 55,63]	[42,74; 57,86]						
2009-1		Patienten insgesamt	Anzahl	348	319	288	250	232	208	190	167						
		auswertbar	Anzahl		208	177	169	141	130	123	110						
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		119	95	95	72	83	50	57							
		Anteil in %		57,21	53,67	56,21	51,06	63,85	40,65	51,82							
		CI Anteil in %		[50,47; 63,95]	[46,31; 61,04]	[48,71; 63,72]	[42,78; 59,34]	[55,56; 72,14]	[31,93; 49,37]	[42,44; 61,20]							
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		89	82	74	69	47	73	53							
		Anteil in %		42,79	46,33	43,79	48,94	36,15	59,35	48,18							
		CI Anteil in %		[36,05; 49,53]	[38,96; 53,69]	[36,28; 51,29]	[40,66; 57,22]	[27,86; 44,44]	[50,63; 68,07]	[38,80; 57,56]							
	2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	271	251	219	186	169	149	139							
		auswertbar	Anzahl		155	125	113	101	97	89							
verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität		Anzahl		90	66	47	64	48	44								
		Anteil in %		58,06	52,80	41,59	63,37	49,48	49,44								
		CI Anteil in %		[50,27; 65,86]	[44,01; 61,59]	[32,46; 50,72]	[53,92; 72,81]	[39,48; 59,88]									
Verschlechterung der Einsekundenkapazität		Anzahl		65	59	66	37	49	45								
		Anteil in %		41,94	47,20	58,41	36,63	50,52	50,56								
		CI Anteil in %		[34,14; 49,73]	[38,41; 55,99]	[49,28; 67,54]	[27,19; 46,08]	[40,51; 60,52]	[40,12; 61,01]								
2010-1		Patienten insgesamt	Anzahl	381	334	297	269	249	223								
		auswertbar	Anzahl		232	191	167	164	138								
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		116	105	89	83	78									
		Anteil in %		50,00	54,97	53,29	50,61	56,52									
		CI Anteil in %		[43,55; 56,45]	[47,90; 62,05]	[45,70; 60,88]	[42,93; 58,29]	[48,22; 64,82]									
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		116	86	78	81	60									
		Anteil in %		50,00	45,03	46,71	49,39	43,48									
		CI Anteil in %		[43,55; 56,45]	[37,95; 52,10]	[39,12; 54,30]	[41,71; 57,07]	[35,18; 51,78]									
	2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	277	259	238	215	196									
		auswertbar	Anzahl		168	149	138	126									
verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität		Anzahl		89	79	68	65										
		Anteil in %		52,98	53,02	49,28	51,59										
		CI Anteil in %		[45,41; 60,55]	[44,98; 61,06]	[40,90; 57,65]	[42,83; 60,35]										
Verschlechterung der Einsekundenkapazität		Anzahl		79	70	70	61										
		Anteil in %		47,02	46,98	50,72	48,41										
		CI Anteil in %		[39,45; 54,59]	[38,94; 55,02]	[42,35; 59,10]	[39,65; 57,17]										

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	403	377	346	314									
	auswertbar	Anzahl		245	213	189									
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		134	113	92									
		Anteil in %		54,69	53,05	48,68									
		CI Anteil in %		[48,45; 60,94]	[46,33; 59,77]	[41,53; 55,82]									
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		111	100	97									
		Anteil in %		45,31	46,95	51,32									
		CI Anteil in %		[39,06; 51,55]	[40,23; 53,67]	[44,18; 58,47]									
	2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	396	372	324									
auswertbar		Anzahl		212	176										
verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität		Anzahl		134	81										
		Anteil in %		63,21	46,02										
		CI Anteil in %		[56,70; 69,71]	[38,64; 53,41]										
Verschlechterung der Einsekundenkapazität		Anzahl		78	95										
		Anteil in %		36,79	53,98										
		CI Anteil in %		[30,29; 43,30]	[46,59; 61,36]										
2012-1		Patienten insgesamt	Anzahl	356	342										
	auswertbar	Anzahl		214											
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		105											
		Anteil in %		49,07											
		CI Anteil in %		[42,35; 55,78]											
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		109											
		Anteil in %		50,93											
		CI Anteil in %		[44,22; 57,65]											
	2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	320											
auswertbar		Anzahl													
verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität		Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													
Verschlechterung der Einsekundenkapazität		Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													

In der Tabelle C.3.3.3 ist die **Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes im Berichtshalbjahr und Beitrittsjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Erwachsenen im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

Anschließend wird dargestellt wie sich die Patientenzahlen auf die vier Kategorien (leicht, mittel, schwer, sehr schwer) verteilen und wie hoch ihr prozentualer Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2006-2 waren im Beitrittsjahr 948 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 916 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei ihnen betrug die Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes durchschnittlich 65,32 Prozent; der Median lag bei 60,89 Prozent. Im letzten Berichtshalbjahr betrug die Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes bei den dann auswertbaren Patienten durchschnittlich 68,89 Prozent; der Median lag bei 63,64 Prozent. 4 Patienten sind der Kategorie 4 (sehr schwer) zuzuordnen.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.3.3.3 Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	37	36	28	23	21	20	18	14	14	13	12	12	10	--
	auswertbar	Anzahl	36	23	21	18	17	13	11	8	9	8	6	6	5	--
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	58,48	57,64	65,39	65,12	61,42	62,88	63,12	61,54	59,30	74,72	77,93	85,86	80,97	--
		CI Mean	[49,91; 67,05]	[49,79; 65,49]	[54,67; 76,12]	[53,33; 76,91]	[50,49; 72,35]	[47,42; 78,34]	[48,55; 77,69]	[40,78; 82,29]	[42,99; 75,62]	[58,11; 91,33]	[57,75; 98,11]	[62,53; 109,19]	[52,49; 109,45]	--
		Median	60,01	62,34	65,27	56,42	57,70	58,73	64,49	59,50	60,74	66,42	59,89	71,07	64,06	--
		Fallbasis mittlere Differenz		22	20	17	16	12	10	8	8	7	6	6	5	--
		Mittlere Differenz zur ED		-3,61	-3,12	-6,14	-8,23	-3,17	1,87	1,14	-18,59	-11,54	1,45	9,38	1,23	--
		CI mittlere Differenz		[-14,14; 6,93]	[-16,83; 10,59]	[-18,17; 5,89]	[-19,77; 3,31]	[-24,14; 17,80]	[-13,19; 16,93]	[-19,76; 22,03]	[-48,69; 11,52]	[-42,15; 19,06]	[-34,21; 37,11]	[-29,95; 48,72]	[-49,27; 51,74]	--
		Median mittlere Differenz		0,00	-2,84	-2,79	-2,56	-0,85	-1,07	0,91	0,84	-4,65	-1,16	6,98	6,09	--
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	6	4	6	5	3	4	2	2	1	2	2	2	2	--
		Anteil in %	16,67	17,39	28,57	27,78	17,65	30,77	18,18	25,00	11,11	25,00	33,33	33,33	40,00	--
		CI Anteil in %	[4,32; 29,01]	[1,55; 33,23]	[8,77; 48,37]	[6,49; 49,07]	[0,00; 36,33]	[4,66; 56,88]	[0,00; 42,09]	[0,00; 57,08]	[0,00; 32,89]	[0,00; 57,08]	[0,00; 74,65]	[0,00; 74,65]	[0,00; 88,01]	--
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	15	11	10	9	8	5	6	2	5	5	4	4	3	--
		Anteil in %	41,67	47,83	47,62	50,00	47,06	38,46	54,55	25,00	55,56	62,50	66,67	66,67	60,00	--
	CI Anteil in %	[25,33; 58,00]	[26,95; 68,70]	[25,73; 69,51]	[26,23; 73,77]	[22,60; 71,52]	[10,93; 65,99]	[23,68; 85,41]	[0,00; 57,08]	[21,12; 89,99]	[26,64; 98,36]	[25,35; 100,00]	[25,35; 100,00]	[11,99; 100,00]	--	
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	11	6	4	4	5	2	2	3	3	1	0	0	0	--
		Anteil in %	30,56	26,09	19,05	22,22	29,41	15,38	18,18	37,50	33,33	12,50	0,00	0,00	0,00	--
		CI Anteil in %	[15,29; 45,82]	[7,74; 44,44]	[1,84; 36,26]	[2,46; 41,99]	[7,09; 51,74]	[0,00; 35,80]	[0,00; 42,09]	[1,64; 73,36]	[0,67; 66,00]	[0,00; 37,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	--
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	4	2	1	0	1	2	1	1	0	0	0	0	0	--
		Anteil in %	11,11	8,70	4,76	0,00	5,88	15,38	9,09	12,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	--
		CI Anteil in %	[0,70; 21,52]	[0,00; 20,47]	[0,00; 14,10]	[0,00; 0,00]	[0,00; 17,41]	[0,00; 35,80]	[0,00; 26,91]	[0,00; 37,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	--

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	948	868	795	716	663	612	545	506	464	438	395	372	351	
	auswertbar	Anzahl	916	664	622	537	475	427	380	353	323	285	275	249	232	
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean		65,32	65,15	65,00	66,36	66,65	65,26	66,90	66,99	66,69	68,07	67,65	69,30	68,89
		CI Mean		[63,66; 66,98]	[63,22; 67,08]	[63,06; 66,94]	[64,21; 68,50]	[64,33; 68,97]	[62,86; 67,65]	[64,24; 69,55]	[64,18; 69,81]	[63,84; 69,55]	[64,82; 71,32]	[64,41; 70,89]	[65,93; 72,67]	[65,50; 72,27]
		Median		60,89	62,63	62,27	63,40	63,53	62,45	63,47	62,12	61,45	61,70	62,63	62,97	63,64
		Fallbasis mittlere Differenz			649	606	528	465	419	370	344	315	277	268	243	227
		Mittlere Differenz zur ED			0,24	0,07	0,81	-0,32	-0,91	-0,46	-0,18	-0,84	-0,89	-1,42	-0,22	-1,35
		CI mittlere Differenz			[-1,26; 1,75]	[-1,51; 1,65]	[-0,93; 2,55]	[-2,33; 1,69]	[-2,93; 1,11]	[-2,78; 1,85]	[-2,59; 2,23]	[-3,32; 1,65]	[-3,81; 2,04]	[-4,37; 1,53]	[-3,29; 2,84]	[-4,58; 1,89]
		Median mittlere Differenz			0,66	0,47	0,60	0,09	-0,22	-0,72	-0,52	-1,12	-1,40	-1,86	-2,69	-1,78
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl		229	172	159	151	133	116	122	100	92	86	85	79	69
		Anteil in %		25,00	25,90	25,56	28,12	28,00	27,17	32,11	28,33	28,48	30,18	30,91	31,73	29,74
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl		416	289	275	231	201	183	146	151	136	119	109	104	105
		Anteil in %		45,41	43,52	44,21	43,02	42,32	42,86	38,42	42,78	42,11	41,75	39,64	41,77	45,26
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl		218	170	152	122	117	98	89	81	76	61	64	56	54
		Anteil in %		23,80	25,60	24,44	22,72	24,63	22,95	23,42	22,95	23,53	21,40	23,27	22,49	23,28
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl		53	33	36	33	24	30	23	21	19	19	17	10	4
		Anteil in %		5,79	4,97	5,79	6,15	5,05	7,03	6,05	5,95	5,88	6,67	6,18	4,02	1,72
		CI Anteil in %		[4,27; 7,30]	[3,32; 6,62]	[3,95; 7,62]	[4,11; 8,18]	[3,08; 7,02]	[4,60; 9,45]	[3,65; 8,45]	[3,48; 8,42]	[3,31; 8,45]	[3,77; 9,57]	[3,33; 9,03]	[1,57; 6,46]	[0,05; 3,40]
	2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1181	1083	975	901	828	750	694	626	581	542	494	452	
		auswertbar	Anzahl	1157	849	762	630	594	509	478	446	414	369	341	305	
		Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean		63,85	64,50	64,60	65,57	65,46	65,57	65,08	62,66	63,63	63,76	64,96	63,95
CI Mean				[62,43; 65,27]	[62,81; 66,18]	[62,91; 66,29]	[63,75; 67,40]	[63,56; 67,37]	[63,51; 67,63]	[62,92; 67,24]	[60,42; 64,90]	[61,26; 65,99]	[61,28; 66,23]	[62,22; 67,71]	[61,05; 66,85]	
Median				60,81	60,20	60,22	61,87	61,14	62,22	60,92	58,96	59,27	59,37	60,23	60,31	
Fallbasis mittlere Differenz					841	755	625	588	506	474	442	410	366	338	302	
Mittlere Differenz zur ED					0,58	-0,24	0,38	0,02	-0,12	-0,29	-2,46	-1,83	-2,38	-1,18	-2,47	
CI mittlere Differenz					[-0,66; 1,83]	[-1,53; 1,06]	[-1,22; 1,97]	[-1,67; 1,72]	[-1,92; 1,68]	[-2,15; 1,58]	[-4,51; -0,41]	[-4,01; 0,35]	[-4,63; -0,13]	[-3,67; 1,30]	[-4,99; 0,04]	
Median mittlere Differenz					0,00	0,47	0,38	0,17	0,03	-1,24	-2,29	-2,71	-1,82	-2,50	-2,75	
Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes		Anzahl		292	223	181	171	151	128	109	93	89	78	88	70	
		Anteil in %		25,24	26,27	23,75	27,14	25,42	25,15	22,80	20,85	21,50	21,14	25,81	22,95	
Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes		Anzahl		504	361	351	278	269	238	226	200	179	172	139	131	
		Anteil in %		43,56	42,52	46,06	44,13	45,29	46,76	47,28	44,84	43,24	46,61	40,76	42,95	
Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes		Anzahl		281	212	187	160	155	125	124	126	132	105	97	84	
		Anteil in %		24,29	24,97	24,54	25,40	26,09	24,56	25,94	28,25	31,88	28,46	28,45	27,54	
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes		Anzahl		80	53	43	21	19	18	19	27	14	14	17	20	
		Anteil in %		6,91	6,24	5,64	3,33	3,20	3,54	3,97	6,05	3,38	3,79	4,99	6,56	
		CI Anteil in %		[5,45; 8,38]	[4,61; 7,87]	[4,00; 7,28]	[1,93; 4,74]	[1,78; 4,61]	[1,93; 5,14]	[2,22; 5,73]	[3,84; 8,27]	[1,64; 5,12]	[1,84; 5,75]	[2,67; 7,30]	[3,77; 9,34]	

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitrithalbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	775	699	639	574	507	459	413	378	351	328	306			
	auswertbar	Anzahl	748	545	432	382	343	334	291	256	239	220	196			
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean		63,32	64,47	63,44	62,85	64,82	64,21	64,39	64,82	66,51	66,33	66,66		
		CI Mean		[61,61; 65,04]	[62,45; 66,49]	[61,20; 65,68]	[60,45; 65,26]	[62,17; 67,47]	[61,52; 66,90]	[61,59; 67,20]	[61,92; 67,71]	[63,36; 69,65]	[62,93; 69,72]	[62,92; 70,40]		
		Median		61,66	62,14	62,28	62,69	63,08	62,00	62,43	61,64	61,93	61,31	61,71		
		Fallbasis mittlere Differenz			535	421	375	335	332	285	252	236	214	192		
		Mittlere Differenz zur ED			1,27	1,43	0,33	1,15	0,11	0,17	-0,70	0,16	-0,66	0,60		
		CI mittlere Differenz			[-0,14; 2,69]	[-0,34; 3,21]	[-1,42; 2,08]	[-0,95; 3,25]	[-2,05; 2,26]	[-1,80; 2,13]	[-2,92; 1,52]	[-2,54; 2,86]	[-3,14; 1,81]	[-2,31; 3,50]		
	Median mittlere Differenz			0,68	0,54	-0,21	0,92	0,55	-1,22	-2,01	-0,96	-2,09	-3,42			
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl		175	146	102	86	91	86	79	64	67	64	55		
		Anteil in %		23,40	26,79	23,61	22,51	26,53	25,75	27,15	25,00	28,03	29,09	28,06		
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl		335	235	189	164	143	146	122	116	102	90	85		
		Anteil in %		44,79	43,12	43,75	42,93	41,69	43,71	41,92	45,31	42,68	40,91	43,37		
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl		205	139	118	113	88	81	75	60	63	52	43		
		Anteil in %		27,41	25,50	27,31	29,58	25,66	24,25	25,77	23,44	26,36	23,64	21,94		
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl		33	25	23	19	21	21	15	16	7	14	13		
Anteil in %			4,41	4,59	5,32	4,97	6,12	6,29	5,15	6,25	2,93	6,36	6,63			
	Anzahl															
	CI Anteil in %		[2,94; 5,88]	[2,83; 6,35]	[3,20; 7,44]	[2,79; 7,16]	[3,58; 8,66]	[3,68; 8,89]	[2,61; 7,70]	[3,28; 9,22]	[0,79; 5,07]	[3,13; 9,60]	[3,14; 10,13]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	757	708	647	567	499	451	407	374	342	311				
	auswertbar	Anzahl	732	501	422	369	346	305	283	254	234	203				
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean		63,91	65,32	66,25	67,57	67,22	67,81	68,65	69,05	68,22	64,33			
		CI Mean		[62,11; 65,71]	[63,10; 67,55]	[63,76; 68,74]	[64,93; 70,20]	[64,52; 69,91]	[64,95; 70,68]	[65,70; 71,60]	[65,86; 72,23]	[64,81; 71,64]	[60,78; 67,89]			
		Median		62,50	63,01	63,19	64,04	63,34	62,04	64,36	64,29	64,08	62,32			
		Fallbasis mittlere Differenz			493	416	366	342	304	281	252	233	203			
		Mittlere Differenz zur ED			1,16	1,86	2,44	1,49	1,92	2,27	2,50	1,63	-1,90			
		CI mittlere Differenz			[-0,64; 2,96]	[-0,20; 3,92]	[0,15; 4,73]	[-0,86; 3,84]	[-0,63; 4,48]	[-0,52; 5,07]	[-0,49; 5,48]	[-1,75; 5,01]	[-5,22; 1,43]			
	Median mittlere Differenz			0,00	0,55	-0,15	-0,10	-1,07	-1,07	-2,09	-1,90	-2,98				
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl		177	137	117	108	99	91	84	81	74	51			
		Anteil in %		24,18	27,35	27,73	29,27	28,61	29,84	29,68	31,89	31,62	25,12			
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl		322	215	179	159	158	133	122	107	93	82			
		Anteil in %		43,99	42,91	42,42	43,09	45,66	43,61	43,11	42,13	39,74	40,39			
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl		187	120	95	81	71	64	67	57	57	56			
		Anteil in %		25,55	23,95	22,51	21,95	20,52	20,98	23,67	22,44	24,36	27,59			
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl		46	29	31	21	18	17	10	9	10	14			
Anteil in %			6,28	5,79	7,35	5,69	5,20	5,57	3,53	3,54	4,27	6,90				
	Anzahl															
	CI Anteil in %		[4,52; 8,04]	[3,74; 7,84]	[4,85; 9,84]	[3,32; 8,06]	[2,86; 7,55]	[2,99; 8,15]	[1,38; 5,69]	[1,27; 5,82]	[1,68; 6,87]	[3,40; 10,39]				

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitriths-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	571	536	482	433	398	352	331	307	281					
	auswertbar	Anzahl	436	387	322	301	263	231	217	206	182					
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	65,21	66,36	69,40	67,64	64,22	66,49	67,70	64,64	68,37					
		CI Mean	[63,01; 67,41]	[63,90; 68,81]	[66,54; 72,26]	[64,68; 70,60]	[61,05; 67,38]	[63,21; 69,76]	[64,13; 71,27]	[61,14; 68,13]	[64,69; 72,05]					
		Median	61,96	63,74	65,66	63,90	62,50	63,07	63,07	61,30	63,86					
		Fallbasis mittlere Differenz		328	280	254	220	193	183	175	156					
		Mittlere Differenz zur ED		1,29	4,02	1,93	-0,31	-0,14	0,70	-2,90	-1,46					
		CI mittlere Differenz		[-0,46; 3,03]	[1,68; 6,36]	[-0,41; 4,27]	[-2,94; 2,32]	[-2,97; 2,69]	[-2,63; 4,02]	[-6,22; 0,42]	[-4,93; 2,00]					
		Median mittlere Differenz		0,70	1,40	0,16	-0,63	-0,20	-1,34	-2,69	-2,60					
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	110	108	105	85	61	70	67	48	55					
	CI Anteil in %	Anteil in %	25,23	27,91	32,61	28,24	23,19	30,30	30,88	23,30	30,22					
		CI Anteil in %	[21,15; 29,31]	[23,43; 32,38]	[27,48; 37,74]	[23,15; 33,33]	[18,08; 28,30]	[24,36; 36,24]	[24,71; 37,04]	[17,51; 29,09]	[23,53; 36,91]					
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	204	169	134	131	113	94	88	95	80					
	CI Anteil in %	Anteil in %	46,79	43,67	41,61	43,52	42,97	40,69	40,55	46,12	43,96					
		CI Anteil in %	[42,10; 51,48]	[38,72; 48,62]	[36,22; 47,01]	[37,91; 49,13]	[36,97; 48,96]	[34,34; 47,04]	[34,01; 47,10]	[39,29; 52,94]	[36,73; 51,19]					
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	106	90	70	72	71	56	50	51	42					
	CI Anteil in %	Anteil in %	24,31	23,26	21,74	23,92	27,00	24,24	23,04	24,76	23,08					
CI Anteil in %		[20,28; 28,34]	[19,04; 27,47]	[17,23; 26,25]	[19,09; 28,75]	[21,62; 32,37]	[18,70; 29,78]	[17,43; 28,66]	[18,85; 30,67]	[16,94; 29,22]						
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	16	20	13	13	18	11	12	12	5						
CI Anteil in %	Anteil in %	3,67	5,17	4,04	4,32	6,84	4,76	5,53	5,83	2,75						
	CI Anteil in %	[1,90; 5,44]	[2,96; 7,38]	[1,88; 6,19]	[2,02; 6,62]	[3,79; 9,90]	[2,01; 7,51]	[2,48; 8,58]	[2,62; 9,03]	[0,37; 5,13]						
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	348	319	288	250	232	208	190	167						
	auswertbar	Anzahl	273	229	204	186	155	156	136	119						
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	64,37	65,00	65,64	65,04	66,85	68,37	69,20	68,10						
		CI Mean	[61,45; 67,30]	[62,07; 67,92]	[62,25; 69,04]	[61,32; 68,76]	[62,59; 71,11]	[63,98; 72,76]	[64,34; 74,06]	[63,27; 72,94]						
		Median	62,45	65,21	66,44	64,50	62,60	65,94	64,70	62,50						
		Fallbasis mittlere Differenz		205	178	162	140	137	118	104						
		Mittlere Differenz zur ED		1,27	-0,02	0,77	2,12	4,43	2,96	3,67						
		CI mittlere Differenz		[-1,74; 4,29]	[-3,25; 3,20]	[-2,47; 4,01]	[-1,95; 6,18]	[0,52; 8,35]	[-2,05; 7,98]	[-1,50; 8,83]						
		Median mittlere Differenz		0,00	0,87	-0,12	0,22	0,46	0,13	0,42						
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	66	57	54	48	47	46	42	39						
	CI Anteil in %	Anteil in %	24,18	24,89	26,47	25,81	30,32	29,49	30,88	32,77						
		CI Anteil in %	[19,09; 29,26]	[19,28; 30,50]	[20,40; 32,54]	[19,50; 32,11]	[23,06; 37,58]	[22,31; 36,67]	[23,09; 38,68]	[24,30; 41,24]						
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	120	109	93	82	62	65	57	46						
	CI Anteil in %	Anteil in %	43,96	47,60	45,59	44,09	40,00	41,67	41,91	38,66						
		CI Anteil in %	[38,06; 49,85]	[41,12; 54,08]	[38,74; 52,44]	[36,93; 51,24]	[32,26; 47,74]	[33,91; 49,43]	[33,59; 50,24]	[29,87; 47,44]						
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	72	56	45	41	36	37	30	32						
	CI Anteil in %	Anteil in %	26,37	24,45	22,06	22,04	23,23	23,72	22,06	26,89						
CI Anteil in %		[21,14; 31,61]	[18,87; 30,03]	[16,35; 27,76]	[16,07; 28,02]	[16,56; 29,90]	[17,02; 30,41]	[15,06; 29,05]	[18,89; 34,89]							
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	15	7	12	15	10	8	7	2							
CI Anteil in %	Anteil in %	5,49	3,06	5,88	8,06	6,45	5,13	5,15	1,68							
	CI Anteil in %	[2,79; 8,20]	[0,82; 5,29]	[2,65; 9,12]	[4,14; 11,99]	[2,57; 10,33]	[1,66; 8,60]	[1,42; 8,87]	[0,00; 4,00]							

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr		
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	271	251	219	186	169	149	139								
	auswertbar	Anzahl	201	175	142	127	113	110	97								
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean		64,72	67,26	68,99	68,78	68,40	65,39	64,34							
		CI Mean		[61,56; 67,88]	[63,92; 70,60]	[64,92; 73,06]	[64,31; 73,25]	[63,76; 73,04]	[60,67; 70,11]	[59,68; 69,00]							
		Median		64,06	64,50	66,08	62,34	62,63	59,90	61,13							
		Fallbasis mittlere Differenz			149	120	106	95	95	81							
		Mittlere Differenz zur ED			2,53	1,04	-0,39	2,02	0,09	-1,76							
		CI mittlere Differenz			[0,24; 4,82]	[-2,91; 5,00]	[-4,43; 3,65]	[-2,48; 6,51]	[-4,38; 4,55]	[-6,63; 3,10]							
		Median mittlere Differenz			0,47	0,21	-0,60	-0,57	-0,40	-0,57							
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	43	47	42	37	34	29	25								
		Anteil in %	21,39	26,86	29,58	29,13	30,09	26,36	25,77								
		CI Anteil in %		[15,71; 27,08]	[20,27; 33,44]	[22,04; 37,11]	[21,20; 37,07]	[21,59; 38,58]	[18,09; 34,64]	[17,02; 34,52]							
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	103	85	70	56	55	50	44								
		Anteil in %	51,24	48,57	49,30	44,09	48,67	45,45	45,36								
		CI Anteil in %		[44,32; 58,17]	[41,15; 56,00]	[41,04; 57,55]	[35,43; 52,76]	[39,42; 57,93]	[36,11; 54,80]	[35,40; 55,32]							
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	45	35	21	27	18	26	23								
		Anteil in %	22,39	20,00	14,79	21,26	15,93	23,64	23,71								
		CI Anteil in %		[16,61; 28,17]	[14,06; 25,94]	[8,93; 20,65]	[14,12; 28,40]	[9,15; 22,71]	[15,66; 31,61]	[15,20; 32,22]							
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	10	8	9	7	6	5	5								
		Anteil in %	4,98	4,57	6,34	5,51	5,31	4,55	5,15								
		CI Anteil in %		[1,96; 7,99]	[1,47; 7,67]	[2,32; 10,36]	[1,53; 9,50]	[1,16; 9,46]	[0,63; 8,46]	[0,73; 9,58]							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	381	334	297	269	249	223									
	auswertbar	Anzahl	306	265	201	191	175	153									
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean		63,85	64,37	66,08	66,11	64,84	64,97								
		CI Mean		[61,53; 66,16]	[61,48; 67,25]	[62,95; 69,21]	[62,71; 69,51]	[61,22; 68,46]	[61,33; 68,60]								
		Median		63,74	62,52	64,77	63,44	61,65	61,18								
		Fallbasis mittlere Differenz			231	181	170	156	132								
		Mittlere Differenz zur ED			0,19	1,12	-0,43	-1,45	-1,50								
		CI mittlere Differenz			[-2,02; 2,41]	[-1,40; 3,64]	[-2,97; 2,11]	[-4,48; 1,58]	[-4,77; 1,77]								
		Median mittlere Differenz			-0,66	0,14	-0,36	-1,84	-1,80								
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	59	62	52	48	40	37									
		Anteil in %	19,28	23,40	25,87	25,13	22,86	24,18									
		CI Anteil in %		[14,85; 23,71]	[18,29; 28,50]	[19,80; 31,94]	[18,96; 31,30]	[16,62; 29,10]	[17,38; 30,99]								
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	172	129	100	97	91	75									
		Anteil in %	56,21	48,68	49,75	50,79	52,00	49,02									
		CI Anteil in %		[50,64; 61,78]	[42,65; 54,71]	[42,82; 56,68]	[43,68; 57,89]	[44,58; 59,42]	[41,07; 56,97]								
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	63	62	42	39	35	34									
		Anteil in %	20,59	23,40	20,90	20,42	20,00	22,22									
		CI Anteil in %		[16,05; 25,13]	[18,29; 28,50]	[15,26; 26,53]	[14,69; 26,15]	[14,06; 25,94]	[15,61; 28,83]								
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	12	12	7	7	9	7									
		Anteil in %	3,92	4,53	3,48	3,66	5,14	4,58									
		CI Anteil in %		[1,74; 6,10]	[2,02; 7,04]	[0,94; 6,02]	[0,99; 6,34]	[1,86; 8,42]	[1,25; 7,90]								

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr	
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	277	259	238	215	196									
	auswertbar	Anzahl	222	188	164	151	140									
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	62,65	62,38	62,41	62,22	63,66									
		CI Mean	[59,41; 65,88]	[58,73; 66,03]	[58,76; 66,05]	[58,32; 66,11]	[59,35; 67,98]									
		Median	60,65	60,78	61,36	59,57	61,00									
		Fallbasis mittlere Differenz		165	145	139	125									
		Mittlere Differenz zur ED		0,67	0,22	0,23	1,46									
		CI mittlere Differenz		[-2,18; 3,52]	[-2,73; 3,18]	[-3,22; 3,69]	[-2,65; 5,56]									
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Median mittlere Differenz		0,65	0,63	-0,72	-0,02									
		Anzahl	51	41	36	38	33									
		Anteil in %	22,97	21,81	21,95	25,17	23,57									
	CI Anteil in %	CI Anteil in %	[17,43; 28,52]	[15,89; 27,73]	[15,60; 28,31]	[18,22; 32,11]	[16,52; 30,63]									
		Anzahl	95	81	74	63	62									
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anteil in %	42,79	43,09	45,12	41,72	44,29									
		CI Anteil in %	[36,27; 49,32]	[35,99; 50,18]	[37,48; 52,76]	[33,83; 49,61]	[36,03; 52,54]									
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	61	47	43	39	38									
		Anteil in %	27,48	25,00	26,22	25,83	27,14									
CI Anteil in %	CI Anteil in %	[21,59; 33,36]	[18,79; 31,21]	[19,47; 32,97]	[18,82; 32,83]	[19,75; 34,54]										
	Anzahl	15	19	11	11	7										
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anteil in %	6,76	10,11	6,71	7,28	5,00										
	CI Anteil in %	[3,45; 10,07]	[5,79; 14,43]	[2,87; 10,55]	[3,13; 11,44]	[1,38; 8,62]										
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	403	377	346	314										
	auswertbar	Anzahl	312	274	242	206										
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	64,31	65,31	68,40	67,18										
		CI Mean	[61,85; 66,77]	[62,52; 68,10]	[65,31; 71,48]	[63,90; 70,46]										
		Median	62,42	59,84	63,29	63,37										
		Fallbasis mittlere Differenz		241	215	179										
		Mittlere Differenz zur ED		-1,58	0,34	-0,92										
		CI mittlere Differenz		[-4,01; 0,84]	[-2,23; 2,91]	[-3,94; 2,09]										
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Median mittlere Differenz		0,00	0,27	-0,24										
		Anzahl	72	72	79	58										
		Anteil in %	23,08	26,28	32,64	28,16										
	CI Anteil in %	CI Anteil in %	[18,39; 27,76]	[21,06; 31,50]	[26,72; 38,56]	[22,00; 34,31]										
		Anzahl	155	127	97	101										
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anteil in %	49,68	46,35	40,08	49,03										
		CI Anteil in %	[44,12; 55,24]	[40,43; 52,27]	[33,90; 46,27]	[42,19; 55,87]										
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	76	67	60	39										
		Anteil in %	24,36	24,45	24,79	18,93										
CI Anteil in %	CI Anteil in %	[19,59; 29,13]	[19,35; 29,55]	[19,34; 30,25]	[13,57; 24,29]											
	Anzahl	9	8	6	8											
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anteil in %	2,88	2,92	2,48	3,88											
	CI Anteil in %	[1,02; 4,74]	[0,92; 4,92]	[0,52; 4,44]	[1,24; 6,53]											

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	396	372	324											
	auswertbar	Anzahl	286	228	198											
		Mean	63,20	66,74	67,26											
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	CI Mean	[60,27; 66,12]	[63,61; 69,87]	[63,54; 70,97]											
		Median	62,07	63,16	61,88											
		Fallbasis mittlere Differenz		204	176											
		Mittlere Differenz zur ED		3,22	1,96											
		CI mittlere Differenz		[0,90; 5,54]	[-1,07; 5,00]											
		Median mittlere Differenz		0,82	0,32											
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	70	64	59											
		Anteil in %	24,48	28,07	29,80											
		CI Anteil in %	[19,48; 29,47]	[22,22; 33,92]	[23,41; 36,18]											
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	123	102	83											
		Anteil in %	43,01	44,74	41,92											
		CI Anteil in %	[37,26; 48,75]	[38,27; 51,21]	[35,03; 48,81]											
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	71	52	47											
Anteil in %		24,83	22,81	23,74												
	CI Anteil in %	[19,81; 29,84]	[17,35; 28,27]	[17,80; 29,68]												
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	22	10	9												
	Anteil in %	7,69	4,39	4,55												
	CI Anteil in %	[4,60; 10,79]	[1,72; 7,05]	[1,64; 7,45]												
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	356	342												
	auswertbar	Anzahl	277	233												
		Mean	66,67	65,74												
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	CI Mean	[63,52; 69,82]	[62,54; 68,94]												
		Median	61,57	64,22												
		Fallbasis mittlere Differenz		209												
		Mittlere Differenz zur ED		-1,42												
		CI mittlere Differenz		[-3,47; 0,64]												
		Median mittlere Differenz		0,00												
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	77	55												
		Anteil in %	27,80	23,61												
		CI Anteil in %	[22,51; 33,08]	[18,14; 29,07]												
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	119	109												
		Anteil in %	42,96	46,78												
		CI Anteil in %	[37,12; 48,80]	[40,36; 53,20]												
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	72	58												
Anteil in %		25,99	24,89													
	CI Anteil in %	[20,82; 31,17]	[19,33; 30,46]													
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	9	11													
	Anteil in %	3,25	4,72													
	CI Anteil in %	[1,16; 5,34]	[1,99; 7,45]													

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	320												
	auswertbar	Anzahl	237												
		Mean	62,53												
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	CI Mean	[59,70; 65,35]												
		Median	59,53												
		Fallbasis mittlere Differenz													
		Mittlere Differenz zur ED													
		CI mittlere Differenz													
		Median mittlere Differenz													
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	48												
		Anteil in %	20,25												
		CI Anteil in %	[15,13; 25,38]												
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 80% des Soll- wertes	Anzahl	117												
		Anteil in %	49,37												
		CI Anteil in %	[42,99; 55,75]												
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 50% des Soll- wertes	Anzahl	65												
		Anteil in %	27,43												
		CI Anteil in %	[21,73; 33,12]												
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	7												
Anteil in %		2,95													
CI Anteil in %		[0,79; 5,11]													

In der Tabelle C.3.3.4 ist für jede Kohorte die **Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien** dargestellt. Dabei wird ausgewiesen, inwieweit sich bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation die Kategorien (leicht, mittel, schwer, sehr schwer) verbessert haben, bzw. gleichgeblieben sind oder diese sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Als „auswertbar“ gelten diejenigen Patienten, für die in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren eine Dokumentation vorliegt, zudem die Messungen der Einsekundenkapazität vollständig und plausibel sind sowie die Angaben zur Größe (aus der Erstdokumentation), zum Alter (zum Zeitpunkt der Erstdokumentation bzw. der jeweiligen Folgedokumentationen) und zum Geschlecht ebenfalls vollständig und plausibel sind.

Danach wird dokumentiert, wie sich die Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien im Vergleich mit dem vorherigen Berichtshalbjahr entwickelt hat. In der Tabelle wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den zwei Kategorien (verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zur Einsekundenkapazität, Verschlechterung der Kategorie zur Einsekundenkapazität) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2006-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 351 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 202 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) vor. Bei 173 von diesen Patienten konnte eine verbesserte oder eine gleichbleibende Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien dokumentiert werden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.3.3.4 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	37	28	23	21	20	18	14	14	13	12	12	10	--	
	auswertbar	Anzahl		22	16	16	14	10	8	7	6	6	6	5	--	
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		14	14	13	12	9	8	6	4	6	6	6	5	--
		Anteil in %		63,64	87,50	81,25	85,71	90,00	100,00	85,71	66,67	85,71	100,00	100,00	100,00	--
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[43,06; 84,21]	[70,76; 100,00]	[61,50; 100,00]	[66,69; 100,00]	[70,40; 100,00]	[100,00; 100,00]	[57,71; 100,00]	[25,35; 100,00]	[57,71; 100,00]	[100,00; 100,00]	[100,00; 100,00]	[100,00; 100,00]	--
		Anzahl		8	2	3	2	1	0	1	2	1	0	0	0	--
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	948	868	795	716	663	612	545	506	464	438	395	372	351	
	auswertbar	Anzahl		649	540	485	424	369	337	313	289	252	243	229	202	
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		535	458	411	362	314	299	267	245	220	212	201	173	
		Anteil in %		82,43	84,81	84,74	85,38	85,09	88,72	85,30	84,78	87,30	87,24	87,77	85,64	
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[79,50; 85,36]	[81,79; 87,84]	[81,54; 87,95]	[82,01; 88,74]	[81,46; 88,73]	[85,34; 92,11]	[81,37; 89,23]	[80,63; 88,92]	[83,18; 91,42]	[83,04; 91,45]	[83,52; 92,03]	[80,80; 90,49]	
		Anzahl		114	82	74	62	55	38	46	44	32	31	28	29	
Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %		17,57	15,19	15,26	14,62	14,91	11,28	14,70	15,22	12,70	12,76	12,23	14,36		
	CI Anteil in %		[14,64; 20,50]	[12,16; 18,21]	[12,05; 18,46]	[11,26; 17,99]	[11,27; 18,54]	[7,89; 14,66]	[10,77; 18,63]	[11,08; 19,37]	[8,58; 16,82]	[8,55; 16,96]	[7,97; 16,48]	[9,51; 19,20]		
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1181	1083	975	901	828	750	694	626	581	542	494	452		
	auswertbar	Anzahl		841	669	579	502	450	412	390	365	335	300	275		
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		711	556	513	428	392	339	325	310	298	265	231		
		Anteil in %		84,54	83,11	88,60	85,26	87,11	82,28	83,33	84,93	88,96	88,33	84,00		
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[82,10; 86,99]	[80,27; 85,95]	[86,01; 91,19]	[82,15; 88,36]	[84,01; 90,21]	[78,59; 85,97]	[79,63; 87,04]	[81,26; 88,61]	[85,59; 92,32]	[84,69; 91,97]	[79,66; 88,34]		
		Anzahl		130	113	66	74	58	73	65	55	37	35	44		
Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %		15,46	16,89	11,40	14,74	12,89	17,72	16,67	15,07	11,04	11,67	16,00			
	CI Anteil in %		[13,01; 17,90]	[14,05; 19,73]	[8,81; 13,99]	[11,64; 17,85]	[9,79; 15,99]	[14,03; 21,41]	[12,96; 20,37]	[11,39; 18,74]	[7,68; 14,41]	[8,03; 15,31]	[11,66; 20,34]			
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	775	699	639	574	507	459	413	378	351	328	306			
	auswertbar	Anzahl		535	383	318	291	282	260	224	204	186	172			
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		456	319	265	258	239	222	183	177	157	151			
		Anteil in %		85,23	83,29	83,33	88,66	84,75	85,38	81,70	86,76	84,41	87,79			
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[82,22; 88,24]	[79,55; 87,03]	[79,23; 87,44]	[85,01; 92,31]	[80,55; 88,96]	[81,08; 89,69]	[76,62; 86,77]	[82,10; 91,43]	[79,18; 89,64]	[82,88; 92,70]			
		Anzahl		79	64	53	33	43	38	41	27	29	21			
Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %		14,77	16,71	16,67	11,34	15,25	14,62	18,30	13,24	15,59	12,21				
	CI Anteil in %		[11,76; 17,78]	[12,97; 20,45]	[12,56; 20,77]	[7,69; 14,99]	[11,04; 19,45]	[10,31; 18,92]	[13,23; 23,38]	[8,57; 17,90]	[10,36; 20,82]	[7,30; 17,12]				

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	757	708	647	567	499	451	407	374	342	311			
	auswertbar	Anzahl		493	359	332	300	271	254	229	206	181			
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		420	299	291	260	225	222	202	169	151			
		Anteil in %		85,19	83,29	87,65	86,67	83,03	87,40	88,21	82,04	83,43			
		CI Anteil in %		[82,05; 88,33]	[79,42; 87,15]	[84,11; 91,19]	[82,81; 90,52]	[78,55; 87,50]	[83,31; 91,49]	[84,02; 92,40]	[76,78; 87,29]	[77,99; 88,86]			
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		73	60	41	40	46	32	27	37	30			
		Anteil in %		14,81	16,71	12,35	13,33	16,97	12,60	11,79	17,96	16,57			
	CI Anteil in %		[11,67; 17,95]	[12,85; 20,58]	[8,81; 15,89]	[9,48; 17,19]	[12,50; 21,45]	[8,51; 16,69]	[7,60; 15,98]	[12,71; 23,22]	[11,14; 22,01]				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	571	536	482	433	398	352	331	307	281				
	auswertbar	Anzahl		328	279	253	230	200	187	175	161				
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		281	243	203	186	177	160	145	142				
		Anteil in %		85,67	87,10	80,24	80,87	88,50	85,56	82,86	88,20				
		CI Anteil in %		[81,87; 89,47]	[83,16; 91,04]	[75,32; 85,15]	[75,78; 85,96]	[84,07; 92,93]	[80,51; 90,61]	[77,26; 88,46]	[83,20; 93,20]				
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		47	36	50	44	23	27	30	19				
		Anteil in %		14,33	12,90	19,76	19,13	11,50	14,44	17,14	11,80				
	CI Anteil in %		[10,53; 18,13]	[8,96; 16,84]	[14,85; 24,68]	[14,04; 24,22]	[7,07; 15,93]	[9,39; 19,49]	[11,54; 22,74]	[6,80; 16,80]					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	348	319	288	250	232	208	190	167					
	auswertbar	Anzahl		205	175	168	140	130	122	107					
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		174	143	138	121	116	104	97					
		Anteil in %		84,88	81,71	82,14	86,43	89,23	85,25	90,65					
		CI Anteil in %		[79,96; 89,79]	[75,97; 87,46]	[76,33; 87,95]	[80,73; 92,12]	[83,88; 94,58]	[78,93; 91,57]	[85,11; 96,20]					
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		31	32	30	19	14	18	10					
		Anteil in %		15,12	18,29	17,86	13,57	10,77	14,75	9,35					
	CI Anteil in %		[10,21; 20,04]	[12,54; 24,03]	[12,05; 23,67]	[7,88; 19,27]	[5,42; 16,12]	[8,43; 21,07]	[3,80; 14,89]						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	271	251	219	186	169	149	139						
	auswertbar	Anzahl		149	120	109	100	97	88						
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		133	104	92	94	81	72						
		Anteil in %		89,26	86,67	84,40	94,00	83,51	81,82						
		CI Anteil in %		[84,27; 94,25]	[80,56; 92,77]	[77,56; 91,25]	[89,32; 98,68]	[76,08; 90,93]	[73,71; 89,92]						
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		16	16	17	6	16	16						
		Anteil in %		10,74	13,33	15,60	6,00	16,49	18,18						
	CI Anteil in %		[5,75; 15,73]	[7,23; 19,44]	[8,75; 22,44]	[1,32; 10,68]	[9,07; 23,92]	[10,08; 26,29]							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	381	334	297	269	249	223							
	auswertbar	Anzahl		231	189	164	162	136							
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		200	171	145	135	113							
		Anteil in %		86,58	90,48	88,41	83,33	83,09							
		CI Anteil in %		[82,17; 90,99]	[86,28; 94,67]	[83,50; 93,33]	[77,58; 89,09]	[76,76; 89,41]							
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		31	18	19	27	23							
		Anteil in %		13,42	9,52	11,59	16,67	16,91							
	CI Anteil in %		[9,01; 17,83]	[5,33; 13,72]	[6,67; 16,50]	[10,91; 22,42]	[10,59; 23,24]								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	277	259	238	215	196								
	auswertbar	Anzahl		165	145	135	124								
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		134	122	116	103								
		Anteil in %		81,21	84,14	85,93	83,06								
		CI Anteil in %		[75,23; 87,19]	[78,17; 90,10]	[80,04; 91,81]	[76,44; 89,69]								
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		31	23	19	21								
		Anteil in %		18,79	15,86	14,07	16,94								
	CI Anteil in %		[12,81; 24,77]	[9,90; 21,83]	[8,19; 19,96]	[10,31; 23,56]									

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2011-1	Patienten insgesamt		Anzahl	403	377	346	314										
	auswertbar		Anzahl		241	211	186										
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes		Anzahl		190	176	152										
			Anteil in %		78,84	83,41	81,72										
			CI Anteil in %		[73,67; 84,01]	[78,38; 88,44]	[76,15; 87,29]										
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes		Anzahl		51	35	34										
			Anteil in %		21,16	16,59	18,28										
2011-2	Patienten insgesamt		Anzahl	396	372	324											
	auswertbar		Anzahl		204	170											
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes		Anzahl		180	140											
			Anteil in %		88,24	82,35											
			CI Anteil in %		[83,80; 92,67]	[76,61; 88,10]											
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes		Anzahl		24	30											
			Anteil in %		11,76	17,65											
2012-1	Patienten insgesamt		Anzahl	356	342												
	auswertbar		Anzahl		209												
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes		Anzahl		167												
			Anteil in %		79,90												
			CI Anteil in %		[74,46; 85,35]												
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes		Anzahl		42												
			Anteil in %		20,10												
2012-2	Patienten insgesamt		Anzahl	320													
	auswertbar		Anzahl														
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes		Anzahl														
			Anteil in %														
			CI Anteil in %														
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes		Anzahl														
			Anteil in %														

C.3.6 Exazerbationen

Eine über die täglichen Schwankungen in der COPD-Symptomatik hinausgehende, anhaltende Verschlechterung des Krankheitszustands bezeichnet man als Exazerbation. Das Ereignis wird durch einen akuten Beginn gekennzeichnet und macht eine Änderung der medikamentösen Therapie erforderlich. Als Auslöser kommen insbesondere Atemwegsinfektionen in Betracht. Die Schwere einer COPD-Exazerbation ist nicht vom Schweregrad der Grunderkrankung abhängig. Wiederholte Exazerbationen wirken sich negativ auf die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten aus. Um Komplikationen und stationäre Aufenthalte aufgrund von Exazerbationen zu vermeiden, ist es notwendig, ihnen vorzubeugen bzw. sie frühzeitig angemessen zu behandeln.

Im Nachfolgenden werden Auswertungsergebnisse zum Auftreten und zur Entwicklung von Exazerbationen vorgestellt. Da die notwendigen Informationen über die Häufigkeit von Exazerbationen pro Jahr erst ab der Einführung von eDMP zum Berichtshalbjahr 2008-2 vorliegen, werden für die folgenden Auswertungen nur die Angaben aus den Jahren 2009, 2010 und 2011 berücksichtigt.

In Tabelle C.3.6.1 werden Auswertungsergebnisse zur **jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen** vorgestellt. Die Auswertungen erfolgen also nicht im üblichen Halbjahresbezug. Da die Angaben aus der Erstdokumentation sich über einen unbestimmten Zeitraum erstrecken, können die Angaben des Beitrittsjahres nicht für die jährliche Betrachtungsweise verwendet werden. Der Jahresbezug wird folgendermaßen definiert: Das Auftreten von Exazerbationen im 1. bzw. 2. Auswertungsjahr gilt als gegeben, wenn eine Exazerbation im zweiten und/oder dritten Halbjahr dokumentiert ist bzw. im vierten und/oder fünften Halbjahr, etc. Betrachtet werden dabei alle Versicherten, die jeweils in beiden Halbjahren auswertbare Programmteilnehmer waren. Da eine jährliche Auswertung vorgenommen werden soll, wird ausgewiesen, wie viele Patienten in der zweiten Hälfte des untersuchten Jahreszeitraumes (zweites/drittes Halbjahr, viertes/fünftes Halbjahr, etc.) noch Programmteilnehmer waren. Patienten, die lediglich in der ersten Jahreshälfte im Programm waren, werden nicht berücksichtigt. Anschließend wird dargestellt, für wie viele der „auswertbaren“ Patienten keine Exazerbationen im Jahr, 1-3 Exazerbationen im Jahr oder mehr als 3 Exazerbationen im Jahr dokumentiert waren und welchem prozentualen Anteil dies an den „auswertbaren“ Patienten dies entspricht.

Da die Dokumentation der Häufigkeit von Exazerbationen zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, werden für die Auswertung in der folgende Tabelle nur Angaben ab dem Halbjahr 2009-1 berücksichtigt.¹⁴

n der Kohorte 2006-2 waren im letzten Auswertungsjahr 351 Patienten in das Programm eingeschrieben; sie waren damit sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr dieses Auswertungsjahres Programmteilnehmer. Für 329 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 280 von ihnen bzw. 85,11 Prozent waren keine Exazerbationen dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

¹⁴ Es werden fünf Auswertungsjahre gebildet, wobei zum ersten die Halbjahre 2009-1 und 2009-2, zum zweiten die Halbjahre 2009-2 und 2010-1, zum dritten die Halbjahre 2010-1 und 2010-2 usw. zusammengefasst werden.

Tabelle C.3.6.1 Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungsjahr	Im 2. Auswertungsjahr	Im 3. Auswertungsjahr	Im 4. Auswertungsjahr	Im 5. Auswertungsjahr	Im 6. Auswertungsjahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	37	23	20	14	13	12	--
	auswertbar	Anzahl				14	13	11	--
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl				11	11	7	--
		Anteil in %				78,57	84,62	63,64	--
		CI Anteil in %				[56,27; 100,00]	[64,20; 100,00]	[33,82; 93,45]	--
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl				2	1	2	--
		Anteil in %				14,29	7,69	18,18	--
		CI Anteil in %				[0,00; 33,31]	[0,00; 22,77]	[0,00; 42,09]	--
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl				1	1	2	--
		Anteil in %				7,14	7,69	18,18	--
		CI Anteil in %				[0,00; 21,14]	[0,00; 22,77]	[0,00; 42,09]	--
	2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	948	795	663	545	464	395
auswertbar		Anzahl				513	452	380	329
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl				409	371	300	280
		Anteil in %				79,73	82,08	78,95	85,11
		CI Anteil in %				[76,24; 83,21]	[78,54; 85,62]	[74,84; 83,05]	[81,25; 88,96]
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl				79	69	63	40
		Anteil in %				15,40	15,27	16,58	12,16
		CI Anteil in %				[12,27; 18,53]	[11,95; 18,58]	[12,83; 20,32]	[8,62; 15,69]
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl				25	12	17	9
		Anteil in %				4,87	2,65	4,47	2,74
		CI Anteil in %				[3,01; 6,74]	[1,17; 4,14]	[2,39; 6,55]	[0,97; 4,50]
2007-1		Patienten insgesamt	Anzahl	1181	901	750	626	542	452
	auswertbar	Anzahl			693	589	500	407	
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl			536	468	399	322	
		Anteil in %			77,34	79,46	79,80	79,12	
		CI Anteil in %			[74,23; 80,46]	[76,19; 82,72]	[76,28; 83,32]	[75,16; 83,07]	
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			136	100	86	77	
		Anteil in %			19,62	16,98	17,20	18,92	
		CI Anteil in %			[16,67; 22,58]	[13,94; 20,01]	[13,89; 20,51]	[15,11; 22,73]	
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			21	21	15	8	
		Anteil in %			3,03	3,57	3,00	1,97	
		CI Anteil in %			[1,75; 4,31]	[2,07; 5,06]	[1,50; 4,50]	[0,62; 3,32]	

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungsjahr	Im 2. Auswertungsjahr	Im 3. Auswertungsjahr	Im 4. Auswertungsjahr	Im 5. Auswertungsjahr	Im 6. Auswertungsjahr
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	775	639	507	413	351	306
	auswertbar	Anzahl			462	388	321	277
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl			356	307	257	218
		Anteil in %			77,06	79,12	80,06	78,70
		CI Anteil in %			[73,22; 80,89]	[75,07; 83,17]	[75,68; 84,44]	[73,87; 83,53]
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			89	74	53	49
		Anteil in %			19,26	19,07	16,51	17,69
		CI Anteil in %			[15,66; 22,86]	[15,16; 22,99]	[12,44; 20,58]	[13,19; 22,19]
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			17	7	11	10
		Anteil in %			3,68	1,80	3,43	3,61
		CI Anteil in %			[1,96; 5,40]	[0,48; 3,13]	[1,43; 5,42]	[1,41; 5,81]
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	757	567	451	374	311	
	auswertbar	Anzahl		519	423	350	285	
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		414	329	288	238	
		Anteil in %		79,77	77,78	82,29	83,51	
		CI Anteil in %		[76,31; 83,23]	[73,81; 81,74]	[78,28; 86,29]	[79,19; 87,82]	
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		87	80	54	40	
		Anteil in %		16,76	18,91	15,43	14,04	
		CI Anteil in %		[13,55; 19,98]	[15,18; 22,65]	[11,64; 19,22]	[10,00; 18,07]	
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		18	14	8	7	
		Anteil in %		3,47	3,31	2,29	2,46	
		CI Anteil in %		[1,89; 5,04]	[1,60; 5,02]	[0,72; 3,85]	[0,66; 4,26]	
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	571	482	398	331	281	
	auswertbar	Anzahl		446	370	311	261	
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		359	308	263	215	
		Anteil in %		80,49	83,24	84,57	82,38	
		CI Anteil in %		[76,81; 84,17]	[79,43; 87,05]	[80,54; 88,59]	[77,74; 87,01]	
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		78	56	38	41	
		Anteil in %		17,49	15,14	12,22	15,71	
		CI Anteil in %		[13,96; 21,02]	[11,48; 18,79]	[8,57; 15,86]	[11,29; 20,13]	
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		9	6	10	5	
		Anteil in %		2,02	1,62	3,22	1,92	
		CI Anteil in %		[0,71; 3,32]	[0,33; 2,91]	[1,25; 5,18]	[0,25; 3,58]	
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	348	288	232	190		
	auswertbar	Anzahl	0	255	211	171		
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		214	170	139		
		Anteil in %		83,92	80,57	81,29		
		CI Anteil in %		[79,40; 88,44]	[75,22; 85,92]	[75,42; 87,15]		
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		36	39	27		
		Anteil in %		14,12	18,48	15,79		
		CI Anteil in %		[9,84; 18,40]	[13,23; 23,73]	[10,31; 21,27]		
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		5	2	5		
		Anteil in %		1,96	0,95	2,92		
		CI Anteil in %		[0,26; 3,67]	[0,00; 2,26]	[0,39; 5,46]		

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr	
										Anteil in %
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	271	219	169	139				
	auswertbar	Anzahl	0	193	151	130				
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		156	130	107				
		Anteil in %		80,83	86,09	82,31				
		CI Anteil in %		[75,26; 86,40]	[80,56; 91,63]	[75,72; 88,89]				
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		33	19	22				
		Anteil in %		17,10	12,58	16,92				
		CI Anteil in %		[11,77; 22,42]	[7,28; 17,89]	[10,45; 23,39]				
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		4	2	1				
		Anteil in %		2,07	1,32	0,77				
		CI Anteil in %		[0,06; 4,09]	[0,00; 3,15]	[0,00; 2,28]				
	2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	381	297	249				
		auswertbar	Anzahl	0	273	232				
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl		215	188					
		Anteil in %		78,75	81,03					
		CI Anteil in %		[73,89; 83,62]	[75,98; 86,09]					
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		52	38					
		Anteil in %		19,05	16,38					
		CI Anteil in %		[14,38; 23,71]	[11,61; 21,15]					
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		6	6					
		Anteil in %		2,20	2,59					
		CI Anteil in %		[0,46; 3,94]	[0,54; 4,63]					
2010-2		Patienten insgesamt	Anzahl	277	238	196				
		auswertbar	Anzahl	0	215	180				
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		172	152					
		Anteil in %		80,00	84,44					
		CI Anteil in %		[74,64; 85,36]	[79,13; 89,75]					
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		38	26					
		Anteil in %		17,67	14,44					
		CI Anteil in %		[12,56; 22,79]	[9,29; 19,59]					
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		5	2					
		Anteil in %		2,33	1,11					
		CI Anteil in %		[0,31; 4,34]	[0,00; 2,65]					
	2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	403	346					
		auswertbar	Anzahl	0	313					
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl		271						
		Anteil in %		86,58						
		CI Anteil in %		[82,80; 90,36]						
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		35						
		Anteil in %		11,18						
		CI Anteil in %		[7,69; 14,68]						
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		7						
		Anteil in %		2,24						
		CI Anteil in %		[0,60; 3,88]						

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	396	324					
	auswertbar	Anzahl	0	283					
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		225					
		Anteil in %		79,51					
		CI Anteil in %		[74,79; 84,22]					
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		51					
		Anteil in %		18,02					
		CI Anteil in %		[13,54; 22,51]					
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		7					
		Anteil in %		2,47					
		CI Anteil in %		[0,66; 4,29]					
	2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	356					
auswertbar		Anzahl	0						
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
2012-2		Patienten insgesamt	Anzahl	320					
	auswertbar	Anzahl	0						
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							

In Tabelle C.3.6.2 werden Auswertungsergebnisse zur **Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen** ausgewiesen. Auch für diese Auswertung gelten die für die Auswertung in Tabelle 3.6.1 beschriebenen Rahmenbedingungen hinsichtlich des methodischen Vorgehens und der Festlegung der auswertbaren Patienten.

Auch bei dieser Auswertung gilt zu beachten, dass die Dokumentation der Häufigkeit von Exazerbationen erst zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, so dass für die folgende Tabelle nur Angaben ab dem Halbjahr 2009-1 berücksichtigt werden.¹⁵

In der Kohorte 2006-2 waren im letzten Auswertungsjahr 351 Patienten in das Programm eingeschrieben; sie waren damit sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr dieses Auswertungsjahres Programmteilnehmer. Für 326 Patienten lagen aus-

wertbare Daten vor. Bei 45 von ihnen bzw. 13,80 Prozent wurde im Vergleich zum vorangegangenen Auswertungsjahr eine Verbesserung hinsichtlich der Häufigkeit von Exazerbationen festgestellt.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

¹⁵ Es werden fünf Auswertungsjahre gebildet, wobei zum ersten die Halbjahre 2009-1 und 2009-2, zum zweiten die Halbjahre 2009-2 und 2010-1, zum dritten die Halbjahre 2010-1 und 2010-2 usw. zusammengefasst werden.

Tabelle C.3.6.2 Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungsjahr	Im 2. Auswertungsjahr	Im 3. Auswertungsjahr	Im 4. Auswertungsjahr	Im 5. Auswertungsjahr	Im 6. Auswertungsjahr	
2006-1	Patienten insgesamt		Anzahl	37	23	20	14	13	12	--
	auswertbar		Anzahl					13	11	--
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						2	2	--
		Anteil in %						15,38	18,18	--
		CI Anteil in %						[0,00; 35,80]	[0,00; 42,09]	--
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						10	7	--
		Anteil in %						76,92	63,64	--
		CI Anteil in %						[53,08; 100,00]	[33,82; 93,45]	--
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						1	2	--
		Anteil in %						7,69	18,18	--
		CI Anteil in %						[0,00; 22,77]	[0,00; 42,09]	--
	2006-2	Patienten insgesamt		Anzahl	948	795	663	545	464	395
auswertbar		Anzahl					442	376	326	
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl						69	39	45
		Anteil in %						15,61	10,37	13,80
		CI Anteil in %						[12,22; 19,00]	[7,29; 13,46]	[10,05; 17,55]
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl						326	290	257
		Anteil in %						73,76	77,13	78,83
		CI Anteil in %						[69,65; 77,86]	[72,88; 81,38]	[74,39; 83,28]
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl						47	47	24
		Anteil in %						10,63	12,50	7,36
		CI Anteil in %						[7,76; 13,51]	[9,15; 15,85]	[4,52; 10,20]
2007-1		Patienten insgesamt		Anzahl	1181	901	750	626	542	452
	auswertbar		Anzahl				570	489	400	
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl					85	63	54	
		Anteil in %					14,91	12,88	13,50	
		CI Anteil in %					[11,99; 17,84]	[9,91; 15,86]	[10,15; 16,85]	
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl					411	363	291	
		Anteil in %					72,11	74,23	72,75	
		CI Anteil in %					[68,42; 75,79]	[70,35; 78,11]	[68,38; 77,12]	
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl					74	63	55	
		Anteil in %					12,98	12,88	13,75	
		CI Anteil in %					[10,22; 15,74]	[9,91; 15,86]	[10,37; 17,13]	

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	775	639	507	413	351	306
	auswertbar	Anzahl				369	316	266
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				51	43	27
		Anteil in %				13,82	13,61	10,15
		CI Anteil in %				[10,29; 17,35]	[9,82; 17,39]	[6,51; 13,79]
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				267	231	201
		Anteil in %				72,36	73,10	75,56
		CI Anteil in %				[67,79; 76,93]	[68,20; 78,00]	[70,39; 80,74]
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				51	42	38
		Anteil in %				13,82	13,29	14,29
		CI Anteil in %				[10,29; 17,35]	[9,54; 17,04]	[10,07; 18,50]
	2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	757	567	451	374	311
auswertbar		Anzahl			409	343	282	
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			49	44	29	
		Anteil in %			11,98	12,83	10,28	
		CI Anteil in %			[8,83; 15,13]	[9,28; 16,37]	[6,73; 13,84]	
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			290	263	227	
		Anteil in %			70,90	76,68	80,50	
		CI Anteil in %			[66,50; 75,31]	[72,19; 81,16]	[75,86; 85,13]	
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			70	36	26	
		Anteil in %			17,11	10,50	9,22	
		CI Anteil in %			[13,46; 20,77]	[7,25; 13,74]	[5,84; 12,60]	
2008-2		Patienten insgesamt	Anzahl	571	482	398	331	281
	auswertbar	Anzahl			365	304	255	
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			49	35	23	
		Anteil in %			13,42	11,51	9,02	
		CI Anteil in %			[9,92; 16,93]	[7,92; 15,11]	[5,50; 12,54]	
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			272	237	205	
		Anteil in %			74,52	77,96	80,39	
		CI Anteil in %			[70,04; 79,00]	[73,29; 82,63]	[75,51; 85,27]	
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			44	32	27	
		Anteil in %			12,05	10,53	10,59	
		CI Anteil in %			[8,71; 15,40]	[7,07; 13,98]	[6,80; 14,37]	
	2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	348	288	232	190	
auswertbar		Anzahl		0	207	167		
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			21	18		
		Anteil in %			10,14	10,78		
		CI Anteil in %			[6,02; 14,27]	[6,06; 15,50]		
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			162	133		
		Anteil in %			78,26	79,64		
		CI Anteil in %			[72,63; 83,89]	[73,52; 85,77]		
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			24	16		
		Anteil in %			11,59	9,58		
		CI Anteil in %			[7,22; 15,97]	[5,10; 14,06]		

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	271	219	169	139			
	auswertbar	Anzahl		0	143	126			
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			23	12			
		Anteil in %			16,08	9,52			
		CI Anteil in %			[10,04; 22,13]	[4,38; 14,67]			
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			107	101			
		Anteil in %			74,83	80,16			
		CI Anteil in %			[67,69; 81,96]	[73,17; 87,15]			
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			13	13			
		Anteil in %			9,09	10,32			
		CI Anteil in %			[4,36; 13,82]	[4,98; 15,65]			
	2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	381	297	249			
auswertbar		Anzahl	0	0	230				
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			30				
		Anteil in %			13,04				
		CI Anteil in %			[8,68; 17,41]				
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			173				
		Anteil in %			75,22				
		CI Anteil in %			[69,63; 80,81]				
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			27				
		Anteil in %			11,74				
		CI Anteil in %			[7,57; 15,91]				
2010-2		Patienten insgesamt	Anzahl	277	238	196			
	auswertbar	Anzahl	0	0	176				
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			24				
		Anteil in %			13,64				
		CI Anteil in %			[8,55; 18,72]				
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			134				
		Anteil in %			76,14				
		CI Anteil in %			[69,82; 82,45]				
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			18				
		Anteil in %			10,23				
		CI Anteil in %			[5,74; 14,72]				
	2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	403	346				
auswertbar		Anzahl	0	0					
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2011-2	Patienten insgesamt		Anzahl	396	324				
	auswertbar		Anzahl	0	0				
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl						
			Anteil in %						
			CI Anteil in %						
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl						
			Anteil in %						
			CI Anteil in %						
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl						
			Anteil in %						
			CI Anteil in %						
	2012-1	Patienten insgesamt		Anzahl	356				
auswertbar		Anzahl	0						
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
2012-2		Patienten insgesamt		Anzahl	320				
	auswertbar		Anzahl	0					
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl						
			Anteil in %						
			CI Anteil in %						
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl						
			Anteil in %						
			CI Anteil in %						
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl						
			Anteil in %						
			CI Anteil in %						

C.3.7 Sterberaten

Die Entwicklung der Häufigkeit von Begleit- oder Folgeerkrankungen oder der Anzahl verstorbener Patienten kann als Indikator für die Versorgungsqualität herangezogen werden. Daher werden in Tabelle C.3.7.1 die **Sterberaten** für die Berichtshalbjahre ausgewiesen. Für alle Kohorten und Berichtshalbjahre wird zunächst die Zahl der im Programm verbliebenen Patienten ausgewiesen. Anschließend wird dokumentiert, wie viele von ihnen bzw. welcher Anteil im Berichtshalbjahr laut den PM-Daten verstorben ist. Da in den PM-Daten entweder die Information „verstorben“ oder „nicht verstorben“ enthalten ist, sind für die Darstellung der Sterberaten definitionsgemäß alle Patienten auswertbar.

In der Kohorte 2006-2 waren im Beitrittsjahr 948 Patienten in das Programm eingeschrieben. Von den im letzten Berichtshalbjahr noch eingeschriebenen 351 Patienten sind 24 Personen bzw. 6,84 Prozent verstorben.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	37	28	23	21	20	18	14	14	13	12	12	10	--
	verstorben	Anzahl	0	3	0	1	0	3	0	1	1	0	2	0	--
		Anteil in %	0,00	11,11	10,71	0,00	4,76	0,00	16,67	0,00	7,14	7,69	0,00	16,67	0,00
	CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,70; 21,52]	[0,00; 22,38]	[0,00; 0,00]	[0,00; 14,10]	[0,00; 0,00]	[0,00; 34,38]	[0,00; 0,00]	[0,00; 21,14]	[0,00; 22,77]	[0,00; 0,00]	[0,00; 38,69]	[0,00; 0,00]	--
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	948	868	795	716	663	612	545	506	464	438	395	372	351
	verstorben	Anzahl	7	29	23	33	23	24	18	13	12	19	11	14	24
		Anteil in %	0,74	3,34	2,89	4,61	3,47	3,92	3,30	2,57	2,59	4,34	2,78	3,76	6,84
	CI Anteil in %	[0,19; 1,28]	[2,14; 4,54]	[1,73; 4,06]	[3,07; 6,15]	[2,08; 4,86]	[2,38; 5,46]	[1,80; 4,80]	[1,19; 3,95]	[1,14; 4,03]	[2,43; 6,25]	[1,16; 4,41]	[1,83; 5,70]	[4,19; 9,48]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1181	1083	975	901	828	750	694	626	581	542	494	452	
	verstorben	Anzahl	4	27	28	27	18	23	17	18	22	16	23	16	
		Anteil in %	0,34	2,49	2,87	3,00	2,17	3,07	2,45	2,88	3,79	2,95	4,66	3,54	
	CI Anteil in %	[0,01; 0,67]	[1,56; 3,42]	[1,82; 3,92]	[1,88; 4,11]	[1,18; 3,17]	[1,83; 4,30]	[1,30; 3,60]	[1,57; 4,19]	[2,23; 5,34]	[1,53; 4,38]	[2,80; 6,52]	[1,83; 5,25]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	775	699	639	574	507	459	413	378	351	328	306		
	verstorben	Anzahl	9	23	26	22	19	25	18	16	9	13	11		
		Anteil in %	1,16	3,29	4,07	3,83	3,75	5,45	4,36	4,23	2,56	3,96	3,59		
	CI Anteil in %	[0,41; 1,92]	[1,97; 4,61]	[2,54; 5,60]	[2,26; 5,40]	[2,09; 5,40]	[3,37; 7,53]	[2,39; 6,33]	[2,20; 6,27]	[0,91; 4,22]	[1,85; 6,08]	[1,51; 5,68]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	757	708	647	567	499	451	407	374	342	311			
	verstorben	Anzahl	3	23	25	21	14	18	18	12	11	11			
		Anteil in %	0,40	3,25	3,86	3,70	2,81	3,99	4,42	3,21	3,22	4,18			
	CI Anteil in %	[0,00; 0,84]	[1,94; 4,56]	[2,38; 5,35]	[2,15; 5,26]	[1,36; 4,26]	[2,18; 5,80]	[2,42; 6,42]	[1,42; 5,00]	[1,34; 5,09]	[1,95; 6,41]				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	571	536	482	433	398	352	331	307	281				
	verstorben	Anzahl	5	13	14	13	26	13	9	11	12				
		Anteil in %	0,88	2,43	2,90	3,00	6,53	3,69	2,72	3,58	4,27				
	CI Anteil in %	[0,11; 1,64]	[1,12; 3,73]	[1,40; 4,41]	[1,39; 4,61]	[4,10; 8,96]	[1,72; 5,67]	[0,96; 4,47]	[1,50; 5,67]	[1,90; 6,64]					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	348	319	288	250	232	208	190	167					
	verstorben	Anzahl	5	7	14	1	11	8	10	3					
		Anteil in %	1,44	2,19	4,86	0,40	4,74	3,85	5,26	1,80					
	CI Anteil in %	[0,18; 2,69]	[0,58; 3,80]	[2,37; 7,35]	[0,00; 1,18]	[2,00; 7,48]	[1,23; 6,47]	[2,08; 8,45]	[0,00; 3,82]						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	271	251	219	186	169	149	139						
	verstorben	Anzahl	2	10	11	8	6	4	3						
		Anteil in %	0,74	3,98	5,02	4,30	3,55	2,68	2,16						
	CI Anteil in %	[0,00; 1,76]	[1,56; 6,41]	[2,12; 7,92]	[1,38; 7,22]	[0,75; 6,35]	[0,08; 5,29]	[0,00; 4,58]							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	381	334	297	269	249	223							
	verstorben	Anzahl	6	7	9	3	11	11							
		Anteil in %	1,57	2,10	3,03	1,12	4,42	4,93							
	CI Anteil in %	[0,32; 2,83]	[0,56; 3,63]	[1,08; 4,98]	[0,00; 2,37]	[1,86; 6,98]	[2,08; 7,78]								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	277	259	238	215	196								
	verstorben	Anzahl	3	3	7	8	6								
		Anteil in %	1,08	1,16	2,94	3,72	3,06								
	CI Anteil in %	[0,00; 2,30]	[0,00; 2,46]	[0,79; 5,09]	[1,18; 6,26]	[0,64; 5,48]									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	403	377	346	314									
	verstorben	Anzahl	4	13	8	17									
		Anteil in %	0,99	3,45	2,31	5,41									
	CI Anteil in %	[0,02; 1,96]	[1,60; 5,29]	[0,73; 3,90]	[2,91; 7,92]										
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	396	372	324										
	verstorben	Anzahl	4	17	15										
		Anteil in %	1,01	4,57	4,63										
	CI Anteil in %	[0,02; 2,00]	[2,44; 6,69]	[2,34; 6,92]											

EZ	Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	356	342												
	verstorben	Anzahl	4	8												
		Anteil in %	1,12	2,34												
		CI Anteil in %	[0,03; 2,22]	[0,73; 3,94]												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	320													
	verstorben	Anzahl	5													
		Anteil in %	1,56													
		CI Anteil in %	[0,20; 2,92]													

Anhang D: Risikoadjustierter Berichtsteil

In den folgenden Kapiteln werden risikoadjustierte Werte zu einigen bislang ausgewiesenen Werten berechnet, z.T. sind für die Risikoadjustierung aber auch gänzlich neue Auswertungen vorzunehmen. Im Gegensatz zu den vorigen Berichtsteilen, in denen die Auswertungsergebnisse nach Beitrittskohorten und Teilnahmehalbjahren am Programm getrennt ausgewiesen wurden, wird bei den Berechnungen für die Risikoadjustierung nicht nach Kohorten und Halbjahren differenziert. Für jede Auswertung wird jeweils ein einziger (risikoadjustierter) Mittelwert ausgewiesen. Eine Entwicklung über die Zeit – sei es über die Teilnahmehalbjahre oder über das Halbjahr des Beitritts in ein DMP – lässt sich daher aus den risikoadjustierten Werten nicht ablesen. Dagegen geben die risikoadjustierten Werte darüber Aufschluss, ob für das betrachtete Programm insgesamt die medizinischen und ökonomischen Werte über- oder unterdurchschnittlich ausfallen, wenn diejenigen statistischen Einflüsse herausgerechnet werden, die sich aus der unterschiedlichen Risikostruktur der Teilnehmer der unterschiedlichen Kassen in den DMPs ergeben. Bei der Interpretation der Daten ist allerdings zu beachten, dass in die Risikoadjustierung nur diejenigen Variablen eingehen können, die in den Datensätzen zu den Patientenmerkmalen, den medizinischen Werten und den Leistungsausgaben vorliegen. Sozioökonomische Variablen wie Bildungsstand, Erwerbsstatus oder (Haushalts-) Einkommen sind in den genannten Datensätzen nicht enthalten. Welche Variablen bzw. Risikofaktoren in den jeweiligen Modellen für die Risikoadjustierung zu berücksichtigen waren, wurde vom Bundesversicherungsamt definiert und ist in Anhang E.4 ausführlich dargestellt.

1. Mittel der beobachteten Werte (O):

Hierzu wird das arithmetische Mittel (Mean) über *alle* für das Programm beobachteten Werte gebildet, unabhängig davon, in welcher Kohorte und in welchem Halbjahr diese Werte beobachtet wurden. Die Berechnung erfolgt dabei in zwei Schritten: Zunächst werden unabhängig von der Kohortenzugehörigkeit pro Patient die Durchschnitts- oder Anteilswerte über alle Halbjahre gebildet, bzw. pro Patient erfolgt anhand der Werte aller Halbjahre die Zuordnung zu einer interessierenden Kategorie (z.B. Patient mit mindestens einer neuen Inzidenz während seiner Programmteilnahme). Anschließend wird ein Gesamtdurchschnitts- bzw. Gesamt-Anteilswert über alle Patienten gebildet. Die neben dem Mittelwert ausgewiesene Fallbasis gibt demnach die Anzahl Patienten (bzw. streng genommen: die Anzahl der Fälle) ein, die in die Mittelwertberechnung einfließen, und *nicht* die Anzahl der beobachteten Werte.

2. Mittel der erwarteten Werte (E):

Die beobachteten medizinischen Werte bzw. Leistungsausgaben werden durch die Risikofaktoren der Patienten (z.B. Alter, Geschlecht, Begleiterkrankungen) determiniert. Bei unterschiedlicher Risikostruktur der Teilnehmer der unterschiedlichen Kassen in den DMPs ist daher das Mittel der beobachteten Werte nicht vergleichbar.

Deshalb ist es notwendig, für alle Patienten ergänzend zu ihren beobachteten Werten zunächst einen erwarteten Wert pro Halbjahr zu berechnen. Dieser Wert gibt an, welcher Wert bei gegebenem Risikoprofil des jeweiligen Patienten statistisch zu erwarten gewesen wäre.

Das arithmetische Mittel wurde wiederum in dem geschilderten zweistufigen Verfahren über alle erwarteten Werte gebildet, unabhängig davon, für welche Kohorte und in welchem Halbjahr diese Werte berechnet wurden. Zusätzlich wird die Fallbasis ausgewiesen. Die Berechnung der erwarteten Werte erfolgte dabei folgendermaßen:

Seien $x_1 \dots x_m$ die unabhängigen Variablen (Risikofaktoren) der Modelle und $b_1 \dots b_m$ jeweils die zugehörigen Koeffizientenvektoren, dann werden die erwarteten Werte E für jeden Patienten und jedes Halbjahr in Abhängigkeit von der Art des Zielwertes berechnet über:

Lineare Zielwerte:

$$E = b_0 + b_1 x_1 + \dots + b_m x_m$$

Binäre Zielwerte:

$$E = \frac{\exp(b_0 + b_1 x_1 + \dots + b_m x_m)}{1 + \exp(b_0 + b_1 x_1 + \dots + b_m x_m)}$$

Ereigniszeiten:

Für alle Kalenderhalbjahre nach dem Beitrittsjahr $t = 1 \dots 6$, in denen ein Ereignis stattfinden kann, wird für jeden einzelnen Patienten berechnet, mit welcher Wahrscheinlichkeit ein Ereignis eintritt:

$$E(t) = 1 - (S_0(t))^{\exp(b_1 x_1 + \dots + b_m x_m)}$$

wobei die Baseline-Survivalfunktion $S_0(t)$ der im Modell geschätzten Baseline-Survivalfunktion gegeben alle Kovariaten = 0 entspricht.

Im Modell geschätzte Baseline-Rate (1-S ₀ (t)) für die Zielgröße ,Tod' (inkl. Beitrittsjahr, t=0)	
Zeitpunkt	Tod
t ₀	0,00072
t ₁	0,00152
t ₂	0,00125
t ₃	0,00139
t ₄	0,00152
t ₅	0,00161
t ₆	0,00169
t ₇	0,00168
t ₈	0,00194
t ₉	0,00210
t ₁₀	0,00202
t ₁₁	0,00238
t ₁₂	0,00231
t ₁₃	0,00460
Mittlere Baseline-rate	0,00150

3. Risikoadjustierter Mittelwert (RA):

Der risikoadjustierte Wert wird bei binären Zielwerten berechnet als das Verhältnis von beobachtetem und erwartetem Durchschnittswert, multipliziert mit dem Gesamtmittelwert aller DMPs, der mit dem gepoolten Datensatz geschätzt wurde: (O/E)*G. Bei den linearen Zielwerten wird der risikoadjustierte Wert berechnet als Differenz von beobachtetem und erwartetem Durchschnittswert und anschließender Addition des Gesamtmittelwertes aller DMPs, der mit dem gepoolten Datensatz geschätzt wurde: (O-E)+G. Der risikoadjustierte Wert ist trotz der unterschiedlichen Risikostruktur der Teilnehmer der unterschiedlichen Kassen über alle DMPs (bedingt) vergleichbar. Es gelten die Einschränkungen, die sich aus der Nicht-Berücksichtigung sozioökonomischer Variablen ergeben, siehe oben.

Um ein Gegenüberstellen der risikoadjustierten Werte mit den beobachteten Werten zu erleichtern, die in den regulären Evaluationsberichten – nach Kohorten und Auswertungshalbjahren differenziert – ausgewiesen werden, wurde in den folgenden Kapiteln für inhaltlich vergleichbare Auswertungen eine analoge Nummerierung verwendet. Da Risikoadjustierungen nur zu der Auswertungskapitel 3 und 5 der regulären Berichte vorzunehmen waren, sind keine Kapitel D.1, D.2, D.4 und D.6 enthalten.

Eine Übersicht über die Zielvariablen, die Kollektivabgrenzung und die Gesamtmittelwerte (G) findet sich in Tabelle D.1 (s.u.). Eine ausführliche Beschreibung der Modellbildung erfolgt im Anhang zur Methodik und Datengrundlage in Kapitel E.4.

Tabelle D.1 Übersicht über die Zielwerte, Kollektivabgrenzung und die zugehörigen Gesamtmittelwerte¹⁶

Tab.-Nr.	Zielwerte	Gesamt- mittelwert
D.3.1.1	Raucher 1: Anteil Halbjahre Raucher (alle Patienten)	0,3336
	Raucher 2: Anteil Halbjahre Raucher (Raucher bei Einschreibung) *	0,8608
	Body-Mass-Index 1: Mittelwert (alle Patienten)	27,8810
	Body-Mass-Index 2: stark adipös (BMI \geq 30) (alle Patienten)	0,3038
	Body-Mass-Index 3: untergewichtig (BMI < 18,5) (alle Patienten)	0,0239
D.3.2.1	Stationäre notfallmäßige Behandlung 1: Anteil Halbjahre mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung (alle Patienten) *	0,0270
	Stationäre notfallmäßige Behandlung 2: Anteil Halbjahre mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung (alle Patienten) *	0,0064
	Stationäre notfallmäßige Behandlung 3: Anteil Halbjahre mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung (alle Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung) *	0,0776
D.3.3.1	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes: Durchschnittlicher FEV ₁ -Wert (alle Patienten)	68,9200
	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes: Anteil Kategorie I (leicht) (alle Patienten)	0,3168
	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes: Anteil Kategorie II (mittel) (alle Patienten)	0,4348
	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes: Anteil Kategorie III (schwer) (alle Patienten)	0,1969
	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes: Anteil Kategorie IV (sehr schwer) (alle Patienten)	0,0515
	Entwicklung Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes: Konstanz (alle Patienten mit mind. einmal dokumentierter Kategorie I oder II)	0,8440
D.3.5.1	COPD-Schulung 1: Non-Compliance (alle Patienten) *	0,3880
	COPD-Schulung 2: Durchgeführte Schulungen (alle Patienten) *	0,2075
	Überprüfung Inhalationstechnik: Anteil <u>Jahre</u> mit mind. einer Überprüfung (alle Patienten) **	0,7566
D.3.6.1	Exazerbationen 1: Anteil <u>Jahre</u> ab 2009 mit 1-3 Exazerbationen (alle Patienten); (erstmalig März 2012) **	0,1424
	Exazerbationen 2: Anteil <u>Jahre</u> ab 2009 mit mehr als 3 Exazerbationen (alle Patienten); (erstmalig März 2012) **	0,0258
	Exazerbationen 3: Anteil <u>Jahre</u> ab 2009 mit mehr als 3 Exazerbationen (alle Patienten mit mindestens 1-3 Exazerbationen pro Jahr); (erstmalig März 2012) **	0,1233
D.5.1	Ausgaben f. ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege: Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	519,39
	Ausgaben für Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation: Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	1.245,79
	Ausgaben für Arzneimittel: Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	775,40
	Ausgaben für Heil- und Hilfsmittel (ohne Dialyse-Sachkosten): Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	160,50
	Ausgaben für Krankengeld: Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	100,12
	Leistungsausgaben insgesamt (inklusive Dialyse-Sachkosten): Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	2.822,14

* Auswertungen ohne Beitrittsjahr

** Auswertung ohne Beitrittsjahr, Jahresauswertung

¹⁶ Die mit dem gepoolten Datensatz berechneten Mittelwerte als Schätzer für die Gesamtmittelwerte für das jeweilige Kollektiv wurden als Mittelwerte der Mittelwerte auf Versicherten-Ebene und nicht als Mittelwerte über alle Berichtshalbjahre berechnet.

D.3. Krankheitsverlauf nach Einschreibung

Die Auswertungskapitel 1 und 2 des Hauptteils im vorliegenden Evaluationsbericht sind für die Risikoadjustierung nicht relevant. Um den Vergleich mit den vorausgegangenen Berichtsteilen über eine analoge Nummerierung zu erleichtern, wird der Anhang zur Risikoadjustierung daher direkt mit dem Kapitel D.3 fortgesetzt.

Ein wesentliches Ziel der Evaluation besteht in der Überprüfung der medizinischen Versorgungsqualität der DMP-Patienten. Hierzu werden die patientenbezogenen Angaben zum Krankheitsverlauf nach der Einschreibung in das DMP aus den Dokumentationen der Leistungserbringer ausgewertet.

Die risikoadjustierten Tabellen zum Evaluationsbericht weisen die Ergebnisse für die folgenden Bereiche und Variablen aus:

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen

- Raucherstatus
- Body-Mass-Index

Symptomatik

- Stationäre notfallmäßige Behandlung

Klinische Verlaufsparmeter

- Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes
- Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes

Prozessparameter

- COPD-Schulungen
- Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik

Exazerbation

- Häufigkeit von Exazerbation

Kumulierte Überlebensraten nach Kaplan-Meier

- Tod

D.3.1 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen

Im Folgenden werden die Auswertungen für zwei Variablen dargestellt, die Risikofaktoren oder mögliche Auslöser einer COPD darstellen: Rauchen und Gewicht (hier dargestellt anhand des Body-Mass-Index (BMI)). Rauchen gilt als einer der wichtigsten Risikofaktoren für Erkrankungen der Atemwege, somit auch für COPD. Eine wichtige Zielsetzung des DMP in der Therapie einer COPD ist demzufolge eine Veränderung des Rauchverhaltens der Patienten, die letztlich zur Reduktion des Raucheranteils unter den DMP-Teilnehmern führen soll. Der BMI ist eine Maßzahl zur Bewertung des Körpergewichts, in die auch die

Körpergröße mit einbezogen wird. Er wird berechnet aus dem Körpergewicht in Kilogramm und der Körpergröße in Meter im Quadrat ($BMI = \text{kg/m}^2$). BMI-Werte unter $18,5 \text{ kg/m}^2$ sind als untergewichtig, BMI-Werte zwischen $18,5$ und 25 kg/m^2 sind als normalgewichtig, BMI-Werte zwischen 25 und 30 kg/m^2 als leicht übergewichtig und BMI-Werte ab 30 kg/m^2 als stark übergewichtig (adipös) einzustufen.

Tabelle D.3.1.1 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Raucheranteil 1 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Raucheranteil 1 Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Raucheranteil 1				
Anteil der Raucherhalbjahre pro Patient über alle Patienten	Anteil in %	44,40	39,58	29,74
	Fallbasis	12095	12095	12095

Tabelle D.3.1.2 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Raucheranteil 2 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Raucheranteil 2 Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Raucheranteil 2				
Anteil der Raucherhalbjahre pro Patient über ursprüngliche Raucher (Raucher zur ED)	Anteil in %	87,11	83,66	82,67
	Fallbasis	4079	4079	4079

Tabelle D.3.1.3 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 1 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 1 Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Body-Mass-Index 1				
Durchschnittlicher BMI während der Programmteilnahme pro Patient über alle Patienten	Wert	28,30	27,85	27,43
	Fallbasis	12112	12112	12112

Tabelle D.3.1.4 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 2 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 2 Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Body-Mass-Index 2				
Anteil der Halbjahre mit BMI ≥ 30 pro Patient über alle Patienten	Anteil in %	34,48	30,64	27,00
	Fallbasis	12112	12112	12112

Tabelle D.3.1.5 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 3 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 3 Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Body-Mass-Index 3				
Anteil der Halbjahre BMI $<18,5$ pro Patient über alle Patienten	Anteil in %	3,32	3,15	2,27
	Fallbasis	12112	12112	12112

D.3.2 Symptomatik

Zu den wichtigsten COPD-Symptomen gehören Husten, Auswurf und Atemnot (bei körperlicher Belastung oder in Ruhe). Eine Verschlechterung der Symptomatik oder eine akute Verschlechterung der Atmung (Exazerbation) kann unter Umständen eine notfallmäßige stationäre Behandlung zufolge haben.

Tabelle D.3.2.1 Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 1 - Auswertungen ohne Beitrittshalbjahr

Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 1 Auswertungen ohne Beitrittshalbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Stationäre notfallmäßige Behandlung 1				
Anteil der Halbjahre pro Patient mit <u>mindestens einer</u> stationären notfallmäßigen Behandlung über alle Patienten	Anteil in %	4,11	4,03	2,65
	Fallbasis	10124	10124	10124

Tabelle D.3.2.2 Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 2 - Auswertungen ohne Beitrittshalbjahr

Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 2 Auswertungen ohne Beitrittshalbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Stationäre notfallmäßige Behandlung 2				
Anteil der Halbjahre pro Patient mit <u>mehr als einer</u> stationären notfallmäßigen Behandlung über alle Patienten	Anteil in %	1,14	1,05	0,59
	Fallbasis	10124	10124	10124

Tabelle D.3.2.3 Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 3 - Auswertungen ohne Beitrittshalbjahr

Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 3 Auswertungen ohne Beitrittshalbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Stationäre notfallmäßige Behandlung 3				
Anteil der Halbjahre pro Patient mit <u>mehr als einer</u> stationären notfallmäßigen Behandlung über alle Patienten <u>mit mindestens einer</u> stationären notfallmäßigen Behandlung	Anteil in %	12,01	8,39	5,42
	Fallbasis	1264	1264	1264

D.3.3 Klinische Verlaufsparemeter

Zur Charakterisierung der COPD und zur Beurteilung ihres Verlaufs wird u.a. die Kenngröße Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) herangezogen. Die Einsekundenkapazität bezeichnet die nach langsamer tiefstmöglicher Einatmung in der ersten Sekunde mit maximaler Anstrengung schnellstmöglich ausgeatmete Luftmenge. Die Verengung der Atemwege bei Vorliegen einer COPD führen zu einer Verminderung der Einsekundenkapazität. Für jeden Patienten kann anhand einer Formel, in die auch von Größe und Alter des Patienten einfließen, ein Sollwert für die Einsekundenkapazität berechnet werden.

Abhängig vom erreichten Prozentsatz des Sollwertes kann die COPD in die Schweregrade leicht (FEV₁ ≥ 80% des Sollwertes), mittel (50% des Sollwertes ≤ FEV₁ < 80% des Sollwertes), schwer (30% des Sollwertes ≤ FEV₁ < 50% des Sollwertes) und sehr schwer (FEV₁ < 30% des Sollwertes) eingeteilt werden.

Tabelle D.3.3.1 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 1

Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in % des Sollwertes: Auswertungen zum Wert mit, zur Entwicklung mit Beitrittshalbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
FEV₁-Wert in % Sollwertes 1				
Durchschnittlicher FEV ₁ -Wert in % des Sollwertes aller Halbjahre während der Programmteilnahme *	Wert	65,70	64,11	67,33
	Fallbasis	12805	12805	12805

* pro Patient über alle Patienten

Tabelle D.3.3.2 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 2

Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in % des Sollwertes: Auswertungen zum Wert mit, zur Entwicklung mit Beitrittshalbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
FEV₁-Wert in % Sollwertes 2				
Anteil der Halbjahre mit FEV ₁ -Wert in % des Sollwertes in Kategorie I (<u>leicht</u>) *	Anteil in %	27,30	24,94	28,94
	Fallbasis	12805	12805	12805

* pro Patient über alle Patienten

Tabelle D.3.3.3 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 3

Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in % des Sollwertes: Auswertungen zum Wert mit, zur Entwicklung mit Beitrittshalbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
FEV₁-Wert in % Sollwertes 3				
Anteil der Halbjahre mit FEV ₁ -Wert in % des Sollwertes in Kategorie II (<u>mittel</u>) *	Anteil in %	42,69	43,88	44,70
	Fallbasis	12805	12805	12805

* pro Patient über alle Patienten

Tabelle D.3.3.4 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 4

Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in % des Sollwertes: Auswertungen zum Wert mit, zur Entwicklung mit Beitrittshalbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
FEV₁-Wert in % Sollwertes 4				
Anteil der Halbjahre mit FEV ₁ -Wert in % des Sollwertes in Kategorie III (<u>schwer</u>) *	Anteil in %	23,17	24,55	20,86
	Fallbasis	12805	12805	12805

* pro Patient über alle Patienten

Tabelle D.3.3.5 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 5

Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in % des Sollwertes: Auswertungen zum Wert mit, zur Entwicklung mit Beitrittshalbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
FEV₁-Wert in % Sollwertes 5				
Anteil der Halbjahre mit FEV ₁ -Wert in % des Sollwertes in Kategorie IV (<u>sehr schwer</u>) *	Anteil in %	6,74	6,63	5,07
	Fallbasis	12805	12805	12805

* pro Patient über alle Patienten

Tabelle D.3.3.6 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 6

Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in % des Sollwertes: Auswertungen zum Wert mit, zur Entwicklung mitBeitrittsHalbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
FEV₁-Wert in % Sollwertes 6				
Anteil der Halbjahre mit FEV ₁ -Wert in % des Sollwertes in Kategorie I oder II, bei denen im direkten Folgehalb- jahr eine Doku vorliegt UND nach wie vor Kategorie I oder II vorlag **	Anteil in %	76,10	82,32	91,30
	Fallbasis	7485	7485	7485

** pro Patient über alle Patienten mit mindestens einmal dokumentierter Kategorie I oder II.

D.3.5 Prozessparameter: Schulungen und Information, Inhalationstechnik und Selbstmanagement

Nicht-medikamentöse Maßnahmen ergänzen die medikamentöse COPD-Therapie. Hierzu zählen u.a.: Patientenschulungen und die jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik. Patientenschulungen sind für alle Schweregrade einer COPD ein wichtiger Bestandteil der Behandlung. Eine Patientenschulung sorgt für ein theoretisches Verständnis und schult den praktischen Umgang mit der Erkrankung. Ziel ist es, den Patienten in die Lage zu versetzen, aktiv an der Bewältigung seiner bzw. ihrer Erkrankung mitzuwirken.

Für eine effektive medikamentöse Therapie ist eine korrekte Inhalationstechnik von Belang. Die Bereitstellung der Wirkstoffdosis im Inhalator und das Einatmen müssen richtig koordiniert werden. Daher ist es wichtig, dass die Inhalationstechnik des Patienten regelmäßig durch den Arzt bzw. die Ärztin überprüft wird.

Tabelle D.3.5.1 Prozessparameter: COPD-Schulung 1

Prozessparameter: Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
COPD-Schulung 1				
Patientenanteil mit Empfehlung(en) zur Schulungsteilnahme, der mindestens in einem Halbjahr unbegründet nicht teilgenommen hat	Anteil in %	22,55	37,80	65,04
	Fallbasis	6415	6415	6415

Tabelle D.3.5.2 Prozessparameter: COPD-Schulung 2

Prozessparameter: Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
COPD-Schulung 2				
Patientenanteil mit mindestens einer in einem Halbjahr durchgeführten Schulung über alle Patienten	Anteil in %	9,63	31,26	67,33
	Fallbasis	10124	10124	10124

Tabelle D.3.5.3 Prozessparameter: Überprüfung Inhalationstechnik

Prozessparameter: Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Überprüfung Inhalationstechnik				
Anteil der Jahre mit mindestens einer Überprüfung der Inhalationstechnik pro Patient über alle Patienten*	Anteil in %	78,16	82,20	79,57
	Fallbasis	8289	8289	8289

* Berücksichtigt werden Patienten, die in beiden jeweils betrachteten 2 Halbjahren auswertbare Teilnehmer waren.

Tabelle D.3.6 Exazerbationen

Eine über die täglichen Schwankungen in der COPD-Symptomatik hinausgehende, anhaltende Verschlechterung des Krankheitszustands bezeichnet man als Exazerbation. Das Ereignis wird durch einen akuten Beginn gekennzeichnet und macht eine Änderung der medikamentösen Therapie erforderlich. Als Auslöser kommen insbesondere Atemwegsinfektionen in Betracht. Die Schwere einer COPD-Exazerbation ist nicht vom Schweregrad der Grunderkrankung abhängig. Wiederholte

Exazerbationen wirken sich negativ auf die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten aus. Um Komplikationen und stationäre Aufenthalte aufgrund von Exazerbationen zu vermeiden, ist es notwendig, ihnen vorzubeugen bzw. sie frühzeitig angemessen zu behandeln.

Tabelle D.3.6.1 Exazerbationen: Exazerbationen 1

Exazerbationen: Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Exazerbationen 1				
Anteil der Jahre mit 1-3 Exazerbationen pro Patient über alle Patienten *	Anteil in %	17,39	18,31	14,99
	Fallbasis	7170	7170	7170

* Berücksichtigt werden Patienten, die in beiden der jeweils betrachteten 2 Halbjahren auswertbare Teilnehmer waren.

Tabelle D.3.6.2 Exazerbationen: Exazerbationen 2

Exazerbationen: Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Exazerbationen 2				
Anteil der Jahre mit <u>mehr als 3</u> Exazerbationen pro Patient über alle Patienten *	Anteil in %	3,32	3,17	2,46
	Fallbasis	7170	7170	7170

* Berücksichtigt werden Patienten, die in beiden der jeweils betrachteten 2 Halbjahren auswertbare Teilnehmer waren.

Tabelle D.3.6.3 Exazerbationen: Exazerbationen 3

Exazerbationen: Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Exazerbationen 3				
Anteil der Jahre mit <u>mehr als 3</u> Exazerbationen pro Patient über alle Patienten <u>mit mindestens 1-3</u> Exazerbationen pro Jahr *	Anteil in %	10,32	11,82	14,12
	Fallbasis	2422	2422	2422

* Berücksichtigt werden Patienten, die in beiden der jeweils betrachteten 2 Halbjahren auswertbare Teilnehmer waren.

D.3.7 Ereigniszeitanalysen

In den folgenden Tabellen sind kumulierte „Raten der ereignisfreien Zeit“ nach Kaplan-Meier ausgewiesen. Diese geben die Wahrscheinlichkeit dafür an, dass Patienten zum jeweiligen Berichtshalbjahr einen primären Endpunkt aufweisen, bezogen auf die Patientengruppe, bei der die Endpunkte tatsächlich noch auftreten könnten. Vorgenommen werden diese Analysen im

vorliegenden Fall für den Endpunkt Tod. Dargestellt werden die Ergebnisse für verschiedene Beobachtungszeitpunkte, z.B. für t= 3 (Beitrittshalbjahr plus 2 Folgehalbjahre).

Tabelle D.3.7.1 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=3): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=3	Rate in %	96,48	96,85	97,52
	Fallbasis	8263	8263	8263

Tabelle D.3.7.2 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=4): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=4	Rate in %	95,09	95,57	96,58
	Fallbasis	7026	7026	7026

Tabelle D.3.7.3 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=5): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=5	Rate in %	93,53	94,12	95,56
	Fallbasis	5993	5993	5993

Tabelle D.3.7.4 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=6): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=6	Rate in %	92,13	92,84	94,52
	Fallbasis	5192	5192	5192

Tabelle D.3.7.5 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=7): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=7	Rate in %	90,72	91,55	93,47
	Fallbasis	4462	4462	4462

Tabelle D.3.7.6 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=8): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=8	Rate in %	89,51	90,52	92,48
	Fallbasis	3948	3948	3948

Tabelle D.3.7.7 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=9): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=9				
	Rate in %	88,00	89,20	91,39
	Fallbasis	3423	3423	3423

Tabelle D.3.7.8 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=10): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=10				
	Rate in %	86,68	87,98	90,15
	Fallbasis	2760	2760	2760

Tabelle D.3.7.9 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=11): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=11				
	Rate in %	85,25	86,76	89,06
	Fallbasis	2085	2085	2085

Tabelle D.3.7.10 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=12): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=12				
	Rate in %	83,27	85,08	87,83
	Fallbasis	1456	1456	1456

Tabelle D.3.7.11 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=13): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=13				
	Rate in %	81,04	82,86	86,29
	Fallbasis	633	633	633

D.5 Leistungsausgaben

Das Auswertungskapitel 4 der regulären Berichtsteile ist für die Risikoadjustierung nicht relevant. Um den Vergleich beider Auswertungen über eine analoge Nummerierung zu erleichtern, wird der vorliegende Berichtsteil mit dem Kapitel 5 fortgesetzt.

Ein Grundziel der Evaluation ist laut Kriterien des BVA die Überprüfung der Kosten der Versorgung der DMP-Patienten. Entsprechende Auswertungen werden in diesem zweiten Teil des Evaluationsberichtes vorgenommen. Hierzu werden anhand von Zufallsstichproben die durchschnittlichen Leistungsausgaben pro Patient berechnet. In diese Betrachtung fließen alle Ausgaben für die betrachteten Leistungsbereiche ein, nicht nur die COPD-spezifischen Ausgaben. Differenziert wird nach folgenden Bereichen:

- ambulante ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege,
- Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation,
- Arzneimittel,
- Heil- und Hilfsmittel,
- Krankengeld (im Gegensatz zu den regulären Berichten sind im vorliegenden Bericht diese Auswertungen nicht auf Patienten mit Krankengeldanspruch bezogen, sondern für alle Patienten vorzunehmen)

Die Angaben zu den Leistungsausgaben liegen für eine Stichprobe aller evaluierten Patienten vor.

Tabelle D.5.1 Leistungsausgaben: Ambulante ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre

Leistungsausgaben: Ambulante ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Ausgaben f. ambulante ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	527,11	511,45	503,72
	Fallbasis	1469	1469	1469

Tabelle D.5.2 Leistungsausgaben: Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre

Leistungsausgaben: Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Ausgaben für Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	1779,14	1614,78	1081,42
	Fallbasis	1469	1469	1469

Tabelle D.5.3 Leistungsausgaben: Arzneimittel - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre

Leistungsausgaben: Arzneimittel - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Ausgaben für Arzneimittel				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	957,93	963,46	780,93
	Fallbasis	1469	1469	1469

Tabelle D.5.4 Leistungsausgaben: Heil- und Hilfsmittel, sowie Dialyse-Sachkosten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre

Leistungsausgaben: Heil- und Hilfsmittel, sowie Dialyse-Sachkosten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Ausgaben für Heil- und Hilfsmittel, sowie Dialyse-Sachkosten				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	207,26	202,97	156,20
	Fallbasis	1469	1469	1469

Tabelle D.5.5 Leistungsausgaben: Krankengeld bei anspruchsberechtigten Patienten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre

Leistungsausgaben: Krankengeld bei anspruchsberechtigten Patienten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Ausgaben für Krankengeld bei anspruchsberechtigten Patienten				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	123,36	85,94	62,69
	Fallbasis	1469	1469	1469

Tabelle D.5.6 Leistungsausgaben: Insgesamt - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre

Leistungsausgaben: Insgesamt - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Leistungsausgaben insgesamt				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	3580,36	3379,47	2621,25
	Fallbasis	1469	1469	1469

Anhang E: Methodik und Datengrundlage

In diesem Teil des Anhangs werden Herkunft, Inhalt und Handling derjenigen Datensätze beschrieben, die für den Evaluationsbericht zur Evaluation der Disease-Management-Programme (DMP) zur Behandlung von COPD herangezogen wurden. Dabei handelt es sich um drei Arten von Datensätzen, die jeweils für einen Patienten erhoben wurden:

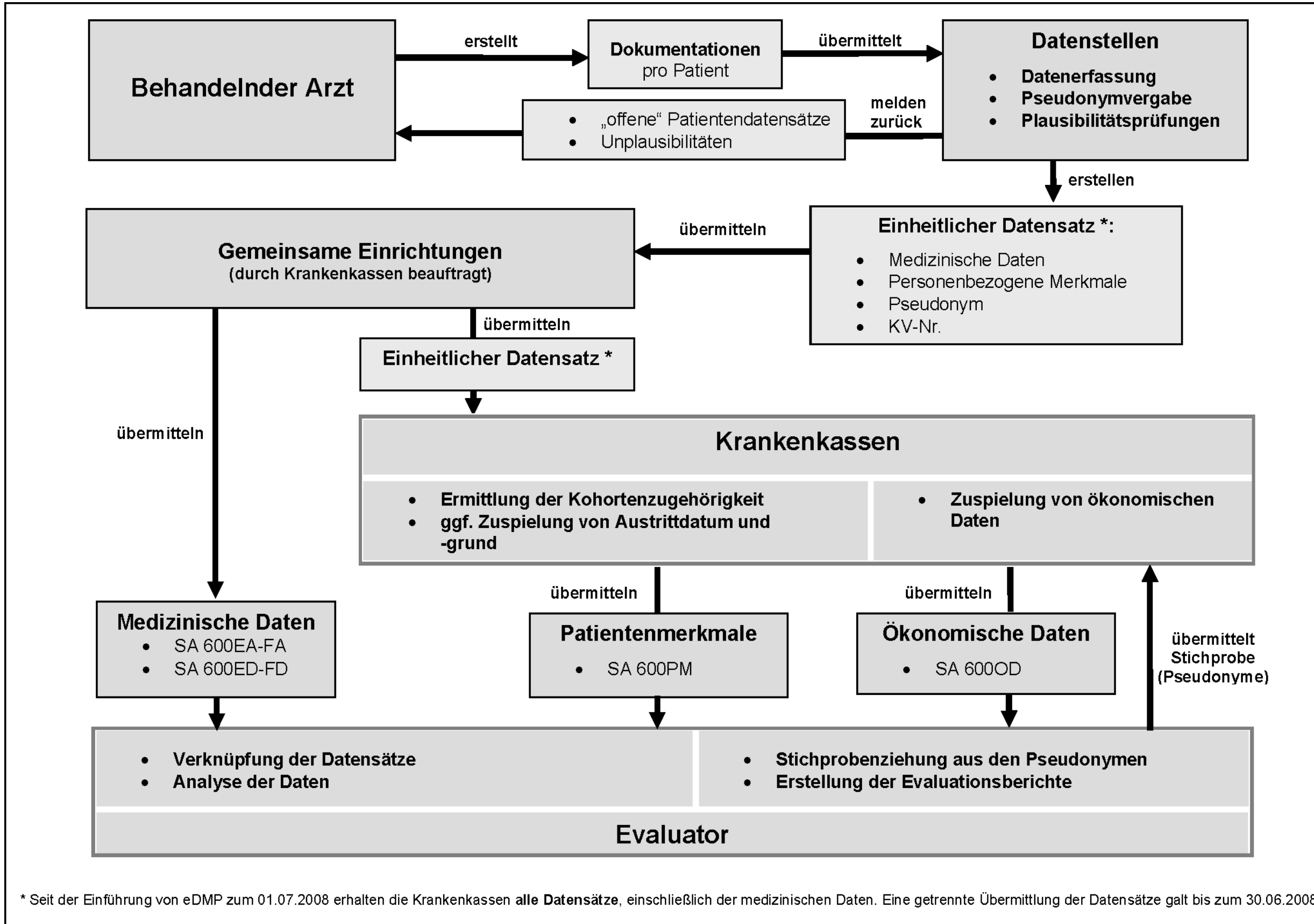
- Patientenmerkmale
- Medizinische Daten
- Ökonomische Daten

Die folgenden Erläuterungen gliedern sich in drei Abschnitte: Zunächst wird der Datenfluss im Rahmen der DMP beschrieben (siehe Abbildung E.1.1). Anschließend wird erläutert, welche Qualitätssicherungsmaßnahmen seitens des Evaluators implementiert wurden. Abschließend wird darauf eingegangen, wie bei Sonderfällen hinsichtlich der medizinischen Datensätze verfahren wurde. Diese Erläuterungen beziehen sich auf alle Berichte zur Evaluation der DMP für chronisch obstruktive Lungenerkrankung (COPD) von AOK und Knappschaft.

E.1 Datengrundlage

Datengrundlage bildet zunächst die Dokumentation, die der Arzt mit der Einschreibung eines Patienten in das Programm anlegt. Der erste Befund wird in der „**Erstdokumentation**“ (ED) dokumentiert, alle weiteren Befunde werden – in der Regel in viertel- bzw. halbjährlichen Abständen – in den „**Folgedokumentationen**“ (FD) festgehalten.

Abb. E.1.1 Datenfluss im Rahmen des DMP COPD unter vertraglicher Beteiligung der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) (Regelfall) - ab eDMP



* Seit der Einführung von eDMP zum 01.07.2008 erhalten die Krankenkassen **alle Datensätze**, einschließlich der medizinischen Daten. Eine getrennte Übermittlung der Datensätze galt bis zum 30.06.2008.

Voraussetzung für die Evaluation ist die unbedingte Einhaltung des Datenschutzes. Um eine adressatenorientierte Datentrennung, Pseudonymisierung und Übermittlung zu realisieren, wurden unabhängige Datenstellen zwischengeschaltet, an die alle von den Ärzten dokumentierten Informationen fließen. Die Datenstellen erfassen die Daten und überprüfen die Datensätze auf Vollständigkeit und Plausibilität. Bei Beanstandungen erfolgt eine Rückmeldung an den behandelnden Arzt, damit entsprechende Korrekturen an den Dokumentationen vorgenommen werden können. Nach Einführung der elektronischen Datenübermittlung (eDMP) ab Juli 2008 gibt es nur noch einen einheitlichen Datensatz, der alle erhobenen **medizinischen Behandlungsdaten** sowie die **personenbezogenen Merkmale** enthält.¹⁷ Dieser Datensatz wird allen an der DMP-Evaluation beteiligten Institutionen, also den Ärzten, den Datenstellen und den Krankenkassen zur Verfügung gestellt.

Die Datenstellen erstellen die **medizinischen Datensätze** gemäß den in den Evaluationskriterien festgelegten Satzartbeschreibungen, die sie dem Evaluator übermitteln. Für das DMP Asthma bronchiale finden die Satzartbeschreibungen SA 600 EA/FA und SA 600 ED/FD Anwendung.¹⁸

Da ab Einführung der elektronischen Datenübermittlungen auch die neuen Satzartbeschreibungen SA600ED/SA600FD Gültigkeit erlangten, wurden dem Evaluator wie oben beschrieben für den vorliegenden Evaluationsbericht die „a-Datensätze“ bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 gemäß der Satzartbeschreibungen SA 600EA/FA übermittelt. Für alle Berichtshalbjahre ab 2008-2 werden dem Evaluator gemäß den Evaluationskriterien die medizinischen Daten des einheitlichen Datensatzes auf Basis der Satzartbeschreibungen SA600ED/FD übermittelt.

Die personenbezogenen Merkmale aus dem einheitlichen Datensatz werden von den Krankenkassen dazu genutzt, die bei Ihnen zu jedem Patienten vorhandenen **Patientenmerkmale** zu aktualisieren bzw. zu vervollständigen. Diese dienen dann versichertenbezogenen Qualitätssicherungsaufgaben wie z.B. Informations- und Erinnerungsfunktionen.

Die Kassen sorgen unter anderem anhand der Patientenmerkmale für die formal korrekte Einschreibung ihrer Versicherten in das Programm. Sie legen die Kohortenzugehörigkeit der Patienten fest und entscheiden unter anderem auf Basis fehlender Dokumentationen über deren Austrittsdatum aus dem Programm. Anschließend erstellen Kassen aus den solchermaßen ergänzten Patientenmerkmalen einen Datensatz gemäß der Satzartbeschreibung SA 600 PM (nachfolgend als „PM-Datensatz“ bezeichnet) und übermitteln ihn dem Evaluator. Voraussetzung dafür, dass ein Patient in diesen Datensatz aufgenommen wird, ist, dass für ihn eine gültige „Erstdokumentation“ vorliegt.

Sobald dem Evaluator die Patientenmerkmale vorliegen, zieht er eine Zufallsstichprobe aus der Gesamtheit der Programmteilnehmer für die **Evaluation** der ökonomischen Daten. Der Stichprobenumfang beträgt dabei jeweils 10 Prozent der Ist-Größe einer Kohorte, jedoch mindestens 100 und höchstens 500 Patienten. Falls an einem Programm zwischen 10 und 100 Patienten teilnahmen, wird eine Vollerhebung durchgeführt. Davon wird jedoch abgesehen, wenn die Kohorte weniger als 10 Teilnehmer umfasst, da in diesem Fall aus Gründen der Wahrung der Anonymität auf eine Auswertung verzichtet wird. Der Evaluator übermittelt der Krankenkasse eine Liste mit den Pseudonymen der Stichprobe. Die Kasse spielt diesen Pseudonymen die mit der medizinischen Behandlung verbundenen Leistungsausgaben zu und erstellt daraus einen Datensatz gemäß der Satzartbeschreibung SA 600 OD. Ferner liefert sie Angaben zu den Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung im Disease-Management-Programm. („**ökonomische Daten**“).

Der damit beschriebene Datenfluss ist schematisch in Abbildung E.1.1 dargestellt und gilt für alle Kohorten.

Ab der Kohorte 2009-1 werden die Auswertungen darüber hinaus um die Ergebnisse einer schriftlichen Befragung zur Veränderung der subjektiven Lebensqualität ergänzt. Die Lebensqualität wird mittels des SF-36-Fragebogens erhoben. Der SF-36 zählt zu den bekanntesten und international am häufigsten eingesetzten generischen Instrumenten, um den Gesundheitszustand zu messen.

Befragt wird grundsätzlich die bereits oben beschriebene Stichprobe von Patienten. Die Kasse ermittelt dazu, für die vom Evaluator übermittelte Pseudonymliste, die zugehörigen Adressdaten und versendet an diese Patienten den Fragebogen. Die Patienten senden die ausgefüllten Fragebögen direkt an den Evaluator zurück, wo sie ausgewertet werden.

Zur Vereinfachung und besseren Lesbarkeit wurde in den bisherigen Erläuterungen wie auch in den tabellarischen Auswertungen von „Teilnehmern“ und „Patienten“ gesprochen und nicht von „Fällen“.

Bei der Interpretation der Auswertungen ist jedoch zu berücksichtigen, dass entsprechend der Kriterien des BVA eine **fallbezogene Auswertung** vorgenommen wurde und keine patientenbezogene. So wurde bei wiederholter Einschreibung ein neuer Fall gebildet und damit der Versicherte einer neuen Kohorte zugeordnet. Das könnte z.B. bei Unterbrechung der Teilnahme an einem Programm der Fall sein. Bei einer patientenbezogenen Auswertung würde hingegen der Patient weiterhin in der bisherigen Kohorte geführt und die formale Wiedereinschreibung ignoriert. Beispiel: Der Versicherte hat schon einmal am betrachteten DMP teilgenommen, ist dann aber ausgeschieden und meldet sich nun im selben DMP erneut an, allerdings in einer

„jüngeren“ Kohorte. Dies war insbesondere in der Einführungsphase der DMP relevant, als Anlaufschwierigkeiten dazu führten, dass Versicherte aus formalen Gründen von ihrer Krankenkasse aus dem DMP ausgeschrieben werden mussten und sich in der Folge erneut einschrieben. Der frühere, bereits dokumentierte Gesundheitszustand und die ggf. durch das DMP beeinflussten Ausprägungen (z.B. Verhaltensänderungen) vor Wiedereintritt ins DMP können somit nicht in der Auswertung berücksichtigt werden.

Bei der patientenbezogenen Betrachtungsweise hat die Unterbrechung der Teilnahme keinen Einfluss auf die Auswertung, während bei der fallbezogenen Betrachtungsweise die entsprechenden Versicherten als neue Fälle gelten und damit neu ausgewertet werden. Dies hat folgenden Nachteil: Wird in einem bestimmten DMP ein Teilnehmer der Kohorte 2006-2 im 2. Halbjahr betrachtet, kann daraus nur mit Sicherheit geschlossen werden, dass er sich in diesem konkreten Programm und in dieser konkreten Kohorte genau im zweiten Teilnahmehalbjahr befindet – denn möglicherweise hat der betreffende Patient „Vorzeiten“ in einer anderen Kohorte und nimmt damit schon länger als die Tabelle vermuten ließe an einem DMP teil. Der Evaluator und die ihn beauftragenden Krankenkassen haben sich daher beim BVA dafür eingesetzt, dass die Versicherten nicht als neue Fälle ausgewertet werden; das BVA hat sich jedoch für das Fallkonzept entschieden.

Bei der Interpretation der tabellarischen Auswertungen nach vollendeten Lebensjahren ist zu berücksichtigen, dass nur Angaben zum Geburtsjahr, nicht aber zum Geburtsmonat oder gar Geburtstag vorlagen. Um für die Patienten dennoch zutreffende Angaben über die vollendeten Lebensjahre treffen zu können, musste auf die Altersangabe „vollendete Lebensjahre zum 1.1. des Auswertungsjahres“ zurückgegriffen werden, die sich nach den Berechnungsvorschriften des BVA ergeben als „Auswertungsjahr minus Geburtsjahr minus 1“. Dadurch ergeben sich zwei Besonderheiten. Erstens werden die Patienten verglichen mit der für Durchschnittswerte häufig verwendeten Altersermittlung „Auswertungsjahr minus Geburtsjahr“ um ein Jahr jünger ausgewiesen. Zweitens kann eine unveränderte Patientengruppe bei den berechneten Mittelwerten innerhalb eines Auswertungsjahres nicht „altern“, da sich die vollendeten Lebensjahre auf den Stichtag 1.1. des Auswertungsjahres beziehen. Unterschiedliche Mittelwerte im ersten und zweiten Halbjahr eines Kalenderjahres sind daher darauf zurückzuführen, dass sich durch das Ausscheiden von Patienten die Zusammensetzung der Restkohorte ändern kann.

¹⁷ Bis zum 30.06.2008 wurden die von den Datenstellen nicht beanstandeten bzw. korrigierten Daten durch die Datenstellen gesplittet, um die personenbezogenen Merkmale von bestimmten medizinischen Daten, für die stattdessen Pseudonyme für die Versicherten vergeben werden, zu trennen. Zum einen wurde dabei ein sog. „a-Datensatz“ in versichertenpseudonymisierter Form erstellt, der u.a. alle medizinischen Daten enthielt. Zum anderen wurde ein „b-Datensatz“ für die Krankenkassen erstellt. Dieser Kurzdatsatz enthielt bestimmte medizinische Daten sowie die personenbezogenen Merkmale wie Geschlecht, Geburtsdatum usw. Durch den Wegfall der Splittung in „a“- und „b“-Datensatz werden Verwaltungsaufwand und Kosten eingespart. Der Datenschutz für die am DMP teilnehmenden Patienten bleibt jedoch nach wie vor gewahrt.

¹⁸ Das „E“ steht dabei für „Erstdokumentation“, das „F“ für „Folgedokumentation“. Mit den Buchstaben „A“ (alt) und „D“ wird unterschieden, ob sich die Dokumentation auf die Zeit vor oder nach Einführung der elektronischen Datenerfassung in den Arztpraxen (eDMP) bezieht.

E.2 Qualitätssicherung

In der praktischen Umsetzung der Datenverarbeitung kam es zu Abweichungen bei der erwarteten Datenqualität. Diese Abweichungen traten insbesondere zu Beginn der Programmlaufzeit, z.B. aufgrund der allgemeinen Anlaufschwierigkeiten, auf. Zur Sicherstellung der Datenqualität wurden daher seitens des Evaluators auf mehreren Ebenen aufwändige Kontroll- und Bereinigungsverfahren implementiert:

- Eingangskontrolle auf Datenformat- und Plausibilitätskriterien
- Dublettenbereinigung
- Matching-Kontrolle (PM- und medizinische Datensätze)
- Rücklaufkontrolle (OD-Datensätze)
- Kontrolle auf Fortschreibung im Zeitverlauf (PM-Datensätze)

Die Anforderungen an die Datensätze sind in den „Datensatzbeschreibungen zur Evaluation“ des BVA geregelt. Alle Daten, die dem Evaluator von den Krankenkassen, Datenstellen und gemeinsamen Einrichtungen geliefert wurden, wurden beim Import auf Verstöße gegen diese Datenanforderungen geprüft und mussten gegebenenfalls neu geliefert werden. Dabei wurden zwei Fehlerquellen festgestellt. Zum einen kam es vor, dass die Daten gegen das festgelegte **Datenformat** verstießen (unzulässige Spaltenlänge, unzulässige Anzahl der Zeichen pro Feld, unzulässige Trennzeichen der Datensätze). Zum anderen kam es vor, dass die medizinischen Daten gegen die festgelegten **Plausibilitätskriterien** verstießen (nicht ausgefüllte Pflichtfelder, unzulässige Einträge, unzulässige Kombinationen). Die Dateien mussten neu geliefert werden, sofern für mindestens ein Merkmal der Anteil der Datensätze mit einem Verstoß gegen die geprüften Plausibilitätskriterien bei 5 Prozent oder mehr lag.¹⁹ Der Evaluator hat es allerdings nicht zu verantworten, wenn Teile der Datensätze weiterhin nicht auswertbar waren. Für die Richtigkeit der Rohdaten, die dem Evaluator geliefert wurden, kann er ebenfalls keine Gewähr übernehmen.

Alle anderen Dateien wurden in die tabellarische Auswertung mit einbezogen, also einschließlich der Datensätze mit einem oder mehreren Verstößen gegen die Plausibilitätsregeln. In diesen Fällen wurde im Zusammenspiel mit den Rechenregeln und den medizinischen Plausibilitätskriterien des BVA (siehe Tabelle 0.1.2) folgendermaßen verfahren: Sofern sich die Auswertung auf Merkmale bezog, bei denen kein Regelverstoß vorlag und die gemäß Rechenregeln auswertbar waren, gingen alle Datensätze ganz normal in die Auswertung ein. Sofern sich die Auswertung auf Merkmale bezog, bei denen Regelverstöße vorlagen oder die gemäß Rechenregeln nicht auswertbar waren, wurden Datensätze mit Regelverstoß als „nicht auswertbar“ ausgewiesen.

Zudem kam es vor, dass die gelieferten Dateien **Dubletten** enthielten, die aussortiert werden mussten. Diese Bereinigung erfolgte bei zwei Arten von Dubletten. Zum einen wurden „**Komplett-Dubletten**“ aussortiert, also Datensätze, die in allen gelieferten Feldern exakt dieselben Inhalte aufwiesen wie ein bereits vorliegender Datensatz. Diese Dubletten traten in den PM-Datensätzen auf. Zum anderen wurden „**Auswertungsdubletten**“ aussortiert. Dabei handelt es sich um Datensätze, die hinsichtlich der Kriterien „Antragsregion“, „Kassenart“ und „Kohortenzugehörigkeit“, also mit identischem Auswertungsschlüssel für einen Versicherten bzw. ein Pseudonym mehrfach vorliegen. Hierbei kann pro Variable nur ein einziger dieser Datensätze ausgewertet werden. Die übrigen Datensätze fallen als Auswertungsdubletten durch das Raster. Mit der Eingangskontrolle und der Dublettenbereinigung wurden Datenqualität und Auswertbarkeit für die einzelnen Datensatztypen (PM-Datensätze, Medizinische Datensätze, Ökonomische Datensätze) verbessert. In diesem Bericht steht jedoch nicht die getrennte Auswertung der einzelnen Datensatztypen im Vordergrund, sondern die Verknüpfung („**Matching**“) von Personenmerkmalen, medizinischen Daten und ökonomischen Daten anhand der Pseudonymnummern. Daher wurden alle nach Eingangskontrolle und Dublettenbereinigung verbliebenen PM- und medizinischen Datensätze – differenziert nach Kassen und Antragsregion – zunächst auf ihre Verknüpfbarkeit hin ausgewertet, um nicht zuordenbare Datensätze zu identifizieren. Hier ist zwischen folgenden Fällen von Verknüpfungsfehlern zu unterscheiden:

- Medizinische Datensätze (Erst- oder Folgedokumentationen) ohne zugehörigen PM-Datensatz
- PM-Datensätze ohne zugehörige Erstdokumentation

Bei der Analyse dieser Auswertung war zu berücksichtigen, dass ein 100-prozentiges Matching zwischen medizinischen Datensätzen und PM-Datensätzen nicht plausibel wäre. Denn neben einer fehlerhaften Pseudonymvergabe führen verschiedene Konstellationen dazu, dass sich Erstdokumentationen keinem PM-Datensatz zuordnen lassen.

Auch die Zuordnung von PM-Datensätzen zu Erstdokumentationen war aus plausiblen Gründen - wie z.B. falscher Datumsangabe oder Wechsel des Institutionskennzeichens - häufig nicht in 100 Prozent der Fälle möglich.

In die tabellarischen Auswertungen der Patientenmerkmale und der medizinischen Daten flossen nur die Werte derjenigen Patienten ein, für die neben dem PM-Datensatz auch eine zugehörige Erstdokumentation vorlag.

Bei den ökonomischen Datensätzen war eine Überprüfung auf Verknüpfbarkeit entbehrlich. Da sie durch das Zuspätschieben der Leistungsausgaben zu denjenigen Pseudonymnummern generiert wurden, die in einer Stichprobe aus den PM-Datensätzen gezogen worden waren, war für die zugespielten Leistungsausgaben eine Verknüpfbarkeit mit den PM-Datensätzen in jedem Fall gegeben. Dennoch konnten auch hier drei Arten von Problemfällen auftreten:

- In der Stichprobe gezogene Pseudonymnummern, denen keine Leistungsausgaben zugespielt worden waren
- In der Stichprobe gezogene Pseudonymnummern, denen die Leistungsausgaben doppelt und mit teils unterschiedlichen Werten zugespielt worden waren
- In der Stichprobe nicht gezogene Pseudonymnummern, die dennoch um Leistungsausgaben ergänzt geliefert wurden

Im Rahmen einer **Rücklaufkontrolle** wurde daher ein Abgleich vorgenommen zwischen denjenigen Pseudonymnummern, die der Evaluator in der Stichprobe gezogen hatte, und denjenigen Pseudonymnummern, für welche die Krankenkasse die zugehörigen Leistungsausgaben zugespielt hatte. Damit wurden – differenziert nach Kassen, Eintrittskohorte und Antragsregion – die Problemfälle identifiziert. Da es sich bei der letztgenannten Art von Problemfällen um nicht auswertungsrelevante Informationen handelt, wurden die entsprechenden Datensätze bei der Auswertung ignoriert. Analog wurde vorgegangen, wenn den Pseudonymnummern Leistungsausgaben für Halbjahre zugespielt wurden, in denen die entsprechenden Patienten nicht mehr Programmteilnehmer waren.

Dass die Krankenkassen nicht allen gezogenen Pseudonymnummern die Leistungsausgaben für die erwarteten Berichtshalbjahre zuspielten, lag zum Teil daran, dass die entsprechenden Patienten rückwirkend aus dem Programm ausgeschrieben worden waren, diese Information zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung aber noch nicht vorlag. Lagen andere Gründe dafür vor, wurden die Daten ggf. von Kassen ergänzt und eine Neulieferung der überarbeiteten ökonomischen Datensätze an den Evaluator vorgenommen. Lagen in einer Datenlieferung für eine Pseudonymnummer zwei oder mehr ökonomische Datensätze mit unterschiedlichen Leistungsausgaben vor, floss der ökonomisch ungünstigste Wert in die Evaluation ein.

Bei der Evaluation war zudem bei den PM-Daten eine **Kontrolle auf Fortschreibung im Zeitverlauf** vorzunehmen. Denn nach der erstmaligen Lieferung der PM-Daten stellen die Kassen dem Evaluator halbjährlich den jeweils neuesten Stand der PM-Datensätze zur Verfügung. Um Auswertungen im Zeitverlauf zu ermöglichen, müssen die neuen PM-Datenlieferungen sowohl die PM-Daten aller bisherigen Programmteilnehmer – egal ob mittlerweile ausgeschieden oder nach wie vor Mitglied der Restkohorte – als auch die PM-Daten aller seitdem neu in das Programm eingetretenen Versicherten enthalten. Die neuen PM-Datensätze, die dem Evaluator zur Verfügung gestellt wurden, erfüllten diese Anforderung jedoch nicht in allen Fällen. Die Datenbasis der Auswertungen wurde daher durch einen Abgleich der bisherigen mit den neuen PM-Daten gewonnen:

- Grundlage der Datenbasis sind die PM-Datensätze der Erstlieferung, die in die veröffentlichten Berichte eingegangen sind (bis zum Berichtshalbjahr 2012-2)
- Sie werden ergänzt durch die in der aktuellen Datenlieferung enthaltenen PM-Datensätze für alle bisher noch nicht ausgewerteten Eintrittskohorten.
- Änderungen in den PM-Datensätzen der neuen Lieferung werden auch dann berücksichtigt, wenn sie sich auf bereits veröffentlichte Kohorten bzw. Halbjahre beziehen.

Der letzte Punkt stellt eine Änderung gegenüber den bisherigen Berichten dar, die gemäß der Abstimmung mit dem BVA zum 30.09.2013 sowohl für die medizinischen als auch für die stichprobenbasierten Auswertungen umzusetzen war. Im Kern wird dabei zugunsten einer aktuelleren Datenbasis die Reproduzierbarkeit der Berichte aufgehoben. Durch die rückwirkende Bereinigung der Datenbasis kann es im Vergleich zu den bisherigen Berichten insbesondere zu folgenden Änderungen kommen: Die Restkohorte kann durch die rückwirkende Bereinigung im Zeitverlauf stärker absinken als in bisherigen Berichten. Da diese Bereinigung im Wesentlichen Patienten ohne medizinische Dokumentation betrifft, ist in der Regel jedoch mit keinen oder nur geringen Auswirkungen auf die **Anzahl der auswertbaren Patienten und ihre Auswertungsergebnisse** (Durchschnittswerte, Patientenanteile) zu rechnen. Dagegen ist davon auszugehen, dass der **Anteil** der auswertbaren Patienten an allen Patienten steigt, wenn die Restkohorte als Bezugsgröße kleiner ausfällt als in bisherigen Berichten. Analog ist in diesem Fall auch ein Anstieg der Anteilswerte aus anderen Auswertungen zu erwarten, deren Bezugsgröße die Restkohorte darstellt.

¹⁹ Der Fehleranteil wurde auf die „Netto“-Datei bezogen ermittelt: Für jede Satzart wurde von den Datenstellen eine „Brutto“-Datei geliefert, wobei je nach Datenstelle die Versichertendaten mehrerer Kassen und/oder Kassenarten in einer Datei enthalten sein konnten. Aus dieser Datei wurden die Komplettdubletten aussortiert (siehe nächster Absatz). Die sich daraus ergebende Netto-Datei war die Basis für die Plausibilitätsprüfungen und die Berechnung der Fehleranteile.

E.3 Sonderfälle bei den medizinischen Datensätzen

Im Standardfall, der bei den bisherigen Erläuterungen implizit unterstellt wurde, liegt für einen DMP-Teilnehmer für das Beitrittsjahr genau eine Erstdokumentation und ab dem 2. Halbjahr genau eine Folgedokumentation vor. Tatsächlich kam es in den vorliegenden medizinischen Datensätzen teilweise zu Abweichungen von diesem Schema. Im Folgenden wird beschrieben, wie bei diesen Sonderfällen in der Auswertung vorgegangen wurde:

- **1. Folgedokumentationen bereits im Beitrittsjahr**
Liegen für das Beitrittsjahr eines Patienten eine oder mehrere Folgedokumentationen vor, wurden diese dem darauf folgenden Halbjahr zugeordnet. Führt dies dazu, dass dem 2. Halbjahr zwei oder mehr Folgedokumentationen zugerechnet wurden, galten die Regeln aus Tabelle E.3.1.
- **2. Folgedokumentationen außerhalb des Teilnahmezeitraums**
Liegen Folgedokumentationen für ein Berichtshalbjahr vor, das vor dem Beitrittsjahr oder nach dem Austrittsjahr liegt, werden die entsprechenden Datensätze in der Auswertung nicht berücksichtigt.
- **3. Mehrere Folgedokumentationen in einem Halbjahr**
Lagen für ein Halbjahr mehrere Folgedokumentationen vor, fanden die Regeln aus Tabelle E.3.1 Anwendung.
- **4. Mehrere Erstdokumentationen im Beitrittsjahr**
Lagen für das Beitrittsjahr zwei oder mehr Erstdokumentationen vor, wurde grundsätzlich diejenige mit dem frühesten Unterschriftsdatum des Arztes herangezogen. Sofern zwei oder mehr Erstdokumentationen mit diesem Datum vorliegen, werden die auszuwertenden medizinischen Werte gemäß Tabelle E.3.1 festgelegt.
- **5. Erstdokumentationen im 2. Halbjahr oder später**
Lagen Erstdokumentationen für Halbjahre nach dem Beitrittsjahr vor, werden die entsprechenden Datensätze in der Auswertung nicht berücksichtigt.

Die beiden letztgenannten Punkte wurden im Herbst 2010 neu in die Berechnungsvorschriften aufgenommen.²⁰ In den Fällen, in denen die Datenlage widersprüchlich ist, kann es dadurch zu Abweichungen gegenüber bisherigen Berichtsergebnissen kommen. Da in einer chronologisch ersten Erstdokumentation nicht zwangsläufig alle Parameter gleich dokumentiert sind, wie in etwaigen weiteren Erstdokumentationen im Beitrittsjahr, kann es aufgrund der Neuregelung in Punkt 4 zu einer Änderung medizinischer Parameter im *Beitrittsjahr* und infolgedessen auch zu Änderungen der Basis von kollektivbasierten Auswertungen kommen. Die Neuregelung unter Punkt 5 kann zu einer Änderung medizinischer Parameter in den *Folgehalbjahren* führen.²¹ Darüber hinaus wurden die Berechnungsvorschriften bezüglich Tabelle E.3.1 dahingehend geändert, dass bei den Laborparametern/Messwerten nicht mehr der letzte chronologisch verfügbare, sondern der letzte *plausible* Wert zu verwenden ist. Dadurch kann es ebenfalls zu Abweichungen gegenüber bisherigen Berichtsergebnissen kommen.

²⁰ Zuvor war in den Berechnungsvorschriften des BVA nur definiert, wie bei Sonderfällen bezüglich der Folgedokumentationen zu verfahren ist (mehrerer Folgedokumentationen in einem Halbjahr, Folgedokumentationen im „falschen“ Halbjahr). Die Handhabung von Sonderfällen bei den Erstdokumentationen war nicht geregelt. Sie wurden bislang weitestgehend analog zu den Sonderfällen bei den Folgedokumentationen in die Auswertung einbezogen.

²¹ Da medizinische Informationen aus Erstdokumentationen in den Folgehalbjahren explizit zu ignorieren sind, entfällt nun in den betroffenen Fällen und Halbjahren ein medizinischer Wert. Sofern im betroffenen Halbjahr aus einer oder mehreren Folgedokumentationen abweichende Werte vorliegen, kann es – je nach Auswahl gemäß Tabelle E.3.1 – zu veränderten medizinischen Parametern führen. Sofern im betroffenen Halbjahr keine Folgedokumentationen vorliegen, kommt es durch die Neuregelung zu fehlenden Angaben.

Tabelle E.3.1 Medizinische Daten: Umgang bei mehreren Dokumentationen in einem Berichtshalbjahr

Parameter	Umgang bei mehreren Dokumentationen in einem Berichtshalbjahr
Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert)	Jeweils letzter vorliegender plausibler Wert des Auswertungshalbjahres **
Anzahl jährlicher Exazerbationen in 2009 und 2010 (eDMP)	Summe der Werte aus allen Dokumentationen der beiden Auswertungshalbjahre eines Jahres
Nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung (mindestens 1 mal pro Halbjahr)	Höchster Wert des Auswertungshalbjahres (worst case)
Nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung (mehr als 1 mal pro Halbjahr)	Summe der Werte aus allen Dokumentationen des Auswertungshalbjahres
Stationäre notfallmäßige Behandlung (mindestens 1 mal pro Halbjahr)	Höchster Wert des Auswertungshalbjahres (worst case)
Stationäre notfallmäßige Behandlung (mehr als 1 mal pro Halbjahr)	Summe der Werte aus allen Dokumentationen des Auswertungshalbjahres
Definition „Raucher“	Für das betreffende Halbjahr als „Raucher“ zu bewerten, wenn dies in mindestens einer Dokumentation angegeben wurde
BMI	Jeweils letzter vorliegender plausibler Wert des Auswertungshalbjahres **
Medikation	Jeweils letzter vorliegender plausibler Wert des Auswertungshalbjahres **
COPD-Schulung empfohlen	Als empfohlen zu werten, wenn in einer Dokumentation „ja“, „nein“ oder „war aktuell nicht möglich“ angegeben wurde
Wahrnehmung empfohlener COPD-Schulung	Ist in einem Halbjahr eine empfohlene COPD-Schulung mindestens einmal in derselben FD als wahrgenommen („ja“) dokumentiert worden, ist diese Schulung unabhängig von ggf. weiteren dokumentierten Ausprägungen als wahrgenommen zu berücksichtigen („best case“)
Inhalationstechnik überprüft *	Ist in einem Halbjahr die Überprüfung der Inhalationstechnik mindestens einmal als durchgeführt („ja“) dokumentiert worden, ist dies unabhängig von ggf. weiteren dokumentierten Ausprägungen als wahrgenommen zu berücksichtigen („best case“)
Empfehlung Tabakverzicht bei Rauchern	Als empfohlen zu werten, wenn in mindestens einer Dokumentation „ja“ angegeben wurde

* Dieser Parameter kann halbjährlich pro Folgedokumentation dokumentiert werden, er wird aber nicht halbjährlich sondern jährlich ausgewertet, sodass immer zwei aufeinanderfolgende Halbjahre ein Berichtsjahr ergeben. Berichtsjahre sind dabei NICHT gleichzusetzen mit Kalenderjahren, (Auswertungsmodi, s. Berichtsteil I, Einleitungstext zu Tabelle 3.5.2 „Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik“).

** Der „letzte“ Wert wird anhand des Unterschriftsdatums des Arztes identifiziert. War diese Definition nicht eindeutig, weil für ein Halbjahr mehrere Dokumentationen mit dem gleichen Datum vorlagen, wurde folgendermaßen verfahren: War die Dokumentation in verschiedenen Datenlieferungen enthalten, wurde diejenige aus der letzten Datenlieferung verwendet. Lagen danach immer noch zwei oder mehrere Dokumentationen mit demselben Unterschriftsdatum vor, wurde der medizinisch ungünstigste Wert in die Auswertung einbezogen.

E.4 Modellbildung für die Risikoadjustierung

In den folgenden Ausführungen werden die Modellschätzungen für die Risikoadjustierung zentraler Werte im Rahmen der Evaluation der Disease Management Programme für das Krankheitsbild COPD (Chronisch Obstruktive Lungenerkrankung) erläutert.

Allen Modellen liegt ein im Wesentlichen einheitlicher Kovariatenansatz zu Grunde, der im Rahmen hierarchischer Modelle mit jeweils zwei Ebenen („Patient“ und „DMP einer Krankenkasse in einer Region“) verwendet wurde. Die Modelle wurden mit einem Datensatz geschätzt, der sich aus jeweils einer Stichprobe aus dem Gesamtdatenbestand der beiden Evaluationsinstitute zusammensetzt. In beiden Instituten wurde dazu jeweils eine Stichprobe von 150.000 Patienten gezogen, die zwischen dem 1. Halbjahr 2006 und dem 2. Halbjahr 2012 in die Programme eingetreten sind. Die beiden Stichproben wurden zusammengeführt und anonymisiert (Vergabe zufällig generierter Werte für die DMP-Kennung und die Patientennummer). Für jeden Patienten können in halbjährlichem Abstand mehrere Messzeitpunkte vorliegen, wobei der Beobachtungszeitraum bis maximal zum 2. Halbjahr 2012 reicht. Eintritte in die Programme erfolgten ab dem 1. Halbjahr 2006. Die maximale Anzahl an Beobachtungszeitpunkten und damit die maximale Anzahl an Records pro Patient in dem Datensatz beträgt demnach 14 (Eintritt in das DMP im 1. Halbjahr 2006 und das letzte Beobachtungshalbjahr ist das 2. Halbjahr 2012).

Insgesamt setzte sich der anonymisierte gepoolte Datensatz aus 300.000 Patienten und 1.589.326 Records zusammen. Enthalten waren 268 DMP, von denen allerdings sieben sehr gering besetzt war. Diese DMP mit maximal zwei Patienten wurde für die Modellschätzung aus dem Datensatz entfernt. Zusätzlich wurden Halbjahre ohne Erst- bzw. Folgedokumentation aus dem Datensatz entfernt. Der letztlich für die Modellschätzung der medizinischen Zielgrößen verwendete Datensatz setzt sich aus 261 DMP mit 299.987 Patienten und 1.589.256 auswertbaren Records zusammen.

Da die ökonomischen Werte nur für eine Stichprobe aller Patienten vorliegen, basieren auch die Modelle zur Schätzung der ökonomischen Zielgrößen auf einer kleineren Fallzahl. Insgesamt lagen in dem gepoolten Gesamtdatensatz für 69.389 Patienten mit 331.854 Records ökonomische Werte vor. Die Zahl der DMP lag bei 235. Von den 235 DMP mit Patienten mit ökonomischen Werten wurden fünf DMP mit weniger als drei Patienten für die Modellschätzung aus dem Datensatz entfernt. Insgesamt verbleiben also 230 DMP mit 69.381 Patienten und 331.805 Records für die Schätzung der ökonomischen Modelle.

In allen Modellen mit Ausnahme der Übergangsratenmodelle ist die Eintrittskohorte (kodiert von 1 bis 14) und das Kalenderhalbjahr (kodiert von 0 bis 13) enthalten. In den Übergangsratenmodellen ist nur die Eintrittskohorte als unabhängige Variable enthalten, da das Kalenderhalbjahr zum Zeitpunkt des Ereigniszeitpunkts die abhängige Variable definiert. Bei dem definierten Zielereignis „Tod“ können für alle Halbjahre einschließlich des Beitrittsjahres Ereignisse auftreten, d.h. hier kann sich der Beobachtungszeitraum über alle 14 Halbjahre erstrecken.

Bei der Ausreißerbehandlung wurde auf die bereits vorhandenen medizinischen Wertebereiche zurückgegriffen. Falls die Werte außerhalb der gültigen Wertebereiche lagen, waren die Werte bereits im gepoolten Datensatz mit dem Code für fehlende Angaben (-1) abgelegt. Für alle anderen Variablen wurden keine gültigen Wertebereiche definiert.

Fehlende Angaben wurden nicht ersetzt (imputiert), d.h. Records mit fehlenden Angaben sind in der Modellierung nicht enthalten. Dies gilt auch für die unabhängige Variable „BMI-Kategorie“, bei der fehlende Angaben nicht als gesonderte Kategorie in die Modelle aufgenommen wurden, da nur rd. 0,4 Prozent der Halbjahre fehlende Werte aufwiesen.

Kollektivabgrenzung

Da im risikoadjustierten Berichtsteil die Werte aus den Rohberichten zu adjustieren sind, wurden grundsätzlich dieselben Abgrenzungen gewählt wie im Rohberichtsteil. Dies betrifft insbesondere die Abgrenzung der Kollektive. Deshalb wurden bei der Modellbildung für COPD die Modelle über eine Selektion auch ausschließlich für die jeweiligen Kollektive geschätzt, für die auch die risikoadjustierten Werte berechnet werden sollen. Die anzuwendenden Koeffizienten wurden demnach nur an der jeweiligen Gruppe, die das Kollektiv bilden, bestimmt. Sie gelten insofern nicht für alle Programmteilnehmer.

Entsprechend wurden auch die mit dem gepoolten Datensatz berechneten Mittelwerte, als Schätzer für die Gesamtmittelwerte, nur für das jeweilige Kollektiv berechnet.

Mit der Kollektivabgrenzung einher geht in vielen Fällen eine Selektion der Eintrittskohorten und der Kalenderhalbjahre. Wenn beispielsweise die Raucheranteile bei den Patienten, die zu ED geraucht haben, betrachtet werden, müssen folgerichtig alle Eintrittshalbjahre (Zähler des Kalenderhalbjahres = 0) und mithin die letzte Eintrittskohorte (derzeit das 2. Halbjahr 2012) ausselektiert werden.

Modelle

Für die Schätzung wurden Random-Intercept-Two-Level-Modelle (hierarchische Modelle, Mehrebenen-Modelle, gemischte Modelle) berechnet. Level 1 bilden die Patienten, Level 2 bilden die DMP einer Krankenkasse in einer Region (DMP).

Bei diesen Modellen wird stochastische Variation (Heterogenität), d.h. Zufallseffekte auf der Ebene 2 (den DMP) angenommen. Die Modellierung eines Random-Intercept Modells erlaubt diese Zufallseffekte auf der Ebene der DMP in der Modellierung und damit der Schätzung der fixen Effekte, d.h. der Koeffizienten der unabhängigen Variablen auf der Ebene 1 (der Patienten) mit zu berücksichtigen.²²

Für die intervallskalierten Zielwerte wurden lineare Random-Intercept-Two-Level-Modelle geschätzt. Für die binären bzw. binomialen Zielwerte wurden logit Random-Intercept-Two-Level-Modelle geschätzt. Für die Übergangsratenmodelle wurden u.a. auch aus Gründen der Rechenzeit Proportional-Hazardratenmodelle (Cox-Regressionsmodelle) with shared frailty (gemeinsamer unbeobachteter Heterogenität) geschätzt. Modelliert wird eine gammaverteilte gemeinsame unbeobachtete Heterogenität (der Zufallseffekt auf dem zweiten Level), die multiplikativ auf die Hazardfunktion wirkt.

Während die intervallskalierten Werte direkt modelliert werden (mit dem Modell wird der Wert der abhängigen Variablen geschätzt), gilt für die binären Werte, dass die Wahrscheinlichkeit des Auftretens des jeweiligen Ereignisses im Beobachtungszeitraum modelliert wird (mit dem Modell wird die Wahrscheinlichkeit zwischen 0 und 1 für das Ereignis vorhergesagt). Bei den Übergangsratenmodellen wird die Rate, d.h. die Wahrscheinlichkeit des Auftretens zu einem bestimmten Zeitpunkt unter Berücksichtigung der Zensierungen geschätzt.

Für die Schätzungen der linearen und binären medizinischen Zielwerte wurde das Statistikprogramm „Stata“ (die Module xtmixed und xtmelogit) verwendet.

„xtmixed“ verwendet für die linearen Modelle als Schätzmethode REML (Maximum Restricted Likelihood). Als Schätzmethode für die logit-Modelle wird adaptive quadrature mit sieben Integrationspunkten verwendet.

²² Es wird angenommen, dass die mehrfachen Messungen innerhalb eines DMP nicht unabhängig sind, dass diese Abhängigkeit aber nicht beobachtet werden kann.

Zielwerte und Kollektive

Für die folgenden Zielwerte jeweils für die genannten Patientengruppen wurden Modelle geschätzt:

Tabelle E.4.1 Medizinische Zielwerte

Zielwert	Betrachtete Patienten / Kollektivabgrenzung
Tod (Übergangsratenmodell)	alle Patienten
Durchschnittlicher BMI	alle Patienten
Stark adipöse BMI-Kategorie	alle Patienten
Untergewichtige BMI-Kategorie	alle Patienten
Raucherstatus: Raucher	alle Patienten
Raucherstatus: Raucher	Patienten, die zur ED Raucher waren
Stationäre notfallmäßige Behandlung: Mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung	alle Patienten
Stationäre notfallmäßige Behandlung: Mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung	alle Patienten
Stationäre notfallmäßige Behandlung: Mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung im Beobachtungszeitraum
Non-Compliance bei veranlasster COPD-Schulung	Patienten mit empfohlener Schulung laut Dokumentation
Durchführung einer COPD-Schulung	alle Patienten
Überprüfung Inhalationstechnik (auf Jahresebene)	Patienten, die in beiden der jeweils betrachteten zwei Halbjahre auswertbare Teilnehmer waren
Durchschnittlicher FEV ₁ -Wert in % des Sollwertes	alle Patienten
FEV ₁ -Wert in % des Sollwertes: Kategorie 1 (leicht)	alle Patienten
FEV ₁ -Wert in % des Sollwertes: Kategorie 2 (mittel)	alle Patienten
FEV ₁ -Wert in % des Sollwertes: Kategorie 3 (schwer)	alle Patienten
FEV ₁ -Wert in % des Sollwertes: Kategorie 4 (sehr schwer)	alle Patienten
Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in % Sollwertes: leicht oder mittel ohne Verschlechterung im direkten Folgehalbjahr	Patienten mit mindestens einmal dokumentierter Kategorie leicht oder mittel
1-3 Exazerbationen (auf Jahresebene, ab 2009)	Patienten, die in beiden der jeweils betrachteten zwei Halbjahre auswertbare Teilnehmer waren
Mehr als 3 Exazerbationen (auf Jahresebene, ab 2009)	Patienten, die in beiden der jeweils betrachteten zwei Halbjahre auswertbare Teilnehmer waren
Mehr als 3 Exazerbationen (auf Jahresebene, ab 2009)	Patienten mit mindestens 1-3 Exazerbationen pro Jahr, die in beiden der jeweils betrachteten zwei Halbjahre auswertbare Teilnehmer waren

Tabelle E.4.2 Ökonomische Zielwerte

Zielwert	Betrachtete Patienten / Kollektivabgrenzung
Leistungsausgaben für ärztliche Behandlung u. häusliche Krankenpflege (ambulant) (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe
Leistungsausgaben für Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation (stationär) (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe
Leistungsausgaben für Arzneimittel (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe
Ausgaben für Heil-, Hilfsmittel (ohne Dialyse-Sachkosten) (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe
Leistungsausgaben für Krankengeld (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe
Leistungsausgaben insgesamt (inklusive Dialyse-Sachkosten) (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe

Bei einigen wenigen der medizinischen Zielwerte handelt es sich um Ereignisse, die korrekterweise unter Berücksichtigung der Rechtszensierungen (d.h. Berücksichtigung der zeitlichen Begrenzung des Beobachtungszeitpunkts) berechnet werden sollten. Da allerdings die Ereignishäufigkeit (Inzidenz) im Beobachtungszeitraum z. T. sehr gering ist und zudem in den Evaluationsberichten ebenfalls auf die Berücksichtigung von Zensierungen verzichtet wurde, wurde für diese Zielwerte die Auftretenswahrscheinlichkeit im Beobachtungszeitraum modelliert.

Da die nur halbjahresgenaue Messung der Verweildauern bzw. Ereigniszeiten für die Übergangsratenmodelle vergleichsweise unpräzise ist, treten in den Daten viele End-punkte mit gleicher Zeit, d.h. gleiche Messwerte (Ties, Bindungen) auf, was zu verzerrten Parameterschätzungen führen kann. Allerdings wird mit zunehmender Follow-up-Zeit die Zahl der Bindungen sinken. Auf der anderen Seite können aber nur im Rahmen von Übergangsratenmodellen Rechtszensierungen überhaupt adäquat berücksichtigt werden, so dass bereits zum jetzigen Zeitpunkt Übergangsratenmodelle geschätzt wurden. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Zahl der Bindungen bei den drei Zielwerten zum gegebenen Beobachtungszeitraum.

Tabelle E.4.3 Gemessene Ereigniszeiten und Zahl der Bindungen bei Zielvariable Tod

Zeitpunkt (Zähler Kalenderhalbjahr)	Zensierungen	Ereignisse	Gesamt
Tod			
Beitritthalbjahr	51.103	1.841	52.944
1. Folgehalbjahr = 1	40.516	3.073	43.589
2. Folgehalbjahr = 2	30.370	2.083	32.453
3. Folgehalbjahr = 3	24.894	1.851	26.745
4. Folgehalbjahr = 4	21.244	1.694	22.938
5. Folgehalbjahr = 5	18.662	1.481	20.143
6. Folgehalbjahr = 6	15.862	1.285	17.147
7. Folgehalbjahr = 7	16.149	1.062	17.211
8. Folgehalbjahr = 8	16.547	942	17.489
9. Folgehalbjahr = 9	17.418	736	18.154
10. Folgehalbjahr = 10	13.934	457	14.391
11. Folgehalbjahr = 11	10.465	297	10.762
12. Folgehalbjahr = 12	5.323	109	5.432
13. Folgehalbjahr = 13	567	22	589
Gesamt	283.054	16.933	299.987

Unabhängige Variablen

Der gemeinsame Kovariatensatz für die Modelle enthält die folgenden unabhängigen Variablen:

- Altersgruppe
- Geschlecht
- Kohortenzugehörigkeit
- Kalenderhalbjahr
- Auswertungsjahr (nur für Auswertungen auf Jahresbasis)
- Raucherstatus bei Einschreibung
- Kategorisierte Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes
- BMI-Klassen bei Einschreibung
- Krankengeldanspruch (nur bei Zielwert „Krankengeld“)

In den Modellen enthalten sind also jeweils die in der folgenden Tabelle dargestellten Variablen, wobei keine zu den Zielvariablen sowie der Kollektivabgrenzung redundanten Variablen als unabhängige Variablen in das Modell aufgenommen wurden (z.B. wurde bei Zielwert „BMI-Kategorie stark adipös“ die unabhängige Variable „BMI-Wert“ nicht in das Modell aufgenommen). Bei den Übergangsratenmodellen ist selbstverständlich auch das Kalenderhalbjahr nicht im Modell enthalten, da darüber die Verweil-dauer bestimmt wird.

Die kategorialen abhängigen Variablen wurden dummy-kodiert mit jeweils der niedrigsten Kategorie als Referenz in das Modell aufgenommen.

Tabelle E.4.4 Übersicht über den gemeinsamen Kovariatensatz für die Modellierung

Unabhängige Variable	Kodierung	Variablenname im Modell
Altersgruppe: - 17 - 40 Jahre - 41 - 65 Jahre - 66 Jahre und älter	Indikator: 1 2 3	raco_042 Referenz 2 3
Geschlecht: - Männer - Frauen	Dummy: 1 0	raco043r Referenz
Kohortenzugehörigkeit: - 2006-1 - 2006-2 - 2007-1 - 2007-2 - 2008-1 - 2008-2 - 2009-1 - 2009-2 - 2010-1 - 2010-2 - 2011-1 - 2011-2 - 2012-1 - 2012-2	Indikator: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14	raco044r Referenz 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14
Kalenderhalbjahr ^{A)}: - Beitrittsjahr - 1. Folgehalbjahr - 2. Folgehalbjahr - 3. Folgehalbjahr - 4. Folgehalbjahr - 5. Folgehalbjahr - 6. Folgehalbjahr - 7. Folgehalbjahr - 8. Folgehalbjahr - 9. Folgehalbjahr - 10. Folgehalbjahr - 11. Folgehalbjahr - 12. Folgehalbjahr - 13. Folgehalbjahr	Indikator: 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13	raco_046 Referenz 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13
Auswertungsjahr (Jahresauswertung Inhalationstechnik): - Jahr 1 - Jahr 2 - Jahr 3 - Jahr 4 - Jahr 5 - Jahr 6	Indikator: 1 2 3 4 5 6	jahr Referenz 2 3 4 5 6

Unabhängige Variable	Kodierung	Variablenname im Modell
Auswertungsjahr (Jahresauswertungen Exazerbationen): - Jahr 1 - Jahr 2 - Jahr 3 - Jahr 4	Dummy: 1 2 3 4	jahrex Referenz 2 3 4
Raucherstatus bei Einschreibung: - Nichtraucher - Raucher	Dummy: 0 1	Referenz raco_047
Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes bei Einschreibung: - $x \geq 80\%$ - $50\% \leq x < 80\%$ - $30\% \leq x < 50\%$ - $x < 30\%$	Indikator: 1 2 3 4	raco_037 Referenz 2 3 4
BMI-Klassen bei Einschreibung: - untergewichtig - Normal - mäßig adipös - (stark) adipös	Indikator: 1 2 3 4	raco_050 Referenz 2 3 4
Krankengeldanspruch: - Nein - Ja	Dummy: 0 1	Referenz raco_025

A) Bei den Zielwerten, bei denen auf Grund der Kollektivabgrenzung das Beitrittsjahr nicht in den Modellen enthalten ist, wurde das 1. Folgejahr als Referenzkategorie verwendet.

Besonderheiten

Für die Definition der Zielvariablen ist wesentlich, dass bei den COPD-Schulungen eine unsystematische Dokumentation festzustellen ist, die dazu führt, dass für die Erwartungswerte zum Teil erheblich zu hohe Schätzwerte ermittelt werden. Die Ergebnisse sind hier nur sehr eingeschränkt verwendbar.

Dies liegt daran, dass die Dokumentationen häufig, aber nicht immer offenbar fortgeschrieben werden. In den Daten ist sichtbar, dass bei vielen Patienten in aufeinander folgenden Halbjahren bei den Schulungsvariablen eine 0, eine 1 oder eine 2 eingetragen ist. Vermutlich gab es hier also einmal die Empfehlung zur Schulung und in allen Folgehalbjahren wurde dann bei Nichtteilnahme eine 0 bzw. bei Teilnahme eine 2 eingetragen. Bei der 0 (nicht teilgenommen) kommt dies offenbar seltener vor als bei der 2, weshalb bei der Teilnahme (Zielwert = 2) die Schätzung der E-Werte im Verhältnis zu den O-Werten bzw. G-Werten noch stärker nach oben abweicht als bei der Nichtteilnahme.

Diese Fortschreibung ist allerdings unsystematisch, d.h. es gibt auch viele Patienten, bei denen die Schulungswerte erwartungsgemäß aussehen (d.h. in einem Halbjahr ist ein Wert gesetzt, im Folgehalbjahr dann nicht mehr). Da die Aggregierungsfunktion bei den Schulungszielvariablen (Aggregation von Halbjahren auf Patienten) eine Summenbildung über die Halbjahre ist, wird das Problem mit zunehmender Zahl der Halbjahre größer.

Das Problem lässt sich auf Grund der scheinbar unsystematischen Dokumentation nur über eine Änderung der Zielvariablen lösen. Würde in der Zielvariablen nur das "Erst-auftreten" bei der Teilnahme bzw. Nichtteilnahme an empfohlenen Schulungen und nicht alle empfohlenen Schulungen betrachtet, würde also pro Patient nur das erste Halbjahr, in dem ein Wert bei den Schulungen eingetragen ist modelliert, hätten fortgeschriebene Werte bei den Schulungen keinen Einfluss auf die Schätzung der Erwartungswerte.

Eine detaillierte Darstellung der Modellergebnisse findet sich in infas (2014): DMP-Evaluation COPD (Chronisch Obstruktive Lungenerkrankung): Bericht zur Modellbildung für die Risikoadjustierung. März 2014.

Anhang F: Glossar

Anschlussrehabilitation (-heilbehandlung) – Eine solche schließt sich unmittelbar an eine stationäre Behandlung im Krankenhaus an und dient der raschen und sozialen Wiedereingliederung des Versicherten in Beruf und Gesellschaft.

Antragsregion – Region, für die ein DMP beantragt werden konnte; zumeist deckungsgleich mit den Bundesländern. Es gibt 17 Antragsregionen: Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Rheinland, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Thüringen und Westfalen-Lippe.

arithmetisches Mittel – Das arithmetische Mittel (auch Durchschnitt) ist der am häufigsten benutzte Mittelwert und wird deshalb auch als Standardmittelwert bezeichnet.

auswertbare Patienten – Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer sind, d.h. die der Restkohorte angehören, und für die auswertbare medizinische Daten vorliegen.

Auswertungs(halb)jahr – Jeweiliges Kalender(halb)jahr, für das Auswertungen zu den Patientenmerkmalen, den medizinischen Parametern oder den ökonomischen Daten der DMP-Teilnehmer erfolgen.

Bedarfsmedikation/Bedarfsmedikamente – Bedarfs- bzw. Notfallmedikamente dienen der schnellen Beseitigung akuter Beschwerden.

Beitrittshalbjahr – Kalenderhalbjahr, in dem ein Versicherter in ein DMP eingeschrieben wurde.

Beta-2-Sympathomimetika – Hierbei handelt es sich um eine Medikamentengruppe, die die bei Asthma verengten Bronchien (Luftäste) entspannt und dadurch erweitert. Beta-2-Sympathomimetika werden in lang- und kurzwirkende Medikamente unterteilt.

BMI (Body-Mass-Index) – Verhältniszahl zur Beurteilung des Körpergewichts, berechnet durch Körpergewicht in kg dividiert durch Körpergröße in m zum Quadrat.

Body-Mass-Index – siehe BMI

Bronchien – Mit Bronchien bezeichnet man die Luftäste in der Lunge.

CI (confidence interval) – Das Konfidenzintervall (Vertrauensbereich) sagt etwas über die Präzision der Lageschätzung eines Populationsparameters aus, zum Beispiel eines Mittel- oder eines Anteilswertes. Das Vertrauensintervall schließt einen Bereich um den auf Basis einer Stichprobe geschätzten Parameter ein, der mit einer zuvor festgelegten Wahrscheinlichkeit die wahre Lage des Parameters in der Population trifft. Würden aus der Grundgesamtheit sehr viele Stichproben gezogen und für jede dieser Stichproben ein Schätzwert für das arithmetische Mittel (oder einen Anteilswert) samt zugehörigem 95%-Konfidenzintervall berechnet, würden 95 Prozent dieser Intervalle den „wahren“ Wert für das arithmetische Mittel (oder den Anteilswert) in der Grundgesamtheit enthalten. Die Breite des CI wird maßgeblich von der Stichprobengröße (der Fallzahl) bestimmt.

Chronische obstruktive Lungenerkrankung – siehe COPD

COPD – COPD ist der Sammelbegriff für die Lungenkrankheiten Chronisch obstruktive Bronchitis und Lungenemphysem, bei denen die Bronchien dauerhaft verengt sind. Sie gehen einher mit Husten, Auswurf und Atemnot in Ruhe und/oder bei körperlicher Belastung.

Dauermedikation – Zur regelmäßigen Einnahme bestimmte Medikamente. Dauermedikamente dienen in der Asthmatherapie der Langzeitkontrolle der Erkrankung. Sie wirken der Ursache der Asthma-Erkrankung entgegen.

DMP (Disease-Management-Programm[e]) – Es handelt sich um systematische Behandlungsprogramme für chronisch kranke Menschen, die auf die Erkenntnisse der evidenzbasierten Medizin gestützt sind. Im Bereich der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) werden diese Programme auch als strukturierte Behandlungsprogramme oder Chronikerprogramme bezeichnet.

ED – siehe Erstdokumentation

Eintrittszeitpunkt (EZ) – In allen tabellarischen Auswertungen wird in der ersten Spalte ausgewiesen, in welchem Kalenderhalbjahr der Eintrittszeitpunkt des Patienten in das Programm fiel bzw. welcher Halbjahreskohorte er angehört.

Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) – Die Einsekundenkapazität bezeichnet das Atemvolumen, das nach maximaler Einatmung bei forcierter Ausatmung in der ersten Sekunde ausgeatmet werden kann.

Erstdokumentation – Mit der Einschreibung des Patienten in das Programm erhebt der behandelnde Arzt standardisierte Dokumentationsdaten. Der erste Befund wird in der Erstdokumentation dokumentiert, alle weiteren Befunde werden – in der Regel in viertel- bzw. halbjährlichen Abständen – in den so genannten Folgedokumentationen festgehalten.

Erstmanifestation – Erstmaliges Erkennbarwerden z.B. einer Erkrankung oder einer Erbanlage.

Exazerbation – Exazerbation bezeichnet die akute Verschlechterung von Krankheitssymptomen.

EZ – siehe Eintrittszeitpunkt

FD – siehe Folgedokumentation

FEV₁-Wert – siehe Einsekundenkapazität

Folgedokumentation – Nach der Erhebung der ersten Befunde in der sog. Erstdokumentation werden alle weiteren Befunde in der Regel in viertel- bzw. halbjährlichen Abständen in den sog. Folgedokumentationen festgehalten.

Glukokortikosteroide – Glukokortikosteroide sind eine Gruppe von Medikamenten, die zu den wirkungsvollsten in der Asthmatherapie zählen. U.a. wirken sie entzündungshemmend und antiallergisch. In der Therapie asthmatischer Erkrankungen werden sie als Dauermedikation verwendet. Glucocorticosteroide können als Inhalativum (zur Einatmung), parenteral (als Injektion) oder oral (in Tablettenform) verabreicht werden.

Häusliche Krankenpflege – In der Wohnung der Patienten erfolgende Krankenpflege, die als Leistung der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) unter bestimmten Voraussetzungen neben der ärztlichen Behandlung dann erbracht wird, wenn Krankenhauspflege geboten, aber nicht ausführbar ist oder wenn diese dadurch vermieden oder verkürzt wird (sog. Krankenhausersatzpflege), ferner dann, wenn sie zur Sicherung des Ziels ambulanter ärztlicher Behandlung erforderlich ist (sog. Behandlungssicherungspflege). Nicht zu verwechseln mit der häuslichen Pflege, bei der es sich um eine Leistung der gesetzlichen Pflegeversicherung handelt.

Heilmittel – Mittel zur Behandlung von Krankheiten, die (im Gegensatz zu Arzneimitteln) v.a. äußerlich angewendet werden (Definition der GKV). Ferner alle ärztlich verordneten Dienstleistungen, die einem Heilzweck dienen oder einen Heilerfolg sichern und nur von einem entsprechend ausgebildeten Personenkreis erbracht werden dürfen. Z.B. physikalisch-medizinische Leistungen und medizinische Bäder, wenn sie von Krankengymnasten (Physiotherapeuten), Sprach- (Logopäden) und Beschäftigungstherapeuten (Ergotherapeuten), Masseuren oder medizinischen Bademeistern ausgeführt werden.

Hilfsmittel – Laut Definition der GKV Hilfen, die im Einzelfall zum Ausgleich eines körperlichen Funktionsdefizits (Behinderung), zur Vorbeugung einer drohenden Behinderung, zur Sicherung des Erfolgs einer Heilbehandlung oder zum Ausgleich einer Behinderung erforderlich sind. Versicherte haben in diesen Fällen Anspruch auf Versorgung mit Seh- und Hörhilfen (Brillen, Hörgeräte), Körperersatzstücken (Arm- und Beinprothesen), orthopädischen (Einlagen, Geh- und Stützapparate, Bruchbänder, Leibbinden, Gummistrümpfe) und andere Hilfsmittel (Treppen- oder Badewannenlift, WC-Sitzerhöhung).

Inhalation – Inhalation bezeichnet das Einatmen gasförmiger (Wirk)Stoffe. Durch Inhalation gelangen Wirkstoffe direkt in die Atemwege.

Inhalativum – Medikament zur Einatmung (Inhalation).

Inhalator – Gerät zur Einatmung (Inhalation) gasförmiger Medikamente.

Kohorte bzw. Halbjahreskohorte – Gesamtheit der Teilnehmer eines DMP, die im selben Kalenderhalbjahr in das Programm eingeschrieben wurden. So bilden alle Patienten, die zwischen dem 1.7.2004 und dem 31.12.2004 eingeschrieben wurden, die „Kohorte 2004-2“.

Kollektiv – Einem „Kollektiv“ wird diejenige Teilgruppe der Patienten einer Kohorte zugeordnet, bei denen zum Zeitpunkt der Erstdokumentation eine bestimmte Indikation oder eine bestimmte Verhaltensweise vorlag. Diese Einteilung bleibt unabhängig von der weiteren Entwicklung des interessierenden Parameters über den ganzen Berichtszeitraum bestehen.

Konfidenzintervall – siehe CI

Krankengeld – Beim Krankengeld handelt es sich um eine gesetzlich vorgeschriebene Regelleistung der gesetzlichen Krankenversicherung bei Arbeitsunfähigkeit, die als Geldleistung zur wirtschaftlichen Sicherung bei Arbeitsunfähigkeit infolge Krankheit ausbezahlt wird. Das Krankengeld soll dabei dem Krankenversicherten den Verdienstausfall ersetzen. Es beträgt bei Arbeitnehmern 70% des erzielten regelmäßigen Arbeitsentgelts und Arbeitseinkommens, soweit es der Beitragsberechnung unterliegt (Regelentgelt), höchstens jedoch 90% des Nettoarbeitsentgelts und wird bei Arbeitsunfähigkeit wegen derselben Krankheit für längstens 78 Wochen gezahlt.

Mean – siehe arithmetisches Mittel

Median – Der Median oder Zentralwert bezeichnet eine Grenze zwischen zwei Hälften. In der Statistik ist er definiert als jener Beobachtungswert, bei dem die Werte jeweils mindestens der Hälfte der Beobachtungen kleiner oder gleich und die Werte mindestens der Hälfte größer oder gleich diesem Wert sind.

Medizinische Datensätze – Datensätze, welche die Befundwerte aus den Erst- und Folgedokumentationen der behandelnden Ärzte enthalten. Dazu liegen vier Satzarten (SA) vor: Für die Werte der Erstdokumentation die SA 600 EA und (ab der 12. RSA-ÄndV) SA 600 ED sowie für die Folgedokumentationen die SA 600 FA und (ab der 12. RSA-ÄndV) SA 600 FD.

OD-Daten – Ökonomische Daten. In die Evaluation fließen zwei Arten von ökonomischen Daten ein. Erstens: Die mit der medizinischen Behandlung der DMP-Teilnehmer verbundenen Leistungsausgaben; sie sind patientenbezogen und liegen für eine Stichprobe der DMP-Teilnehmer vor. Diese Daten werden als Satzart 100 OD bezeichnet. Zweitens: Die Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung im Disease-Management-Programm. Diese Daten liegen als jährliche Durchschnittswerte pro Patient und Jahr vor.

Oral – Ein Medikament kann oral gegeben werden, d.h. durch den Mund z.B. in Form einer Tablette.

Parenteral – Ein Medikament kann parenteral gegeben werden, d.h. unter Umgehung des Verdauungstraktes als Injektion oder Infusion.

PM-Daten – Patientenmerkmalsdaten. Kurzdatensätze, welche Patientenmerkmale wie Geschlecht und Geburtsjahr enthalten, jedoch keinerlei medizinischen Befunde. Zudem enthalten sie die für die Zuordnung bei der Auswertung benötigten Angaben über Kohortenzugehörigkeit, Einschreibedatum und ggf. Beendigungsdatum.

Programtteilnehmer – Versicherte, die in ein DMP eingeschrieben sind.

Restkohorte – Gesamtheit der Patienten einer Kohorte, die zu Beginn des Berichtshalbjahres noch Programtteilnehmer sind. Formal wird dies daran festgemacht, dass im PM-Datensatz kein „Austrittsdatum“ vermerkt ist.

Risikostrukturausgleichsänderungsverordnung (RSA-ÄndV) – Zwischen den Krankenkassen wird jährlich ein Risikostrukturausgleich durchgeführt. Damit werden die finanziellen Auswirkungen von Unterschieden in der Höhe der beitragspflichtigen Einnahmen der Mitglieder, der Zahl der Familienversicherten und der Verteilung der Versicherten auf nach Alter und Geschlecht getrennte Versichertengruppen zwischen den Krankenkassen ausgeglichen. Der RSA soll künftig auch Unterschiede bei der Krankheitslast (Morbidität) zwischen den Krankenkassen berücksichtigen. Die Ergänzung des RSA um einen DMP-RSA für im DMP eingeschriebene Versicherte stellt eine erste Stufe zum morbiditätsorientierten RSA dar.

Subkohorte – Untergruppe der Patienten einer Kohorte. Alle Patienten werden zum Zeitpunkt der Erstdokumentation nach dem Schweregrad ihrer Begleit- oder Folgeerkrankungen in drei Subkohorten unterteilt. Diese Einteilung bleibt über den gesamten Berichtszeitraum bestehen, auch wenn sich der Schweregrad der Begleit- oder Folgeerkrankungen im Zeitverlauf ändert.